

CUPRA ATECA

Betriebsanleitung

CUPRA

Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:
Kennzeichen:
Fahrzeug- Identifizierungsnummer:
Tag der Erstzulassung bzw. Auslieferung:
SEAT-Vertragspartner:
Service-Berater:
Telefon:

Empfangsbestätigung von Dokumenten und Fahrzeugschlüssel

Zum Fahrzeug gehören:	**JA**	**NEIN**
Bordbuch	☐	☐
Hauptschlüssel	☐	☐
Zweiter Schlüssel	☐	☐
Die korrekte Funktion der Schlüssel wurde überprüft	☐	☐
Ort: Datum:		
Unterschrift des Fahrzeugbesitzers:		

Einführung

Sie haben sich für den CUPRA entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen CUPRA werden Sie ein Fahrzeug mit modernster Technologie und qualitativ hochwertiger Ausstattung genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, diese Bedienungsanleitungen aufmerksam zu lesen, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen und beim alltäglichen Fahren alle seine Funktionen nutzen zu können.

Die Information über die Bedienung wird mit Anweisungen über das Funktionieren und die Pflege des Fahrzeugs ergänzt, um so seine Sicherheit und seinen Wertbestand zu garantieren. Außerdem erteilen wir wertvolle praktische Ratschläge und geben Anregungen für das effiziente und umweltbewusste Fahren Ihres Fahrzeugs.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

CUPRA

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag **›››** Seite 78, Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag.

Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch wird die **Ausstattung** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Drucklegung beschrieben. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die hier beschrieben werden, sind nicht bei allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich je nach den technischen und marktspezifischen Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Das **audiovisuelle Material** soll lediglich den Benutzern helfen, einige Funktionen des Autos besser zu verstehen. Es dient nicht als Ersatz der Bedienungsanleitung. Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung für vollständige Informationen und Warnungen zu.

* Die **mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Ausstattungen** sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, und werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, bzw. nur in bestimmten Ländern angeboten.

® **Geschützte Markenzeichen** werden durch ® gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

>> Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

⚠ Wichtige Warnungen auf der angegebenen Seite.

Detaillierterer Inhalt auf der angegebenen Seite.

Allgemeine Informationen auf der angegebenen Seite.

SOS Notfallauskunft auf der angegebenen Seite.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in folgender Form auf die Informationen zugreifen:

- Thematisches, nach Kapiteln geordnetes allgemeines Inhaltsverzeichnis.
- Visuelles Inhaltsverzeichnis mit grafischer Angabe der Seite, auf der „grundlegende“ Informationen vorhanden sind, die in den entsprechenden Kapiteln erweitert werden.
- Stichwortverzeichnis mit zahlreichen Fachbegriffen und Synonymen, welche die Informationssuche erleichtern.

⚠ ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

ⓘ VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Gedruckte Bedienungsanleitung

Die gedruckte Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen über die Benutzung des Fahrzeugs und die Bedienung des Infotainment-Systems.

In der digitalen Version der Anleitungen befinden sich detailliertere Informationen.

Häufige Fragen

Vor der Fahrt

Wie wird der Sitz eingestellt? ››› Seite 19

Wie wird das Lenkrad eingestellt? ››› Seite 21

Wie werden die Außenspiegel eingestellt? ››› Seite 20

Wie werden die Außenleuchten eingeschaltet? ››› Seite 32

Wie funktioniert der Wählhebel für das Automatikgetriebe? ››› Seite 40

Wie wird Kraftstoff getankt? ››› Seite 43

Wie werden die Frontscheibenwischer und die Scheibenwaschanlage betätigt? ››› Seite 34

Notfallsituationen

Einer Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt. Was bedeutet das? ››› Seite 38

Wie wird die Motorraumklappe geöffnet? ››› Seite 17

Wie wird die Not-Starthilfe durchgeführt? ››› Seite 54

Wo befindet sich das Bordwerkzeug im Fahrzeug? ››› Seite 50

Wie wird ein Reifen mit dem Pannenset repariert? ››› Seite 49

Wie wird ein Rad gewechselt? ››› Seite 50

Wie wird eine Sicherung ersetzt? ››› Seite 47

Wie wird eine Glühlampe ausgewechselt? ››› Seite 48

Wie wird das Fahrzeug abgeschleppt? ››› Seite 53

Nützliche Tipps

Wie wird die Uhrzeit eingestellt? ››› Seite 112

Wann ist der Fahrzeug-Service fällig? ››› Seite 114

Welche Funktionen haben die Tasten/Rädchen am Lenkrad? ››› Seite 118

Wie wird die Abdeckung der Kofferraumabdeckung entfernt? ››› Seite 165

Wie fahre ich wirtschaftlich und umweltbewusst? ››› Seite 251

Wie wird der Motorölstand geprüft und Öl nachgefüllt? ››› Seite 43

Wie wird der Kühlmittelstand des Motors überprüft und Kühlmittel nachgefüllt? ››› Seite 44

Wie wird Scheibenreiniger nachgefüllt? ››› Seite 45

Wie wird der Bremsflüssigkeitstand überprüft und Bremsflüssigkeit nachgefüllt? ››› Seite 45

Wie werden die Reifendruckwerte überprüft und eingestellt? ››› Seite 346

Tipps für die Fahrzeugwäsche ››› Seite 360

Sonstige Funktionen

Easy Connect, Menü Fahrzeug ››› Seite 35

Wie funktioniert das Start-Stopp-System? ››› Seite 257

Welche Assistenten können zum Einparken verwendet werden? ››› Seite 302

Wie funktioniert der Rückfahrassistent? ››› Seite 316

Wie funktioniert die automatische Distanzregelung? ››› Seite 271

Wie wird der Fahrmodus eingestellt? ››› Seite 292

Wie funktioniert der Spurhalteassistent? ››› Seite 281

Wie funktioniert das Reifendruck-Kontrollsystem? ››› Seite 350

Wie wird das Fahrzeug ohne Schlüssel geöffnet (Keyless Access)? ››› Seite 124

Innenbeleuchtung und Ambientebeleuchtung ››› Seite 148

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliches ... 7
Außenansicht ... 7
Außenansicht ... 8
Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker) ... 9
Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker) ... 10
Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker) ... 11
Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker) ... 12
Mittelkonsole ... 13
Innenansicht ... 14
Funktionen ... 15
Öffnen und Schließen ... 15
Vor der Fahrt ... 19
Airbags ... 21
Kindersitze ... 24
Fahrzeug starten ... 32
Licht und Sicht ... 32
Easy Connect ... 35
Kontrollleuchten ... 38
Geschwindigkeitsregelanlage ... 39
Schalten ... 40
Klimatisierung ... 41
Flüssigkeitsstände prüfen ... 43
Notsituationen ... 47
Sicherungen ... 47
Lampen ... 48
Vorgehensweise im Pannenfall ... 48
Rad wechseln ... 50
Schneeketten ... 53
Fahrzeug im Notfall abschleppen ... 53
Starthilfe ... 54
Scheibenwischerblätter auswechseln ... 56

Sicherheit ... 59
Sicheres Fahren ... 59
Fahrhinweise ... 59
Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs ... 60
Pedalbereich ... 64
Die Sicherheitsgurte ... 65
Warum Sicherheitsgurte? ... 65
Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte ... 69
Gurtstraffer ... 70
Airbag-System ... 71
Kurze Einleitung ... 71
Sicherheitshinweise zu den Airbags ... 74
Airbags abschalten ... 76
Sichere Beförderung von Kindern ... 78
Sicherheit von Kindern ... 78
Kindersitze ... 80

Notsituationen ... 82
Selbsthilfe ... 82
Bordwerkzeug, Pannenset* ... 82
Reifenreparatur ... 82
Notentriegelung/-verriegelung ... 84
Wischerblätter wechseln ... 85
An- und Abschleppen ... 86
Sicherungen und Glühlampen ... 90
Sicherungen ... 90
Glühlampenwechsel ... 94

Bedienung ... 99
Cockpit ... 99
Übersicht ... 98
Instrumente und Kontrollleuchten ... 100
Kombiinstrument ... 100
Bedienung des Kombiinstruments ... 115
Kontrollleuchten ... 117
Multifunktionslenkrad ... 118
Öffnen und schließen ... 120
Zentralverriegelung ... 120
Diebstahlwarnanlage* ... 130
Heckklappe (Gepäckraum) ... 132
Bedienelemente für Fenster ... 135
Glasdach* ... 138
Licht und Sicht ... 141
Licht ... 141
Sicht ... 149
Front- und Heckscheibenwischersysteme ... 149
Rückspiegel ... 152
Sitze und Kopfstützen ... 153
Sitze und Kopfstützen einstellen ... 153
Sitzfunktionen ... 155
Transportieren und praktische Ausstattungen ... 158
Ablagefächer ... 158
Gepäckstücke verstauen ... 160
Dachgepäckträger* ... 167
Klima ... 169
Heizen, Lüften, Kühlen ... 169

Infotainment-System ... 175
Einführung ... 175
Sicherheitshinweise ... 175
Geräteübersicht ... 177
Allgemeine Hinweise zur Bedienung ... 178
Konnektivität ... 184
Datenübertragung ... 184
Full Link* ... 184

Media Control* ... 192
WLAN-Zugangspunkt* ... 192
Betriebsarten ... 195
Radio ... 195
Media ... 197
Navigation ... 207
Navigationsmodus Offroad* ... 217
Menü Fahrzeug ... 220
Telefon ... 221
Multimedia ... 228

Fahren ... 230
Starten und Fahren ... 230
Motor anlassen und abstellen ... 230
Bremsen und Parken ... 234
Brems- und Stabilisierungs-Systeme ... 237
DSG-Getriebe ... 241
Lenkung ... 249
Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil ... 250
Energiemanagement ... 252
Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage ... 254
Fahrhinweise ... 255
Fahrerassistenzsysteme ... 257
Start-Stopp-System ... 257
Bergabfahrassistent (HDC) ... 259
Auto-Hold-Funktion ... 260
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)* ... 261
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 263
Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)* ... 267
Automatische Distanzregelung (ACC - Adaptive Cruise Control)* ... 271
Spurhalteassistent (Lane Assist)* ... 281
Stauassistent ... 284
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 286
Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkassistent (RCTA)* ... 287
Fahrmodi (SEAT Drive Profile)* ... 292
Parklenkassistent (Park Assist)* ... 294
Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot) ... 302
Einparkhilfe Plus* ... 304
Einparkhilfe hinten* ... 308
Rundumsicht (Top View Kamera)* ... 311
Rückfahrassistent (Rear View Camera)* ... 316
Anhängevorrichtung und Anhänger* ... 319
Anhängerbetrieb ... 319

Rat und Tat ... 330
Pflege und Wartung ... 330
Zubehör und technische Änderungen ... 330
Prüfen und Nachfüllen ... 332
Tanken ... 332
Kraftstoff ... 333
Motorraum ... 334
Motoröl ... 336
Kühlsystem ... 339
Bremsflüssigkeit ... 340
Scheibenwaschwassertank ... 341
Batterie ... 342
Räder ... 345
Räder und Reifen ... 345
Reifenkontrollsystem ... 350
Notrad ... 353
Winterbetrieb ... 354

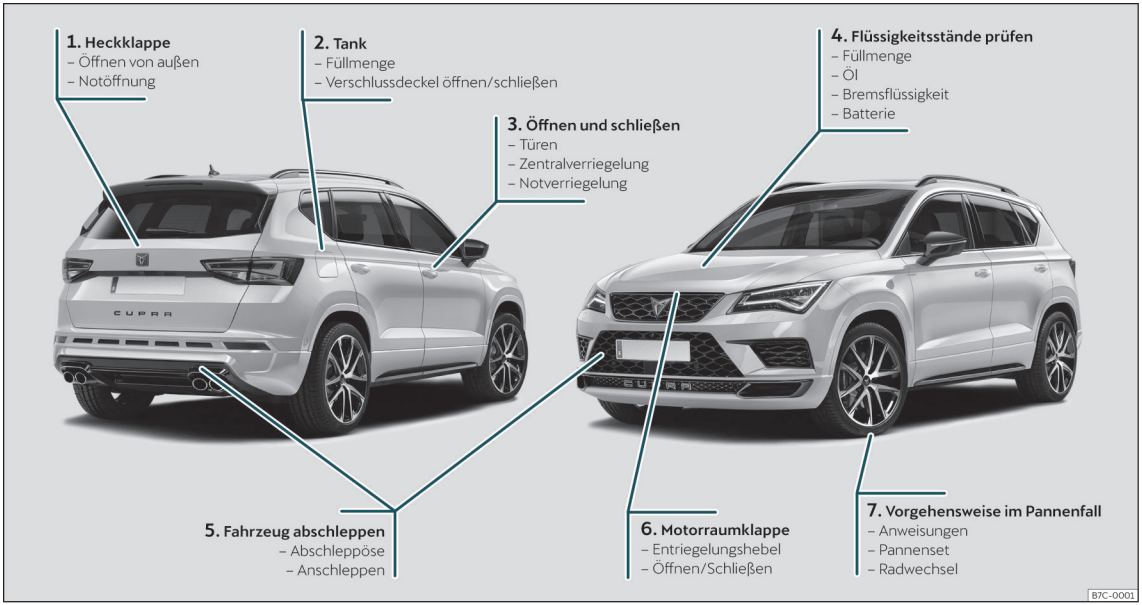
Wartung ... 356
Service ... 356
Service-Intervalle ... 356
Angebote von Zusatzdiensten ... 358
Gewährleistung ... 359
Regelmäßige Pflege ... 360
Pflegen und Reinigen ... 360

Verbraucherinformationen ... 366
Verbraucherinformationen ... 366
Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder) ... 366
Andere interessante Informationen ... 367
Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU ... 367

Technische Daten ... 370
Technische Daten ... 370
Was Sie wissen sollten ... 370
Daten zum Kraftstoffverbrauch ... 371
Anhängerbetrieb ... 371
Räder ... 372
Motordaten ... 373
Fahrzeugdaten ... 374

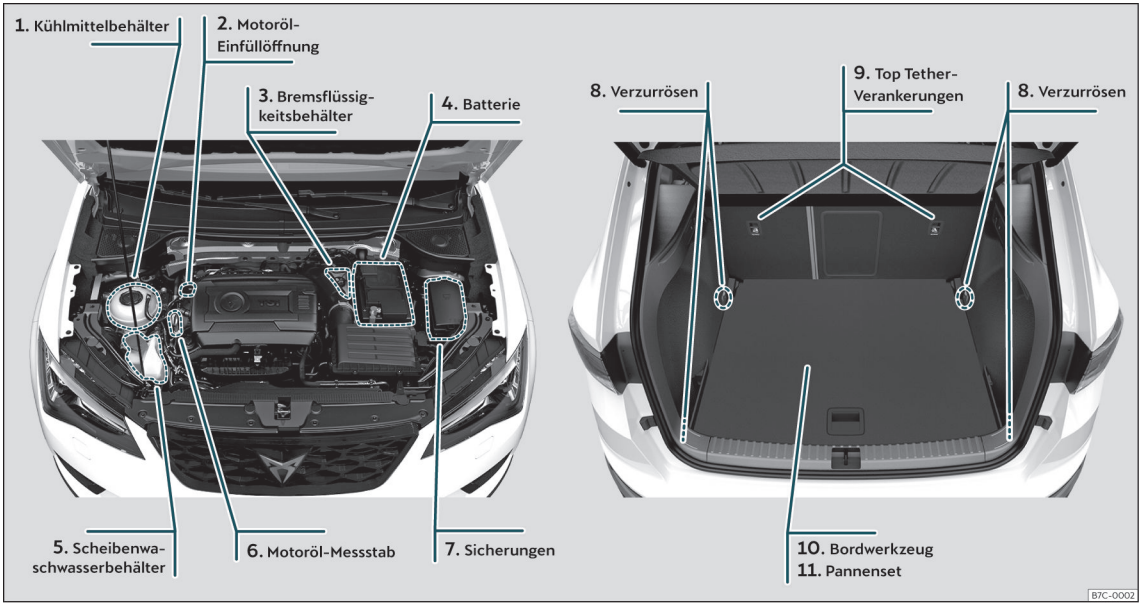
Stichwortverzeichnis ... 377

Außenansicht



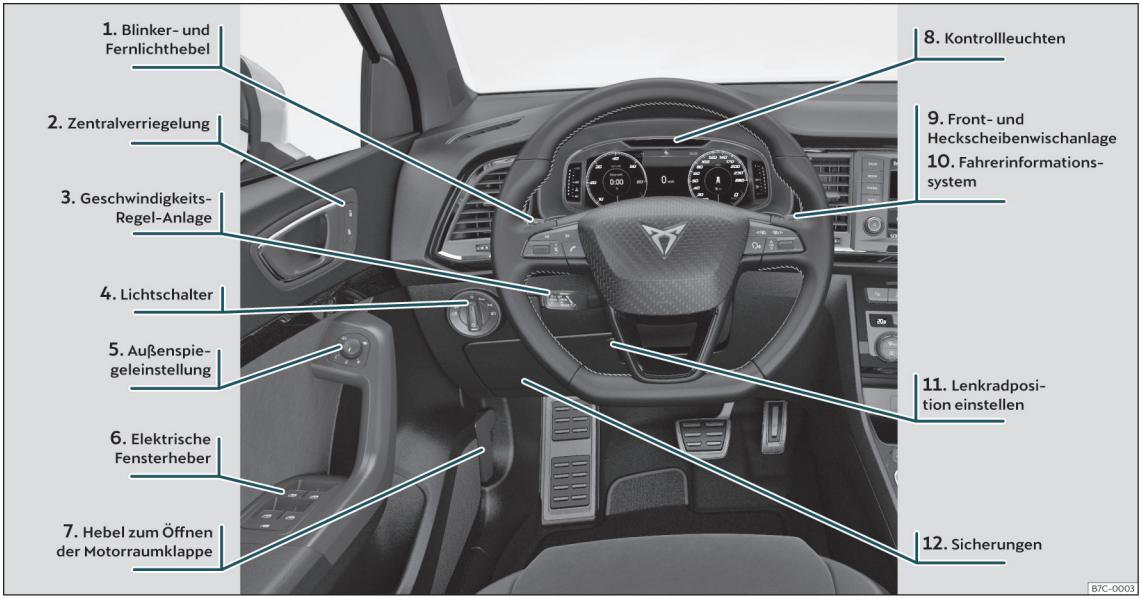
① »» Seite 16
② »» Seite 43
③ »» Seite 15
④ »» Seite 43
⑤ »» Seite 53
⑥ »» Seite 17
⑦ »» Seite 48

Außenansicht



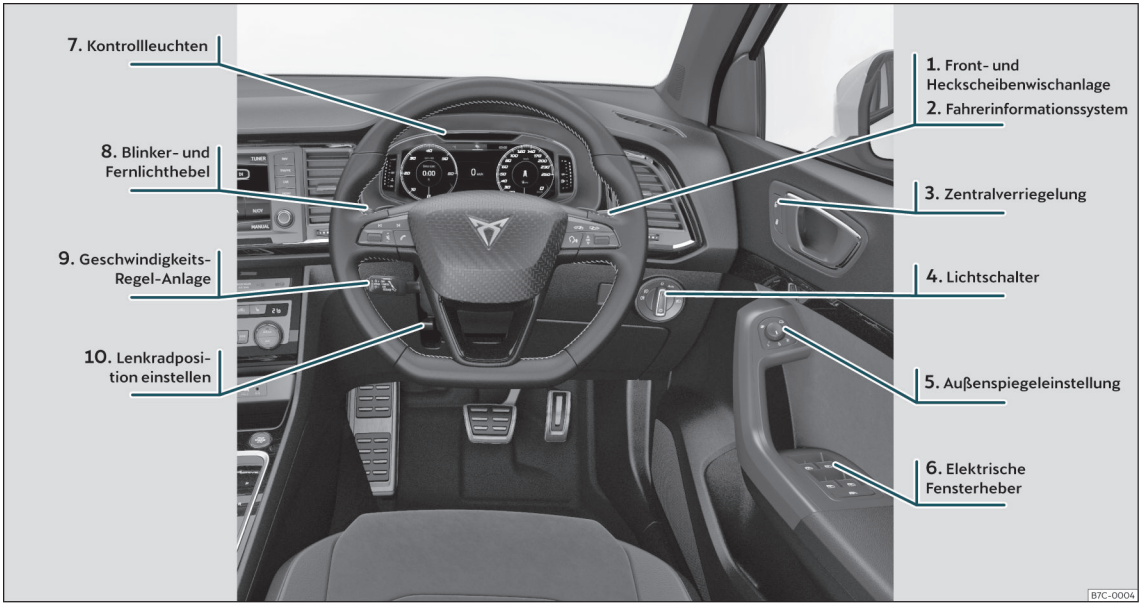
① ››› Seite 44
② ››› Seite 43
③ ››› Seite 45
④ ››› Seite 46
⑤ ››› Seite 45
⑥ ››› Seite 43
⑦ ››› Seite 47
⑧ ››› Seite 163
⑨ ››› Seite 31
⑩ ››› Seite 50
⑪ ››› Seite 49

Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker)



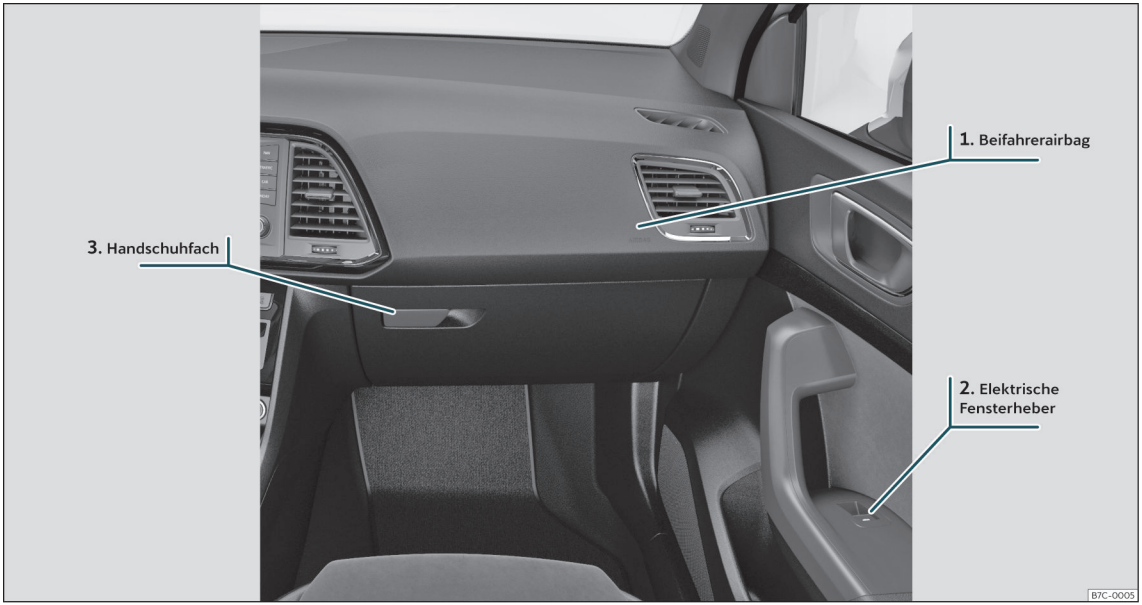
① ››› Seite 33
② ››› Seite 15
③ ››› Seite 39
④ ››› Seite 32
⑤ ››› Seite 20
⑥ ››› Seite 18
⑦ ››› Seite 17
⑧ ››› Seite 38
⑨ ››› Seite 34
⑩ ››› Seite 105
⑪ ››› Seite 21
⑫ ››› Seite 47

Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker)



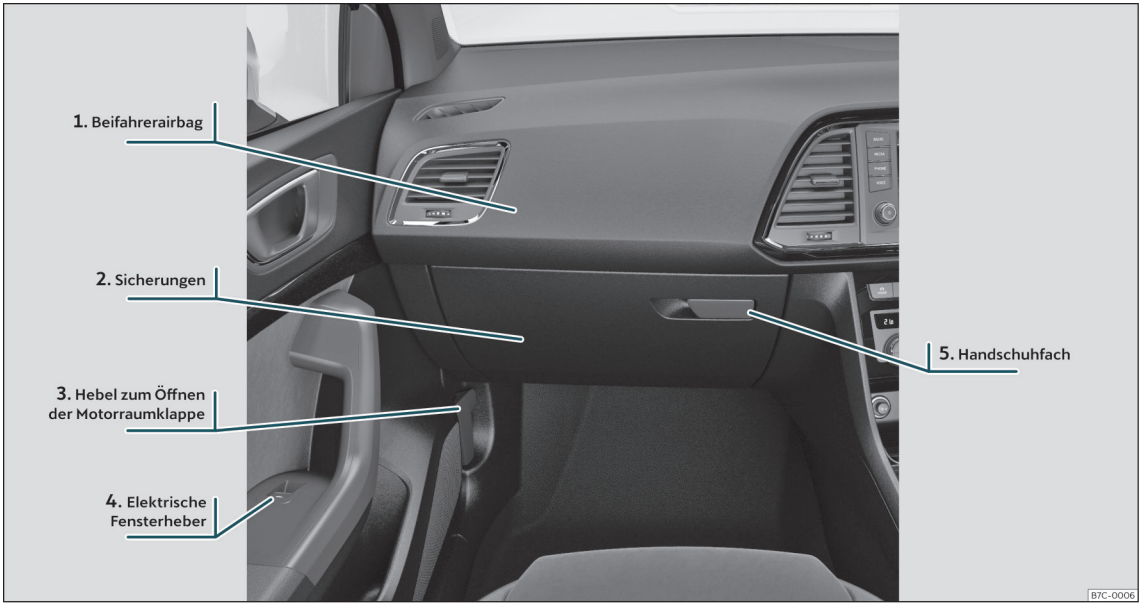
① ››› Seite 34
② ››› Seite 105
③ ››› Seite 15
④ ››› Seite 32
⑤ ››› Seite 20
⑥ ››› Seite 18
⑦ ››› Seite 38
⑧ ››› Seite 33
⑨ ››› Seite 39
⑩ ››› Seite 21

Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker)



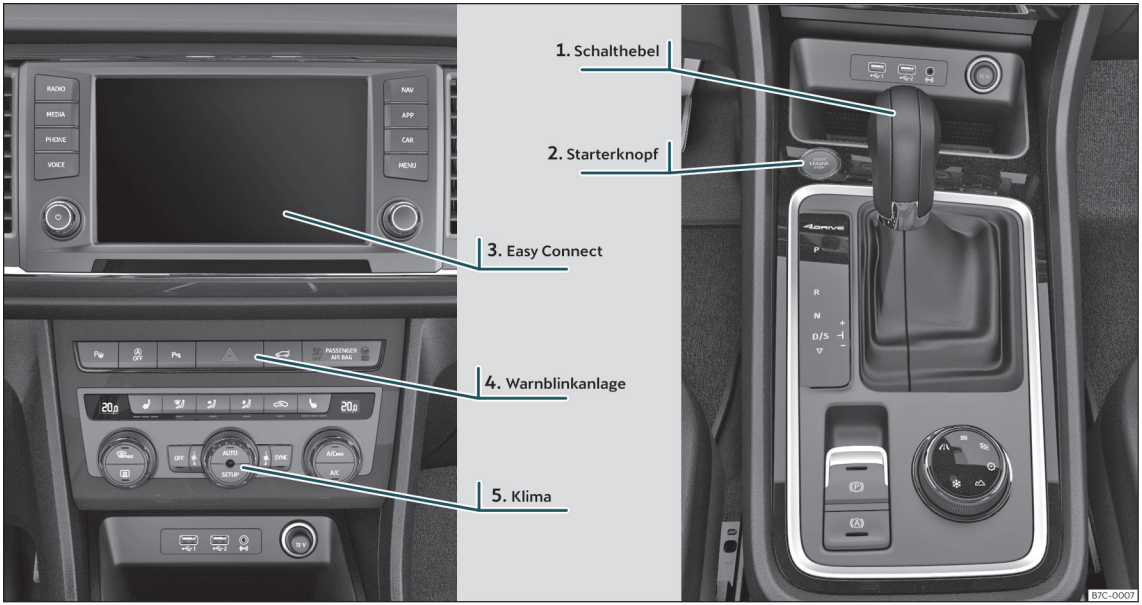
① »» Seite 21
② »» Seite 18
③ »» Seite 158

Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker)



① ››› Seite 21
② ››› Seite 47
③ ››› Seite 17
④ ››› Seite 18
⑤ ››› Seite 158

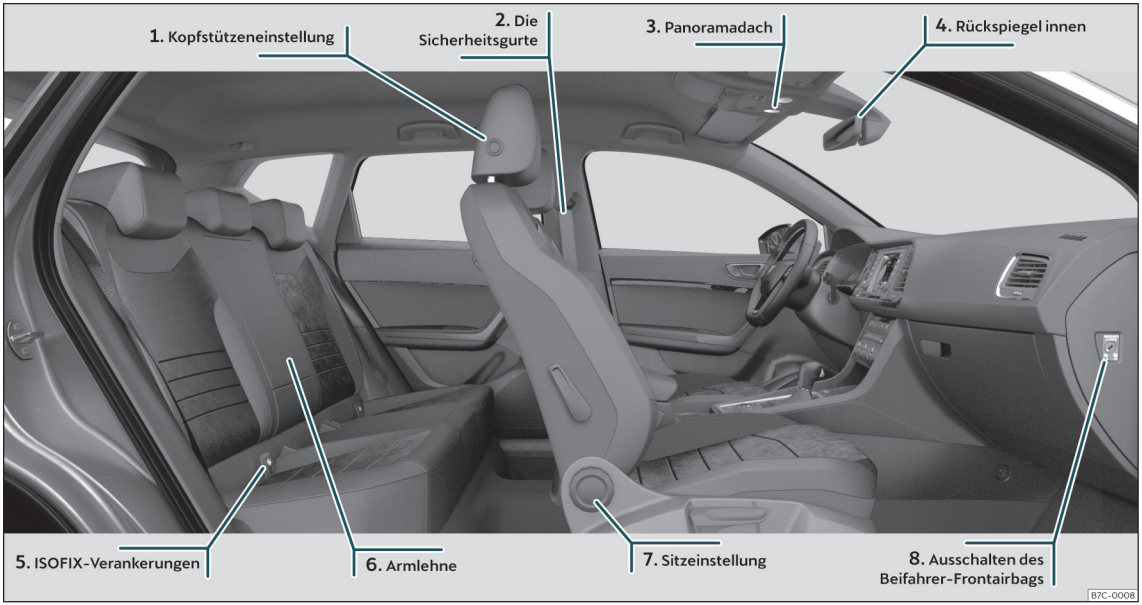
Mittelkonsole



① ››› Seite 40
② ››› Seite 230
③ ››› Seite 35, ››› Seite 175
④ ››› Seite 33
⑤ ››› Seite 41

Bei Rechtslenker-Fahrzeugen ist die Anordnung symmetrisch.

Innenansicht



1. ››› Seite 19
2. ››› Seite 20
3. ››› Seite 18
4. ››› Seite 152
5. ››› Seite 28
6. ››› Seite 163
7. ››› Seite 19
8. ››› Seite 22

Funktionen

Öffnen und Schließen

Fahrzeugtüren

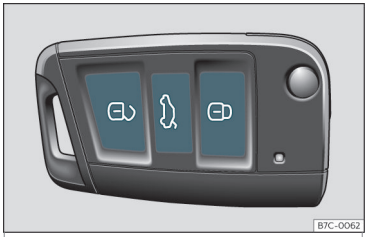


Abb. 1 Funkschlüssel: Tasten



Abb. 2 Fahrertür: Taste Zentralverriegelung.

Mit dem Schlüssel ver- und entriegeln

- Verriegeln: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 1**.
- Fahrzeug verriegeln ohne Diebstahlwarnanlage: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 1** innerhalb von 2 Sekunden ein zweites Mal.
- Entriegeln: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 1**.
- Heckklappe entriegeln: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 1** mindestens 1 Sekunde lang.

Ver- und Entriegelung mit der Zentralverriegelungstaste

- Verriegeln: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 2**. Keine der Türen kann von außen geöffnet werden. Die Türen können von innen durch Betätigung des Türöffnungshebels geöffnet werden.
- Entriegeln: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 2**.

››› ⚠ in Beschreibung auf Seite 120

››› Seite 120

SOS ››› Seite 15, ››› Seite 16

Entriegelung oder Verriegelung der Fahrertür

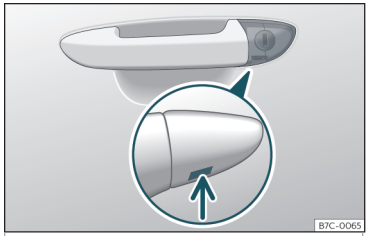


Abb. 3 Fahrertürgriff: verborgener Schließzylinder.

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung kann die Fahrertür am Schließzylinder ent- und verriegelt werden.

Beim manuellen Verriegeln werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten ››› **Seite 120**.

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ››› **Seite 121**.
- Den Schlüsselbart am Fahrertürgriff in die untere Öffnung der Abdeckkappe stecken ››› **Abb. 3** (Pfeil) und die Abdeckkappe von unten nach oben anheben.
- Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

»

Besonderheiten

- Die Diebstahlwarnanlage bleibt bei entriegeltem Fahrzeug aktiviert. Es wird jedoch kein Alarm ausgelöst ››› Seite 120.
- Nach dem Öffnen der Fahrertür bleiben dem Fahrer 15 Sekunden, um die Zündung einzuschalten. Nach dieser Zeit wird der Alarm ausgelöst.
- Zündung einschalten. Die elektronische Wegfahrsicherung erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüsselbart nicht aktiviert ››› Seite 120.

Notverriegelung der Türen ohne Schließzylinder



Abb. 4 Notfallsperre der Tür.

Beim Ausfall der Zentralverriegelung müssen die Türen ohne Schließzylinder separat verriegelt werden.

Im vorderen Teil der Beifahrertür befindet sich die Notverriegelung (nur bei geöffneter Tür sichtbar).

- Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung.
- Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Heckklappe

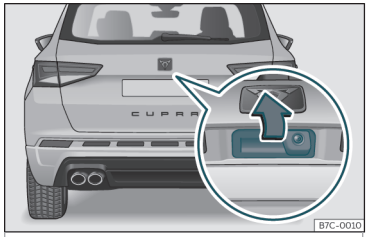


Abb. 5 Heckklappe: Haltegriff

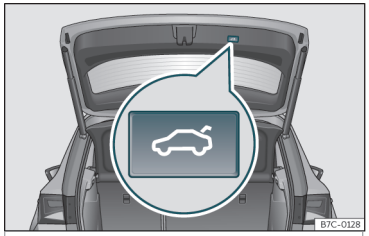


Abb. 6 Heckklappe: Taste zum Schließen der Heckklappe.

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System*. Dieses wird mit einem

leichten Druck auf den Haltegriff aktiviert ››› **Abb. 5**.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie den Taster bzw. die Taste ››› **Abb. 1** am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Wenn sie bei mehr als 6 km/h (4 mph) geöffnet wird, ertönt zusätzlich ein akustisches Warnsignal*.

Öffnen und schließen

- Heckklappe öffnen: Drücken Sie leicht den Haltegriff. Es öffnet sich selbsttätig.
- Heckklappe schließen: Halten Sie an einem der Haltegriffe an der Innenverkleidung und ziehen Sie die Klappe nach unten oder drücken Sie an der Heckklappe befindliche Taste* ››› **Abb. 6**.

››› ⚠ in Automatische Verriegelung der Heckklappe auf Seite 135

››› Seite 132

SOS ››› Seite 17

Notentriegelung der Heckklappe

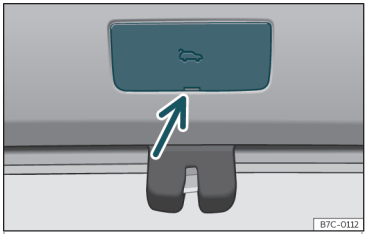


Abb. 7 Ausschnitt Gepäckraum: Zugang zur Notentriegelung

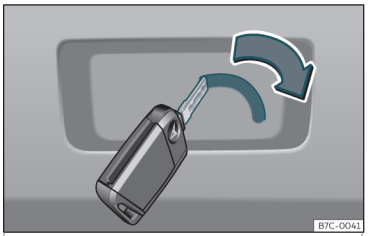


Abb. 8 Ausschnitt Gepäckraum: Notfallentriegelung.

Die Gepäckraumklappe kann von innen notentriegelt werden.

- Entfernen Sie die Abdeckung mit Hilfe des Schlüsselbarts ››› **Abb. 7**.
- Drücken Sie zur Entriegelung der Heckklappe den Hebel mit dem Schlüsselbart in Pfeilrichtung ››› **Abb. 8**.

Motorraumklappe

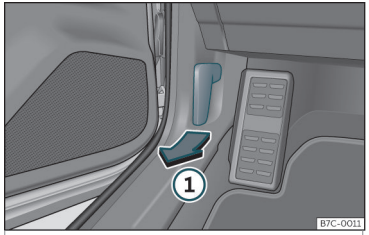


Abb. 9 Entriegelungshebel im Fahrerfußraum.

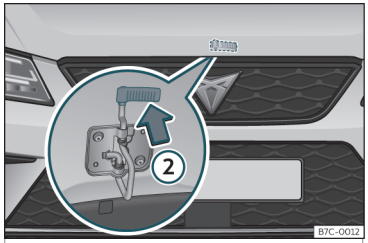


Abb. 10 Hebel unter der Motorraumklappe. »

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicher stellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie an dem Hebel unterhalb der Instrumententafel ››› **Abb. 9** ①.
- Zum Anheben der Motorraumklappe drücken Sie die Wippe unterhalb der Motorhaube nach oben ››› **Abb. 10** ②. Dabei wird der Fanghaken entriegelt.
- Öffnen Sie die Motorraumklappe. Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 30 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie wie beschrieben fallen.

››› ⚠ in Motorraumklappe öffnen und schließen auf Seite 335

››› Seite 334

Bedienelemente für Fenster*

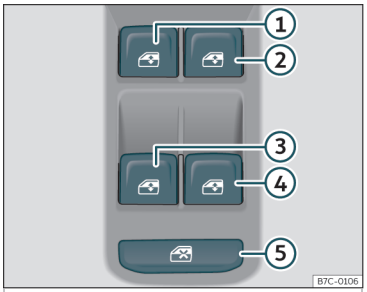


Abb. 11 Ausschnitt der Fahrertür: Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

- Fenster öffnen: Taste drücken.
- Fenster schließen: Taste ziehen.

Tasten in der Fahrertür

① Fenster in der linken Vordertür
② Fenster in der rechten Vordertür
③ Fenster in der hinteren linken Tür
④ Fenster in der hinteren rechten Tür
⑤ Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheberknöpfe der hinteren Türen

››› ⚠ in Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster auf Seite 136

››› Seite 135

Panoramadach*

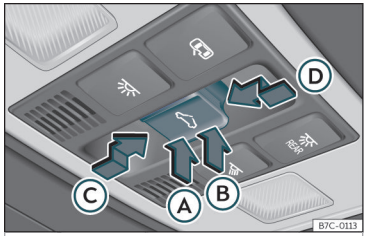


Abb. 12 Im Dachhimmel: Bedienelement für Panorama-Schiebedach.

- Öffnen: Taster nach hinten drücken Ⓒ.
- Schließen: Taster nach hinten drücken Ⓓ.
- Anheben: hinteren Teil des Tasters drücken Ⓑ.
- Absenken: vorderen Teil des Tasters drücken Ⓐ.

››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 138

››› Seite 138

Vor der Fahrt

Manuelle Einstellung der Vordersitze

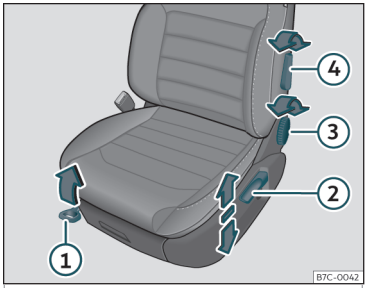


Abb. 13 Vordersitze: Manuelle Sitzverstellung.

① Nach vorne/hinten: Hebel ziehen und Sitz verschieben.

② Anheben/absenken: Hebel ziehen/drücken.

③ Lehne flacher/steiler: Drehknopf drehen.

④ Lendenwirbelstütze: Hebel betätigen, bis die gewünschte Position eingestellt ist.

››› ⚠ in Manuelle Einstellung der Sitze auf Seite 153

Fahrersitz elektrisch verstellen*

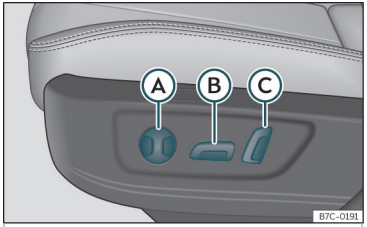


Abb. 14 Fahrersitz: Sitz elektrisch verstellen.

Ⓐ Lendenwirbelstütze einstellen: Drücken Sie die Taste im jeweiligen Bereich.

Ⓑ Sitz nach vorn/hinten: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.

Sitz nach oben/unten: Drücken Sie den hinteren Teil der Taste nach oben/unten. Um die Sitzneigung einzustellen, drücken Sie die Taste im vorderen Teil nach oben/unten.

Ⓒ Rückenlehne steiler/flacher: Drücken Sie die Taste nach vorn/hinten.

››› ⚠ in Elektrische Fahrersitzeinstellung* auf Seite 154

Kopfstützenverstellung

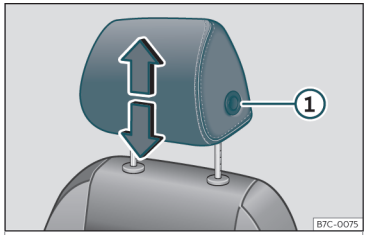


Abb. 15 Vordersitz: Kopfstützeneinstellung.

• Fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie nach oben bis sie in der gewünschten Position einrastet. Zum Absenken gehen Sie auf der gleiche Weise vor und drücken Sie gleichzeitig die seitliche Taste ①.

››› ⚠ in Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen auf Seite 63

››› Seite 63, ››› Seite 154

Einstellung des Sicherheitsgurts

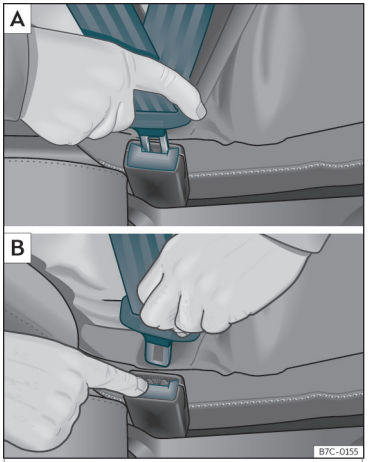


Abb. 16 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.

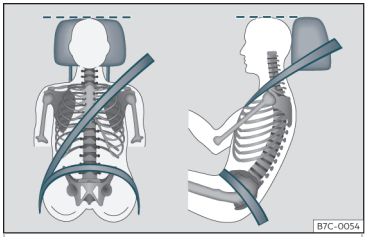


Abb. 17 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeneinstellung von vorne und seitlich betrachtet

Zur Anpassung des Sicherheitsgurts im Schulterbereich, regulieren Sie die Sitzhöhenverstellung.

Das Schultergurtteil muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.

Das Beckengurtteil muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen.

»» Seite 67

»» Seite 69

Gurtstraffer

Im Kollisionsfall werden die Sicherheitsgurte der Vordersitze und äußeren Rücksitze[1] automatisch gestrafft.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

»» ⚠ in Service und Entsorgung der Gurtstraffer auf Seite 71

»» Seite 70

Außenspiegel einstellen

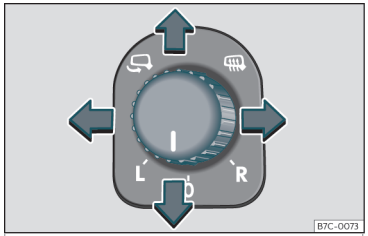


Abb. 18 Ausschnitt der Fahrertür: Außenspiegelbedienung.

[1] Je nach Version/Land.

Außenspiegel einstellen: Drehen Sie den Drehknopf in die entsprechende Position:

L/R In der gewünschten Position können Sie mit dem Drehknopf die Außenspiegel auf der Fahrerseite (L, links) und auf der Beifahrerseite (R, rechts) in die gewünschte Richtung verstellen.

Je nach Ausstattung erhitzen sich die Außenspiegel abhängig von der Außentemperatur.

Spiegel anklappen.

»» ⚠ in Einstellen der Außenspiegel auf Seite 153

»» Seite 152

Lenkradposition einstellen

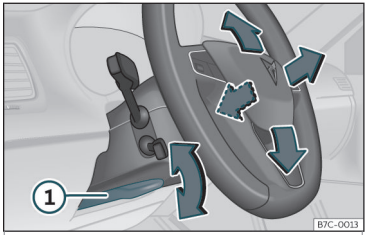


Abb. 19 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule.

• Lenkradposition einstellen: Ziehen Sie den Hebel »» **Abb. 19** ① nach unten, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und schieben Sie den Hebel wieder nach oben, bis er seine Verriegelungsposition erreicht.

»» ⚠ in Lenkradposition einstellen auf Seite 61

Airbags

Front-Airbags

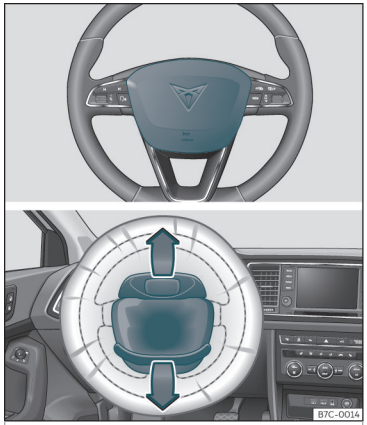


Abb. 20 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad. »



Abb. 21 Beifahrerairbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ››› **Abb. 20** und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ››› **Abb. 21**. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Instrumententafel befestigt ››› **Abb. 20** ››› **Abb. 21**.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠ in **Frontairbags auf Seite 74**.

Ihre besondere Konstruktion ermöglicht einen kontrollierten Gasausgang, indem der Insasse Druck auf den Sack ausübt. So bleiben Kopf und Torax durch den Airbag geschützt. Nach einem Unfall leert sich der Sack demzufolge so weit, dass die Sicht nach vorne wieder frei wird.



››› **Seite 74**

Beifahrer-Frontairbag abschalten



Abb. 22 Schalter für Beifahrer-Frontairbag.



Abb. 23 Instrumententafel: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrerairbag.

Zur Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ››› **Abb. 22**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet ››› **Abb. 23**.

››› ⚠ in Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags auf Seite 76

››› Seite 76

Knieairbag*



Abb. 24 Auf der Fahrerseite: Einbauort des Knieairbags.

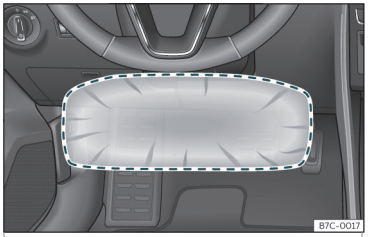


Abb. 25 Auf der Fahrerseite: Wirkungsbereich des Knieairbags.

Der Knieairbag befindet sich auf der Fahrerseite im unteren Bereich der Instrumententafel ››› **Abb. 24**. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich (Wirkungsbereich) ››› **Abb. 25** wird vom auslösenden Knieairbag erfasst. In diesen Bereich dürfen niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden.

››› Seite 74

Seitenairbags

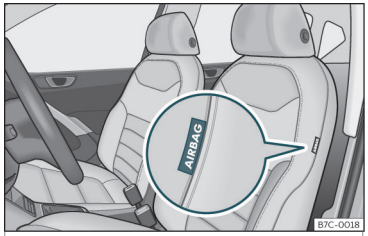


Abb. 26 Seitenairbag im Fahrersitz

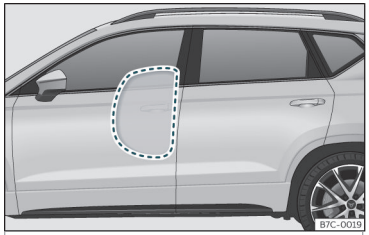


Abb. 27 Komplett aufgeblasene Seitenairbags auf der linken Fahrzeugseite

Die Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes ››› **Abb. 26** und Beifahrersitzes. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet. »

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠ in Seitenairbags auf Seite 74.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Neben des normalen Schutzes der Sicherheitsgurte werden die Insassen auch bei einem Seitenaufprall festgehalten; auf diese Weise entfalten diese Airbags ihre höchste Schutzwirkung.

››› Seite 74

Kopfairbags*

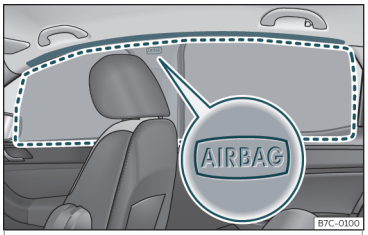


Abb. 28 Einbauort der Kopfairbags

Die Kopfairbags befinden sich zu beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ››› **Abb. 28** und sind durch die Schriftzüge „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ››› ⚠ in Kopfairbags* auf Seite 75.

››› ⚠ in Kopfairbags* auf Seite 75

Kindersitze

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

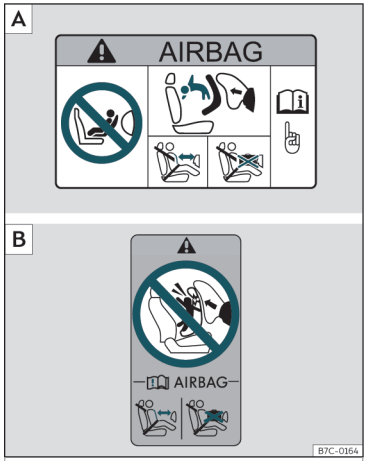


Abb. 29 Airbagaufkleber - Version 1: an der Beifahrer-Sonnenblende [A] und am hinteren Türrahmen des Beifahrers [B].

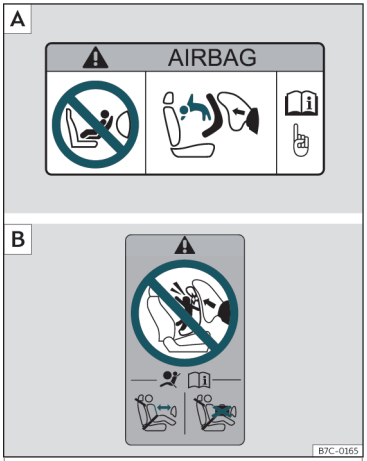


Abb. 30 Airbagaufkleber - Version 2: an der Beifahrer-Sonnenblende [A] und am hinteren Türrahmen des Beifahrers [B].

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht.

››› ⚠ in Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag auf Seite 79

››› Seite 78

Kindersitz mit Sicherheitsgurt befestigen

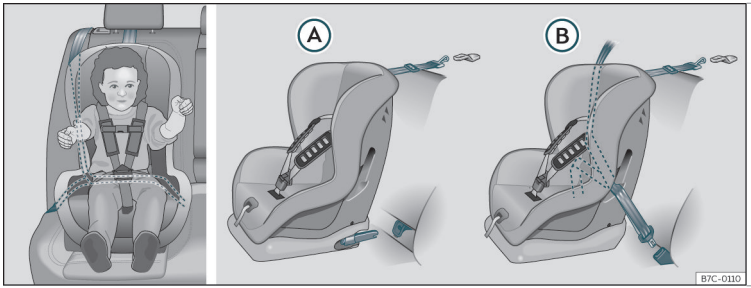


Abb. 31 Auf den Rücksitzen: möglicher Einbau von Kindersitzen.

Abbildung ››› **Abb. 31** Ⓐ zeigt die prinzipielle Befestigung des Kinderrückhaltesystems an den unteren Halteösen und mit oberem Befestigungsgurt. Abbildung ››› **Abb. 31** Ⓑ zeigt die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs.

Kindersitze des Typs **universal** dürfen mit dem Sicherheitsgurt auf den Sitzplätzen befestigt werden, die in der Tabelle mit einem **U** gekennzeichnet sind.

- *Beifahrersitz ohne Höheneinstellung*: Der Beifahrersitz ist ganz nach hinten zu verschieben[1)].
- *Beifahrersitz mit Höheneinstellung*: Der Beifahrersitz ist ganz nach hinten zu verschieben und so hoch wie möglich einzustellen[1)].

Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.

Um den Kindersitz auf dem Beifahrersitz in geeigneter Form mit dem Gurtband befestigen zu können, stellen Sie die Sitzlehne des Beifahrersitzes in aufrechte Position[1)].

Bei Verwendung eines Kindersitzes vom Typ semi-universal, der mittels Sicherheitsgurt und Stützfuß im Fahrzeug befestigt wird, darf dieser nicht auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden, da der Abstand zum Boden

[1)] Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

geringer als bei den anderen Sitzen ist, so dass wegen des Stützfußes der Kindersitz nicht ausreichend stabilisiert wird.

Die Systeme beinhalten die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) und den unteren Verankerungspunkten im Sitz.

Gewichtsgruppe	Sitzplatz			
	Beifahrersitz[a)]		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz[b)]
	airbag on	airbag off		
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U[c)]	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	X	U[c)]	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U[c)]	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	UF[c)]	UF	UF
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	UF[c)]	UF	UF

X: In dieser Konfiguration nicht zum Einbau von Kindersitzen geeignet.
U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.
UF: Akzeptabel für universale Kinderrückhaltesysteme mit Blick nach vorn, die für diese Gewichtsgruppe zugelassen sind.

a) Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

b) Semi-universale Kindersitze, bei denen die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Autos und dem Stützfuß erfolgt, sind nicht auf dem mittleren Platz der Rücksitzbank zu verwenden.

c) Sitze **ohne** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten zu schieben. Sitze **mit** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten und nach oben zu schieben.

››› ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 80

Befestigung des Kindersitzes mit dem System ISOFIX/i-Size und Top Tether*



Abb. 32 ISOFIX/i-Size-Halteösen.



Abb. 33 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX-“ und Top Tether*-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen befinden sich zwischen der Rücksitzlehne und der Rücksitzbank ››› **Abb. 32**. Die Top Tether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich) ››› **Abb. 35**.

Zur Kompatibilität der ISOFIX-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

Das zulässige Körpergewicht oder Informationen bezüglich der Größe **A** bis **F** finden Sie auf dem Aufkleber eines bauartgeprüften Kindersitzes „**universal**“ oder „**semiuniversal**“.

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Isofix-Positionen im Fahrzeug			
			Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			airbag on	airbag off		
Babyschale	F	ISO/L1	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	X	X	IL	X

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Isofix-Positionen im Fahrzeug			
			Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			airbag on	airbag off		
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	X	X	IL	X
	D	ISO/R2	X	X	IL	X
	C	ISO/R3	X	X	IL	X
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	X	IL	X
	C	ISO/R3	X	X	IL	X
	B	ISO/F2	X	X	IUF/IL	X
	B1	ISO/F2X	X	X	IUF/IL	X
	A	ISO/F3	X	X	IUF/IL	X
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---			---	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---			---	---

IUF: Für universelle, vorwärts gerichtete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe geeignet.
IL: Geeignet für bestimmte ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme (KRS), die auf der beigefügten Liste aufgeführt sind. Hierbei handelt es sich um ISOFIX-KRS der Kategorie spezielles Fahrzeug, eingeschränkt oder semi-universal.
X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.

»

Befestigung des Kindersitzes mit dem „ISOFIX/i-Size-System“

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Sitzherstellers.

- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen ››› **Abb. 32**, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether* Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse ››› **Seite 31**. Herstellerangaben befolgen.
- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und Top Tether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich.

	i-Size-Positionen im Fahrzeug			
	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
	airbag on	airbag off		
Gemäß ECE R129 zugelassenes Kinderrückhaltesystem	X	X	i-U	X

i-U: Position gültig für Kinderrückhaltesysteme, die gemäß ECE R129 für die Ausrichtung in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung zugelassen sind.
X: Position nicht gültig für Kinderrückhaltesysteme, die gemäß ECE R129 zugelassen sind.

››› ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 80

Befestigung des Kindersitzes mit den Haltegurten Top Tether*

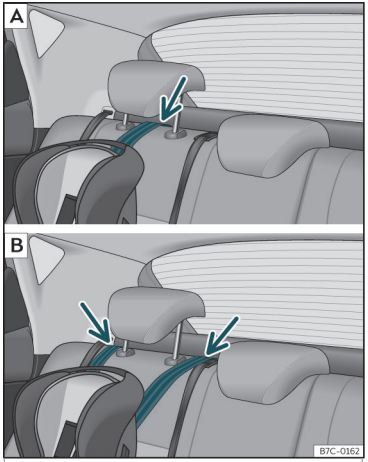


Abb. 34 Befestigungsgurt: Einstellung und Einbau je nach Top Tether-Gurt.

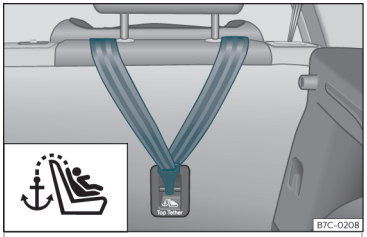


Abb. 35 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Kindersitze mit Top Tether-System sind mit einem Gurt zur Befestigung desselben am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet, der sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes befindet, und bieten einen besseren Rückhalt.

Der Zweck dieses Gurtes besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Kollision, sowie in der Verringerung der Verletzungsgefahr des Kopfes durch Zusammentreffen mit dem Innenraum des Fahrzeugs.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Haltegurt befestigen

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen die den Gurt unter der Kopfstütze des Rücksitzes durch ››› **Abb. 34** (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen).
- Befestigungsgurt durchziehen und ordnungsgemäß an der Verankerung an der Rückseite der Rückenlehne befestigen ››› **Abb. 35**.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Befestigungsgurt lösen

- Den Befestigungsgurt gemäß den Anweisungen des Herstellers lockern.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.

››› ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 80

Fahrzeug starten

Starterknopf

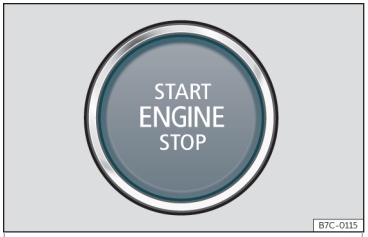


Abb. 36 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Starterknopf.

Der Fahrzeugmotor wird mit einem Starterknopf angelassen (Press & Drive). Dazu muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeuginnenraum im Bereich der Vorder- oder Rücksitze befinden.

Bei Fahrzeugen mit dem System Keyless Access ››› Seite 120 kann der Motor auch angelassen werden, wenn sich der Schlüssel im Gepäckraum befindet.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert.

Motor anlassen (Press & Drive)

1.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 5 ausgeführt ist.
2.	Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung **P** oder **N**.
3.	Starterknopf kurz drücken ››› **Abb. 194** ohne Gas zu geben. Damit der Motor angelassen werden kann, muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befinden. Nach dem Anlassen des Motors wechselt die Beleuchtung der Taste START ENGINE STOP in den Dauerzustand und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist.
4.	Wenn der Motor nicht anspringen sollte, Startvorgang abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen. Gegebenenfalls Notstartfunktion ausführen ››› Seite 230.
5.	Elektronische Parkbremse ausschalten, wenn losgefahren werden soll ››› Seite 234.

Motor abstellen

1.	Fahrzeug vollständig anhalten.
2.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 4 ausgeführt ist.
3.	Legen Sie den Wählhebel in Stellung **P**.
4.	Elektronische Parkbremse einschalten ››› Seite 234.
5.	Starterknopf kurz drücken ››› **Abb. 194**. Der Starterknopf START ENGINE STOP blinkt erneut. Wenn der Motor nicht ausgeht, führen Sie eine Notabschaltung durch ››› Seite 231.

››› ⚠ in Starterknopf auf Seite 231

››› Seite 230

Licht und Sicht

Lichtschalter

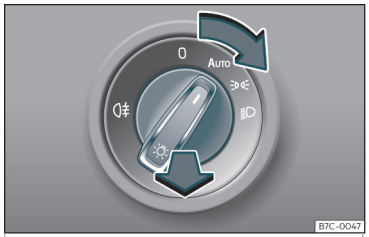


Abb. 37 Instrumententafel: Bedienelement Licht

- Lichtschalter in die gewünschte Position drehen ››› **Abb. 37**.

Symbol	Zündung aus	Zündung ein
0	Nebelleuchten, Abblend- und Standlicht ausgeschaltet.	Tagfahrlicht eingeschaltet.
AUTO	Orientierungsbeleuchtung „Coming Home“, „Leaving Home“ und Begrüßungslicht können eingeschaltet sein.	Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts.
	Standlicht eingeschaltet.	Tagfahrlicht eingeschaltet.
	Abblendlicht abgeschaltet	Abblendlicht eingeschaltet.

Nebelschlussleuchte: Den Lichtschalter komplett aus den Positionen **AUTO**, oder herausziehen.

• Nebelleuchten ausschalten: Drücken Sie den Lichtschalter oder drehen Sie ihn in Stellung **0**.

››› ⚠ in Stand- und Abblendlicht auf Seite 142

››› Seite 141

Blinker- und Fernlichthebel

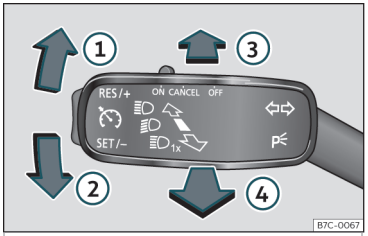


Abb. 38 Blinker- und Fernlichthebel.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

① Rechte Blinkleuchte: Parklicht rechts (Zündung ausgeschaltet).

② Linke Blinkleuchte: Parklicht links (Zündung ausgeschaltet).

③ Fernlicht eingeschaltet: Die Kontrollleuchte leuchtet im Kombi-Instrument.

④ Lichthupe: Leuchtet bei gedrücktem Hebel. Kontrollleuchte leuchtet.

Zum Ausschalten Hebel in Grundstellung bringen.

››› ⚠ in Blinker- und Fernlichthebel auf Seite 143

››› Seite 142

Warnblinklicht



Abb. 39 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Einschalten, wenn zum Beispiel:

• Sie ein Stauende erreichen,

• Sie einen Notfall haben,

• Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defekts ausfällt,

• Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

››› ⚠ in Warnblinklicht auf Seite 147

››› Seite 146

Innenbeleuchtung

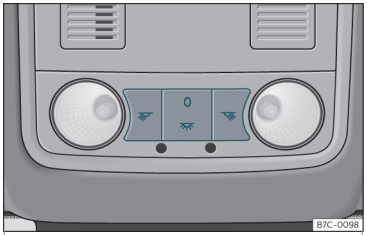


Abb. 40 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn.

Knopf	Funktion
0	Innenleuchten ausschalten.
	Innenleuchten einschalten.
Mittelstellung **bzw.** a)	**Türkontaktschalter.** Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder dem Abziehen des Zündschlüssels ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder beim Einschalten der Zündung.
	Leseleuchte ein- oder ausschalten.

a) Versionsabhängig.

Ambientebeleuchtung*: Beleuchtung in der Türverkleidung. Die Beleuchtung kann aus 8 verschiedenen Farben über das Menü CAR > Funktionsfläche **SETUP** gewählt werden.

››› Seite 148

Scheibenwischer und Heckwischer

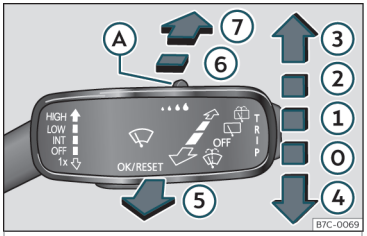


Abb. 41 Bedienung von Windschutz- und Heckscheibenwischer

Hebel in die gewünschte Position bewegen:		
⓪	OFF	Scheibenwischer ausgeschaltet.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:		
①	INT	Intervallwischen für die Scheibenwischer. Mit Schalter ››› **Abb. 41** Ⓐ Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regensensor) oder Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.
②	LOW	Langsames Wischen.
③	HIGH	Schnelles Wischen.
④	1x	Tippwischen. Kurzes Drücken, kurzes Wischen. Hebel länger nach unten gedrückt halten, um schneller zu wischen.
⑤		Wisch-/Wasch-Automatik. Mit dem Hebel in Frontstellung schaltet sich die Windschutzscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig werden die Scheibenwischer aktiviert.
⑥		Intervallwischen für die Heckscheibe. Der Heckscheibenwischer wischt in Intervallen von etwa 6 Sekunden.
⑦		Durch Drücken des Hebels schaltet sich die Heckscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig wird der Heckscheibenwischer aktiviert.

››› Seite 149

SOS ››› Seite 56

Easy Connect

Menüeinstellungen Fahrzeug



Abb. 42 Easy Connect: Hauptmenü.



Abb. 43 Easy Connect: Menü Fahrzeug.

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Optionen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

- Zündung einschalten.
- Wenn es ausgeschaltet ist, verbinden Sie das Infotainment-System.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und tippen Sie anschließend die Funktionstaste **Fahrzeug** an ››› **Abb. 42**.
- **ODER:** Drücken Sie die Infotainment-Taste CAR, um zum Menü **Fahrzeug** zu gelangen ››› **Abb. 43**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**, um zum Menü **Einstellungen Fahrzeug** zu gelangen.
- Wenn sich das Menü öffnet, die Taste der gewünschten Funktion drücken.

Wenn das Prüfkästchen der Funktionstaste markiert ist ☑, ist die Funktion aktiv.

Bei Drücken der Menütaste ⮌ wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert.

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
ESC-System	–	Auswahl des ESC Sport-Modus oder Deaktivierung des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC)	››› Seite 238 »

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Reifen	Reifenfülldruckkontrolle	Reifenfülldruckwerte speichern (Kalibrieren)	››› Seite 350
	Winterreifen	Aktivierung und Deaktivierung der Geschwindigkeitswarnung, Einstellen des Geschwindigkeitswarnungswertes	››› Seite 354
Licht	Beleuchtungsassistent	Dynamic Light Assist, Light Assist, Autobahnlicht, Einschaltzeit, Leuchtweitenregulierung, automatisches Fahrlicht bei Regen, Tagfahrlicht, Komfortblinken, Reisemodus.	››› Seite 141
	Innenraumbeleuchtung	Stärke der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	››› Seite 148
	Coming Home-/Leaving Home-Funktion	Laufzeit der Funktionen „Coming home“ und „Leaving home“	››› Seite 145 ››› Seite 146
Fahrerassistenz	ACC (automatische Distanzregelung)	Aktivierung und Deaktivierung: voreingestellter Sicherheitsabstand, Fahrmodi.	››› Seite 271
	Front Assist (bremsunterstützende Systeme)	Aktivierung und Deaktivierung: Front Assist, Vorwarnung, Anzeige Abstandswarnung	››› Seite 267
	Lane Assist (Spurhalteassistent)	Aktivierung und Deaktivierung: Spurhalteassistent, adaptive Spurführung	››› Seite 281
	Verkehrszeichenerkennung	Im Kombiinstrument anzeigen, Geschwindigkeitswarnung aktivieren und deaktivieren	››› Seite 109
	Anhänger	Anhängererkennung (Anzeige der Verkehrszeichen für Fahrzeuge mit Anhängern), zur Berechnung der Route verwenden, Höchstgeschwindigkeit für Anhänger	››› Seite 319
	Müdigkeitserkennung	Aktivierung und Deaktivierung	››› Seite 107
Einparken und rangieren	ParkPilot	Automatisch aktivieren, Lautstärke vorn, Klangschärfe vorn, Lautstärke hinten, Klangschärfe hinten, Infotainment-Lautstärke verringern	››› Seite 304, ››› Seite 308
	Auto Hold	Bei Fahrtbeginn ein- und ausschalten	››› Seite 260
	Elektronische Parkbremse	Automatisch ein- und ausschalten	››› Seite 235
	Rangier-Bremshilfe	Ein- und Ausschalten	››› Seite 308
	Parkfläche anzeigen	Ein- und Ausschalten	

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Ambientebeleuchtung	–	Ein- und Ausschalten, Stärke, Farbe, Bereich oder gesamt auswählen	››› Seite 148
Rückspiegel und Scheibenwischer	Rückspiegel	Synchron verstellen, Einklappen nach dem Einparken, Außenspiegelbeheizung, Abblenden bei Dunkelheit	››› Seite 20, ››› Seite 152
	Scheibenwischer	Ein- und Ausschalten der Wisch-/Wasch-Automatik bei Regen, automatisches Wischen beim Einlegen des Rückwärtsgangs	››› Seite 34
Öffnen und schließen	Schalter für elektrische Fensterheber	Komfortöffnen, automatisches Schließen bei Regen, automatisches Schließen mit Zentralverriegelung	››› Seite 137
	Zentralverriegelung	Entriegelung der Türen, automatische Verriegelung/Entriegelung beim Fahren, akustische Bestätigung „Easy Open“, Einstiegshilfe „Easy Entry“, automatisches Öffnen der Heckklappe, Innenraumüberwachung	››› Seite 120
Kombiinstrument	–	Momentaner Verbrauch, durchschnittlicher Verbrauch, Komfortgeräte, Spartipps, Fahrzeit, Fahrstrecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, digitale Geschwindigkeitsanzeige, Geschwindigkeitswarnung, Öltemperatur, Kühlmitteltemperatur, Daten zurücksetzen „ab Fahrtbeginn“, Daten zurücksetzen „Langzeit“, Verkehrszeichenerkennung	››› Seite 105
Datum und Uhrzeit	–	Uhrzeitquelle, Uhr, Zeitzone wählen, Uhrzeitformat, Datum, Datumsformat	–
Einheiten	–	Abstand, Geschwindigkeit, Temperatur, Menge, Verbrauch, CNG-Verbrauch, Stromverbrauch, Druck	–
Service	–	Fahrzeug-Identifizierungsnummer, Datum der nächsten Inspektion, Datum des nächsten Ölwechsel-Service	››› Seite 114
Werkseinstellungen	alle	Alle Einstellungen zurücksetzen	–
	Individual	Leuchten, Fahrerassistenz, Einparken und Rangieren, Ambientebeleuchtung, Rückspiegel und Scheibenwischer, Öffnen und Schließen, Kombiinstrument	–

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das

Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Rote Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombiinstruments.
	Elektrische Parkbremse betätigt ››› Seite 235.
	Bremsanlage gestört ››› Seite 235.
	Lenkung gestört ››› Seite 249.
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers ››› Seite 66.
	Bremspedal betätigen ››› Seite 273.

Gelbe Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformationen am Bildschirm des Kombiinstruments.
	Vordere Bremsbeläge verschlissen ››› Seite 235.
	Störung im ESC oder vom System herbeigeführte Abschaltung; **ODER** ESC oder ASR aktiv ››› Seite 237.
	ASR manuell abgeschaltet; **ODER** ESC im Sportmodus ››› Seite 237.
	ABS gestört ››› Seite 237.

	Nebelschlussleuchte eingeschaltet ››› Seite 141.
	Störung im Abgaskontrollsystem ››› Seite 254.
	Störung in der Ottomotorsteuerung ››› Seite 254.
	Partikelfilter mit Ruß zugesetzt ››› Seite 254.
	Lenkung gestört ››› Seite 249.
	Reifenkontrollanzeige ››› Seite 350.
	Kraftstoffbehälter fast leer ››› Seite 112.
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört ››› Seite 77.
	Der Beifahrer-Frontairbag ist abgeschaltet ››› Seite 77.
	Der Beifahrer-Frontairbag ist eingeschaltet ››› Seite 77.
	Spurhalteassistent (Lane Assist) ››› Seite 281.
	Störung in der Fahrzeugbeleuchtung ››› Seite 141.
	Motorölstand ››› Seite 337.
	Getriebestörung ››› Seite 248.

	Flüssigkeitsstand von Frontscheibenwaschanlage zu niedrig ››› Seite 149 .

Weitere Kontrollleuchten

	Blinkanlage oder Warnlichtanlage eingeschaltet ››› Seite 141.
	Anhängerblinkanlage ››› Seite 141.
	Auto Hold aktiviert ››› Seite 260.
	Bremspedal betätigen ››› Seite 241.
	Geschwindigkeitsregelanlage ››› Seite 261; **ODER** Geschwindigkeitsbegrenzer ››› Seite 263; **ODER** automatische Distanzregelung (ACC) ››› Seite 273.
	Spurhalteassistent (Lane Assist) ››› Seite 281.
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt ››› Seite 141.
	Tür(en), Heckklappe oder Motorraumklappe offen bzw. nicht korrekt verschlossen ››› Seite 103.
	Motorkühlmittel ››› Seite 113.
	Motoröldruck ››› Seite 337.
	Störung der Batterie ››› Seite 342.
	Fernlichtassistent (Light Assist) ››› Seite 141.
	Bergabfahrassistent (HDC) ››› Seite 259.

SAFE	Wegfahrsicherung aktiv ››› Seite 128.
	Service-Intervall-Anzeige ››› Seite 114.
	Handy über Bluetooth® eingeschaltet ››› Seite 221.
	Batterieladezustand von Handy ››› Seite 221.
	Frostgefahr ››› Seite 103.
	Start-Stopp-System eingeschaltet ››› Seite 257.
	Start-Stopp-System nicht verfügbar ››› Seite 257.

››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117

››› Seite 117

Geschwindigkeitsregelanlage

Bedienung der Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)*

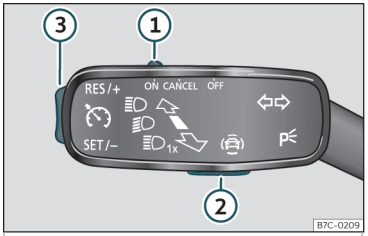


Abb. 44 Links von der Lenksäule: Schalter und Bedienelemente des GRA.

- Die GRA anschließen: schieben Sie den Schalter ››› **Abb. 44** ① bis **ON**. Das System ist eingeschaltet. Da noch keine Geschwindigkeit gespeichert ist, erfolgt noch keine Regelung.
- GRA aktivieren: drücken Sie die Taste ››› **Abb. 44** ② im Bereich **SET/–**. Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und geregelt.
- GRA vorübergehend abschalten: Schieben Sie den Schalter ››› **Abb. 44** ① bis **CANCEL** oder treten Sie auf die Bremse. Regelung wird vorübergehend abgeschaltet.
- GRA wieder einschalten: Drücken Sie die Taste ››› **Abb. 44** ② in **RES/+**. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird erneut gespeichert und eingestellt.
- Gespeicherte Geschwindigkeit während GRA-Regelung erhöhen: Drücken Sie die Taste ② in **RES/+**. Das Fahrzeug beschleunigt bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit.
- Gespeicherte Geschwindigkeit während GRA-Regelung verringern: Drücken Sie die Taste ② in **SET/–**, um die Geschwindigkeit um 1 km/h (1 mph) zu verringern. Die Geschwindigkeit wird bis zum Erreichen der neu gespeicherten Geschwindigkeit reduziert.
- GRA abschalten: Schieben Sie den Schalter ››› **Abb. 44** ① auf **OFF**. Das System wird abgeschaltet und die gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Schalten

Doppelkupplungsgetriebe DSG

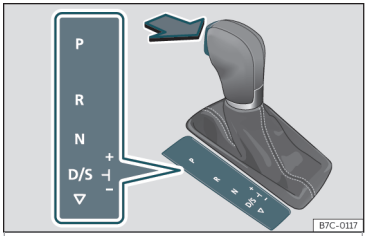


Abb. 45 Automatisches Getriebe: Wählhebelstellungen.

P Parksperre

R Rückwärtsgang

N Neutralstellung (Leerlauf)

D/S Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

+/– Tiptronic-Modus: Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn (**+**) um einen Gang hochzuschalten oder nach hinten (**–**) um einen Gang herunterzuschalten.

››› ⚠ in Wählhebelstellungen auf Seite 242

››› Seite 241

SOS ››› Seite 40

Notentriegeln der Wählhebelsperre

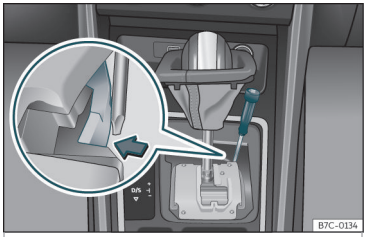


Abb. 46 Wählhebel: Notentriegeln aus der Parkstellung

Für den Ausfall der Stromversorgung ist eine Notentriegelungsvorrichtung vorgesehen, die sich rechts unter der Schaltkulisse des Wählhebels befindet. Die Entriegelung erfordert fachmännisches Geschick.

- Entriegeln: Verwenden Sie die flache Seite der Schraubendreherklinge.

Wählhebelabdeckung abnehmen

- Elektronische Parkbremse einschalten Ⓟ ››› ⚠, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
- Ziehen und drehen Sie mit der Hand die Wählhebelmanschette an den Ecken vorsichtig nach oben und stülpen Sie sie über den Schaltknauf.

Wählhebel notentriegeln

- Drücken Sie seitlich mit Hilfe des Schraubendrehers auf die gelbe Entriegelungstaste und halten Sie sie gedrückt ››› **Abb. 46** .
- Drücken Sie die Sperrtaste am Wählhebel und bringen Sie den Wählhebel in Position **N**.
- Clipsen Sie die Wählhebelmanschette nach der Notentriegelung wieder in die Schaltkulisse ein.

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung (z. B. bei entladener Batterie) das Fahrzeug geschoben oder abgeschleppt werden soll, muss mit Hilfe der Notverriegelungsvorrichtung der Wählhebel in Stellung **N** gebracht werden.

⚠ ACHTUNG

Niemals den Wählhebel aus der Stellung P nehmen, solange die elektronische Parkbremse ausgeschaltet ist. Falls dies nicht funktioniert, sichern Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal. Bei Gefälle würde sich

sonst das Fahrzeug beim Herausnehmen des Wählhebels aus Stellung P unvorhergesehen in Bewegung setzen - Unfallgefahr!

Klimatisierung

Wie arbeitet die Climatronic?

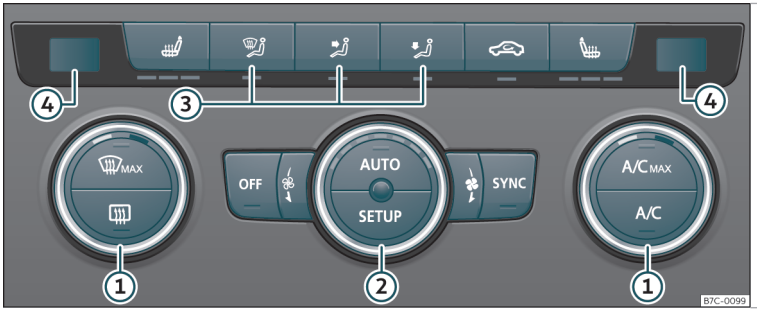


Abb. 47 In der Mittelkonsole: Bedienelemente der Climatronic.

Um eine Funktion einzuschalten, die entsprechende Taste drücken. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

LEDs in den Bedienungselementen leuchten, um anzuzeigen, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

Temperatur ①	Die rechte und die linke Seite können unabhängig voneinander eingestellt werden: Regler drehen um die Temperatur entsprechend einzustellen
Gebläse ②	Die Stärke des Gebläses wird automatisch geregelt. Das Gebläse lässt sich auch manuell über den Regler einstellen.
Luftverteilung ③	Der Luftstrom wird automatisch komfortabel eingestellt. Er ist über die Tasten ③ auch manuell zuschaltbar.

»

④	Displayanzeigen der eingestellten Temperatur für die linke und rechte Seite.
MAX Defrostfunktion	Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet und der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien, wird die Luft bei Temperaturen über etwa +3°C (+38°F) entfeuchtet und das Gebläse auf eine optimale Gebläsestufe eingestellt.
	Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	Luftverteilung in den Fußraum.
	Luftverteilung oben.
	Heckscheibenheizung: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb
	Tasten für die Sitzheizung
A/C	Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.
A/C MAX	Taste drücken, um die maximale Kühlleistung bereitzustellen. Der Umluftbetrieb und die Kühlanlage werden automatisch eingeschaltet und die Luftverteilung wird automatisch auf die Position gestellt.
SYNC	Wenn die Kontrollleuchte in der Taste **SYNC** leuchtet, gelten die Temperatureinstellungen der Fahrerseite auch für die Beifahrerseite: Betätigen Sie die entsprechende Taste bzw. den Regler auf der Beifahrerseite
AUTO	Automatische Regelung für Temperatur, Gebläse und Luftverteilung. Taste drücken: Die Kontrollleuchte in der Taste **AUTO** leuchtet.
SETUP	Betätigen Sie die Taste **SETUP**: Im Bildschirm des Systems Easy Connect wird das Bedienmenü für die Klimaanlage angezeigt.
Ausschalten	Drehen Sie den Gebläseregler auf Stufe **0** oder drücken Sie die Taste **OFF**.

››› in Einführung auf Seite 170

››› Seite 169

Flüssigkeitsstände prüfen

Füllmengen

Kraftstoffbehältervolumen

Benzinmotoren	55 l, davon ca. 8,5 l Reserve

Füllmenge Scheibenwaschbehälter

Versionen ohne Scheinwerfer-scheibenwischer	ca. 3 Liter
Versionen mit Scheinwerfer-scheibenwischer	ca. 5 Liter

Kraftstoff

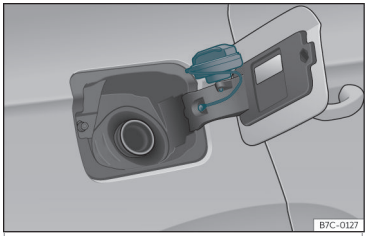


Abb. 48 Tankklappe mit aufgesteckter Tankverschluss.

Beim Betätigen der Zentralverriegelung wird die Tankklappe automatisch ent- bzw. verriegelt.

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie links auf die Tankklappe um diese zu öffnen.
- Tankverschluss linksherum herausdrehen.
- Platzieren Sie den Verschluss in der Aussparung, die sich im Scharnier der geöffneten Tankklappe befindet ››› **Abb. 48**.

Tankverschluss schließen

- Tankverschluss rechtsherum bis zum Anschlag drehen.
- Schließen Sie die Abdeckung.

››› ⚠ in Tanken auf Seite 332

››› Seite 332

Öl

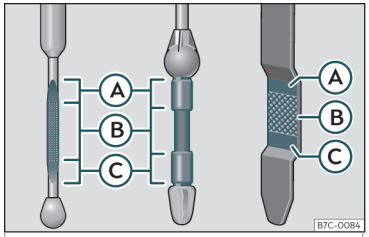


Abb. 49 Ölmessstab

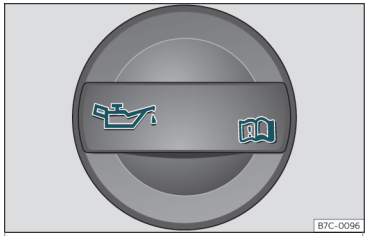


Abb. 50 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Der Ölstand kann am Ölmessstab im Motorraum abgelesen werden ››› Seite 336.

Der Motorölstand kann im Bereich Ⓐ und Ⓒ liegen, jedoch nicht oberhalb von Ⓐ.

- Bereich Ⓐ: kein Öl nachfüllen. »

• Bereich Ⓑ: Sie können Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.

• Bereich Ⓒ: Öl bis zum Bereich Ⓑ nachfüllen.

Öl nachfüllen

• Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab.

• Öl langsam nachfüllen.

• Ölstand zwischendurch kontrollieren um nicht zu viel Öl einzufüllen.

• Wenn der Ölstand mindestens den Bereich Ⓑ erreicht hat, vorsichtig den Deckel des Einfüllstutzen aufschrauben.

Motorölzusätze

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Bei zu geringem Motorölstand

In Ihrer Fachwerkstatt können Sie sich informieren, welches das richtige Öl für Ihr Fahrzeug ist. Verwenden Sie dieses Öl, wenn Sie Motoröl nachfüllen müssen.

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf **im Notfall** bis zum nächsten Ölwechsel **einmal** höchstens 0,5 l des folgenden Öls verwendet werden:

– *Benzinmotoren:* Norm VW 504 00, VW 502 00, VW 508 00, ACEA C3 oder API SN.

Lassen Sie das Öl in einem Fachbetrieb austauschen.

Castrol EDGE Professional

CUPRA-Empfehlungen

CUPRA empfiehlt das Originalöl CUPRA zu verwenden, um eine hohe Leistung der CUPRA-Motoren zu garantieren.

››› ⚠ in Motorölwechsel auf Seite 339

››› Seite 336

Kühlmittel

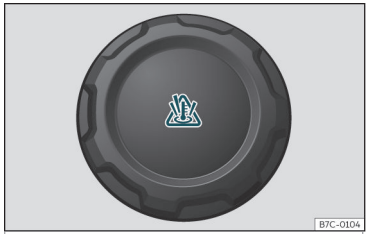


Abb. 51 Motorraum: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters

Der Kühlmittelbehälter befindet sich im Motorraum ››› Seite 336.

Bei kaltem Motor, Kühlmittel nachfüllen wenn der Kühlmittelstand unter **MIN** liegt.

Kühlmittel-Spezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig eine speziell behandelte Wassermischung mit mindestens 40% Anteil des lilafarbenen Kühlmittelzusatzes **G 13** (TL-VW 774 J). Diese Mischung bietet einen Frostschutz bis -25°C (-13°F) und schützt die Leichtmetallteile des Motorkühlsystems vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz dieses Kühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes immer mindestens 40% betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein größerer Schutz erforderlich ist, kann man den Kühlmittelanteil erhöhen, aber nur bis zu 60%; ansonsten wäre der Frostschutz gemindert und daher die Kühlung verschlechtert.

Wenn Kühlflüssigkeit nachgefüllt wird, muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und mindestens 40% Kühlmittelzusatz G13 oder G12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lila) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu gewährleisten ››› ❗ **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 340**. Die Mischung von G 13 mit dem Motorkühlmitteln G 12 plus (TL VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (blaugrün) verschlechtert den Korrosionsschutz und ist zu vermeiden ››› ❗ **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 340**.

››› ⚠ in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 340

››› Seite 339

Bremsflüssigkeit



Abb. 52 Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum ››› **Seite 336**.

Der Stand muss zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen. Falls der Stand unter **MIN** liegt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

››› ⚠ in Bremsflüssigkeit nachfüllen auf Seite 341

››› Seite 340

Scheibenwaschanlage

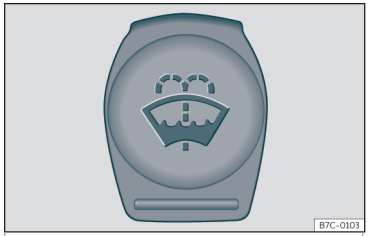


Abb. 53 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschbehälters.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum ››› **Seite 336**.

Zum Nachfüllen klares Wasser mit einem von CUPRA empfohlenen Scheibenreiniger mischen.

Bei kalten Außentemperaturen, Frostschutzmittel beimischen.

››› ⚠ in Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen auf Seite 341

››› Seite 341

Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum ››› Seite 336. Sie ist wartungsfrei. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft.



››› ⚠ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 343



››› Seite 342

Notsituationen

Sicherungen

Ort der Sicherungen

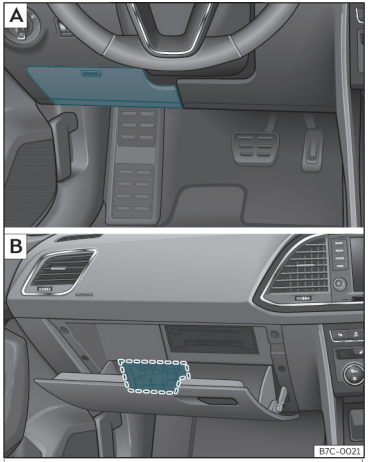


Abb. 54 A Führung links: Abdeckung des Sicherungskasten in der Instrumententafel auf der Fahrerseite. B Führung rechts: Sicherungskasten hinter dem Handschuhfach.

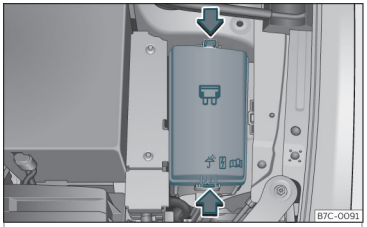


Abb. 55 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Unter der Instrumententafel (Führung links)

Der Sicherungskasten befindet sich hinter dem Ablagekasten ››› **Abb. 54** A.

Hinter dem Handschuhfach (Führung rechts)

Der Sicherungskasten befindet sich hinter dem Handschuhfach ››› **Abb. 54** B. Zugang zum Sicherungskasten ››› **Seite 91**.

Im Motorraum

Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln ››› **Abb. 55**.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Color	Stromstärke in Ampere
Schwarz	1
Lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
Weiß oder klar	25
grün	30
orange	40

››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 90

››› Seite 90

Durchgebrannte Sicherung auswechseln

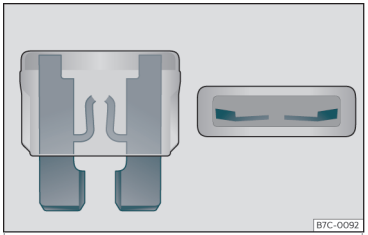


Abb. 56 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen ››› Seite 91.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar ››› **Abb. 56**.

- Leuchten Sie die Sicherung mit einer Taschenlampe an, um zu sehen, ob sie durchgebrannt ist.

Sicherung auswechseln

- Ziehen Sie die Sicherung heraus.
- Durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung der *gleichen* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleichen* Größe ersetzen.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

Lampen

Glühlampen auswechseln

Hinweis: Die Leuchtdioden haben eine geschätzte Lebensdauer, die höher als die des Fahrzeugs ist. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Lichtquelle für jede Funktion

Voll-LED-Hauptscheinwerfer
Es kann keine Lampe ausgewechselt werden. Alle Funktionen werden von LEDs übernommen.

Heckleuchten mit LED	Ausführung
Blinklicht	PY21W LL
Rückfahrleuchte	W16W
Die übrigen Funktionen werden von LEDs übernommen.	

››› Seite 94

Vorgehensweise im Pannenfall

Vorarbeiten

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer horizontalen Fläche und an einem sichern Ort ab, möglichst weit weg vom fließenden Verkehr.
- Elektronische Parkbremse einschalten.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- Stellen Sie den Wählhebel auf **P**.
- Bei Anhängerbetrieb, kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Legen Sie das Bordwerkzeug ››› Seite 82 und das Reserverad bereit* ››› Seite 353.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, usw.).
- Lassen Sie alle Insassen des Fahrzeugs aussteigen, diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

⚠ ACHTUNG

• Beachten Sie die genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

• Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Einen Reifen mit dem Pannenset reparieren

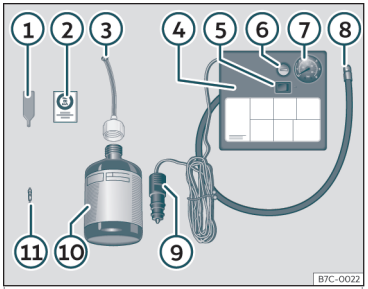


Abb. 57 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter der Gepäckraumboden.

Reifen abdichten

• Ventilkappe und Ventileinsatz vom Reifenventil abschrauben. Verwenden Sie den Ventileinsatzdreher ››› **Abb. 57** ① zum Herausschrauben des Ventileinsatzes. Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.

• Reifendichtmittelflasche kräftig schütteln ››› **Abb. 57** ⑩.

• Schrauben Sie den Einfüllschlauch ››› **Abb. 57** ③ auf die Dichtmittelflasche. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.

• Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch ››› **Abb. 57** ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.

• Flasche mit dem Boden nach oben halten und den gesamten Inhalt der Dichtmittelflasche in den Reifen füllen.

• Dichtmittelflasche vom Reifenventil abnehmen.

• Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher ››› **Abb. 57** ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

• Reifenfüllschlauch ››› **Abb. 57** ⑧ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.

• Prüfen, ob die Luftablassschraube ››› **Abb. 57** ⑥ zugedreht ist.

• Fahrzeugmotor starten und laufen lassen.

• Stecker ››› **Abb. 57** ⑨ in die 12 Volt-Steckdose des Fahrzeugs stecken ››› **Seite 159**.

• Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter ››› **Abb. 57** ⑤ einschalten.

• Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 -2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit 8 Minuten**.

• Luftkompressor ausschalten.

• Wenn der genannte Luftdruck nicht erreicht wird, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

• Das Fahrzeug 10 Meter bewegen, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.

• Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut auf das Reifenventil schrauben.

• Aufpumpvorgang wiederholen.

• Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Nicht weiterfahren und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen .

• Luftkompressor ausschalten. Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.

• Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht ist, fahren Sie mit maximal 80 km/h (50 mph) weiter.

• Kleben Sie den Aufkleber ››› **Abb. 57** ② im Sichtfeld des Fahrers auf das Kombiinstrument.

»

• Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt erneut prüfen ››› Seite 84.

››› ⚠ in Pannenset TMS (Tyre Mobility System)* auf Seite 82

››› Seite 82

Rad wechseln

Bordwerkzeug

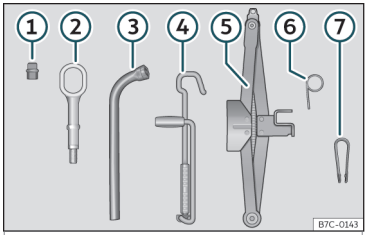


Abb. 58 Im Gepäckraum unter dem Gepäckraumboden: Bordwerkzeug.

① Adapter für Radschraubensicherung*
② Abschleppöse.
③ Radschlüssel*
④ Wagenheberkurbel
⑤ Wagenheber*
⑥ Haken zum Herausziehen der Radvollblenden*
⑦ Klammer für Radschraubenkappen.

››› ⚠ in Vorarbeiten auf Seite 49

››› Seite 82

Radschraubenkappen

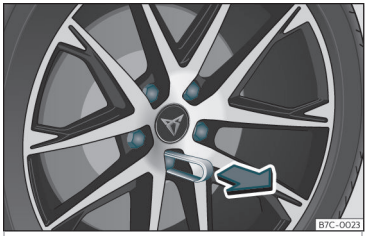


Abb. 59 Rad: Radschrauben mit Deckel.

Herausnehmen

• Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug ››› **Abb. 58** ⑦) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet ››› **Abb. 59**.

• Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Diebstahlhemmende Radschrauben

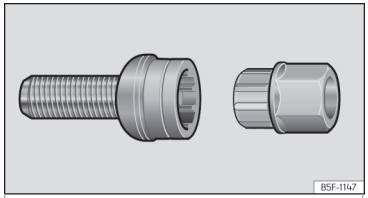


Abb. 60 Diebstahlhemmende Radschraube mit Abdeckkappe und Adapter

• Ziehen Sie die Kappe* ab.

• Setzen Sie den Spezialadapter (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube ein.

• Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf den Adapter.

• Lösen Sie die Radschraube ››› Seite 51.

Hinweis

Notieren Sie die Codenummer der Sicherheitsradschraube und bewahren Sie sie getrennt vom Fahrzeug sicher auf. Sollten Sie einen Ersatzadapter benötigen, können Sie diesen unter Angabe der Teilenummer bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Servicebetrieb erhalten..

Radschrauben lockern



Abb. 61 Rad: Radschrauben lockern.

• Schieben Sie den Radschlüssel (Bordwerkzeug) bis zum Anschlag auf die Radschraube. Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter ››› **Seite 50**.

• Drehen Sie die Radschraube etwa eine Umdrehung nach links ››› **Abb. 61** (Pfeil). Um das erforderliche Drehmoment aufzubringen, umgreifen Sie das Ende des Radschlüssels. Lässt sich die Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit dem Fuß auf den Radschlüssel. Dabei am Fahrzeug festhalten und auf einen sicheren Stand achten.

⚠ ACHTUNG

Lösen Sie geringfügig die Radschrauben (eine Umdrehung), bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber* anheben. Sonst besteht Unfallgefahr!

Fahrzeug anheben

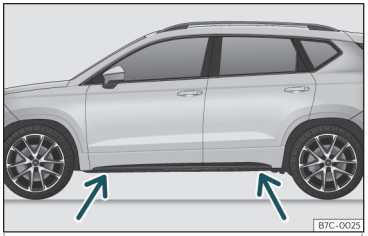


Abb. 62 Querträger: Marken.

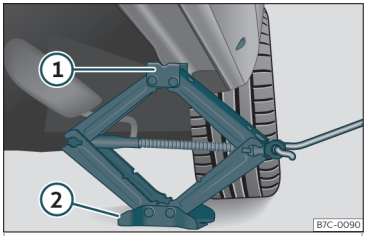


Abb. 63 Längsholm: Wagenheber ansetzen.

• Stellen Sie den Wagenheber* (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Verwenden Sie bei glattem Untergrund (z. B. Fliesenboden) eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) ››› ⚠.

• Suchen Sie am Längsträger die Markierung des Aufnahmepunktes für den Wagenheber (Eindrückung), die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt ››› **Abb. 62**.

• Drehen Sie die Kurbel des unter dem Aufnahmepunkt des Längsträgers befindlichen Wagenhebers*, bis sich die Nase ① ››› **Abb. 63** unter der vorgesehenen Einführung befindet.

• Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass sein Aufnahmehorn ① in die dafür vorgesehene Aufnahme am Längsträger „greift“ und die bewegliche Grundplatte ② plan auf dem Boden aufliegt. Die Bodenplatte ② muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahmepunkt ① befinden.

• Drehen Sie die Kurbel des Wagenhebers* weiter, bis sich das Rad etwas vom Boden abhebt.

⚠ ACHTUNG

• Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber* stabil steht. Bei glattem/weichem Untergrund kann der Wagenheber* rutschen/einsinken - Verletzungsgefahr!

• Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* an. Andere Wagenheber, auch wenn sie für andere CUPRA-Modelle zugelassen sind, könnten rutschen - Verletzungsgefahr!

»

• Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an und richten Sie ihn aus. Andernfalls kann der Wagenheber* bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen: Verletzungsgefahr!

• Durch Temperaturschwankungen oder Belastungsänderungen kann sich die Fahrzeughöhe des abgestellten Fahrzeugs verändern.

⚠ VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Ein Rad ab- und anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad aus.

Rad abbauen

- Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.
- Nehmen Sie das Rad ab.

Rad anbauen

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie die Hinweise in ››› Seite 52.

- Bringen Sie das Rad an.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.
- Lassen Sie das Fahrzeug vorsichtig mit dem Wagenheber* herunter.
- Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel über Kreuz fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen, ist erkennbar. Beim Anbau der Räder muss die vorgegebene Laufrichtung unbedingt eingehalten werden. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Wenn man ausnahmsweise das Reserverad* in gegensätzlicher Laufrichtung montieren muss, fahren Sie vorsichtig, da der Reifen nicht die optimalen Laufeigenschaften besitzt. Das ist wichtig, wenn der Boden nass ist.

Um laufrichtungsgebundene Reifen wieder anzubringen, ersetzen Sie den platten Reifen so schnell wie möglich und stellen Sie die obligatorischen Drehrichtung der Reifen in die richtige Richtung wieder her.

Nacharbeiten

- *Leichtmetallfelgen:* Bringen Sie die Abdeckkappen der Radschrauben wieder an.
- Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.
- Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum ››› Seite 160.
- Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn im Radio/System Easy Connect* ››› Seite 350.
- So bald wie möglich den Anzugsdrehmoment der Radschrauben, der 140 Nm betragen sollte, mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.

• Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Schneeketten

Verwendung

Die Schneeketten sind nur für die Vorderräder.

Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten gemäß der Montageanleitung des Herstellers. Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph).

Besteht trotz montierter Schneeketten die Gefahr des Festfahrens, ist es sinnvoll, die Antriebsschlupfregelung (ASR) in der ESC zu deaktivieren ››› **Seite 240, ESC ein-/ausschalten**.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den *Vortrieb*, sondern auch das *Bremsverhalten*.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

225/50 R18	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
225/45 R19	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
Für die restlichen Größen können keine Schneeketten aufgezogen werden.	

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radzierblenden und Felgenzierringe abnehmen.

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Die Fahreigenschaften werden beeinträchtigt und die Reifen schnell beschädigt, so dass sie sogar zerstört und unbrauchbar gemacht werden können.

Fahrzeug im Notfall abschleppen

Abschleppen

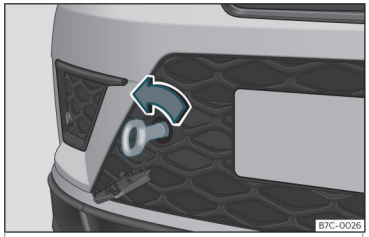


Abb. 64 Vorderer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

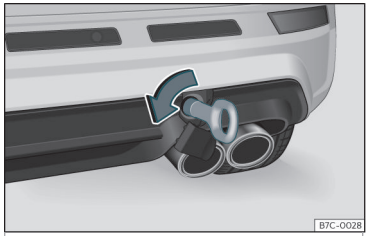


Abb. 65 Hinterer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse »

Abschleppösen

Befestigen Sie die Stange oder das Seil an den Abschleppösen.

Die Abschleppösen befinden sich im Gepäckraum, unter der Ladebodenabdeckung und neben dem Bordwerkzeug ››› Seite 82.

Schrauben Sie die Abschleppöse in das Gewinde ››› **Abb. 64** oder ››› **Abb. 65** ein und ziehen Sie sie fest mit dem Radschlüssel an.

Abschleppseil oder -stange

Die Abschleppstange bietet mehr Sicherheit und geringeres Risiko von Beschädigungen.

Die Verwendung eines Abschleppseils wird empfohlen, wenn keine Stange zur Verfügung steht. Das Abschleppseil muss elastisch sein, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein (Schaltgetriebe) bzw. geben Sie besonders vorsichtig Gas (Automatikgetriebe).

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere bei der Verwendung eines *Abschleppseils*. Beide Fahrer sollten mit den Schwierigkeiten des Abschleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Schalten Sie die Zündung ein, damit die Blinker, sowie die Frontscheibenwisch- und -waschanlage funktionieren. Vergewissern Sie sich, dass das Lenkrad entriegelt und frei beweglich ist.

Zum Bremsen muss das Bremspedal kräftig betätigt werden. Bei abgestelltem Motor funktioniert der Bremskraftverstärker nicht.

Die Servolenkung funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und rollendem Fahrzeug, vorausgesetzt die Fahrzeugbatterie ist ausreichend geladen. Bei stehendem Motor ist mehr Kraft zum Lenken notwendig.

Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird.



››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 86



››› Seite 86

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, versuchen Sie zunächst den Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten ››› Seite 54. Man sollte nur den Motor durch Abschleppen starten, wenn das Aufladen der Batterie nicht funktioniert. Dies erfolgt durch die Ausnutzung der Bewegung der Räder.

Fahrzeuge mit **Benzinmotor** dürfen nur über eine *kurze* Strecke angeschleppt werden, da ansonsten unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen kann.

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den 2. oder 3. Gang ein.
- Treten und halten Sie das Kupplungspedal.
- Zündung einschalten.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie das Kupplungspedal los.
- Sobald der Motor angesprungen ist: Treten Sie das Kupplungspedal und nehmen Sie den Gang heraus.

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm² und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.

Hinweis

- **Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.**
- **Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemmt sein.**

Starthilfe: Beschreibung

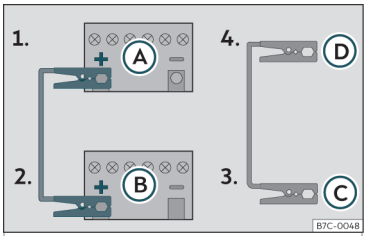


Abb. 66 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

››› **Abb. 66**

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten ››› ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol ⊕ des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie Ⓐ.
3. Klemmen Sie das andere Ende des *roten* Starthilfekabels an den Pluspol ⊕ des Strom gebenden Fahrzeugs Ⓑ.
4. Klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓒ an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst an.
5. Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels Ⓓ im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes, massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber so weit wie möglich von der Batterie entfernt an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie 2 bis 3 Minuten, bis der Motor rund läuft.

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht, falls es eingeschaltet ist, aus.
10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab. »

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Zangen ausreichend metallischen Kontakt mit den Polen haben.

Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab, falls der Motor nicht anspringt, und versuchen Sie es nach etwa einer Minute noch einmal.

⚠ ACHTUNG

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten** ››› Seite 334.
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**
- **Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklemmte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!**
- **Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.**
- **Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!**

ⓘ Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

Scheibenwischerblätter auswechseln

Servicestellung der Frontscheibenwischer

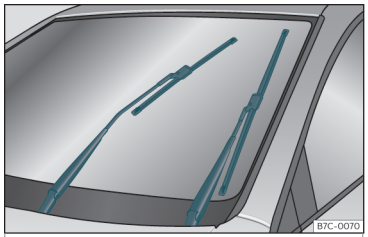


Abb. 67 Scheibenwischer in Servicestellung.

In der Servicestellung können die Scheibenwischerarme von der Frontscheibe abgeklappt werden ››› **Abb. 67**.

- Schließen Sie die Motorraumklappe ››› Seite 334.
- Zündung ein- und wieder ausschalten.
- Scheibenwischerhebel kurz nach unten drücken ④ ››› Seite 34.

Scheibenwischerarme vor Fahrtantritt wieder an die Frontscheibe klappen! Die Scheibenwischerarme bewegen sich durch Betätigen der Scheibenwischerhebel wieder in die Ausgangsstellung zurück.

››› Seite 85

Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln

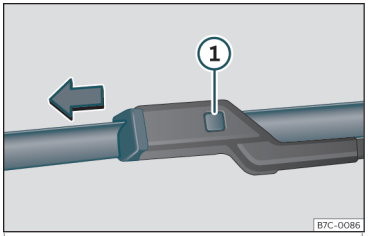


Abb. 68 Scheibenwischerblätter vorne auswechseln.

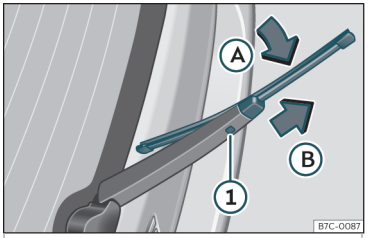


Abb. 69 Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln.

Frontscheibenwischerarme anheben und wegklappen

- Bringen Sie die Frontscheibenwischer in Servicestellung ››› Seite 56.
- Frontscheibenwischerarme **nur** an der Wischerblattbefestigung anfassen.

Scheibenwischerblätter reinigen

- Die Scheibenwischerarme anheben.
- Staub und Schmutz mit einem weichen Tuch von den Scheibenwischerblättern vorsichtig entfernen.
- Bei starker Verschmutzung Scheibenwischerblätter vorsichtig mit einem Schwamm oder Tuch reinigen ››› ❗ in Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln auf Seite 85.

Scheibenwischerblätter der Frontscheibe auswechseln

- Die Scheibenwischerarme anheben und wegklappen.
- Entriegelungstaste ››› **Abb. 68** (1) gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung abziehen.
- Neues Scheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung**, auf den Scheibenwischerarm stecken, bis es einrastet.
- Scheibenwischerarme an die Frontscheibe zurückklappen.

Scheibenwischerblatt der Heckscheibe auswechseln

- Scheibenwischerarm anheben und wegklappen.
- Wischerblatt leicht drehen ››› **Abb. 69** (Pfeil Ⓐ).
- Die Entriegelungstaste (1) gedrückt halten und gleichzeitig das Scheibenwischerblatt in Pfeilrichtung Ⓑ abziehen.
- Neues Heckscheibenwischerblatt **gleicher Länge und Ausführung** auf den Scheibenwischerarm entgegen der Pfeilrichtung Ⓑ schieben, bis der Mechanismus (1) einrastet.
- Scheibenwischerarm an die Heckscheibe zurückklappen. »



››› ⚠ in Front- und Heckscheiben-wischblätter wechseln auf Seite 85



››› Seite 85

Sicherheit

Sicheres Fahren

Fahrhinweise

Sicherheit geht vor!

⚠ ACHTUNG

• Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.

• Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Vor jeder Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

– Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.

– Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.

– Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.

– Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ››› Seite 160.

– Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.

– Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.

– Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden ››› Seite 64.

– Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

– Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ››› Seite 78.

– Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ››› Seite 60.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ››› Seite 65.

Faktoren, welche die Sicherheit beeinflussen

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ››› ⚠.

– Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.

– Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).

– Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.

– Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

– Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.

– Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

⚠ ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkte enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem CUPRA-Fahrzeug[1]:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer für die Vordersitze und äußeren Rücksitze,
- Frontairbags
- Knieairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Kopfairbags
- „ISOFIX"-Verankerungspunkte für „ISOFIX"-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze.
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs

Richtige Sitzposition des Fahrers

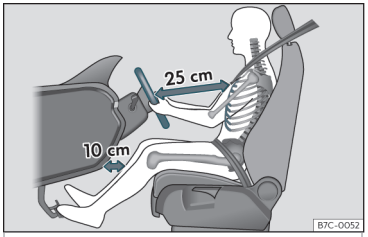


Abb. 70 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad.

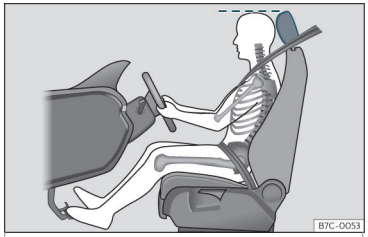


Abb. 71 Die richtige Kopfstützeneinstellung des Fahrers.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

– Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ››› **Abb. 70**.

– Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ››› ⚠.

– Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst

[1] Modell-/marktabhängig.

auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ››› **Abb. 71**.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ››› **Seite 65**.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ››› **Seite 153**.

⚠ ACHTUNG

• Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.

• Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ist ››› Abb. 70. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

• Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

• Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.

• Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.

• Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

• Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Lenkradposition einstellen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 21.

⚠ ACHTUNG

• Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!

• Drücken Sie den Hebel fest nach oben, damit sich die Lenkradposition nicht während der Fahrt unbeabsichtigt verändert: Unfallgefahr!

• Versichern Sie sich, dass Sie den oberen Teil des Lenkrads erreichen und fest greifen können: Unfallgefahr!

• Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

– Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten ››› ⚠.

– Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ››› **Seite 63**.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.

»

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ››› Seite 65.

Der Beifahrerairbag kann im **Ausnahmefall** ››› Seite 76 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ››› Seite 153.

⚠ ACHTUNG

• Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.

• Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.

• Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

• Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.

• Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.

• Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

– Nehmen Sie eine aufrechte Sitzposition ein.

– Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein ››› Seite 64.

– Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.

– Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ››› Seite 65.

– Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ››› Seite 78.

⚠ ACHTUNG

• Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.

• Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

• Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ››› ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für die Fahrzeuginsassen gefährlich sein könnten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

⚠ ACHTUNG

• Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.

• Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten ››› Seite 60, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.

Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

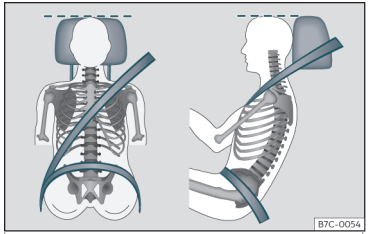


Abb. 72 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne und seitlich betrachtet.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 19.

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

• Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet **››› Abb. 72.**

⚠ ACHTUNG

• Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Das »

Fahren mit falsch eingestellten Kopfstützen kann bei Unfällen tödliche Verletzungen verursachen und erhöht bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko von Verletzungen.

- **Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.**

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

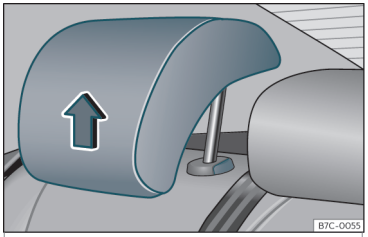


Abb. 73 Kopfstütze in Gebrauchsstellung



Abb. 74 Warnschild für Kopfstützenstellung

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

Hintere Kopfstützen

– Für die hinteren Kopfstützen gibt es 2 Positionen: **Verwendung** und **Nicht-Verwendung**.

– **Gebrauchsstellung** (Kopfstütze angehoben) ››› **Abb. 73**. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.

– **Außergebrauchsstellung** (Kopfstütze abgesenkt).

– Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warnaufkleber am hinteren kleinen Seitenfenster ››› Abb. 74.**
- **Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt. Verletzungsgefahr bei einem Unfall!**

ⓘ VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen ››› Seite 154.

Pedalbereich

Pedale

– Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.

– Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

– Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ››› ⚠.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Geeignete Schuhe tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.**
- **Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.**
- **Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!**

Die Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte?

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben. Zwei vorne und zwei hinten.

⚠ ACHTUNG

- **Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.**
- **Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen zum Schutz in einem Kindersitz transportiert werden.**

Warn- und Kontrollleuchte*

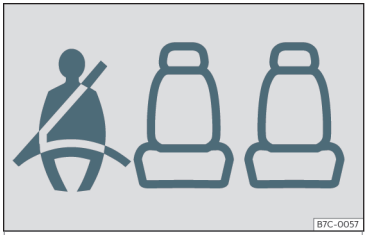


Abb. 75 Kombi-Instrument: Anzeige, dass der Platz hinten rechts besetzt und der entsprechende Sicherheitsgurt angelegt ist.

Es leuchtet rot

Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Wenn die Sicherheitsgurte bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt sind oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt einige Sekunden lang ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die Gurtwarnleuchte.

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt.

Anzeige, dass die Gurte auf den hinteren Plätzen angelegt sind*

Je nach Modellversion informiert die Statusanzeige für die Sicherheitsgurte ››› **Abb. 75** den Fahrer am Bildschirm des Kombiinstruments, ob die Insassen auf den Plätzen hinten den entsprechenden Sicherheitsgurt angelegt haben. Das Symbol zeigt an, dass der Fahrzeuginsasse auf diesem Sitzplatz „seinen“ Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn auf den Plätzen hinten ein Sicherheitsgurt angelegt oder abgeschnallt wird, wird der Sicherheitsgurtstatus etwa 30 Sekunden lang angezeigt. Die Anzeige kann durch Drücken der Taste 0.0/SET im Kombi-Instrument ausgeblendet werden.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, blinkt das entsprechende Symbol der Gurtstatusanzeige für maximal 30 Sekunden. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Die Schutzfunktion der Sicherheitsgurte

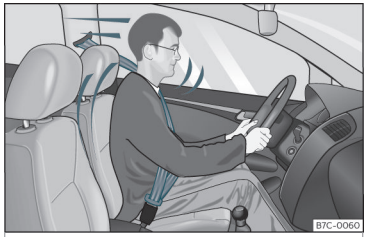


Abb. 76 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße

von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben!

Wichtige Sicherheitshinweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte

– Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.

– Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

⚠ ACHTUNG

• Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.

• Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen, da ansonsten Verletzungsgefahr besteht.

• Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

• Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.

• Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.

• Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!

• Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.

• Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.

• Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.

• Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.

• Stark auftragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.

• Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.

»

- **Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.**
- **Ausgefranste oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.**
- **Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.**
- **Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.**
- **Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.**

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik



Abb. 77 Der nicht angegurtete Fahrer schleudert nach vorn.



Abb. 78 Der nicht angegurtete Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurteten Fahrer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Bei steigender Geschwindigkeit und zunehmendem Gewicht muss mehr Energie im Falle eines Unfalls „abgebaut“ werden.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich

mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurtete Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe ››› **Abb. 77**.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurteter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ››› **Abb. 78**.

Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

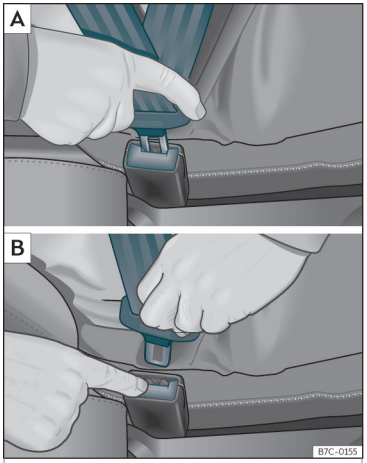


Abb. 79 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.

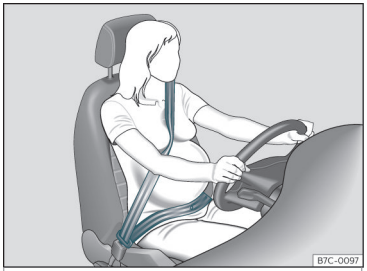


Abb. 80 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 20.

Sicherheitsgurt anlegen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet ››› **Abb. 79 A**.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

»

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen[1] sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ››› Seite 70.

Sicherheitsgurt abnehmen

• Drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss ››› **Abb. 79 B**. Die Schlosszunge wird herausgedrückt ››› ⚠.

• Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

⚠ ACHTUNG

• Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.

• Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.

• Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

• Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.

• Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt möglichst tief vor dem Becken verlaufen und immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird ››› Abb. 80.

• Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ››› Seite 78.

• Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ››› Seite 67.

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 20.

Die Sicherheitsgurte für die Insassen auf den Vordersitzen und auf den äußeren Rücksitzen sind mit Gurtstraffern[1] ausgestattet. Die Gurtstraffer werden nur im Falle von höherer Unfallschwere bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen durch Sensoren aktiviert. Durch die Gurtstraffer werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Bei leichten Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer von vorn.

ⓘ Hinweis

• Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

• Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu

[1] Je nach Version/Land.

beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

⚠ ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.**
- **Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.**
- **Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.**
- **Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.**
- **Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.**

Airbag-System

Kurze Einleitung

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ››› Seite 65, Warum Sicherheitsgurte?.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine »

richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurteter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.

⚠ ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich während der Fahrt seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig** **››› Seite 65.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.**

Beschreibung des Airbag-Systems

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch **››› Seite 21.**

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt! Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Fahrer und Beifahrer.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) aus folgenden Bauelementen:

- Elektronisches Steuergerät
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer
- Knieairbag für Fahrer
- Seitenairbags
- Kopfairbags
- Kontrollleuchte für Airbag im Kombiinstrument **››› Seite 77**
- Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags
- Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Beifahrer-Frontairbags.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf ››› Seite 77,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Airbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- leichten Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich.

⚠ ACHTUNG

- **Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht** ››› Seite 60, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.
- **Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.**

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlagen oder Kippen des Fahrzeugs werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.
- Knieairbag für Fahrer.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Sicherheitshinweise zu den Airbags

Frontairbags

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 21.

⚠ ACHTUNG

- Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z. B. Becherhalter, Telefonhalterungen auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Knieairbag*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 23.

⚠ ACHTUNG

- Der Knieairbag entfaltet sich vor dem Knie des Fahrers. Immer den Wirkungsbereich des Knieairbags frei lassen.
- Niemals Gegenstände auf der Abdeckung sowie im Wirkungsbereich des Knieairbags befestigen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 10 cm (4 Zoll) zwischen den Knien und diesem Airbag liegen. Wenn diese Anforderung auf Grund körperlicher Gegebenheiten nicht erfüllt werden kann, unbedingt mit einem Fachbetrieb in Verbindung setzen.

Seitenairbags

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 23.

⚠ ACHTUNG

- Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.
- Stellen Sie sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem Lautsprecher oder anderes Zubehör in die inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.

• Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehnenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!

• Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.

• Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.

• Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

• Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

• An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Kopfairbags*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 24.

⚠ ACHTUNG

• Die bestmögliche Schutzwirkung der Kopfairbags kann nur im Zusammenwirken mit einer richtigen Sitzposition und einem richtig angelegten Sicherheitsgurt während der gesamten Fahrt erreicht werden.

• Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.

• Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.

• An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.

• Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

• Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.

• An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

• Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Airbags abschalten

Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags



Abb. 81 Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.



Abb. 82 Instrumententafel: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrerairbag.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

CUPRA empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Schalter für Beifahrer-Frontairbag

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ››› **Abb. 81**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet ››› **Abb. 82**.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Beifahrertür.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ››› **Abb. 81**. Dabei sollte der Schlüsselbart etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **ON**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF** nicht im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet ››› **Abb. 82**. Die Kontrollleuchte **ON** leuchtet 60 Sekunden lang und erlischt dann.

⚠ ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschaltsystems führen.**
- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**

• Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.

Kontrollleuchten des Airbag-Systems

Leuchtet im Kombi-Instrument
Airbag- und Gurtstraffersystem gestört. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

OFF Leuchtet in der Instrumententafel
Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Überprüfen, ob das Airbag abgeschaltet bleiben soll

ON Leuchtet in der Instrumententafel
Beifahrer-Frontairbag aktiviert. Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffer-System eingeschaltet oder blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffer-System hin ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** im Instrumententafel-Mittelteil eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte nicht dauerhaft leuchtet oder zusammen mit der Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor ››› ⚠. Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor ››› ⚠. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

• Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

• Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kindersitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

ⓘ VORSICHT

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Sichere Beförderung von Kindern

Sicherheit von Kindern

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz würde aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ››› Seite 68. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Sie sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“ Systeme für alle Altersklassen bietet (nicht in allen Ländern) (siehe www.cupraofficial.com).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

CUPRA empfiehlt, die auf der Webseite aufgeführten Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 0+): ISOFIX und Stützfuß (Peke G0 Plus + ISOFIX Base (RWF)).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 1): ISOFIX und Top Tether (Peke G1 ISOFIX DUO Plus).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze für Gruppe 2: Sicherheitsgurt und ISOFIX (Peke G3 KIDFIX)[1)].
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze für Gruppe 3: mit Sicherheitsgurt (Peke G3 KIDFIX)[1)].

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ››› Seite 78.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 24.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag ››› Seite 71.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag ››› ⚠ in Frontairbags auf Seite 74.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur

[1)] Der vorübergehend als Zubehör empfohlene und auf der Homepage von CUPRA verfügbare Kindersitz für die Gruppen 2 und 3 ist der RÖMER KIDFIX XP© anstelle von Peke G3 KIDFIX.

Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ››› Seite 76. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ››› Seite 80.

⚠ ACHTUNG

- **Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.**
- **Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.**
- **Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab ››› Seite 76. Wenn der Beifahrersitz eine Höhenverstellung aufweist, bringen Sie diesen in die hinterste und höchste Position. Wenn Sie über einen fest montierten Sitz verfügen, installieren Sie kein Kinderrückhaltesystem an dieser Stelle.**
- **Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen. Vergessen Sie nicht, den Airbag wieder einzuschalten, wenn sich ein Erwachsener auf den Beifahrersitz setzen möchte.**
- **Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.**
- **Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!**
- **Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.**
- **Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.**
- **Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!**
- **Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen, da in dem abgestellten Fahrzeug, je nach Jahreszeit, sehr hohe bis tödliche Temperaturen erreicht werden können.**
- **Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.**
- **Das Gurtband darf beim Tragen nicht verdrehen und der Sicherheitsgurt muss korrekt angelegt sein ››› Seite 65.**
- **In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ››› Seite 80, Kindersitze.**
- **Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren ››› Seite 129.**

Kindersitze

Sicherheitshinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 24.

⚠ ACHTUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

• Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ››› Seite 78.

⚠ ACHTUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen „ISOFIX“ und Top Tether* entworfen.

• Befestigen Sie niemals andere Kindersitze ohne die Systeme „ISOFIX“ oder Top Tether*, noch Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen, ansonsten besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.

• Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Top Tether* befestigt ist.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

• Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.

• Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44 oder ECE-R 129. ECE-R bedeutet: Economic Commission for Europe-Regelung.

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg (bis etwa 9 Monate)

Gruppe 0+: bis 13 kg (bis etwa 18 Monate)

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg (bis etwa 4 Jahre)

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg (bis etwa 7 Jahre)

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg (über etwa 7 Jahre)

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 oder ECE-R 129 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 oder ECE-R 129 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

CUPRA empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in unseren Fahrzeugen ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei unseren Fachbetrieben erhältlich.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Die Kindersitze können über die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeugspezifisch (alle nach Norm ECE-R 44= oder i-Size nach Norm ECE-R 129) verfügen.

• **Universal**: Die Kindersitze der Zulassung universal können in alle Fahrzeuge eingebaut werden. Es ist keine Modellliste zu

berücksichtigen. Im Falle der universalen Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) ausgestattet.

• **Semi-universal**: Die Kindersitze der Zulassung semi-universal müssen die Anforderungen der universalen Zulassung erfüllen und über zusätzlich geprüfte Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes verfügen. Die Kindersitze mit Zulassung semi-universal enthalten eine Liste der Fahrzeuge, in denen sie eingebaut werden dürfen.

• **Fahrzeugspezifisch**: Die spezifische Fahrzeugzulassung erfordert eine für jedes Fahrzeug gesonderte dynamische Prüfung des Kindersitzes. Die Kindersitze mit spezifischer Fahrzeugzulassung enthalten ebenfalls eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie eingebaut werden dürfen.

• **i-Size**: Die Kindersitze der Zulassung i-Size müssen die Anforderungen der Regelung ECE-R 129 hinsichtlich Einbau und Sicherheit erfüllen. Die Hersteller von Kindersitzen können angeben, welche Sitze über die i-Size-Zulassung für dieses Fahrzeug verfügen.

Befestigungssysteme

Je nach Land werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau der Kindersitze verwendet.

Übersicht der Befestigungssysteme

• **ISOFIX**: ISOFIX ist ein standardisiertes Befestigungssystem, das eine schnelle und sichere Befestigung des Kindersitzes im Fahrzeug ermöglicht. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen dem Kindersitz und der Karosserie her.

Der Kindersitz verfügt über zwei starre Befestigungsbügel, auch Rastarme genannt. Diese Rastarme werden in ISOFIX-Haltebügel eingerastet, die sich zwischen der Rücksitzbank der Rücksitzlehne befinden (an den Seitensitzen). Die ISOFIX-Befestigung wird hauptsächlich in Europa verwendet ››› Seite 28. Ggf. ist die ISOFIX-Befestigung mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) oder einem Stützfuß zu ergänzen.

• **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt**. Der Kindersitz sollte nach Möglichkeit immer mit dem ISOFIX-Befestigungssystem statt mit dem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt befestigt werden ››› Seite 26.

Zusätzliche Befestigungen:

• **Top Tether**: Der obere Befestigungsgurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken am Befestigungspunkt fixiert. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehne im Gepäckraum ››› Seite 31. Die Befestigungsöse des Top Tether-Gurts sind mit einem Ankersymbol versehen.

• **Stützfuß**: Einige Kindersitze stützen sich mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden ab. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorne kippt. Die mit einem Stützfuß ausgestatteten Kindersitze sind ausschließlich auf dem Beifahrersitz oder auf den Seitenplätzen der Rücksitzbank zu verwenden ››› ⚠. Für den Einbau dieser Art von Kindersitzen schauen Sie bitte zusätzlich auf die Liste der für diesen Einbau zugelassenen Fahrzeuge, die Sie in der Anleitung des Kinderrückhaltesystems finden.

Empfohlene Befestigungssysteme für Kindersitze

CUPRA empfiehlt, die Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

• **Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Babysitze oder Kindersitze:** ISOFIX und Stützfuß oder i-Size.

• **In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze:** ISOFIX und Top Tether.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Unfällen führen.

• Stellen Sie sicher, dass der Stützfuß korrekt und sicher installiert ist.

Notsituationen

Selbsthilfe

Bordwerkzeug, Pannenset*

Das Bordwerkzeug und das Reifenreparaturkit* befinden sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

Um an das Bordwerkzeug zu gelangen:

– Heben Sie den Ladeboden am Kunststoffgriff an, bis er sich hinter den Rastnasen an den beiden Seitenteilen verklemmt.

Je nach Ausstattung befindet sich das Reifenreparaturkit* und dem Ladeboden.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Wagenheber*.
- Haken zum Entfernen der Vollzierkappen*/ Zange für Abdeckkappen der Radschrauben.
- Radschlüssel*.
- Abschleppöse.
- Adapter für Radschraubensicherung*
- Anhängevorrichtung

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

Hinweis

Der Wagenheber muss im Allgemeinen nicht gewartet werden. Falls erforderlich, mit Allzweckfett einfetten.

Reifenreparatur

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 49

Mit dem Pannenset* (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Stichverletzungen bis etwa **4 mm** Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z.B.Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht! Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20°C (-4°F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

⚠ ACHTUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- **Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.**
- **Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.**

- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.
- Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Immer den Motor abstellen, die elektronische Parkbremse aktivieren und den Wählhebel in Stellung P bringen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.

⚠ ACHTUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!
- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.

Umwelthinweis

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Hinweis

Eine neue Reifendichtmittelflasche ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändler erhältlich.

Hinweis

Separate Bedienungsanleitung des Herstellers des Pannensets* beachten.

Inhalt des Pannensets*

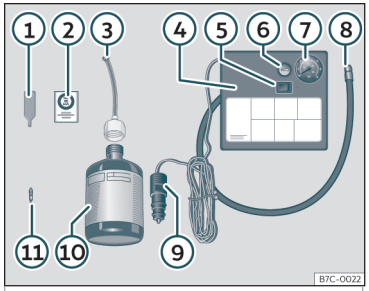


Abb. 83 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen ››› **Abb. 83**:

1. Ventileinsatzdreher
2. Aufkleber zum Anbringen im Sichtfeld des Fahrers auf dem Kombiinstrument, um an die empfohlene Höchstgeschwindigkeit von „max. 80 km/h“ bzw. „max. 50 mph“ zu erinnern
3. Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
4. Luftkompressor
5. EIN/AUS-Schalter
6. Luftablassschraube (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).

»

⑦ Reifenfülldruckanzeige (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).
⑧ Reifenfüllschlauch
⑨ 12-Volt-Kabelstecker
⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel
⑪ Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** ① hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

⚠ ACHTUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- **Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.**
- **Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.**
- **Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.**
- **Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi / 200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

ⓘ VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Den Reifenfüllschlauch ››› **Abb. 83** ⑧ wieder anschließen und den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑦ ablesen.

1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer:

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ››› ⚠.

1,4 bar (20 psi / 140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren .
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Dort den beschädigten Reifen ersetzen lassen.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem nicht abzudichtenden Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer ist.**
- **Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

Notentriegelung/-verriegelung

Einführung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 16, ››› Seite 17.

Die Türen, die Heckklappe und das elektrische Panorama-Ausstelldach können z. B. bei einem Ausfall des Fahrzeugschlüssels oder der Zentralverriegelung manuell verriegelt und teilweise entriegelt werden.

⚠ ACHTUNG

Ein unachtsames Notschießen oder Notöffnen kann schwere Verletzungen verursachen.

• Bei einem von außen verriegelten Fahrzeug lassen sich die Türen und Fenster von innen nicht öffnen.

• Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen allein im Fahrzeug zurücklassen. Diese sind in einem Notfall nicht in der Lage, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich selbst zu helfen.

• Je nach Jahreszeit können in einem geschlossenen Fahrzeug sehr hohe oder niedrige Temperaturen entstehen, die vor allem bei Kleinkindern ernsthafte Verletzungen und Erkrankungen hervorrufen oder zum Tode führen können.

⚠ ACHTUNG

Der Funktionsbereich der Türen und der Heckklappe ist gefährlich und kann Verletzungen verursachen.

• Türen und Heckklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

ⓘ VORSICHT

Beim Durchführen einer Notschließung oder Notöffnung die Teile vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

Wischerblätter wechseln

Front- und Heckscheibenwischblätter wechseln

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› 🕮 Seite 57.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitschicht beschichtet sind. Die Grafitschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Wenn die Wischblätter das Glas verkratzen**, müssen diese im Fall von Verschleiß ausgewechselt oder im Fall von Schmutz gereinigt werden ››› ❗.

Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden. Diese sind bei Fachbetrieben erhältlich.

⚠ ACHTUNG

Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und erhöhen das Risiko von Unfällen und schweren Verletzungen.

• Scheibenwischerblätter immer dann wechseln, wenn sie beschädigt und abgenutzt sind oder die Fensterscheibe nicht mehr ausreichend säubern.

ⓘ VORSICHT

• Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.

• Lösungsmittelhaltiger Reiniger, harte Schwämme und andere scharfkantige Gegenstände beschädigen beim Reinigen die Grafitschicht der Scheibenwischerblätter.

• Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen.

• Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein ››› 🕮 Seite 56.

ⓘ VORSICHT

• Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer nur in der Servicestellung nach vorn klappen.

• Vor Fahrtantritt Scheibenwischerarme immer an die Scheibe klappen.

An- und Abschleppen

Einleitung zum Thema

Anschleppen bedeutet, einen Motor zu starten, während das Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug gezogen wird.

Abschleppen bedeutet, mit einem Fahrzeug ein anderes, verkehrsuntüchtiges Fahrzeug zu ziehen.

Beachten Sie immer die gesetzlichen Vorschriften bzgl. des Abschleppens und des Anschleppens.

Aus technischen Gründen darf das Fahrzeug bei entladender Batterie nicht abgeschleppt werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden ››› Seite 54.

Das Abschleppen von Fahrzeugen mit Keyless Access ist nur bei eingeschalteter Zündung erlaubt!

Die Batterie des Fahrzeuges entlädt sich, wenn es mit ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung abgeschleppt wird. Je nach Ladezustand der Batterie kann der Spannungsabfall sogar nach nur einigen Minuten so groß sein, dass alle elektrischen Verbraucher des Fahrzeuges ausfallen, z.B. die Warnblinkanlage Bei Fahrzeugen mit Keyless Access könnte sich das Lenkrad blockieren ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Ein Fahrzeug ohne Strom sollte niemals abgeschleppt werden.

- **Während des Abschleppens darf die Zündung über die Starttaste nicht abgeschaltet werden. Andernfalls könnte die elektronische Lenksäulenverriegelung ansprechen und das Fahrzeug wäre lenkunfähig. Dies könnte einen Unfall, schwere Verletzungen und den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.**
- **Tritt während des Abschleppens eine Stromunterbrechung auf, ist der Abschleppvorgang sofort zu beenden und die Hilfe von sachkundigen Fachkräften anzufordern.**

⚠ ACHTUNG

Beim Anschleppen ändert sich stark das Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs. Um das Risiko eines Unfalls oder schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- **Als Fahrer des gezogenen Fahrzeugs:**
  - **Zum Bremsen ist erheblich mehr Pedalkraft erforderlich, da der Bremskraftverstärker nicht arbeitet. Achten Sie immer darauf, nicht auf das schleppende Fahrzeug aufzufahren.**
  - **Sie benötigen mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeuges, da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht funktioniert.**
- **Als Fahrer des ziehenden Fahrzeugs:**
  - **Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben.**
  - **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
  - **Früher als gewöhnlich und dafür mit leichtem Pedaldruck abbremsen.**

ⓘ VORSICHT

- **Um das Fahrzeug nicht zu beschädigen, zum Beispiel die Farbe, entfernen und montieren Sie die Abdeckung und die Abschleppöse mit Vorsicht.**
- **Während des Abschleppens kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.**

Hinweise zum Anschleppen

Generell sollte ein Fahrzeug nicht per Abschleppen gestartet werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden ››› Seite 54.

Aus technischen Gründen dürfen folgende Fahrzeuge **nicht** angeschleppt werden:

- Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.
- Fahrzeuge mit entladener Batterie, da bei Fahrzeugen mit dem Schließ- und Startsystem Keyless Access die Lenksäule blockiert ist und weder die elektronische Parkbremse

noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann, sofern diese eingeschaltet sind.

- Bei entladener Batterie ist eine korrekte Funktion der Motorsteuergeräte nicht gewährleistet.

VORSICHT

Bei einem Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

Hinweis

Ein Anschleppen ist nur möglich, wenn die elektronische Parkbremse und ggf. die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Bei einem Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Hinweise zum Abschleppen

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Die Abschleppstange ist sicherer und vermeidet eine Fahrzeugbeschädigung Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Befestigen Sie das Seil oder die Abschleppstange ausschließlich an den dafür vorgesehenen Abschleppösen oder an der Anhängevorrichtung.

Ist das Fahrzeug **werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet,** ist das Abschleppen mit einer Abschleppstange **nur** erlaubt, wenn die Stange speziell zum Aufsatz auf einen Kugelkopf ausgelegt ist ››› **Seite 322**.

Abschleppen eines Fahrzeugs:

Prüfen Sie, ob das Fahrzeug abgeschleppt werden kann ››› **Seite 87, Wann ist das Abschleppen des Fahrzeuges nicht erlaubt?**.

- Zündung einschalten.
- Legen Sie den Wählhebel in Stellung **N** ››› **Seite 241**.
- Das Fahrzeug darf keinesfalls mit einer Geschwindigkeit über 50 km/h (30 mph) abgeschleppt werden.
- Das Fahrzeug darf 50 km abgeschleppt werden.
- Bei Verwendung eines Abschleppwagens dürfen Fahrzeuge mit Automatikgetriebe nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Allradantrieb (4Drive)

Die Fahrzeuge mit Allradantrieb (4Drive) können mit Abschleppseil oder Abschleppstange abgeschleppt werden. Wird das Fahrzeug mit angehobenen Vorder- oder Hinterrädern abgeschleppt, ist der Motor abzuschalten, da andernfalls der Antriebsstrang beschädigt werden könnte.

Wann ist das Abschleppen des Fahrzeuges nicht erlaubt?

- Wenn infolge eines Defekts Öl im Schaltgetriebe fehlt.
- Wenn die Batterie entladen ist, da die Lenkung weiterhin blockiert ist und ggf. weder die elektronische Parkbremse noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann.
- Wenn das Fahrzeug weiter als 50 km abgeschleppt werden muss.
- Wenn beispielsweise nach einem Unfall nicht sichergestellt ist, dass die Räder korrekt drehen oder die Lenkung funktioniert.

Beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs:

- Gesetzliche Bestimmungen beachten.
- Hinweise der Bedienungsanleitung bzgl. des Abschleppens anderer Fahrzeuge beachten.

»

Hinweis

Das Fahrzeug kann nur abgeschleppt werden, wenn die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Ein Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel ››› Seite 54 zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Abschleppöse vorn montieren

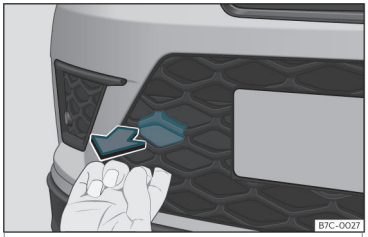


Abb. 84 Auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

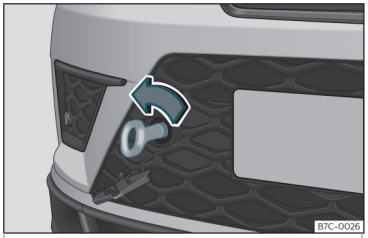


Abb. 85 Auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers: Eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse wird in die hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des vorderen Stoßfängers befindliche Aufnahme eingeschraubt ››› **Abb. 84**.

Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden.

Beachten Sie die Abschlepphinweise ››› **Seite 87**.

Abschleppöse vorn montieren

- Entnehmen Sie die Abschleppöse aus dem im Gepäckraum befindlichen Bordwerkzeug ››› **Seite 82**.
- Entfernen Sie die Abdeckung der Abschleppöse, indem Sie mit dem Finger durch die Bohrung am Gitter drücken ››› **Abb. 84**.
- Entfernen Sie die Abdeckung und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen.
- Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** in die Aufnahme bis zum Anschlag ››› ❗. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
- Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
- Setzen Sie die untere Nase der Abdeckung in die Aufnahme ein und drücken Sie auf den oberen Bereich der Abdeckung, bis die Abdeckung in den Stoßfänger einrastet.
- Bringen Sie die Abdeckung wieder an, indem Sie diese zuerst über die untere Seite einführen und dann drücken, bis diese in den Stoßfänger einrastet.
- Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

VORSICHT

Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Anschleppen oder Abschleppe lösen.

Hintere Abschleppöse anbringen

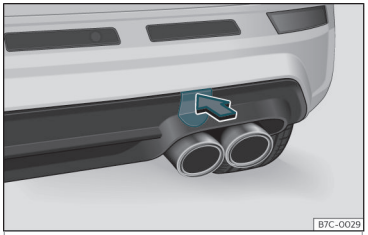


Abb. 86 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: Abdeckung entfernen.

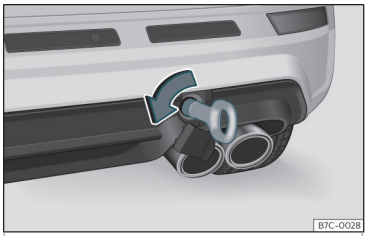


Abb. 87 Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers: Eingeschraubte Abschleppöse.

Die Abschleppöse wird in die hinter einer Abdeckung auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindliche Aufnahme eingeschraubt ››› **Abb. 86**. Die *serienmäßig mit einer Anhängevorrichtung ausgestatteten Fahrzeuge* verfügen **nicht** über eine Aufnahme für die Abschleppöse. In diesem Fall ist zum Abschleppen der Kugelkopf heraus zu ziehen oder anzubauen ››› **Seite 319**, ››› ❗.

Beachten Sie die Abschlepphinweise ››› **Seite 87**.

Hintere Abschleppöse anbringen (Fahrzeuge ohne serienmäßige Anhängevorrichtung)

- Entnehmen Sie die Abschleppöse aus dem im Gepäckraum befindlichen Bordwerkzeug ››› **Seite 82**.
- Drücken Sie auf den oberen Bereich der Abdeckung ››› **Abb. 86** und klinken Sie diese aus.
- Entfernen Sie die Abdeckung und lassen Sie sie am Fahrzeug hängen.
- Drehen Sie die Abschleppöse **entgegen dem Uhrzeigersinn** in die Aufnahme bis zum Anschlag ››› **Abb. 87** ››› ❗. Verwenden Sie ein geeignetes Hilfsmittel, um die Abschleppöse festzuziehen.
- Schrauben Sie die Abschleppöse nach dem Abschleppvorgang mit einem geeigneten Hilfsmittel **im Uhrzeigersinn** heraus.
- Setzen Sie die Nase der Abdeckung in die Öffnung des Stoßfängers ein und drücken Sie auf den unteren Bereich der Abdeckung, bis sie in den Stoßfänger einrastet.
- Reinigen Sie ggf. die Abschleppöse und verstauen Sie diese im Gepäckraum zusammen mit dem Bordwerkzeug.

⚠ VORSICHT

• Die Abschleppöse muss immer vollständig und fest eingeschraubt sein. Andernfalls könnte sie sich beim Anschleppen oder Abschleppe lösen.

• Ist das Fahrzeug werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgestattet, ist das Abschleppen mit einer Abschleppstange nur erlaubt, wenn die Stange speziell zum Aufsatz auf einen Kugelkopf ausgelegt ist. Bei Verwendung einer ungeeigneten Abschleppstange können sowohl der Kugelkopf als auch das Fahrzeug beschädigt werden. Stattdessen ein Abschleppseil benutzen.

Fahrhinweise beim Abschleppen

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer müssen sich den Schwierigkeiten beim Abschleppen bewusst sein. Aus diesem Grund sollten unerfahrene Fahrer von einem Abschleppvorgang Abstand nehmen.

Während des Abschleppens ist darauf zu achten, dass keine unzulässigen Vortriebskräfte oder Stöße erzeugt werden. Bei »

Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Während des Abschleppens kann im abgeschleppten Fahrzeug eine Richtungsänderung angezeigt werden, auch wenn die Warnblinkanlage eingeschaltet ist. Dazu ist der Blinkerhebel bei eingeschalteter Zündung in die entsprechende Richtung zu betätigen. Während der Betätigung ist die Warnblinkanlage ausgeschaltet. Sobald der Blinkerhebel in die Grundstellung zurückkehrt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch wieder ein.

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges:

- Lassen Sie die Zündung eingeschaltet, damit die Lenksäule nicht verriegelt, die elektronische Parkbremse abgeschaltet wird und die Blinkanlage und die Scheibenwisch- und -waschanlage funktioniert.
- Sie benötigen mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeuges, da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht funktioniert.
- Zum Bremsen ist erheblich mehr Pedalkraft erforderlich, da der Bremskraftverstärker nicht arbeitet. Vermeiden Sie ein Zusammenstoßen mit dem ziehenden Fahrzeug.
- Beachten Sie die Informationen und Hinweise der Bedienungsanleitung des abzuschleppenden Fahrzeuges.

Fahrer des ziehenden Fahrzeuges:

- Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Vermeiden Sie plötzliche Manöver.
- Früher als gewöhnlich und dafür mit leichtem Pedaldruck abbremsen.
- Beachten Sie die Informationen und Hinweise der Bedienungsanleitung des abzuschleppenden Fahrzeuges.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Gerät mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

⚠ ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- **Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.**
- **Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.**

⚠ ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und

das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.

Hinweis

- Zu einem Gerät können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Geräte können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

Sicherungen im Fahrzeug

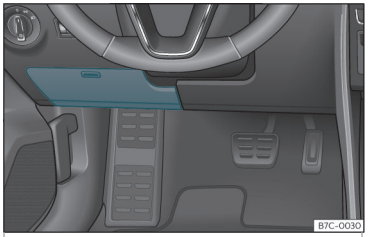


Abb. 88 Linkslenker: Abdeckung des Sicherungskasten unter der Instrumententafel auf der Fahrerseite.

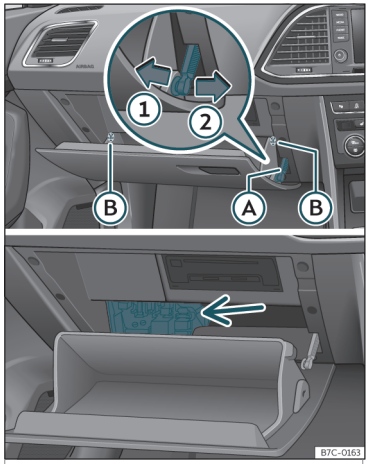


Abb. 89 Rechtslenker: Zugriff auf den Sicherungskasten hinter dem Handschuhfach.

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen (Linkslenker)

- *Öffnen:* Abdeckung nach unten aufklappen ››› **Abb. 88**.
- *Schließen*: Klappen Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

»

Sicherungen hinter dem Handschuhfach (Rechtslenker)

Zugang zum Sicherungskasten:

• Verriegelungstaste ››› **Abb. 89** Ⓐ in zwei Schritten ausbauen: zunächst Verriegelungstaste nach hinten ziehen (Pfeil ①) und danach etwas nach rechts schieben (Pfeil ②). Führung ausbauen, wenn die Abdeckung normal geöffnet ist (30°).

• Seitliche Zapfen Ⓑ freilegen und Abdeckung bis zur zweiten Öffnungsposition entriegeln (60°).

Zum Einbau des Handschuhfachs in Sevicestellung in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

⚠ VORSICHT

• Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.

• Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

Sicherungen im Motorraum

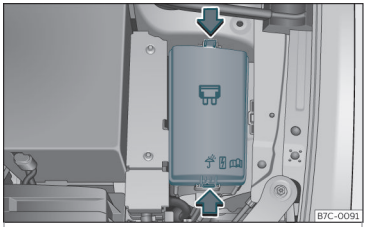


Abb. 90 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

• Öffnen Sie die Motorraumklappe ⚠ ››› **Seite 334**.

• Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln ››› **Abb. 90**.

• Abdeckung nach oben abnehmen.

• Um die Abdeckung **einzubauen**, legen Sie sie auf den Sicherungskasten. Die Verriegelungslaschen nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

Sicherungsbelegung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 47

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Sicherungsbelegung im Fahrzeuginnenraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
4	Alarmhupe	7,5
5	Gateway	7,5
6	Wählhebel automatisches Getriebe	7,5
7	Bedienteil für Klimaanlage/Heizung, Heckscheibenheizung, Standheizung	10
8	Diagnose, Schalter für elektronische Parkbremse, Lichtschalter, Rückfahrlicht, Innenbeleuchtung, Fahrmodus, beleuchtete Trittleiste	7,5
9	Lenksäule	7,5
10	Radio-Display	7,5
11	Beleuchtung links	40
12	Radio	20
14	Gebläse Klimaanlage	40
15	Lenksäulenentriegelung	10
16	Connectivity Box	7,5
17	Kombiinstrument, OCU	7,5
18	Rückfahrkamera	7,5

Nr.	Verbraucher/Ampere	
19	KESSY	7,5
20	SCR, Relais Motor 1.5	10/15
21	Steuergerät 4x4 Haldex	15
22	Anhänger	15
23	Elektrisches Schiebedach	20
24	Beleuchtung rechts	40
25	Tür links	30
26	Sitzheizungen	30
27	Innenleuchte	30
28	Anhänger	25
32	Steuergerät für Einparkhilfe, Frontkamera und Radar	7,5/10
33	Airbag	7,5
34	Schalter Rückwärtsgang, Klimasensor, elektrochromer Spiegel, Steckdosen hinten (USB)	7,5
35	Diagnose, Steuergerät Scheinwerfer, Scheinwerferregler	7,5
36	LED-Scheinwerfer rechts	7,5
37	LED-Scheinwerfer links	7,5
38	Anhänger	25
39	Tür rechts	30
40	12V-Steckdose	20

Nr.	Verbraucher/Ampere	
42	Zentralverriegelung	40
43	Beats Audio can und most.	30
44	Anhänger	15
45	Elektrischer Fahrersitz	15
47	Heckscheibenwischer	15
49	Anlasser, Kupplungssensor	7,5
50	elektrische betätigte Tür	40
52	Fahrbetrieb	15
53	Heckscheibenbeheizung	30

Sicherung	Ampere
Steckdosen hinten	7,5

Sicherungsbelegung im Motorraum

Nr.	Verbraucher/Ampere	
1	ESP-Steuergerät	25
2	ESP-Steuergerät	40
3	Motorsteuergerät	30/15
4	Motorsensoren	7,5
5	Motorsensoren	7,5
6	Sensor Bremslicht	7,5
7	Spannungsversorgung Motor	7,5/10

Nr.	Verbraucher/Ampere	
8	Lambdasonde	10/15
9	Motor	5/10/20
10	Steuergerät Benzinpumpe	15/20
11	PTC	40
12	PTC	40
13	Getriebepumpe	30
14	Beheizbare Windschutzscheibe	40
15	Hupe	15
16	Benzinpumpe	7,5/15/20
17	Motorsteuergerät	7,5
18	Klemme 30 (Referenzspannung)	7,5
19	Scheibenwischer vorne	30
21	Steuergerät für Automatikgetriebe	15/30
22	Motorsteuergerät	7,5
23	Anlasser	30
24	PTC	40
31	Druckpumpe	15
37	Standheizung	20

»

Hinweis

- **Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.**
- **Die Positionen, die von keiner Sicherung belegt sind, werden in den Tabellen nicht aufgeführt.**
- **Einige der in den Tabellen aufgeführten Ausstattungen beziehen sich nur auf bestimmte Versionen des Modells bzw. stellen Sonderausstattungen dar.**
- **Bitte beachten Sie, dass in den Tabellen die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung zur Verfügung stehenden Daten aufgeführt sind, die jederzeit geändert werden können.**

Glühlampenwechsel

Einführung in die Thematik

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 48.

Voll-LED-Scheinwerfer

Die Voll-LED-Hauptscheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Standlicht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit lichtemittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die Voll-LED-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie über die gesamte Nutzungsdauer des Fahrzeugs halten. Die Lichtquellen können nicht ausgewechselt werden. Sollte ein Scheinwerfer ausfallen, lassen Sie ihn einer Fachwerkstatt austauschen.

Glühlampen hinten

	Ausführung
Blinklicht	PY21W LL
Rückfahrleuchte	W16W

Die übrigen Funktionen werden von LEDs übernommen.

VORSICHT

- **Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!**
- **Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.**
- **Gehen Sie vorsichtig vor, damit keine Teile beschädigt werden.**

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- **Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.**
- **Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.**
- **Fassen Sie bitte den Glaskolben der Lampe nicht mit bloßer Hand an, verwenden Sie dazu ein Stück Stoff oder Papier – der zurückbleibende Fingerabdruck würde sonst durch die Wärme der eingeschalteten Glühlampe verdunsten, sich auf der Spiegelfläche niederschlagen und den Reflektor erblinden lassen.**

Glühlampen hinten (im Kotflügel)

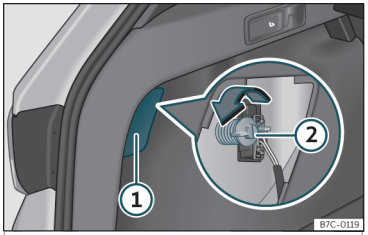


Abb. 91 Gepäckraum: Zugang zur Befestigungsschraube der Heckleuchte

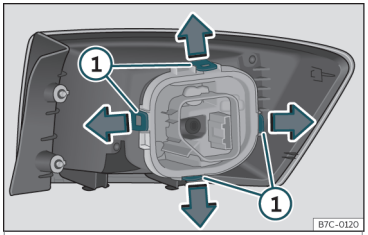


Abb. 92 Befestigungslaschen Rückseite Heckleuchte.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
2. Öffnen Sie die Heckklappe.
3. Hebeln Sie die Abdeckung an der Aussparung ››› **Abb. 91** mit dem flachen Teil des Schraubendrehers ab (1).
4. Ziehen Sie den Stecker der Leuchte ab.
5. Schrauben Sie mit der Hand oder mit Hilfe eines Schraubendrehers die Befestigungsschraube der Leuchte ››› **Abb. 91** (2) heraus.
6. Ziehen Sie vorsichtig die Leuchte aus der Karosserie und legen Sie sie auf einer sauberen und ebenen Oberfläche.
7. Bauen Sie den Lampenträger aus, indem Sie die Befestigungslaschen ››› **Abb. 92** (1) entriegeln.
8. Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
9. Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Die Befestigungslaschen müssen hörbar einrasten.

VORSICHT

Gehen Sie beim Ausbau der Heckleuchte vorsichtig vor, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird.

Hinweis

- **Legen Sie sich ein weiches Tuch bereit, damit das Heckleuchtenglas beim Ablegen nicht verkratzt wird.**
- **Falls das Fahrzeug mit LED-Leuchten ausgestattet ist, wechseln Sie nur die Glühlampe für das Blinklicht aus.**

Hintere Glühlampen (an der Heckklappe)

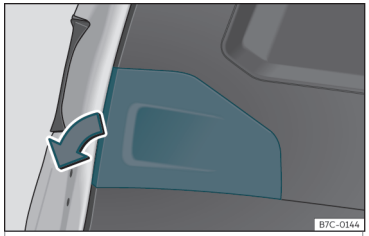


Abb. 93 Geöffnete Heckklappe: Abdeckung entfernen.

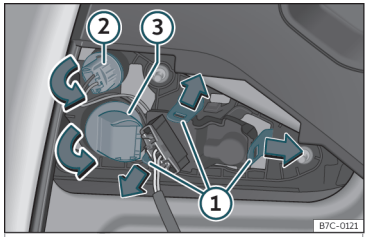


Abb. 94 Lampenhalter ausbauen. »

Zum Glühlampenwechsel muss die Heckklappe geöffnet sein.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Nehmen Sie die Abdeckung der Heckklappe in Pfeilrichtung ab ››› **Abb. 93**.
2. Entriegeln Sie die Befestigungslaschen des Lampenträgers ››› **Abb. 94** ① oder drehen Sie den Lampenträger nach links ② **und** ③.
3. Ziehen Sie den Lampenträger heraus.
4. Drücken Sie die Lampe leicht in den Lampenträger, drehen Sie sie anschließend nach links und nehmen Sie die defekte Lampe heraus.
5. Setzen Sie die neue Lampe ein, drücken Sie sie in die Fassung und drehen Sie sie bis zum Anschlag nach rechts.
6. Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.
7. Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.
8. Gehen Sie zum Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie insbesondere auf den richtigen Einbau des Lampenträgers, die Befestigungslaschen müssen korrekt sitzen.

Hinweis

Bei LED-Leuchten kann nur die Rückfahrleuchte ausgewechselt werden.

Glühlampenwechsel der Kennzeichenbeleuchtung

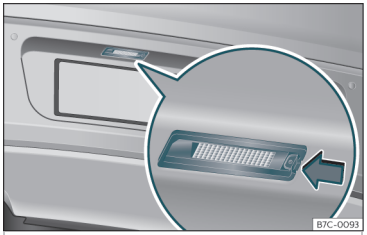


Abb. 95 Im Stoßfänger hinten: Kennzeichenbeleuchtung.

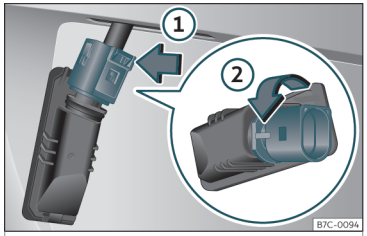


Abb. 96 Kennzeichenleuchte: Lampenträger ausbauen.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Drücken Sie die Nase an der Kennzeichenleuchte in Pfeilrichtung ››› **Abb. 95**.
2. Ziehen Sie die Kennzeichenleuchte etwas heraus.
3. Drücken Sie an der Steckerverriegelung ››› **Abb. 96** in Pfeilrichtung ① und ziehen Sie am Stecker.
4. Drehen Sie den Lampenträger in Pfeilrichtung ② und ziehen Sie ihn mit der Glühlampe heraus.
5. Ersetzen Sie die defekte Glühlampe durch eine Lampe desselben Typs.
6. Setzen Sie den Lampenträger in die Kennzeichenleuchte ein und drehen Sie bis zum Anschlag in Gegenrichtung von Pfeil ②.

7. Schließen Sie den Stecker am Lampenträger an.

Hinweis

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs können die Kennzeichenleuchten LED-Leuchten sein. Die geschätzte Lebensdauer der LEDs übersteigt die Nutzungsdauer des Fahrzeugs. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Seitliche Blinker

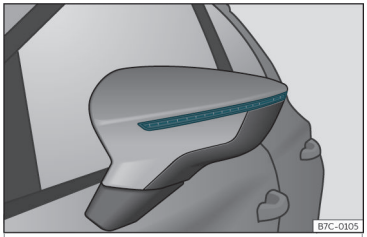


Abb. 97 Blinker im Rückspiegel integriert

Die seitlichen Blinkleuchten sind LED-Leuchten und in den Außenspiegeln integriert.

Sollte diese nicht funktionieren, lassen Sie sie in einer Fachwerkstatt austauschen.

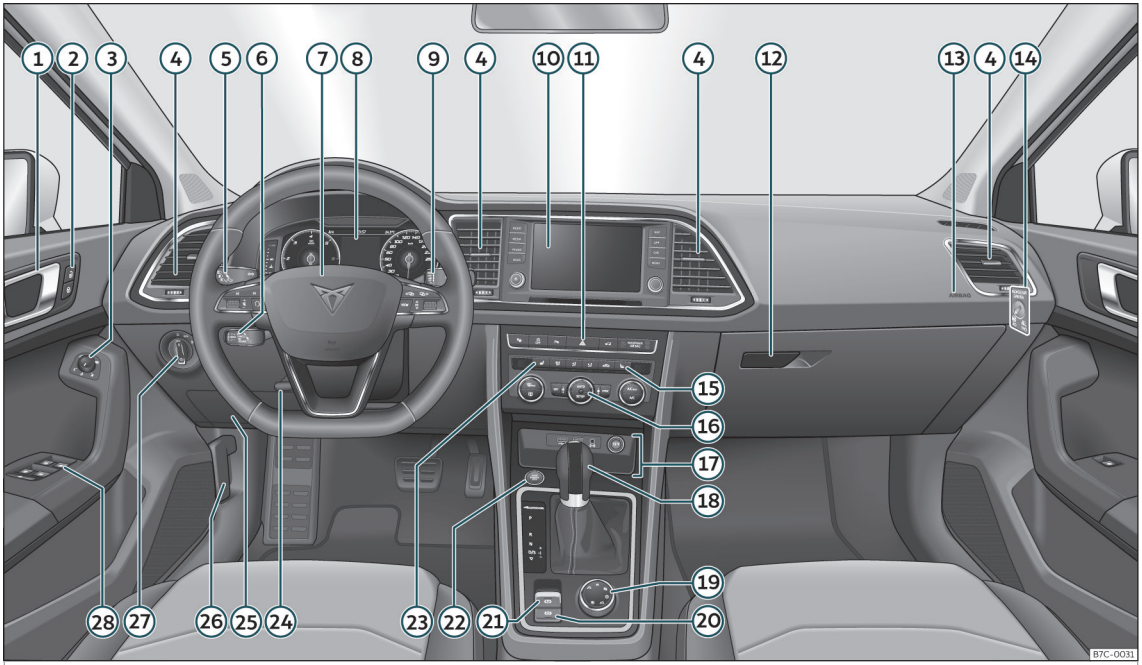


Abb. 98 Cockpit

Bedienung

Cockpit

Übersicht

① Türgriff
② Zentralverriegelungsschalter 123
③ Bedienung für elektrische Außenspiegelverstellung 152
④ Luftaustrittsdüsen 172
⑤ Bedienhebel für:
– Blinker und Fernlicht 142
– Spurhalteassistent (Lane Assist) 281
– Fernlichtassistent 143
– Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 261
⑥ Je nach Ausstattung:
– Hebel für Geschwindigkeitsregelanlage 261
⑦ Lenkrad mit Hupe und
– Fahrerairbag 21
– Bedienelemente für Bordcomputer 115
– Bedientasten für Radio, Telefon, Navigation und Sprachdialogsystem 175
– Hebel für die Bedienung des Tiptronic (Automatikgetriebe) ... 244
⑧ Kombiinstrument 100
⑨ Bedienhebel für:
– Frontscheibenwischer/Frontscheibenwaschanlage 149
– Heckscheibenwisch-/ Waschanlage 149
– Bordcomputer 105
⑩ System Easy Connect (Navigation, Radio, TV/Video) 175
⑪ Je nach Ausstattung Tasten für:
– Start-Stopp-System 257
– Parklenkassistent 302
– Warnblinkanlage 146
– Schalter für Reifenfülldruck 352
– Airbag-Off-Anzeige 76
⑫ Je nach Ausstattung Handschuhfach mit: 158
– CD-Player* und/oder SD-Karte* 199
⑬ Beifahrerairbag 21
⑭ Schalter für Beifahrerairbag 76
⑮ Schalter der Sitzheizung auf der Beifahrerseite 155
⑯ Bedienelemente für automatische Klimaanlage 41
⑰ Je nach Ausstattung:
– USB/AUX-IN Anschluss 228
– Zigarettenanzünder / Steckdose 159
– Connectivity Box / Wireless Charger* 228
– Ablagen 158
⑱ Hebel für DSG-Getriebe 241
⑲ Drehknopf (Driving Experience button) für Fahrmodi 292
⑳ Auto Hold-Schalter 260
㉑ Schalter für elektronische Parkbremse 234
㉒ Starterknopf (Schließ- und Startsystem Keyless Access) 230
㉓ Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite 155
㉔ Hebel für die einstellbare Lenksäule 21
㉕ Knieairbag 23
㉖ Entriegelung für Motorraumklappe 335
㉗ Lichtschalter 141
㉘ Elektrische Fensterheber 135

Hinweis

• Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.

»

• Bei Rechtslenker-Fahrzeugen* weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf ››› Seite 98 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombiinstrument

Einleitung zum Thema

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde kann es beim Neustart des Motors passieren, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Wenn die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Tasten im Kombiinstrument während der Fahrt bedienen.**
- **Nehmen Sie Änderungen für die Bildschirmanzeigen des Kombiinstruments und für Bildschirmanzeigen des Infotainment-Systems nur bei stehendem Fahrzeug vor, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu verringern.**

Frei konfigurierbares Kombiinstrument (Digital Cockpit)

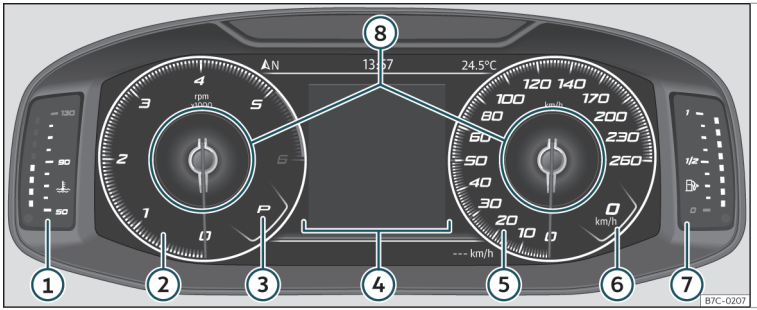


Abb. 99 Digital Cockpit in der Instrumententafel (klassische Ansicht).

Erläuterungen zu den Instrumenten:

① **Motorkühlmittel-Temperaturanzeige** ››› Seite 113

② **Drehzahlmesser**. Umdrehungen pro Minute bei laufendem Motor ››› Seite 112.

③ **Eingelegter Gang oder aktuell ausgewählte Wählhebelstellung**

④ **Bildschirmanzeigen** ››› Seite 103

⑤ **Tachometer**

⑥ **Digitaler Geschwindigkeitsanzeiger**

⑦ **Kraftstoffstandanzeige** ››› Seite 112.

⑧ **Informationsprofile** ››› Seite 101.

Digital Cockpit ist ein frei konfigurierbares Kombiinstrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbbildschirm. Es verfügt über 4 Ansichten, auf die über die Taste VIEW am Multifunktionslenkrad zugegriffen wird. Durch Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzliche Anzeigen zu den klassischen Rundinstrumenten, wie Drehzahlmesser, Multimedia oder Fahrdaten, angezeigt werden.

Die 4 Ansichten sind:

- *Klassische Ansicht*
- *Digital maps* (ohne Informationsprofile)
- *Halbkreisförmige Instrumente*
- *Sport*

In allen Ansichten werden im Display Informationen über Audio, Telefon, Fahrdaten, Fahrzeugstatus, Navigation und Fahrerassistenzsysteme angezeigt.

Die in der *Klassischen Ansicht* und in der Ansicht *Halbkreisförmige Instrumente* angezeigten Informationen können in den **Informationsprofilen** ››› Abb. 99 ⑧ personalisiert werden.

Informationsprofile

Über die Option **KOMBI-INSTRUM** (Infotainment-Taste CAR > Funktionsfläche **Ansicht > Kombi-Instrum.**) kann zwischen den verschiedenen Anzeigeoptionen der Informationen im Digital Cockpit ausgewählt werden. »

Klassische Ansicht

Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und der Geschwindigkeitsmesser werden über die gesamte Länge angezeigt ››› **Abb. 99**.

Ansicht 1, 2, 3 oder AUTOMATISCH*[1)]

Personalisierung der Informationen, die im Digital Cockpit angezeigt wird. Nur 2 von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Je nach Version können die Ansichten gespeichert werden, indem man aus dem Menü geht oder die entsprechende Taste **Ansicht** gedrückt hält.

- **Verbrauch**. Grafische Darstellung von Momentanverbrauch und digitale Anzeige des Durchschnittsverbrauchs.
- **Audio**. Digitale Anzeige der aktuellen Audiowiedergabe.
- **Höhe**. Digitale Anzeige der aktuellen Höhe über dem Meeresspiegel.
- **Kompass**. Digitale Kompassanzeige.
- **Information über die Ankunft am Ziel**. Digitale Anzeige der restlichen Reisezeit, der Entfernung bis zum Zielort und der voraussichtlichen Ankunftszeit.
- **Reichweite**. Digitale Anzeige der Restreichweite.
- **Fahrtzeit**.
- **Zielführung**.
- **Strecke**. Digitale Anzeige der zurückgelegten Strecke.
- **Assistenten**. Grafische Darstellung der verschiedenen Assistenzsystemen.
- **Verkehrszeichen**: Anzeige der erfassten Verkehrszeichen.
- **Navigation**. Grafische Darstellung der Navigation über Pfeile.

Je nach Ausstattung können Anzahl und Inhalt der ausgewählten Informationsprofile abweichen.

[1)] Vorgegebene Informationen je nach ausgewähltem „Fahrmodus“.

Navigationskarte im Digital Cockpit*

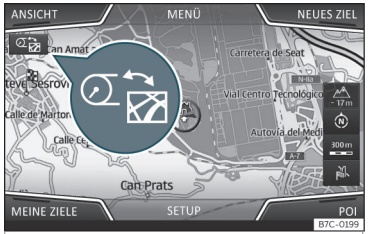


Abb. 100 Infotainment-System: Taste zur Kartenübertragung

Je nach Ausstattung kann Digital Cockpit eine detaillierte Karte anzeigen. Wählen Sie dafür den Menüpunkt **Navigation** im Kombiinstrument ››› **Seite 104**.

Je nach Ausstattung kann die Navigationskarte im Digital Cockpit, im Infotainment-System oder in beiden gleichzeitig angezeigt werden. Wenn sie nur im Infotainment-System angezeigt wird, erscheinen im Digital Cockpit nur die Richtungspfeile.

Übertragung der Navigationskarte

Mit der Taste zur Kartenübertragung ››› **Abb. 100**, überträgt sich die Karte vom Infotainment-System auf das Digital Cockpit und umgekehrt.

Mittels des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad kann, während man sich im Menü **Navigation** befindet, die Karte wieder auf das Infotainment-System übertragen werden.

Bildschirmanzeigen

Mögliche Hinweise im Display des Kombiinstruments

Im Display des Kombiinstruments können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe
- Warn- und Informationshinweise
- Wegstreckenanzeigen
- Uhrzeit ››› **Seite 112**
- Anzeigen von Radio und Navigationssystem
- Telefonanzeigen
- Außentemperatur
- Kompassanzeige
- Wählhebelstellungen
- Gangempfehlung (Tiptronic-Betrieb) ››› **Seite 248**
- Anzeige der Fahrdaten (Multifunktionsanzeige) und Menüs für verschiedene Einstellungen ››› **Seite 104**
- Service-Intervall-Anzeige ››› **Seite 114**
- Geschwindigkeitswarnung ››› **Seite 105**
- Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen
- Statusanzeige des Start-Stopp-Systems ››› **Seite 257**
- Von der Verkehrszeichenerkennung erfasste Signale ››› **Seite 109**
- Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme ››› **Seite 257**
- Copyright

Geöffnete Türen, Motorraumklappe und Gepäckraumklappe

Nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde und während der Fahrt wird am Display des Kombiinstruments gezeigt, ob eine der Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind und ggf. auch mit einem akustischen Signal angezeigt. Je nach Ausführung des Kombiinstruments kann die Darstellung abweichen.

Wählhebelstellungen (Doppelkupplungsgetriebe DSG®)

Die aktuell eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl am Wählhebel als auch im Display des Kombiinstruments angezeigt. Wenn sich der Hebel in der Position **D/S** befindet sowie in der Tiptronic-Stellung wird ggf. am Bildschirm des Kombiinstruments der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol bleibt erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt ››› ⚠.

Wenn das Fahrzeug steht, die Standheizung angeschlossen ist oder wenn bei sehr niedriger Geschwindigkeit gefahren wird, kann die angezeigte Außentemperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Temperatur.

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

Gangempfehlung

Am Bildschirm des Kombiinstruments wird bei einigen Fahrzeugen während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt ››› **Seite 248**.

»

Kilometerzähler

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die gesamt zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Der *Tageskilometerzähler* (**Trip**) zeigt die Kilometer an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden.

- Stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null über das Infotainment-System oder dem Multifunktionslenkrad ››› Seite 105.

Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

Bei Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird dies am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt ››› Seite 104.

Im Infotainment-System können die Einstellungen für die Geschwindigkeitswarnung über die Infotainment-Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** durchgeführt werden ››› Seite 35.

Kompassanzeige

Je nach Ausstattung wird bei eingeschalteter Zündung am Display des Kombiinstruments die Fahrtrichtung mit einem Symbol, zum Beispiel NW für Nordwesten, angezeigt.

Wenn das Infotainment-System eingeschaltet ist und es keine aktive Zielführung gibt, wird zusätzlich die grafische Darstellung mit einem Kompass angezeigt.

Copyright

Impressum über die Urheber- und Eigentumsrechte vom Kombiinstrument.

⚠ ACHTUNG

Auch wenn die Außentemperatur höher als der Gefrierpunkt ist, kann Eis auf den Straßen und Brücken liegen.

- **Das „Eiskristall-Symbol“ zeigt an, dass die Gefahr von Glatteis vorhanden sein kann.**
- **Bei Außentemperaturen über +4 °C (+39 °F) kann auch Glatteis vorhanden sein, auch wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht aufleuchtet.**
- **Der Außentemperaturfühler führt eine Messung zur Orientierung durch.**

ⓘ Hinweis

- **Es gibt verschiedene Kombiinstrumente, daher können die Versionen und Anzeigen am jeweiligen Display unterschiedlich sein. Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.**
- **Einige Anzeigen am Display des Kombiinstruments bleiben aufgrund eines plötzlich auftretenden Ereignisses, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.**
- **Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.**
- **Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.**
- **Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.**

Menüs im Kombiinstrument

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und Informationsanzeigen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

In einem Fachbetrieb können je nach Fahrzeugausstattung andere Funktionen programmiert bzw. die vorhandenen Funktionen geändert werden. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

- **Fahrdaten** ››› Seite 105
- **Assistenten**.
  - Lane Assist ein/aus ››› Seite 281
  - Front Assist ein/aus ››› Seite 267
  - Totwinkelassistent On/Off ››› Seite 287
  - ACC (nur Anzeige) ››› Seite 271
- **Navigation.**
- **Audio.**
- **Telefon.**
- **Fahrzeugstatus** ››› Seite 106

Menü Service

Im Menü Service können verschiedene Einstellungen je nach Ausstattung vorgenommen werden.

Menü Service öffnen

Zum Öffnen des Menüs **Service** wählen Sie im Menü **Fahrdaten** das Informationsprofil **Reichweite** und halten Sie die Taste OK am Multifunktionslenkrad ca. 4 Sekunden lang gedrückt, nach Loslassen der Taste wird das Menü **Service** angezeigt. Sie können nun mit den Tasten am Multifunktionslenkrad wie gewohnt im Menü navigieren.

Die Service-Intervall-Anzeige neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstruments.

Ölwechsel-Service neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Zurücksetz. Ölwechsel-Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstruments.

Fahrdaten neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Trip zurücksetzen** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombiinstruments, um den gewünschten Wert neu zu starten.

Motorkennbuchstaben (MKB)

Wählen Sie den Menüpunkt **Motorkennbuchstaben** aus. Die Motorkennbuchstaben werden unten links im Display des Kombiinstruments angezeigt.

Einstellen der Uhrzeit

Wählen Sie den Menüpunkt **Uhrzeit** und stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige)

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahrdaten und Kraftstoffverbrauchswerte an.

Von einer Anzeige in eine andere wechseln

- Drehen Sie das rechte Rädchen des Multifunktionslenkrads ››› Seite 115.

Speicher wechseln

Drücken Sie in **Fahrdaten > Allgemeine Informationen** die Taste OK am Multifunktionslenkrad, um zwischen den 3 Speichern zu wechseln[1]:

Ab Start Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher gelöscht. »

[1] Auf diese Weise werden folgende Daten gleichzeitig im Display angezeigt: Fahrstrecke, Durchschnittsverbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit und Reichweite.

Ab Tanken Visualisierung und Speicherung der zusammengestellten Fahrdaten und der Kraftstoffverbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

Gesamtberechnung Dieser Speicher sammelt die Fahrdaten bis maximal 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten oder bis maximal 1999,9 km oder 9999,9 km. Bei Überschreitung einer dieser Höchstwerte (je nach Version des Kombiinstruments) wird der Speicher gelöscht.

Speicher der Reisedaten löschen

- Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
- Taste OK am Multifunktionslenkrad etwa 2 Sekunden gedrückt halten.

Auswahl der Anzeige

Im Infotainment-System, im Menü für Fahrzeugeinstellungen, kann eingestellt werden, welche Fahrdaten gezeigt werden sollen ››› Seite 35.

Momentaner Kraftstoffverbrauch Die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs erfolgt während der Fahrt in l/100 km, bei laufendem Motor und Fahrzeugstillstand in l/h.

Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird angezeigt, nachdem ca. 300 Meter zurückgelegt wurden.

Fahrtzeit Fahrzeit in Stunden (h) und Minuten (min), die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Reichweite Ungefähre Entfernung in km, die noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird.

Strecke Die nach Einschalten der Zündung zurückgelegte Fahrstrecke in km.

Durchschnittsgeschwindigkeit Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird angezeigt, nachdem ca. 100 Meter zurückgelegt wurden.

Digitale Fahrgeschwindigkeit Aktuell gefahrene Geschwindigkeit als digitale Anzeige.

Komfortverbraucher Es wird eine Übersicht der angeschlossenen Komfortsysteme angezeigt, die den Energieverbrauch erhöhen, z. B., die Klimaanlage.

Geschwindigkeitswarnung einstellen

- Anzeige **Warnung bei --- km/h** oder **Warnung bei --- mph** auswählen.
- Taste OK des Multifunktionslenkrads drücken, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren.
- *Aktivieren:* Stellen Sie die gewünschte Geschwindigkeit innerhalb von 5 Sekunden ein, indem Sie das Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen. Danach erneut Taste OK drücken oder einige Sekunden warten. Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.
- *Deaktivieren:* die Taste OK drücken. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die Warnung kann für Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h (18 mph) und 250 km/h (155 mph) eingestellt werden.

Anzeige Öltemperatur

Unter normalen Fahrbedingungen erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, wenn sich die Öltemperatur zwischen **80 °C** und **120 °C** befindet. Bei hohen Motordrehzahlen und hoher Außentemperatur kann die Motoröltemperatur ansteigen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchten oder ››› Seite 337 am Bildschirm nicht erscheinen.

Warn- und Informationshinweise (Fahrzeugstatus)

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Die Störungen

werden durch rote oder gelbe Warnsymbole mit Texten am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt und ››› Seite 38 gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Die Darstellung der Texte und Symbole kann je nach Version des Kombiinstruments variieren.

Die bestehenden Störungen können auch manuell abgefragt werden. Dazu das Menü **Fahrzeugstatus** oder **Fahrzeug** öffnen ››› Seite 104.

Warnmeldung der Priorität 1 (rot). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). **Nicht weiterfahren!** Gefahr! Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie die Ursache. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warnmeldung der Priorität 2 (gelb). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten kann Schäden am Fahrzeug und den Ausfall desselbigen auslösen. Überprüfen Sie so bald wie möglich die ausfallende Funktion. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Informationstext. Liefert Informationen über die Prozesse im Fahrzeug.

Hinweis

- **Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.**
- **Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.**
- **Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.**

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung)*



Abb. 101 Im Display des Kombiinstruments: Symbol der Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, warnt es akustisch mit einem Warnton und optisch im Display des Kombiinstruments durch ein Symbol ››› Abb. 101 in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung. Die Meldung im Display des Kombi-Instruments wird für etwa »

5 Sekunden angezeigt und ggf. einmal wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments kann durch Drücken der Taste OK am Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden ››› Seite 115.

Über die Multifunktionsanzeige ››› Seite 105 kann die Meldung im Display des Kombi-Instruments erneut aufgerufen werden.

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten über etwa 65 km/h (40 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann im System Easy Connect über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** aktiviert oder deaktiviert werden ››› Seite 35. Ein „Häkchen“ kennzeichnet eine aktivierte Einstellung.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Bei Geschwindigkeiten von unter 65 km/h (40 mph).
- Bei Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Bei kurvigen Strecken.
- Bei schlechten Straßen.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei starker Ablenkung des Fahrers.

Die Müdigkeitserkennung wird zurückgesetzt, wenn sich das Fahrzeug länger als 15 Minuten im Stillstand befindet, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Fahrer den Sicherheitsgurt gelöst und die Tür geöffnet hat.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 65 km/h (40 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnellerem Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

⚠ ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- **Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.**
- **Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.**
- **Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Weitere Informationen erhalten Sie unter ››› Seite 108, Funktionseinschränkungen.**
- **Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.**
- **Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!**
- **Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.**

Hinweis

- **Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.**
- **Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.**

Verkehrszeichenerkennung*[1)]

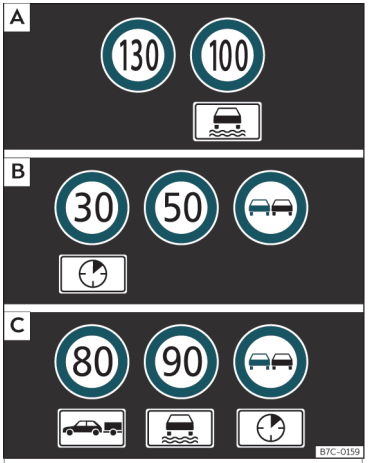


Abb. 102 Display im Kombiinstrument: Beispiele für erkannte Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Überholverbote mit ihren zugehörigen Zusatzzeichen.

Die Verkehrszeichenerkennung registriert anhand einer am Rahmen des Innenspiegels angebrachten Kamera die standardisierten Verkehrszeichen, die sich vor dem Fahrzeug befinden und informiert über Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverbote. Innerhalb ihrer Grenzen zeit das System außerdem zusätzliche Verkehrszeichen an , wie z.B. zeitlich begrenzte Verbotszeichen, Verkehrszeichen zum Anhängerbetrieb ››› **Seite 319** oder Verkehrszeichen, die nur bei Regen gültig sind. Selbst auf Strecken ohne Verkehrszeichen kann das System gültige Geschwindigkeitsbegrenzungen anzeigen.

Die Verkehrszeichenerkennung wird nicht in allen Ländern unterstützt . Dies ist bei Auslandsreisen zu berücksichtigen.

Bildschirmanzeige

In Deutschland werden auf Autobahnen und Schnellstraßen neben den Geschwindigkeitsbegrenzungen und Überholverboten auch die Verkehrszeichen zur Anzeige des Verbotsendes angezeigt. In allen anderen Ländern wird stattdessen die jeweils gültige Geschwindigkeitsbegrenzung angezeigt.

Die vom System erkannten Verkehrszeichen werden am Bildschirm des Kombiinstruments ››› **Abb. 102** und je nach installiertem Navigationssystem auch im Infotainment-System ››› **Seite 35** angezeigt.

Meldungen der Verkehrszeichenerkennung

Anzeige	Ursache und Lösung
Keine Verkehrszeichen verfügbar	Das System befindet sich im Initialisierungslauf. **ODER:** Die Kamera hat kein verpflichtendes Verkehrszeichen oder Verbotszeichen erkannt.
Fehler: Verkehrszeichenerkennung	Es liegt eine Störung im System vor. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf, um das System zu überprüfen.
Geschwindigkeitswarnung in diesem Moment nicht verfügbar.	Die Funktion zur Geschwindigkeitswarnung der Verkehrserkennung ist defekt. Suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das System überprüfen.
Verkehrszeichenerkennung: Frontscheibe reinigen!	Die Frontscheibe ist im Kamerabereich verschmutzt. Reinigen Sie die Frontscheibe.
Verkehrszeichenerkennung: In diesem Moment eingeschränkt.	Vom Navigationsgerät werden keine Daten übertragen. Prüfen Sie, ob das Navigationssystem über aktualisierte Karten verfügt. **ODER:** Das Fahrzeug befindet sich in einer Region, die nicht Bestandteil der Karte des Navigationssystems ist.

»

[1)] System länderabhängig verfügbar.

Anzeige	Ursache und Lösung
Keine Daten verfügbar.	Die Verkehrszeichenerkennung wird im derzeit befahrenen Land nicht unterstützt.

Anzeige der Verkehrszeichen im Kombiinstrument ein- und ausschalten

Die dauerhafte Anzeige der Verkehrszeichen auf dem Kombi-Instrument kann im Infotainment-System über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP> Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden.

Anzeige der Verkehrszeichen

Bei eingeschalteter Verkehrszeichenerkennung erfasst das Fahrzeug die vor ihm befindlichen Verkehrszeichen über eine Kamera an der Basis des Innenspiegels. Nach Überprüfung und Auswertung der Informationen der Kamera, des Navigationssystems sowie der aktuellen Fahrzeugdaten werden bis zu drei aktuelle Verkehrszeichen ››› **Abb. 102 B** mit den entsprechenden Zusatzinformationen angezeigt.

Erste Stelle: Das für den Fahrer gegenwärtig gültige Verkehrszeichen wird auf dem Display links angezeigt. Zum Beispiel die Geschwindigkeitsbegrenzung **130 km/h** (**100 mph**) ››› **Abb. 102 A**.

Zweite Stelle: An zweiter Stelle wird ein nur unter bestimmten Umständen gültiges Verkehrszeichen, z. B. **100 km/h** (**60 mph**) gemeinsam mit dem Zusatzzeichen für Regen, angezeigt.

Zusatzzeichen: Wenn der Frontscheibenwischer während der Fahrt in Betrieb ist, wird das Zusatzzeichen für Regen an erster Stelle links gezeigt, da es derzeit Vorrang hat.

Dritte Stelle: An dritter Stelle steht ein Zeichen, das nur beschränkt gültig ist, zum Beispiel ein Überholverbot für einen bestimmten Zeitraum ››› **Abb. 102 C**.

Geschwindigkeitswarnung

Erkennt das System, dass die in diesem Moment zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, kann es hierüber akustisch mit einem „gong“ und optisch mit einer Meldung am Bildschirm des Kombiinstruments warnen.

Die Geschwindigkeitswarnung kann im Infotainment-System mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** eingestellt oder komplett ausgeschaltet werden ››› Seite 35. Die Einstellung erfolgt in 5 km/h (3 mph)-Schritten innerhalb eines Bereiches zwischen 0 km/h (mph) und 20 km/h (12 mph) über der zulässigen Höchstgeschwindigkeit.

Modus Anhängerbetrieb

Bei Fahrzeugen mit werkseitig eingebauter Anhängevorrichtung und einem elektrisch verbundenen Anhänger kann die Anzeige spezieller Verkehrszeichen für Fahrzeuge mit Anhänger, wie zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkungen oder Überholverbote, ein- und ausgeschaltet werden. Das Ein- bzw. Ausschalten erfolgt im Infotainment-System über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** ››› Seite 35.

Für den Anhängerbetrieb-Modus kann die Anzeige der zulässigen Höchstgeschwindigkeit entsprechend des Anhängers oder der gesetzlichen Vorschriften eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt in 10 km/h (5 mph)-Schritten innerhalb eines Bereiches zwischen 60 km/h (40 mph) und 130 km/h (80 mph). Wird eine höhere Geschwindigkeit als die im jeweiligen Land zulässigen Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge mit Anhänger eingestellt, zeigt das System automatisch die übliche Geschwindigkeitsbegrenzung an, z.B. In Deutschland 80 km/h (50 mph).

Wenn die Geschwindigkeitswarnung für Anhängerbetrieb ausgeschaltet wird, zeigt das System die Geschwindigkeitsbegrenzungen für den Fahrbetrieb ohne Anhänger an.

Eingeschränkte Funktion

Die Verkehrszeichenerkennung hat bestimmte Grenzen. Folgende Fälle können zu

einem eingeschränktem Betrieb oder vollständigem Ausfall führen:

- Bei schlechten Sichtverhältnissen, z.B. Bei Schnee, Regen, Nebel oder intensivem Wassernebel.
- Bei Blendung, z.B. durch entgegenkommenden Verkehr oder Sonneneinstrahlung.
- Bei Fahrten mit hoher Geschwindigkeit.
- Bei verdeckter oder verschmutze Kamera.
- Wenn sich Verkehrszeichen außerhalb des Sichtbereichs der Kamera befinden.
- Wenn Verkehrszeichen teilweise oder vollständig verdeckt sind, z.B. Durch Bäume, Schnee, Schmutz oder andere Fahrzeuge.
- Bei nicht normgerechten Verkehrszeichen.
- Bei beschädigten oder verbogenen Verkehrszeichen.
- Bei Wechselverkehrszeichen an Verkehrszeichenbrücken (wechselnde Verkehrszeichen mittels LED oder andere Beleuchtungsvorrichtungen).
- Bei Verwendung von nicht aktualisierten Karten im Navigationssystem.
- Bei Aufklebern an Fahrzeugen, die Verkehrszeichen abbilden, z.B. Geschwindigkeitsbegrenzung an Lastkraftwagen.

⚠ ACHTUNG

Die bei der Verkehrszeichenerkennung eingesetzte Technik kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und arbeitet nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot der Verkehrszeichenerkennung darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Schlechte Sichtverhältnisse, Dunkelheit, Schnee, Regen und Nebel können dazu führen, dass die Verkehrszeichenerkennung die Verkehrszeichen nicht oder nicht richtig anzeigt.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Verkehrszeichenerkennung beeinträchtigen.**

⚠ ACHTUNG

Die von der Verkehrszeichenerkennung angezeigten Fahrempfehlungen und Verkehrszeichen können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- **Das System kann nicht alle Verkehrszeichen erkennen und korrekt anzeigen.**
- **Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften an der Fahrbahn haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Verkehrszeichenerkennung.**

⚠ ACHTUNG

Werden angezeigte Meldungen ignoriert, kann das Fahrzeug inmitten vom Verkehr stehen bleiben und dadurch einen Unfall und schwere Verletzungen hervorrufen.

- **Ignorieren Sie niemals die angezeigten Meldungen.**
- **Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.**

ⓘ Hinweis

Um die ordnungsgemäße Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen, sind folgende Punkte zu beachten:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen sowie sauber, schnee- und eisfrei halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Tauschen Sie beschädigte oder abgenutzte Wischerblätter aus, um Streifen im Sichtfeld der Kamera zu vermeiden.**
- **Die Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.**
- **Die Benutzung von veraltetem Kartenmaterial im Navigationssystem kann dazu führen, dass Verkehrszeichen falsch angezeigt werden.**
- **Im Navigationsmodus mit Zielführung über Wegpunkte des Navigationssystems, ist die Verkehrszeichenerkennung nur begrenzt verfügbar.**

»

• **Das Ignorieren aufleuchtender Kontrollleuchten und der entsprechenden Textmeldungen kann zu Schäden am Fahrzeug führen.**

Uhrzeit

Uhrzeit im Infotainment-System einstellen

• Drücken Sie die Infotainment-Taste CAR.

• Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**.

• Wählen Sie den Menüpunkt **Zeit und Datum**, um die Uhrzeit einzustellen ››› Seite 35.

Uhrzeit im Digital Cockpit einstellen

• Im Menü **Fahrdaten** wählen Sie die Funktion **Reichweite** (Infotainment-Taste CAR > Funktionsfläche **Ansicht > Fahrdaten > Reichweite**).

• Drücken Sie die Taste OK am Multifunktionslenkrad gedrückt bis das Menü Service am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt wird ››› Seite 105.

• Wählen Sie den Menüpunkt **Stunde** aus.

• Stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Der Drehzahlmesser bietet Ihnen gemeinsam mit der Schaltanzeige die Möglichkeit, den Motor Ihres Fahrzeugs in einem geeigneten Drehzahlbereich zu fahren.

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte die Wählhebelstellung **D** gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden ››› ❗.

Am sinnvollsten ist es, hohe Motordrehzahlen zu vermeiden und sich an den Empfehlungen der Schaltanzeige zu orientieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter ››› Seite 248, Gangempfehlung.

VORSICHT

• **Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.**

• **Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.**

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern.

Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 103 Kraftstoffvorratsanzeige.

Kontrollleuchten

Leuchtet auf und die untere Leuchtdiode leuchtet in rot

Kraftstoffbehälter fast leer. Der Kraftstoffreservestand wurde erreicht ››› ⚠. Tanken Sie so bald wie möglich. Wenn der Kraftstofffüllstand sehr niedrig ist, blinkt die rote LED.

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Reichweite des Kraftstoffvorrats wird am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs ist auf ››› Seite 43 angegeben.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem zu geringen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Ein zu geringen Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrecken.**
- **Die Lenkung, die Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme funktionieren nicht, wenn der Motor unregelmäßig läuft oder aufgrund von Kraftstoffmangel bzw. unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr abgeschaltet wird.**
- **Tanken Sie immer, wenn nur noch ein Viertel Kraftstoff im Tank ist, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug durch Kraftstoffmangel ausfällt.**

ⓘ VORSICHT

Fahren Sie niemals den Kraftstoffbehälter ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen. Der Katalysator oder der Partikelfilter können zerstört werden!

ⓘ Hinweis

Der kleine Pfeil in der Kraftstoffvorratsanzeige neben dem Tanksäulensymbol im Anzeigeinstrument zeigt zur Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.

Motorkühlmittel-Temperaturanzeige

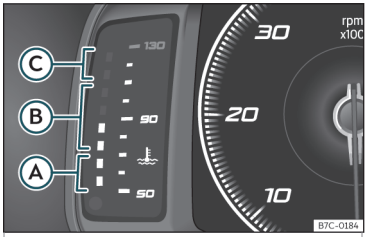


Abb. 104 Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige.

››› **Abb. 104**:

Ⓐ **Kaltbereich.** Der Motor hat seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung, solange der Motor nicht betriebswarm ist.

Ⓑ **Normalbereich.** Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen können die leuchtenden Dioden auch weiter nach oben reichen. Das ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte D nicht aufleuchtet.

Ⓒ **Warnbereich.** Bei zu starker Motorbelastung, besonders bei hohen Außentemperaturen, können die Leuchtdioden im Warnbereich aufleuchten.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Warn- und Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Motor-Kühlmittelstand zu niedrig, Kühlmitteltemperatur zu hoch.

Blinkt rot

Störung im Motorkühlmittelsystem.

- Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.
- Motorkühlmittelstand prüfen ››› Seite 339.
- Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

ⓘ VORSICHT

- **Zum Erreichen einer langen Motorlebensdauer wird das Vermeiden des Betriebs bei hohen Drehzahlen, Durchtreten des Gaspedals und Aussetzen des Motors »**

hohen Belastungen in den ersten 15 Minuten empfohlen, solange der Motor kalt ist. Die Phase, bis der Motor warm ist, ist auch abhängig von der Außentemperatur. Berücksichtigen Sie in diesem Fall die Motoröltemperatur* ››› **Seite 106****.**

- **Zusatzscheinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühllufteinlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!**
- **Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt sein, verschlechtert sich die Kühlmittelwirkung und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

Service-Intervalle

Die Service-Intervall-Anzeige erscheint am Bildschirm des Kombiinstruments und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombiinstruments und der Infotainment-Systeme, daher können die Versionen und Anzeigen an den Bildschirmen unterschiedlich sein.

Bei CUPRA wird zwischen Services *mit* Ölwechsel (z. B. Ölwechsel-Service) und Services *ohne* Ölwechsel (z. B. Inspektions-Service) unterschieden.

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit **LongLife-Service** werden die Intervalle individuell ermittelt. Dank der Technik wurden die Wartungsarbeiten stark reduziert. Mit der von CUPRA verwendeten Technologie, muss mit besagtem Service das Öl nur noch gewechselt werden, wenn das Fahrzeug dies erfordert. Um diesen Wechsel zu berechnen (max. 2 Jahre) werden sowohl die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs als auch die Fahrweise berücksichtigt. Die Vorwarnung wird erstmalig 20 Tage vor dem errechneten jeweiligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrtstrecke in km wird immer auf 100 km gerundet bzw. die Restzeit auf ganze Tage. Die aktuelle Service-Meldung lässt sich erst ab 500 km nach dem letzten Service abfragen. Bis dahin erscheinen nur Striche in der Anzeige.

Service-Erinnerung

Wenn in naher Zukunft ein Service durchgeführt werden muss, erscheint eine **Service-Erinnerung** beim Einschalten der Zündung.

Die angezeigte Zahl ist die Kilometerzahl, die noch zurückgelegt werden kann oder die verbleibende Zeit bis zum nächsten Service.

Service-Ereignis

Wenn **die Durchführung eines Services** oder einer **Inspektion** fällig ist, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden erscheint auf dem Bildschirm des Kombiinstruments das Schraubenschlüssel-Symbol sowie eine der folgenden Meldungen:

- **`Service jetzt!`**
- **`Inspektion fällig!`**
- **`Ölwechsel-Service notwendig!`**
- **`Ölwechsel-Service und Inspektion notwendig!`**

Service-Meldung abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann die aktuelle **Service-Meldung** abgefragt werden:

Abfrage des aktuellen Servicedatums im Infotainment-System

- Drücken Sie die Infotainment-Taste CAR.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP** ››› **Seite 35**.
- Wählen Sie den Menüpunkt **`Service`**, um die Informationen zu den Services anzuzeigen.

Abfrage des Datums am Digital Cockpit

- Das Datum für den Service kann nur über das Menü Service abgefragt werden ››› Seite 105.

Service-Intervall-Anzeige auf Null zurücksetzen

Wenn der Service nicht von einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

- Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Menü Service neu gestartet werden ››› Seite 105.

Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen neu starten, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.

Wenn der Ölwechsel-Service manuell neu gestartet wird, wechselt die Service-Intervall-Anzeige in ein festes Serviceintervall; dies erfolgt auch bei Fahrzeugen mit dem **flexiblen Ölwechsel-Service**.

Hinweis

- **Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden, bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste OK am Multifunktionslenkrad.**
- **Wenn die Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit LongLife Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten ››› Seite 356.**
- **Bei manuellem Zurücksetzen der Anzeige auf Null wird der nächste Service wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige durch einen Servicebetrieb vorgenommen wird.**

Bedienung des Kombiinstruments

Einleitung zum Thema

Bei eingeschalteter Zündung können über die Menüs die verschiedenen Funktionen des Displays aufgerufen werden.

Die Multifunktionsanzeige wird ausschließlich über die Tasten am Multifunktionslenkrad bedient.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Niemals die Menüs im Display des Kombiinstruments während der Fahrt aufrufen.**

Hinweis

Überprüfen Sie nach Aufladen oder Wechseln der 12-Volt-Batterie die Systemeinstellungen. Bei Ausfall der Stromversorgung ist es möglich, dass die Systemeinstellungen verstellt oder gelöscht wurden.

Bedienung über das Multifunktionslenkrad

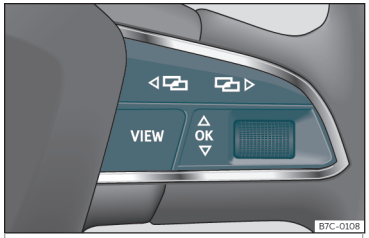


Abb. 105 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Bedienelemente für die Menüs und Informationsanzeigen im Kombiinstrument.

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, ››› Seite 106, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden »

über die Taste OK am Multifunktionslenkrad ››› **Abb. 105**.

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste OK ››› **Abb. 105**; ggf. mehrere Male.
- Zum Menüwechsel verwenden Sie die Tasten ◁ oder ▷ ››› **Abb. 105**.
- Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste OK ››› **Abb. 105** oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

- Im angezeigten Menü, drehen Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad ››› **Abb. 105** bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.
- Drücken Sie die Taste OK ››› **Abb. 105**, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Drücken Sie die Taste ◁ oder ▷ ››› **Abb. 105**.

Hinweis

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Taste für Fahrerassistenzsysteme*

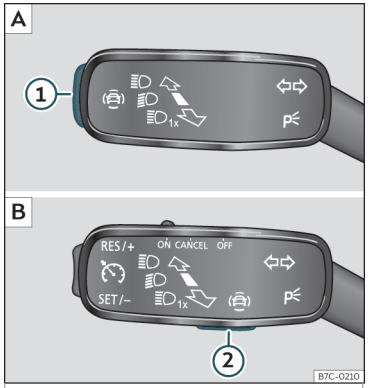


Abb. 106 Am Blinker- und Fernlichthebel: Taste für die Fahrerassistenzsysteme (modellabhängig).

Mit der Taste im Blinker- und Fernlichthebel können die im Menü **Assistenten** angezeigten Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausgeschaltet werden.

Einzelne Fahrerassistenzsysteme ein- oder ausschalten

- Taste ››› **Abb. 106** 1 oder 2 kurz drücken, um das Menü **Assistenten** aufzurufen.

• Fahrerassistenzsystem auswählen und ein- oder ausschalten ››› Seite 115. Ein „Häkchen“ kennzeichnet ein eingeschaltetes Fahrerassistenzsystem.

• Bestätigen Sie im Anschluss die Auswahl mit der Taste OK am Multifunktionslenkrad.

Die Fahrerassistenzsysteme können auch im Infotainment-System im Menü der Fahrzeugeinstellungen ein- und ausgeschaltet werden ››› Seite 35.

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 38.

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen ››› ⚠, Störungen ››› ❗ oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen bei laufendem Motor oder während der Fahrt verlöschen.

Je nach Modellausführung können im Display des Kombiinstruments zusätzlich Textmeldungen angezeigt werden, die weitere Informationen geben oder zu Handlungen auffordern ››› Seite 100, Kombiinstrument.

Je nach Fahrzeugausstattung kann statt einer Warnleuchte im Display des Kombiinstruments eine symbolische Darstellung angezeigt werden.

Beim Aufleuchten einiger Warn- und Kontrollleuchten ertönen zusätzlich akustische Signale.

⚠ ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

• Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.

• Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.

• Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammbaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen (z.B. trockenes Gras, Kraftstoff).

• Ein liegengebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

• Bevor die Motorraumklappe geöffnet wird, den Motor ausschalten und ausreichend abkühlen lassen.

• Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen ››› Seite 334.

ⓘ VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Multifunktionslenkrad

Sprachgesteuerte Bedienung des Audio-, Telefon- und Navigations-Systems

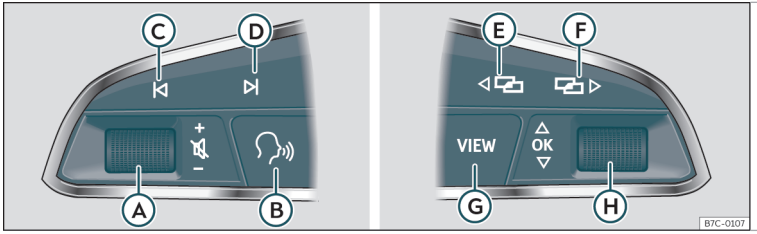


Abb. 107 Bedienelemente am Lenkrad

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon und Radio-/Navigationssystem des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Taste	Radio	Media (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
Ⓐ *Drehen*	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Media).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen.
Ⓐ *Drücken*	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
Ⓑ[a)]	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten[b)]. Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden, außer bei einem aktiven Gespräch.				
Ⓒ / Ⓓ	Vorherigen/nächsten Sender suchen[c)].	*Kurz drücken:* Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. *Lang drücken:* Schneller Rück-/Vorlauf[d)].	Keine Funktion	– *Kein aktives Gespräch:* Radio-/Media-Funktion (außer AUX) – *Aktives Gespräch:* keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugzustand, Fahrdaten).

Taste	Radio	Media (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
Ⓔ / Ⓕ[a]	Menüwechsel im Kombiinstrument.[b]				
Ⓖ	*Kurz drücken*[b]: Ansichten wechseln **Classic Info** / **Digital Maps** / **Halbkreisförmige Uhren** / **Sport**. *Lang drücken*[b]: Zugriff auf die Konfigurationsansicht der „individuellen Profile“.				
Ⓗ *Drehen*	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Media).	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Media).	Keine Funktion	– *Kein aktiver Anruf:* Liste der letzten gewählten Nummern. – *Aktiver Anruf:* Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrofon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	– *Navi System Plus:* Zoom in/out (mit und ohne aktive Route). – *Navi System:* Wenn eine Karte am frei konfigurierbaren Kombiinstrument vorhanden ist: Zoom in-out (mit und ohne aktive Route). Wenn keine Karte am frei konfigurierbaren Kombiinstrument vorhanden ist: Karte vom Bildschirm des Infotainment-Systems zum frei konfigurierbaren Kombiinstrument übertragen (mit und ohne aktive Route).
Ⓗ *Drücken*	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Automatischer Zoom/Manueller Zoom wenn die Karte im frei konfigurierbaren Kombiinstrument ist.

[a] Je nach Fahrzeugausstattung.

[b] Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Media, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).

[c] Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.

[d] Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Media ausgeführt werden, der Audio-Media-Modus ist nicht erforderlich.

Öffnen und schließen

Zentralverriegelung

Beschreibung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 15

Das Fahrzeug kann zentral entriegelt und verriegelt werden. Je nach Fahrzeugausstattung bestehen folgende Möglichkeiten:

- Funkschlüssel ››› Seite 122,
- Schließzylinder an der Fahrertür (Notöffnen ››› Seite 15) oder
- Zentralverriegelungsschalter innen ››› Seite 123.

Seitenselektive Türentriegelung

Beim Zuschließen werden die Türen und die Gepäckraumklappe verriegelt. Auf Wunsch können Sie beim Öffnen der Tür *nur* die Fahrertür oder aber alle Fahrzeugtüren entriegeln. Nehmen Sie die entsprechende Einstellung im System Easy Connect* vor ››› Seite 123.

Zentralverriegelung (Auto Lock)*

Die Funktion Auto Lock verriegelt ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h (9 mph) die Türen und die Gepäckraumklappe.

Das Fahrzeug wird wieder entriegelt, wenn der Zündschlüssel abgezogen wird. Darüber hinaus kann das Fahrzeug entriegelt werden, wenn die Öffnungsfunktion im Zentralverriegelungsschalter oder einer der Türöffnungshebel betätigt wird. Die Funktion Auto Lock kann im Radio oder in Easy Connect* ein- und ausgeschaltet werden ››› Seite 123.

Außerdem werden bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung die Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

Diebstahlwarnanlage*

Wenn die Diebstahl-Warnanlage ein Eindringen in das Fahrzeug erkennt, werden akustische und optische Warnsignale ausgelöst.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs automatisch eingeschaltet. Beim Fernentriegeln des Fahrzeugs wird die Anlage ausgeschaltet.

Beim Entriegeln mit dem Schlüssel an der Fahrertür müssen Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung einschalten. Andernfalls wird Alarm ausgelöst. Bei einigen Länderausführungen wird beim anschließenden Öffnen einer Tür sofort Alarm ausgelöst.

Sie schalten den Alarm aus, indem Sie die Taste am Funkschlüssel drücken oder die Zündung einschalten. Nach einer bestimmten Zeit endet der Alarm auch automatisch.

Um ungewollten Alarm zu vermeiden, schalten Sie die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung aus ››› Seite 132.

Blinklichter

Beim Entriegeln blinken die Blinkleuchten zweimal auf, beim Verriegeln einmal.

Wenn diese nicht blinken, bedeutet dies, dass eine Tür oder der Kofferraum oder die Motorhaube nicht geschlossen sind.

Unbeabsichtigtes Aussperren

In den folgenden Fällen wird verhindert, dass, wenn Sie den Schlüssel im Fahrzeug gelassen haben, dass dieses sich schließt:

- Beim Verriegeln mit dem Zentralverriegelungsschalter wird bei geöffneter Fahrertür das Fahrzeug nicht verriegelt ››› Seite 123.

Verriegeln Sie Ihr Fahrzeug mit dem Funkschlüssel erst dann, wenn alle Türen und die Gepäckraumklappe geschlossen sind. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Aussperren.

⚠ ACHTUNG

Bei von außen abgeschlossenem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung* dürfen keine Personen - vor allem keine Kinder - im Fahrzeug zurückbleiben, weil sich die Türen und Fenster von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen

erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr!

Hinweis

- **Lassen Sie niemals Wertgegenstände unbeaufsichtigt im Fahrzeug liegen. Auch ein verschlossenes Fahrzeug ist kein Tresor!**
- **Falls die LED in der Brüstung der Fahrertür nach dem Verriegeln etwa 30 Sekunden leuchtet, liegt eine Funktionsstörung der Zentralverriegelung oder der Diebstahl-Warnanlage* vor. Lassen Sie die Störung von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt beheben.**
- **Die Innenraumüberwachung der Diebstahl-Warnanlage* funktioniert nur dann einwandfrei, wenn die Fenster und das Dach* geschlossen sind.**

Fahrzeugschlüssel

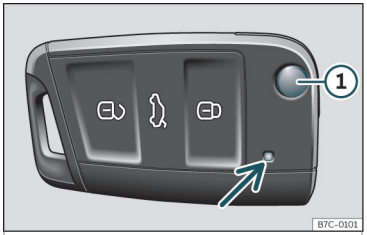


Abb. 108 Fahrzeugschlüssel für das Fahrzeug.

Fahrzeugschlüssel

Mit dem Fahrzeugschlüssel lässt sich das Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln ››› Seite 120.

Der Sender mit der Batterie ist im Fahrzeugschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeugs. Der Wirkungsbereich des Fahrzeugschlüssels beträgt bei voller Batterie einige Meter um das Fahrzeug herum.

Wenn sich das Fahrzeug mit dem Fahrzeugschlüssel nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Fahrzeugschlüssel neu synchronisiert werden ››› Seite 129 oder die Batterie im Fahrzeugschlüssel gewechselt werden ››› Seite 128.

Es können mehrere Fahrzeugschlüssel verwendet werden.

Kontrollleuchte im Fahrzeugschlüssel

Durch kurzes Drücken der Taste auf dem Fahrzeugschlüssel blinkt die Kontrollleuchte ››› **Abb. 108** (Pfeil) einmal kurz, durch Drücken eines längeren Zeitraums blinkt diese mehrere Male, z. B. beim Komfortöffnen.

Wenn die Kontrollleuchte des Fahrzeugschlüssels beim Drücken der Taste nicht leuchtet, muss die Schlüsselbatterie gewechselt werden ››› Seite 128.

Schlüsselbart aus- und einklappen

Der Schlüsselbart wird durch Drücken der Taste (1) ››› **Abb. 108** aus- und eingeklappt.

Zum Einklappen Taste (1) drücken und gleichzeitig den Schlüsselbart zurückdrücken, bis er einrastet.

Ersatzschlüssel

Für die Beschaffung eines Ersatzschlüssels oder weiterer Fahrzeugschlüssel ist die Fahrgestellnummer des Fahrzeugs notwendig.

Jeder neue Fahrzeugschlüssel muss einen Mikrochip enthalten und mit den Daten der elektronischen Wegfahrsicherung des Fahrzeugs codiert werden. Ein Fahrzeugschlüssel funktioniert nicht, wenn er keinen Mikrochip enthält, oder einen Mikrochip enthält, der nicht codiert ist. Das gilt auch für Fahrzeugschlüssel, die passend gefräst sind. »

Neue Fahrzeugschlüssel oder Ersatzschlüssel sind bei einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT Vertragshändler, einer Fachwerkstatt oder in autorisierten Schlüsseldiensten erhältlich, die qualifiziert sind, diese Fahrzeugschlüssel herzustellen.

Neue Fahrzeugschlüssel und Ersatzschlüssel müssen vor der Benutzung synchronisiert werden ››› Seite 129.

VORSICHT

Jeder Fahrzeugschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie diese vor Beschädigungen, Stößen und Feuchtigkeit.

Hinweis

- **Tasten im Fahrzeugschlüssel nur drücken, wenn die entsprechende Funktion tatsächlich benötigt wird. Durch unnötiges Drücken der Taste kann sich das Fahrzeug versehentlich entsperren und der Alarm ausgelöst werden. Dies gilt auch wenn man denkt, dass man sich außerhalb des Wirkungsbereichs befindet.**
- **Die Fahrzeugschlüsselfunktion kann vorübergehend durch Überschneiden mit Sendern in Fahrzeugnähe beeinträchtigt sein, die im selben Frequenzbereich arbeiten, zum Beispiel Radiosender oder Mobiltelefone.**
- **Hindernisse zwischen Fahrzeugschlüssel und Fahrzeug, schlechte Wetterbedingungen sowie der fortschreitende Verbrauch des Akkus verringern die Reichweite der Fernbedienung.**
- **Wenn die Tasten im Fahrzeugschlüssel ››› Abb. 108 oder eine der Zentralverriegelungstasten ››› Seite 123 innerhalb kurzer Zeit mehrfach hintereinander betätigt werden, schaltet sich die Zentralverriegelung kurzzeitig ab, um sich vor Überlastung zu schützen. Das Fahrzeug ist dann entriegelt. Bei Bedarf sperren.**

Entriegeln/Verriegeln per Funkschlüssel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 15

Wenn sich das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder Heckklappe innerhalb von 30 Sekunden geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeugs. Dies gilt nicht, wenn Sie die Taste mindestens 1 Sekunde lang gedrückt halten.

Bei Fahrzeugen mit **Sicherheits-Zentralverriegelung** (Seitenselektive Türentriegelung) ››› Seite 122 wird bei einmaligem Betätigen der Taste nur die Fahrertür und die Tankklappe und bei zweimaliger Tastenbetätigung das gesamte Fahrzeug entriegelt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Beschreibung auf Seite 120.

Hinweis

- **Betätigen Sie den Funkschlüssel nur, wenn sich das Fahrzeug in Sichtweite befindet.**
- **Weitere Funktionen des Funkschlüssels ››› Seite 137, Komfortöffnen/-schließen.**

Selektive Entriegelung

Die selektive Entriegelung bietet die Möglichkeit, nur die Fahrertür und die Tankklappe zu entriegeln. Das übrige Fahrzeug bleibt verriegelt.

Fahrertür und Tankklappe entriegeln

– Drücken Sie *einmal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel *einmal* in Öffnungsrichtung.

Alle Türen, die Gepäckraumklappe und die Tankklappe entriegeln.

– Drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* die Taste des Funkschlüssels oder drehen Sie den Schlüssel innerhalb von 5 Sekunden *zweimal* in Öffnungsrichtung.

Auch beim Aufschließen nur der Fahrertür werden die Einbruchsicherung* und die Diebstahl-Warnanlage* sofort deaktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Easy Connect* können Sie die Sicherheits-Zentralverriegelung direkt einstellen ››› Seite 123.

Zentralverriegelung einstellen

Sie können in Easy Connect* festlegen, welche Türen über die Zentralverriegelung entriegelt werden. Im Radio oder in Easy Connect* kann eingestellt werden, ob sich das Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) automatisch mit „Auto Lock“ verriegelt.

Entriegelung der Türen einstellen

– Wählen Sie: Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** > **Öffnen und Schließen** > **Zentralverriegelung** > **Entriegeln der Türen**.

Auto Lock einstellen

– Wählen Sie: Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** > **Öffnen und Schließen** > **Zentralverriegelung** > **Verriegeln während der Fahrt**.

Türen entriegeln

Sie können bestimmen, ob sich beim Entriegeln **alle** oder nur die **Beifahrertür** entriegeln. Bei **allen** Optionen wird auch die Tankklappe entriegelt.

Wenn bei Einstellung **Fahrer** die Taste des Funkschlüssels einmal gedrückt wird, entriegelt sich nur die Fahrertür. Wenn diese Taste zweimal gedrückt wird, entriegeln sich auch die restlichen Türen und die Heckklappe.

Bei Fahrzeugen mit herkömmlichem Schlüssel, drehen Sie den Schlüssel im Türschloss innerhalb von zwei Sekunden zweimal in Öffnungsrichtung.

Wenn Sie die Taste drücken, wird das gesamte Fahrzeug verriegelt. Gleichzeitig ertönt ein Bestätigungston*.

Auto Lock/Verriegelung während der Fahrt

Bei Auswahl von **on** verriegeln sich alle Türen des Fahrzeugs ab einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph).

Zentralverriegelungsschalter

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 15

Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungsschalter verriegelt wird, gilt Folgendes:

- Ein Öffnen der Türen und der Gepäckraumklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z. B. beim Ampelstopp).
- Die LED im Zentralverriegelungsschalter leuchtet, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind.
- Sie können die Türen von innen einzeln öffnen, indem Sie den Türöffnungshebel ziehen.
- Bei einem Unfall mit Airbag-Auslösung werden die von innen verriegelten Türen automatisch entriegelt, um Helfern den Zugang in das Fahrzeug zu ermöglichen.

⚠ ACHTUNG

- **Der Zentralverriegelungsschalter funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung und verriegelt bei Betätigung der Taste automatisch das gesamte Fahrzeug.**
- **Bei von außen verriegeltem Fahrzeug mit eingeschalteter Einbruchsicherung ist der Zentralverriegelungsschalter außer Funktion.**
- **Verriegelte Türen erschweren Helfern im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen - Lebensgefahr! Lassen Sie keine Person, vor allem keine Kinder, im Fahrzeug zurück.**

Hinweis

Ihr Fahrzeug wird bei einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) automatisch verriegelt (Auto Lock) ››› Seite 120. Mit der Taste »

im Zentralverriegelungsschalter können Sie das Fahrzeug wieder entriegeln.

Fahrzeug entriegeln und verriegeln mit Keyless Access*

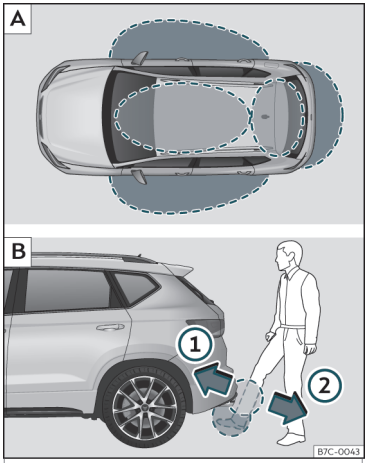


Abb. 109 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access: A Funktionsbereich. B Heckklappe mit der sensorgesteuerten Öffnung (Easy Open) öffnen.

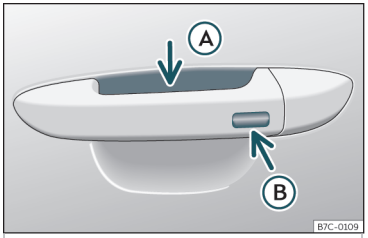


Abb. 110 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access

Ⓐ Sensorfläche zur Entriegelung auf der Innenseite des Türgriffs

Ⓑ Sensorfläche zur Verriegelung auf der Außenseite des Türgriffs

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über das System Keyless Access verfügen.

Keyless Access ist ein schlüsselloses Start- und Schließsystem, mit dem das Fahrzeug ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung ent- bzw. verriegelt werden kann. Dazu müssen sich lediglich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Erfassungsbereich für den Zugang zum Fahrzeug befinden ››› **Abb. 109** A und eine der Sensorflächen an den Türgriffen ››› **Abb. 110** berührt oder der *Softtouch*/Haltegriff der Heckklappe betätigt werden ››› **Seite 132** ››› ❶.

Das Fahrzeug kann nur über die Vordertüren entriegelt und verriegelt werden. Der Funkschlüssel darf sich hierbei höchstens ca. 1,5 m entfernt vom Türgriff befinden.

Dabei ist es unerheblich, ob sich der Funkschlüssel z. B. in Ihrer Jackentasche oder im Aktenkoffer befindet.

Ein erneutes Öffnen der Tür ist direkt nach dem Schließvorgang für kurze Zeit nicht möglich. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich über den richtigen Verschluss der Türen zu vergewissern.

Sie können wahlweise entweder *nur* die entsprechende Tür oder das gesamte Fahrzeug entriegeln. Die erforderlichen Einstellungen können Sie in Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem vornehmen ››› **Seite 35**.

Allgemeine Informationen

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in einem der Funktionsbereiche ››› **Abb. 109** A, erteilt das Schließ- und Startsystem Keyless Access diesem Schlüssel eine Zugangsberechtigung, sobald eine der Sensorflächen an den Vordertürgriffen oder der *Softtouch*/Haltegriff an der Gepäckraumklappe betätigt wird. Anschließend sind folgende Funktionen ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung möglich:

- *Keyless-Entry:* Entriegelung des Fahrzeugs mittels der Griffe an den Vordertüren oder dem *Softtouch*/Haltegriff der Heckklappe.

• *Keyless Exit:* Verriegelung des Fahrzeugs mittels Sensor im Fahrer- oder Beifahrertürgriff.

• *Easy Open:* Öffnung der Heckklappe durch Fußbewegung unterhalb des hinteren Stoßfängers.

• *Press & Drive:* Schlüsselloser Motorstart mit Starterknopf ››› **Seite 230**.

Die Zentralverriegelung und das Schließsystem funktionieren wie bei dem *normalen* Ent- und Verriegelungssystem. Nur die Bedienungselemente sind andere.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch *zweimaliges* Blinken, das Verriegeln durch *einmaliges* Blinken aller Blinkleuchten angezeigt.

Wird das Fahrzeug verriegelt und anschließend alle Türen und die Heckklappe geschlossen, und befindet sich der zuletzt verwendete Schlüssel im Inneren und kein Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs, wird das Fahrzeug **nicht sofort** verriegelt. Alle Blinker des Fahrzeugs blinken *vier mal*. Wenn keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden wieder.

Türen entriegeln und öffnen (Keyless-Entry)

• Umfassen Sie einen der Griffe an den Vordertüren. Dabei wird die Sensorfläche ››› **Abb. 110** Ⓐ (Pfeil) im Türgriff berührt und das Fahrzeug entriegelt sich.

• Öffnen Sie die Tür.

Bei Fahrzeugen mit selektiver Entriegelung oder Infotainment-System-Konfiguration werden durch zweimaliges Umfassen des Türgriffs alle Türen entriegelt.

Fahrzeuge ohne „Safelock"-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

• Schalten Sie die Zündung aus.

• Fahrertür schließen.

• Berühren Sie *einmal* die Verriegelungssensorfläche Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.

Fahrzeuge mit „Safelock"-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

• Schalten Sie die Zündung aus.

• Fahrertür schließen.

• Berühren Sie *einmal* die Sensorfläche Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren. Das Fahrzeug ist mit „Safelock" ››› **Seite 128**-Sicherheitssystem verriegelt. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.

• Berühren Sie *zweimal* die Sensorfläche Ⓑ (Pfeil) am Griff an einer der Vordertüren, um das Fahrzeug zu verriegeln, ohne das Sicherheitssystem „Safelock" zu aktivieren ››› **Seite 128**.

Heckklappe entriegeln und verriegeln

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel in der Nähe ››› **Abb. 109** A der Heckklappe befindet, entriegelt die Heckklappe beim Öffnen des verriegelten Fahrzeugs automatisch.

Heckklappe wie *normale* Heckklappe öffnen oder schließen.

Heckklappe verriegelt automatisch nach dem Schließen. Ist das Fahrzeug vollständig entriegelt, verriegelt sich die Heckklappe **nicht** automatisch, wenn sie geschlossen wird.

Heckklappe mit sensorgesteuertem Öffnen/Schließen (Easy Open)

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe ››› **Abb. 109** A der Heckklappe, kann diese durch Bewegung eines Fußes im Bereich der unter dem Stoßfänger gelegenen Sensoren ››› **Abb. 109** B entriegelt und geöffnet werden.

• Schalten Sie die Zündung aus. »

• Stellen Sie sich vor den hinteren Stoßfänger.

• Mit einer schnellen Bewegung nähern Sie einen Fuß und unteren Beinteil so weit wie möglich dem Stoßfänger. Der untere Beinteil muss sich dem oberen Sensorbereich, und der Fuß dem unteren Sensorbereich ››› **Abb. 109** B ① nähern.

• Entfernen Sie den Fuß und den unteren Beinteil mit einer schnellen Bewegung aus dem Sensorbereich ››› **Abb. 109** B ②. Die Heckklappe öffnet sich selbsttätig.

• Wenn sich die Heckklappe nicht öffnet, wiederholen Sie den Prozess nach einigen Sekunden nochmals.

Die Öffnung der Heckklappe mit Easy Open wird durch einmaliges Aufleuchten der hochgesetzten Bremsleuchte angezeigt.

Mit einer weiteren Fußbewegung analog zur Öffnung wird die Heckklappe geschlossen (sofern sich ein Fahrzeugschlüssel in der Nähe der Heckklappe befindet).

Bei verriegeltem Fahrzeug verriegelt die Heckklappe automatisch nach dem Schließen, sofern sich kein gültiger Fahrzeugschlüssel innerhalb des Fahrzeugs befindet.

Die Bewegung der Heckklappe (ob beim Öffnen oder Schließen) kann mittels einer weiteren, gleichen Fußbewegung angehalten werden (sofern sich ein Fahrzeugschlüssel in der Nähe der Gepäckraumklappe befindet).

Unter folgenden Bedingungen steht die Funktion Easy Open nicht oder nur bedingt zur Verfügung (Beispiele):

• Wenn der hintere Stoßfänger sehr verschmutzt ist.

• Wenn der hintere Stoßfänger mit Salzwasser bespritzt ist, z.B. nach einer Fahrt über salzbestreute Straßen.

• Wenn der elektrisch entriegelbare Kugelkopf nicht eingeschwenkt ist.

• Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wurde.

Bei starken Niederschlägen ist es möglich, dass die Funktion Easy Open die Heckklappe etwas verzögert öffnet bzw. sich automatisch deaktiviert, um eine fehlerhafte Öffnung der Heckklappe, z.B. durch den Fall des Wassers, zu vermeiden.

Die Funktion Easy Open kann über das Infotainment-System permanent mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Öffnen und Schließen** ein- und ausgeschaltet werden ››› **Seite 35**.

Was passiert, wenn das Fahrzeug mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird

Wenn sich ein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet und das Fahrzeug von außen mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel verriegelt wird, blockiert sich der Schlüssel, der sich im Fahrzeuginneren befindet und kann nicht mehr zum Starten des Motors benutzt werden ››› **Seite 230**. Um den Motorstart zu ermöglichen, muss die Taste des sich im Fahrzeuginnenraum befindlichen Schlüssels gedrückt werden.

Automatisches Abschalten der Sensoren

Wird das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum weder ent- noch verriegelt, schalten sich die Näherungssensoren an den Türen automatisch ab.

Werden bei einem verriegelten Fahrzeug die Sensorflächen der Türgriffe ungewöhnlich oft berührt (beispielsweise durch Äste oder Sträucher), schalten sich alle Näherungssensoren für einen bestimmten Zeitraum ab.

Die Sensoren sind wieder aktiv:

• wenn eine gewisse Zeit verstrichen ist.

• **ODER:** wenn das Fahrzeug mit der Taste des Schlüssels entriegelt wird.

• **ODER:** wenn die Heckklappe geöffnet wird.

• **ODER:** Wenn das Fahrzeug von Hand mit dem Schlüssel entriegelt wird.

Funktion zur vorübergehenden Abschaltung des Keyless Access*

Die Entriegelung des Fahrzeugs mit Keyless Access (schlüsselloser Zugang) kann für einen Verriegelungs- und Entriegelungszyklus deaktiviert werden.

• Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (bei Automatikgetriebe), da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegeln lässt.

• Schließen Sie die Tür.

• Berühren Sie die Schließtaste auf dem Funkschlüssel und berühren Sie einmal innerhalb von 5 Sekunden die Verriegelungssensorfläche am Fahrertürgriff ››› **Abb. 110** Ⓑ. Greifen Sie nicht am Türgriff, da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegelt. Die Deaktivierung kann auch erfolgen, wenn das Fahrzeug über Fahrertürschloss verriegelt wird.

• Um zu prüfen, ob die Funktion deaktiviert wurde, mindestens 10 Sekunden warten, dann den Türgriff umfassen und daran ziehen. Die Tür sollte nicht aufgehen.

Das Fahrzeug kann das nächste Mal nur mit dem Funkschlüssel oder über den Schließzylinder entriegelt werden. Nach der nächsten Verriegelung/Entriegelung ist der schlüssellose Zugang (Keyless Access) wieder aktiv.

Komfortfunktionen

Um mit der **Komfortfunktion** alle elektrischen Seitenfenster zu schließen, legen Sie einige Sekunden einen Finger auf die Verriegelungssensorfläche Ⓑ (Pfeil) am Türgriff, bis die Seitenfenster geschlossen sind.

Die **Entriegelung der Türen** mittels Berührung der Sensorfläche am Türgriff erfolgt in Abhängigkeit der im Infotainment-System mit der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** > **Öffnen und Schließen** aktivierten Einstellungen.

⚠ ACHTUNG

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe der Heckklappe, kann es vorkommen, dass die Funktion Easy Open versehentlich aktiviert und die Heckklappe geöffnet wird, zum Beispiel durch eine Bewegung unter dem hinteren Stoßfänger, infolge eines auf diesen Bereich gerichteten Wasser- oder Hochdruckdampfstrahls oder bei der Durchführung von Wartungs- oder Reparaturarbeiten in diesem Bereich. Durch das versehentliche Öffnen der Heckklappe können Personen, die sich im Hubbereich der Klappe befinden, verletzt bzw. Materialschäden verursacht werden.

• Daher muss immer sichergestellt werden, dass sich kein gültiger Schlüssel unbeaufsichtigt im Näherungsbereich der Heckklappe befindet.

• Vor Durchführung von Instandhaltungs- bzw. Reparaturarbeiten im Fahrzeug muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Infotainment-System deaktiviert werden.

• Vor einer Fahrzeugwäsche muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Infotainment-System deaktiviert werden.

• Vor Anbringung einer Fahrradträgers oder Ankopplung eines Anhängers ››› Seite 319 muss immer die Funktion Easy Open im SEAT-Informationssystem deaktiviert werden.

⚠ VORSICHT

Die Sensoren der Türgriffe können durch einen Wasser- oder Hochdruckdampfstrahl aktiviert werden, sofern sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe befindet. Ist mindestens eines der elektrisch betriebenen Seitenfenster geöffnet und wird die Sensorfläche Ⓑ (Pfeil) an einem der Türgriffe permanent aktiviert, schließen sich alle Fenster.

Hinweis

• Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie bzw. Batterie im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das Keyless Access System ent- oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell ent- oder verriegelt werden ››› Seite 84.

• Um die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs kontrollieren zu können, wird die Entriegelungsfunktion für ca. 2 Sekunden entriegelt.

• Wenn am Bildschirm des Kombiinstruments die Meldung Keyless-System defekt angezeigt wird, können Funktionsstörungen im Key Access-System auftreten. Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen. »

• Je nach im Infotainment-System eingestellter Funktion für die Außenspiegel klappen diese aus und die Orientierungsbeleuchtung wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug über die Sensorfläche am Fahrer- und Beifahrertürgriff entriegelt wird ››› Seite 152.

• Wenn sich kein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet bzw. das System diesen nicht erfasst, erscheint ein entsprechender Hinweis im Display des Kombiinstruments. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verursacht,(z.B. ein Anbauteil für mobile Geräte) oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z.B. einen Aluminium-Koffer).

• Die Funktion der Sensoren an den Türgriffen kann durch eine starke Verschmutzung der Sensoren, z. B. durch eine Salzschicht, beeinträchtigt werden. In diesem Fall muss das Fahrzeug gereinigt werden .

• Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das Fahrzeug nur verriegelt werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet.

• Um die Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu verbessern, ist die Funkfernbedienung des Systems mit einem Positionssensor ausgestattet. Falls die Funkfernbedienung während eines bestimmten Zeitintervalls keine Bewegung erkennt, wird das System verstehen, dass das Fahrzeug nicht geöffnet werden soll (z. B. auf dem Tisch während der Nacht), so dass es deaktiviert wird.

Einbruchsicherung (Safelock)*

Als Erinnerung, dass beim Verriegeln des Fahrzeugs von außen die Einbruchsicherung eingeschaltet wird, erscheint am Bildschirm des Kombiinstruments der Fahrerhinweis ⚠ **Safelock beachten. Siehe Bedienungsanleitung**. Das Fahrzeug kann von innen nicht geöffnet werden. Dadurch werden Aufbruchversuche erschwert ››› ⚠ in Beschreibung auf Seite 120.

Die Einbruchsicherung kann bei jedem Schließvorgang ausgeschaltet werden:

• Den Schlüssel im Türschloss innerhalb von **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal in Schließstellung drehen. Schutzkappe in diesem Fall von dem Fahrertürgriff abnehmen ››› 🕮 Seite 15 oder

• Die Taste 🔓 am Funkschlüssel **innerhalb von 2 Sekunden** ein zweites Mal drücken.

Dieser Vorgang wird unmittelbar durch die Blinkfrequenz der LED in der Türbrüstung quittiert. Anfangs blinkt die LED kurz und schnell, danach erlischt sie für etwa 30 Sekunden und blinkt schließlich langsam weiter.

Batterie ersetzen

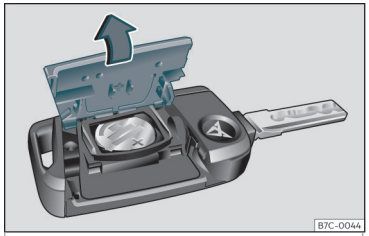


Abb. 111 Fahrzeugschlüssel: Deckel des Batteriefachs öffnen.

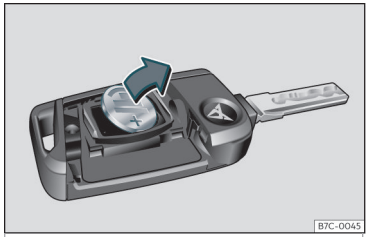


Abb. 112 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

CUPRA empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ››› Seite 121.
- Abdeckung auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels ››› **Abb. 111** in Pfeilrichtung abnehmen ››› ❗.
- Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach heraushebeln ››› **Abb. 112**.
- Neue Batterie wie gezeigt ansetzen ››› **Abb. 112** und entgegen der Pfeilrichtung in das Batteriefach drücken ››› ❗.
- Abdeckung wie gezeigt ansetzen ››› **Abb. 111** und entgegen der Pfeilrichtung auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

VORSICHT

- **Ein unsachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.**
- **Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.**
- **Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.**

Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Fahrzeugschlüssel synchronisieren

Wenn die Taste häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. In diesem Fall muss der Fahrzeugschlüssel wie folgt neu synchronisiert werden:

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen ››› Seite 121.
- Ggf. Abdeckkappe vom Türgriff der Fahrertür entfernen ››› Seite 15.
- Taste im Fahrzeugschlüssel drücken. Dabei unmittelbar am Fahrzeug stehen.
- Fahrzeug innerhalb einer Minute mit dem Schlüsselbart aufschließen. Die Synchronisation ist abgeschlossen.
- Ggf. Abdeckkappe montieren.

Kindersicherung



Abb. 113 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen im Uhrzeigersinn ››› **Abb. 113** und »

bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn.

Kindersicherung ausschalten

– Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.

– Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an den linken Türen gegen den Uhrzeigersinn ››› **Abb. 113** und bei den rechten Türen im Uhrzeigersinn.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet.

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage werden Einbruchversuche und der Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Fahrzeugschlüssel automatisch aktiviert.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahlwarnanlage zweimal auf.
- Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage einmal auf.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Der Diebstahlalarm gibt 30 Sekunden lang akustische und Leuchtsignale aus (Blinker), die bis zu 10 Mal wiederholt werden, wenn bei einem verriegelten Fahrzeug versucht wird, die folgenden Handlungen ohne Berechtigung durchzuführen:

- Öffnen einer mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelten Tür ohne Einschalten der Zündung innerhalb von etwa 15 Sekunden (in bestimmten Ländern, wie zum Beispiel Holland, entfällt die Wartezeit von 15 Sekunden und die Diebstahlwarnanlage wird sofort beim Öffnen der Tür ausgelöst).
- Öffnen einer Tür.
- Öffnen der Motorraumklappe.
- Öffnen der Heckklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Fahrzeugschlüssel.
- Abklemmen der Fahrzeugbatterie.
- Bewegung im Fahrzeug (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung ››› **Seite 132**).
- Abschleppen des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz ››› **Seite 132**).
- Anheben des Fahrzeugs (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz ››› **Seite 132**)
- Transportieren des Fahrzeugs auf einer Autofähre oder Eisenbahn (bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz oder Innenraumüberwachung ››› **Seite 132**).
- Abkoppeln eines an die Diebstahlwarnanlage angeschlossenen Anhängers.

Alarm ausschalten

Fahrzeug über die Entriegelungstaste des Fahrzeugschlüssels entriegeln oder Zündung mit einem gültigen Fahrzeugschlüssel einschalten.

Hinweis

- **Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.**
- **Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z.B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.**
- **Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste nicht aktiviert.**
- **Wenn die Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel mechanisch entriegelt wird, ist nur die Fahrertür entriegelt und nicht das ganze Fahrzeug. Erst beim Einschalten der**

Zündung werden alle Türen entsichert, jedoch nicht entriegelt, und die Zentralverriegelungstaste aktiviert.

- **Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.**
- **Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.**
- **Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst.**

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*

Hierbei handelt es sich um eine Überwachungs- oder Kontrollfunktion des Diebstahlalarms*, der über Ultraschall einen unberechtigten Zugang zum Fahrzeuginnenraum erkennt.

Aktivierung

– Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet.

Deaktivierung

– Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel oder drücken Sie die Taste der Funk-Fernbedienung. Die Zeit vom Öffnen der Tür bis zum Einführen des Schlüssels in den Kontakt darf 15 Sek. nicht überschreiten, anderenfalls wird der Alarm ausgelöst.

– Drücken Sie zweimal die Taste der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Überwachung des Fahrgastraums und das Abschleppschutzsystem werden automatisch erneut aktiviert, wenn Sie das Fahrzeug das nächste Mal verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z. B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Geöffnete Fenster (ganz oder teilweise).
- Geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach (ganz oder teilweise)
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginnenraum, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Luftverbesserer) etc., zurückzuführen sind.

Hinweis

- **Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.**

»

• Sollte der Alarm aufgrund des Volumensensors ausgelöst worden sein, wird dies beim Öffnen des Fahrzeugs über die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrzeugtür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.

• Der Vibrationsalarm eines im Fahrzeug zurückgelassenen Mobiltelefons kann den Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf Bewegung und Erschütterungen im Fahrzeug reagieren.

• Wenn bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nach Schließen aller Türen (einschließlich Heckklappe), werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung deaktivieren*

Bei verriegeltem Fahrzeug lösen Bewegungen im Innenraum (z. B. Tiere) oder eine Veränderung der Fahrzeugneigung (z. B. Fahrzeugtransport) Alarm aus. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten.

• Um die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz abzuschalten, schalten Sie die Zündung aus und wählen Sie über das Infotainment-System: Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Öffnen und Schließen > Zentralverriegelung > Innenraumüberwachung**.

• Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Wenn Sie die Einbruchsicherung (Safelock) ausschalten* ››› Seite 128, wird die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Beschreibung auf Seite 120.

Heckklappe (Gepäckraum)

Heckklappe mit elektrischem Öffnen und Schließen*

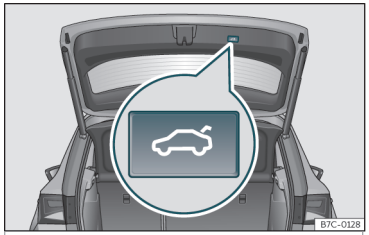


Abb. 114 Heckklappe geöffnet: Taste für das sofortige Schließen der Heckklappe.



Abb. 115 Mittelkonsole: Taste zum Öffnen und Schließen der Heckklappe.

Heckklappe öffnen

• Entriegeln Sie das Fahrzeug ››› Seite 120 und drücken Sie kurz auf den Haltegriff der Heckklappe. Bei Fahrzeugen mit Keyless Access können Sie direkt auf den Haltegriff der Heckklappe drücken. Heckklappe wird entriegelt, sofern ein gültiger Schlüssel in der Nähe des Fahrzeugs erkannt wird.

• **ODER:** Drücken Sie mindestens eine Sekunde lang die Taste in der Mittelkonsole ››› **Abb. 115**. Die Taste funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

• **ODER:** Halten Sie die Taste des Fahrzeugschlüssels ca. 1 Sekunden lang gedrückt. Ist das Fahrzeug verriegelt, wird nur die Heckklappe entriegelt (die Türen sind weiterhin verriegelt).

• **ODER:** Bei Fahrzeugen mit Keyless Access und sensorgesteuerter Öffnung kann die Heckklappe mittels Bewegung eines Fußes im Bereich der unter dem Stoßfänger angebrachten Sensoren geöffnet werden (Easy Open). Die Heckklappe öffnet sich selbsttätig.

Heckklappe schließen

• Drücken Sie kurz die Taste an der Heckklappe ››› **Abb. 114** ››› ⚠.

• **ODER:** Drücken Sie die Taste in der Mittelkonsole, bis die Heckklappe geschlossen ist ››› **Abb. 115**.

• **ODER:** Bei Fahrzeugen mit Keyless Access halten Sie die Taste im Fahrzeugschlüssel gedrückt, bis die Gepäckraumklappe geschlossen ist oder bewegen Sie einen Fuß im Bereich der unter dem Stoßfänger angebrachten Sensoren (Easy Open) ››› Seite 124. Der Fahrzeugschlüssel muss sich in einem Abstand von nicht mehr als 1,5 m von der Gepäckraumklappe und nicht im Inneren des Fahrzeugs befinden.

• **ODER:** Bewegen Sie die Heckklappe mit der Hand in Schließrichtung, bis sie sich selbstständig schließt.

• Die Heckklappe bewegt sich automatisch abwärts bis zur Schließposition und schließt auch selbstständig ››› ⚠.

Öffnen oder Schließen unterbrechen

Der Vorgang zum Öffnen und Schließen der Heckklappe kann durch Drücken der Tasten unterbrochen werden.

Schließen Sie die Gepäckraumklappe von Hand. Dazu ist einige Kraft aufzuwenden.

Wenn Sie eine der Tasten erneut drücken, bewegt sich die Gepäckraumklappe in die Ausgangsposition zurück.

Stößt die Heckklappe während des automatischen Öffnens oder Schließens auf einen Widerstand oder Gegenstand, wird der Vorgang sofort unterbrochen. Bei einem Schließvorgang öffnet sich die Gepäckraumklappe ein wenig.

• Prüfen Sie, warum die Gepäckraumklappe nicht geöffnet oder geschlossen werden konnte.

• Versuchen Sie die Klappe erneut zu öffnen oder zu schließen.

• Ggf. kann die Klappe mit einigem Kraftaufwand geöffnet oder geschossen werden.

Besonderheit im Anhängerbetrieb

Wenn die werksseitig eingebaute Anhängevorrichtung mit einem Anhänger elektrisch verbunden ist ››› Seite 319, kann die Heckklappe nur mit den dafür vorgesehenen Tasten geöffnet und geschlossen werden.

Akustische Warnungen

Während des Vorgangs zum Öffnen oder Schließen der Heckklappe ertönen akustische Signale. Ausnahme: Wenn die Gepäckraumklappe mittels Haltegriff oder Easy Open-Funktion mit einer Fußbewegung geöffnet oder mit der dafür vorgesehenen Taste geschlossen wird ››› **Abb. 114**.

Öffnungswinkel ändern und speichern

Ist der verfügbare Bereich hinter oder über dem Fahrzeug kleiner als die Bewegungsbahn der Heckklappe, kann der Öffnungswinkel der Klappe geändert werden.

Um einen neuen Öffnungswinkel abzuspeichern, muss die Heckklappe mindestens zur Hälfte geöffnet sein. »

• Unterbrechen Sie den Vorgang an der gewünschten Position.

• Drücken Sie die Taste ⌓ ››› **Abb. 114** an der Gepäckraumklappe mindestens 3 Sekunden lang.

Der Öffnungswinkel wird abgespeichert. Das Speichern wird durch Blinken der Warnblinkanlage und durch einen Signalton bestätigt.

Öffnungswinkel Zurücksetzen und speichern

Damit sich die Heckklappe wieder vollständig öffnet, ist der Öffnungswinkel zurückzusetzen und erneut abzuspeichern.

• Heckklappe entriegeln und bis zur gespeicherten Höhe öffnen.

• Öffnen Sie die Heckklappe von Hand vollständig. Dazu ist einige Kraft aufzuwenden.

• Drücken Sie die Taste ⌓ ››› **Abb. 114** an der Gepäckraumklappe mindestens 3 Sekunden lang.

• Nun ist der werksseitig programmierte Öffnungswinkel zurückgesetzt und gespeichert. Das Speichern wird durch Blinken der Warnblinkanlage und durch einen Signalton bestätigt.

Automatischer Überhitzungsschutz

Wird das System in kurzen Abständen wiederholt betätigt, schaltet es sich ab, um eine Überhitzung zu vermeiden.

Sobald sich das System abgekühlt hat, kann die Funktion erneut verwendet werden. Bis dahin kann die Heckklappe nur von Hand mit einigem Kraftaufwand geöffnet und geschlossen werden.

Wird die Fahrzeugbatterie bei geöffneter Heckklappe abgeklemmt ››› **Seite 342** oder brennt die entsprechende Sicherung durch ››› **Seite 90**, muss das System neu gestartet werden. Dazu ist die Klappe einmal vollständig zu schließen.

Notentriegelung

››› 🕮 **Seite 17**

⚠ ACHTUNG

Bei erheblicher Schneeanhäufung auf der Heckklappe oder wenn hohe Lasten auf der Klappe angebracht sind, besteht die Möglichkeit, dass sich die Heckklappe nicht öffnet oder beim Öffnen infolge des zusätzlichen Gewichts wieder schließt und schwere Verletzungen verursacht.

• Öffnen Sie nie die Heckklappe, wenn sich viel Schnee auf dieser angehäuft hat oder wenn sie Lasten an der Klappe angebracht haben (z. B. auf einen Gepäckträger).

• Entfernen sie den Schnee oder die Last, bevor Sie die Klappe öffnen.

⚠ ACHTUNG

Eine schlecht geschlossene Heckklappe oder Unaufmerksamkeit können schwere Verletzungen zur Folge haben.

• Lassen Sie das Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt und gestatten Sie nicht, dass Kinder im oder am Fahrzeug spielen, insbesondere bei geöffneter Heckklappe. Die Kinder könnten sich in den Gepäckraum begeben, die Klappe schließen und sich dort einschließen. Ein geschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem erhitzen oder abkühlen, was schwere Verletzungen, Krankheiten oder sogar den Tod zur Folge haben könnte.

ⓘ VORSICHT

Bevor die Heckklappe geöffnet wird, ist sicherzustellen, dass ausreichend Platz zum Öffnen und Schließen vorhanden ist, z. B. wenn ein Anhänger angekoppelt ist oder sich das Fahrzeug in einer Garage befindet.

Automatische Verriegelung der Heckklappe

Wenn Sie das Fahrzeug bei geöffneter Heckklappe durch Drücken der Taste 🔓 auf dem Funkschlüssel verriegelt haben, verriegelt sich die Klappe beim Schließen automatisch.

Sie können die Funktion zur Verlängerung der Begrenzung für die automatische Verriegelung der Gepäckraumklappe aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, können Sie, nachdem Sie die Klappe über die Taste am Funkschlüssel ››› Seite 122 entriegelt haben, die Heckklappe während einer gewissen Zeitspanne wieder öffnen.

Auf Wunsch kann die Funktion der Zeitverlängerung bis zum automatischen Verriegeln der Heckklappe in einem Servicebetrieb aktiviert oder deaktiviert werden. Dort erhalten Sie auch alle notwendigen Informationen.

Solange die automatische Verriegelung nicht erfolgt ist, besteht die Gefahr unbefugten Eindringens in das Fahrzeug. Wir empfehlen daher, das Fahrzeug immer mit der Taste auf der Funk-Fernbedienung oder mit dem Taster für Zentralverriegelung zu verriegeln.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Einführung auf Seite 84.

- **Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.**
- **Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Kann die Anzeigeleuchten beschädigen.**
- **Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!**
- **Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.**
- **Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.**
- **Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!**
- **Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.**

Bedienelemente für Fenster

Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster

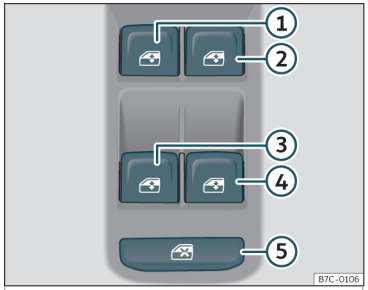


Abb. 116 Ausschnitt der Fahrertür: Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 18

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ››› ⚠. »

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter ››› **Abb. 116** ⑤ in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.

Das Symbol des Sicherheitsschalters leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Fenster gesperrt sind.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Einführung auf Seite 84.

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.**
- **Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.**
- **Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.**

ⓘ Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ››› Seite 136. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ››› ⚠.
- Danach prüfen, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie es erneut versuchen.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen. Das Fenster schließt mit größter Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert.**
- Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste

wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster auf Seite 136.

• Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterrahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!

Komfortöffnen/-schließen

Mit der Funktion Komfortöffnen/Komfortschließen können Sie von außen zentral und bequem alle Fenster öffnen/schließen.

Komfortöffnen

– Drücken Sie die Taste 🔓 am Funkschlüssel so lange, bis alle Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben, oder

– Entriegeln Sie das Fahrzeug erst mit der Taste 🔓 am Funkschlüssel und halten Sie anschließend den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange, bis alle Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben.

Komfortschließen

– Drücken Sie die Taste 🔒 am Funkschlüssel so lange, bis alle Seitenfenster geschlossen sind ››› ⚠, oder

– Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

Komfortöffnen in Easy Connect einstellen*

– Wählen Sie: Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Öffnen und Schließen > Fenster durch längeres Drücken öffnen**, oder **Fenster vorne on/off**.

⚠ ACHTUNG

• Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster. Verletzungsgefahr!

• Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Tasten ››› **Abb. 116** ①, ②, ③ und ④ haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

– Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

– Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:

– Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren. »

– Schalter loslassen und erneut für 1 Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (Tieflaufautomatik) oder schließt (Hochlaufautomatik) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen.

Glasdach*

Einleitung zum Thema

Das Glasdach besteht aus zwei Glaselementen. Das hintere Element ist fest und kann nicht geöffnet werden. Es verfügt zusätzlich über ein Sonnenrollo.

⚠ ACHTUNG

Die nachlässige oder unachtsame Nutzung des Glasdachs kann schwere Verletzungen zur Folge haben.

- **Öffnen oder schließen Sie das Glasdach und das Sonnenrollo nur dann, wenn sich niemand im Funktionsbereich derselben befindet.**
- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen.**
- **Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen, insbesondere, wenn sie Zugang zum Fahrzeugschlüssel haben. Wenn sie den Schlüssel unachtsam benutzen, könnten sie das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten, die Zündung aktivieren und das Glasdach in Bewegung setzen.**
- **Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch für einen Moment geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.**

ⓘ VORSICHT

- **Um Schäden zu vermeiden, entfernen Sie bei winterlichen Temperaturen eventuelle Eis- oder Schneeansammlungen vom Glasdach, bevor Sie es öffnen oder die Ausstellposition anpassen.**
- **Schließen Sie das Glasdach immer vor dem Verlassen des Fahrzeugs oder bei Regen. Bei geöffnetem oder ausgestelltem Glasdach tritt Wasser in das Fahrzeuginnere und kann das elektrische System beträchtlich beschädigen. Infolgedessen können weitere Schäden am Fahrzeug entstehen.**

ⓘ Hinweis

- **Entfernen Sie regelmäßig mit der Hand oder einem Staubsauger die Blätter und lose Gegenstände, die sich auf den Schienen des Glasdachs ansammeln.**
- **Weist das Glasdach eine Funktionsstörung auf, funktioniert auch nicht die Kraftbegrenzung. Wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.**

Glasdach öffnen und schließen

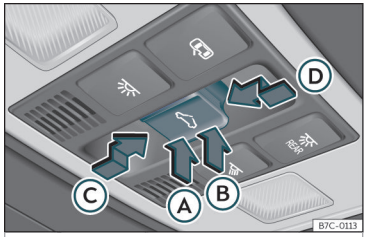


Abb. 117 Im Dachhimmel: Bedienelement für Panorama-Schiebedach.

Das Glasdach funktioniert bei eingeschalteter Zündung. Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Glasdach noch für einige Minuten geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Zusammen mit dem Glasdach öffnet sich auch automatisch das Sonnenrollo, wenn es vollständig geschlossen war oder sich vor dem Glasdach befindet. Das Sonnenrollo verbleibt in der vorderen Position und schließt sich nicht automatisch mit dem Glasdach. Das Sonnenrollo kann erst dann vollständig geschlossen werden, wenn auch das Glasdach geschlossen ist.

Die Taste ››› **Abb. 117** hat zwei Stufen. In der ersten Stufe kann das Glasdach ausgestellt sowie ganz oder teilweise geöffnet oder geschlossen werden.

In der zweiten Stufe bewegt sich das Glasdach automatisch in die entsprechende Endposition, nachdem der Taster kurz betätigt wurde. Durch erneutes Betätigen des Tasters hält die Automatikfunktion an.

Ausstellposition des Glasdachs anpassen

- Drücken Sie den hinteren Teil Ⓑ des Tasters bis zur ersten Stufe.
- Automatikbetrieb: Drücken Sie kurz den hinteren Teil Ⓑ des Tasters bis zur zweiten Stufe.

Glasdach in ausgestellter Position schließen

- Drücken Sie den vorderen Teil Ⓐ des Tasters bis zur ersten Stufe.
- Automatikbetrieb: Drücken Sie kurz den vorderen Teil Ⓐ des Tasters bis zur zweiten Stufe.

Automatikfunktion anhalten durch Einstellung der Ausstellposition oder Schließen des Dachs

- Drücken Sie erneut den Taster Ⓐ oder Ⓑ.

Das Glasdach öffnen

- Drücken Sie den Taster nach hinten Ⓒ bis zur ersten Stufe.
- Automatikbetrieb bis zur Komfortstellung: Drücken Sie den Taster nach hinten Ⓒ bis zur zweiten Stufe.

Das Glasdach schließen

- Drücken Sie den Taster nach vorn Ⓓ bis zur ersten Stufe.
- Automatikfunktion: Drücken Sie den Taster Ⓓ kurz nach vorn bis zur zweiten Stufe.

Automatikfunktion während dem Öffnen oder Schließen anhalten

- Drücken Sie erneut den Taster Ⓒ oder Ⓓ.

Sonnenrollo öffnen und schließen

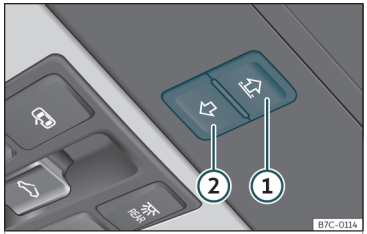


Abb. 118 In der Dachinnenverkleidung: Tasten des Sonnenschutzrollos.

Das Sonnenrollo funktioniert bei eingeschalteter Zündung.

Wenn sich das Glasdach bis zum Anschlag in der Ausstellposition befindet, bewegt sich das Sonnenrollo automatisch in eine Belüftungsposition. Auch bei geschlossenem Glasdach verbleibt das Sonnenrollo in dieser Position.

Die Tasten ››› **Abb. 118** ① und ② haben zwei Stufen. In der ersten Stufe kann das Sonnenrollo ganz oder teilweise geöffnet oder geschlossen werden.

Durch kurzes Betätigen des Tasters bis zur zweiten Stufe bewegt sich das Sonnenrollo automatisch in die jeweilige Endposition. Durch erneutes Betätigen des Tasters hält die Automatikfunktion an. »

Nach Abziehen des Schlüssels kann das Sonnenrollo immer noch einige Minuten lang geöffnet und geschlossen werden, wenn die Fahrer- und Beifahrertür nicht geöffnet werden.

Sonnenrollo öffnen

- Taster (1) bis zur ersten Stufe drücken.
- Automatikfunktion: Drücken Sie den Taster (1) kurz bis zur zweiten Stufe.

Sonnenrollo schließen

- Taster (2) bis zur ersten Stufe drücken.
- Automatikfunktion: Drücken Sie den Taster (2) kurz bis zur zweiten Stufe.

Automatikfunktion während dem Öffnen oder Schließen anhalten

- Erneut den Taster (1) oder (2) drücken.

Hinweis

Bei geöffnetem Glasdach kann das elektrische Sonnenrollo nur bis zum vorderen Rand des Glasdachs geschlossen werden.

Komfortfunktion zum Öffnen oder Schließen des Glasdachs*

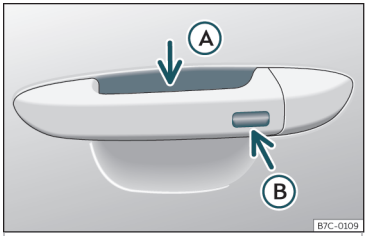


Abb. 119 Türgriff: Sensorflächen.

Das Glasdach lässt sich wie auch die Fenster mit der Komfortfunktion öffnen und schließen.

Über das Schloss der Fahrertür*

- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür in der Öffnungs- oder Schließposition, um das Dach in ausgestellter Position zu öffnen oder zu schließen. Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

- Halten Sie die Verriegelungs-/Entriegelungstaste gedrückt, damit sich das Dach öffnet bzw. schließt. Wenn Sie die gedrückte Taste loslassen, wird das Öffnen bzw. Schließen unterbrochen.

Mit dem Keyless Access*-System (nur Schließen)

- Halten Sie einige Sekunden lang einen Finger über die Verriegelungssensorfläche ››› **Abb. 119** (B) am Türgriff, damit das Dach geschlossen wird. Wenn Sie die Sensorfläche nicht mehr berühren, wird die Schließfunktion unterbrochen.

⚠ ACHTUNG

Die nachlässige oder unachtsame Nutzung des Glasdachs kann schwere Verletzungen zur Folge haben.

Einklemmschutz des Panorama-Schiebedachs und des Sonnenrollos

Der Einklemmschutz kann die Quetschgefahr beim Schließen des Glasdachs und des Sonnenrollos ››› ⚠ vermindern. Stoßen Glasdach oder Sonnenrollo beim Schließen auf Widerstand oder ein Hindernis, öffnen sie sich sofort wieder.

- Prüfen Sie, warum sich Glasdach oder Sonnenrollo nicht schließen lassen.
- Versuchen Sie, Glasdach oder Sonnenrollo erneut zu schließen.
- Sollten sich Glasdach oder Sonnenrollo aufgrund eines Hindernisses oder Widerstandes nicht schließen können, verbleiben Sie in der jeweiligen Position und öffnen sich

dann wieder. Bei aktivierter Automatikfunktion kann ein erneuter Schließversuch folgen.

- Sollten Glasdach oder Sonnenrollo wiederholt nicht schließen, schließen Sie es ohne aktivierten Einklemmschutz.

Glasdach oder Sonnenrollo ohne Einklemmschutz schließen

- *Glasdach:* 5 Sekunden ab der Aktivierung des Einklemmschutzes verstreichen, drücken Sie die Taste ⌓ ››› **Abb. 117** bis zur zweiten Stufe in Pfeilrichtung ››› **Abb. 117** Ⓓ bis das Dach vollständig schließt.
- *Sonnenschutzrollo:* 5 Sekunden ab der Aktivierung des Einklemmschutzes verstreichen, drücken Sie die Taste ››› **Abb. 118** ② bis sich das Rollo vollständig schließt.
- **Dabei schließen Glasdach oder Rollo ohne Kraftbegrenzung.**
- Wenn sich Glasdach oder Sonnenrollo weiterhin nicht schließen lassen, einen Fachbetrieb aufsuchen.

⚠ ACHTUNG

Beim Schließen des Glasdachs oder Sonnenrollos ohne Aktivierung des Einklemmschutzes kann es zu schweren Verletzungen kommen.

- **Schließen Sie Glasdach und Sonnenrollo immer mit größter Vorsicht.**
- **Es darf sich niemals eine Person im Schiebebereich des Glasdachs oder Sonnenrollos befinden, besonders wenn sie ohne Kraftbegrenzung geschlossen werden.**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Dachrahmen gedrückt werden und Verletzungen - Verletzungsgefahr!**

Licht und Sicht

Licht

Kontrollleuchten

Leuchtet auf
Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

leuchtet auf
Nebelschlussleuchte eingeschaltet ››› Seite 145.

Leuchtet auf
Blinklicht links oder rechts. Die Kontrollleuchte blinkt doppelt so schnell, wenn eine Blinkleuchte ausgefallen ist.
Warnblinkanlage eingeschaltet ››› Seite 146.

Leuchtet auf
Anhängerblinkanlage

Leuchtet auf
Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt ››› Seite 142.

Leuchtet auf
Der Fernlichtassistent (Light Assist) ist eingeschaltet ››› Seite 144.

»

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Stand- und Abblendlicht

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› 🕮 Seite 32

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Warntöne für nicht ausgeschaltetes Licht

Bei abgezogenem Fahrzeugschlüssel und geöffneter Fahrertür ertönen unter folgenden Bedingungen Warntöne: dies erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.

- Bei eingeschaltetem Parklicht ››› Seite 142.
- Lichtschalter in Stellung ≡D oder D≡.

⚠ ACHTUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- **Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.**

⚠ ACHTUNG

Zu hoch eingestellte Scheinwerfer und das unsachgemäße Verwenden des Fernlichts können andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Immer darauf achten, dass die Scheinwerfer richtig eingestellt sind.**

ⓘ Hinweis

Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.

Tagfahrlicht

Für das Tagfahrlicht befinden sich separate Leuchten in den Frontscheinwerfern. Beim Einschalten des Tagfahrlichts erleuchten diese Lichter und auch das hintere Standlicht ››› ⚠.

Das Tagfahrlicht schaltet sich immer dann ein, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn sich der Schalter in der Position **0** oder **AUTO** befindet (je nach Intensität der Außenbeleuchtung).

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schaltet ein Helligkeitssensor in Abhängigkeit von der Außenbeleuchtung automatisch das Abblendlicht (einschließlich der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung) oder das Tagfahrlicht ein und aus.

⚠ ACHTUNG

- **Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden. Das Tagfahrlicht reicht nicht aus, um die Fahrbahn angemessen auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.**
- **Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.**

Blinker- und Fernlichthebel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› 🕮 Seite 33

Hebel in Grundstellung bringen, um die jeweilige Funktion auszuschalten.

Komfortblinken

Zum Komfortblinken bei eingeschalteter Zündung den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Das Ein- und Ausschalten der Komfortblinker erfolgt über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Leuchten > Komfortblinken** des Systems Easy Connect ››› Seite 35.

Bei Fahrzeugen ohne entsprechendes Menü kann die Funktion in einer Fachwerkstatt deaktiviert werden.

⚠ ACHTUNG

Blinker richtig verwenden, nicht verwenden oder vergessen zu deaktivieren, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu verwirren. Dies kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

• Schalten Sie stets rechtzeitig den Blinker ein, bevor Sie die Fahrspur wechseln, Überhol- oder Wendemanöver ausführen.

• Wenn Sie den Fahrspurwechsel, das Überhol- oder Wendemanöver beendet haben, schalten Sie den Blinker aus.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Verwenden des Fernlichts kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen, da das Fernlicht andere Verkehrsteilnehmer ablenken und blenden kann.

ⓘ Hinweis

• Wenn die Komfortblinker eingeschaltet sind (blinkt drei Mal) und es wird der Komfortblinker auf der anderen Seite aktiviert, hört die aktive Seite auf zu blinken und es blinkt nur ein Mal auf der neu gewählten Seite.

• Die Blinkleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

• Wenn ein Anhängerblinklicht ausfällt, blinken nicht die Fahrzeugblinker mit doppelter Geschwindigkeit, sondern die Kontrollleuchte (Anhänger-Blinkleuchten) hört auf zu blinken.

• Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht einschalten.

• Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die Scheinwerfer sowie Rücklicht und Blinker innen vorübergehend beschlagen. Diese Erscheinung ist normal und hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungseinrichtung des Fahrzeugs.

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO*

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahrsituationen ausreichend erkennen.

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in folgenden Situationen automatisch ein und aus ››› ⚠ in Tagfahrlicht auf Seite 142:

Automatisches Einschalten	Abschaltautomatik
Der Dämmerungssensor erkennt *Dunkelheit*, z. B. bei Tunnelfahrten.	Beim Erkennen von ausreichender Helligkeit.
Der Regensensor erkennt Regen und schaltet die Scheibenwischer ein.	Wenn die Scheibenwischer einige Minuten nicht gewischt haben.

⚠ ACHTUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können besteht Unfallgefahr.

• Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.

Fernlichtassistent (Light Assist)*

Der Fernlichtassistent arbeitet innerhalb der Systemeinschränkungen sowie je nach Umgebungs- und Verkehrsbedingungen. Nach dem Einschalten wird der Fernlichtassistent »

ab einer Geschwindigkeit von ca. 60 km/h (37 mph) aktiviert und unter einer Geschwindigkeit von 30 km/h (18 mph) wieder deaktiviert ››› ⚠.

Wenn die Kamera bei eingeschaltetem Fernlichtassistent andere Fahrzeuge erfasst, die geblendet werden können, wird das Fernlicht automatisch ausgeschaltet. Im gegenteiligen Fall wird das Fernlicht automatisch eingeschaltet.

Unter Normalbedingungen erfasst der Fernlichtassistent beleuchtete Zonen und schaltet das System zum Beispiel beim Durchfahren einer Ortschaft aus.

Fernlichtassistenten ein- und ausschalten

Funktion	Verwendung
Einschalten:	– Die Zündung einschalten und den Lichtschalter auf die Position **AUTO** stellen. – Aus der Grundposition heraus den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne drücken ››› Seite 142. Wenn die Kontrollleuchte ≡D im Display des Kombi-Instruments aufleuchtet, ist der Fernlichtassistent eingeschaltet.
Ausschalten:	– Lichtschalter auf eine andere Position drehen **AUTO** ››› Seite 142. – **ODER:** bei eingeschaltetem Fernlicht, den Blinker- und Fernlichthebel nach hinten ziehen. – **ODER:** den Blinker- und Fernlichthebel nach vorne drücken, um das Fernlicht manuell einzuschalten. Der Fernlichtassistent wird ausgeschaltet.

Funktionsstörung

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass das eingeschaltete Fernlicht durch die Fernlichtregulierung nicht rechtzeitig oder gar nicht abgeschaltet werden kann:

- In schlecht beleuchteten Straßen mit stark reflektierenden Schildern.
- Bei Verkehrsteilnehmern mit unzureichender Beleuchtung, wie z. B. Fußgänger, Radfahrer.
- In engen Kurven, bei halb verdecktem Gegenverkehr, an steilen Kuppen oder in Senken (Bremsschwellen).
- Bei Gegenverkehr, der durch eine Leitplanke auf der Fahrbahnbefestigung getrennt ist, wird ein Fahrer angezeigt, der deutlich über die Leitplanke sehen kann (z. B. Lkw-Fahrer).
- Bei Beschädigung oder bei Ausfall der Stromversorgung der Kamera.
- Bei Nebel, Schnee und starkem Niederschlag.
- Bei hohem Staub- und Sandaufkommen.
- Bei Rollsplitt im Sichtfeld der Kamera.
- Wenn das Blickfeld verschleiert, schmutzig oder mit Aufklebern, Schnee, Eis, usw. bedeckt ist.

⚠ ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch den Fernlichtassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Sie sind selbst dafür verantwortlich, das Fernlicht jederzeit an die Lichtverhältnisse, die Sicht und den Verkehr anzupassen.**
- **Die Fernlichtregulierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen richtig erkennen und in bestimmten Situationen nur eingeschränkt arbeiten.**
- **Wenn das Sichtfeld der Kamera verschmutzt, verdeckt oder beschädigt ist, kann dies die Funktion der Fernlichtregelung beeinträchtigen. Dies gilt auch, wenn die Lichtanlage des Fahrzeugs z. B. durch Anbringen von zusätzlichen Scheinwerfern verändert wird.**

VORSICHT

Beachten Sie folgende Hinweise, um die Funktion des Systems nicht zu beeinträchtigen:

- **Das Sichtfeld der Kamera regelmäßig reinigen und frei von Schnee und Eis halten.**
- **Das Sichtfeld der Kamera nicht verdecken.**
- **Sicherstellen, dass die Windschutzscheibe im Sichtfeld der Kamera nicht beschädigt ist.**

Hinweis

Die Lichthupe sowie das Fernlicht können jeder Zeit manuell über den Blinker- und Fernlichthebel ein- und ausgeschaltet werden ››› Seite 142.

Nebelscheinwerfer

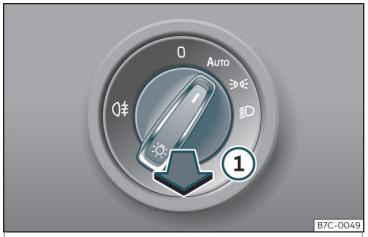


Abb. 120 Instrumententafel: Bedienelement Licht

Die Nebelscheinwerfer können eingeschaltet werden, wenn der Lichtschalter bei eingeschalteter Zündung auf Position **AUTO**, (Standlicht) oder (Abblendlicht) steht.

– **Nebelschlusslicht einschalten** : Ziehen Sie den Lichtschalter ganz heraus ››› **Abb. 120** ①. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet gelb auf.

– Zum Ausschalten der Nebelleuchten den Lichtschalter reindrücken oder in Stellung **0** drehen.

Hinweis

Das Licht der Nebelschlussleuchte kann den nachfolgenden Verkehr blenden. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten.

Funktion „Coming Home“

Das Ein-/Ausschalten der Funktion erfolgt über das Radio-Menü. Auch kann die Verzögerungszeit für „Coming Home“ und/oder „Leaving Home“ konfiguriert werden (standardmäßig 30 Sekunden).

Über die Funktion „Coming Home“ werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten, die Kennzeichenbeleuchtung und der Lichtspot unter dem Außenspiegel (Begrüßungslicht) eingeschaltet.

Automatische* Aktivierung „Coming Home“

Für Fahrzeuge mit Licht- und Regensensor (Lichthebel mit Position **AUTO**).

- Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen, während sich der Lichthebel auf der Position **AUTO** befindet ››› Seite 32.
- Die Funktion „Coming Home“ wird nur dann automatisch aktiviert, wenn der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.
- Die Beleuchtung der Funktion „Coming Home“ wird beim Öffnen der Fahrzeugtür eingeschaltet.

Manuelle Aktivierung „Coming Home“

Für Fahrzeuge ohne Licht- und Regensensor (Lichthebel ohne Position **AUTO**).

- Motor abstellen und den Zündschlüssel abziehen.
- Lichthupe etwa 1 Sekunde lang betätigen.
- Für jede Position des Lichthebels aktiviert.
- Die Beleuchtung der Funktion „Coming Home“ wird beim Öffnen der Fahrzeugtür eingeschaltet. Die Zeit bis zum Abschalten der Scheinwerfer (60 Sekunden) wird ab dem Öffnen der Autotür gezählt. »

Deaktivierung

- Wenn keine Tür geschlossen wurde, automatisch nach Ablauf der Scheinwerferabschaltung (60 Sekunden).
- Während der Zeit für das Ausschalten der Scheinwerfer erfolgt das Ausschalten beim Schließen der letzten Fahrzeugtür nach Ablauf des Verzögerungszeitraums der Funktion „Coming Home“ (im Radio-Menü festgelegter Zeitraum).
- Beim Drehen des Lichtschalters auf die Position ››› Seite 32.
- Beim Einschalten der Zündung (Anlassen des Motors).

Funktion „Leaving Home“

Die Funktion „Leaving Home“ ist nur für Fahrzeuge mit Licht- und Regensensor verfügbar (rotative Lichter mit Position **AUTO**).

Das Ein-/Ausschalten der Funktion erfolgt über das Radio-Menü. Auch kann die Verzögerungszeit zum Abschalten der Funktion „Leaving Home“ konfiguriert werden (standardmäßig 30 Sekunden).

Über die Funktion „Leaving Home“ werden das Abblendlicht und das Tagfahrlicht (DRL) der Scheinwerfer, das Standlicht hinten, die Kennzeichenbeleuchtung und der Lichtspot unter dem Außenspiegel („Welcome Light“) eingeschaltet.

Aktivierung

- Beim Entriegeln des Fahrzeugs (Öffnen mit der Fernbedienung).
- Die Funktion „Leaving Home“ wird nur aktiviert, wenn sich der Lichtschalter auf der Position **AUTO** befindet und der Lichtsensor Dunkelheit erkennt.

Deaktivierung

- Nach Ablauf der Verzögerungszeit von „Leaving Home“ (standardmäßig 30 Sekunden).
- Beim Verriegeln des Fahrzeugs (Schließen mit der Fernbedienung).
- Durch Drehen des Lichtschalters in eine andere Position als **AUTO**.
- Beim Einschalten der Zündung.

Begrüßungslicht

Das Begrüßungslicht ist eine Beleuchtung in den Außenspiegeln, die auf den Boden gerichtet ist und sich aktiviert oder deaktiviert, wenn sich der Lichtschalter in der Stellung **AUTO** befindet und die Funktion „Coming Home“ / „Leaving Home“ ein- oder ausgeschaltet ist.

Warnblinklicht ⚠



Abb. 121 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 33

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ››› ⚠.
3. Motor abstellen.
4. Elektronische Parkbremse einschalten.
5. Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P**.

6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.
7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten ⇦⇨ wie auch die Kontrollleuchte im Schalter ⚠ blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremsanzeige

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortsetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

⚠ ACHTUNG

• Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.

• Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!

Hinweis

• Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.

• Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

Parklicht P≤

Bei eingeschaltetem Parklicht (Blinker rechts oder links) leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht kann nur eingeschaltet werden, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und der Blinker- und Fernlichthebel sich in mittiger Stellung (vor der Betätigung) befindet.

Beidseitiges Parklicht

Wenn Sie bei ausgeschalteter Zündung und Lichtschalter in Position ≥D das Fahrzeug von außen verriegeln, schaltet sich das beidseitige Parklicht ein. Es schalten sich jeweils nur das Standlicht der beiden Scheinwerfer sowie teilweise die Heckleuchten ein.

Autobahnlicht*

Das An-/Ausschalten der Funktion kann über das entsprechende Menü des Easy Connect-Systems vorgenommen werden.

• **Aktivierung**: Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 30 Sekunden über 110 km/h (68 mph) liegt, bewegt sich der Abblendlichtkegel geringfügig nach oben, um die Sichtweite des Fahrers zu verbessern.

• **Deaktivierung**: Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h (62 mph), kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

Im Ausland fahren

Der Lichtkegel des Abblendlichts ist asymmetrisch, dadurch wird der Straßenrand auf der Seite, auf der Sie fahren, stärker ausgeleuchtet.

Wenn das für ein Land mit Rechtsverkehr hergestellt Fahrzeug in einem Land mit Linksverkehr gefahren wird (oder umgekehrt), ist es normalerweise notwendig, ein »

Teil des Scheinwerferglases mit einer Haftmaske zu verdecken oder die Scheinwerfer zu regulieren, um die übrigen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

Für diese Fälle schreibt die einschlägige Norm spezifische Lichtwerte vor, die an bestimmten Punkten der Leuchtdichteverteilung eingehalten werden müssen. Dieses Licht wird auch als „Auslandslicht“ bezeichnet.

Die Lichtverteilung der Halogen- oder Voll-LED-Scheinwerfer ermöglichen die Einhaltung der für das „Auslandslicht“ spezifizierten Werte, ohne dass Sie Abklebefolien verwenden oder die Regulierung ändern müssen.

Hinweis

Das „Auslandslicht“ darf nur vorübergehend verwendet werden. Wenn Sie einen längeren Aufenthalt in einem Land mit Linksverkehr planen, müssen Sie zur Umstellung der Scheinwerfer eine autorisierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Die Reichweite der Scheinwerfer passt sich automatisch dem Beladungszustand des Fahrzeugs an, wenn diese eingeschaltet werden.

⚠ ACHTUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, das andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.**

Beleuchtung von Kombiinstrument, Bildschirmen und Schaltern

Je nach Modell können Sie die Kombi-Instrument- und Schalterbeleuchtung im System Easy Connect über die Taste CAR und die Funktionsfläche **SETUP** regeln ››› Seite 35.

Bei angelassenem Motor und ohne Aktivierung der Lichter kann es in einigen Fällen, z. B. bei Durchfahren eines Tunnels ohne Aktivierung der Funktion **AUTO**, vorkommen, dass im Kombiinstrument der Hinweis **Schalten Sie das Licht ein** erscheint.

Innen- und Leseleuchten[1)]

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 34

Ablagefach- und Gepäckraumbeleuchtung*

+Beim Öffnen und Schließen des Beifahrer-Ablagefachs und der Gepäckraumklappe schaltet sich automatisch die jeweilige Beleuchtung ein bzw. aus.

Fußraumbeleuchtung*

Die Fußraumbeleuchtung unter der Instrumententafel (Fahrer- und Beifahrerseite) schaltet sich bei geöffneten Türen ein und verringert während der Fahrt die Leuchtstärke. Diese Leuchtstärke ist über das Radiomenü einstellbar (siehe **Easy Connect** >

[1)] Je nach Fahrzeugausstattung können folgende Innenleuchten aus LED-Leuchten bestehen: Make-up-Spiegellicht vorn, Make-up-Spiegellicht hinten, Fußraumbeleuchtung, Sonnenblenden- und Handschuhfachbeleuchtung.

Einstellungen Licht > Innenraumbeleuchtung ››› Seite 35).

Ambientebeleuchtung*

Die Ambientebeleuchtung beleuchtet den Bereich der Mittelkonsole und den Fußraum und je nach Ausführung auch die Verkleidung der Vordertüren.

Die Farbe der Ambientebeleuchtung in den Türverkleidungen kann sich ändern. Die Leuchtstärke und die Farbe sind über das Radiomenü einstellbar (siehe **Easy Connect > Einstellungen Licht > Innenraumbeleuchtung** ››› Seite 35).

Hinweis

Die Leseleuchten schalten sich nach Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel oder einige Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels ab. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sicht

Sonnenblenden

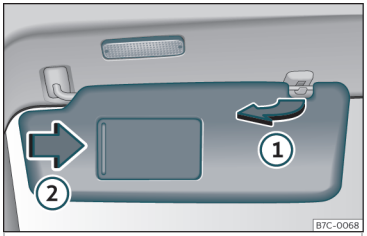


Abb. 122 Sonnenblende.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

- Sonnenblende zur Frontscheibe herunterklappen.
- Die Sonnenblende kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür ››› **Abb. 122** (1) geschwenkt werden.
- Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

Beleuchteter Make-up-Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ein Make-up-Spiegel. Beim Aufschieben der Abdeckung (2) leuchtet eine Leuchte auf.

Die Leuchte verlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zurückgeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

ACHTUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

- **Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.**

Hinweis

Die Leuchte oberhalb der Sonnenblende verlischt unter bestimmten Bedingungen nach einigen Minuten automatisch. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Front- und Heckscheibenwischersysteme

Scheibenwischerhebel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 34

VORSICHT

Wird bei eingeschalteten Scheibenwischern die Zündung ausgeschaltet, »

beenden die Wischer den Vorgang und kehren in die Ruhestellung zurück. Bei erneutem Einschalten der Zündung nehmen die Scheibenwischer ihre Funktion bei gleicher Wischerstufe wieder auf. Im Fall von Eis, Schnee und anderen Hindernissen auf der Windschutzscheibe können die Scheibenwischer bzw. deren zugehöriger Motor beschädigt werden.

- **Vor Fahrtbeginn ggf. Schnee und Eis von den Scheibenwischern entfernen.**
- **Angefrorene Scheibenwischerblätter vorsichtig von der Frontscheibe lösen. CUPRA empfiehlt dafür ein Enteisungsspray.**
- **Scheibenwischer nicht bei trockener Scheibe einschalten. Durch das trockene Wischen der Wischerblätter über die Scheibe kann die Scheibe beschädigt werden.**
- **Bei Frost vor dem Einschalten der Scheibenwischer prüfen, dass die Scheibenwischerblätter nicht angefroren sind! Wenn bei kaltem Wetter das Fahrzeug abgestellt wird, kann die Servicestellung der Frontscheibenwischer hilfreich sein** ››› Seite 56.

Hinweis

- **Die Scheibenwischer funktionieren sowohl vorn als auch hinten nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe bzw. Heckklappe.**
- **Das Intervallwischen für die Frontscheibe erfolgt in Abhängigkeit zur Fahrgeschwindigkeit. Je schneller die Fahrt, desto öfter wischen die Scheibenwischer.**
- **Der Heckscheibenwischer schaltet sich automatisch ein, wenn die Frontscheibenwischer eingeschaltet sind und der Rückwärtsgang eingelegt wird.**

Scheibenwischerfunktionen

Verhalten des Scheibenwischers in unterschiedlichen Situationen

Bei Fahrzeugstillstand	Die eingeschaltete Wischerstufe schaltet vorübergehend auf die nächste Stufe herunter.
Während der Wisch-Wasch-Automatik	Die Klimaanlage schaltet für etwa 30 Sekunden auf Umluftbetrieb, um Gerüche des Scheibenwaschwassers im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.
Beim Intervall-Wischen	Die Intervalle steuern geschwindigkeitsabhängig. Je höher die Geschwindigkeit ist, desto kürzer ist das Intervall.

Beheizbare Scheibenwaschdüsen*

Die Beheizung taut nur eingefrorene Scheibenwaschdüsen auf, nicht jedoch die Wasser führenden Schläuche. Die beheizbaren Scheibenwaschdüsen regeln die Wärmeleistung automatisch beim Anlassen, je nach Umgebungstemperatur.

Scheinwerferreinigungsanlage*

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Nach dem Anlassen und beim ersten und fünften Anschalten der Scheibenwischer, werden auch die Scheinwerfer gewaschen. Dazu muss der Scheibenwischerhebel bei eingeschaltetem Abblend- oder Fernlicht zum Lenkrad gezogen werden. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, hartnäckig festsitzenden Schmutz von den Scheinwerfergläsern entfernen, wie z. B. Insektenreste.

Um die Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger vor der Benutzung von Schnee befreien. Eis ggf. mit einem Enteisungsspray entfernen.

Hinweis

Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Wischer blockiert, bleibt der Wischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten.

Regensensor

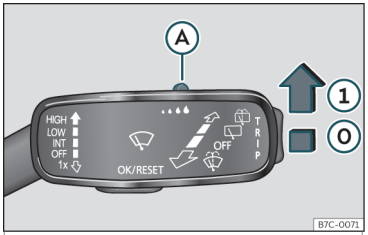


Abb. 123 Scheibenwischerhebel: Regensensor (A) einstellen

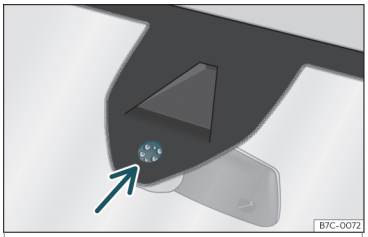


Abb. 124 Sensitive Fläche des Regensensors.

Der aktivierte Regensensor steuert selbstständig die Scheibenwischer-Intervalle in Abhängigkeit von der Stärke des Niederschlags ››› ⚠. Die Empfindlichkeit des Regensensors kann manuell eingestellt werden. Manuelles Wischen ››› **Seite 149**.

Hebel in gewünschte Position drücken ››› **Abb. 123**:

(0) Regensensor deaktiviert.

(1) Regensensor aktiv – automatisches Wischen bei Bedarf.

(A) Empfindlichkeit des Regensensors einstellen:

– Schalter nach rechts einstellen – hohe Empfindlichkeit.

– Schalter nach links einstellen – niedrige Empfindlichkeit.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung bleibt der Regensensor aktiviert und funktioniert wieder, wenn der Scheibenwischerhebel in der Position (1) steht und schneller als 16 km/h (10 mph) gefahren wird.

Verändertes Auslöseverhalten des Regensensors

Mögliche Ursachen für Störungen und Fehlinterpretationen *im Bereich der sensitiven Fläche* ››› **Abb. 124** des Regensensors sind u. a.:

• Beschädigte Wischblätter: ein Wasserfilm auf beschädigten Wischblättern kann die Aktivierungszeit verlängern, die Reinigungsintervalle verzögern oder ein schnelles und kontinuierliches Wischen herbeiführen.

• Insekten: bei Vorhandensein von Insekten kann es zu einer Aktivierung der Scheibenwischer kommen.

• Salzschlieren: Im Winter kann das Streusalz auf der Straße zu außergewöhnlich langem Nachwischen auf nahezu trockener Scheibe führen.

• Schmutz: Trockener Staub, Wachs, Scheibenbeschichtungen (Lotuseffekt), Waschmittelrückstände (Waschstraße) können den Regensensor tendenziell unempfindlicher machen oder später, langsamer oder gar nicht mehr reagieren lassen.

• Riss in der Scheibe: Ein Steinschlag löst bei eingeschaltetem Regensensor einen Wischzyklus aus. Danach erkennt der Regensensor die Verringerung der sensitiven Fläche und stellt sich darauf ein. Je nach Größe des Steinschlags kann sich das Auslöseverhalten des Sensors ändern.

⚠ ACHTUNG

Es ist möglich, dass der Regensensor den Regen nicht ausreichend erfasst und die Scheibenwischer nicht anschaltet.

• Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

»

Hinweis

- **Sensitive Fläche des Regensensors regelmäßig reinigen und Wischerblätter auf Beschädigungen prüfen ››› Abb. 124 (Pfeil).**
- **Für die Entfernung von Wachsen und Glanzbeschichtungen wird die Verwendung eines alkoholhaltigen Scheibenreinigers empfohlen.**

Rückspiegel

Abblendbarer Rückspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Automatisch abblendender Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert.

Bei eingeschalteter automatischer Abblendfunktion wird der Innenspiegel bei Lichteinfall **automatisch** abgeblendet. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

ACHTUNG

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit kann Haut, Augen und Atmungsorgane reizen. Bei Kontakt mit dieser Flüssigkeit sofort mit viel Wasser abwaschen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

VORSICHT

Bei automatisch abblendenden Spiegeln kann aus einem zerbrochenen Spiegelglas Elektrolytflüssigkeit austreten. Diese Flüssigkeit greift Kunststoffoberflächen an. Reinigen Sie diese so schnell wie möglich mit einem feuchten Schwamm.

Hinweis

- **Wenn der Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigt wird (z. B. Sonnenschott*), funktionieren die automatisch abblendbaren Spiegel nicht störungsfrei.**
- **Bei eingeschalteter Innenbeleuchtung oder eingelegtem Rückwärtsgang werden die automatisch abblendbaren Spiegel nicht abgeblendet.**

Einstellen der Außenspiegel

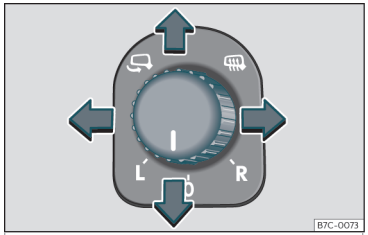


Abb. 125 Fahrertür: Außenspiegelbedienung.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 20

Synchronisierte Verstellung der Außenspiegel

- Im Menü **Einstellungen – Komfort** auswählen, dass die Außenspiegel synchron eingestellt werden sollen.
- Drehknopf in Stellung **L**[1)] drehen.
- Linken Außenspiegel einstellen. Der rechte Außenspiegel wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.
- Falls erforderlich, korrigieren Sie die Einstellung des rechten Außenspiegels durch Drehen des Drehknopfes auf die Stellung **R**[1)].

[1)] Bei Fahrzeugen mit dem Lenkrad auf der rechten Seite ist die Regelung symmetrisch.

• Im System Easy Connect sind die Außenspiegel über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** einstellbar.

Außenspiegel beim Schließen des Fahrzeugs einklappen*

Im System Easy Connect, Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Rückspiegel und Scheibenwischer** kann auswählt werden, dass sich die Außenspiegel nach Parken und Schließen des Fahrzeugs einklappen ››› Seite 35.

Durch Schließen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch ein. Durch Öffnen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch aus.

⚠ ACHTUNG

Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch)* vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter entfernt erscheinen. Wenn Sie die Außenspiegel zum Bestimmen des Abstands zu den Fahrzeugen benutzen, die von hinten kommen, um die Spur zu wechseln, können Sie sich irren, was eine Unfallgefahr darstellt.

ⓘ VORSICHT

• Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen Sie die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag anklappen. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Funktion der Spiegelmechanik beeinträchtigt wird.

• Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Elektrisch anklappbare Außenspiegel dürfen keinesfalls von Hand, sondern nur elektrisch an- und ausgeklappt werden!

ⓘ Hinweis

Wenn die elektrische Einstellung ausfällt, können beide Spiegelflächen von Hand durch Drücken auf den Rand eingestellt werden.

Sitze und Kopfstützen

Sitze und Kopfstützen einstellen

Manuelle Einstellung der Sitze

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 19

⚠ ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ ››› Seite 59.

⚠ ACHTUNG

• Die Vordersitze nur bei stehendem Fahrzeug einstellen. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

• Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe! Durch unkontrolliertes oder unachtsames Einstellen können Quetschverletzungen entstehen – Verletzungsgefahr!

• Die Lehnen der Vordersitze dürfen während der Fahrt nicht zu weit nach hinten geneigt sein. Andernfalls schützen weder die Sicherheitsgurte noch das Airbag-System bei einem Unfall.

Elektrische Fahrersitzeinstellung*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 19

⚠ ACHTUNG

- **Eine fahrlässige oder unachtsame Benutzung der elektrischen Vordersitze kann schwere Verletzungen verursachen.**
- **Die Vordersitze können auch bei ausgeschalteter Zündung elektrisch verstellt werden. Niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen im Fahrzeug zurücklassen.**
- **Im Notfall kann die elektrische Verstellung durch Betätigen eines anderen Schalters unterbrochen werden.**

ⓘ VORSICHT

Um die elektrischen Bauteile der Vordersitze nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Vordersitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig belasten.

ⓘ Hinweis

- **Bei zu geringem Ladezustand der Fahrzeugbatterie kann der Sitz möglicherweise nicht elektrisch eingestellt werden.**
- **Beim Anlassen des Motors wird die elektrische Einstellung der Sitze unterbrochen.**

Einstellung der vorderen Kopfstützen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 19

Stellen Sie die Kopfstütze ››› Seite 19 so ein, dass der obere Rand soweit wie möglich die Höhe des oberen Kopfteils des betreffenden Insassenkopfes aufweist. Ist dies nicht möglich, stellen Sie die Kopfstütze möglichst nahe an dieser Position ein.

Einstellung hintere Kopfstützen

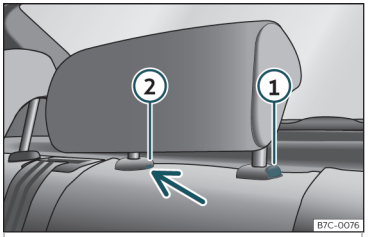


Abb. 126 Hintere Kopfstütze in der Mitte: Entriegelungsstelle.

Wenn Personen auf den Rücksitzen mitfahren, die Kopfstützen der belegten Sitze mindestens auf die nächsthöhere Rastposition einstellen ››› ⚠.

Kopfstützen einstellen

– Um die Kopfstütze nach oben zu stellen, fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie bis zum Anschlag nach oben.

– Zum Einstellen der Kopfstütze auf eine niedrigere Höhe die Taste ① ››› **Abb. 126** drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.

Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen ist die betreffende Rückenlehne teilweise nach vorne zu klappen.

– Entriegeln Sie die Lehne ››› Seite 156.

– Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.

– Drücken Sie die Taste ① ››› **Abb. 126** und gleichzeitig mit einem Schlitzschraubendreher (Breite max. 5 mm) in die Öffnung der Verriegelung ② ››› **Abb. 126** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

– Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet ››› ⚠.

Kopfstütze einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

– Entriegeln Sie die Lehne ››› Seite 156.

– Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.

– Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

• Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ››› Seite 64.

• Bauen Sie die Kopfstützen hinten nur dann aus, wenn zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich ››› Seite 78. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

Sitzfunktionen

Einführung

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

• Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.

• Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Verstellbereichen der Sitze fernhalten.

Sitzheizung



Abb. 127 In der Mittelkonsole: Regler für die Sitzheizung der Vordersitze.

Die Sitzflächen können bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, darf die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Sitz ist unbesetzt.
- Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Sitzfläche ist feucht oder nass.
- Innenraum- oder Außentemperatur ist wärmer als + 25°C (+77°F).

Aktivieren

Taste bzw. kurz drücken. Sitzheizung ist mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Heizleistung einstellen

Taste oder wiederholt drücken, bis gewünschte Heizleistung eingestellt ist.

Ausschalten

Taste oder so oft drücken, bis in der Taste keine Kontrollleuchte mehr leuchtet.

⚠ ACHTUNG

Personen die aufgrund von Medikamenten, Paralyse oder chronischen Krankheiten (wie Diabetes) keinen Schmerz oder Wärme wahrnehmen oder eine eingeschränkte Wahrnehmung haben oder Kinder können Verbrennungen am Rücken, des Pos oder der Beine erleiden, wenn sie die Sitzheizung verwenden, die eine langwierige Genesung nach sich ziehen oder gar nicht vollständig heilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

• Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.

• Sollte eine Störung mit der Temperaturregulierung der Vorrichtung auftreten, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf. »

⚠ ACHTUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- **Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.**
- **Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.**
- **Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.**
- **Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.**

ⓘ VORSICHT

- **Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.**
- **Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und Isoliermaterialien (z. B. ein Sitzbezug für Kinder) können die Sitzheizung beschädigen.**
- **Bei Auftreten eines Geruchs die Sitzheizung unverzüglich abschalten und zur Überprüfung zu einer Fachwerkstatt bringen.**

❀ Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Mittelarmlehne vorn

Die Mittelarmlehne vorn kann auf verschiedene Stufen eingestellt werden.

Einstellen der Mittelarmlehne

– Zum Einstellen der Neigen die Armlehne aus der Ausgangsposition anheben, bis sie einrastet.

– Zur Rückkehr in die Ausgangsposition die Armlehne aus der oberen Rastposition herausheben und nach unten klappen.

Die Armlehne lässt sich nach vorne oder hinten verschieben.

Rücksitzlehne vor- und zurückklappen

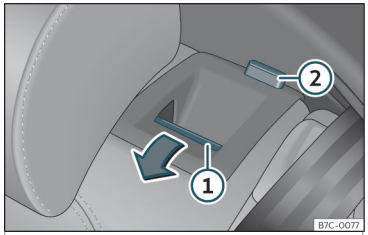


Abb. 128 In der Rückenlehne des Rücksitzes: Entriegelungstaste ①; rote Markierung ②.

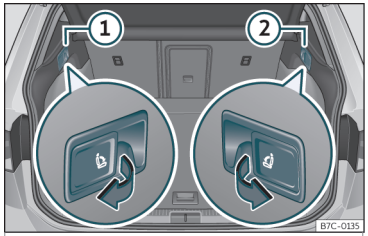


Abb. 129 Im Kofferraum: Entriegelungshebel im Abstand der Teile links ① und rechts ② von der Rücksitzlehne.

Die Rückenlehne der Rücksitzbank ist geteilt und kann getrennt vorgeklappt werden, um den Gepäckraum zu vergrößern.

Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).

Vorklappen des Rücksitzes mit der Entriegelungstaste

- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten.
- Ziehen Sie die Entriegelungstaste ››› **Abb. 128** ① nach vorn und klappen Sie gleichzeitig die Lehne vor.
- Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters ② sichtbar ist.

Rücksitzlehne mit dem Hebel zur Fernentriegelung vorklappen

- Schieben Sie die Kopfstützen ganz nach unten.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie am Hebel zur Fernentriegelung auf der linken ››› **Abb. 129** ① oder rechten ② Seite der Rückenlehne in Pfeilrichtung. Der entriegelte Teil der Rücksitzbank klappt nun automatisch nach vorn um.
- Schließen Sie nun gegebenenfalls die Heckklappe.

Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters ››› **Abb. 128** ② sichtbar ist.

Rücksitzlehne zurückklappen

- Klappen Sie die Lehne nach hinten und drücken Sie die Lehne fest in die Verrieglung ››› ⚠.
- Die rote Markierung an der Entriegelungstaste ② darf nicht mehr sichtbar sein.
- Der Sitzlehne muss richtig eingerastet sein.

⚠ ACHTUNG

Wenn diese nach vorn geklappt ist oder die Rücksitzlehne unkontrolliert oder unbeachtet hebt, können schwere Verletzungen die Folge sein.

- **Niemals die Rücksitzlehne während der Fahrt vor- und zurückklappen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Rücksitzlehne darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht eingeklemmt oder beschädigt wird.**
- **Beim Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne sollten sich Hände, Finger, Füße oder andere Körperteile außerhalb des Bewegungsbereichs der Sitzbank befinden.**
- **Damit die Sicherheitsgurte der Rücksitze den notwendigen Schutz bieten können, müssen alle Bereiche der Rücksitzlehne jederzeit korrekt eingerastet sein. Dies ist besonders wichtig für den mittleren Rücksitz. Wenn ein Passagier auf einem Platz sitzt, dessen Rückenlehne nicht ordnungsgemäß eingerastet ist, kann er bei starkem Bremsen, einem plötzlichen Fahrmanöver oder einem Unfall zusammen mit der Rückenlehne nach vorn geschleudert werden.**
- **Eine rote Markierung an der Taste ② signalisiert eine nicht eingerastete Rückenlehne. Achten Sie immer darauf, dass die rote Markierung nicht mehr zu sehen ist, wenn sich die Rückenlehne wieder in aufrechter Position befindet.**
- **Wenn die Rückenlehne des Rücksitzes vorgeklappt oder nicht richtig eingerastet ist, darf niemand auf den entsprechenden Sitzen mitreisen (auch keine Kinder).**

ⓘ VORSICHT

Durch unkontrolliertes oder unachtsames Vor- und Zurückklappen der Rücksitzlehne können schwere Schäden am Fahrzeug oder anderen Gegenständen entstehen.

- **Stellen Sie vor dem Umklappen der Rücksitzlehne die Vordersitze so ein, dass weder die Kopfstützen noch das Sitzpolster der Rückenlehne gegen die Vordersitze stößt.**

Transportieren und praktische Ausstattungen

Ablagefächer

Ablage unter Vordersitzen*

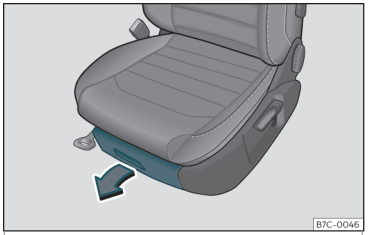


Abb. 130 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Unter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach mit Deckel.

Zum Öffnen des Staukasten* am Griff des Deckels ziehen ››› **Abb. 130**.

Drücken Sie zum Schließen den Deckel wieder an, bis er einrastet.

⚠ ACHTUNG

- **Es dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von maximal 1,5 kg in diesem Fach abgelegt werden.**
- **Achten Sie darauf, dass das Fach während der Fahrt verriegelt ist. Bei einer Vollbremsung bzw. bei einem Unfall besteht sonst Verletzungsgefahr, wenn die Gegenstände herausgeschleudert werden.**

Getränkehalter



Abb. 131 Mittelkonsole: Getränkehalter vorne.

Vorderer Getränkehalter

– Stellen Sie die Getränke in den Halter ››› **Abb. 131**. Der Halter bietet Platz für zwei Getränke. In den Türverkleidungen können Sie auch größere Plastikflaschen verstauen.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie keine heißen Getränke in den Halter, während das Fahrzeug in Bewegung ist. Heiße Getränke können verschüttet werden und Verbrennungen verursachen - Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie keine harten Trinkgefäße (z.B. Glas, Porzellan). Sie könnten bei einem Unfall dadurch verletzt werden.**

⚠ VORSICHT

In den Getränkehalter sollten Sie nur geschlossene Trinkgefäße stellen. Die Getränke könnten sonst verschüttet werden und zu einer Beschädigung der Fahrzeugausstattung führen, wie z. B. der Fahrzeugelektronik und der Sitzbezüge.

Handschuhfach

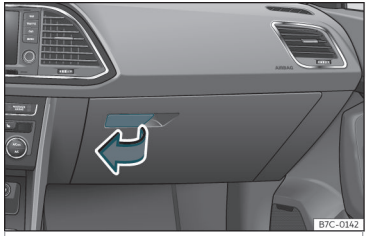


Abb. 132 Handschuhfach.

Öffnen/ Schließen

– Ziehen Sie zum Öffnen des Handschuhfachs den Griff in Pfeilrichtung.

– Drücken Sie zum Schließen den Deckel des Handschuhfachs nach oben, bis er einrastet.

Je nach Ausstattung befindet sich der CD-Player im Handschuhfach. Seine Bedienung ist in der zugehörigen Bedienungsanleitung beschrieben.

⚠ ACHTUNG

Die Klappe des Handschuhfachs muss während der Fahrt immer geschlossen sein. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Andere Ablagen

An verschiedenen Stellen im Fahrzeug finden Sie weitere Ablagen, Ablagefächer und Halter:

- Im oberen Teil des Handschuhfachs bei Fahrzeugen ohne CD-Player. Die Beladung darf 1,2 kg nicht überschreiten.
- In der Mittelkonsole unter der Mittelarmlehne*.
- Kleiderbügel in den Türrahmen ››› ⚠.
- Im Fond des Fahrzeugs sind links und rechts von den Sitzen weitere Ablagen angebracht.

⚠ ACHTUNG

- **Achten Sie bitte darauf, dass durch aufgehängte Kleidung die Sicht nach hinten nicht beeinträchtigt wird.**
- **An den Kleiderhaken darf nur leichte Kleidung aufgehängt werden. In den Taschen dürfen sich keine schweren oder scharfen Gegenstände befinden.**
- **Verwenden Sie keine Kleiderbügel zum Aufhängen der Kleidung, da sonst die Wirksamkeit der Kopf-Airbags beeinträchtigt wird.**

Steckdosen

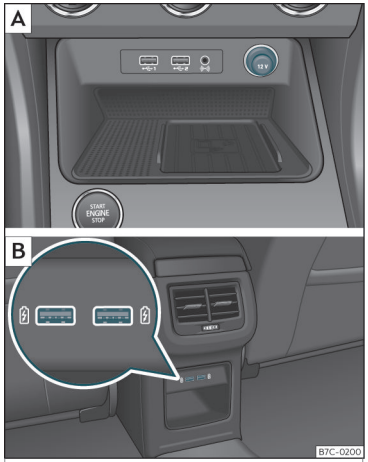


Abb. 133 A Mittelkonsole: 12-Volt-Steckdose vorn. B Hinterer Teil der Mittelkonsole: USB-Steckdosen. »

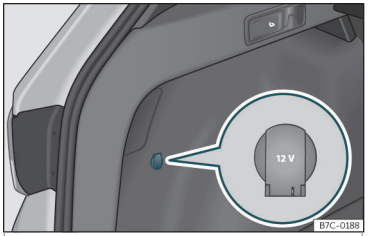


Abb. 134 Ausschnitt aus der Seitenverkleidung des Gepäckraums: 12-Volt-Steckdose.

In der Mittelkonsole

– Ziehen Sie den Stecker in der Mittelkonsole aus der Steckdose heraus ››› **Abb. 133** A.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Im Gepäckraum*

– Die Abdeckkappe der Steckdose anheben ››› **Abb. 134**.

– Stecken Sie den Stecker des elektrischen Geräts in die Steckdose.

Die 12-Volt-Steckdose kann für elektrisches Zubehör verwendet werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an der Steckdose 120 Watt nicht überschreiten.

USB-Steckdosen

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen ››› **Abb. 133** B. Jeder dieser Anschlüsse verfügen über eine maximale Leistung von bis zu 10,5 W.

Sie sind **nicht** für die Wiedergabe von Dateien ausgelegt.

⚠ ACHTUNG

Die Steckdose funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung. Eine unsachgemäße Verwendung kann schwere Verletzungen oder sogar ein Feuer zur Folge haben. Daher dürfen Kinder nicht unbeachtet im Fahrzeug bleiben, falls sich der Schlüssel darin befindet. Verletzungsgefahr!

ⓘ VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

ⓘ Hinweis

- **Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.**
- **Wenn das angeschlossene elektrische Gerät zu warm wird, schalten Sie es sofort ab und trennen Sie die Netzverbindung.**
- **Ziehen Sie vor dem Ein- oder Ausschalten der Zündung das an die USB-Steckdose angeschlossene Gerät heraus, um Schäden durch Spannungsschwankungen zu vermeiden.**

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein. Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

– Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.

– Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.

– Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen ››› Seite 163.

⚠ ACHTUNG

- Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernsten Verletzungen führen.
- Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.
- Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu Geschossen werden - Lebensgefahr!
- Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn diese Gewichte überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern, was zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen kann.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!
- Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass diese Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Kofferaumabdeckung

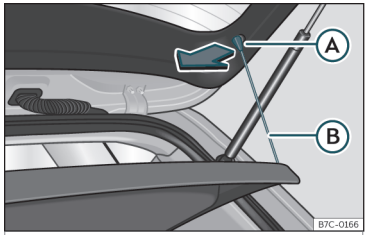


Abb. 135 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

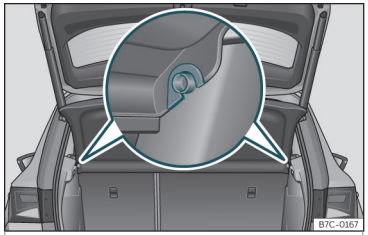


Abb. 136 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Die Gepäckraumabdeckung versperrt den Blick in den Gepäckraum. »

Demontieren

• Hängen Sie die Haltebänder ››› **Abb. 135** Ⓑ aus den Aufnahmen Ⓐ aus.

• Drücken Sie die Abdeckung aus den Seitenhalterungen ››› **Abb. 136** aus, indem Sie diese nach oben ziehen und herausnehmen.

Bei Bedarf kann die Ablage unter dem doppelten Gepäckraumboden ››› **Seite 162** verstaut werden.

Anbringen

• Führen Sie die Abdeckung horizontal ein, so dass das „Hufeisen“ über den Achsen der Halter ››› **Abb. 136** liegt und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.

• Hängen Sie die Haltebänder ››› **Abb. 135** Ⓑ an der Heckklappe ein.

⚠ ACHTUNG

• Die Gepäckraumabdeckung darf auf keinen Fall unbefestigt eingesetzt werden - Unfallgefahr!

• Die Gepäckraumabdeckung ist keine Gepäckablagefläche. Auf der Abdeckung abgelegte Gegenstände gefährden beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall alle Fahrzeuginsassen - Unfallgefahr!

Gepäckraumabdeckung verstauen

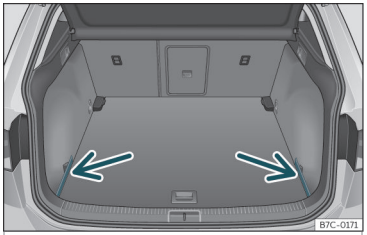


Abb. 137 Im Gepäckraum: Abdeckungen zum Verstauen der Gepäckraumabdeckung.

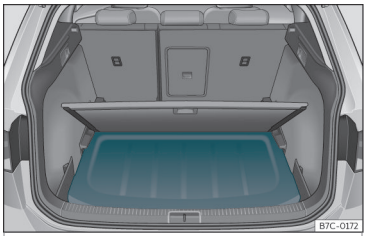


Abb. 138 Im Gepäckraum: Einsetzen der Gepäckraumabdeckung.

Die Gepäckraumabdeckung kann unter dem variablen Boden verstaut werden.

• Entfernen Sie die Abdeckungen links und rechts ››› **Abb. 137**.

• Legen Sie die Hutablage in die dafür vorgesehene Aufnahme, bis sie einrastet ››› **Abb. 138**.

• Bringen Sie die linke und rechte Abdeckung nun wieder in die ursprüngliche Position.

Durchladeeinrichtung*

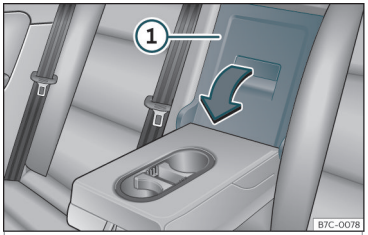


Abb. 139 An der Rücksitzlehne: Öffnung der Durchladeeinrichtung.

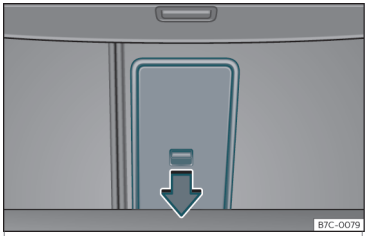


Abb. 140 Im Gepäckraum: Öffnung der Durchladeeinrichtung.

Am Rücksitz befindet sich hinter der mittleren Armlehne eine Durchladeeinrichtung für den Transport langer Gegenstände im Innenraum, wie zum Beispiel Skier.

Damit der Innenraum Ihres Fahrzeugs nicht verschmutzt wird, sollten Sie schmutzige Gegenstände z. B. mit einer Decke einwickeln, bevor Sie die Gegenstände durch die Durchladeeinrichtung schieben.

Wenn die Armlehne herausgeklappt ist, dürfen auf dem mittleren Sitzplatz der Rücksitzbank keine Personen befördert werden.

Leiterklappe öffnen

- Klappen Sie die Mittelarmlehne herunter.
- Ziehen Sie den Entriegelungshebel in Pfeilrichtung und schwenken Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung ››› **Abb. 139** ① vollständig nach vorn.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Schieben Sie die langen Gegenstände vom Gepäckraum aus durch die Durchladeeinrichtung.
- Sichern Sie die Gegenstände gut mit dem Sicherheitsgurt.
- Heckklappe schließen.

Leiterklappe schließen

- Klappen Sie den Deckel der Durchladeeinrichtung nach hinten bis er einrastet. Die rote Markierung auf der Gepäckraumseite darf nicht sichtbar sein.
- Heckklappe schließen.
- Klappen Sie gegebenenfalls die Mittelarmlehne wieder hoch.

Hinweis

Die Durchladeeinrichtung kann auch vom Gepäckraum aus geöffnet werden. Dafür muss der Entriegelungshebel in Pfeilrichtung nach unten gedrückt und der Deckel noch vorn geschwenkt werden ››› Abb. 140.

Verzurrösen*

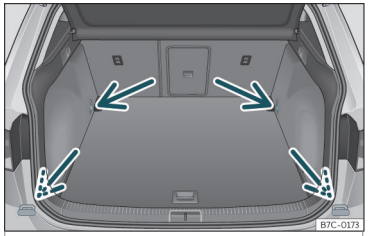


Abb. 141 Im Gepäckraum: Verzurrösen.

Im vorderen und hinteren Bereich des Gepäckraums befinden sich Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken ››› **Abb. 141**.

Die vorderen Verzurrösen müssen vor ihrer Verwendung angehoben werden.

⚠ ACHTUNG

Bei Verwendung von ungeeigneten Riemen oder Spannbändern können diese im Falle eines abrupten Bremsvorgangs oder Unfalls »

reißen. Die Gegenstände können dann durch das Fahrzeug geschleudert werden und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.
- Befestigen Sie die Riemen und Spanngurte sicher an den Verzurrösen.
- Im Gepäckraum transportierte, nicht befestigte Gegenstände können sich plötzlich bewegen und das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern.
- Sichern Sie auch kleine und leichte Gegenstände.
- Überschreiten Sie nie die maximale Zuglast der Verzurrösen bei der Befestigung der Gegenstände.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

Hinweis

- Die Verzurrösen dürfen mit einer Zuglast von maximal 3,5 kN belastet werden.
- Im Fachhandel können geeignete Riemen und Lastbefestigungssysteme erworben werden. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.
- Die Verzurrösen können in den Versionen mit Ersatzreifen nicht verwendet werden.

Taschenhaken

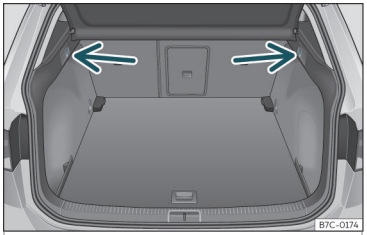


Abb. 142 Im Gepäckraum: Taschenhaken.

Im hinteren Gepäckraum befinden sich links und rechts fest eingebaute Taschenhaken ››› **Abb. 142**.

Diese Taschenhaken sind für die Befestigung von Taschen mit leichten Einkäufen vorgesehen.

ACHTUNG

Benutzen Sie die Taschenhaken nie als Verzurröse. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder bei einem Unfall können die Haken abbrechen.

VORSICHT

Jeder Haken darf mit 2,5 kg belastet werden.

Gepäckraumnetz*

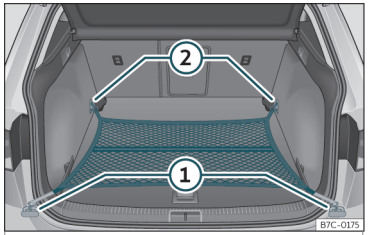


Abb. 143 Im Gepäckraum: flach eingehängtes Gepäckraumnetz.

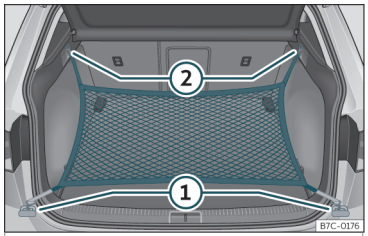


Abb. 144 Im Gepäckraum: Ösen (1) und Haken (2) zum Einhängen des Gepäckraumnetzes.

Das Gepäckraumnetz verhindert das Verrutschen leichten Ladeguts. Im Gepäckraumnetz mit Reißverschluss können kleinere Gegenstände aufbewahrt werden.

Es gibt verschiedene Einhängvarianten, wie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum eingehängt werden kann.

Gepäcknetz auf dem Gepäckraumboden einhängen

- Heben Sie ggf. die vorderen Verzurrösen ››› **Abb. 143** ② an.
- Hängen Sie die Haken in die Verzurrösen ② ein ››› ⚠. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen.
- Hängen Sie die Haken in die Verzurrösen ① ein.

Gepäckraumnetz an der Ladekante einhängen

- Hängen Sie die kurzen Haken des Netzes in die Verzurrösen ››› **Abb. 144** ① ››› ⚠ ein. Der Reißverschluss des Gepäckraumnetzes muss dabei nach oben zeigen.
- Befestigen Sie die Spanngurte in den Taschenhaken ②.

Gepäckraumnetz abnehmen

Das eingehängte Gepäckraumnetz ist straff gespannt ››› ⚠.

- Entfernen Sie die Haken und Spanngurte des Gepäckraumnetzes aus den Verzurrösen und den Taschenhaken.
- Verstauen Sie das Gepäckraumnetz im Gepäckraum.

⚠ ACHTUNG

Um das elastische Gepäckraumnetz in den Verzurrösen zu befestigen, muss es in die Länge gezogen werden. Nach dem Einhängen ist das Netz straff gespannt. Wenn das Gepäckraumnetz nicht vorschriftsmäßig ein- und ausgehängt wird, können die Haken des Netzes Verletzungen verursachen.

- **Die Haken des Gepäcknetzes immer gut festhalten, damit sie beim Ein- und Aushaken nicht unkontrolliert aus der Öse springen.**
- **Schützen Sie beim Ein- und Aushängen der Haken Ihre Augen und das Gesicht, um Verletzungen im Fall von versehentlich herausspringenden Haken zu vermeiden.**
- **Die Haken des Gepäcknetzes immer in der beschriebenen Reihenfolge einhängen. Sollte sich ein Haken versehentlich lösen, steigt das Risiko möglicher Verletzungen.**

Variabler Gepäckraumboden

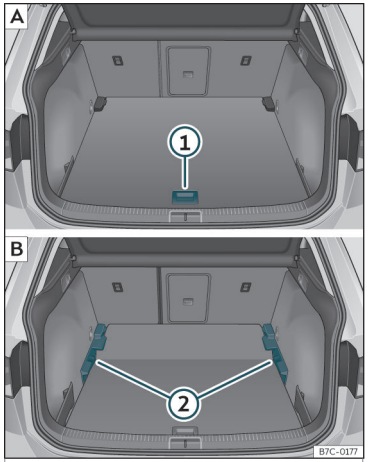


Abb. 145 Variabler Gepäckraumboden: A Hochstellung; B Tiefstellung. »

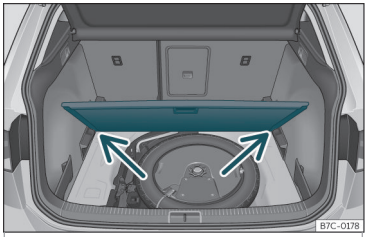


Abb. 146 Variabler Gepäckraumboden: geneigte Stellung.

Variabler Gepäckraumboden in hoher Position

- Um von der niedrigen in die hohe Position überzugehen, heben Sie den Boden am Haltegriff ››› **Abb. 145** ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil des Bodens vollständig über den Halterungen ② liegt.
- Den Gepäckraumboden nun bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne schieben und mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in niedriger Position

- Um von der hohen in die niedrige Position überzugehen, heben Sie den Boden am Haltegriff ››› **Abb. 145** ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil des Bodens vollständig über den Halterungen ② liegt.
- Den vorderen Teil auf den Boden absenken und diesen bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorn verschieben und dabei den Boden gleichzeitig mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in gekippter Position

Durch das Ankippen des variablen Gepäckraumbodens erhalten Sie Zugang zum Reserverad und dem Pannenset.

- Bei einem variablen Boden in hoher Position diesen am Haltegriff anheben ››› **Abb. 145** ①, daran ziehen und in Richtung der Rücksitzlehne bewegen bis der Boden an der Scharnierlinie eingeklappt wird und sich der bewegliche Teil des Bodens auf diesem befindet.
- Legen Sie den Gepäckraumboden auf die dafür vorgesehenen Aufnahmen ››› **Abb. 146** (Pfeile).

Variabler Gepäckraumboden bei umgeklappten Rücksitzen

- Für den Übergang vom hohen zum tiefen Boden den variablen Boden am Griffstück ››› **Abb. 145** ① anheben und diesen etwas nach hinten ziehen.
- Drücken Sie den variablen Gepäckraumboden mit dem Griffstück in Richtung umgeklappter Rücksitze ① und drücken Sie dabei etwas nach unten, damit der bewegliche Teil des Gepäckraumbodens bündig an den Rücksitzen anliegt.

⚠ ACHTUNG

Bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall können Gegenstände durch den Innenraum fliegen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- **Befestigen Sie stets alle Gegenstände, auch wenn der Gepäckraumboden ordnungsgemäß angehoben ist.**
- **Transportieren Sie zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden nur Gegenstände, die nicht höher als 2/3 der Bodenhöhe sind.**
- **Für den Transport zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden sind nur Gegenstände zugelassen, die ein Maximalgewicht von etwa 7,5 kg nicht überschreiten.**

ⓘ VORSICHT

- **Das Höchstgewicht, mit dem der variable Gepäckraumboden in der hohen Position belastet werden darf, liegt bei 150 kg.**
- **Lassen Sie den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen, sondern führen Sie ihn immer kontrolliert nach unten. Ansonsten können die Verkleidungen und der Gepäckraumboden beschädigt werden.**

Hinweis

CUPRA empfiehlt, die Gegenstände mit Spanngurten an den Verzurrösen zu befestigen.

Dachgepäckträger*

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeugdach wurde entwickelt, um die Aerodynamik zu optimieren. Aus diesem Grund können keine Querstangen oder sonstigen herkömmlichen Trägersysteme in den Regenrinnen des Dachs montiert werden.

Da die Regenrinnen im Dach integriert sind, um den Luftwiderstand zu mindern, dürfen nur speziell von CUPRA zugelassene Querstangen und Trägersysteme verwendet werden.

Fälle, in denen die Querstangen und das Trägersystem abgebaut werden sollten

- Wenn sie nicht benutzt werden.
- Wenn das Fahrzeug durch eine Waschanlage fährt.
- Wenn die Höhe des Fahrzeugs die erlaubte Durchfahrtshöhe überschreitet, z. B. in einigen Garagen.

ACHTUNG

Beim Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung und die vergrößerte Windangriffsfläche.

- **Befestigen Sie die Ladung immer mit geeigneten Riemen oder Spanngurten in einwandfreiem Zustand.**
- **Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.**
- **Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**

VORSICHT

- **Montieren Sie die Querstangen und das Trägersystem immer vor dem Durchfahren einer Waschanlage ab.**
- **Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage von Querstangen und einem Trägersystem sowie durch das darauf befestigte Ladegut. Stellen Sie daher sicher, dass die Höhe des Fahrzeugs nicht die bestehenden Durchfahrtshöhen überschreitet, z. B. bei Unterführungen oder Garagentoren.**
- **Die Querstangen, das Trägersystem und die darauf befestigte Ladung sollten nicht über die Dachantenne hinweg verlaufen und weder das Öffnen des Panorama-Schiebedachs noch der Heckklappe behindern.**
- **Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.**

Umwelthinweis

Bei montierter Querstange und Trägersystem ist durch den stärkeren aerodynamischen Widerstand mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch zu rechnen.

Querstangen und Trägersystem befestigen

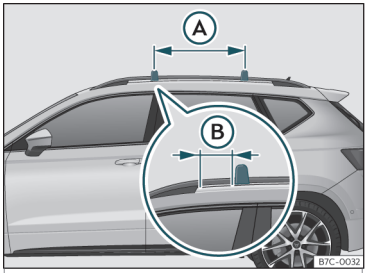


Abb. 147 Befestigungspunkte der Längsträger für den Dachgepäckträger.

Die Querstangen sind die Basis für eine ganze Reihe spezieller Dachgepäckträgersysteme. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen jeweils spezielle Trägersysteme zu verwenden. Geeignetes Zubehör ist bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß. Berücksichtigen Sie dabei immer die jeweils zu den Querstangen und dem Trägersystem mitgelieferten Montageanleitungen.

Die Querstangen werden an der seitlichen Dachreling angebracht. Der Abstand zwischen den Querstangen ››› **Abb. 147** Ⓐ muss zwischen 70 und 90 cm betragen und der Abstand von den Querstangen und der Dachreling Ⓑ muss 15 cm betragen.

⚠ ACHTUNG

Durch die fehlerhafte Befestigung und Verwendung der Querstangen und des Trägersystems kann sich der gesamte Aufbau vom Dach lösen und einen Unfall und Verletzungen verursachen.

- **Montageanleitung des Herstellers immer beachten.**
- **Verwenden Sie die Querstangen und die Trägersysteme nur dann, wenn sie sich in einwandfreiem Zustand befinden und ordnungsgemäß befestigt wurden.**
- **Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß.**
- **Überprüfen Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel stets vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Bei längeren Fahrten sollten Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel bei jedem Halt kurz überprüfen.**
- **Spezielle Gepäckträger für Räder, Skier, Surfbretter usw. sind immer ordnungsgemäß zu montieren.**
- **Nehmen Sie an den Querstangen oder am Trägersystem keinerlei Veränderungen oder Reparaturen vor.**

Hinweis

Lesen Sie die Montageanweisungen der Querstangen und jeweiligen Trägersysteme aufmerksam und führen Sie diese immer im Fahrzeug mit.

Dachgepäckträgersystem beladen

Die Ladung kann nur dann sicher befestigt werden, wenn die Querstangen und das Trägersystem vorschriftsmäßig montiert wurden ››› ⚠.

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und des auf dem Dach transportierten Ladegutes ››› ⚠.

Informieren Sie sich stets über das Gewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und der zu transportierenden Last und wiegen Sie bei Bedarf nach. Überschreiten Sie nie die maximal zulässige Dachlast.

Bei Verwendung von Querstangen und Trägersystemen mit geringer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht

vollständig ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern ››› ⚠.

Befestigungsmittel kontrollieren

Nachdem die Querstangen und das Trägersystem montiert sind, sollten die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel nach einer kurzen Fahrt und danach in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn die maximal zulässige Dachlast überschritten wird, können Unfälle und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- **Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die zulässigen Achslasten oder das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.**
- **Überschreiten Sie nie die Ladekapazität der Querstangen und des Trägersystems, auch wenn die maximal zulässige Dachlast noch nicht erreicht ist.**
- **Schwere Gegenstände so weit wie möglich vorn befestigen und Ladegut insgesamt gleichmäßig verteilen.**

⚠ ACHTUNG

Loses oder nicht ordnungsgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträger fallen und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.**
- **Ladegut ordnungsgemäß befestigen.**

Klima

Heizen, Lüften, Kühlen

Einführung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 41

Anzeigen der Climatronic-Informationen

Im Display der Climatronic-Bedieneinheit und im Bildschirm des werkseitig eingebauten Systems Easy Connect werden die Sollwerte der Temperaturzonen angezeigt.

Die Maßeinheit der Temperatur kann im System Easy Connect umgestellt werden.

Staub- und Pollenfilter

Der Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz reduziert in den Fahrzeuginnenraum eindringende Verunreinigungen der Außenluft.

Der Staub- und Pollenfilter muss regelmäßig gewechselt werden, um nicht die Leistung der Klimaanlage zu beeinträchtigen.

Wenn die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nachlässt, muss der Staub- und Pollenfilter ggf. zwischen den Service-Ereignissen gewechselt werden. »

⚠ ACHTUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Immer sicher stellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat. Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.
- Immer sicher stellen, dass das Heiz- und Frischluftsystem bzw. die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen. Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sicht nach außen erheblich einschränken.
- Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.

⚠ ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.

ⓘ VORSICHT

- Der Austausch des Pollenfilters ist grundsätzlich von einer Fachwerkstatt durchzuführen
- Wenn der Verdacht besteht, dass die Klimaanlage beschädigt wurde, Klimaanlage ausschalten. Dadurch können Folgeschäden vermieden werden. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. CUPRA empfiehlt den Besuch bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT Vertragshändler.

ⓘ Hinweis

- Bei ausgeschalteter Kühlanlage wird die angesaugte Außenluft nicht entfeuchtet. Um ein Beschlagen der Scheiben zu vermeiden, empfiehlt CUPRA, die Kühlanlage (Kompressor) eingeschaltet zu lassen. Dazu die Taste A/C drücken. Die Kontrollleuchte in der Taste muss leuchten.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

Bedienung der Climatronic über das System Easy Connect*



Abb. 148 Display Easy Connect: Menü Klimaanlage.

Im System Easy Connect können Sie auch verschiedene Einstellungen für das Climatronic-System vornehmen.

Das Menü Klimaanlage aufrufen

• Taste SETUP im Climatronic-Bedienfeld drücken.

Im oberen Display-Bereich erscheinen die Ist-Werte und können nach Wunsch eingestellt werden, wie z. B. die eingestellte Temperatur für die Fahrer- und die Beifahrerseite. Temperaturen bis +22°C (+72°F) werden mit blauen Pfeilen dargestellt, Temperaturen über +22°C (+72°F) mit roten Pfeilen.

Zum Ein- oder Ausschalten einer Funktion bzw. zur Auswahl eines Untermenüs drücken Sie die entsprechende Funktionsfläche.

Funktionsfläche: Funktion	
OFF	Das Climatronic-System wird ausgeschaltet.
ON	Das Climatronic-System wird eingeschaltet.
SYNC	Die Temperatur der Fahrer- und Beifahrerseite synchronisieren.

Funktionsfläche: Funktion	
EINSTELLUNGEN	Dient zum Öffnen des Untermenüs mit den Einstellungen für die Klimatisierung. Die nachfolgenden Einstellungen sind möglich.
	Automatischer Zuheizer: Zum Aktivieren oder Deaktivieren des automatischen Zuheizers für Länder mit kaltem Klima (nur Motoren mit Zusatzheizung). Wenn diese Funktion deaktiviert ist, kann die Heizung je nach Umgebungstemperatur einen längeren Zeitraum als normal benötigen, um die Komforttemperatur zu erreichen.
	Automatische Frontscheibenheizung*: Ein-/Ausschalten der automatischen Frontscheibenheizung ››› Seite 174.
	Automatischer Umluftbetrieb: Ein- und Ausschalten des automatischen Umluftbetriebs ››› Seite 173.
	ZURÜCK ⮌: Untermenü schließen.
	Zum manuellen Ein- oder Ausschalten der Frontscheibenheizung.
	Zum Ein- oder Ausschalten von PureAir und Öffnen des Untermenüs.

Betriebshinweise für Klimaanlage

Die Kühlanlage für den Fahrzeuginnenraum funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Panorama-Schiebedach geschlossen sind. Wenn jedoch der Innenraum bei stehendem Fahrzeug durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt ist, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster und des Panorama-Ausstelldachs den Abkühlvorgang beschleunigen.

Climatronic: ändern der Temperatureinheit auf dem werksseitigen Bildschirm des Infotainmentsystems

Das Umschalten der Temperaturanzeige von Celsius auf Fahrenheit am Bildschirm des werkseitig eingebauten Infotainment-Systems erfolgt über die Infotainment-Taste MENU > Funktionsfläche **Einstellungen** > **Einheiten**.

Kühlanlage lässt sich nicht einschalten

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

• Der Motor läuft nicht.

• Das Gebläse ist ausgeschaltet.

• Die Sicherung der Klimaanlage ist durchgebrannt. »

• Die Umgebungstemperatur ist kälter als etwa +3°C (+38°F).

• Der Klimakompressor der Kühlanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.

• Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Besonderheiten

Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Umgebungstemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit!

Hinweis

Aufgrund von Restfeuchte in der Klimaanlage kann nach dem Starten des Motors die Frontscheibe beschlagen. Defrostfunktion einschalten, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien.

Luftaustrittsdüse

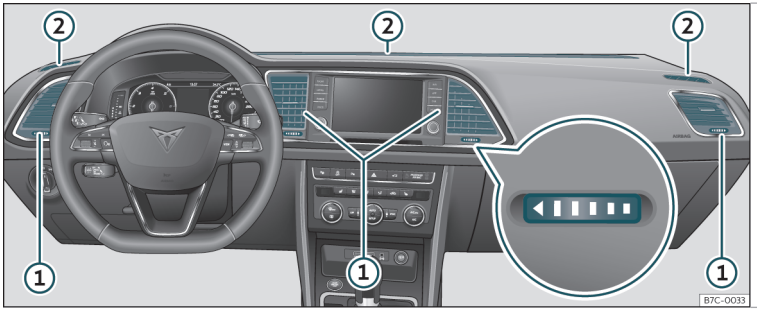


Abb. 149 Auf der Schalttafel: Luftzerstäuber.

Luftaustrittsdüsen

Damit eine ausreichende Heizleistung, Kühlung und Luftzufuhr im Fahrzeuginnenraum erreicht wird, sollten die Luftaustrittsdüsen ››› **Abb. 149** ① geöffnet bleiben.

• Zum Öffnen und Schließen der Luftaustrittsdüsen das jeweilige Rändelrad (Lupenansicht) in die gewünschte Richtung drehen. Wenn das Rändelrad in Position ▶ steht, ist die jeweilige Luftaustrittsdüse geschlossen.

• Mit dem Griff im Lüftungsgitter die Ausströmrichtung einstellen.

Weitere, nicht einstellbare Luftaustrittsdüsen befinden sich in der Instrumententafel ②, den Fußräumen sowie im hinteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Hinweis

Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände nie Wärme oder Kälte aussetzen, weil sie durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

Umluftbetrieb

Grundsätzliches

Umluftbetrieb:

	Manuelle Umluft

Im Umluftbetrieb wird verhindert, dass Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt.

Bei sehr heißen Außentemperaturen sollte kurzzeitig der manuelle Umluftbetrieb gewählt werden, um den Fahrzeuginnenraum schneller abzukühlen.

Aus Sicherheitsgründen schaltet der Umluftbetrieb aus, wenn die Taste MAX gedrückt oder Luftverteilungsregler auf gedreht wird.

Umluftbetrieb ein- und ausschalten

Aktivieren: drücken Sie die Taste bis sich die Leuchten einschalten.

Deaktivieren: drücken Sie die Taste bis sich die Leuchten einschalten.

Funktionsweise des automatischen Umluftbetriebs (Inhalt Klimamenü)

Bei eingeschaltetem automatischem Umluftbetrieb gelangt Frischluft in den Innenraum. Wenn das System eine erhöhte Schadstoffkonzentration in der Außenluft erkennt, schaltet der Umluftbetrieb automatisch ein. Sobald der Schadstoffgehalt wieder im Normalbereich ist, schaltet der Umluftbetrieb aus.

Unangenehme Gerüche kann das System nicht erkennen.

Bei folgenden Außentemperaturen und Bedingungen und bei Versionen ohne Feuchtigkeitssensor wird **nicht** automatisch in den Umluftbetrieb geschaltet:

- Die Umgebungstemperatur liegt unter etwa +3°C (+38°F).
- Die Kühlanlage sind ausgeschaltet und die Umgebungstemperatur ist kälter als +10°C (+50°F).
- Die Kühlanlage ist ausgeschaltet, die Umgebungstemperatur ist kälter als +15°C (+59°F) und der Scheibenwischer ist eingeschaltet.

Die Aktivierung /Deaktivierung des automatischen Umluftbetriebes erfolgt im Klimamenü unter „Einstellungen“.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Einführung auf Seite 170.

- **Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sichtverhältnisse sehr stark einschränken.**
- **Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.**

VORSICHT

In Fahrzeugen mit Klimaanlage bei eingeschaltetem Umluftbetrieb sollte nicht geraucht werden. Der angesaugte Rauch kann sich auf dem Verdampfer der Kühlanlage sowie dem Staub- und Pollenfilter mit Aktivkohleeinsatz absetzen und zu dauerhaften Geruchsbelästigungen führen.

Hinweis

Climatronic: Bei eingelegtem Rückwärtsgang und während die Wisch- und Wasch-Automatik arbeitet, schaltet der Umluftbetrieb kurzzeitig ein, um das Eindringen von Abgasen und Gerüchen im Fahrzeuginnenraum zu vermeiden.

Frontscheibenheizung*

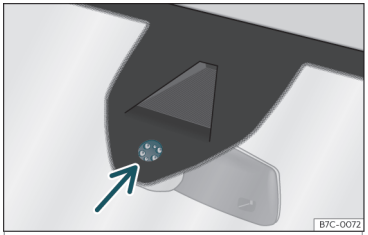


Abb. 150 Feuchtigkeits- und Temperatursensor der Windschutzscheibe.

Die Frontscheibenheizung besteht aus einem Verbund von beheizbaren Fäden, die sich zwischen den Schichten der Windschutzscheibe befinden und sich aufheizen, wenn sie unter Strom gesetzt werden, und damit die Temperatur der Scheibe erhöhen.

Sie unterstützen das Klimatisierungssystem und verhindern ein mögliches Beschlagen der Windschutzscheibe oder befreien diese schnell von Beschlag.

Das System kann manuell oder automatisch eingeschaltet werden.

Manuelles Einschalten

- Taste **SETUP** im Climatronic-Bedienfeld drücken.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche zum Ein- und Ausschalten der Frontscheibenheizung.

Automatisches Einschalten:

Für einen leichteren Gebrauch der Frontscheibenheizung ist das automatische Einschalten verfügbar.

Das Climatronic-Bedienfeld erkennt dank seiner Temperatur- und Feuchtigkeitssensoren ein mögliches Beschlagen der Windschutzscheibe und schaltet das System daraufhin ein oder aus ››› **Abb. 150**. Es wird ebenfalls automatisch eingeschaltet, wenn Sie die Taste **MAX** im Climatronic-Bedienfeld drücken.

Zum automatischen Einschalten müssen folgende Einstellung durchgeführt werden:

- Taste **SETUP** im Climatronic-Bedienfeld drücken.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **SETUP** des Infotainment-Systems.
- Schalten Sie die Funktion ein oder aus durch Antippen der Funktionsfläche Frontscheibenheizung automatisch.

Infotainment-System

Einführung

Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise zum Infotainment-System

Die Anforderungen im heutigen Straßenverkehr erfordern stets die volle Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer.

Nur wenn es die Verkehrssituation wirklich zulässt, sollte das Infotainment-System mit seinen vielseitigen Funktionen bedient werden.

⚠ ACHTUNG

- Sie sollten sich vor Fahrtantritt mit den verschiedenen Funktionen des Infotainment-Systems vertraut machen.
- Eine hohe Lautstärke kann eine Gefahr für Sie und die anderen Verkehrsteilnehmer darstellen.
- Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass Sie die Geräusche aus der Umgebung, z.B. Hupen, Sirenen usw., noch wahrnehmen können.
- Die Einstellungen des Infotainment-Systems sollten Sie bei stehendem Fahrzeug vornehmen, oder vom Beifahrer ausführen lassen.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Die Bedienung des Infotainment-Systems kann zur Ablenkung vom Verkehrsgeschehen führen.

- Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.
- Wählen Sie die Lautstärkeeinstellungen so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalhorn der Rettungsdienste).
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann das Gehör schädigen, auch wenn die Geräuschbelastung nur kurzzeitig erfolgt.

⚠ ACHTUNG

Beim Wechseln oder Anschluss einer Audioquelle kann es zu plötzlichen Lautstärkeschwankungen kommen.

- Setzen Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audioquelle die Grundlautstärke herab.

⚠ ACHTUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen des Navigationssystems können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Navigation.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

⚠ ACHTUNG

Das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen eines Datenträgers während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

⚠ ACHTUNG

Die Verbindungskabel zwischen externen Geräten können den Fahrer behindern.

- Legen Sie diese Kabel so, dass sie den Fahrer nicht stören.

⚠ ACHTUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte externe Geräte können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Stellen oder hängen Sie niemals externe Geräte an Türen, Windschutzscheibe, Lenkrad, Instrumententafel, auf der Rückseite der Sitze, auf oder nahe der Stelle, die »

mit dem Wort „AIRBAG“ markiert ist oder zwischen diesen Zonen und Insassen. Externe Geräte können bei einem Unfall zu schweren Verletzungen führen, insbesondere wenn die Airbags ausgelöst werden.

⚠ ACHTUNG

Die Mittelarmlehne kann die Bewegungsfreiheit des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Armlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.

⚠ ACHTUNG

Wenn das Gehäuse eines CD- oder DVD-Spielers geöffnet wird, können Verletzungen durch nicht sichtbare Laserstrahlung verursacht werden.

- CD- oder DVD-Laufwerk nur von einem Fachbetrieb reparieren lassen.

ⓘ VORSICHT

Durch falsches Einschieben oder Einschieben eines nicht passenden Datenträgers kann das Infotainment-System beschädigt werden.

- Beim Einschieben auf die richtige Einschubposition achten.
- Starkes Drücken kann irreparable Schäden an der Verriegelung im Speicherkartenschacht verursachen.
- Nur kompatible Speicherkarten verwenden.
- CDs und DVDs immer gerade, im rechten Winkel zur Gerätefront, in das CD/DVD-Laufwerk einschieben oder herausnehmen, ohne sie zu verkanten, um sie nicht zu verkratzen.
- Wenn eine CD oder DVD eingeschoben wird, obwohl bereits eine eingelegt ist oder während gerade eine ausgeworfen wird, kann das DVD-Laufwerk irreparabel beschädigt werden. Immer die vollständige Ausgabe des Datenträgers abwarten!

ⓘ VORSICHT

An einem Datenträger haftende Fremdkörper und unrunde Datenträger können das CD- oder DVD-Laufwerk beschädigen.

- Nur saubere 12-cm-Standard-CDs oder DVDs verwenden.
  - Keine Aufkleber oder Ähnliches auf den Datenträger kleben. Aufkleber können sich ablösen und das Laufwerk beschädigen.
  - Keine bedruckbaren Datenträger verwenden. Beschichtungen und Aufdrucke können sich ablösen und das CD/DVD-Laufwerk beschädigen.
  - Keine 8-cm-Single-CDs und unrunde CDs (Shape-CDs) oder DVDs einschieben.
  - Keine DVD-Plus, Dual Disc und keine Flip Disc einführen, da sie dicker sind als die handelsüblichen CDs.

ⓘ VORSICHT

Durch eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Fahrzeuglautsprecher beschädigt werden.

ⓘ Hinweis

Für das korrekte Funktionieren des Infotainment-Systems ist es wichtig, dass Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind.

Geräteübersicht

Navi System / Navi System Plus

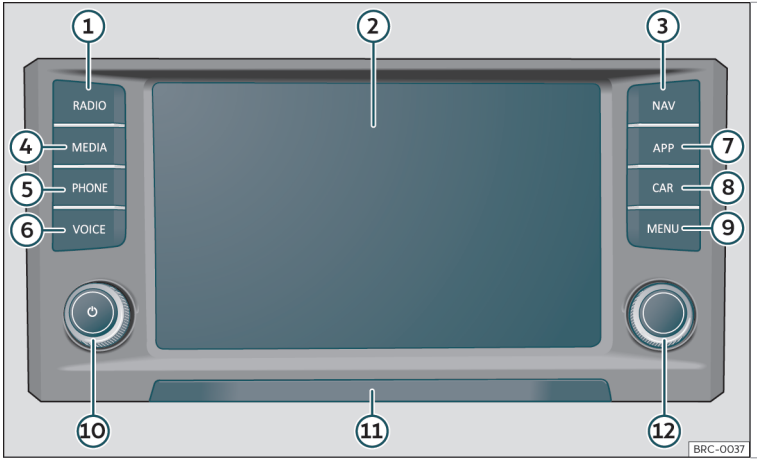


Abb. 151 Übersicht der Bedienungselemente.

1. Radio-Modus (Frequenzbereich wechseln) ››› **Seite 195**
2. Touchscreen (Berührbildschirm) ››› **Seite 179**
3. Navigationsmodus ››› **Seite 207**
4. Media-Modus (Audioquelle wechseln) ››› **Seite 197**
5. Telefon-Modus ››› **Seite 221**
6. Sprachbedienung
7. Full Link ››› **Seite 184**
8. Einstellungen Fahrzeug ››› **Seite 35**, ››› **Seite 220**
9. Auswahl des Hauptmenüs ››› **Seite 178**
10. Lautstärke. Ein/Aus ››› **Seite 178**
11. Näherungssensor ››› **Seite 182**
12. Einstellknopf (Suche und Auswahl) ››› **Seite 178**

Allgemeine Hinweise zur Bedienung

Einführung

Werden Änderungen an den Einstellungen vorgenommen, können die Anzeigen auf dem Bildschirm abweichen und das Infotainment-System kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.

Hinweis

- **Für die Bedienung des Infotainment-Systems reicht ein leichter Tastendruck oder kurzes Antippen des Touchscreens aus.**
- **Aufgrund der marktspezifischen Gerätesoftware stehen möglicherweise nicht alle aufgeführten Funktionsflächen und Funktionen zur Verfügung. Das Fehlen einer Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler.**
- **Aufgrund länderspezifischer Gesetzesanforderungen sind ab einer bestimmten Geschwindigkeit einige Bildschirmfunktionen möglicherweise nicht mehr auswählbar.**
- **Das Betreiben eines Mobiltelefons im Fahrzeug kann Geräusche in den Lautsprechern verursachen.**
- **In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.**
- **In einigen Fahrzeugen mit ParkPilot reduziert sich die Lautstärke der Audioquelle automatisch, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Lautstärkeabsenkung kann im Menü `Einstellungen` > `Klang` > `Volumen` eingestellt werden.**

Menüübersicht

Auf dem Touchscreen des Infotainment-Systems können die verschiedenen Hauptmenüs gewählt werden.

Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU, um die Menü-Übersicht zu öffnen.

Das Hauptmenüansicht im Touchscreen kann zwischen „Mosaik“ und „Karussell“ im Menü **`Einstellungen`** > **`Bildschirm`** gewechselt werden.

Dreh- und Druckknöpfe und Infotainmenttasten

Dreh- und Druckknöpfe

Der linke Druck- und Drehknopf ⏻ wird als Lautstärkeregler oder Ein- und Ausschalter bezeichnet.

Der rechte Dreh- und Druckknopf wird als Einstellknopf bezeichnet.

Infotainment-Tasten

Die Tasten am Gerät werden in diesem Handbuch mit dem Wort „Infotainment-Taste“ bezeichnet und ihre Funktion innerhalb eines Rechtecks dargestellt, zum Beispiel Infotainment-Taste MENU.

Die Infotainment-Tasten werden durch *Drücken* oder *gedrückt halten* bedient.

Ein- und ausschalten

Um das Infotainment-System manuell ein- oder auszuschalten *drücken* Sie kurz auf den linken Dreh- und Druckknopf ⏻.

Beim Einschalten startet das System mit der zuletzt eingestellten Lautstärke, sofern diese nicht die voreingestellte maximale Einschaltlautstärke überschreitet. Wählen Sie **`Klang`** > **`Volumen`**.

Beim Abziehen des Zündschlüssels oder beim Drücken des Einschaltknopfs (je nach Ausstattung und Fahrzeug) wird das Gerät automatisch ausgeschaltet. Bei Wiedereinschalten des Infotainment-Systems wird es nach etwa 30 Minuten erneut automatisch ausgeschaltet (Nachlaufzeit).

Hinweis

• Das Infotainment-System ist Bestandteil des Fahrzeugs. Es kann nicht in einem anderen Fahrzeug benutzt werden.

• Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wurde, muss vor dem Wiedereinschalten des Infotainment-Systems die Zündung eingeschaltet werden.

Grundlautstärke ändern

Lautstärke erhöhen bzw. verringern oder Stummschaltung

Lautstärke erhöhen: Den Lautstärkeregler in Uhrzeigerrichtung drehen ⏻ oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach oben drehen △

Lautstärke reduzieren: Den Lautstärkeregler entgegen der Uhrzeigerrichtung drehen ⏻ oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach unten drehen ▽

Änderungen an der Lautstärke werden auf dem Bildschirm durch einen Lautstärkebalken dargestellt. Die Lautstärke kann über die Bedienelemente am Lenkrad geregelt werden. In diesem Fall werden die Lautstärkeänderungen auf dem Bildschirm des Kombiinstruments durch einen Lautstärkebalken dargestellt.

Einige Lautstärken und Lautstärkeanpassungen können voreingestellt werden. Wählen Sie **Klang > Lautstärke**

Stummschaltung des Infotainment-Systems

• Drehen Sie den Lautstärkeregler ⏻ gegen den Uhrzeigersinn, bis 🔇 angezeigt wird.

Durch Stummschaltung des Infotainment-Systems wird die derzeit abgespielte Mediaquelle angehalten. Auf dem Bildschirm erscheint 🔇.

Hinweis

Wenn die Grundlautstärke für die Wiedergabe einer Audioquelle stark erhöht wurde, die Lautstärke vor dem Wechsel zu einer anderen Audioquelle verringern.

Bedienung der Funktionsflächen und der Bildschirmanzeigen

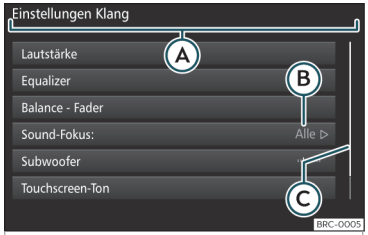


Abb. 152 Anzeige einiger der Funktionsflächen auf dem Bildschirm.

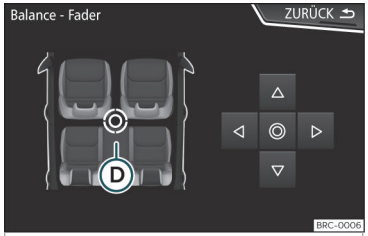


Abb. 153 Menü der Klangeinstellungen

Das Infotainment-System ist mit einem Touchscreen ausgestattet.

Aktive Bereiche des Bildschirms, die mit einer Funktion hinterlegt sind, werden als „Funktionsflächen“ bezeichnet und werden »

durch kurzes *Antippen* oder durch gedrückt halten *bedient*.

Die Funktionsflächen werden in der Anleitung durch das Wort „Funktionsfläche“ und einem Tastensymbol in einem Rechteck dargestellt.

Funktionsflächen starten Funktionen oder öffnen weitere Untermenüs. In den Untermenüs wird in der Titelzeile das aktuell gewählte Menü angezeigt ››› **Abb. 152** Ⓐ.

Inaktive (graue) Funktionsflächen sind nicht auswählbar.

Vergrößern oder verkleinern der auf dem Bildschirm angezeigten Bilder

Die Kartendarstellung des Navigationssystems ››› **Seite 207** und zum Beispiel die Fotos der Bildanzeige ››› **Seite 197** können vergrößert oder verkleinert werden. Ziehen Sie hierzu die auf dem Bildschirm angezeigte Darstellung mit 2 Fingern auseinander oder zusammen.

Übersicht der Anzeigen und Funktionsflächen

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung	
Ⓐ	In der Titelzeile werden das gewählte Menü sowie ggf. andere Funktionsflächen angezeigt.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung	
Ⓑ	Zum Öffnen eines anderen Menüs drücken.
Ⓒ	Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeneinträge abhängt. Ziehen Sie die Scroll-Leiste mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen ››› **Seite 181, Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen.**
Ⓓ	**Beweglicher Cursor**: Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.
	ODER: Drücken Sie auf die gewünschte Bildschirmstelle, damit sich der Cursor dorthin bewegt.
	Festes Fadenkreuz: Drücken Sie die Pfeile oben, unten, links und rechts, um den Klang nach Ihren Wünschen einzustellen. Der Cursor bewegt sich Ⓓ.
	ODER: Oder drücken Sie das zentrale Schaltfeld, um den Stereoklang in die Mitte des Fahrzeuginnenraums zu bringen.
	Bei einigen Listen drücken, um Schritt für Schritt auf höhere Ebenen zu gelangen.
ZURÜCK	Drücken, um aus den Untermenüs Schritt für Schritt zum Hauptmenü zu gelangen oder um durchgeführte Eingaben rückgängig zu machen.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung	
▽	Durch Drücken öffnet sich ein Pop-up-Fenster (Optionsfenster), in dem die anderen Einstelloptionen angezeigt werden.
☑ / ☐	Einige Funktionen oder Anzeigen sind mit einer Checkbox verbunden und werden durch Drücken auf diese Box aktiviert ☑ oder deaktiviert ☐.
OK	Zum Bestätigen einer Eingabe oder einer Auswahl drücken.
×	Zum Schließen eines Pop-up-Fensters oder einer Eingabemaske drücken.
+ / −	Zur schrittweisen Änderung der Einstellungen drücken.
	Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.

Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen

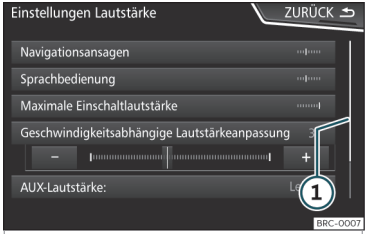


Abb. 154 Listeneinträge eines Einstellungsmenüs.

Die Listeneinträge können durch direkten Druck auf das Display oder mit dem Einstellknopf aktiviert werden.

Listeneinträge mit dem Einstellknopf markieren und öffnen

- *Drücken Sie* den Einstellknopf, um die Listeneinträge nacheinander mit einem Rahmen zu markieren und auf diese Weise die Liste zu durchsuchen.
- *Drücken Sie* den Einstellknopf, um den Eingang der markierten Liste zu aktivieren.

Listen durchsuchen (scrollen)

Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeneinträge abhängt ››› **Abb. 154** ①.

- *Drücken Sie kurz* auf den Bildschirm oberhalb oder unterhalb der Scrollmarke.
- **ODER:** Den Finger auf die Anzeige der Scrollmarke legen und *ohne abzusetzen* über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.
- **ODER:** Den Finger auf die Bildschirmmitte legen und *ohne abzusetzen* über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.

Eingabemasken mit Bildschirmtastatur



Abb. 155 Eingabemaske mit Bildschirmtastatur.

Eingabemasken mit Bildschirmtastatur dienen beispielsweise der Eingabe eines Speichernamens, der Auswahl einer Zieladresse oder der Eingabe eines Suchbegriffs zur Suche in längeren Listen.

Die nachfolgend aufgeführten Funktionsflächen sind nicht in allen Ländern und nicht für alle Themen verfügbar.

In den folgenden Kapiteln werden nur die von dieser Prinzipdarstellung abweichenden Funktionen erläutert.

In der oberen Bildschirmzeile befindet sich die Eingabezeile mit dem Cursor. Hier werden alle Eingaben angezeigt.

Eingabemasken zur „Freitexteingabe“

In den Eingabemasken zur Freitexteingabe sind Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen in jeder Kombination auswählbar.

Eingabemasken zur Auswahl eines gespeicherten Eintrags (z. B. Auswahl einer Zieladresse)

Bei der Eingabe können nur Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen ausgewählt werden, die in ihrer Kombination einem gespeicherten Eintrag entsprechen.

Mit jeder Zeicheneingabe werden den Vorgaben entsprechende Ziele in der Eingabezeile vorgeschlagen ››› **Abb. 155** ④. Im Falle von zusammengesetzten Namen muss auch das Leerzeichen eingegeben werden.

Wenn weniger als 99 Einträge auswählbar sind, wird die Anzahl der verbleibenden Einträge hinter der Eingabezeile angezeigt ③. »

Antippen dieser Funktionsfläche zeigt die verbleibenden Einträge in einer Liste an.

Übersicht der Funktionsflächen

Symbol und Funktionstext: Handhabung und Wirkung	
Buchstaben und Ziffern	Zur Übernahme in die Eingabezeile drücken.
①	Drücken, um die Tastatursprache zu ändern. Die Sprachen der Tastatur können im Menü **Einstellungen System > Sprache** ausgewählt werden.
②	Drücken, um Symbole auf der Tastatur anzuzeigen.
③	Zeigt die Nummer an und öffnet die Liste mit den noch wählbaren Einträgen gemäß der Eingabe.
④	Scroll-Leiste, ihre Größe hängt von der Anzahl der übereinstimmenden Ergebnisse ab.
⑤	Gedrückt halten, um ein Pop-up-Fenster mit auf diesem Buchstaben basierenden Sonderzeichen einzublenden. Gewünschtes Zeichen durch Antippen übernehmen. Einige Sonderzeichen können transkribiert werden (zum Beispiel, „AE“ für „Ä“).
␣	Antippen, um ein Leerzeichen einzugeben.
⌫	Antippen, um Zeichen in der Eingabezeile von rechts nach links zu löschen.
	Gedrückt halten, um mehrere Zeichen zu löschen.
ZURÜCK ⮌	Antippen, um die Eingabemaske zu schließen.

Näherungssensoren

Das Infotainment-System verfügt über einen integrierten Näherungssensor ››› **Abb. 151** ⑪.

Die Bildschirmdarstellung schaltet bei Annäherung der Hand automatisch in den Bedienmodus. Im Bedienmodus werden die Funktionsflächen automatisch hervorgehoben, um ihre Verwendung zu erleichtern.

Zusatzanzeigen und Ansichtsoptionen

Die Bildschirmanzeigen können je nach Einstellung variieren und von den hier beschriebenen abweichen.

In der Statuszeile des Bildschirms können zum Beispiel die Uhrzeit und die derzeitige Außentemperatur angezeigt werden.

Alle Anzeigen können nur dargestellt werden, nachdem das Infotainment-System vollständig zurückgesetzt wurde.

Assistent für die Erstkonfiguration

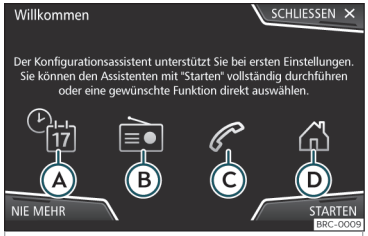


Abb. 156 Assistent für die Erstkonfiguration

Der Assistent für die Erstkonfiguration hilft Ihnen bei der Einstellung des Infotainment-Systems, wenn Sie zum ersten Mal darauf zugreifen.

Jedes Mal, wenn Sie das Infotainment-System einschalten, erscheint die Bildschirmanzeige der Erstkonfiguration ››› **Abb. 156**, wenn Sie nicht alle Parameter eingestellt oder nicht die Funktionstaste **NIE** gedrückt haben.

Funktionsfläche: Funktion	
SCHLIESSEN	Schließt den Konfigurationsassistenten und das Hauptmenü oder der letzte aktive Modus des Infotainment-Systems wird angezeigt. Beim nächsten Einschalten des Systems wird wieder der Konfigurationsassistent gestartet.
NIE	Deaktiviert die Möglichkeit der Konfiguration des Infotainment-Systems. Wenn die Erstkonfiguration des Systems durchgeführt werden soll, ist auf **Systemeinstellungen** zuzugreifen und der **Konfigurationsassistent** zu wählen.
STARTEN	Startet den Konfigurationsassistenten.
Ⓐ	Drücken, um Datum und Uhrzeit einzustellen (ist ein Navigationssystem vorhanden, erfolgt die Einstellung automatisch per GPS).
Ⓑ	Drücken, um die Radiosender mit dem derzeit besten Empfang in allen auswählbaren Frequenzbereichen (AM, FM und DAB) zu suchen und zu speichern.
Ⓒ	Drücken, um Ihr Mobilfunktelefon mit dem Infotainment-System zu koppeln.
Ⓓ	Drücken, um die Heimatadresse anhand der aktuellen Position oder durch die manuelle Eingabe der Adresse auszuwählen.

Funktionsfläche: Funktion	
ZURÜCK **WEITER**	Um zum vorherigen oder nächsten konfigurierbaren Parameter zu gehen. Wenn ein Parameter konfiguriert wurde, kann nur über das Hauptmenü wieder auf diesen zugegriffen werden, nicht über die Tasten Zurück/Weiter. Wenn ein Parameter konfiguriert wird, erscheint über diesem ein Häkchen ☑.
BEENDEN	Drücken, um nach der Durchführung von ein oder mehreren Einstellungen die Konfiguration im Hauptmenü des Assistenten zu beenden. Wenn noch nicht alle Parameter eingestellt wurden, wird beim nächsten Einschalten des Infotainment-Systems der Assistent für die Erstkonfiguration gestartet.

Konnektivität

Datenübertragung

Diese Datenkommunikation kann das Lesen bzw. Schreiben von Daten ermöglichen.

Im Menü *SETUP > Datenübertragung für SEAT Apps* gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens *Bedienung durch Apps*, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt.

Full Link*

Beschreibung der Technologie Full Link

Das Bordsystem Full Link fasst all jene Technologien zusammen, die eine Verbindung zwischen Infotainment-System und Mobilgeräten ermöglichen:

- MirrorLink®
- Android Auto™
- Apple CarPlay™

Schnittstellen

Um zum Full Link zu gelangen, drücken Sie die Infotainment-Taste APP oder die Infotainment-Taste MENU und anschließend **Full Link**.

Die Verbindung mit Full Link erfolgt über die USB-Schnittstelle.

⚠ ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes mobiles Gerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- **Mobile Geräte müssen während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigt oder sicher verstaut sein.**

⚠ ACHTUNG

Nicht geeignete oder falsch ausgeführte Apps können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **CUPRA empfiehlt, nur die von SEAT für dieses Fahrzeug empfohlenen Apps zu verwenden.**
- **Für die uneingeschränkte Benutzung der Apps von SEAT muss die Option System, `Einstellungen > Datenübertragung für Apps von SEAT` aktiviert werden.**
- **Das Niveau der Interaktion von Apps auf dem System muss sein: `ERLAUBEN`.**
- **Schützen Sie das mobile Gerät mit den Apps vor unsachgemäßem Gebrauch.**
- **Nehmen Sie niemals Änderungen an den Apps vor.**
- **Bedienungsanleitung des mobilen Gerätes beachten.**

⚠ ACHTUNG

Die Benutzung von Apps beim Fahren kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- **Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.**

ⓘ VORSICHT

- **In Umgebungen mit besonderen Vorschriften oder wenn der Einsatz von mobilen Geräten verboten ist, müssen diese immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten mobilen Gerät ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.**
- **CUPRA haftet nicht für Schäden, die am Fahrzeug durch die Verwendung von minderwertigen oder schadhaften Apps, die mangelhafte Programmierung der Apps, eine unzureichende Netzabdeckung, den**

Datenverlust während der Datenübertragung oder den unsachgemäßen Gebrauch der mobilen Geräte entstehen.

Hinweis

- Die Nutzung der Full-Link-Technologie kann zu einem erhöhten 3G/4G-Datenverbrauch führen.
- CUPRA empfiehlt, das mobile Gerät in Verbindung mit Full Link nur mit voll geladenem Akku zu verwenden.
- CUPRA empfiehlt eine korrekte Einstellung von „Datum und Uhrzeit“ für die Verwendung von Full Link. Wählen Sie `Einstellungen > Zeit und Datum`.
- Die Apps von SEAT sind auf die Kommunikation und Interaktion mit dem Fahrzeug über eine Full-Link-Verbindung ausgelegt. Daher ist für ihr Funktionieren eine Verbindung des mobilen Gerätes per USB erforderlich.
- Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Geräten, geeigneten Apps und Verfügbarkeit erhalten Sie auf der Webseite www.cupraofficial.com, bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern.

Full Link blockiert?

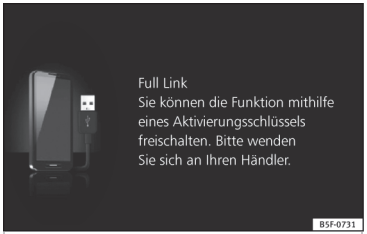


Abb. 157 Meldung auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Zur Freigabe dieser Funktion ist der Erwerb des Zubehörs bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder bei jedem SEAT-Vertragshändler erforderlich. Andernfalls erscheint diese Meldung bei Auswahl der Funktion auf Ihrem Bildschirm ››› **Abb. 157**.

Voraussetzungen für Full Link

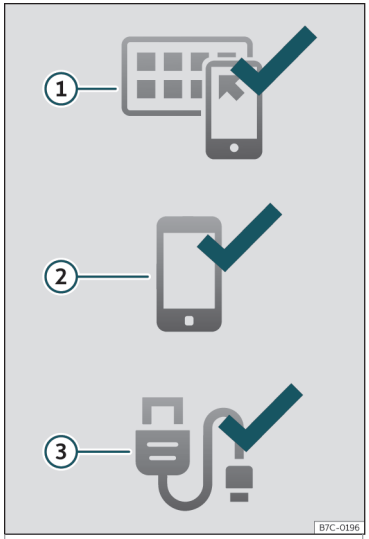


Abb. 158 Voraussetzungen für Full Link

① **Full Link aktivieren**: Wenn die Funktion Full Link in Ihrem Fahrzeug nicht vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Betrieb, wo Sie diese als Zubehör erwerben können. »

② **Kompatibles Mobiltelefon**. Auf den Websites von MirrorLink®, Android Auto™ bzw. Apple CarPlay™ können Sie sich informieren, ob Ihr Mobiltelefon mit dem System kompatibel ist

Mirror Link

– Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones: www.mirrorlink.com/phones

– MirrorLink® 1.1 oder höher

– Eine der von SEAT bzw. CCC zertifizierten Apps muss auf dem Gerät installiert sein.

Android Auto

– Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Android Auto™: www.android.com/auto/

– Android 5.0 (Lollipop) oder höher

– App Android Auto™ installieren

Apple CarPlay

– Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Apple CarPlay™: www.apple.com/ios/carplay/

– iPhone 5 oder höher und iOS 7.1 oder höher

– Personal Assistant SIRI aktivieren (siehe Telefoneinstellungen)

③ **USB-Kabel Fahrzeug-Telefon anschließen**: Vom offiziellen Händler des Smartphones zugelassenes und geliefertes USB-Kabel verwenden.

Aktivierung Full Link



Abb. 159 Einstellungen Full Link



Abb. 160 Menü Full Link

Zur Herstellung der Verbindung zwischen Smartphone und Full Link ist keine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich.

Zur Nutzung aller Funktionen der Apps ist eine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich[1)].

Gehen Sie folgendermaßen zur Verwendung von Full Link vor:

- Infotainment-System einschalten
- Smartphone über ein USB-Kabel an den USB-Port des Fahrzeugs anschließen ››› Seite 228.

[1)] Bei der Verwendung der Datenverbindung zur Übertragung der Apps vom Smartphone zu Full Link können zusätzliche Kosten anfallen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Netzbetreiber über die Tarife.

• Im Hauptmenü der Full Link Einstellungen **Datenübertragung für SEAT Apps aktivieren** ››› **Abb. 159** auswählen :

Zum Abschluss erscheint eine Nachricht und informiert Sie darüber, dass die Datenübertragung beginnt, wenn das Gerät angeschlossen wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass wenn das Mobilgerät mit dem Fahrzeug verbunden ist, Daten übertragen werden. Drücken Sie auf **OK**. Nach der Auswahl ist die mit Ihrem Gerät kompatible Technologie betriebsbereit.

Hinweis

Je nach Smartphone ist möglicherweise eine Freigabe des Geräts erforderlich, um die Verbindung zuzulassen.

Was tun, wenn keine Verbindung hergestellt wird?

Smartphone neu starten

USB-Kabel auf sichtbare Schäden prüfen.
Überprüfen Sie, ob das USB-Kabel sichtbare Schäden aufweist. Überprüfen Sie, ob die beiden Anschlüsse (USB/Micro-USB) Schäden oder Defekte aufweisen.

Überprüfen, ob sich die USB-Ports in einwandfreiem Zustand befinden. Überprüfen Sie den USB-Port des Fahrzeugs und des Geräts auf Anzeichen von Beschädigung und/oder Defekte.	USB-Ports reinigen (Gerät und Fahrzeug).
	Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät versuchen.
	USB-Anschluss in einem Servicebetrieb ersetzen lassen.
	Mobilgerät reparieren lassen bzw. ersetzen.

Versuchen Sie die Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät.

Verknüpfung mit tragbaren Geräten, welche die Technologien MirrorLink®, Android Auto™ und/oder Apple CarPlay™ erlauben



Abb. 161 Menü Full Link

Karussell

Bei der ersten Eingabe im Kontext Link-Voll, werden die verfügbaren Technologien angezeigt, um das tragbare Gerät zu verknüpfen.

Sobald das Gerät per USB verbunden ist, bietet ihm das System die verfügbaren Technologien an, um die Verbindung mit dem Mobiltelefon herzustellen.

Im Falle der simultanen Verbindung von zwei Geräten mit unterschiedlichen Betriebssystemen wird die Auswahlmöglichkeit geboten ››› **Abb. 161**. »

Ansicht Liste der Geräte

Die Geräte iPhone™ unterstützen nur Apple CarPlay™.

Es gibt Geräte, die MirrorLink® und Android Auto™ unterstützen.

Berücksichtigen Sie, dass das Gerät nach Herstellung der Verbindung nicht als Audioquelle zur Verfügung steht.

Einstellungen von Full Link

Funktionsfläche: Funktion
☑ Datentransfer für SEAT Apps aktivieren: Den Informationsaustausch zwischen dem Fahrzeug und den von SEAT zugelassenen Anwendungen erlauben.

Last Mode

Wenn die Sitzung einer Technologie ohne Trennung vom Infotainment-System beendet wird (einfach die Kabel abschließen) dann wird die Sitzung das nächste Mal gestartet, wenn das Gerät angeschlossen wird, ohne dass der Benutzer aktiv werden muss[1)].

Inforuf

Schauen Sie in das Handbuch des Mobilgeräts.

Abhängig von jeder Technologie sind:

1. Verfügbarkeit in einem Land
2. Anwendungen Dritter

Für mehr Informationen:

MirrorLink®:
www.mirrorlink.com

Apple CarPlay™:
www.apple.com/ios/carplay

Android Auto™:
www.android.com/auto

Hinweis

- **Um die Technologie des Android Auto™ zu verwenden, ist die Anwendung Android Auto™ über Google Play™ herunterzuladen.**
- **Es können nur die kompatiblen Anwendungen entsprechend der angeschlossenen Technologie verwendet werden.**

MirrorLink®



Abb. 162 Funktionsflächen in der Übersicht der kompatiblen Apps.



Abb. 163 Andere Funktionsflächen des MirrorLink.

MirrorLink® ist ein Protokoll, über das ein mobiles Gerät mit dem Infotainment-System per USB kommunizieren kann.

[1)] Es sei denn, das Gerät muss den Bildschirm entsperren, um die Verbindung herzustellen.

Es ermöglicht die Darstellung und Bedienung von Inhalten und Funktionen, die auf dem mobilen Gerät auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Damit der Fahrer nicht abgelenkt wird, dürfen während der Fahrt nur speziell angepasste Apps verwendet werden ››› ⚠ in Beschreibung der Technologie Full Link auf Seite 184.

Voraussetzungen

Zur Verwendung des MirrorLink® müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das mobile Gerät muss mit MirrorLink® kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Je nach verwendetem mobilen Gerät muss eine für die Verwendung von MirrorLink® geeignete App auf dem Gerät installiert sein.

Verbindung beginnen

- Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden.
- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.

Funktionsflächen und mögliche Anzeigen

Funktionsfläche: Funktion	
`Full Link`	Zurück zum Hauptmenü von Full Link.
`APPS AUS`	Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Tippen Sie dann auf die Apps, die Sie schließen möchten, oder auf die Funktionsfläche Alle schließen, um alle geöffneten Apps zu schließen.
`1 : 1`	Antippen, um zum Bildschirm des mobilen Gerätes zu wechseln.
`EINSTELLUNGEN`	Zum Öffnen der Full Link-Einstellungen
››› Abb. 163 ①	Antippen, um zum Hauptmenü des MirrorLink® zurückzukehren.
››› Abb. 163 ②	Antippen, damit die Funktionsflächen am rechten unteren oder oberen Rand des Bildschirms angezeigt werden.
››› Abb. 163 △ / ▷	Erlaubt das Ein- und Ausblenden der Tasten ① und ②.
››› Abb. 151 ⑫	

Einstellungen MirrorLink®

Funktionsfläche: Funktion
☑ Aktivieren Pop-up-Fenster MirrorLink: Erlaubt Pop-up-Fenster MirrorLink® aller unterstützen Apps.

Apple CarPlay™*

✓ Gilt für kompatible Mobiltelefone iPhone™. Ebenso unterstützen die Mobiltelefone iPhone™ nur Apple CarPlay™

Apple CarPlay™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Apple CarPlay™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Achten Sie darauf, dass an Ihrem Gerät Apple CarPlay™ nicht eingeschränkt ist: **`Einstellungen > Allgemein > Einschränkungen > CarPlay > ON`**.
- Das mobile Gerät muss mit Apple CarPlay™ kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden.

- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.

»

• Wenn die Sitzung unter der Technologie Apple CarPlay™ eingeleitet wird, ist es nicht möglich noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden. Im Hauptmenü *Telefon* erscheint folgender Hinweis:

Bitte trennen Sie zuerst Apple CarPlay, um ein weiteres Mobiltelefon anschließen zu können.

Mit einem langen Druck auf die Taste ♌ am Multifunktionslenkrad oder der Taste VOICE am Infotainment-System wird der „Motor“ der Stimme von Apple™ gestartet.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf das Symbol **SEAT**.

Android Auto™*

✓ Gilt für kompatible Mobiltelefone Android

Android Auto™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

• Das mobile Gerät muss mit Android Auto™ kompatibel sein.

• Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.

• Die App Android Auto™ muss auf dem Mobilgerät geladen und installiert sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainment-System angeschlossen werden und es muss sicher gestellt werden, dass die Anleitungen zur Verknüpfung mit dem Gerät befolgt werden.

• Die erste Verbindung mit Android Auto™ muss bei stehendem Fahrzeug hergestellt werden.

• Nach Annahme des Pop-up-Fensters für die Bestätigung der Datenübertragung zwischen Fahrzeug und Gerät erscheint eine Mitteilung mit der Aufforderung, am Mobilgerät die erforderlichen Bestätigungen für die Kopplung mit dem Infotainment-System zu überprüfen.

• Wenn die Sitzung mit der Technologie Android Auto™ über USB hergestellt wird, verbindet sich das Mobiltelefon automatisch über Bluetooth® mit dem Telefon des Infotainment-Systems und ist es nicht möglich, noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden.

Mit einem langen Druck auf die Taste ♌ am Multifunktionslenkrad oder der Taste VOICE am Infotainment-System wird der „Motor“ der Stimme von Android™ gestartet.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf die Taste **Zurück zu SEAT** (zurückkehren zu SEAT).

Hinweis

Einige Mobilgeräte erfordern einen Wechsel des USB-Verbindungsmodus für die Verwendung von Android Auto™.

• Stellen Sie sicher, dass sich Ihr Mobiltelefon im „Medienübertragungsmodus (MTP)“ befindet, bevor die USB-Verbindung zum Infotainment-System hergestellt wird.

Hinweis

Für die Verwendung von Android Auto™ sind die Dienste von Google™ sowie einige Basisanwendungen von Android erforderlich.

• Stellen Sie sicher, das die Google™-Dienste aktualisiert sind, um diese Technologie verwenden zu können.

Häufige Fragen zu Full Link

Welcher Verbindungstyp wird verwendet?

USB-Kabel.

Wird das USB-Kabel mit dem Fahrzeug mitgeliefert?

Nein. Es empfiehlt sich, das mit dem Mobilgerät mitgelieferte USB-Kabel zu verwenden.

Ist Navigieren möglich?

Mit jeder Full Link Technologie ist Navigieren möglich, wenn die Technologie in Ihrem Land vorhanden ist und Sie über eine Navigations-App verfügen.

Was ist der Unterschied zwischen der Verwendung eines Full Link Navigators (über Telefon) und einem anderen Navigator?

Vorteile: Tägliche Aktualisierung.
Nachteile: Datenkonsum, Empfangsausfälle.

Können Sprachnachrichten versendet werden?

Mit zertifizierten Apps können Sie antworten, jedoch nicht senden.

Welche Apps stehen während der Fahrt zur Verfügung?

Je nach Technologie:
– für MirrorLink®: die von SEAT und CCC zertifizierten Apps,
– für Android Auto™: die von Google™ ausgewählten Apps,
– für Apple CarPlay™: die von Apple™ ausgewählten Apps.

Wo findet man die kompatiblen Apps?

Die kompatiblen Apps sind auf den folgenden Websites zu finden:
www.mirrorlink.com/
www.android.com/auto/
www.apple.com/ios/carplay/

Wo können die Apps heruntergeladen werden?

In Google Play™ für Android Auto™/MirrorLink® und in Apple Store™ für Apple CarPlay™.

Wenn Full Link nicht mehr funktioniert, an wen muss ich mich für die Reparatur wenden?

Wenn das Problem am Fahrzeug ist, wenden Sie sich an Ihren Händler. Wenn das Problem am Mobilgerät besteht, an Ihren Mobilfunkanbieter.

Wird WhatsApp zertifiziert sein?

Das hängt von der Technologie ab.

Ist MirrorLink® in meinem Land verfügbar?

Ja, MirrorLink® ist in allen Ländern und Regionen verfügbar, in denen CUPRA vertreten ist.

Was sind die Unterschiede zwischen MirrorLink®, Android Auto™ und Apple CarPlay™?

MirrorLink® ist nicht mit Android Auto™ und Apple CarPlay™ kompatibel, da es sich um verschiedene Technologien handelt. Alle drei sind in Full Link vorhanden, wobei Android Auto™ für Smartphones mit Android™ Betriebssystem und Apple CarPlay™ für iPhones konzipiert ist.

Kann MirrorLink® in einem älteren CUPRA-Modell installiert werden?

Nein, das ist nicht möglich.

Wo finde ich weitere Informationen über Full Link?

Bei Fragen schauen Sie in den Abschnitten *Innovation/Konnektivität* auf unserer Webseite nach: www.cupraofficial.com oder schicken Sie Ihre Anfrage an customercare@cupraofficial.com

Media Control*

Einführung

Mit der App **Media Control**[1)] können einige Teilfunktionen im *Radio-Modus*, *Media-Modus* und *Navigationsmodus* aus der Ferne gesteuert werden. Zwischen einem Gerät und dem Infotainment-System können Informationen ausgetauscht werden.

Die Bedienung der einzelnen Funktionen erfolgt über ein Tablet oder teilweise über ein Mobiltelefon.

Voraussetzungen zum Betrieb:

- Ein Tablet oder ein Mobiltelefon.
- Die App muss im entsprechenden Gerät verfügbar sein.
- Es muss eine WLAN-Verbindung zwischen dem Infotainment-System und dem Gerät bestehen. Wählen Sie **Menü > Media > Einstellungen > WLAN > Verbindung über WLAN teilen > Konfiguration**.

Vergewissern Sie sich, dass die Datenübertragung für Apps aktiviert ist:

- Im Menü **SETUP > Datenübertragung für SEAT Apps** gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens **Bedienung durch Apps**, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt. Wählen Sie **Menü > Einstellungen > Datenübertragung von Mobilgeräten**.

Informationen zu technischen Voraussetzungen erhalten Sie auf der Webseite von CUPRA, bei den CUPRA-Fachbetrieben oder bei jedem SEAT-Vertragshändlern.

Die Telefonfunktionen sind nicht Bestandteil der Funktionen dieser App.

Datenübertragung und Steuerfunktionen

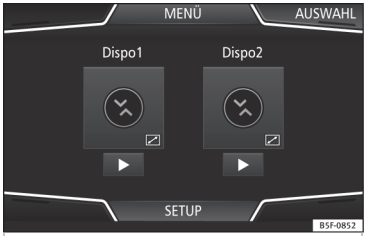


Abb. 164 Hauptmenü Media Control

Mit Hilfe der **Media Control** kann das Infotainment-System von anderen Sitzplätzen im Fahrzeug aus wie folgt gesteuert werden:

- Fernsteuerung des Radios.
- Fernsteuerung der Multimedia-Wiedergabe

Je nach Land und Gerät können folgende Informationen zwischen dem Gerät und dem Infotainment-System ausgetauscht werden.

- Navigationsziele
- Verkehrsinformationen.
- Inhalte der sozialen Netzwerke.
- Audioübertragung.
- Anzeige der Fahrzeugdaten.
- Spezifische Information zum Standort, zum Beispiel POIs.

WLAN-Zugangspunkt*

Einführung

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit bis

[1)] Die Verfügbarkeit ist vom jeweiligen Land abhängig.

zu 8 Geräten zu teilen ››› Seite 193, Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen.

Das Infotainment-System kann auch den WLAN-Zugangspunkt eines externen drahtlosen Gerätes verwenden, um den am Zugangspunkt angeschlossenen Geräten (Hotspot) (WLAN-Client) Internet zur Verfügung zu stellen ››› Seite 194, Internetzugang konfigurieren.

Hinweis

• Die benötigte Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Aufgrund der großen Datenmenge, die ausgetauscht wird, empfiehlt CUPRA eine Mobilfunk-Flatrate für die Datenübertragung zu verwenden. Mobilfunknetzbetreiber können Sie darüber informieren.

• Durch den Austausch der Datenpakete im Internet können je nach Ihrem Mobilfunktarif zusätzliche Kosten entstehen, besonders wenn dies im Ausland erfolgt (z. B. Roaminggebühren).

Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit 8 drahtlosen Geräten zu teilen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

• Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und danach das Menü Einstellungen.

• Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche *WLAN*.

• Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) am drahtlosen Gerät, das Sie anschließen möchten. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.

• Aktivieren Sie die Zuweisung des Mobiltelefons im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche WLAN-Verbindung freischalten und aktivieren Sie die Checkbox.

• Geben Sie den Netzwerkschlüssel ein, der am drahtlosen Gerät angezeigt wird, und bestätigen Sie.

Folgende Einstellungen können zusätzlich am Menü **Anschluss teilen** durchgeführt werden:

Sicherheitsstufe: Mit der WPA2-Codierung wird automatisch ein Netzwerkschlüssel erstellt.

Netzwerkschlüssel: Automatisch erstellter Netzwerkschlüssel. Tippen Sie auf die Funktionsfläche, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern. Der Netzwerkschlüssel muss mindestens 8 und höchstens 63 Zeichen haben.

SSID: WLAN-Netzwerkname (maximal 32 Zeichen).

Netzname (SSID) nicht senden: Aktivieren Sie die Checkbox zur Deaktivierung der Sichtbarkeit des drahtlosen Netzwerks (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Wi-Fi Protected Setup (WPS)[1)]

Wi-Fi Protected Setup kann auf einfacher und schneller Weise ein lokales, drahtloses Netz mit Codierung erstellen. »

[1)] Diese Funktion ist geräte- und länderabhängig.

• Stellen Sie die Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) her ››› Seite 204.

• Drücken Sie die Taste WPS am WLAN[1)]-Router bis die Kontrollleuchte am Router blinkt.

• **ODER:** Halten Sie die WLAN-Taste am WLAN-Router gedrückt bis die Kontrollleuchte WLAN am Router blinkt.

• Drücken Sie die WPS-Taste am WLAN-Gerät. Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Internetzugang konfigurieren

Das Infotainment-System kann den WLAN-Zugangspunkt von einem externen, drahtlosen Gerät verwenden, um die Internetverbindung herzustellen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

• Aktivieren und teilen Sie einen drahtlosen Zugangspunkt mit Internet am externen Gerät. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.

• Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und danach das Menü Einstellungen; **ODER** rufen Sie den Media- bzw. Media Control-Betrieb auf und drücken Sie das Menü *SETUP*.

• Drücken Sie das Menü *WLAN*, danach auf *Einstellungen für Internetzugang über Telefon* und aktivieren Sie die Checkbox.

• Tippen Sie auf die Funktionsfläche *Suchen* und wählen Sie das gewünschte drahtlose Gerät aus der Liste aus.

• Geben Sie ggf. den Netzwerkschlüssel des drahtlosen Geräts im Infotainment-System ein und bestätigen Sie mit *OK*.

Manuelle Einstellungen: Manuelle Eingabe der Netzwerkeinstellungen eines externen, drahtlosen Gerätes (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Hinweis

Aufgrund der großen Anzahl unterschiedlicher drahtloser Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

[1)] Wenn der WLAN-Router kein WPS unterstützt, muss das Netz manuell konfiguriert werden.

Betriebsarten

Radio

Hauptmenü RADIO

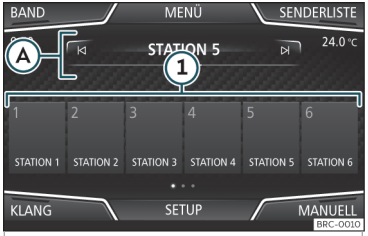


Abb. 165 Hauptmenü RADIO.



Abb. 166 Radio-Betrieb: Senderliste (FM).

Drücken Sie die Infotainment-Taste RADIO, um das Hauptmenü *Radio* ››› **Abb. 165** zu öffnen.

Funktionsflächen im Hauptmenü RADIO

Funktionsfläche: Funktion	
①	Um die Gruppe der Speichertasten zu wechseln, mit dem Finger von links nach rechts oder umgekehrt über die Speichertasten fahren.
BAND	Ermöglicht die Auswahl des Frequenzbereichs.
SENDER	Öffnet die Liste der Radiosender, die derzeit vom aktiven Frequenzbereich aus empfangen werden können.
MANUELL	Erlaubt die manuelle Frequenzwahl.
ANSICHT	Ermöglicht die Auswahl der auf dem Bildschirm angezeigten Informationen. Nur im DAB-Betrieb verfügbar.
EINSTELLUNGEN	Öffnet das Einstellungsmenü des aktiven Frequenzbereichs (FM, AM oder DAB).
⏮ / ⏭	Wählt den vorherigen oder nächsten gespeicherten Sender oder aus der Senderliste aus. Diese Einstellung kann im Menü der Radioeinstellungen (FM, AM, DAB) geändert werden.
1 bis **18**	Memorytasten ››› Seite 196.

Funktionsfläche: Funktion	
SCAN	Beendet den automatischen Sendersuchlauf (wird nur bei ausgeführter Funktion angezeigt). Wird im Menü der Einstellungen aktiviert (AM, FM und DAB).

Mögliche Anzeigen und Symbole

Anzeige: Bedeutung	
Ⓐ	Anzeige der Frequenz oder des Sendernamens und ggf. von Radiotext. Sendername und Radiotext werden nur angezeigt, wenn RDS verfügbar und aktiviert ist.
RDS Off	Das Radiodatensystem RDS ist deaktiviert.
TP	Die Verkehrsdurchsagen können empfangen werden: wählen Sie **Radio > Einstellungen > Verkehrssender**.
TP	Es kann kein Sender mit Verkehrsfunk empfangen werden.
☆	Der Radiosender wird auf einer Speichertaste gespeichert.
AF off	Die Senderverfolgung von Alternativfrequenzen ist deaktiviert.

Hinweis

• Die Frequenzbereiche AM und DAB sind je nach Land bzw. Ausstattung verfügbar. Falls die Frequenzbereiche AM und DAB verfügbar sind, wird der Text der Funktionsfläche BAND nicht angezeigt.

»

- **Der Empfang des Radiosignals kann in Unterführungen, Parkhäusern, Tunneln sowie durch hohe Gebäude oder Berge gestört werden.**
- **Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.**
- **Für den Inhalt übermittelter Informationen sind die Radiosender verantwortlich.**

Speichertasten

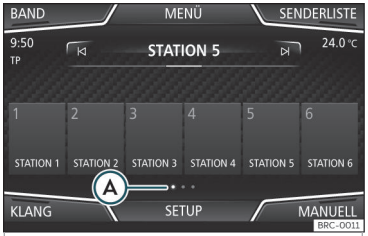


Abb. 167 Hauptmenü RADIO.

Im Hauptmenü *Radio* können auf den numerierten Funktionsflächen Sender des aktuell ausgewählten Frequenzbereichs gespeichert werden. Diese Funktionsflächen werden als „Speichertasten“ bezeichnet.

Funktionen der Speichertasten	
Senderwahl mit der Speichertaste	Drücken Sie die Speichertaste des gewünschten Senders.
	Die gespeicherten Sender werden nur dann durch Antippen der entsprechenden Speichertaste wiedergegeben, wenn sie am aktuellen Standort empfangbar ist.
Speicherbank wechseln	Fahren Sie mit dem Finger von rechts nach links oder umgekehrt über den Bildschirm.
	ODER: Tippen Sie auf eine der Funktionsflächen ››› **Abb. 167** Ⓐ
	Speichertasten werden in drei Speicherbänken angezeigt.
Speichern der Sender auf den Speichertasten	Die gewünschte Speichertaste gedrückt halten, bis ein Signal zu hören ist; der Sender bleibt auf dieser Speichertaste gespeichert. Ebenso kein ein Sender aus der Senderliste gespeichert werden.
Senderlogos auf den Speichertasten abspeichern	Den auf den Speichertasten gespeicherten Sendern können Senderlogos zugewiesen werden. Ein Logo wird automatisch von der Datenbank aus zugewiesen, wenn die Option in den erweiterten Radioeinstellungen aktiviert ist. Ebenso kann ein Logo manuell von einer externen Datenquelle aus zugewiesen werden (USB oder SD-Karte).

Media

Einführung

Als „**Mediaquellen**“ werden nachfolgend Audioquellen bezeichnet, die auf unterschiedlichen Datenträgern (z. B. CD, Speicherkarte, externer MP3-Player) Audiodateien enthalten. Diese Audiodateien können über die entsprechenden Laufwerke oder Audioeingänge des Infotainment-Systems wiedergegeben werden (internes CD-Laufwerk, Speicherkartenschacht, Multimediabuchse AUX-IN etc.).

Urheberrecht

Auf Datenträgern gespeicherte Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des geistigen Eigentums gemäß der entsprechenden nationalen und internationalen Gesetzgebung. Bitte die gesetzlichen Bestimmungen beachten!

Hinweis

- **Verwenden Sie für die Speicherkarten keine Adapter.**
- **CUPRA übernimmt für beschädigte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern keinerlei Haftung.**

Hauptmenü MEDIA

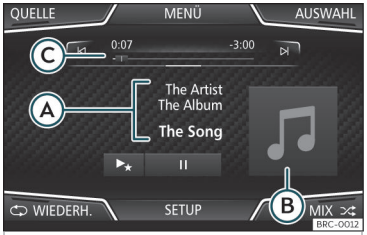


Abb. 168 Hauptmenü MEDIA.

Über das Hauptmenü *Media* können unterschiedliche Mediaquellen ausgewählt und wiedergegeben werden.

- Drücken Sie die Infotainment-Taste MEDIA, um das Hauptmenü *Media* ››› **Abb. 168** zu öffnen.

Die Wiedergabe der zuletzt gespielten Mediaquelle wird an der gleichen Stelle fortgesetzt.

Die derzeit gespielte Mediaquelle wird beim Drücken der Funktionsfläche QUELLE ››› **Abb. 168** im Pull-down-Menü angezeigt.

Wenn keine Mediaquelle auswählbar ist, wird das im Hauptmenü *Media* angezeigt.

Funktionsflächen im Hauptmenü MEDIA

Funktionsfläche: Funktion	
QUELLE	Anzeige der aktuell wiedergegebenen Mediaquelle. Antippen, um eine andere Mediaquelle zu wählen ››› **Seite 199**.
	JUKEBOX[a]: Interne Festplatte (SSD) ››› **Seite 202**.
	CD/DVD: Internes CD/DVD-Laufwerk[a] ››› **Seite 199**.
	SD-KARTE 1, SD-KARTE 2: SD-Speicherkarte ››› **Seite 200**.
	USB 1, USB 2: Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen ››› **Seite 200**.
	AUX: Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN ››› **Seite 201**.
	BT-AUDIO: Audio Bluetooth® ››› **Seite 201**.
	WLAN: Externe Audioquelle über WLAN verbunden ››› **Seite 204**
AUSWAHL	Öffnet die Titelliste.
⏮ / ⏭	Titelwechsel im Media-Betrieb oder schneller Vorlauf/Rücklauf.
⏸	Wiedergabe wird angehalten. Die Funktionsfläche ⏸ wechselt zu ▷.

»

Funktionsfläche: Funktion	
▶	Wiedergabe wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche ▷ wechselt zu ⏸.
▶★[a]	Ähnliche Titel abspielen. Wenn verfügbar wird eine virtuelle Playliste mit ähnlichen Titeln zum derzeit abgespielten über Gracenote® erstellt.
EINSTELLUNGEN	Öffnet das Menü **Einstellungen Media**.
WIEDERHOLEN	Alle Titel wiederholen. Es werden alle Titel wiederholt, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü **Media-Einstellungen** ☑ Mix/Repeat/ inklusive Unterordner aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.
WIEDERHOLEN	Derzeit gespielten Titel wiederholen.
MIX	Zufallswiedergabe. Umfasst alle Titel, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü **Media-Einstellungen** ☑ Mix/Repeat/ inklusive Unterordner aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.

[a] Nur verfügbar für das Modell „Navi System Plus“.

Anzeigen und Symbole im Hauptmenü MEDIA

Anzeige: Bedeutung	
Ⓐ	Anzeige der Titelinformationen mit Interpretenname, Albumname und Titelname (CD-Text, ID3-Tag bei komprimierten Audiodateien).
	Audio-CD: Anzeige der verfügbaren Titelinformationen über Gracenote®[a]. Wenn keine Daten verfügbar sind, werden nur der **Titel** und die Titelnummer entsprechend der Reihenfolge auf dem Datenträger angezeigt.
Ⓑ	Anzeige des Albumcovers: Wenn innerhalb des gleichen Ordners/Albums mehrere Cover vorhanden sind, zeigt das System nur eins an. Bei der Anzeige von Covern gilt folgende Priorität: 1. In der/den Datei/en eingebettetes Cover. 2. Abbildung im Dateiordner. 3. Abbildung aus der Datenbank von Gracenote®[a] 4. Standardsymbol des angeschlossenen Geräts.
	Beim Abspielen einer Videodatei kann diese durch Drücken auf das Cover im Vollbildmodus wiedergegeben werden.
Ⓒ	Titellaufzeit und Restlaufzeit in Minuten und Sekunden. Im Falle von Audiodateien mit variabler Bitrate (VBR) kann die angezeigte Restlaufzeit abweichen.

Anzeige: Bedeutung	
RDS Off[b]	Das Radiodatensystem RDS ist deaktiviert. RDS kann im Menü **Einstellungen FM** aktiviert werden.
TP[b]	Die TP-Funktion ist eingeschaltet und kann empfangen werden.
[b]	Es ist kein Verkehrssender verfügbar.
[b]	Kein DAB-Empfang möglich.

[a] Gracenote® ist eine auf der Festplatte des Infotainment-Systems verfügbare Datenbank, in der Informationen zu den Titeln diverser Interpreten und Alben gespeichert sind. Um die Vorteile der Funktionen von Gracenote® nutzen zu können, müssen Titelinformationen zum Interpret bzw. Album vorhanden sein (nur verfügbar für Modell: „Navi System Plus“.

[b] Markt- und geräteabhängig.

Hinweis

• Beim Einlegen der Mediaquelle wird die Wiedergabe nicht automatisch beginnen, sie muss vom Benutzer ausgewählt werden. Beim Herausnehmen wird die Mediaquelle ebenfalls nicht wechseln.

• Um innerhalb des gleichen Ordners/Albums vorhandene unterschiedliche Cover anzeigen zu können, muss sichergestellt sein, dass in den Meta-Daten der Titel unterschiedliche Informationen zu Interpret oder Album enthalten sind. Andernfalls kann bei allen Titeln des gleichen

Ordners/Albums immer nur das gleiche Cover angezeigt werden.

Mediaquelle wechseln



Abb. 169 MEDIA-Betrieb: Mediaquelle wechseln.

- Im Hauptmenü *Media* wiederholt die Infotainment-Taste MEDIA drücken, um die verfügbaren Mediaquellen nacheinander durchzuschalten.
- **ODER:** Im Hauptmenü *Media* die Funktionsfläche QUELLE ››› **Abb. 169** antippen und die gewünschte Mediaquelle wählen.

In einem Zusatzfenster werden nicht auswählbare Mediaquellen als deaktiviert angezeigt (in grau).

Wenn eine zuvor gespielte Mediaquelle erneut ausgewählt wird, wird die Wiedergabe an der zuletzt gespielten Stelle fortgesetzt.

Optional auswählbare abspielbare Mediaquellen

Funktionsfläche: Mediaquelle	
JUKEBOX[a]	Interne Festplatte (SSD) ››› Seite 202.
CD/DVD:	Internes CD/DVD-Laufwerk[a] ››› Seite 199.
SD-KARTE 1 SD-KARTE 2	SD-Speicherkarte ››› Seite 200.
USB 1 USB 2	Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen ››› Seite 200.
AUX	Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN ››› Seite 201.
BT-AUDIO:	Audio Bluetooth® ››› Seite 201.
WLAN*	Externe Audioquelle über WLAN verbunden ››› Seite 204

[a] Nur verfügbar für das Modell „Navi System Plus“.

Hinweis

Die Mediaquelle kann auch in der Ansicht *Titelliste* gewechselt werden: wählen Sie `Media > Ansicht.`

CD oder DVD einschieben oder ausgeben

✓ Der DVD-Player ist nur für folgendes Modell verfügbar: Navi System Plus

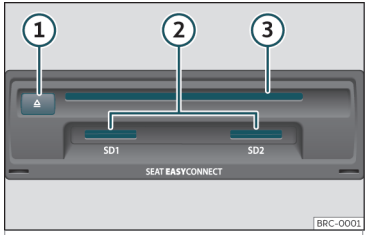


Abb. 170 Datenträger-Einschübe im Handschuhfach.

Während der Fahrt ist von einer Bedienung des Geräts durch den Fahrer abzusehen. Datenträger vor Fahrtantritt einlegen oder austauschen!

Das interne CD/DVD-Laufwerk kann sowohl Audio-CDs/DVDs als auch Audiodaten-CDs/DVDs abspielen.

CD oder DVD einschieben

- CD oder DVD mit der beschrifteten Seite nach oben halten.
- CD oder DVD so weit in den DVD-Schacht ››› **Abb. 170** ③ einschieben, bis sie automatisch eingezogen wird. »

CD oder DVD ausgeben

- Drücken Sie die Taste ⏏ (1).
- Die eingelegte CD oder DVD wird in Ausgabeposition gefahren und muss innerhalb von etwa 10 Sekunden entnommen werden.

Speicherkarte einschieben oder entnehmen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei SD-Kartenschächte verfügen.

Speicherkarte einschieben

Kompatible Speicherkarte mit der abgeschnittenen Ecke zuerst und mit der Beschriftung nach oben (Kontaktflächen nach unten) in den Speicherschacht ››› **Abb. 170** (2) einschieben, bis sie einrastet.

Wenn sich eine Speicherkarte nicht einschieben lässt, Einschiebeposition und Speicherkarte prüfen.

Speicherkarte entnehmen

Die eingeschobenen Speicherkarten **müssen** zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü *Media* die Funktionsfläche SETUP antippen, um das Menü **Einstellungen Media** zu öffnen oder die Infotainment-Taste MENU drücken und danach Einstellungen, um das Menü **Systemeinstellungen** zu öffnen.
- Funktionsfläche Sicher entfernen drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach erfolgreicher Abmeldung der Speicherkarte vom System wird die Funktionsfläche deaktiviert (grau).
- Auf die eingeschobene Speicherkarte drücken. Die Speicherkarte „springt“ in Ausgabeposition.
- Speicherkarte entnehmen.

Unlesbare Speicherkarte

Wenn eine Speicherkarte eingeschoben wird, deren Daten nicht ausgelesen werden können, erscheint die entsprechende Anzeige.

Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei USB-Anschlüsse verfügen ››› **Seite 228**.

Audiodateien eines an den USB-Port angeschlossenen externen Datenträgers können über das Infotainment-System abgespielt und verwaltet werden.

Als externe Datenträger werden in dieser Anleitung USB-Massenspeicher bezeichnet, die abspielbare Dateien enthalten, wie z. B. MP3-Player, iPods™ und USB-Sticks.

Es werden nur abspielbare Audiodateien angezeigt und gespielt. Andere Dateien werden ignoriert.

Die weitere Steuerung des externen Datenträgers (Titelwechsel, Titelauswahl und Wiedergabemodi aufrufen) erfolgt, wie in den entsprechenden Kapiteln beschrieben ››› **Seite 197**.

Hinweise und Einschränkungen

Die Kompatibilität mit Geräten von Apple™ und anderen Media-Playern ist ausstattungsabhängig.

Über die USB-Schnittstelle wird die USB-übliche Spannung von 5 Volt zur Verfügung gestellt.

Externe Festplatten mit einer Kapazität vom mehr als 32 GB müssen unter Umständen in das Dateisystem FAT32 umformatiert werden. Programme und Hinweise dazu findet man beispielsweise im Internet.

Weitere Einschränkungen und Hinweise zu den Anforderungen an Mediaquellen beachten.

Verbindung trennen

Die verbundenen Datenträger **müssen** vor Trennung der Verbindung zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü *Media* die Funktionsfläche SETUP antippen, um das Menü **`Einstellungen Media`** zu öffnen oder die Infotainment-Taste MENU drücken und danach Einstellungen, um das Menü **`Systemeinstellungen`** zu öffnen.
- Funktionsfläche Sicher entfernen drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach korrekter Entnahme des Datenträgers aus dem System wird die Funktionsfläche als inaktiv (in Grau) angezeigt.
- Der Datenträger kann jetzt getrennt werden.

Hinweis

- **Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und über den USB-Port mit dem Infotainment-System verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.**
- **Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth® nicht möglich.**
- **Wird das angeschlossene Gerät nicht erkannt, trennen Sie die Verbindung aller angeschlossenen Geräte und schließen Sie das Gerät erneut an.**
- **Benutzen Sie keine Speicherkartenadapter, USB-Verlängerungskabel oder USB-Hubs!**

Am Multimedia-Anschluss AUX-IN angeschlossene externe Audioquelle

Länder- und ausstattungsabhängig kann eine Multimediabuchse AUX-IN vorhanden sein.

Die angeschlossene externe Audioquelle wird über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben und kann **nicht** über das Infotainment-System gesteuert werden.

Eine angeschlossene externe Audioquelle wird durch **`AUX`** auf dem Bildschirm angezeigt.

Externe Audioquelle über Bluetooth® anschließen

Im Bluetooth®-Audio-Betrieb können Audiodateien, die auf einer über Bluetooth® (z. B. Mobiltelefon) verbundenen Bluetooth®-Audioquelle (Wiedergabe über Audio Bluetooth®) über die Fahrzeuglautsprecher wiedergegeben werden.

Voraussetzungen

- Die Quelle der Audio Bluetooth® Audioquelle muss das A2DP-Bluetooth®-Profil unterstützen.
- Im Menü **`Einstellungen Bluetooth`** muss die Funktion ☑ Audio Bluetooth (A2DP/AVRCP) aktiviert sein. Wählen Sie **`Telefon > Einstellungen > Bluetooth`**

Audio Bluetooth®-Übertragung starten

- Bluetooth®-Sichtbarkeit an externer Bluetooth®-Audioquelle (z. B. Mobiltelefon) einschalten.
- Grundlautstärke am Infotainment-System herabsetzen.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche QUELLE antippen und BT-Audio wählen.
- Neues Gerät suchen antippen, um eine externe Bluetooth®-Audioquelle erstmalig zu verbinden ››› **Seite 223**.
- **ODER:** Externe Bluetooth®-Audioquelle aus der Liste wählen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und dem Display der Bluetooth®-Audioquelle beachten. »

Gegebenenfalls muss die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle noch manuell gestartet werden.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainment-System im Bluetooth®-Audio-Betrieb.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth®-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth®-Audioquelle abhängig.

Die verfügbaren Funktionen sind von Bluetooth®-Audioprofil abhängig, das vom angeschlossenen externen Media-Player unterstützt wird.

Bei Media-Playern, die das AVRCP-Bluetooth®-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth®-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem ist die Titelanzeige oder der Titelwechsel über das Infotainment-System möglich.

Hinweis

- **Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth®-Audioquellen kann nicht sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.**
- **Um Musik abzuspielen, koppeln Sie den externen Mediaplayer nicht gleichzeitig über Bluetooth® und über die USB-Schnittstelle des Infotainment-Systems, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.**
- **Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und über den USB-Port ⇢ ››› Seite 200 mit dem Infotainment-System verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.**
- **Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth® nicht möglich.**

Jukebox (SSD)

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus



Abb. 171 Jukebox verwalten

Die „Jukebox“ befindet sich auf der Festplatte des Infotainment-Systems (SSD[1)]).

Komprimierte Audiodateien (MP3 und WMA) und einige Videodateien (Podcasts, AVIs usw.) können von unterschiedlichen Datenträgern in die **Jukebox** importiert und über diese abgespielt werden.

Kopiervorgang nur bei laufendem Motor durchführen. CDs und DVDs mit Kopierschutz dürfen nicht kopiert werden.

[1)] Solid-State-Drive (SSD) ist die englische Bezeichnung für eine Festplatte

Dateien importieren

• Im Media-Betrieb die Funktionsfläche SETUP antippen und anschließend Jukebox verwalten wählen.

• Die Funktionsfläche IMPORTIEREN antippen.

• Im Menü **Quelle auswählen** die gewünschte Quelle wählen.

Der Datenträger wird vorbereitet. Dieser Vorgang kann einige Sekunden dauern.

• Die rechts von den zu importierenden Dateien oder Ordnern befindlichen Checkboxen markieren.

• Wenn Alle auswählen aktiviert wird, werden alle Dateien und Ordner auf den Datenträger importiert.

• Die Funktionsfläche IMPORTIEREN antippen.

Entsprechend der Auswahl werden Dateien und Ordner unter dem angezeigten Namen in die **Jukebox** importiert.

Wenn keine Titelinformationen verfügbar sind, werden die Audiodateien in den folgenden Ordnern gespeichert:

Audiodaten-CD

- **Album**
- **Unbekannte Alben**
  - **Titel.**mp3[1)]
- **Interpreten**
  - **Unbekannte Interpreten**
    - **Unbekannte Alben**
      - **Titel.**mp3[1)]

Funktionen und Fortschrittsanzeige während des Kopiervorgangs

Während des Kopiervorgangs wird eine Fortschrittsanzeige mit Prozentangabe auf dem Importbildschirm eingeblendet.

Audiodaten-CD: Dateien können nicht gleichzeitig kopiert und abgespielt werden.

• Die Funktionsfläche Abbrechen antippen, um den Import des derzeit importierten vollständigen Titels zu beenden.

• Für Informationen zum Import, Funktionsfläche Information antippen.

• Funktionsfläche ZURÜCK antippen, um den Importbildschirm mit der Fortschrittsanzeige zu schließen.

• Nach Beendigung des Dateiimports erscheint folgende Meldung:

Dateien löschen

• Im Media-Betrieb die Funktionsfläche SETUP antippen und anschließend Jukebox verwalten wählen.

• Die Funktionsfläche LÖSCHEN drücken.

• Die rechts von den zu löschenden Dateien oder Ordnern befindlichen Checkboxen markieren.

• Wenn Alle auswählen aktiviert wird, werden alle Dateien und Ordner auf dem Datenträger gelöscht.

• Die Funktionsfläche LÖSCHEN drücken. Entsprechend der Auswahl werden Dateien und Ordner gelöscht.

• Nach dem Löschen der Dateien erscheint folgende Meldung:

• Funktionsfläche ZURÜCK antippen, um das Menü zu schließen.

Gespeicherte Audio- und Videodateien aufrufen

• Zum Inhalt der **Jukebox** (SSD) wechseln.

Beim Speichern von Titeln werden diese entsprechend den verfügbaren Titelinformationen in unterschiedlichen Kategorien und Listen abgelegt. »

1) Dateiname und Dateiendung sind Beispiele.

Die gespeicherten Titel können über diese Listen in unterschiedlicher Sortierung angezeigt und aufgerufen werden.

Jukebox

- Playliste
- Interpret
- Album
- Genre
- Titel
- Video
- Nicht abspielbare Dateien (wenn eine nicht unterstütze Datei importiert wurde).

Hinweis

• Wenn der Kopiervorgang vom Infotainment-System abgebrochen wird, die Kapazität der internen Festplatte und den Datenträger prüfen.

• Aus urheberrechtlichen Gründen müssen vor Eigentümerwechsel des Infotainment-Systems alle in der Jukebox gespeicherten Dateien gelöscht werden.

• Wenn Dateien inaktiv (grau) dargestellt sind, kann dies verschiedene Gründe haben: Dateien die nicht importiert werden können (z. B. Bilder), Dateien die bereits in der Jukebox vorhanden sind oder Dateien die größer sind als der im internen Speicher verfügbare Speicherplatz.

Externe Audioquelle über WLAN verbinden*

WLAN als Audioquelle erlaubt die drahtlose Verbindung zwischen einer externen Audioquelle (wie zum Beispiel ein Smartphone) und dem Infotainment-System.

Für die Herstellung dieser Verbindung muss das angeschlossene Gerät eine kompatible App mit dem Datenübertragungsprotokoll UPnP (Universal Plug and Play) besitzen. Auf diese Weise versorgt die App das System mit den verfügbaren Media-Inhalten.

Voraussetzungen

- Auf dem mobilen Gerät installierte kompatible App (UPnP).
- Aktivierte Option **WLAN-Verbindung freischalten** innerhalb der Konfiguration der kabellosen Verbindung.
- Das mobile Gerät ist mit dem Infotainment-System anhand eines vom System selbst erzeugten Zugangsschlüssels verbunden. Die Verknüpfung muss vom mobilen Gerät erfolgen, das mit dem Infotainment-System verbunden werden soll.

WLAN-Audioübertragung starten

- Grundlautstärke am Infotainment-System herabsetzen.
- Die Anwendung UPnP oder die App zur Audiowiedergabe an der WLAN-Audioquelle starten.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche QUELLE antippen und WLAN wählen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems und dem Bildschirm der WLAN-Audioquelle beachten.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die WLAN-Audioquelle über das Infotainment-System gesteuert werden kann, ist von der verbundenen WLAN-Audioquelle und der genutzten App abhängig.

Hinweis

• Das Infotainment-System bietet keinen Internet-Anschluss, es stellt nur eine drahtlose lokale Verbindung zwischen dem Mobilgerät und diesem System her.

• Über WLAN kann nur die Verbindung zwischen dem Gerät und dem Infotainment-System gewährleistet werden. Die Funktionsweise ist von der App an sich abhängig.

Modus Video-DVD

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

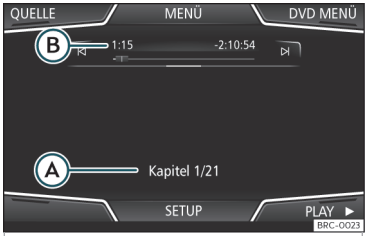


Abb. 172 Hauptmenü DVD-Betrieb.

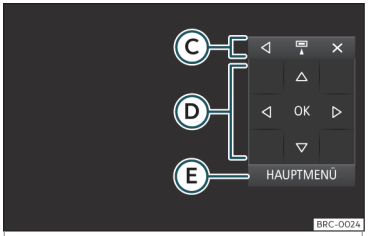


Abb. 173 DVD-Betrieb: Menüsteuerung.

Regionalcode von Video-DVDs

Oft ist die Wiedergabe der Video-DVDs auf bestimmte Regionen begrenzt (z.B. USA und Kanada) durch sogenannte „Regionalcodes“. Diese DVDs können nur in Geräten abgespielt werden, die ebenfalls für diese Region (Zone) codiert sind.

Das DVD-Laufwerk im Gerät ist zum Auslesen des Regionalcodes freigeschaltet, der in der Region üblich ist, in die das Fahrzeug ursprünglich geliefert wurde.

DVD-Modus starten

• Gerätekompatible DVD in das DVD-Laufwerk einlegen.

Das Auslesen der Daten einer DVD kann einige Sekunden dauern.

Die auf der Video-DVD gespeicherte „Intro“ (kurze Eingangssequenz) wird abgespielt. Im Anschluss wird die Menüauswahl der DVD angezeigt.

DVD-Menü bedienen

• Bildschirm kurz antippen, um die Funktionsflächen im Hauptmenü *DVD-Betrieb* einzublenden ››› **Abb. 172**.

Funktionsfläche: Funktion	
QUELLE	Anzeige und Auswahl der Quelle.
MENÜ DVD	Menüsteuerung einblenden und zurück zum Hauptmenü der DVD kehren ››› **Abb. 173**.
Ⓐ	Kapitelanzeige.
Ⓑ	Anzeige der Laufzeit und Restlaufzeit.
Ⓒ	◁: Fenster Menüsteuerung verschieben. ▣: Fenster Menüsteuerung minimieren. ⊞: Fenster Menüsteuerung maximieren. ⊠: Menüsteuerung schließen.
Ⓓ	Über die Pfeiltasten kann im DVD-Menü navigiert werden. Auswahl mit OK bestätigen.
Ⓔ	Antippen, um das Hauptmenü der DVD aufzurufen.
⏮ / ⏭	Zum vorigen bzw. nächsten Kapitel wechseln.
⏸	Wiedergabe wird angehalten. Die Funktionsfläche ⏸ wechselt zu ▶.
▶	Wiedergabe wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche ▶ wechselt zu ⏸.
EINSTELLUNGEN	In diesem Menü befinden sich die Video-Einstellungen (DVD).

Hinweis

• Für das Erscheinungsbild des DVD-Filmmenüs und die dort angebotenen Menüpunkte ist der Ersteller der DVD verantwortlich.

• Für unterschiedliche Verhaltensweisen einzelner Filme bei identischer Bedienung ist der Ersteller der DVD verantwortlich. »

• Selbst gebrannte Video-DVDs können unter Umständen nicht oder nur eingeschränkt wiedergegeben werden.

• Das Videobild auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems wird nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Während der Fahrt wird der Bildschirm ausgeschaltet, der Ton ist weiterhin hörbar.

Bilder

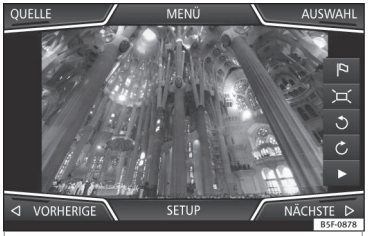


Abb. 174 Bilder-Hauptmenü.

Im Hauptmenü *Bilder* können Bilddateien (z. B. Fotos) einzeln oder als Slideshow angezeigt werden.

Bilddateien müssen auf einem kompatiblen Datenträger gespeichert sein (z. B. *CD* oder eine *SD-Karte*).

• Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und wählen Sie danach **Bilder**.

• Funktionsfläche QUELLE antippen, um die gewünschte Quelle auszuwählen, auf der sich die gespeicherten Bilder befinden.

Funktionsfläche: Funktion	
QUELLE	Anzeige und Auswahl der Quelle.
AUSWAHL	Öffnet die Liste der Bilddateien.
	Das angezeigte Bild wurde mit GPS-Ortung erstellt. Bei Antippen dieser Funktionsfläche öffnet sich das Menü des Navigationssystems, um eine Zielführung zu diesem Reiseziel zu starten.
↶ / ↷	Bildansicht nach links bzw. rechts drehen.
	Bildansicht zurücksetzen.
⏸	Wiedergabe der Slideshow wird angehalten. Die Funktionsfläche ⏸ wechselt zu ▶.
▶	Wiedergabe der Slideshow wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche ▶ wechselt zu ⏸.
◁ / ▷	Zum **VORHERIGEN** oder **NÄCHSTEN** Bild wechseln.
	Die gleiche Funktion kann durch horizontale Fingerbewegung auf dem Bildschirm ausgeführt werden.
EINSTELLUNGEN	Öffnet das Menü Einstellungen Bilder.

Ansicht vergrößern oder verkleinern

Um die Ansicht des angezeigten Bildes zu vergrößern oder verkleinern:

• Angezeigtes Bild mit 2 Fingern auf dem Bildschirm zu- bzw. aufziehen.

Ansicht/Bild drehen

Um ein Bild zu drehen, besteht neben den beiden hierzu vorgesehen Tasten (↶ / ↷) auch die Möglichkeit, mit einem Finger auf den Bildschirm zu drücken (z. B. Daumen) und, während man diesen gedrückt hält, einen zweiten Finger (z. B. Zeigefinger) wie einen Zirkel im Uhrzeigersinn (um das Bild nach rechts zu drehen) oder entgegen dem Uhrzeigersinn (um das Bild nach links zu drehen) auf dem Bildschirm bewegt. Auf diese Weise wird das Bild gegenüber seiner Ausgangsstellung um 90° gedreht.

Um die Bildanzeige zu öffnen

Bilddateien	Maximale Auflösung
BMP	4MP
JPEG	4MP (Progressive Mode)
JPG	64MP
GIF	4MP
PNG	4MP

Navigation

Einführung

Allgemeine Informationen

Mit allen zur Verfügung stehenden Daten ermittelt das Infotainment-System den optimalen Weg zum Reiseziel.

Als Reiseziel kann eine Adresse oder ein Sonderziel, z. B. Tankstelle oder Hotel, eingegeben werden. Gegebenenfalls werden auch Verkehrsmeldungen in die Routenberechnung einbezogen (Dynamische Zielführung ››› Seite 215).

Akustische Navigationsansagen und grafische Darstellungen am Navigationsgerät und im Kombi-Instrument führen Sie zum Reiseziel.

VORSICHT

Die wiedergegebenen Navigationsansagen können sich von der aktuellen Situation unterscheiden (z. B. aufgrund nicht aktualisierter Navigationsdaten).

Hinweise zur Navigation

Wenn das Infotainment-System keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann (dichtes Blätterdach, Tiefgarage), ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

Mögliche Einschränkungen bei der Navigation

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Datenträger enthalten sind (z. B. nicht ausreichend erfasste Einbahnstraßen und Straßenkategorien), versucht das Infotainment-System ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Navigationsbereich und Datenaktualität von Navigationsdaten

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen (z. B. neue Straßen, Änderungen der Straßennamen und Hausnummern). Dadurch kann es während der Zielführung zu Fehlern oder Ungenauigkeiten kommen, wenn die Navigationsdaten nicht auf dem aktuellen Stand sind.

CUPRA empfiehlt, die Navigationsdaten regelmäßig zu aktualisieren. Aktuelle Navigationsdaten sind bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler erhältlich.

Navigationsdaten einer SD-Karte aktualisieren und verwenden

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System

Für das Infotainment-System werden immer die aktuell für dieses Gerät gültigen Navigationsdaten benötigt, um alle Funktionen im vollen Umfang nutzen zu können. Wenn eine ältere Version verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen.

Navigationsdaten aktualisieren

Die aktuellen Navigationsdaten können im Internet auf der Web www.seat.com heruntergeladen und auf mit dem Gerät kompatiblen SD-Karten gespeichert werden.

Geeignete SD-Karten sind beim SEAT Partner erhältlich.

Anweisungen zur Vorgehensweise finden Sie im Internet unter www.seat.com.

Navigationsdaten verwenden

- Speicherkarte einlegen ››› Seite 200.
- Speicherkarte während des Prüfvorgangs nicht herausnehmen. Warten Sie, bis die Prüfanzeige verschwindet.

Wenn sich gültige Navigationsdaten auf der eingelegten Speicherkarte befinden, erscheint folgende Meldung: „**`Quelle enthält gültige Navigationsdatenbank`**“. »

Die Navigation mit den Daten der Speicherkarte kann gestartet werden. Entnehmen Sie die Speicherkarte, wenn sie nicht mehr im Gerät benötigt wird ››› Seite 200.

Hinweis

- **Die eingeschobene Speicherkarte muss auf das Entnehmen vorbereitet werden ››› Seite 200.**
- **Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und danach `Einstellungen/System`, um das Menü `Systemeinstellungen` zu öffnen.**
- **Die Navigation ist ohne SD-Karte nicht möglich.**
- **Speicherkarte nicht entnehmen, während die Navigationsdaten kopiert werden. Die Speicherkarte könnte beschädigt werden!**
- **Die Navigationsspeicherkarte kann nicht als Speicher für andere Dateien verwendet werden. Das Infotainment-System erkennt die gespeicherten Dateien nicht.**
- **SEAT empfiehlt, nur SEAT-Originalspeicherkarten für die Navigationsdaten zu verwenden. Die Verwendung anderer Speicherkarten kann die Funktionsweise beeinträchtigen.**

Navigationsdaten aktualisieren und installieren

✓ Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

Das Infotainment-System ist mit einem internen Navigationsdatenspeicher ausgerüstet. Die erforderlichen Navigationsdaten sind bereits auf dem System installiert.

Für das Infotainment-System werden immer die aktuell für dieses Gerät gültigen Navigationsdaten benötigt, um alle Funktionen im vollen Umfang nutzen zu können. Wenn eine ältere Version verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen.

Navigationsdaten aktualisieren

Die Navigationsdaten müssen nach dem Download installiert werden. Eine Navigation von der Speicherkarte ist nicht möglich.

Navigationsdaten installieren

Der Installationsvorgang dauert etwa 2 Stunden.

Wenn das Infotainment-System ausgeschaltet wird, unterbricht der Installationsvorgang und wird nach dem Wiedereinschalten automatisch fortgesetzt.

- Zündung einschalten.
- Speicherkarte mit den gespeicherten Navigationsdaten einschieben ››› Seite 200.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und wählen Sie danach **`System`**.
- Im Menü **`Einstellungen System`** die Funktionsfläche Systeminformation antippen.
- Software aktualisieren antippen, um die gespeicherten Navigationsdaten zu importieren.
- Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Nach Beenden des Installationsvorgangs kann die Speicherkarte entnommen werden. Die Speicherkarte muss zur Entnahme vorbereitet werden ››› Seite 200.

VORSICHT

Speicherkarte nicht entnehmen, während die Navigationsdaten installiert werden. Dies könnte irreparable Schäden an der Speicherkarte verursachen!

Hinweis

- **Die Navigationsspeicherkarte kann nicht als Speicher für andere Dateien verwendet werden. Das Infotainment-System erkennt die darauf gespeicherten Dateien nicht.**

• CUPRA empfiehlt für die Nutzung der Navigationsdaten eine CLASS10[1] Speicherkarte. Die Verwendung anderer Speicherkarten kann die Funktionsweise beeinträchtigen.

Hauptmenü Navigation



Abb. 175 Hauptmenü Navigation.

Über das Hauptmenü *Navigation* kann ein neues Ziel ausgewählt, ein zuvor angefahrenes oder gespeichertes Ziel aufgerufen und nach Sonderzielen gesucht werden.

Hauptmenü Navigation aufrufen

• Drücken Sie die Infotainment-Taste NAV, um das in der Navigation zuletzt geöffnete Menü zu öffnen.

Funktionsflächen und Anzeigen im Hauptmenü Navigation

Funktionsfläche: Funktion	
A	Das Zusatzfenster wird angezeigt ››› Seite 214.
B	Anzeigen und Funktionsflächen der Kartendarstellung ››› Seite 215.
NEUES ZIEL	Zur Eingabe eines neuen Ziels ››› Seite 209.
ROUTE	Während einer Zielführung ››› Seite 211.
MEINE ZIELE	Zur Aktivierung oder Verwaltung gespeicherter Ziele ››› Seite 211.
POI	Suche nach Sonderzielen (Parkplätze, Tankstellen und Restaurants) in einem bestimmten Suchgebiet ››› Seite 213.
ANSICHT	Kartendarstellung ändern oder das Zusatzfenster aktivieren bzw. deaktivieren und POI ››› Abb. 175 A anzuzeigen ››› Seite 213.
EINSTELLUNGEN	Öffnet das Menü **Einstellungen Navigation**.

Neues Ziel (Eingabe des Ziels)



Abb. 176 Suchmaske.

• Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche Neues Ziel drücken.

• Tippen Sie auf die Funktionsfläche Optionen und wählen Sie die gewünschte Art der Zieleingabe aus (**Suche**, **Adresse**, **POI auf der Route** oder **Auf der Karte**).

• Durch die Sprachsteuerung* wird die Stadt, Straße und Hausnummer ohne Pause eingegeben und dann wird durch den Befehl „Zielführung beginnen“ eine Route zum genannten Ziel erstellt.

Suchlauf

Suche von Adressen und Sonderzielen (POI) durch deren Eingabe über die Tastatur ››› Abb. 176. »

[1] Geschwindigkeitsklasse einer SD-Karte.

Für Orte, Postleitzahlen und Sonderziele müssen die vollständigen Daten eingegeben werden. Sonderziele können auch nach Name oder Kategorie gesucht werden. Vervollständigen Sie wenn erforderlich den Ortsnamen, um die Suche einzugrenzen.

››› Abb. 176	
Ⓐ	Antippen, um die Pfeiltasten (◁, ▷) zu öffnen. Erlaubt die Bewegung auf dem Text.

Lenkung

Nach Eingabe eines Landes und eines Ortes kann bereits eine Zielführung zum Zentrum des ausgewählten Ortes gestartet werden.

Beim Eingrenzen einer Zieladresse **unbedingt beachten**, dass jede Eingabe die darauffolgenden Auswahlmöglichkeiten weiter einschränkt. Wenn bspw. eine gesuchte Straße **nicht** in dem zuvor eingegebenen Postleitzahlenbereich liegt, kann sie in der späteren Straßenauswahl auch nicht gefunden werden.

Funktionsfläche: Funktion
Land: Zur Auswahl des gewünschten Landes.
Ort: Zur Eingab des gewünschten Ortes oder der Postleitzahl.
Straße: Zur Eingabe der gewünschten Straße.

Funktionsfläche: Funktion
Hausnummer: Zur Eingabe der gewünschten Hausnummer.
Kreuzung: Zur Auswahl der gewünschten Kreuzung.
Letzte Ziele: Öffnet das Menü **Meine Ziele** ››› Seite 211.
Starten: Startet die Zielführung bis zur ausgewählten Adresse.

Auf der Karte

• Wählen Sie das Ziel auf der Karte aus oder geben Sie es mithilfe der GPS-Koordinaten ein und bestätigen Sie mit Annehmen.

Funktionsfläche: Funktion
Speichern: Zur Speicherung des ausgewählten Sonderziels im Zielspeicher ››› Seite 211.
Bearbeiten: Zur Bearbeitung des Ziels oder Eingabe eines anderen Ziels.
Routenoptionen: Zur Einstellung der Routenoptionen, siehe **Einstellungen Navigation > Routenoptionen**.
Starten: Startet die Zielführung zum ausgewählten Sonderziel.

Nach dem Start der Zielführung



Abb. 177 Routenberechnung.

Nach dem Start der Zielführung wird die Route zum ersten Reiseziel berechnet.

Die Berechnung erfolgt gemäß den im Menü ausgewählten **Routenoptionen**.

Einstellungsabhängig werden nach dem Start einer Zielführung drei **Alternativrouten** vorgeschlagen ››› **Abb. 177**. Diese drei Routen entsprechen den ausgewählten Routenoptionen: *Ökonomisch*, *Schnell* und *Kurz*.

Routenkriterien: Bedeutung
Blaue Route: *Ökonomische Route*, wird unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte berechnet.
Rote Route: *Schnellste Route* zum Ziel, auch wenn dafür ein Umweg erforderlich ist.

Routenkriterien: Bedeutung

Orangefarbene Route: *Kürzeste Route* zum Ziel, auch wenn dadurch eine längere Fahrzeit benötigt wird. Routenführung kann ungewöhnliche Streckenabschnitte enthalten, z. B. Feldwege.

• Wählen Sie die gewünschte Route durch Antippen aus.

Nachdem die Route berechnet wurde, erfolgt eine erste Navigationsansage. Vor dem Abbiegen werden bis zu 3 Navigationsansagen ausgegeben.

• Drücken des Einstellknopfs ››› **Abb. 151** ⑫ wiederholt die letzte Navigationsansage.

Bei Erreichen des Ziels erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Ziel“ erreicht wurde.

Wenn das Ziel nicht exakt erreicht werden kann, weil es sich in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Zielgebiet“ erreicht wurde.

Während der **dynamischen Zielführung** wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage.

Während einer akustischen Fahrempfehlung kann deren Lautstärke mit dem Lautstärkeregler ⏻ ››› **Abb. 151** ③ eingestellt werden.

Für weitere Einstellungen der akustischen Fahrempfehlungen wählen Sie **`Navigation`** > **`Einstellungen`** > **`Navigationsansagen`**.

Hinweis

• Wenn während einer Zielführung ein Abzweig verpasst wurde und derzeit keine Wendemöglichkeit besteht, weiterfahren, bis von der Navigation eine Alternativroute angeboten wird.

• Die Qualität der vom Infotainment-System ausgegebenen Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

Route

Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche Route antippen.

Die Funktionsfläche Route wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Funktionsfläche: Funktion

Zielführung stoppen: Die laufende Zielführung wird unterbrochen.

Ziel eingeben: Zur Eingabe eines Ziel oder eines neuen Zwischenziels ››› Seite 209.

Funktionsfläche: Funktion

Stau voraus: Zum Sperren eines Abschnitts (0,2 bis 10 km Länge) der aktuellen Route, z. B. zur Stauumfahrung. Um die Sperrung aufzuheben, tippen Sie auf die Funktionsfläche Route und direkt danach auf Stau aufheben.

Route ändern [a]: Die Karte der berechneten Zielroute wird angezeigt, und wenn Sie auf die Route klicken und gleichzeitig den Finger über die Karte ziehen, wird die Route durch die gewünschte(n) Straße(n) geändert. Danach wird die neue Route berechnet.

Details zur Route: Informationsanzeige der aktuellen Route.

[a] Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

Meine Ziele (Zielspeicher)

Im Menü **`Meine Ziele`** können Sie die gespeicherten Ziele auswählen.

• Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche Meine Ziele drücken.

• Wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche aus: Position speichern, Routen, Ziele, Letzte Ziele oder Heimatadresse.

Position speichern

• Durch Antippen der Funktionsfläche Position speichern wird die momentane Position als **`Fähnchenziel`** im Zielspeicher gespeichert. »

• Markieren Sie das **Fähnchenziel** im Zielspeicher.

• Funktionsfläche Speich. antippen.

In der folgenden Eingabemaske kann der Name geändert werden. Um das Ziel zu speichern, tippen Sie auf die Funktionsfläche .

Routen

Im Modus **Route** können mehrere Ziele festgelegt werden (Endziel und Zwischenziele)

Der **Startpunkt** einer Route ist immer die vom Infotainment-System ermittelte aktuelle Fahrzeugposition. Das **Ziel** bezeichnet den Endpunkt der Route. **Zwischenziele** werden vor dem Reiseziel angefahren.

• Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche Meine Ziele drücken.

• Funktionsfläche Routen drücken. Es werden die zuvor gespeicherten Routen aufgerufen.

Falls keine gespeicherte Route vorhanden ist oder eine neue Route angelegt werden soll, ist die Funktionsfläche Neue Route anzutippen. Anschließend ist den Anweisungen wie beim Anlegen eines neuen Ziels zu folgen und schließlich Speichern zu drücken.

Beim Antippen einer gespeicherten Route erscheinen die folgenden Funktionsflächen:

Funktionsfläche: Funktion
Löschen: Zum Löschen einer gespeicherten Route.
Bearbeiten: Zur Bearbeitung und Speicherung einer Route.
Starten: Zum Starten der Zielführung.

Funktionsflächen und Anzeigen des Menüs Neue Route oder Route bearbeiten

Funktionsfläche oder Anzeige: Funktion bzw. Bedeutung	
	Zwischenziel.
	Reiseziel.
...	Errechnete Ankunftszeit am Ziel.
...	Berechnete Entfernung zum Ziel.
...	Fahrzeit.
...	Entfernung zum nächsten Zwischenziel.
Tippen Sie das Ziel an, damit die Funktionsflächen angezeigt werden.	
	Ziel löschen.
	Zum Starten der direkte Zielführung zum gewählten Ziel. Ziele vor dem ausgewählten Ziel werden ignoriert.
	Zum Öffnen der Detailansicht des betreffenden Ziels.

Verfügbare Funktionsflächen.	
Neues Ziel	Um ein neues Ziel zur Tour hinzuzufügen.
Ziele	Um ein neues Ziel aus **meine Ziele** zur Tour hinzuzufügen.
Verstauen	Zur Speicherung der erstellten Tour im Tourspeicher.
Starten	Zum Starten der Zielführung.
Berechnen	Zur Aktualisierung der berechneten Entfernung und geschätzten Ankunftszeit.[a]
Stoppen	Zum Stoppen der aktiven Zielführung.[b]
	Zum Verschieben eines Zwischenziels oder des Ziels an eine andere Position der Liste. Antippen und ziehen, um das Ziel zu verschieben.

[a] Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung und wenn der Tour ein Ziel hinzugefügt wurde angezeigt.

[b] Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Letzte Ziele

Anzeige der Ziele, für die bereits eine Zielführung gestartet wurde.

Meine Ziele

• Tippen Sie auf die Funktionsfläche Optionen und wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche.

Funktionsfläche: Funktion
Zielspeicher: Anzeige der manuell gespeicherten Ziele und importierten vCards ››› Seite 216, vCards importieren (digitale Visitenkarten).
Favoriten: Anzeige der als Favoriten gespeicherten Ziele.
Kontakte: Anzeige der Telefonbucheinträge, bei denen eine Adresse (Postanschrift) gespeichert ist.

Heimatadresse

Es kann immer nur eine Adresse oder eine Position als Heimatadresse gespeichert sein. Die gespeicherte Heimatadresse kann bearbeitet oder überschrieben werden.

Wenn bereits eine Heimatadresse gespeichert wurde, wird eine Zielführung zur gespeicherten Heimatadresse gestartet.

Wenn noch keine Heimatadresse gespeichert wurde, kann eine Adresse als Heimatadresse zugewiesen werden.

Zum ersten Mal die Heimatadresse zuweisen:
Position: Zur Speicherung der aktuellen Position als Heimatadresse drücken.
Adresse: Zur manuellen Eingabe der Heimatadresse drücken.
Heimatadresse bearbeiten:
Sie können die Heimatadresse im Menü **Navigationseinstellungen > Speicher verwalten** bearbeiten.

Sonderziele (POI)

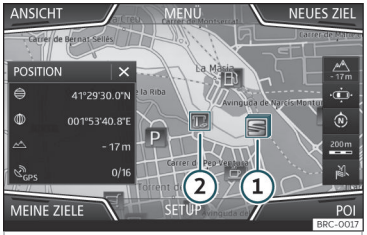


Abb. 178 Sonderziel auf Karte.

Die im Navigationsdatenspeicher gespeicherten Sonderziele sind in unterschiedliche Sonderzielkategorien eingeteilt. Jeder Sonderzielkategorie ist ein Symbol zur Anzeige in der Karte zugeteilt.

Wenn eine eigene Sonderzieldatenbank in das Infotainment-System im importiert wurde, ››› **Seite 217, Personal POI importieren** wird zusätzlich die Hauptkategorie Personal POI angezeigt.

Im Menü **Karteneinstellungen** können Sie einstellen, welche Sonderziel-Kategorien auf der Karte angezeigt werden sollen. Es können bis zu 10 Sonderziel-Kategorien ausgewählt werden.

Ein Sonderziel auf der Karte auswählen

Funktionsfläche: Funktion
① In dieser Gegend gibt es mehrere Sonderziele. Tippen Sie auf das Symbol, um die Liste der Sonderziele zu öffnen.
② Ein einziges Sonderziel in dieser Gegend. Tippen Sie auf das Symbol, um die Detailansicht des Sonderziels zu öffnen.

Schnellsuche eines Sonderziels

Im Hauptmenü *Navigation* die Funktionsfläche POI antippen, woraufhin die drei Hauptkategorien angezeigt werden, oder über die Tastatur für neue Ziele den Namen des gesuchten Sonderziels eingeben bzw. über In der Nähe durch Antippen auf der Karte ››› **Tab. auf Seite 214**.

Ansicht

Drücken Sie im Hauptmenü *Navigation* die Funktionsfläche Ansicht.

Funktionsfläche: Funktion	
2D	Zweidimensionale Kartendarstellung (konventionell).

»

Funktionsfläche: Funktion	
3D	Dreidimensionale Kartendarstellung (Vogelperspektive).
	Es werden auch die Gebäude dreidimensional angezeigt. Sehenswürdigkeiten und bekannte Gebäude werden detailliert und farbig dargestellt.
[a]	Zum Anzeigen des Ziels auf der Karte.
[a]	Zum Anzeigen der Strecke auf der Karte.
Auto / Tag / Nacht	Zum Wechseln zwischen Tag- und Nachtdesign.
Zusatzfenster	Antippen, damit das Zusatzfenster angezeigt wird ››› Seite 214.
POI	Sonderziele auf der Karte anzeigen.

[a] Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Zusatzfenster



Abb. 179 Zusatzfenster angezeigt.

Im Zusatzfenster ››› **Abb. 179** Ⓐ können die nachfolgend aufgeführten Informationen erscheinen:

- Tippen Sie auf den Namen des Zusatzfensters, um eine Ansichtsoption auszuwählen.

Funktionsfläche: Funktion
Audio: Anzeige der ausgewählten Audio-Quelle.
Kompass: Zeigt einen Kompass mit der aktuellen Fahrtrichtung und der aktuellen Fahrzeugposition (Straßenname) an.
Manöver: Es werden die Liste der Manöver sowie die nächsten POI oder TMC auf der Route angezeigt, und wenn man diese antippt, erhält man zusätzliche Informationen.
Häufige Routen [a]: Informationen über die häufigsten Routen des Nutzers.

Funktionsfläche: Funktion
Position: Aktuelle Fahrzeugposition in Koordinaten und GPS-Status (Satellitenempfang).

[a] Diese Funktionsfläche wird nur ohne aktive Zielführung oder mit aktiver vorausschauender Routenführung angezeigt.

Um das Zusatzfenster zu schließen, tippen Sie auf die Funktionsfläche ⊗.

Während der gesamten Navigation erscheint beim Tippen auf die Karte ein Zusatzfenster mit den folgenden möglichen Funktionen:

Funktionsfläche: Funktion
Straßenname oder Koordinaten: Zeigt Details zu dem auf der Karte gewählten Punkt:
Nur wenn ein Symbol auf der Karte angetippt wird.
POI: Name des Sonderziels (wenn nur eins auf der Karte erscheint).
POI-Gruppe: Mehr POI (wenn man auf der Karte eine Gruppe mit mehreren POI antippt).
Favorit: Name des Favoriten.
Heim: Heimatadresse.
Zielführung starten: Zielführung wird direkt gestartet.
Neues Zwischenziel: Nur mit aktiver Route.
In der Nähe: Geht in das Suchmenü, jedoch nur für die Umgebung des auf der Karte gewählten Punkts.
Start Demo-Modus (nur bei aktivem Demo-Modus)

Kartendarstellung

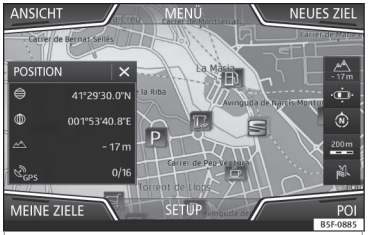


Abb. 180 Anzeigen und Funktionsflächen auf der Kartendarstellung

Funktionsflächen und Anzeigen auf der Kartendarstellung

Um die Funktionsflächen und zu aktivieren, tippen Sie auf die Funktionsfläche .

Funktionsfläche: Funktion	
	Anzeige der aktuellen Höhe.
	Zur Zentrierung der Fahrzeugposition in der Kartenmitte.
	Zum Zentrieren des Ziels in der Kartenmitte. Die Funktionsfläche wird nur angezeigt, wenn *Ziel auf der Karte anzeigen* oder *Strecke auf der Karte anzeigen* ausgewählt sind ››› Seite 213.

Funktionsfläche: Funktion	
	Zum Ändern der Kartenausrichtung (nach Norden oder in Fahrtrichtung). Diese Funktion ist nur in der 2D-Darstellung verfügbar.
	Anzeige des Kartenmaßstabs. Um den Kartenmaßstab zu ändern, den Einstellknopf drehen oder die Finger auf dem Touchscreen auseinander-/zusammenziehen.
	Zur automatischen Maßstabswahl. Bei aktivierter Funktion wird das Symbol in Blau angezeigt.
	Vergrößert kurzzeitig die Kartenanzeige (Zoom). Nach einigen Sekunden wird automatisch wieder der zuletzt ausgewählte Maßstab angezeigt.
	Ermöglicht das Stummschalten, Wiederholen der letzten Ansage oder die Änderung der Lautstärke von Ansagen.

Verkehrszeichen: Je nach Fahrzeugausstattung werden die in den Navigationsdaten gespeicherten Verkehrszeichen angezeigt. Wählen Sie **Navigation > Einstellungen > Karte > Verkehrszeichen anzeigen.**

Verkehrsmeldungen und dynamische Zielführung (TRAFFIC)

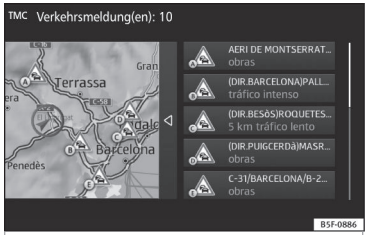


Abb. 181 Verkehrsmeldungen

Das Infotainment-System erhält im Hintergrund laufend Verkehrsmeldungen (TMC/TMCpro), wenn am aktuellen Ort ein Verkehrsfunksender empfangen werden kann. Der gehörte Sender muss nicht der Verkehrsfunksender sein.

Verkehrsmeldungen anzeigen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU ››› **Abb. 151** ⑨ und wählen Sie danach **Verkehr**.

Dynamische Zielführung

Für die dynamische Zielführung muss die **Dynamische Route** in den Routenoptionen aktiviert sein. »

Wenn während einer Zielführung eine Verkehrsmeldung eingeht, die die aktuelle Route betrifft, wird eine Alternativroute gesucht, wenn das Infotainment-System berechnet, dass dies einen Zeitvorteil bringt.

Verkehrsmeldungen in der Kartendarstellung (Auswahl)

Symbol: Bedeutung
: Stockender Verkehr
: Stau
: Unfall
: Glatter Boden (Eis oder Schnee)
: Glatter Boden
: Gefahr
: Baustelle
: Starker Wind
: Straßensperrung

Während der Zielführung werden Verkehrsstörungen, die die berechnete Route **nicht** betreffen, grau dargestellt.

Vorausschauende Navigation

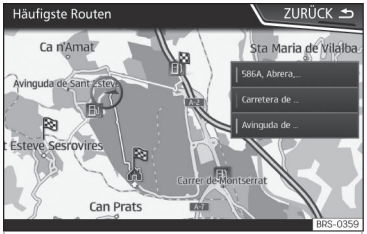


Abb. 182 Vorausschauende Navigation

Bei Aktivierung der Vorausschauenden Navigation erkennt und speichert das System im Hintergrund Routen, die regelmäßig gemacht werden, ohne dass es eine aktive Route zum Ziel ist. Diese Funktion hat keine Navigationsansagen, außer wenn der Benutzer sie hören möchte, indem er auf die Schaltfläche Einstellungen drückt ››› **Abb. 151** (12).

• Auf dem Hauptbildschirm des Navigationsmenüs im Pop-up-Fenster die Taste Häufige Routen antippen. Zur Anzeige der häufig gefahrenen Routen die Taste In Karte anzeigen antippen ››› **Abb. 182**.

vCards importieren (digitale Visitenkarten)

vCards in den Zielspeicher importieren

• Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an ››› **Seite 197**.

• Im Hauptmenü *Navigation* drücken Sie die Funktionstaste EINSTELLUNGEN.

• Im Menü **Navigationseinstellungen** drücken Sie auf die Funktionsfläche Ziele importieren.

• Wählen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards aus der Liste aus.

• Drücken Sie Alle vCards des Ordners importieren.

• Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche OK.

Die gespeicherten vCards werden nun im Zielspeicher gespeichert ››› **Seite 211** und können für die Navigation verwendet werden.

Hinweis

Über die vCard kann nur eine Adresse importiert werden. Bei vCards mit mehreren Adressen wird nur die Hauptadresse importiert.

Personal POI importieren

Personal POI in einen Sonderzielspeicher importieren

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Personal POI ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an ››› Seite 197.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste NAV und wählen Sie danach **Einstellungen**.
- Im Hauptmenü **Einstellungen** die Funktionsfläche Speicher verwalten antippen.
- Drücken Sie auf Meine POI aktualisieren und anschließend auf Aktualisieren sowie Weiter, um die Personal POI zu importieren.
- Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche ANNEHMEN.

Die gespeicherten Personal POI befinden sich jetzt im Sonderzielspeicher ››› Seite 213 und können zur Navigation verwendet werden.

Die gespeicherten Personal POI können im Menü **Navigationseinstellungen** gelöscht werden.

Navigation mit Bildern



Abb. 183 Bilder-Hauptmenü.

Auswahl eines Bildes und Start der Zielführung

Berücksichtigen Sie die Voraussetzungen und unterstützten Bildformate.

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Bildern ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste MENU und wählen Sie danach **Bilder**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche QUELLE ››› Abb. 183 und wählen Sie den Datenträger aus, auf dem sich die gespeicherten Bilder befinden.
- Wählen Sie da gewünschte Bild.
- Wenn das angezeigte Bild mit GPS-Ortung aufgenommen wurde, wird die Funktionsfläche angezeigt. Tippen Sie darauf, um eine Zielführung zu starten.

Zielführung im Demo-Modus

Wenn im Menü **Navigationseinstellungen** der Demo-Modus aktiviert ist, wird nach dem Start einer Zielführung ein zusätzliches Pop-up-Fenster geöffnet.

- Durch Antippen der Funktionsfläche Demo-Modus startet eine „virtuelle Zielführung“ zum eingegebenen Reiseziel.
- Wenn die Funktionsfläche Normal angetippt wird, startet eine „reale Zielführung“.

Navigationsmodus Offroad*[1)]

Einführung

Die Navigation Offroad* ist eine Funktion für das Querfeldeinfahren und dient dazu, sich bei langsamer Geschwindigkeit in den Zonen zurechtzufinden, die *„nicht digitalisiert sind“*.

Nicht digitalisierte Gebiete sind Gebiete, zu denen das System keine Straßen- oder »

[1)] Nur verfügbar für Modell: Navi System Plus

Geländeinformationen hat. Es werden keine Straßen, Gebäude oder natürliche Grenzen wie Berge oder Flüsse erkannt, auch wenn diese auf der Karte zu finden sind.

Die Navigation Offroad* eignet sich nicht dazu, auf herkömmlichen Straßen zu fahren, da weder Einbahnstraßen erkannt werden noch Autobahnauffahrten oder Ähnliches.

Menü Offroad Navigation



Abb. 184 Start Menü Offroad Navigation

Im Hauptmenü Navigation drücken Sie die Funktionstaste **Einstellungen**.

- Drücken Sie im Menü die Funktionsfläche **Wegpunktmodus**.
- Es öffnet sich das Navigationsmenü Offroad ››› **Abb. 184**.

Funktionsflächen des Menüs Navigation Offroad

Funktionsfläche: Funktion
AUFNEHMEN: Beginnt mit der Aufnahme einer Offroad-Tour.
SPEICHER: Öffnet eine Liste zum Auswählen einer gespeicherten Offroad-Tour.
VERLASSEN: Die Navigation Offroad beenden.

Eine Offroad-Tour speichern



Abb. 185 Aufnahme einer Offroad-Tour

Eine Offroad-Tour wird durch eine Reihe von gespeicherten *Wegpunkten* gebildet.

Aufzeichnung starten

- Drücken Sie im Offroad-Navigationsmenü im Pop-up-Fenster die Funktionsfläche AUFNEHMEN.
- Im Pop-up-Fenster kann der Benutzer die Route mit einem festen Ziel aufzeichnen oder die Aufnahme starten, ohne Angabe des Zielorts.
- Es beginnt die Aufnahme der zurückgelegten Strecke.

Die Markierungen **Querfeldein** können durch manuelle Eingabe eines zurückgelegten Punktes registriert werden.

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche PUNKT HINZUFÜGEN. Die manuell definierten Wegpunkte werden auf der Karte mit einer Markierung angezeigt.

Aufzeichnung beenden

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche AUFNAHME STOPPEN.

Verwalten der Offroad gespeicherten Routen



Abb. 186 Menü Navigation Offroad, gespeicherte Routen

- Drücken Sie im Menü Offroad-Navigation die Funktionsfläche SPEICHER.
- Falls vorhanden, wird eine Liste der gespeicherten Offroad-Routen geöffnet.

Bei der Auswahl einer Route erscheinen die Symbole ››› **Abb. 186**:

- Route auf eine SD-Karte exportieren.
- Routenname bearbeiten.
- Route löschen.
- ▷ Route laden

Funktionsfläche: Funktion

IMPORTIEREN: Ermöglicht das Importieren einer Offroad-Route im Format „.GPX".

Offroad-Route laden

Bei der Auswahl einer Offroad-Route, drücken Sie Play ▷ und es wird das Navigationssystem der Route geladen.

Eine Offroad-Route durchführen

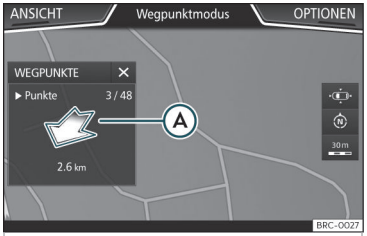


Abb. 187 Routenführung Offroad-Modus

Zielführung starten

- Laden der gespeicherten Offroad-Route.
- Das System erkennt nicht automatisch die Aufnahme einer gespeicherten Route.

Einstellungen

Funktionsfläche: Funktion

Umkehren: Kehrt die Richtung der gespeicherten Offroad-Route um.

Nächster Pkt.: Offroad Tour beginnt am nächst gelegenen Punkt.

Funktionsfläche: Funktion

Starten: Beginnt mit der kompletten Offroad-Route.

Nach dem Start der Zielführung wechselt das Gerät automatisch zur Kartendarstellung.

Zielführung stoppen

- Drücken Sie die Bildschirmtaste Optionen und anschließend Stoppen.

Wegpunktnavigation starten

- Im Offroad-Navigationsmenü drücken Sie die Funktionsfläche VERLASSEN

⚠ ACHTUNG

Die Bodenbeschaffenheit wird während der Zielführung nicht berücksichtigt. Fahren Sie langsam und folgen Sie den Anweisungen, um das Manöver so gut wie möglich auszuführen!

- **Die tendenzielle Fahrtrichtung wird durch Richtungspfeile auf gerader Linie im Pop-up-Fenster des Infotainment-Systems angezeigt ››› Abb. 187 Ⓐ.**

Hinweis

Wenn eine Offroad-Route aufgezeichnet wird, wird diese automatisch gespeichert und die Offroad-Navigation wird beendet.

Menü Fahrzeug

Einführung in die Fahrzeug Menübedienung

Durch Drücken der Infotainment-Taste CAR erscheint das Hauptmenü mit den folgenden Optionen:

- ANSICHT
- MINIPLAYER, oben in der rechten Ecke (Funktion Radio oder Media, wenn die Bergabsteuerung HDC* nicht aktiviert ist).
- VORHERIGE-WEITER (zum Wechsel zwischen den Bildschirmen)
- EINSTELLUNGEN ››› Seite 35

Mit der Funktionstaste ANSICHT bekommen Sie folgende Information:

Kombiinstrument

Durch Drücken der Taste Kombi-Instrument kann zwischen den verschiedenen Anzeigeoptionen ausgewählt und die Information personalisiert werden, die im frei konfigurierbaren Kombiinstrument (Digital Cockpit) erscheint ››› Seite 101:

- **Automatische Ansicht:** Vorgegebene Informationen je nach ausgewähltem *Fahrmodus*.
- **Klassische Ansicht:** Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und der Geschwindigkeitsmesser werden über die gesamte Länge angezeigt.
- **Ansicht 1, 2, 3:** personalisiert die Informationen, die im Digital Cockpit angezeigt werden. Nur 2 von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt. Je nach Version können die **Ansichten** gespeichert werden, indem man aus dem Menü geht oder die entsprechende Taste Ansicht gedrückt hält.

Sport*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, werden folgende Informationen in der Option Sport angezeigt:

1. Momentanleistung des Motors in kW
2. Kräfte G
3. Turbodruck, ausgedrückt in Bar („bar“), Kilopascal („kPa“) oder in Pfund pro Zoll („psi“). Drücken Sie den Einstellknopf, um die Maßeinheiten für Druck zu ändern.
4. Kühlmitteltemperatur
5. Motoröltemperatur

Nur 3 von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Wenn die Taste Nächste ▷ gedrückt wird, erscheint das Menü **Stoppuhr**[1].

Offroad*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, werden folgende Informationen angezeigt:

1. Kompass.
2. Lenkeinschlag der Räder
3. Temperatur der Kühlmittelflüssigkeit.
4. Schmieröltemperatur

Es können nur der Höhenmesser sowie 2 weitere dieser Informationen gleichzeitig erscheinen, aber der Benutzer entscheidet, welche von ihnen angezeigt werden sollen

[1] Diese Stoppuhr ist von der am Kombiinstrument vorhandene unabhängig.

und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Verbraucher

Durch Drücken der Taste Verbraucher erhalten Sie Informationen zum Status der Hauptkomfortverbraucher des Fahrzeugs. Die Anzeige erfolgt über eine Anzeigeleiste des Verbrauchs in l/h (gal/h)[1].

Fahrdaten

Der Bordcomputer ist mit drei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In diesen Speichern können Sie die zurückgelegte Wegstrecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, abgelaufene Zeit, Durchschnittsverbrauch und Reichweite des Fahrzeugs sehen.

Ecotrainer*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, informiert Sie der ECOTRAINER über Ihre Fahrweise. Informationen über die Fahrweise werden nur beim Fahren im Vorwärtsgang angezeigt.

Fahrzeugstatus

Durch Antippen der Taste Fahrzeugstatus bekommt man Information im Bezug auf die Mitteilungen zum **Fahrzeugstatus** und **Start-Stopp System**. Die Mitteilungen zum Fahrzeugzustand werden dargestellt, sowie auf der entsprechenden Taste detailliert.

[1] Im Falle von Gas (GNC) sind die Einheiten kg/h.

Telefon

Allgemeine Informationen

Die im Folgenden beschriebenen Telefonfunktionen können über das Infotainment-System verwendet werden, wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem ››› Seite 223 verbunden ist.

Um sich mit dem Infotainment-System zu verbinden, muss das Mobiltelefon über die **Funktion Bluetooth®** verfügen.

Ist kein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbunden, steht das Telefonsteuerungssystem nicht zur Verfügung.

Die Bildschirmanzeigen der Telefonmenüs sind abhängig vom benutzten Mobiltelefon. Abweichungen sind möglich.

Bitte nur kompatible Bluetooth®-Geräte verwenden. Weitere Informationen über kompatible Bluetooth® erhalten Sie bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb, bei einem SEAT-Vertragshändler oder im Internet.

Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons und des Zubehörs.

Wenn Sie zwischen Ihrem Mobiltelefon und dem Infotainment-System ein sonderbares Verhalten feststellen, versuchen Sie, das Mobiltelefon auszuschalten und neu einzuschalten.

Einige Funktionen und Einstellungen können nur bei stehendem Fahrzeug durchgeführt werden und sind nicht auf allen Mobiltelefonen verfügbar.

⚠ ACHTUNG

Die generellen, obligatorischen, legalen und spezifischen Bedingungen eines jeden Landes für die Bedienung von Mobiltelefon im Auto müssen berücksichtigt werden.

⚠ ACHTUNG

Telefonieren und das Telefonsteuerungssystem verwenden während der Fahrt können vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

- **Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.**
- **Wählen Sie die Lautstärkeeinstellungen so, dass akustische Signale von außen »**

jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalhorn der Rettungsdienste).

- In Gebieten ohne oder mit mangelhafter Mobilfunknetzversorgung sowie in Tunneln, Garagen und Unterführungen kann ein Telefongespräch ggf. abgebrochen bzw. kein Telefongespräch aufgebaut werden - auch kein Notruf!

⚠ ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Mobiltelefon kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobiltelefon während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigen.

⚠ ACHTUNG

Ein eingeschaltetes Mobiltelefon kann Störungen im Herzschrittmacher verursachen, wenn es direkt über diesem getragen wird.

- Es sollte zwischen den Antennen des Mobiltelefons und des Herzschrittmachers ein Mindestabstand von 20 Zentimeter eingehalten werden.
- Ein eingeschaltetes Mobiltelefon darf nicht in der Brusttasche direkt über dem Herzschrittmacher getragen werden.
- Mobiltelefon bei Verdacht auf Interferenzen sofort ausschalten.

⚠ VORSICHT

Fahren bei hoher Geschwindigkeit, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse sowie die Signalstärke des Netzes können die Audioqualität der Telefongespräche im Fahrzeug beeinträchtigen.

Hinweis

- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.
- Wenn Sie das Telefonsteuerungssystem an ein Bluetooth®-Gerät anschließen möchten, beachten Sie bitte die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung des Gerätes. Bitte nur kompatible Bluetooth®-Produkte verwenden.

Orte mit besonderen Vorschriften

Schalten Sie Ihr Mobiltelefon und die Funktion Bluetooth® für Mobiltelefone an Orten mit Explosionsgefahr aus. Diese Orte sind zwar meistens, aber nicht immer deutlich gekennzeichnet ››› ⚠ in Allgemeine Informationen auf Seite 221. Hierzu gehören beispielsweise:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas (wie z. B. Propan oder Butan) betrieben werden.
- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel, wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.
- Jeder andere Ort, an dem der Fahrzeugmotor abzustellen ist.

⚠ ACHTUNG

Mobiltelefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten! Das Mobiltelefon kann sich automatisch wieder im Mobilfunknetz einbuchen, wenn die Bluetooth®-Verbindung zum Telefonsteuerungssystem getrennt wird.

⚠ VORSICHT

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften bzw. wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, müssen das Mobiltelefon und das Telefonsteuerungssystem immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Bluetooth®

Die Bluetooth®-Technologie ermöglicht den Anschluss eines Mobiltelefons an das Telefonsteuerungssystem Ihres Fahrzeugs. Um das Telefonsteuerungssystem mit einem Mobiltelefon mit Bluetooth®-Technologie zu verwenden, müssen die beiden Geräte zuvor miteinander gekoppelt werden.

Einige Bluetooth®-Mobiltelefone erkennen und verbinden sich automatisch beim Einschalten der Zündung, wenn bereits vorher eine Verbindung hergestellt wurde. Dabei muss das Mobiltelefon selbst sowie die Bluetooth®-Funktion am Mobiltelefon eingeschaltet sein und alle aktiven Bluetooth®-Verbindungen zu anderen Geräten müssen getrennt sein.

Die Bluetooth®-Verbindungen sind kostenfrei.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.

Bluetooth-Profile®

Wenn ein Mobiltelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden ist, findet ein Datenaustausch über eines der Bluetooth®-Profile statt.

- **Profil Freisprechtelefon (HFP):** Wenn Ihr Telefon über das HFP-Profil mit dem Telefonmanager verbunden ist, können Sie über das Infotainment-System die Anrufe verwalten.
- **Audio-Profil (A2DP):** Dieses Profil ermöglicht die Audio-Übertragung auf das Infotainment-System in Stereoqualität. Diese Funktionsfähigkeit benötigt möglicherweise die Verbindung mit zusätzlichen Profilen zur Steuerung und Überwachung der Audiowiedergabe.
- **Profil für Agenda-Download (PBAP):** Ermöglicht, die Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons auf das Infotainment-System herunterzuladen.
- **Profil der Nachrichtenübermittlung (MAP):** Ermöglicht das Herunterladen und Synchronisieren von Kurznachrichten (SMS) vom Mobiltelefon auf das Infotainment-System.

Hinweis

Um zu verhindern, dass sie über die Lautsprecher zu hören sind, sollten die Tasten- und Hinweistöne des Mobiltelefons ausgeschaltet sein. Trennen Sie ggf. den Kopfhörer vom verbundenen Mobiltelefon, das Sie an das System anschließen möchten.

Ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System koppeln und verbinden

Um ein Mobiltelefon über das Infotainment-System bedienen zu können, müssen beide Geräte **ein Mal** miteinander gekoppelt werden.

Zu Ihrer Sicherheit wird empfohlen, die Kopplung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. In einigen Ländern besteht keine Möglichkeit, die Kopplung in einem fahrenden Fahrzeug durchzuführen.

Voraussetzungen

Folgende Einstellungen im Mobilfunktelefon und Infotainment-System müssen gewährleistet sein:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Die **Bluetooth-Funktion®** des Mobiltelefons und des Infotainment-Systems muss aktiviert sein, ebenso die Sichtbarkeit.
- Die **Tastensperre** am Mobiltelefon muss ausgeschaltet sein.

Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.

Während des Kopplungsvorgangs müssen die Daten über die Tasten des Mobilfunktelefons eingeben werden.

Kopplung des Mobiltelefons starten

- Vergewissern Sie sich, dass die Bluetooth®-Funktion des mobilen Geräts aktiviert und sichtbar ist.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste PHONE. »

• Drücken Sie die Funktionsfläche Telefon suchen > Ergebnisse.

ODER:

• Drücken Sie die Infotainment-Taste PHONE.

• Drücken Sie die Funktionsfläche Einstellungen > Telefon auswählen > Ergebnisse.

ODER:

• Drücken Sie die Infotainment-Taste PHONE.

• Drücken Sie die Funktionstaste Einstellungen > Bluetooth > Geräte suchen > Ergebnisse.

Der Name der Bluetooth®-Funktion Ihres Infotainment-Systems zeigt sich im Hauptbildschirm *Telefon* und kann über das Menü Bluetooth-Einstellungen bearbeitet werden.

Der Suchvorgang kann bis zu einer Minute dauern. Das System aktualisiert den Namen der gefundenen Bluetooth®-Geräte auf dem Bildschirm dynamisch.

Wenn die Suche beendet ist, werden auf dem Bildschirm die Namen der gefundenen Bluetooth®-Geräte angezeigt.

• Wählen Sie im Infotainment-System das Bluetooth®-Gerät, das Sie anschließen möchten. Unter bestimmten Umständen ist es möglich, dass zum Beenden der Verbindung zwischen beiden Geräten zusätzliche Daten im Mobilfunktelefon und im Infotainment-System eingegeben werden müssen.

• Geben Sie über das Mobilfunktelefon den PIN Code ein und bestätigen ihn, so wie es auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird.

• Wenn mehr Anfragen erhalten werden, Bluetooth®-Profilen mit dem Mobiltelefon zu verbinden, müssen Sie diese unbedingt beantworten.

ODER:

• Vergleichen Sie den auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigten PIN-Code mit demjenigen, der auf dem Mobiltelefon erscheint. Wenn er übereinstimmt, müssen Sie ihn auf **beiden** Geräten bestätigen.

Wenn die Kopplung erfolgreich war, wird das Hauptmenü *Telefon* angezeigt. Das Telefonbuch, die Anruflisten und SMS- Nachrichten, die im Mobiltelefon gespeichert sind, werden geladen, sobald alle Anfragen im Mobiltelefon angenommen wurden. Nach dem Ladevorgang sind die Daten im Infotainment-System verfügbar.

Kopplung und Verbindung von Mobiltelefonen

Mit dem Infotainment-System können bis zu 20 Mobiltelefone verbunden werden, es können jedoch immer nur zwei Mobiltelefon gleichzeitig mit der Freisprecheinrichtung verbunden und eines davon oder ein drittes mit dem Audio-Profil Bluetooth® angeschlossen sein.

Beim Einschalten des Infotainment-Systems wird automatisch eine Verbindung zu dem Mobiltelefon hergestellt, das zuletzt verbunden war. Kann zu diesem Mobiltelefon keine Verbindung aufgebaut werden, versucht das Telefonsteuerungssystem automatisch eine Verbindung zum nächsten Mobiltelefon aus der Liste der gekoppelten Geräte herzustellen.

Die **maximale** Reichweite der Bluetooth®-Verbindung beträgt ca **10 Meter**. Die aktive Bluetooth®-Verbindung wird unterbrochen, wenn diese Reichweite überschritten wird. Die Verbindung wird **automatisch** wiederhergestellt, sobald das Gerät innerhalb der Bluetooth®-Reichweite wieder gefunden wird.

⚠ ACHTUNG

Koppeln und schließen Sie das Mobiltelefon nicht während der Fahrt an. Es besteht Unfallgefahr!

Hinweis

• Möglicherweise müssen Sie die Anfrage auf Übertragung der Daten der Agenda und der SMS-Kurznachrichten am Mobiltelefon bestätigen.

• Stellen Sie sicher, dass in Ihrem Mobiltelefon keine zur Annahme ausstehende Anfrage vorhanden ist. In diesem Fall könnten einige Funktionen im Menü Telefon gesperrt sein.

Hauptmenü Telefon



Abb. 188 Hauptmenü Telefon.

Zuordnung eines Benutzerprofils

Die Telefonbuchdaten, Anruflisten und gespeicherten Kurzwahltasten werden im Telefonsteuerungssystem einem Benutzerprofil zugeordnet und im System gespeichert. Diese Informationen stehen immer dann zur Verfügung, wenn das Mobilfunktelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden wird.

Nach der ersten Verbindung können ein paar Minuten vergehen, bis die Daten des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons im Infotainment-System verfügbar sind. Beim erneuten Einschalten des Mobiltelefons (z. B. auf der nächsten Reise) wird das Telefonbuch automatisch aktualisiert.

Wenn bei bestehender Verbindung Einträge im Telefonbuch des Mobiltelefons geändert wurde, kann eine manuelle Aktualisierung der Daten im Menü **Einstellungen des Benutzerprofils** gestartet werden.

Die Telefonverwaltung erlaubt das Speichern von maximal vier Benutzerprofilen für Mobilfunktelefone. Wenn Sie ein weiteres Mobilfunktelefon assoziieren/anschließen möchten, ersetzt dieses automatisch das älteste Benutzerprofil.

Funktionsflächen des Telefonsteuerungssystems

• Drücken Sie die Infotainment-Taste PHONE, um das Hauptmenü *Telefon* zu öffnen.

Funktionsfläche: Funktion	
①	Name des verbundenen Mobilfunktelefons. Klicken Sie auf das Symbol links, um ein anderes Mobiltelefon zu verbinden oder zu koppeln.
②	Kurzwahltasten, denen jeweils eine Rufnummer aus dem Telefonbuch zugewiesen werden kann.
③	Zum Wechseln auf ein anderes Telefon, das mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist. Diese Taste wird nur angezeigt, wenn zwei Telefone gleichzeitig an die Freisprecheinrichtung angeschlossen sind. Das Profil des aktiven Benutzers entspricht dem auf dem Bildschirm angezeigten Telefon.
NR. WÄHLEN	Zum Öffnen des Ziffernblocks zur Eingabe einer Rufnummer ››› Seite 226.
KONTAKTE	Zum Öffnen des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons.
SMS	Zum Öffnen des Kurznachrichten-Menüs (SMS).
ANRUFE	Zum Öffnen der Anruflisten des verbundenen Mobilfunktelefons ››› Seite 227.
EINSTELLUNGEN	Um das Menü **Telefoneinstellungen**.

Anzeigen und Symbole des Telefonsteuerungssystems



Abb. 189 Aktives Gespräch.

Anzeige: Bedeutung ››› Abb. 189	
Ⓐ	Name des Mobilfunknetzbetreibers (Providers), bei dem das Mobiltelefon angemeldet ist.
Ⓑ	Anzeige der Telefonnummer oder des gespeicherten Namens. Wenn dem im Telefonbuch gespeicherten Namen ein Foto zugewiesen ist, kann dieses angezeigt werden: wählen Sie **`Telefon > Einstellungen > Benutzerprofil > Bilder der Kontakte ansehen`***.
	Drücken, um einen Anruf **anzunehmen**.
	Drücken Sie **um einen Anruf zu beenden**. **ODER:** Drücken, um einen eingehenden Anruf **abzulehnen**.

Anzeige: Bedeutung ››› Abb. 189	
	Drücken, um den Klingelton während eines eingehenden Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Drücken, um das Mikrofon während eines Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Über diesen Knopf wird der aktuelle Anruf zurückgehalten. Während der Anruf zurückgehalten wird, hört der Anrufer das Gespräch nicht. Um den Anruf wieder zu aktivieren, drücken Sie auf die Rufannahmetaste. Um ihn abzulehnen, drücken Sie auf die Taste Ablehnen.
	Drücken, um einen Teilnehmer in das aktive Telefongespräch aufzunehmen.
	Ladestatus eines Mobiltelefons, das mit der „Freisprecheinrichtung“ (**HFP**) Bluetooth® verbunden ist.
	Signalstärke des Mobilfunknetzes.

Menü Telefonnummer eingeben



Abb. 190 Menü Telefonnummer eingeben.

Menü öffnen `Telefonnummer eingeben`

Im Hauptmenü *Telefon* auf die Funktionsfläche NR. WÄHLEN drücken.

mögliche Funktionen	
Telefonnummer eingeben	Telefonnummer über die Tastatur eingeben.
	Funktionsfläche antippen, um ein Telefongespräch zu führen.
Kontakt aus der Liste auswählen	Geben Sie die Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts über die Tastatur ein. In der Kontaktliste werden die verfügbaren Einträge angezeigt.
	Wählen Sie in der Kontaktliste den gewünschten Kontakt, um ein Telefongespräch zu führen.

mögliche Funktionen	
Eingabe einer Ländervorwahl	Bei der Eingabe einer Ländervorwahl kann anstelle der ersten beiden Ziffern (z. B. „**00**“) das Zeichen „+“ eingegeben werden.
	Drücken Sie die Funktionsfläche 0 etwa 2 Sekunden lang, um das Zeichen + hinzuzufügen.
Pannenruf	Drücken Sie die Funktionstaste, um im Falle einer Panne Hilfe zu rufen. Dazu steht Ihnen der Service der CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler mit Ihrem Mobil-Service zur Verfügung.
Inforuf i	Drücken Sie die Funktionstaste, um Information über die Marke CUPRA und die abgeschlossenen Zusatzleistungen im Bezug auf Verkehr und Reisen zu bekommen.
Mailbox anrufen oo	Drücken Sie die Funktionsfläche oo Mailbox, um den Anruf durchzuführen.
	ODER: Drücken Sie die Funktionsfläche 1 oo etwa 2 Sekunden, um den Anruf durchzuführen.
	Wenn Sie die Nummer der Mailbox noch nicht gespeichert haben, geben Sie sie ein und bestätigen Sie mit OK.

Hinweis

• Die Pannen- und Inforufe können auf Ihrer Telefonabrechnung zu Zusatzkosten führen.

• Es ist möglich, dass die Support- und Informationsservice nicht korrekt funktionieren, zum Beispiel, wenn das Auto und die Betreiberfirma des angeschlossenen Mobiltelefons aus verschiedenen Ländern stammen. Setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb von CUPRA in Verbindung, wenn diese Leistungen nicht benutzt werden können.

Menü Anrufe (Anruflisten)

Mögliche Anzeigen im Menü Anrufe

Anzeige: Bedeutung	
	Verpasste: Anzeige der Rufnummern der Anrufe in Abwesenheit bzw. nicht angenommener Anrufe.
	Angerufene: Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem gewählt wurden.
	Empfangene: Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem angenommen wurden.

Hinweis

Die Verfügbarkeit der Anruflisten ist abhängig vom verwendeten Mobiltelefon.

Multimedia

Eingang USB/AUX-IN



Abb. 191 Mittelkonsole: Eingang USB/AUX-IN

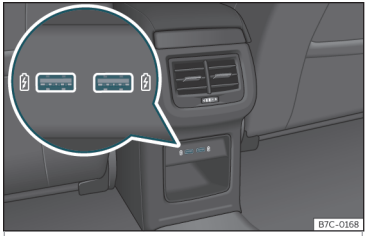


Abb. 192 Mittelkonsole hinten: USB-Anschlüsse.

Je nach Ausstattung und Land verfügt das Fahrzeug über verschiedene Anschlüsse USB/AUX-IN.

Der Eingang USB/AUX-IN befindet sich im Ablagebereich der vorderen Mittelkonsole ››› **Abb. 191**.

Die Beschreibung zur Bedienung finden Sie in ››› **Seite 197**.

Je nach Ausstattung und Land kann das Fahrzeug über USB-Anschlüsse mit **ausschließlicher Lade- oder Steckdosenfunktion** verfügen.

Die USB-Eingänge befinden sich im hinteren Teil der Mittelkonsole zwischen den Vordersitzen ››› **Abb. 192**.

Connectivity Box* / Wireless Charger*



Abb. 193 In der Mittelkonsole: Aufnahme für die Mobiltelefonkopplung.

Die Connectivity Box besitzt verschiedene Funktionen, die die Verwendung des Mobilgeräts erleichtern.

Dabei handelt es sich um *„Kabelloses Laden/Wireless Charger“* und *„Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“*.

Der Wireless Charger beinhaltet nur die Funktion *„Kabelloses Laden/Wireless Charger“*.

„Kabelloses Laden/Wireless Charger“

Mit *„Kabelloses Laden/Wireless Charger“* können Sie Ihr Mobilgerät dank der Qi-Technologie[1)] kabellos laden.

[1)] Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

Zum kabellosen Laden Ihres Mobiltelefons:

• Legen Sie Ihr Qi-fähiges[1)] Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage ››› **Abb. 193**.

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Der Ladevorgang des Mobiltelefons beginnt automatisch. Mehr dazu, ob Ihr Mobiltelefon die Qi-Technologie unterstützt, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobilfunktelefons oder besuchen Sie die Webseite von CUPRA.

„Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“

Der *„Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“* sorgt für die Senkung der Strahlenbelastung im Fahrzeug und verbessert den Empfang.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Radio und das Mobilgerät über Bluetooth® zu koppeln und das Mobiltelefon auf die Ablage der Connectivity Box zu legen, um so besten Empfang zu erhalten, ohne das Mobiltelefon bedienen zu müssen.

Zur Herstellung der Verbindung zur Außenantenne des Fahrzeugs:

• Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage ››› **Abb. 193**.

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Ihr Mobiltelefon ist automatisch in der Lage, die Funktion der Außenantenne zu verwenden.

⚠ ACHTUNG

Das Mobiltelefon kann sich infolge des kabellosen Ladevorgangs erwärmen. Berücksichtigen Sie die Temperatur, wenn Sie das Mobiltelefon in die Hand nehmen, und nehmen Sie es vorsichtig von der Ablage.

ⓘ Hinweis

• Ihr Mobiltelefon muss für einen korrekten Betrieb mit dem Qi-Schnittstellenstandard für kabelloses Aufladen durch Induktion kompatibel sein.

• Wenn das Mobiltelefon ein Case Cover oder eine Schutzhülle besitzt, kann dies Auswirkungen auf die Funktionen der Connectivity Box haben.

• Es darf sich kein metallischer Gegenstand zwischen Ablage und Mobilgerät befinden, der den kabellosen Ladevorgang oder die Verbindung zur Außenantenne beeinflussen könnte.

• Ladezeit und Temperatur sind vom jeweiligen verwendeten Gerät abhängig.

• Um eine Funktionsstörung zu vermeiden, ist die ordnungsgemäße Position des Mobilfunktelefons auf der Ablage sicherzustellen.

• Die maximale Ladekapazität beträgt 5 W.

• Die Technologie Qi ermöglicht kein gleichzeitiges Laden von mehreren Mobilgeräten.

• Es kann keine verbesserte Übertragungsqualität garantiert werden, wenn sich mehr als ein Telefon auf der Ablage befindet.

• Für eine korrekte Funktionsweise des kabellosen Ladens Ihres Gerätes empfehlen wir den Motor laufen zu lassen.

• Wenn ein Telefon mit Qi-Technologie über USB angeschlossen wird, erfolgt das Laden über das von jedem Hersteller der Mobiltelefone angegebene Medium.

[1)] Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

Fahren

Starten und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Starterknopf

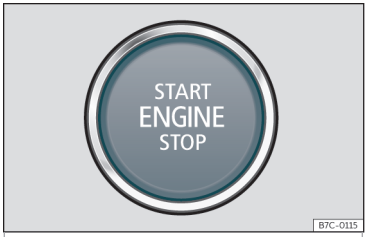


Abb. 194 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Starterknopf.



Abb. 195 Rechts an der Lenksäule: Notstart.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 32

Der Fahrzeugmotor wird mit einem Starterknopf angelassen (Press & Drive). Dazu muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeuginnenraum im Bereich der Vorder- oder Rücksitze befinden.

Bei Fahrzeugen mit dem System Keyless Access ››› **Seite 120** kann der Motor auch angelassen werden, wenn sich der Schlüssel im Gepäckraum befindet.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert.

Zündung manuell ein- und ausschalten

Starterknopf einmal kurz drücken, ohne das Bremspedal zu betätigen ››› ⚠.

Der Schriftzug der Startertaste START ENGINE STOP blinkt, sobald das System zum Ein-und Ausschalten bereit ist.

Automatische Ausschaltung der Zündung

Entfernt sich der Fahrer vom Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung und trägt dabei den Fahrzeugschlüssel mit sich, schaltet sich die Zündung automatisch aus. Die Zündung schaltet sich automatisch ab, indem die Entriegelungstaste an der Funkfernbedienung gedrückt wird oder aber manuell durch Drücken des Sensors am Türgriff ››› **Abb. 110**

Notstartfunktion

Wenn kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wurde, muss die Notstartfunktion durchgeführt werden. Im Display des Kombiinstruments erscheint eine entsprechende Anzeige. Das kann z. B. bei einer schwachen oder entladenen Knopfbatterie im Fahrzeugschlüssel der Fall sein:

- Unmittelbar nach Drücken des Starterknopfes halten Sie den Fahrzeugschlüssel an die rechte Lenksäulenverkleidung ››› **Abb. 195**, so nah wie möglich am Logo *Kessy*.
- Die Zündung schaltet sich automatisch ein und ggf. springt der Motor an.

Notabschaltung

Wenn sich der Motor nicht durch kurzes Drücken des Starterknopfes abstellen lässt, muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

- Starterknopf zweimal innerhalb 3 Sekunden drücken oder einmal länger als 1 Sekunden drücken ››› ⚠.
- Der Motor schaltet automatisch ab.

Motorneustart-Funktion

Wenn nach dem Abstellen des Motors kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, ist ein erneutes Anlassen des Motors nur innerhalb von etwa 5 Sekunden möglich Eine entsprechende Meldung wird im Display des Kombi-Instruments angezeigt.

Nach Ablauf der Zeit kann der Motor ohne einen gültigen Funkschlüssel im Fahrzeuginnenraum nicht mehr gestartet werden.

Automatische Ausschaltung der Zündung bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System

Die Zündung des Fahrzeugs schaltet sich automatisch bei still stehendem Fahrzeug und aktivierter automatischer Ausschaltung des Motors aus, wenn:

- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist,
- der Fahrer kein Pedal betätigt,
- die Fahrertür geöffnet wird.

War das Abblendlicht ≡D bei der automatischen Ausschaltung der Zündung eingeschaltet, bleibt das Standlicht für ca. 30 Minuten eingeschaltet (sofern die Batterie ausreichend geladen ist). Wenn der Fahrer das Fahrzeug verriegelt oder das Licht manuell ausschaltet, schaltet sich das Standlicht aus.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombiinstruments

`Bitte Bremse treten`

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zum Anlassen des Motors das Bremspedal nicht treten.

`Bitte N oder P wählen`

Dieser Fahrerhinweis erscheint beim Starten und Abstellen des Motors, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes nicht in Stellung **P** oder **N** befindet. Der Motor kann nur in diesen Stellungen gestartet und ausgeschaltet werden.

`P einlegen, Fahrzeug kann wegrollen. Türen nur in P abschließbar.`

Dieser Fahrerhinweis erscheint aus Sicherheitsgründen zusammen mit einem akustischen Warnsignal, wenn sich der Wählhebel des Automatikgetriebes nach Abstellen des Motors nicht in Stellung **P** befindet. Stellen Sie den Wählhebel auf **P**, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

`Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!`

Dieser Fahrerhinweis erscheint, wenn sich beim Öffnen der Fahrertür der Wählhebel nicht in Stellung **P** befindet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P**, da sonst das Fahrzeug nicht gegen Wegrollen gesichert ist.

`Zündung ein`

Dieser Fahrerhinweis erscheint und ein Summer ertönt, wenn Sie bei eingeschalteter Zündung die Fahrertür öffnen.

⚠ ACHTUNG

Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

- **Beim Einschalten der Zündung *weder* das Bremspedal noch das Kupplungspedal betätigen, da andernfalls der Motor sofort starten könnte.**

⚠ ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können »**

sonst das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen (z. B. Fensterheber).

Hinweis

- Vor Verlassen des Fahrzeugs schalten Sie die Zündung stets manuell aus und beachten Sie ggf. die Meldungen im Display des Kombiinstruments.
- Bei längerem Stillstand des Fahrzeugs bei eingeschalteter Zündung kann sich die Batterie entladen, und unter Umständen kann der Motor nicht angelassen werden.
- Wenn Sie während der STOP-Phase die Taste START ENGINE STOP drücken, schaltet sich die Zündung aus und die Taste blinkt.
- Wenn am Bildschirm des Kombiinstruments der Hinweis erscheint „Start-Stopp-System ausgeschaltet: Motor manuell starten“, der Taster START ENGINE STOP blinkt.

Motor anlassen

Schritt	Motor mit dem Starterknopf ››› Seite 230 (Press & Drive) anlassen.
1.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 5 ausgeführt ist.
2.	Bringen Sie den Wählhebel in die Stellung **P** oder **N**.
3.	Starterknopf kurz drücken ››› **Abb. 194** ohne Gas zu geben. Damit der Motor angelassen werden kann, muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befinden. Nach dem Anlassen des Motors wechselt die Beleuchtung der Taste START ENGINE STOP in den Dauerzustand und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist.
4.	Wenn der Motor nicht anspringen sollte, Startvorgang abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen. Gegebenenfalls Notstartfunktion ausführen ››› Seite 230.
5.	Elektronische Parkbremse ausschalten, wenn losgefahren werden soll ››› Seite 234.

ACHTUNG

- Lassen Sie den Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen - Vergiftungsgefahr!
- Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor, insbesondere wenn ein Gang eingelegt oder eine Fahrstufe gewählt ist. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich in Bewegung setzen, oder es könnten ein Schaden, Brand oder schwere Verletzungen verursacht werden.

ACHTUNG

Ein Startbeschleuniger kann explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen.

- Verwenden Sie niemals Startbeschleuniger zum Kaltstart des Motors.

VORSICHT

- Ein erneutes Anlassen bei laufendem Motor oder ein erneutes Anlassen unmittelbar nach dem Abschalten könnte den Anlasser oder den Motor beschädigen.
- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, übermäßige Beanspruchungen und starke Beschleunigungen.
- Starten Sie den Motor nicht durch Anschieben oder Anschleppen. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

Hinweis

- Warten Sie nicht bei stehendem Fahrzeug, bis der Motor sich erwärmt, wenn die Windschutzscheibe sauber ist, fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.
- Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.

• Bei einem Start mit kaltem Motor kann das Motorgeräusch kurzzeitig lauter sein. Das ist normal und unbedenklich.

• Bei Außentemperaturen unter +5℃ (+41°F) kann bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor unter dem Fahrzeug etwas Rauch entstehen, wenn die zusätzliche Kraftstoffheizung eingeschaltet ist.

Motor anhalten

Schritt	Motor mittels des Starterknopfes ausschalten ››› Seite 230.
1.	Fahrzeug vollständig anhalten ››› ⚠.
2.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 4 ausgeführt ist.
3.	Legen Sie den Wählhebel in Stellung **P**.
4.	Elektronische Parkbremse einschalten ››› Seite 234.
5.	Starterknopf kurz drücken ››› **Abb. 194**. Der Starterknopf START ENGINE STOP blinkt erneut. Wenn der Motor nicht ausgeht, führen Sie eine Notabschaltung durch ››› Seite 231.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Motor niemals aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

• Die Airbags und die Gurtstraffer funktionieren bei ausgeschalteter Zündung nicht.

• Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Daher muss bei ausgeschaltetem Motor das Bremspedal stärker betätigt werden, um das Fahrzeug zu bremsen.

• Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenkung schwergängig.

• Bei ausgeschalteter Zündung könnte sich die Lenksäulenverriegelung einschalten, und das Fahrzeug könnte nicht gesteuert werden.

ⓘ VORSICHT

Wird über einen längeren Zeitraum der Motor stärker beansprucht, kann dieser sich nach dem Ausschalten überhitzen. Um Motorschäden zu vermeiden, lassen Sie den Motor ca. 2 Minuten im Leerlauf weiterlaufen, bevor Sie ihn ausschalten.

Funktion „My Beat“

Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel existiert die Funktion „My Beat“. Diese Funktion bietet eine zusätzliche Anzeige der Anlasseranlage des Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, z.B. mittels Entriegelung der Türen mit dem Funkschlüssel, blinkt der Starterknopf START ENGINE STOP, um auf die entsprechende Taste der Anlasseranlage hinzuweisen.

Beim Ein-/Ausschalten der Zündung blinkt die Startertaste START ENGINE STOP. Bei ausgeschalteter Zündung hört der Starterknopf START ENGINE STOP nach einigen Sekunden auf zu blinken und erlischt.

Bei laufendem Motor leuchtet Beleuchtung der Taste START ENGINE STOP dauerhaft und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist. Die Zeit, die zwischen dem Moment, in dem der Benutzer den Motor mit dem Starterknopf START ENGINE STOP startet und dem Moment, in dem die blinkende auf dauerhafte Beleuchtung wechselt, verstreicht, hängt von den Merkmalen der jeweiligen Motorisierung ab. Wird der Motor über den Starterknopf START ENGINE STOP ausgeschaltet, blinkt der Knopf erneut.

Bei Fahrzeugen mit **Start-Stopp-System** bietet die Funktion „My Beat“ zusätzliche Information.

• Schaltet sich der Motor während der Stopp-Phase aus, leuchtet der Starterknopf START ENGINE STOP weiterhin dauerhaft, da trotz ausgeschaltetem Motor das Start-Stopp-System aktiv ist.

• Wenn der Motor nicht über das Start-Stopp-System ››› **Seite 257** angelassen »

werden kann und ein manuelles Anlassen erforderlich ist, blinkt der Starterknopf START ENGINE STOP, um diese Situation anzuzeigen.

Bremsen und Parken

Hinweise zu den Bremsen

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge besitzen während der ersten 400 km noch nicht die volle Bremswirkung, sie müssen sich erst „einschleifen“. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Vermeiden Sie während der Einfahrzeit hohe Belastungen der Bremse.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Dies gilt besonders, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Abhängig von Geschwindigkeit, Bremskraft und Umgebungsbedingungen (z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit) kann es zu Geräuschen beim Bremsen kommen.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach dem Wagenwaschen, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Bei höheren Geschwindigkeiten und eingeschaltetem Scheibenwischer werden die Bremsbeläge für kurze Zeit an die Bremsscheiben angelegt. Dies geschieht - für den Fahrer unbemerkt - in regelmäßigen Abständen und bewirkt eine bessere Ansprechzeit der Bremsen bei Nässe.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschicht auf den Bremsscheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Bremsscheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Bremsscheiben und Bremsbeläge zu reinigen ››› ⚠.

Störung Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* vergrößert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor.

⚠ ACHTUNG

- **Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Bringen Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht in Gefahr: Es besteht Unfallgefahr.**

• Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

• Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.

VORSICHT

• Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.

• Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie trotzdem zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

Hinweis

• Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil eine Störung des Bremskraftverstärkers vorliegt, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

• Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden.

Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ››› Seite 340 oder Bremsanlage gestört.
Nicht weiterfahren!

Es leuchtet rot

Elektronische Parkbremse ››› Seite 235.
Bei gelöster Feststellbremse erlischt die Warnleuchte.

Leuchtet grün

Funktion Auto Hold aktiviert ››› Seite 260.

Es leuchtet gelb

Vordere Bremsbeläge verschlissen.

ACHTUNG

• Wenn die Kontrollleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist - Unfallgefahr! ››› Seite 340, Bremsflüssigkeit. Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

• Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Elektronische Parkbremse



Abb. 196 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Taste für die elektronische Parkbremse.

Die Elektronische Parkbremse ersetzt die Handbremse. »

Elektronische Parkbremse einschalten

Die elektronische Parkbremse kann immer bei stehendem Fahrzeug aktiviert werden, auch wenn die Zündung ausgeschaltet ist. Aktivieren Sie sie stets, wenn Sie das Fahrzeug verlassen oder parken.

- Ziehen Sie an der Taste Ⓟ ››› **Abb. 196** und halten Sie sie in dieser Position.
- Die Parkbremse ist aktiviert, wenn die Kontrollleuchte der Taste ››› **Abb. 196** (Pfeil) und die *rote* Ⓟ Kontrollleuchte am Bildschirm des Kombiinstruments aufleuchtet.
- Lassen Sie die Taste wieder los.

Elektronische Parkbremse ausschalten

- Zündung einschalten.
- Drücken Sie die Taste Ⓟ ››› **Abb. 196**. Gleichzeitig kräftig das Bremspedal drücken, oder wenn der Motor angelassen ist, leicht das Gaspedal drücken.
- Die Kontrollleuchte der Taste ››› **Abb. 196** (Pfeil) und die *rote* Ⓟ Kontrollleuchte am Bildschirm des Kombiinstruments erlöschen.

Automatisches Lösen der elektronische Parkbremse beim Anfahren

Die elektronische Parkbremse löst sich automatisch beim Anfahren, wenn bei geschlossener Fahrertür und angelegten Fahrer-Sicherheitsgurt **eine** der folgenden Bedingungen erfüllt wird:

- Es wird eine Fahrstufe eingelegt bzw. in eine andere Fahrstufe gewechselt und das Gaspedal leicht betätigt.
- Um bestimmte Manöver zu erleichtern, existieren Ausnahmen, die ein automatisches Lösen der Parkbremse gestatten, auch wenn der Fahrer den Sicherheitsgurt nicht angelegt hat.

Durch ununterbrochenes Ziehen der Taste Ⓟ ››› **Abb. 196** beim Anfahren kann das automatische Lösen der Parkbremse unterbunden werden.

Die elektronische Parkbremse wird erst gelöst, wenn die Taste Ⓟ wieder los gelassen wird. Auf diese Weise kann das Anfahren mit großen Anhängelasten erleichtert werden ››› **Seite 319**.

Automatische Aktivierung der elektronischen Parkbremse beim unzweckmäßigen Verlassen des Fahrzeugs

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe aktiviert sich die elektronische Parkbremse automatisch beim unzweckmäßigen Verlassen des Fahrzeugs, wenn:

- sich der Wählhebel in der Position **D/S** oder **R** oder in der Tiptronic-Gasse befindet.
- **UND:** Das Fahrzeug steht.
- **UND:** Die Fahrertür ist geöffnet.

Notbremsfunktion

Verwenden Sie die Notbremsfunktion nur, wenn ein Anhalten des Fahrzeugs mit der Fußbremse nicht möglich ist ››› ⚠.

- Ziehen Sie an der Taste Ⓟ ››› **Abb. 196** und halten Sie sie in dieser Position, um das Fahrzeug **energisch** zu bremsen. Gleichzeitig ertönt ein Warnsignal.
- Um die Bremsung zu unterbrechen, lassen Sie die Taste Ⓟ los oder beschleunigen Sie.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der elektronische Parkbremse kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Verwenden Sie die elektronische Parkbremse niemals, um das Fahrzeug zu bremsen, es sei denn, es handelt sich um eine Notsituation. Der Bremsweg ist wesentlich länger, da unter bestimmten Bedingungen nur die Hinterräder gebremst werden. Immer die Fußbremse benutzen.**
- **Niemals vom Motorraum aus den Motor beschleunigen, wenn eine Fahrstufe gewählt oder ein Gang eingelegt ist und der Motor läuft. Das Fahrzeug könnte sich auch mit aktivierter elektronischer Parkbremse in Bewegung setzen.**

ⓘ VORSICHT

Um zu vermeiden, dass sich das Fahrzeug unbeabsichtigterweise in Bewegung setzt,

zunächst die elektronische Parkbremse aktivieren und anschließend den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Hinweis

- **Bei einem Fahrzeug mit entladener Fahrzeugbatterie ist kein Lösen der elektronischen Parkbremse möglich. Starthilfe verwenden** ››› Seite 54**.**
- **Beim Aktivieren und Lösen der elektronischen Parkbremse können Geräusche auftreten.**
- **Das System führt sporadisch automatische und hörbare Tests am stehenden Fahrzeug durch, wenn über einen längeren Zeitraum die elektronische Parkbremse nicht verwendet wird.**

Parken

Aktivieren Sie beim Parken stets die elektronische Parkbremse.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

– Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.

– Elektronische Parkbremse einschalten.

– Legen Sie den 1. Gang ein.

– Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.

– Lassen Sie niemals Fahrzeugschlüssel im Fahrzeug zurück.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug immer gewohnheitsmäßig, d.h., aktivieren Sie die elektronische Parkbremse und legen Sie den 1. Gang ein.

ACHTUNG

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die elektronische Parkbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

Brems- und Stabilisierungs-Systeme

Kontrollleuchten

Leuchtet auf
ESC-Störung bzw. vom System herbeigeführte Abschaltung. Die ESC-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ESC-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.

»

Blinkt
ESC bzw. ASR aktiv.

Leuchtet auf
ESC im Sportmodus.
Oder: ESC deaktiviert ››› Seite 240.

Leuchtet auf
ABS gestört oder ausgefallen.

Die Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Bremsassistenzsysteme

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Die ESC trägt zur Fahrsicherheit bei. Sie reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität. Fahrdynamische Grenzsituationen wie z. B. Übersteuern und Untersteuern des Fahrzeugs oder Durchdrehen der Antriebsräder werden von der ESC erkannt. Durch gezielte Bremseingriffe oder eine Reduzierung des Motordrehmoments wird das Fahrzeug stabilisiert. Sobald die ESC regelnd eingreift, blinkt die Kontrollleuchte im Kombiinstrument.

Im ESC sind das Antiblockiersystem (ABS), der Bremsassistent (HBA), die Antriebsschlupfregelung (ASR), die elektronische Differenzialsperre (EDS), die elektronische Differenzialsperre (XDS) und die Gespannstabilisierung* integriert. Die ESC unterstützt die Stabilisierung des Fahrzeugs zusätzlich über eine Änderung des Lenkmoments.

Antiblockiersystem (ABS)

Das ABS verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen bis kurz vor Fahrzeugstillstand. Dadurch bleibt das Fahrzeug auch bei einer Vollbremsung lenkbar. Treten Sie das Bremspedal ohne Unterbrechung – nicht pumpen! Das ABS macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar.

Bremsassistent (HBA)

Der Bremsassistent kann den Bremsweg reduzieren. Die Bremskraft wird verstärkt, wenn der Fahrer in Notbremssituationen schnell auf das Bremspedal tritt. Dabei muss das Bremspedal so lange betätigt werden, bis die Gefahrensituation vorüber ist.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die ASR verringert die Antriebskraft des Motors bei durchdrehenden Rädern und passt die Antriebskraft den Fahrbahnverhältnissen an. Dadurch wird das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren erleichtert.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)

EDS bremst ein durchdrehendes Rad ab und überträgt die Antriebskraft auf das andere Antriebsrad. Diese Funktion steht bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 100 km/h (62 mph) zur Verfügung.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rads nicht überhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt weiterhin betriebsfähig. Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Gespannstabilisierung*

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Anhänger fahren, gilt Folgendes: Das Gespann aus Zugfahrzeug und Anhänger tendiert generell zu Pendelbewegungen. Werden Pendelbewegungen vom Anhänger auf das Zugfahrzeug übertragen und vom ESC erkannt, so wird das Zugfahrzeug innerhalb der Systemgrenzen automatisch von ESC verzögert und das Gespann stabilisiert sich. Die Gespannstabilisierung ist nicht für alle Länderausführungen verfügbar.

Elektronische Differenzialsperre (XDS)

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller drehende Rad (Außenseite) wird weniger angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dieser Effekt führt zu einem Verlust der Seitenhaftung an der Vorderachse, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung" des Fahrwegs darstellt.

Das System XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Die XDS bremst über das ESC das kurveninnere Rad ab, um es am Durchdrehen zu hindern. Dadurch wird der vom Fahrer geforderte Fahrverlauf des Fahrzeugs zielgenauer.

Das System XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn die Antriebsschlupfregelung ASR abgeschaltet wurde oder das ESC im Sportmodus bzw. abgeschaltet ist.

Multikollisionsbremse

Die Multikollisionsbremse kann den Fahrer beim Unfall unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert im Fall eines Frontal-, Seiten- und Rückfahrzusammenstoßes, wenn die Steuereinheit für Airbags die Aktivierungschwelle erkennt und der Unfall bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h (6 mph) stattfindet. ESC bremst das Fahrzeug automatisch, sofern infolge des Unfalls das ESC, die Bremshydraulik und das Bordnetz nicht beschädigt worden sind.

Folgende Aktivitäten übersteuern beim Unfall die automatische Bremsung:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt, wird keine automatische Bremsung erzeugt.
- Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System eingeleitete Bremsdruck, wird das Fahrzeug manuell gebremst.
- Wenn das ESC gestört ist, steht die Multikollisionsbremsung nicht zur Verfügung.

⚠ ACHTUNG

• Auch ESC, ABS, ASR EDS bzw. elektronische Radmomentensteuerung können die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Dies ist insbesondere bei glatter oder nasser Fahrbahn zu bedenken. Wenn die Systeme in den Regelbereich kommen, sollten Sie die Geschwindigkeit sofort den Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. Die erhöhte Anzahl an Sicherheitssystemen darf Sie nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Sonst besteht Unfallgefahr!

• Bitte beachten Sie, dass sich das Unfallrisiko durch schnelles Fahren, besonders in den Kurven und bei glatter oder nasser Fahrbahn, sowie durch zu dichtes Auffahren erhöht. Unfälle können auch durch ESC, ABS, Bremsassistenten, EDS, bzw. elektronische Radmomentensteuerung nicht verhindert werden: Unfallgefahr!

• Beim Beschleunigen auf gleichmäßig glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, geben Sie bitte vorsichtig Gas. Die Antriebsräder können trotz der eingebauten Regelsysteme durchdrehen und dadurch die Fahrstabilität beeinflussen: Unfallgefahr!

ⓘ Hinweis

• Nur wenn alle vier Räder gleich bereift sind, können ABS und ASR störungsfrei arbeiten. Unterschiedliche Abrollumfänge der Reifen können zu einer unerwünschten Reduzierung der Motorleistung führen.

• Bei Regelvorgängen der beschriebenen Systeme können Betriebsgeräusche auftreten.

»

• **Wenn die Kontrollleuchte oder erscheint, kann auch eine Störung vorliegen** ››› **Seite 117.**

ESC ein-/ausschalten

Die elektronische Stabilisierungskontrolle ESC wird bei Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, arbeitet nur bei laufendem Motor und umfasst die Systeme ABS, EDS und ASR.

ESC im Modus „Sport“

Der Sportmodus wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet ››› **Seite 35**. Die Eingriffe des ESC sind beschränkt und die ASR schaltet sich vollständig aus.

Die Kontrollleuchte leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis:

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC): Sport. Achtung! Eingeschränkte Stabilität

ESC im Modus „Sport“ ausschalten

Über das Menü des Systems Easy Connect ››› **Seite 35**. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis:

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC): On

ESC ausschalten

Bei einigen Versionen des Fahrzeugmodells kann abgesehen von der Antriebsschlupfregelung (ASR) auch die elektronische Stabilitätskontrolle (ESC) ausgeschaltet werden.

• Schalten Sie die Funktion ESC im System Easy Connect mithilfe der Taste CAR und der Funktionsfläche **SETUP > ESC-System** aus.

Das elektronische Stabilisierungsprogramm (ESC) wie auch die ASR-Funktion werden ausgeschaltet. Im Display des Kombiinstruments leuchtet die Kontrollleuchte auf und **ESC OFF** wird dauerhaft eingeblendet.

ESC einschalten

• Schalten Sie die Funktion ESC im System Easy Connect mithilfe der Taste CAR und der Funktionsfläche **SETUP > ESC-System** ein.

Im Kombiinstrument erlöschen die Kontrollleuchte und die Anzeige **ESC OFF**.

ESC im Modus „Offroad“[1)]

Zum Einschalten mittels des Drehknopfes (Driving Experience button) den Modus Offroad wählen ››› **Seite 293**. Sowohl ESC als auch ASR, EDS und das ABS passen sich unebenen Fahrbahnen an.

In folgenden außergewöhnlichen Situationen kann es sinnvoll sein, den Offroad-Modus zu aktivieren, damit die Räder schlupfen.

• Beim „Freischaukeln“ des festgefahrenen Fahrzeugs.

• Fahren im Tiefschnee oder auf lockerem Untergrund.

• Befahren unebener Fahrbahnen mit stark entlasteten Rädern (Achsverschränkung).

• An steilen Gefällen mit Bremsung auf nicht asphaltierten Fahrbahnen.

Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir, den Offroad-Modus auszuschalten, sofern er nicht unbedingt erforderlich ist.

Offroad-Modus im ESC ausschalten

Mittels des Drehknopfs (Driving Experience button) ein anderes Fahrprogramm wählen ››› **Seite 293**.

[1)] Nur für 4Drive-Modelle.

ESC im Modus „Snow“[1)]

Zum Einschalten mittels des Drehknopfes (Driving Experience button) den Modus „Snow“ wählen ››› Seite 293. Die Antriebsschlupfregelung passt sich der Haftung auf verschneiten Fahrbahnen an.

Modus „Snow“ im ESC ausschalten

Mittels des Drehknopfs (Driving Experience button) ein anderes Fahrprogramm wählen ››› Seite 293.

⚠ ACHTUNG

Sie sollten ESC Sport nur einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben - Schleudergefahr!

- **Mit dem ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt, um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Die Antriebsräder könnten durchdrehen und das Fahrzeug könnte ins „Schleudern geraten“.**
- **Wenn der ESC ausgeschaltet ist, steht die Stabilisierungsfunktion des Fahrzeugs nicht zur Verfügung.**

⚠ ACHTUNG

Sie sollten den Offroad-Modus einschalten bzw. ASR ausschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben. Schleudergefahr!

- **Bei aktivierter Offroad-Funktion ist die Stabilierungsfunktion eingeschränkt. Insbesondere bei glatten und rutschigen Fahrbahnen können die Antriebsräder durchrutschen und das Fahrzeug kann ins Schleudern geraten**

Hinweis

- **Wenn der Sportmodus des ESC gewählt wird, erfolgt die Abschaltung der Geschwindigkeitsregelanlage*.**
- **Im Modus ESC OFF wird der ESC vorübergehend aktiviert, um den Fahrer während des Bremsens zu unterstützen, und nach dem Loslassen des Bremspedals wieder in den passiven Modus versetzt (abhängig von der Modellversion).**

DSG-Getriebe

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten Schaltgetriebe ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen. Sie ersetzen den Drehmomentwandler von herkömmlichen Automatikgetrieben und ermöglichen das Beschleunigen des Fahrzeugs ohne spürbare Zugkraftunterbrechung.

Mit Hilfe der **tiptronic** können die Gänge auf Wunsch auch *manuell* geschaltet werden ››› Seite 244, Mit der Tiptronic schalten.

Kontrollleuchten

Leuchtet grün

Bremse nicht gedrückt.
Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

Blinkt grün

Die Sperrtaste im Wählhebel ist nicht eingerastet. Fahrzeug kann nicht weiterfahren. Wählhebelsperre einrasten.

Wählhebelstellungen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 40

Die eingelegte Wählhebelstellung wird im Display des Kombi-Instruments durch Hervorhebung des entsprechenden Zeichens angezeigt. Zusätzlich wird im Display in den »

[1)] Nur für 4Drive-Modelle.

Wählhebelstellungen im manuellen Betrieb M und den Stellungen D, E und S der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

P – Parksperre

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt. Die Parksperre darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden ››› ⚠.

Zum Einlegen und Herausnehmen der Wählhebelstellung P muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt *und* gleichzeitig das Bremspedal getreten werden.

R - Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden ››› ⚠.

Zum Einlegen der Wählhebelstellung R müssen Sie die Sperrtaste drücken *und* gleichzeitig das Bremspedal treten. In der Wählhebelstellung R leuchtet bei eingeschalteter Zündung der Rückfahrscheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Wählhebelstellung D/S kann das Getriebe entweder im Normalmodus D oder im Sportmodus S betrieben werden. Um den Sportmodus S auszuwählen, ziehen Sie den Wählhebel nach hinten. Durch erneutes Verstellen wird wieder der Normalmodus D ausgewählt. Das Display des Kombi-Instruments zeigt den gewählten Fahrmodus an.

Im **Normalmodus** (D) wählt das Getriebe automatisch das optimale Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Regelprogramm (DRP).

Der **Sportmodus** (S) sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Zum Schalten aus der Stellung N auf D/S muss bei einer Geschwindigkeit unter 3 km/h (2 mph) bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigt werden ››› ⚠.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in den Tiptronic-Betrieb zu schalten ››› **Seite 244**, um das Übersetzungsverhältnis den Fahrbedingungen *manuell* anzupassen.

⚠ ACHTUNG

• Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!

• Schalten Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

• Bei laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird (das Fahrzeug „kriecht“). Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!

• Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

• Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, schalten Sie die elektronische Parkbremse ein und legen Sie die Parksperre (P) ein.

• Bevor die Motorraumklappe geöffnet und am laufenden Motor gearbeitet wird, muss

die elektronische Parkbremse eingeschaltet und der Wählhebel in Stellung P gebracht werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr. Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise ››› Seite 334, Arbeiten im Motorraum.

Hinweis

- **Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet haben, sollten Sie das Gas wegnehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder in die Fahrstufe D bzw. S schalten.**
- **Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. In diesem Fall kann der Wählhebel notentriegelt werden** ››› Seite 40.

Wählhebelsperre

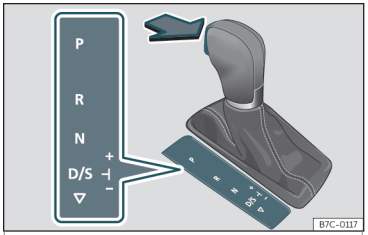


Abb. 197 Wählhebelsperre.

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt wird und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

– Zündung einschalten.

– Treten Sie das Bremspedal *und* halten Sie gleichzeitig die Sperrtaste in Pfeilrichtung gedrückt ››› **Abb. 197**.

Automatische Wählhebelsperre

Bei eingeschalteter Zündung ist der Wählhebel in den Stellungen P und N gesperrt.
Wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet, zum Lösen der Wählhebelsperre das Bremspedal betätigen und gleichzeitig die Sperrtaste drücken. Zur Erinnerung für den Fahrer erscheint bei Stellung P oder N des Wählhebels folgende Meldung im Display:

`Beim Einlegen einer Fahrstufe im Stand Fußbremse betätigen.`

Die Hebelsperre funktioniert nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit bis 5 km/h (3 mph). Bei Geschwindigkeiten über 5 km/h (3 mph) wird die Sperre in der Stellung N automatisch ausgeschaltet.

Beim zügigen Schalten über die Position N (z. B. von R nach D) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z. B. ein „Herausschaukeln“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 2 Sekunden in der Stellung N, rastet die Wählhebelsperre ein.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Hinweis

- **Falls die Wählhebelsperre nicht einrastet, liegt eine Störung vor. Um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern, ist der Antrieb unterbrochen. Um die Wählhebelsperre wieder einrasten zu lassen, betätigen Sie das Bremspedal, legen Sie den Wählhebel in Stellung P bzw. N und legen Sie anschließend eine Fahrstufe ein.**
- **Bewegt sich das Fahrzeug trotz eingelegter Fahrstufe weder vorwärts noch rückwärts, gehen Sie wie folgt vor:**
  - **Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein. Das Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.**
  - **Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.**

Mit der Tiptronic schalten

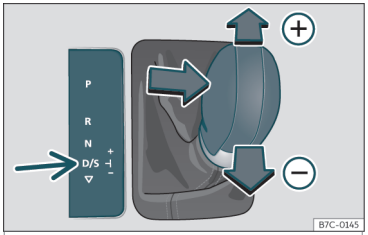


Abb. 198 Mittelkonsole: zu Tiptronic ändern.

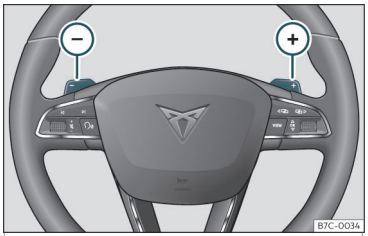


Abb. 199 Lenkrad: die Hebel für Automatikgetriebe.

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch von Hand zu schalten.

Mit dem Wählhebel manuell schalten

Sie können sowohl im Stand als auch während der Fahrt in den Tiptronic-Betrieb schalten.

– Um in den Tiptronic-Betrieb zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D/S nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, wird im Display des Kombiinstruments die Wählhebelstellung **M** angezeigt (**M4** z. B. bedeutet, dass der 4. Gang eingelegt ist).

– Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn ⊕ um einen Gang hochzuschalten ››› **Abb. 198**.

– Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach hinten ⊖.

– Zum Verlassen des Tiptronic-Betriebs drücken Sie den Wählhebel nach links.

Mit den Schaltwippen manuell schalten

Die Schaltwippen können mit dem Wählhebel in der Stellung D/S bzw. **M** bedient werden.

– Tippen Sie die Schaltwippe ⊕, um einen Gang hochzuschalten ››› **Abb. 199**.

– Tippen Sie die Schaltwippe ⊖, um einen Gang herunterzuschalten.

– Zum Verlassen der Tiptronic rechte Schaltwippe etwa eine Sekunde lang zum Lenkrad ziehen oder den Wählhebel nach links drücken.

– Wenn Sie in der Wählhebelstellung D/S kurzzeitig keine Schaltwippe betätigen, schaltet die Getriebesteuerung in den Automatikbetrieb zurück. Um mit den Schaltwippen dauerhaft manuell zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang gewählt haben als den gegenwärtigen, so schaltet das Automatikgetriebe nur dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Beim Kick-down schaltet das Getriebe abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.

Hinweise für den Fahrbetrieb

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Bei niedrigen Temperaturen (unter -10°C) kann der Motor nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P oder N befindet,

der Motor kann nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet.

Anfahren

– Bremspedal treten und halten.

– Halten Sie die Sperrtaste (im Wählhebelknauf) gedrückt und bringen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, zum Beispiel **D** ››› **Seite 241** und lassen Sie die Sperrtaste los.

– Warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschaltruck spürbar).

– Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ››› ⚠.

Vorübergehend anhalten

– Halten Sie das Fahrzeug durch Betätigen der Fußbremse fest, z. B. vor Ampeln. Geben Sie dabei kein Gas.

Stoppen/Parken

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und der Wählhebel befindet sich nicht in Stellung P, könnte sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. Folgender Fahrerhinweis wird angezeigt: ⓘ **`Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!`**. Zusätzlich ertönt ein Summer.

– Treten und halten Sie das Bremspedal ››› ⚠.

– Elektronische Parkbremse einschalten.

– Legen Sie die Wählhebelstellung P ein.

Anhalten am Berg

– Bremsen Sie das Fahrzeug *immer* mit dem Bremspedal, um es am „Zurückrollen zu hindern, schalten Sie ggf. die elektronische Parkbremse ein“ ››› ⚠. **Versuchen Sie nicht**, das Fahrzeug bei eingelegter Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl (Betätigen des Gaspedals) am „Zurückrollen“ zu hindern, ››› ❗.

Anfahren an Steigungen bei ausgeschalteter Auto-Hold-Funktion

– Ziehen Sie die Taste der elektronischen Parkbremse.

– Geben Sie bei eingelegter Fahrstufe vorsichtig Gas und drücken Sie die Taste der elektronischen Parkbremse.

Anfahren an Steigungen bei eingeschalteter Auto-Hold-Funktion

– Nehmen Sie bei eingelegter Fahrstufe den Fuß vom Bremspedal und geben Sie leicht Gas.

Fahren im Gefälle: Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen ››› ⚠.

Beim Parken auf ebenem Untergrund genügt es, die Wählhebelstellung P einzulegen. Bei abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Wählhebelstellung P einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung P nehmen lässt.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Wählhebelstellungen auf Seite 242.

- **Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Dies verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.**
- **Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fußbremse bzw. der elektronische Parkbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.**

ⓘ VORSICHT

- **Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Zurückrollen zu hindern. Dadurch kann das** »

automatische Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Schalten Sie die elektronische Parkbremse ein oder treten Sie das Bremspedal, um ein Zurückrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

• Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird.

• Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen ››› Seite 248.

Kick-down-Einrichtung

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

⚠ ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kickdown durchdrehen können - Schleudergefahr!

Launch-Control-Programm

✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Launch Control/6-Gang-DSG und Benzinmotor mit einer Leistung von über 140 kW.

Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Bedingung: der Motor hat seine Servicetemperatur erreicht und das Lenkrad wurde nicht gedreht.

Die Motordrehzahl für Launch-Control ist bei Benzinmotoren anders als bei Dieselmotoren. Für die Nutzung der Launch-Control-Funktion muss die Antriebsschlupfregelung (ASR) über das Menü des Systems Easy Connect ››› Seite 35 ausgeschaltet werden.

Die Kontrollleuchte bleibt erleuchtet oder blinkt langsam, je nachdem, ob das Fahrzeug über ein Fahrerinformationssystem* verfügt.

Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erfolgt die Anzeige der Abschaltung durch eine permanent leuchtende ESC-Lampe und die Textanzeige im Kombiinstrument **`Stabilisierungskontrolle ausgeschaltet`** (vorübergehend).

• Deaktivieren Sie bei laufendem Motor die Antriebsschlupfregelung (ASR)[1].

• Legen Sie den Wählhebel in die Stellung „S“ bzw. in die Tiptronic-Stellung oder wählen Sie den Fahrmodus **`Sport`** im Drive Profile* ››› Seite 292.

• Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 Sekunde vollständig gedrückt.

• Treten Sie mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis Vollgas oder Kickdown. Die Motordrehzahl beträgt dabei etwa **3.200** U/min (Benzinmotor) bzw. etwa **2.000** U/min (Dieselmotor).

• Nehmen Sie den linken Fuß vom Bremspedal.

[1] Fahrzeuge ohne Fahrer-Informationssystem: die Leuchte blinkt langsam / Fahrzeuge mit Fahrer-Informationssystem: die Leuchte bleibt eingeschaltet.

⚠ ACHTUNG

• Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.

• Benutzen Sie die Launch-Control nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.

• Achten Sie darauf, dass ESC eingeschaltet bleibt. Bitte beachten Sie, dass bei abgeschaltetem ASR und ESC die Räder durchdrehen können und das Fahrzeug ausbrechen kann. Unfallgefahr!

• Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie den ESC „Sportmodus“ durch kurzes Drücken der Taste OFF wieder deaktivieren.

Hinweis

• Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.

• Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen.

Bergabunterstützung*

Die Bergabunterstützung hilft dem Fahrer beim Befahren von Gefällestrecken.

In den Wählhebelstellungen D/S wird beim Treten der Fußbremse die Bergabunterstützung aktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in einen für das Gefälle geeigneten Gang herunter. Im Rahmen der physikalischen und antriebstechnischen Grenzen versucht die Bergabunterstützung, die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Geschwindigkeit zusätzlich mit der Fußbremse zu korrigieren. Da die Bergabunterstützung maximal in den 3. Gang herunterschalten kann, kann es bei sehr steilen Gefällen erforderlich sein, in den Tiptronic-Modus zu wechseln. Wechseln Sie in diesem Fall im Tiptronic-Modus manuell in den 2. oder 1. Gang, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsen zu entlasten.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregelanlage* ››› Seite 261 wird mit dem Setzen der Geschwindigkeit auch die Bergabunterstützung aktiviert.

⚠ ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Daher kann die Geschwindigkeit nicht in allen Situationen konstant gehalten werden. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor und das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen. In einigen Fällen können Sie **nicht mehr im Rückwärtsgang fahren**.

⚠ VORSICHT

Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Hinweise im Display des Kombiinstruments

Kupplung

Kupplung heiß! Bitte nicht weiterfahren!

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Halten Sie an und warten Sie bei laufendem Motor (Leerlauf) und Wählhebel in Stellung P, bis sich das Getriebe abgekühlt hat. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen sind, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis nicht erlöschen, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebefehler

Getriebe: Störung! Anhalten und Wählhebel auf P stellen.

Es liegt eine Störung im Getriebe vor. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt möglich.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt eingeschränkt möglich. Rückwärtsgang nicht funktionsfähig

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Getriebe: System gestört! Weiterfahrt im Modus D bis zum Abstellen des Motors möglich.

Fahren Sie Ihr Fahrzeug aus dem fließenden Verkehr und stellen sie es sicher ab. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebe: überhitzt. Fahrweise anpassen.

Fahren Sie moderat weiter. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

Getriebe: Bitte Bremse betätigen und Fahrstufe erneut einlegen

War das Getriebe wegen zu hoher Temperaturen gestört, erscheint der Fahrerhinweis, wenn das Getriebe wieder abgekühlt ist.

Gangempfehlung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs wird im Display des Kombiinstruments während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt.

Der Wählhebel muss sich dazu in der Tiptronic-Stellung befinden ››› Seite 244.

Wenn der optimale Gang eingelegt ist, erscheint keine Empfehlung. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

Anzeige	Bedeutung
3	Optimaler Gang gewählt.
4 ▶ 5	Es wird empfohlen, in einen höheren Gang zu schalten.
2 ▶ 1	Es wird empfohlen, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Informationen zur „Reinigung“ des Partikelfilters

Die Abgasanlagensteuerung erkennt, dass der Partikelfilter kurz vor der Sättigung steht und unterstützt dessen Selbstreinigung durch Empfehlung des optimalen Ganges. Hierzu kann es erforderlich sein, ausnahmsweise bei hoher Drehzahl zu fahren.

⚠ ACHTUNG

Die Gangempfehlung ist lediglich eine Hilfsfunktion und kann in keinem Fall die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen.

- **Die Verantwortung, den jeweiligen Umständen gemäß – beispielsweise beim Überholen, beim Befahren einer Steigung oder eines Gefälles sowie beim Fahren mit**

Anhänger – den richtigen Gang zu wählen, liegt beim Fahrer.

Umwelthinweis

Durch die Wahl des optimalen Ganges kann Kraftstoff gespart werden.

Hinweis

Die Anzeige der Gangempfehlung verlischt, wenn der Wählhebel aus der Tiptronic-Stellung genommen wird.

Lenkung

Informationen zur Lenkung des Fahrzeugs

Die elektromechanische Servolenkung unterstützt die Lenkbewegung des Fahrers.

Die elektromechanische Servolenkung passt sich je nach Fahrzeuggeschwindigkeit, Lenkmoment und Lenkeinschlag *elektronisch* an.

Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Progressive Lenkung

Je nach Fahrzeugausstattung kann eine Progressivlenkung verbaut sein.

Im *Stadtverkehr* ist beim Parken, Rangieren sowie beim scharfen Abbiegen weniger Lenkbewegung erforderlich.

Landstraßen oder *Schnellstraßen* sorgt die progressive Lenkung z. B. in Kurven für ein sportlicheres, direkteres und spürbar dynamischeres Fahrgefühl

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Sie gibt den Hinweis, in welche Richtung gelenkt werden sollte (Gegenlenken), indem eine leichte Lenkradbewegung in die richtige Richtung erzeugt wird, um das Fahrzeug zu stabilisieren ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit der ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in kritischen Fahrsituationen. Es ist jedoch der Fahrer, der das Fahrzeug in jedem Fall lenken muss. Das Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

Kontrollleuchte

Es leuchtet rot

Elektromechanische Lenkung ausgefallen.
Nicht weiterfahren, halten Sie das Fahrzeug so bald wie möglich und auf eine sichere Weise an.
Lenkung umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Es leuchtet gelb

Die Funktion der elektromechanischen Lenkung ist eingeschränkt.
Suchen Sie umgehend eine Fachwerkstatt auf und lassen Sie die Lenkung überprüfen.
Leuchtet die gelbe Warnleuchte nach Abstellen und wieder Anlassen des Motors und nach einer kurzen Fahrstrecke **nicht** mehr auf, müssen Sie keine Fachwerkstatt aufsuchen.

Oder: Die 12-Volt-Fahrzeugbatterie war abgeklemmt und wurde erneut angeklemmt.
Fahren Sie eine kurze Strecke bei 15-20 km/h (9-12 mph). »

Blinkt gelb

Die Lenksäule klemmt fest.
Drehen Sie das Lenkrad etwas hin- und her.

Oder: Die Lenksäule lässt sich weder entriegeln noch verriegeln.
Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Zündung erneut einschalten. Gegebenenfalls Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments beachten. **Nicht weiterfahren**, wenn nach dem Einschalten der Zündung die Lenksäule verriegelt bleibt. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

⚠ ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Fahrzeugbeschädigungen oder zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.**
- **Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.**

Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil

Motor einfahren

Ein neues Fahrzeug muss eingefahren werden, die Einfahrstrecke sollte 1.500 km betragen. Fahren Sie die ersten 1.000 Kilometer mit max. 2/3 der zulässigen Höchstdrehzahl! Treten Sie das Gaspedal nicht bis zum Boden durch und fahren Sie nicht mit Anhänger! Innerhalb von 1.000 bis 1.500 km können Sie die Drehzahl und damit die Geschwindigkeit allmählich steigern.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Die Fahrweise der ersten 1500 Kilometer beeinflusst auch die Motorqualität. Fahren Sie auch danach, insbesondere solange der Motor noch kalt ist, mit moderaten Motordrehzahlen, dadurch verringern Sie den Motorverschleiß und steigern die mögliche Kilometerlaufleistung.

Fahren Sie nicht mit zu *niedriger* Drehzahl. Schalten Sie herunter, wenn der Motor nicht mehr „rund“ läuft. Bei zu hohen Drehzahlen wird die Kraftstoffeinspritzung unterbrochen, um den Motor zu schützen.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen Fahrzeugs spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schwermetallen: Kadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpierotoren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke.

Wirtschaftliches und umweltbewusstes Fahren

Kraftstoffverbrauch, Umweltbelastung und Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10-15% reduzieren. Nachfolgend finden Sie Tipps, die Umwelt und gleichzeitig Ihren Geldbeutel zu entlasten.

Vorausschauend fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie den Wagen, wenn dies möglich ist, mit **eingelegtem Gang** ausrollen - beispielsweise wenn erkennbar ist, dass die nächste Ampel auf rot steht. Die damit erzielte Bremswirkung des Motors schont Bremsen und Reifen, Abgase und Kraftstoffverbrauch gehen dabei auf Null zurück (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen, ist das *frühe* Hochschalten. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

- Beschleunigen Sie langsam und vermeiden Sie den „Kick-down“.

Vollgas vermeiden

Die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Abgasemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf reduzieren

Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System werden die Leerlaufphasen automatisch reduziert. Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System lohnt es sich, den Motor z. B. an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase abzustellen. Je nach Motorisierung ist bereits bei einer Motorpause eines betriebswarmen Motors, von etwa 5 Sekunden die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Durch regelmäßige Wartung können Sie schon vor Fahrtantritt eine Voraussetzung für kraftstoffsparendes Fahren schaffen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**. Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal! »

Kurzstrecken vermeiden

Motor und Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um Verbrauch und Abgasemission wirkungsvoll zu reduzieren.

Ein kalter Motor verbraucht überproportional viel Kraftstoff. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert.

Reifendruck beachten

Achten Sie immer auf den richtigen Reifendruck ››› **Seite 346**, um Kraftstoff zu sparen. Bereits ein halbes Bar zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5% erhöhen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Da ein Dachgepäckträger den **Luftwiderstand** des Fahrzeugs erhöht, sollte er bei Nichtgebrauch abgenommen werden. Sie sparen bei einer Geschwindigkeit von 100-120 km/h (62-75 mph) dadurch etwa 12 % Kraftstoff.

Strom sparen

Der Motor treibt den Generator an und erzeugt auf diese Weise Elektrizität. Das bedeutet, dass mit steigendem Stromverbrauch auch der Kraftstoffverbrauch zunimmt! Schalten Sie deshalb elektrische Gerate wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Geräte mit hohem Stromverbrauch sind z. B. Lüftungsgebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenbeheizung und die Sitzheizung*.

Energiemanagement

Die Startfähigkeit wird optimiert

Das Energiemanagement steuert die elektrische Energieverteilung und optimiert so die Verfügbarkeit von elektrischer Energie für den Motorstart.

Wenn ein Fahrzeug mit einem herkömmlichen Energiesystem über einen längeren Zeitraum nicht gefahren wird, wird die Batterie durch elektrische Geräte (z. B. Wegfahrsperre) entladen. Das führt unter Umständen dazu, dass nicht mehr ausreichend elektrische Energie zum Starten des Motors zur Verfügung steht.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie. Dadurch wird die Startfähigkeit deutlich verbessert und die Lebensdauer der Batterie erhöht.

Im Wesentlichen besteht das Energiemanagement aus einer **Batteriediagnose**, einem **Ruhestrommanagement** und einem **dynamischen Energiemanagement**.

Batteriediagnose

Die Batteriediagnose ermittelt permanent den Zustand der Batterie. Sensoren erfassen die Batteriespannung, den Batteriestrom und die Batterietemperatur. Dadurch werden aktueller Ladezustand und Leistungsfähigkeit der Batterie ermittelt.

Ruhestrommanagement

Das Ruhestrommanagement reduziert den Energieverbrauch während der Standzeit. Bei ausgeschalteter Zündung steuert es die Energieversorgung der verschiedenen elektrischen Geräte. Dabei werden die Daten der Batteriediagnose berücksichtigt.

In Abhängigkeit vom Ladezustand der Batterie, werden einzelne Geräte nach und nach abgeschaltet, um ein zu starkes Entladen der Batterie zu vermeiden und somit die Startfähigkeit zu erhalten.

Dynamisches Energiemanagement

Während der Fahrt verteilt das dynamische Energiemanagement die erzeugte Energie bedarfsgerecht auf die verschiedenen Geräte. Es regelt, dass nicht mehr elektrische Energie verbraucht als erzeugt wird und sorgt dadurch für einen optimalen Ladezustand der Batterie.

Hinweis

- **Auch das Energiemanagement kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht außer Kraft setzen. Berücksichtigen Sie bitte, dass Leistungsfähigkeit und Lebensdauer einer Batterie begrenzt sind.**
- **Wenn das Risiko besteht, dass das Fahrzeug nicht anspringt, leuchtet die Kontrollleuchte für Störung der Generatorelektrik oder für schwachen Batterieladezustand** **››› Seite 117.**

Entladung der Fahrzeugbatterie

Das Aufrechterhalten der Startfähigkeit hat höchste Priorität.

Auf Kurzstrecken, im Stadtverkehr und in der kalten Jahreszeit wird die Batterie stark beansprucht. Es wird reichlich elektrische Energie benötigt, aber nur wenig erzeugt. Kritisch ist auch, wenn der Motor nicht läuft und elektrische Geräte eingeschaltet sind. In diesem Fall wird Energie verbraucht, aber keine erzeugt.

Gerade in diesen Situationen wird Ihnen auffallen, dass das Energiemanagement die Energieverteilung aktiv regelt.

Bei längerer Standzeit

Wenn Sie Ihr Fahrzeug über eine Zeitspanne von einigen Tagen oder Wochen nicht fahren, werden nach und nach elektrische Geräte zurückgeregelt oder abgeschaltet. Dadurch wird der Energieverbrauch reduziert und die Startfähigkeit über einen längeren Zeitraum aufrechterhalten. Einige Komfortfunktionen wie z. B. das Öffnen per Funk stehen unter Umständen nicht zur Verfügung. Die Komfortfunktionen stehen wieder zur Verfügung, wenn Sie die Zündung einschalten und den Motor starten.

Bei ausgeschaltetem Motor

Wenn Sie bei ausgeschaltetem Motor beispielsweise Radio hören, wird die Batterie entladen.

Ist aufgrund des Energieverbrauchs die Startfähigkeit gefährdet, erscheint bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* ein Meldetext.

Dieser Fahrerhinweis zeigt an, dass Sie den Motor starten müssen, um die Batterie wieder zu laden.

Bei laufendem Motor

Obwohl im Fahrbetrieb elektrische Energie erzeugt wird, kann sich die Batterie entladen. Dies geschieht vor allem dann, wenn wenig Energie erzeugt und viel verbraucht wird und der Ladezustand der Batterie nicht optimal ist.

Um den Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen, werden Geräte, die besonders viel Energie benötigen, vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Insbesondere Heizsysteme verbrauchen sehr viel Energie. Wenn Sie feststellen, dass beispielsweise die Sitzheizung* oder die beheizbare Heckscheibe nicht heizt, wurde diese vorübergehend zurückgeregelt oder abgeschaltet. Die Systeme stehen wieder zur Verfügung, sobald der Energiehaushalt ausgeglichen ist.

Darüber hinaus werden Sie gegebenenfalls feststellen, dass die Leerlaufdrehzahl leicht erhöht wird. Das ist normal und kein Grund zur Beunruhigung. Durch die Erhöhung der Leerlaufdrehzahl wird der Mehrbedarf an Energie erzeugt und die Batterie aufgeladen.

Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage

Einleitung zum Thema

⚠ ACHTUNG

- **Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem (Katalysator oder Partikelfilter) sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammbarem Untergrund abstellen (z. B. Wiese oder Waldrand). Brandgefahr!**
- **Im Bereich der Abgasanlage dürfen am Unterboden keine Konservierungsmittel angewendet werden: Brandgefahr!**

Kontrollleuchten

Leuchtet auf

Störung im Abgaskontrollsystem. (z. B. Lambdasonde defekt).
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Blinkt

Fehlzündungen, die den Katalysator beschädigen können.
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Leuchtet auf

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt ››› Seite 255.

EPC Leuchtet auf

Störung in der Ottomotorsteuerung.
Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Hinweis

Solange die Kontrollleuchten oder EPC leuchten, können Störungen am Motor vorliegen, der Kraftstoffverbrauch kann steigen und der Motor verliert möglicherweise an Leistung.

Katalysator

Damit der Katalysator lange hält

- Bei Benzinmotoren darf nur bleifreies Benzin verwendet werden, da der Katalysator durch Blei stark beschädigt werden kann.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein ››› Seite 338, Motoröl nachfüllen.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel ››› Seite 54.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Partikelfilter

Der Partikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Der Partikelfilter regeneriert sich automatisch, ohne dass dies durch die Kontrollleuchte angezeigt wird. Das kann sich durch eine erhöhte Leerlaufdrehzahl und einer gewissen Geruchsbildung bemerkbar machen.

Sollte die selbstständige bzw. automatische Reinigung des Filters (z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr) nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu und die Kontrollleuchte für den Partikelfilter leuchtet.

Ermöglichen Sie die automatische Filterreinigung durch folgende Fahrweise:

- Fahren Sie etwa 15 Minuten lang mindestens 60 km/h (37 mph) im 4. oder 5. Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S).
- Halten Sie die Motordrehzahl im Bereich von ca. 2000 U/min.

Der erzeugte Temperaturanstieg sorgt dafür, dass der Ruß im Filter verbrennt. Nach erfolgter Reinigung erlischt die Kontrollleuchte. Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Fahrhinweise

Durchfahren überfluteter Fahrbahnen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

⚠ ACHTUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Bremsscheiben und -beläge verzögert einsetzen. Damit sich die volle Bremswirkung wieder einstellt, müssen die Bremsen erst vorsichtig trockengebremst werden.

ⓘ VORSICHT

- **Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.**
- **Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System* aus** **›››** **Seite 257.**

ⓘ Hinweis

- **Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.**
- **Bleiben Sie keinesfalls im Wasser stehen, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.**
- **Bitte beachten Sie, dass entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können!**
- **Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion).**

Allradantrieb (4Drive)

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeine Hinweise

Beim Allradantrieb wird die Antriebskraft auf alle vier Räder verteilt. Dies geschieht automatisch, abhängig von Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen. Siehe auch **›››** **Seite 238**.

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen »

als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften. Gerade deshalb ist es notwendig, bestimmte Sicherheitshinweise zu beachten ››› ⚠.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug schon mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf *allen vier* Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die *Bremsen*wirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden ››› Seite 53.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden. Vermeiden Sie auch Reifen mit unterschiedlicher Profiltiefe ››› Seite 348.

Geländefahrzeug?

Ihr CUPRA ist kein Geländefahrzeug: die Bodenfreiheit ist dafür zu gering. Meiden Sie daher unbefestigte Wege.

⚠ ACHTUNG

- **Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Unfallgefahr!**
- **Das Bremsvermögen ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene Beschleunigung zu einer zu hohen Geschwindigkeit verleiten. Unfallgefahr!**
- **Beachten sie bitte bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „Aufschwimmen“ können (Aquaplaning). Dabei wird – anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb – der Beginn des Aufschwimmens nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Aus den angeführten Gründen empfehlen wir, Ihre Geschwindigkeit immer dem Zustand der Fahrbahn anzupassen. Unfallgefahr!**

Fahrerassistenzsysteme

Start-Stopp-System

Kontrollleuchten

Ⓐ Leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist verfügbar, aber die automatische Abschaltung des Motors ist aktiviert.

Leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist nicht verfügbar.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombiinstruments

`Start-Stopp-System ausgeschaltet. Starten Sie den Motor manuell.`

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn bestimmte Bedingungen während der Stopp-Phase nicht erfüllt sind und der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stopp-System gestartet werden kann. Der Motor muss manuell angelassen werden.

`Start-Stopp-System: Störung! Funktion nicht verfügbar`

Es liegt eine Störung im Start-Stopp-System vor. Fahren Sie demnächst in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben.

Beschreibung und Funktionsweise

Das Start-Stopp-System kann helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO_2-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stopp-Betrieb wird der Motor automatisch abgestellt, wenn das Fahrzeug anhält bzw. zum Stillstand kommt wie z. B. an einer Ampel. Die Zündung bleibt während dieser Stopp-Phase eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet. In dieser Situation leuchtet der Starterknopf START ENGINE STOP dauerhaft.

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, ist das Start-Stopp-System automatisch aktiviert.

Im System Easy Connect können Sie weitere Informationen zum Start-Stopp-System abrufen: Drücken Sie auf die Taste CAR im Menü **`Fahrzeugstatus`**.

Motor abstellen und starten

- Zum Anhalten des Fahrzeugs das Bremspedal treten und halten oder die Auto Hold*-Funktion einschalten, um das Fahrzeug gebremst zu halten. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm erscheint die Kontrollleuchte Ⓐ. Je nach Getriebe des Fahrzeugs kann der Motor schon während des Anhaltevorgangs (bei 7 oder 2 km/h) abschalten, bevor das Fahrzeug anhält.
- Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt. Bei Fahrzeugen mit aktiviertem Auto Hold*-System startet der Motor nicht, wenn das Bremspedal losgelassen wird. Das Starten erfolgt durch Betätigung des Gaspedals.

Grundvoraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer ist angegurtet.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Der Motor hat die Mindestbetriebstemperatur erreicht.
- Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung.

Der reguläre Start-Stopp-Betrieb kann aus verschiedenen Gründen systemseitig abgebrochen werden.

Motor wird nicht abgestellt

Das System überprüft vor jeder Stopp-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt:

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den Start-Stopp-Betrieb noch nicht erreicht. »

- Die per Klimaanlage gewählte Innentemperatur ist noch nicht erreicht.
- Die Innentemperatur ist sehr hoch/tief.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ››› Seite 41.
- Die Einparkhilfe* ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.
- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Es besteht die Gefahr eines Beschlagens.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Bei starker Neigung.

Als Hinweis erscheint am Bildschirm des Kombiinstruments; zusätzlich im Fahrerinformationssystem*, START STOP.

Motor startet selbsttätig wieder

Während einer Stopp-Phase wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre Start-Stopp-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Die Innentemperatur weicht von dem per Klimaanlage gewählten Wert ab.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet ››› Seite 41.
- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
- Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
- Hoher Stromverbrauch.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen P, D und N abgestellt. In der Wählhebelstellung P bleibt der Motor auch dann aus, wenn Sie den Fuß von der Bremse nehmen. Der Motor startet erst wieder, wenn Sie das Gaspedal betätigen oder eine andere Fahrstufe einlegen und die Bremse lösen.

Wenn Sie während einer Stopp-Phase die Wählhebelstellung R wählen, startet der Motor wieder.

Das Start-Stopp-System verhindert, dass der Motor stoppt, wenn man den Wählhebel auf S oder in den Tiptronic-Modus stellt.

Schalten Sie zügig von D nach P, um einen ungewollten Motorstart beim Schalten über R zu vermeiden.

Zusatzinformationen zu Fahrzeugen mit Adaptive Cruise Control (ACC)

Bei Fahrzeugen mit ACC-Funktion springt der Motor unter bestimmten Betriebsbedingungen erneut an, wenn der Radarsensor erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug wieder anfährt.

⚠ ACHTUNG

- **Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.**
- **Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.**
- **Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten im Motorraum das Start-Stopp-System ausgeschaltet ist ››› Seite 259.**

! VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus ››› Seite 259.

Hinweis

- **Sie können selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten,**

wird bei Fahrzeugstillstand keine Stopp-Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.

- Wenn Sie nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs die Wählhebelstellung D, N oder S einlegen, muss das Fahrzeug über 10 km/h (6 mph) gefahren sein, damit das System den Motor erneut abstellen kann.

Start-Stopp-System manuell ein-/ausschalten



Abb. 200 Mittelkonsole: Systemtaste Start-Stopp.

Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell ausschalten.

- Um das Start-Stopp-System manuell aus-/einzuschalten, drücken Sie die Taste A OFF ››› **Abb. 200**.

Das Symbol in der Taste A OFF leuchtet bei ausgeschaltetem System gelb.

Hinweis

Das System wird jedes Mal eingeschaltet, wenn Sie den Motor während eines Halts bewusst abstellen. Der Motor startet erneut automatisch.

Bergabfahrassistent (HDC)

Kontrollleuchten

Leuchtet weiß

Der Bergabfahrassistent ist aktiv.

Leuchtet grau

Der Bergabfahrassistent ist nicht aktiv. Das System ist eingeschaltet, reguliert jedoch nicht.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Beschreibung und Funktionsweise

Der Bergabfahrassistent begrenzt die Geschwindigkeit bei starken Gefällen, indem die vier Räder automatisch gebremst werden, sowohl im Vorwärtsgang als auch im Rückwärtsgang. Da das Antiblockiersystem weiterhin aktiv ist, wird ein Blockieren der Räder verhindert.

Wird ein Gefälle mit unter 30 km/h (18 mph) befahren, wird die Geschwindigkeit zwischen 2 km/h (1 mph) und 30 km/h (18 mph) begrenzt. Der Fahrer kann nach belieben die Geschwindigkeit innerhalb der genannten Grenzen durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals erhöhen oder verringern. In diesem Moment wird die Funktion unterbrochen und ggf. anschließend wieder aktiviert.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Untergrund genügend Haftung aufweist. Aus diesem Grund kann der Bergabfahrassistent seine Funktion **nicht** erfüllen, wenn beispielsweise die Fahrbahn mit Gefälle vereist oder rutschig ist.

Der Bergabfahrassistent ist verfügbar, wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige erscheint.

Der Bergabfahrassistent greift unter folgenden Bedingungen automatisch ein:

- Der Motor des Fahrzeugs ist in Betrieb. »

• Es ist der Fahrmodus **Offroad** gewählt ››› Seite 292. Die Fahrgeschwindigkeit beträgt unter 30 km/h (18 mph) (am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint die Anzeige).

• Das Gefälle beträgt mindesten 10 % im Vorwärtsgang und 9 % im Rückwärtsgang.

• Weder das Brems- noch das Gaspedal werden betätigt.

Der Bergabfahrassistent wird deaktiviert, wenn das Gas- oder Bremspedal betätigt wird, oder wenn das Gefälle unter 5 % beträgt. Die Funktion kann manuell im System Easy Connect mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **HDC** ››› **Abb. 43**.

⚠ ACHTUNG

Immer bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig abzubremsen. Andernfalls sind Unfälle und schwere Verletzungen möglich.

• Der Bergabfahrassistent ist lediglich ein Hilfssystem, das in bestimmten Situationen das Fahrzeug an einem Gefälle nicht ausreichend abbremsen kann.

• Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs kann trotz des Bergabfahrassistenten zunehmen.

Auto-Hold-Funktion

Beschreibung und Funktionsweise

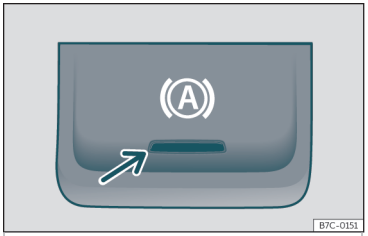


Abb. 201 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Funktionstaste Auto-Hold.

Die Kontrollleuchte der Taste Ⓐ ››› **Abb. 201** leuchtet dauerhaft, während die Auto-Hold-Funktion eingeschaltet ist.

Nach Einschaltung der Auto-Hold-Funktion hilft sie dem Fahrer beim oftmaligen Halten des Fahrzeugs, oder über einen längeren Zeitraum bei laufendem Motor, zum Beispiel an einer Steigung, beim Halten an einer Ampel oder in Situationen mit dichtem Verkehr mit ständigen Stopps.

Die eingeschaltete Auto-Hold-Funktion verhindert automatisch ein Rollen das Fahrzeugs, ohne dass das Bremspedal betätigt werden muss.

Sobald ein Stillstand des Fahrzeugs erkannt wird und das Bremspedal losgelassen worden ist, hält die Auto-Hold-Funktion das Fahrzeug zurück. Sie können den Fuß vom Bremspedal nehmen.

Sobald der Fahrer das Gaspedal antippt oder beschleunigt, um die Fahrt fortzusetzen, löst die Auto-Hold-Funktion die Bremse. Das Fahrzeug setzt sich je nach Neigung der Fahrbahn in Bewegung.

Wird bei stehendem Fahrzeug eine der Funktionsbedingungen der Auto-Hold-Funktion nicht erfüllt, schaltet sich die Auto-Hold-Funktion aus und die Taste erlischt ››› **Abb. 201**. Die elektronische Parkbremse schaltet sich ggf. automatisch ein, um das Fahrzeug sicher zu parken ››› ⚠.

Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion

• Fahrertür ist geschlossen.

• Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.

• Der Motor läuft.

Auto-Hold-Funktion einschalten und ausschalten

Drücken Sie die Taste Ⓐ ››› ⚠. Die Kontrollleuchte in der Taste erlischt bei ausgeschalteter Auto-Hold-Funktion.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Auto-Hold-Funktion

Wenn vor Ausschalten der Zündung die Auto-Hold-Funktion mit der Taste Ⓐ eingeschaltet wurde, ist die Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung eingeschaltet.

Wenn die Auto-Hold-Funktion nicht eingeschaltet war, bleibt diese Funktion beim nächsten Einschalten der Zündung ausgeschaltet.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch ein:

Alle Bedingungen müssen gleichzeitig erfüllt sein ››› ⚠:	
1.	Das Fahrzeug **steht** bei betätigtem Bremspedal eben oder an einer Neigung.
2.	Der Motor läuft „ordnungsgemäß“.

Mit dem Gasgeben wird die Bremse dosiert gelöst.

Die Auto-Hold-Funktion schaltet sich unter folgenden Bedingungen automatisch aus:

1.	Wenn eine der in ››› Seite 260, Bedingungen zum Halten des Fahrzeugs mit der Auto-Hold-Funktion genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
2.	Wenn der Motor nicht rund läuft oder eine Störung auftritt.
3.	Wenn der Motor ausgeschaltet wird.
4.	Wenn das Gaspedal betätigt wird.
5.	Wenn einer der Reifen minimalen Bodenkontakt hat, z.B. bei einer Achsverschränkung.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie der Auto-Hold-Funktion kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der höhere Komfort, den die Auto-Hold-Funktion vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- **Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor und mit eingeschalteter Auto-Hold-Funktion.**
- **Die Auto-Hold-Funktion kann nicht immer das Fahrzeug an einer Steigung oder an einem Gefälle halten, z.B. auf rutschigen und vereisten Fahrbahnen.**

ⓘ Hinweis

Bevor das Fahrzeug in eine Waschstraße gefahren wird, immer die Auto-Hold-Funktion ausschalten, da sonst bei einer automatischen Aktivierung der elektronischen Parkbremse Schäden verursacht werden könnten.

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Kontrollleuchte

Leuchtet grün
Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ist eingeschaltet und reguliert.
ODER: Die automatische Distanzregelung (ACC) ist eingeschaltet und regelt.
ODER: Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist eingeschaltet und regelt.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Bedienung Geschwindigkeitsregelanlage

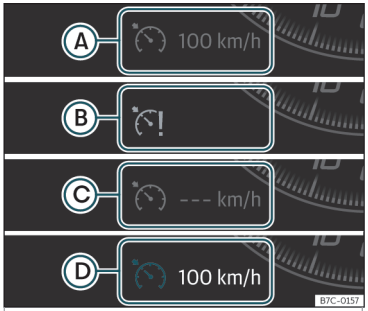


Abb. 202 Display des Kombiinstruments: Zustandsanzeigen der GRA.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 39

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält eine programmierte Geschwindigkeit ab etwa 20 km/h (15 mph) konstant.

Der GRA verringert die Geschwindigkeit, indem er nicht mehr beschleunigt, nicht durch Treten der Bremsen ››› ⚠.

Anzeige im GRA-Display

Zustand Abb. 202:

Ⓐ GRA vorübergehend abgeschaltet. Die gespeicherte Geschwindigkeit erscheint in kleinen und verdunkelten Zahlen.

Ⓑ Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.

Ⓒ GRA eingeschaltet. Speicher der Geschwindigkeit ist leer.

Ⓓ GRA ist aktiv. Gespeicherte Geschwindigkeit in großen Zahlen.

Schalten mit GRA-Modus

Die GRA bremst, sobald Sie die Kupplung treten, und greift nach dem Schalten automatisch wieder ein.

Bergabfahren mit der GRA

Wenn die GRA bergab die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht konstant halten kann, Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und ggf. herunterschalten.

Automatische Abschaltung

GRA-Regelung wird automatisch abgeschaltet oder vorübergehend unterbrochen:

- Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion der GRA beeinträchtigen könnte.
- Wenn über einen gewissen Zeitraum das Gaspedal betätigt und die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird.
- Wenn die dynamischen Fahrtregelungssysteme aktiv werden (z. B. ASR oder ESC).
- Wenn der Airbag auslöst.

⚠ ACHTUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals die GRA bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, wie z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen verwenden.**
- **Niemals die GRA im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen benutzen.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, die GRA immer nach der Benutzung ausschalten.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.**
- **Bei Fahrten im Gefälle kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant**

halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Herunterschalten oder Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Geschwindigkeitsbegrenzer

Kontrollleuchte

Leuchtet grün

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist eingeschaltet und aktiv.

Blinkt grün

Die im Geschwindigkeitsbegrenzer gespeicherte Geschwindigkeit wurde überschritten.

Leuchtet auf

Die automatische Distanzregelung (ACC) oder der Geschwindigkeitsbegrenzer sind aktiv.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Bildschirmanzeigen

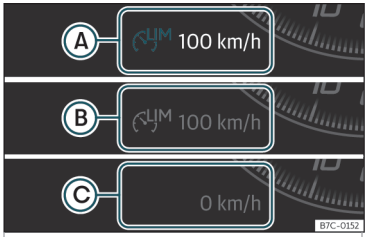


Abb. 203 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige des Zustands des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist dabei behilflich, in Vorwärtsfahrt eine bestimmte programmierte Geschwindigkeit ab ca. 30 km/h (19 mph) nicht zu überschreiten ››› ⚠

Bildschirmanzeigen des Geschwindigkeitsbegrenzers

Zustand ››› Abb. 203:

Ⓐ Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist aktiv. Die letzte gespeicherte Geschwindigkeit wird mit großen Zahlen angezeigt.

Ⓑ Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nicht aktiv. Die letzte gespeicherte Geschwindigkeit wird mit kleinen, verdunkelten Zahlen angezeigt.

Ⓒ Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist ausgeschaltet. Der Gesamtkilometerstand wird angezeigt.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nach dessen Verwendung immer aus, um eine ungewollte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden.

- **Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, bei angemessener Geschwindigkeit zu fahren. Fahren Sie nicht bei sehr hoher Geschwindigkeit, wenn dies nicht nötig ist.**
- **Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei schlechten Witterungsverhältnissen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen – beispielsweise durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub usw. – führen. Benutzen Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nur, wenn die Fahrbahn- und Witterungsverhältnisse dies zulassen.**
- **Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann der Geschwindigkeitsbegrenzer die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht begrenzen. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs »**

kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Schalten Sie in diesem Fall in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

Hinweis

- Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments, daher können die Anzeigen am jeweiligen Bildschirm unterschiedlich sein.
- Wenn beim Ausschalten der Zündung die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA), die automatische Distanzregelung (ACC) oder der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet war, schaltet sich der Geschwindigkeitsbegrenzer oder die automatische Distanzregelung beim erneuten Einschalten der Zündung wieder automatisch ein. Es wird allerdings keine Geschwindigkeit gespeichert sein. Die letzte im Geschwindigkeitsbegrenzer eingegebene Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Geschwindigkeitsbegrenzer bedienen

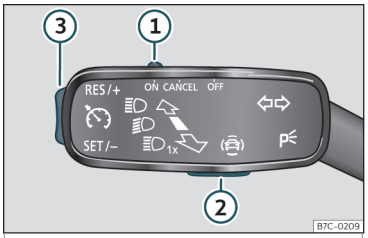


Abb. 204 Links von der Lenksäule: Hebel und Tasten zur Bedienung des Geschwindigkeitsbegrenzers.

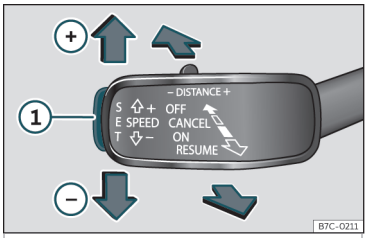


Abb. 205 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Funktion	Position des Blinkerhebels ››› Abb. 204 oder des dritten Hebels ››› Abb. 205	Effekt
Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter ① des Blinkerhebels in die Stellung **ON** und drücken Sie die Taste ② oder bewegen Sie den dritten Hebel nach vorn und drücken Sie die Taste ②.	Das System wird eingeschaltet. Die letzte im Geschwindigkeitsbegrenzer eingegebene Geschwindigkeit ist gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.

Funktion	Position des Blinkerhebels ››› Abb. 204 oder des dritten Hebels ››› Abb. 205	Effekt
Wechseln zwischen dem Geschwindigkeitsbegrenzer und der Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder der automatischen Distanzregelung (ACC) (bei eingeschaltetem Geschwindigkeitsbegrenzer)	Taste für Fahrerassistenzsysteme im Blinkerhebel ››› Seite 116 drücken und anschließend mit dem Rädchen rechts im Multifunktionslenkrad im Menü Kombi-Instrument wählen und durch Drücken des Rädchens bestätigen.	Es wird zwischen dem Geschwindigkeitsbegrenzer und der Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder der automatischen Distanzregelung (ACC) gewechselt.
Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers	Drücken Sie die Taste ③ des Blinkerhebels oder die Taste **SET** ① des dritten Hebels.	Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert und der Begrenzer wird aktiviert.
Vorübergehendes Deaktivieren der Begrenzung des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter ① des Blinkerhebels in die Stellung **CANCEL** oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung **CANCEL**.	Die Regelung wird vorübergehend deaktiviert. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.
Vorübergehendes Deaktivieren der Begrenzung des Geschwindigkeitsbegrenzers durch völliges Durchtreten des Gaspedals (Kick-down)	Treten Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durch (beispielsweise zum Überholen). Bei Überschreitung der programmierten Geschwindigkeit wird der Begrenzer vorübergehend deaktiviert.	Die Regelung wird vorübergehend deaktiviert. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Die Regelung wird automatisch wieder aktiviert, sobald die programmierte Geschwindigkeit unterschritten wird.
Erneutes Aktivieren der Regelung des Geschwindigkeitsbegrenzers	Drücken Sie die Taste ③ des Blinkerhebels oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung **RESUME**.	Die Geschwindigkeit wird auf die gespeicherte Maximalgeschwindigkeit begrenzt, sobald der gespeicherte Wert unterschritten wird.
Erhöhen der im Begrenzer gespeicherten Geschwindigkeit	Drücken Sie kurz die Taste ③ des Blinkerhebels im Bereich **RES/+** oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung **RESUME**, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h (1 mph) zu erhöhen und speichern. Drücken Sie am dritten Hebel **SPEED+**, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h (5 mph) zu erhöhen und zu speichern. Halten Sie die Taste ③ des Blinkerhebels im Bereich **RES/+** gedrückt oder halten Sie **SPEED+** gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h (5 mph) zu erhöhen und zu speichern.	Die Fahrgeschwindigkeit wird auf den eingestellten Wert begrenzt.

»

Funktion	Position des Blinkerhebels ››› Abb. 204 oder des dritten Hebels ››› Abb. 205	Effekt
Verringern der im Begrenzer gespeicherten Geschwindigkeit	Drücken Sie kurz die Taste (3) des Blinkerhebels im Bereich **SET/–** oder drücken Sie am dritten Hebel **SET** (1), um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h (1 mph) zu verringern und zu speichern.	Die Fahrgeschwindigkeit wird auf den eingestellten Wert begrenzt.
	Drücken Sie am dritten Hebel **SPEED–**, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h (5 mph) zu verringern und zu speichern.	
	Halten Sie die Taste (3) des Blinkerhebels im Bereich **SET/–** gedrückt oder halten Sie **SPEED–** gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h (5 mph) zu verringern und zu speichern.	
Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter (1) des Blinkerhebels in die Stellung **OFF** oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung **OFF**.	Das System wird ausgeschaltet.

Die in der Tabelle in Klammen angegebenen Werte in mph werden ausschließlich auf Kombi-Instrumenten mit Anzeige der Geschwindigkeit in Meilen angezeigt.

Bergabfahren mit dem Geschwindigkeitsbegrenzer

Wenn die im Geschwindigkeitsbegrenzer gespeicherte Geschwindigkeit auf abschüssiger Fahrbahn überschritten wird, blinkt die Warn- und Kontrollleuchte ⏲ ››› Seite 263 und es kann ein Warnton ausgegeben werden. Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug mit der Fußbremse ab und schalten Sie ggf. in einen niedrigeren Gang.

Vorübergehend ausschalten

Wenn Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer – beispielsweise zum Überholen – vorübergehend deaktivieren möchten, bringen Sie den Schalter ››› **Abb. 204** (1) des Blinkerhebels in die Stellung **CANCEL** oder bringen Sie den dritten Hebel zum Druckpunkt **CANCEL** oder drücken Sie die Taste (2) eines der beiden Hebel.

Nach dem Überholmanöver kann der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder mit der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert werden, indem der Schalter (3) des Blinkerhebels im Bereich **RES/+** gedrückt oder der dritte Hebel zum Druckpunkt **RESUME** gebracht wird.

Vorübergehendes Deaktivieren durch völliges Durchtreten des Gaspedals (Kick-down)

Wenn das Gaspedal vollständig durchgetreten (Kick-down) und die programmierte Geschwindigkeit durch den Fahrer bewusst überschritten wird, schaltet sich die Regelung vorübergehend aus.

Zur Bestätigung der Deaktivierung ertönt einmalig ein Signalton. Solange die Regelung deaktiviert ist, blinkt die Warn- und Kontrollleuchte ⏲.

Wenn das Gaspedal nicht mehr vollständig durchgetreten wird und die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder unter den programmierten Wert sinkt, wird die Regelung wieder aktiviert. Die Kontrollleuchte ⏲ leuchtet auf und bleibt an.

Automatische Abschaltung

Die Regelung des Geschwindigkeitsbegrenzers schaltet sich automatisch ab:

• Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion des Begrenzers beeinträchtigen könnte.

• Wenn der Airbag auslöst.

⚠ VORSICHT

Bei der automatischen Abschaltung aufgrund einer Systemstörung wird der Begrenzer aus Sicherheitsgründen nur dann komplett abgeschaltet, wenn das Gaspedal nicht mehr gedrückt oder das System bewusst ausgeschaltet wird.

Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)*

Einleitung zum Thema



Abb. 206 Im Display des Kombiinstruments: Vorwarnhinweise.

Ziel der bremsunterstützenden Systeme ist das Verhindern von Frontalkollisionen mit bestimmten Objekten, die sich auf der Fahrbahn des Fahrzeugs befinden, bzw. das Minimieren von deren Folgen.

Im Rahmen der Einschränkungen durch die Umgebungsbedingungen und durch das System arbeitet die Funktion in abgestufter Form in Abhängigkeit vom Gefährlichkeitsgrad der Situation. Zunächst warnt sie den Fahrer und, falls dessen Reaktion ausbleibt oder unzureichend ist, aktiviert dann eine eigenständige Notbremsung.

Die Funktion dient zur Vermeidung folgender Situationen:

• Kollisionen mit geparkten oder auf der gleichen Spur in gleicher Fahrtrichtung fahrenden Fahrzeugen.

• Kollision mit Fußgängern, die die Fahrbahn kreuzen oder sich auf der gleichen Spur in Fahrtrichtung bewegen.

In anderen Gefahrensituationen wird die Funktion möglicherweise nicht aktiviert.

Die Funktion Front Assist ist bei Geschwindigkeiten von 4 km/h (2,5 mph) bis 250 km/h (156 mph) aktiviert. In Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Fahrbedingungen und Verhalten des Fahrers werden einige der nachfolgend beschriebenen Unterfunktionen ignoriert, um die allgemeine Funktion des Systems zu optimieren.

Die Assistenzfunktion Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen.

Abstandswarnung

Wenn das System erkennt, dass aufgrund eines zu geringen Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug eine Gefahrensituation besteht, warnt es den Fahrer mit einer Mitteilung im Display des Kombiinstruments.

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers.

Vorwarnung (vorherige Warnung)

Wenn das System eine mögliche Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug erkennt, kann es den Fahrer mit einem akustischen Signal und einer Mitteilung im Display des Kombiinstruments warnen ››› **Abb. 206**.

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. Gleichzeitig wird das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereitet ›››.

Kritische Warnung

Wenn der Fahrer auf die Vorwarnung (vorherige Warnung) nicht reagiert, kann das System aktiv die Bremsen beeinflussen und eine kurze Bremsung veranlassen, um den Fahrer »

auf eine unmittelbaren Kollisionsgefahr hinzuweisen.

Automatische Vollbremsung

Wenn der Fahrer auch auf die kritische Warnung nicht reagiert, kann das System eine eigenständige Notbremsung mittels progressiver Erhöhung der Bremsintensität entsprechend dem Gefährlichkeitsgrad der Situation einleiten.

Assistenz bei Notbremsung durch den Fahrer

Das System kann angesichts einer unmittelbaren Kollision erkennen, dass der Fahrer die Bremse nicht ausreichend betätigt hat, um die Kollision zu vermeiden. In diesem Fall wird die Bremsintensität automatisch erhöht.

Angesichts bestimmter Fahrumstände und der Funktionsbeschränkungen kann das System in manchen Fällen eine Kollision nicht verhindern, obwohl es deren Folgen durch eine Verringerung der Geschwindigkeit und der Aufprallenergie bedeutend senkt.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

⚠ ACHTUNG

Das System Front Assist kann weder physikalisch vorgegebene Grenzen überwinden noch den Fahrer hinsichtlich der Fahrzeugkontrolle und der Reaktion auf mögliche Notfallsituation ersetzen.

⚠ ACHTUNG

Erfassen Sie nach einer Warnung des Front Assist sofort die Situation und verhindern Sie eine Kollision je nach Fall entweder durch Bremsen oder Umfahren des Hindernisses.

- **Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Front Assist alleine kann keine Unfälle und schweren Verletzungen vermeiden.**
- **In komplexen Fahrsituationen kann Front Assist unnötigerweise warnen und in das Bremsen eingreifen, ohne dass dies erforderlich ist, wie z. B. bei Verkehrsinseln.**
- **Wenn die Funktionsweise des Front Assist beispielsweise durch Schmutz oder mangelhafte Justierung des Radarsensors eingeschränkt ist, kann das System unnötige Warnungen abgeben und störend das Bremsen beeinflussen.**
- **Front Assist reagiert nicht auf kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Tiere oder Fahrzeuge.**
- **Front Assist reagiert nicht auf Fußgänger, die auf der gleichen Fahrspur entgegenkommen.**
- **Als Fahrer müssen sie immer darauf vorbereitet sein, die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen.**

Hinweis

- **Bei eingeschaltetem Front Assist bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.**
- **Wenn Front Assist eine Bremsung einleitet, ist das Bremspedal „härter“ ausgelegt.**
- **Die automatischen Bremseingriffe von Front Assist können durch Betätigen der Kupplung, des Gaspedals oder eine Lenkradbewegung unterbrochen werden.**
- **Der Front Assist kann das Fahrzeug abbremsen und es sogar vollständig zum Stillstand bringen. Die Bremsanlage hält das Fahrzeug allerdings nicht permanent an. Bremspedal treten!**
- **Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.**

CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Radarsensor

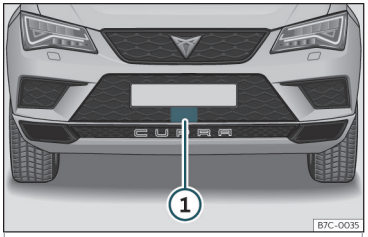


Abb. 207 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut ››› **Abb. 207** ①.

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall arbeitet der Front Assist nicht. Am Display des Kombiinstruments erscheint folgende Meldung: **`Front Assist: Sensor ohne Sicht!`** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor ››› ❗.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird Front Assist automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Meldung im Display des Kombiinstruments verschwindet.

Die Funktionsweise von Front Assist kann durch starke Rückstrahlung des Radarsignals beeinträchtigt werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Im Bereich vor und um den Radarsensor dürfen keine Aufkleber, zusätzlichen Scheinwerfer oder ähnliches angebracht werden, da sich dies negativ auf die Funktionsweise von Front Assist auswirken könnte.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferlegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des Front Assist beeinträchtigt werden. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

! VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie Front Assist ab. So werden mögliche Gefahrensituationen aufgrund einer unangemessen Funktionsweise des Systems verhindert. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- **Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.**
- **Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**
- **Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.**

Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) bedienen

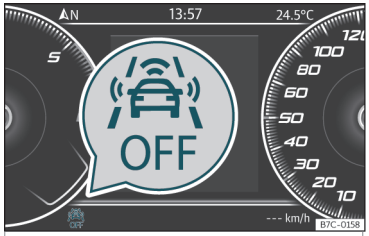


Abb. 208 Auf dem Display des Kombi-Instruments: Anzeige, dass Front Assist ausgeschaltet ist. »

Das Front Assist ist bei eingeschalteter Zündung immer aktiv.

Wenn Front Assist ausgeschaltet ist, sind auch die Funktion Vorwarnung (vorherige Warnung) und die Abstandswarnung deaktiviert.

CUPRA empfiehlt, Front Assist immer eingeschaltet zu lassen. Ausnahmen ››› Seite 270, Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten.

Front Assist ein-/ausschalten

Bei eingeschalteter Zündung kann Front Assist wie folgt ein- und ausgeschaltet werden:

- Über die Taste für Fahrerassistenzsysteme die entsprechende Menüoption auswählen ››› Seite 116.
- **ODER:** Schalten Sie das System über das System Easy Connect mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** ein oder aus ››› Seite 35.

Wenn das Front Assist ausgeschaltet ist, zeigt die Instrumententafel dies wie folgt an ››› Abb. 208.

Vorwarnung (vorherige Warnung) ein- oder ausschalten

Die Vorwarnung (vorherige Warnung) kann über das System Easy Connect mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden ››› Seite 35.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

CUPRA empfiehlt, die Vorwarnung immer einzuschalten.

Je nach im Fahrzeug installiertem Infotainment-System kann die Vorwarnfunktion folgende Einstellungen haben:

- verfrüht
- mittel
- verzögert
- deaktiviert

CUPRA empfiehlt den Funktionsmodus „Mittel“.

Abstandswarnung ein- oder ausschalten

Wenn der Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug überschritten wird, erscheint im Display des Kombi-Instruments eine entsprechende Warnung. Vergrößern Sie in einem solchen Fall den Sicherheitsabstand.

Die Vorwarnfunktion kann über das System Easy Connect mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden ››› Seite 35.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

CUPRA empfiehlt, die Funktion Abstandswarnung immer einzuschalten.

Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten

In den folgenden Situationen sollte der Front Assist aufgrund der Grenzen dieses Systems ausgeschaltet werden:

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem 1-Achs-Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Radarsensor defekt ist.
- Wenn der Radarsensor irgendeinen schweren Schlag bekommen hat, z. B. bei einem Auffahrunfall.
- Wenn er verschiedene Male unnötigerweise eingreift.
- Wenn der Radarsensor vorübergehend mit einem Zubehör wie z. B. einem zusätzlichen Scheinwerfer oder etwas ähnlichem abgedeckt wird.
- Wenn das Fahrzeug auf einen Lkw, eine Fähre oder einen Zug verladen werden soll.

Systemgrenzen

Das Umweltbeobachtungssystem Front Assist hat bestimmte physikalische und systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich so beispielsweise einige Reaktionen des Systems aus Sicht des Fahrers als unzweckmäßig erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass das Umweltbeobachtungssystem Front Assist gar nicht oder zu spät reagiert:

- In den ersten Momenten nach dem Einschalten der Zündung, aufgrund der ersten Selbstkalibrierung des Systems.
- Beim Fahren enger Kurven oder bei komplexen Fahrstrecken.
- Wenn Vollgas gegeben wird.
- Wenn Front Assist ausgeschaltet oder gestört ist.
- Wenn die ASR ausgeschaltet oder das ESP manuell im Modus **Sport** aktiviert worden ist ››› Seite 240.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn der Radarsensor schmutzig oder verdeckt ist.
- Wenn Metallgegenstände vorhanden sind, z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Wenn das Gaspedal stark getreten wird.
- Bei Schneefall oder starkem Regen.
- Bei schmalen Fahrzeugen wie z. B. Motorrädern.
- Bei versetzt fahrenden Fahrzeugen.
- Bei kreuzenden Fahrzeugen.
- Bei sich aus der Gegenrichtung nähernden Fahrzeugen.
- Die Ladung und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen.

Automatische Distanzregelung (ACC - Adaptive Cruise Control)*

Einleitung zum Thema

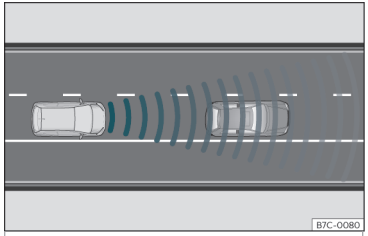


Abb. 209 Erkennungsbereich.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) **ist eine Erweiterung der Regulierungsfunktion der Fahrzeuggeschwindigkeit (GRA)** ››› ⚠.

Die ACC-Funktion gestattet dem Fahrer eine Geschwindigkeit zwischen 30 und 210 km/h (18 und 130 mph) sowie den gewünschten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug festzulegen.

Die ACC-Funktion passt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zu jedem Zeitpunkt an, indem ein Sicherheitsabstand in Bezug auf »

das Fahrzeug, das vor Ihnen fährt, aufrechterhalten wird.

Wenn das Fahrzeug hinter einem anderen fährt, reduziert die ACC-Funktion die Geschwindigkeit, um sie an diejenige des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und hält den entsprechenden Abstand zwischen den Fahrzeugen aufrecht. Wenn das vor Ihnen fahrende Fahrzeug beschleunigt, führt die ACC ebenfalls eine Beschleunigung durch, bis maximal zu der programmierten Geschwindigkeit.

Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist, kann das ACC das Fahrzeug **bis zum vollständigen Stand** abbremsen, wenn ein Fahrzeug vor Ihnen hält.

Es wird empfohlen, den Abstand bei nasser Fahrbahn zu vergrößern.

Beantragung auf Eingriff durch den Fahrer

Während der Fahrt unterliegt die ACC-Funktion bestimmten Begrenzungen, die Bestandteil des Systems sind. Das heißt, dass der Fahrer unter gewissen Umständen selbst die Geschwindigkeit und den Abstand in Bezug auf andere Fahrzeuge regeln muss.

In diesem Fall wird Ihnen auf dem Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt, dass *Ihr Eingriff durch Betätigen des Bremspedals erforderlich ist* und es ertönt ein akustisches Warnsignal ››› Seite 273.

⚠ ACHTUNG

Die in dem ACC enthaltene intelligente Technologie kann weder über die Systemgrenzen selbst noch gegen die physikalischen Naturgesetze etwas ausrichten. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Benutzen Sie die ACC weder bei schlechten Sichtverhältnissen, unübersichtlichen Streckenabschnitten mit vielen Kurven oder bei Rutschgefahr, zum Beispiel bei Schnee, Eis, Regen oder losem Rollsplitt, noch bei Überschwemmungen.**
- **Verwenden Sie niemals die ACC bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht asphaltierten Straßen. Die ACC ist nur für den Gebrauch auf gepflasterten/asphaltierten Straßen vorgesehen.**
- **Die ACC reagiert bei Annäherung an ein festes Hindernis nicht, wie das Ende eines Staus, ein kaputtes Fahrzeug oder ein an einer Ampel haltendem Fahrzeug.**
- **Die ACC reagiert nur dann bei Personen, wenn die Fußgängererkennung verfügbar ist. Außerdem reagiert das System nicht bei kreuzenden oder auf derselben Fahrspur entgegenkommenden Tieren oder Fahrzeugen.**
- **Wenn die ACC die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert, bremsen Sie mit dem Bremspedal.**
- **Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.**
- **Wenn das Fahrzeug trotz der Anfrage auf Eingreifen durch den Fahrer trotzdem weiterfährt, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal.**
- **Wenn auf dem Bildschirm des Kombiinstruments *der Eingriff des Fahrers verlangt wird*, regulieren Sie den Abstand selbst.**
- **Der Fahrer muss stets auf eine Beschleunigung und Abbremsung vorbereitet sein.**

ⓘ VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor kaputt ist, schalten Sie die ACC ab. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- **Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**

Hinweis

- **Wenn ACC nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet , verwenden Sie erst wieder, nach dem es von einem Fachbetrieb überprüft worden ist. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**
- **Die Höchstgeschwindigkeit bei aktivierter ACC ist auf 210 km/h (130 mph) begrenzt.**
- **Wenn die ACC aktiviert wurde, kann es sein, dass Sie während des Bremsvorgangs eigenartige Geräusche hören, die durch das Bremssystem hervorgerufen werden.**

Symbole am Bildschirm des Kombiinstruments und Kontrollleuchten

Die Reduzierung der Geschwindigkeit durch ACC zur Aufrechterhaltung des Abstandes zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug reicht nicht aus.

Bremsen! Treten Sie auf das Bremspedal! Eingriff des Fahrers ist notwendig.

Die ACC ist derzeit nicht verfügbar.[a)]

Bei angehaltenem Fahrzeug den Motor ausschalten und wieder starten. Führen Sie eine Sichtprüfung des Radarsensors ››› **Abb. 211** ① durch (falls Schmutz, Eis vorhanden sind oder dieser Schläge erlitten hat). Wenn sie weiterhin nicht verfügbar ist, suchen Sie bitte eine Fachwerkstatt auf, damit diese das System überprüft.

[a)] Das Symbol ist farbig bei Kombiinstrumenten mit Farbdisplay.

Die ACC ist aktiv.

Vor Ihnen wurde kein Fahrzeug erkannt. Die programmierte Geschwindigkeit wird konstant aufrechterhalten.

Wenn das Symbol die Farbe weiß hat: ACC ist aktiv.

Ein vor Ihnen fahrendes Fahrzeug wurde entdeckt. Die ACC reguliert die Geschwindigkeit und den Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug.

Wenn das Symbol die Farbe grau hat: ACC ist nicht aktiv (Standby).

Das System ist eingeschaltet, reguliert jedoch nicht.

Leuchtet grün

Die ACC ist aktiv.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Displayanzeigen

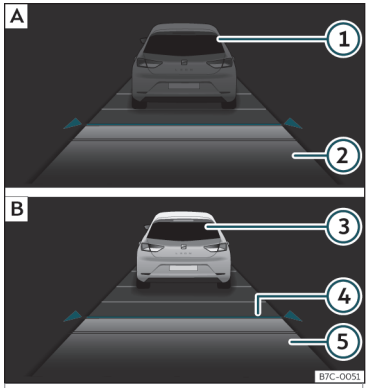


Abb. 210 Im Display des Kombiinstruments: (A) ACC inaktiv (Standby). (B) ACC aktiv.

Displayanzeigen

Bildschirmanzeigen ››› **Abb. 210**:

1. Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist nicht aktiv und regelt die Geschwindigkeit nicht.
2. Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. ACC ist nicht aktiv und regelt den Abstand nicht.
3. Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist aktiv und regelt die Geschwindigkeit.
4. Vom Fahrer eingestelltes Abstandsniveau 2.
5. ACC ist aktiv und regelt den Abstand je nach Geschwindigkeit.

Hinweis

Bei eingeschalteter ACC bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.

Radarsensor

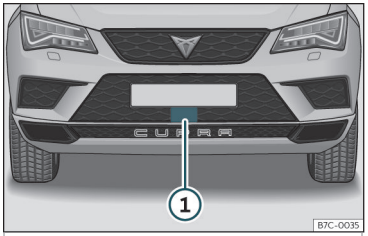


Abb. 211 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut ››› **Abb. 211** (1).

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall funktioniert die automatische Distanzregelung (ACC) nicht. Am Display des Kombiinstruments erscheint folgende Meldung: **`ACC: Sensor ohne Sicht!`** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor ››› ❗.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information im Display des Kombiinstruments erlöscht und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Der Betrieb der ACC kann durch starke Umkehrspiegelung des Radarsignals beeinflusst werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Der Bereich, der sich vorne und um den Sensor herum befindet, darf nicht durch Klebeband, Zusatzleuchten oder ähnliches verdeckt sein, denn dies kann den Betrieb der ACC beeinträchtigen.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferlegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des ACC beeinträchtigt werden. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie die ACC aus. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- **Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.**

- **Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Daher empfiehlt CUPRA einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.**
- **Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.**

Bedienung der Adaptive Cruise Control ACC (automatischen Distanzregelung)

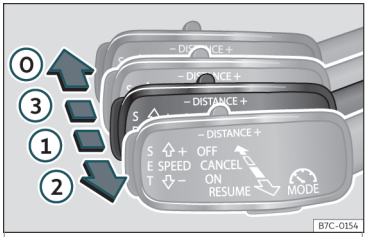


Abb. 212 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

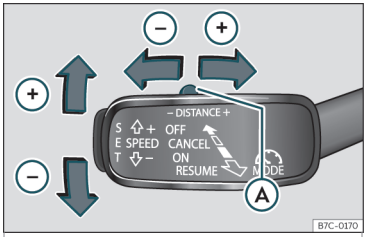


Abb. 213 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

Wenn die automatische Distanzregelung (ACC) eingeschaltet ist, schaltet sich auf der Schalttafel die grüne Kontrollleuchte ein und auf dem Bildschirm werden die programmierte Geschwindigkeit und der Zustand der ACC angezeigt ››› **Abb. 210**.

Welche Einstellungen der ACC sind möglich?

- Geschwindigkeit programmieren ››› **Seite 275**.
- Abstandsniveau programmieren ››› **Seite 276**.
- ACC einschalten und aktivieren ››› **Seite 276**.
- ACC ausschalten und deaktivieren ››› **Seite 276**.
- Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstandsniveau einstellen ››› **Seite 276**.
- Fahrprofil einstellen ››› **Seite 276**.
- Bedingungen, unter denen die ACC nicht reagiert ››› **Seite 276**.

Geschwindigkeit speichern

Um die Geschwindigkeit zu programmieren, bewegen Sie den dritten Hebel, der sich in Position (1) befindet, nach oben oder nach unten, bis Sie im Display des Kombiinstruments die gewünschte Geschwindigkeit sehen. Die Einstellung der Geschwindigkeit erfolgt in Schritten von 10 km/h (6 mph).

Während der Fahrt können Sie die aktuelle Geschwindigkeit, falls erwünscht, als Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs einstellen und die ACC aktivieren. Drücken Sie dazu auf die Taste **SET** ››› **Abb. 213**. Falls Sie die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h (0,6 mph) erhöhen oder reduzieren möchten, bewegen Sie den Hebel in die Position (2) ››› **Abb. 212** bzw. drücken Sie die Taste **SET**.

Die programmierte Geschwindigkeit kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden. Jegliche Änderungen der programmierten Geschwindigkeit werden unten links am Bildschirm des Kombiinstruments angezeigt ››› **Abb. 210**. »

Das Abstandsniveau programmieren

Um das Abstandsniveau zu erhöhen oder zu reduzieren, drücken Sie den Wippschalter nach rechts/links ››› **Abb. 213** Ⓐ.

Im Display des Kombiinstruments wird das ausgewählte Abstandsniveau geändert. Sie können aus 5 verschiedenen Abstandsniveaus auswählen. CUPRA empfiehlt das Niveau 3. Der programmierte Abstand kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden ››› ⚠.

ACC einschalten und aktivieren

Um die ACC einzuschalten und zu aktiveren, sind die Wählhebelstellung, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Position des dritten Hebels für ACC zu beachten.

- Der Wählhebel muss in die Schaltstellung **D** oder **S** bewegt werden.
- Um die ACC zu aktivieren, müssen Sie, wenn sich der Hebel in Position ① befindet, die Taste **SET** drücken oder den dritten Hebel der ACC in die Position ② bringen ››› **Abb. 212**. In diesem Moment wechselt die ACC-Anzeige am Bildschirm des Kombiinstruments in den Modus *Aktiv* ››› **Abb. 210**.

Bei aktivierter ACC hält das Fahrzeug eine programmierte Geschwindigkeit und den eingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug bei. Sowohl die Geschwindigkeit als auch der Abstand lassen sich jederzeit ändern.

ACC ausschalten und deaktivieren

Um die ACC zu deaktivieren, bewegen Sie den Hebel in die Position Ⓞ ››› **Abb. 212** (eingerastet). In diesem Moment erscheint der Text **ACC deaktiviert** und die Funktion ist vollständig deaktiviert.

Falls Sie die ACC nicht ausschalten, sondern nur vorübergehend in den inaktiven Modus (Standby) versetzen möchten, bewegen Sie den dritten Hebel in die Position ③ ››› **Abb. 212** oder betätigen Sie das Bremspedal.

Wenn sich das Fahrzeug im Stillstand befindet und die Fahrertür geöffnet wird, wechselt die ACC ebenfalls in den inaktiven Modus (Standby).

Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstandsniveau einstellen

Wenn die Straße nass ist, ist ein Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug auszuwählen, der größer ist als der bei trockenen Straßen.

Die folgenden Entfernungen können vorher ausgewählt werden:

- Sehr kurz
- Kurz
- Media
- Lang
- Sehr lang

Im System Easy Connect kann der Abstand für die ACC mittels der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** > **Fahrerassistenz** eingestellt werden, die Einstellung ist vor Einschaltung der ACC vorzunehmen ››› Seite 35.

Fahrmodus einstellen

Der ausgewählte Fahrmodus kann das Beschleunigungs- und Bremsverhalten der ACC beeinflussen ››› Seite 292.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die ACC nicht reagiert:

- Wenn das Gaspedal durchgetreten ist.
- Wenn kein Gang eingelegt ist.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn der Fahrer keinen Sicherheitsgurt angelegt hat.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Geschwindigkeit ist schneller als etwa 210 km/h (130 mph).

Hinweistexte

ACC nicht verfügbar

Das System kann keine sichere Erkennung von Fahrzeugen garantieren und schaltet sich aus diesem Grund ab. Der Sensor wurde verstellt oder beschädigt. Wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Störung zu beheben.

ACC und Front Assist: im Moment nicht verfügbar. Sensor ohne Sicht!

Diese Anzeige für den Fahrer zeigt an, ob die Sicht des Radarsensors aufgrund von z.B. Blättern, Schnee, leichten Nebels oder Schmutz beeinträchtigt ist. Reinigen Sie den Sensor ››› Abb. 211.

ACC: ist im Moment nicht verfügbar. Steigung zu groß

Die maximale Steigung der Straße wurde überschritten, deswegen kann kein sicherer Betrieb der ACC gewährleistet werden. ACC lässt sich nicht einschalten.

ACC: nur in D, S oder M verfügbar

Wählen Sie die Position des Auswahlhebels D/S oder M aus.

ACC: Handbremse betätigt

ACC wird deaktiviert, wenn Sie die Parkbremse treten. Die ACC ist nach Lösen der Parkbremse wieder verfügbar.

ACC: aktuell nicht verfügbar. Eingriff der Stabilisierungskontrolle

Die Angabe für den Fahrer wird angezeigt, wenn die elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) auf Regulierung übergeht. In diesem Fall wird die ACC deaktiviert.

ACC: Eingreifen!

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn sich das Fahrzeug auf einer leichten Steigung in Bewegung und das Fahrzeug nach hinten rollt, obwohl die ACC aktiviert ist. Treten Sie auf die Bremse, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rollt/mit einem anderen Fahrzeug zusammenstößt.

ACC: Motordrehzahl

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn die adaptive ACC beschleunigt oder bremst, der Fahrer den Gang nicht hoch- bzw. herunterschaltet, wodurch die zulässigen U/min überschritten oder nicht erreicht werden. Die ACC schaltet sich aus. Es ertönt Warnton als Warnhinweis.

Geöffnete Tür

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: bei stehendem Fahrzeug und geöffneter Tür kann die ACC nicht aktiviert werden.

⚠ ACHTUNG

Es besteht Gefahr des Zusammenstoßes wegen Auffahrens, wenn der Mindestabstand in Bezug auf das vor Ihnen fahrende Fahrzeug und wegen der unterschiedlichen Geschwindigkeit zwischen beiden Fahrzeugen so groß ist, dass die Verringerung der Geschwindigkeit seitens des ACC nicht ausreichend ist. In diesem Fall muss sofort mit dem Bremspedal gebremst werden.

- **Es ist möglich, dass die ACC nicht alle Situationen richtig erkennen kann.**
- **„Das Abstellen" des Fußes auf dem Gaspedal kann dazu führen, dass die ACC keine Bremsung durchführt. Die Beschleunigung des Fahrers hat Priorität gegenüber dem Eingriff des Geschwindigkeitsreglers oder der Geschwindigkeitsregelung.**
- **Seien Sie immer darauf vorbereitet. das Fahrzeug zu jedem Zeitpunkt abzubremsen.**
- **Halten Sie stets die jeweiligen Vorgaben eines jeden Landes in Bezug auf den obligatorischen Mindestabstand zu vor Ihnen fahrenden Fahrzeugen ein.**

Hinweis

- **Die programmierte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn die ACC ein- bzw. ausgeschaltet wird.**
- **Wenn die Antriebsschlupfregelung bei der Beschleunigung (ASR) ausgeschaltet bzw. ESC im Betrieb Sport* (››› Seite 35) »**

eingeschaltet wird, schaltet sich die ACC automatisch ab.

- **Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System schaltet sich der Motor automatisch während der Stopp-Phase des ACC aus und schaltet automatisch nach dem Start wieder ein.**

Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen

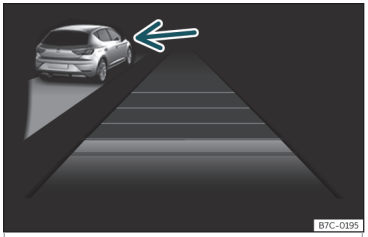


Abb. 214 Im Display des Kombiinstruments: ACC aktiv, Fahrzeug auf der linken Seite erkannt

Die automatische Distanzregelung (ACC) verfügt über bei bestimmten Geschwindigkeiten über eine Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen.

Wenn sich links vom Fahrzeug ein anderes Fahrzeug befindet, das mit geringerer Geschwindigkeit fährt, wird dieses am Multifunktionsdisplay angezeigt ››› **Abb. 214**.

Um ein Rechtsüberholen zu vermeiden, bremst das System das eigene Fahrzeug sanft ab und verhindert in Abhängigkeit der Geschwindigkeit ein Rechtsüberholen. Der Fahrer kann die Regelung durch Betätigen des Gaspedals jederzeit abbrechen. Bei niedriger Geschwindigkeit bleibt die Funktion inaktiv, um den Komfort beim Fahren im Stau oder im Stadtverkehr zu erhöhen.

Die vorübergehende Deaktivierung der automatischen Distanzregelung (ACC) in bestimmten Situationen

In folgenden Situationen muss die automatische Distanzregelung (ACC) aufgrund von Systembegrenzungen deaktiviert werden ››› ⚠:

- Bei Fahrspurwechsel-Manövern, in engen Kurven, in Kreisverkehren, auf Be- und Entschleunigungsspuren der Autobahnen oder auf Baustellen-Streckenabschnitten, um zu vermeiden, dass unfreiwillig auf die programmierte Geschwindigkeit beschleunigt wird.
- Beim Durchfahren eines Tunnels, da der Betrieb beeinträchtigt würde.
- Auf Straßen mit mehreren Fahrspuren, wenn andere Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren. In diesem Fall würden Sie die Fahrzeuge rechts überholen, die auf linken Fahrspuren langsamer fahren.
- Bei starken Regenfällen, Schnee oder Nieselregen kann es vorkommen, dass das vor Ihnen fahrende Fahrzeug nicht richtig oder gar nicht erfasst wird.

⚠ ACHTUNG

Wenn die ACC bei den genannten Situationen nicht ausgeschaltet wird, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- **Schalten Sie die ACC in kritischen Situationen immer aus.**

Hinweis

Wenn Sie die ACC in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Rechtsverstöße die Folge sein.

Besondere Fahrsituationen

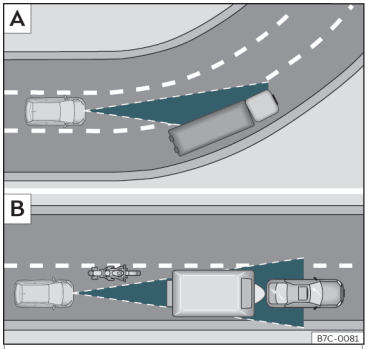


Abb. 215 (A) Fahrzeug in einer Kurve. (B) Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Erfassungsbereichs des Radarsensors.

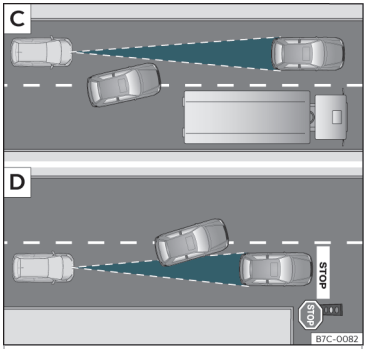


Abb. 216 (C) Fahrspurwechsel eines anderen Fahrzeugs. (D) Abbiegendes und weiteres stehendes Fahrzeug.

Die automatische Distanzregelung (ACC) hat bestimmte physikalische, systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich beispielsweise einige Reaktionen der ACC aus Sicht des Fahrers als unerwartet oder zu einem ungünstigen Zeitpunkt ausgeführt erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Verkehrssituationen verlangen beispielsweise höchste Aufmerksamkeit:

Anfahren nach Phase des Stillstands (nur Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

Nach einer Phase des Stillstands kann die ACC automatisch die Fahrt beginnen, wenn sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt ››› ⚠.

Überholvorgänge

Wenn zu Beginn eines Überholmanövers der Blinker gesetzt wird, beschleunigt die ACC automatisch das Fahrzeug und verringert so den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Wenn Sie auf die Überholspur wechseln und die ACC kein Fahrzeug vor sich erkennt, beschleunigt sie auf die eingestellte Wunschgeschwindigkeit und hält diese konstant.

Die Beschleunigung des Systems lässt sich jederzeit durch Betätigen des Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten unterbrechen ››› **Seite 275**.

Beim Kurvenfahren

Beim Ein- oder Ausfahren einer Kurve kann es vorkommen, dass der Radarsensor ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erfasst oder auf ein Fahrzeug auf der Nebenspur ››› **Abb. 215 A** reagiert. In solchen Situationen ist es möglich, dass das Fahrzeug unnötigerweise bremst oder nicht mehr auf das vorausfahrende Fahrzeug reagiert. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen, indem er »

beschleunigt oder durch Betätigen des Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten den Bremsvorgang abbricht ››› Seite 275.

Tunnelfahrten

Beim Durchfahren von Tunneln kann die Funktion des Radarsensors eingeschränkt sein. Schalten Sie die ACC in Tunneln aus.

Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge

Der Radarsensor kann schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge nur erkennen, wenn sich diese innerhalb seiner Reichweite befinden ››› **Abb. 215 B**. Dies gilt insbesondere für schmale Fahrzeuge wie z. B. Motorräder. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrzeuge mit Ladungen und besonderen Anbauten

Die Ladungen und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen, können außerhalb des Erfassungsbereichs der ACC bleiben.

Schalten Sie die ACC aus, wenn Sie hinter Fahrzeugen mit Ladungen oder besonderen Anbauten fahren sowie beim Überholen solcher Fahrzeuge. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge

Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrspur wechseln, können erst dann vom Radarsensor erkannt werden, wenn sie in den Erkennungsbereich des Sensors geraten. Folglich vergrößert ich die Reaktionszeit der ACC ››› **Abb. 216 C**. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Stehende Fahrzeuge

Die ACC erfasst beim Fahren keine feststehenden Gegenstände wie etwa ein Stauende oder Fahrzeuge mit einer Panne.

Wenn ein von der ACC erkanntes Fahrzeug abbiegt oder die Fahrspur verlässt und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert die ACC nicht auf das stehende Fahrzeug ››› **Abb. 216 D**. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Entgegenkommende und kreuzende Fahrzeuge

Die ACC reagiert weder auf in Gegenrichtung kommende noch kreuzende Fahrzeuge.

Gegenstände aus Metall

Gegenstände aus Metall wie z. B. Schienen auf der Straße oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten können den Radarsensor verwirren und Fehlreaktionen der ACC verursachen.

Faktoren, die die Funktionsweise des Radarsensors beeinträchtigen können

Ist die Funktion des Radarsensors z. B. durch starken Regen, Wassernebel, Schnee oder Schlamm beeinträchtigt, schaltet sich die ACC vorübergehend ab. Im Display des Kombiinstruments wird eine entsprechende Information erscheinen. Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor ››› **Abb. 211 ①**.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information im Display des Kombiinstruments erlöscht und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Im Fall der starken Rückstrahlung des Radarsignals wie z. B. in einem Parkhaus kann die Funktionsweise der ACC beeinträchtigt werden.

Fahren mit Anhänger

Beim Fahren mit Anhänger regelt die ACC mit weniger Fahrdynamik.

Überhitzte Bremsen

Wenn die Bremsen sich zu sehr aufheizen, wie z. B. nach einer abrupten Bremsung oder auf langen, starken Gefällstrecken kann die ACC vorübergehend abgeschaltet werden. Im Display des Kombiinstruments wird eine entsprechende Information erscheinen. In diesem Fall kann die Geschwindigkeitsregelung nicht aktiviert werden.

Sobald die Temperatur der Bremsen ausreichend abgesunken ist, schaltet sich die Geschwindigkeitsregelung erneut ein. Die Meldung im Display des Kombiinstruments verschwindet. Wenn die Meldung **ACC nicht verfügbar** über einen längeren Zeitraum aufleuchtet, bedeutet dies, dass eine Störung vorliegt. Fachbetrieb aufsuchen. CUPRA empfiehlt einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

⚠ ACHTUNG

Wird der Aufforderung Bremse betätigen nicht Folge geleistet, könnte sich das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzen und gegen das Vorderfahrzeug stoßen. Vergewissern Sie sich in jedem Fall vor dem Losfahren, dass die Fahrbahn frei ist. Es ist möglich, dass der Radarsensor eventuell vorhandene Hindernisse auf der Fahrbahn nicht erkennt. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Betätigen Sie bei Bedarf die Fußbremse.

Spurhalteassistent (Lane Assist)*

Einführung

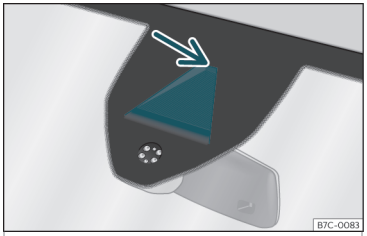


Abb. 217 Kamerasichtfenster des Spurhalteassistenten.

Mit einer Kamera an der Frontscheibe erkennt der Spurhalteassistent mögliche Begrenzungslinien der Fahrspur. Wenn sich das Fahrzeug unbeabsichtigt einer erkannten Begrenzungslinie nähert, warnt das System den Fahrer durch einen *korrigierenden Lenkeingriff*. Dadurch soll nicht nur der Fahrer gewarnt werden, sondern auch das Fahrzeug in der Spur gehalten werden. Diese Bewegung kann zu jeder Zeit übersteuert werden.

Bei eingeschaltetem Blinker erfolgt keine Warnung, da der Spurhalteassistent einen beabsichtigten Spurwechsel annimmt.

Kontrollleuchte

Es leuchtet gelb

Spurhalteassistent aktiv, aber nicht verfügbar. Das System kann die Spur nicht exakt erkennen. Konsultieren Sie Seite 283, Spurhalteassistent nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb).

Leuchtet grün

Spurhalteassistent aktiv und verfügbar.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

Hinweise im Display des Kombiinstruments

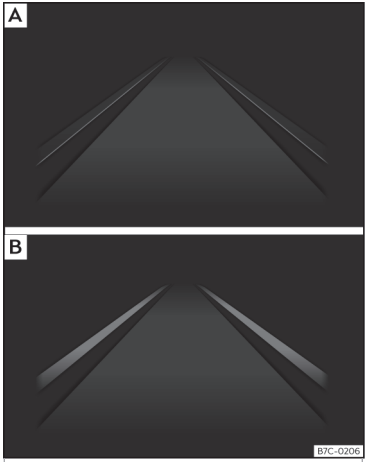


Abb. 218 Im Display des Kombiinstruments: Anzeige im Display des Spurhalteassistenten (Beispiel 1).

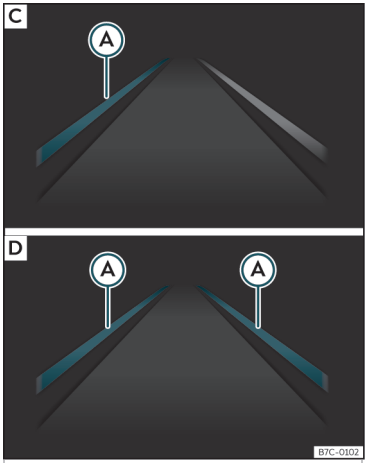


Abb. 219 Im Display des Kombiinstruments: Anzeige im Display des Spurhalteassistenten (Beispiel 2).

Displayanzeigen

– **Abb. 218** A: System aktiv, aber nicht verfügbar, da die Mindestgeschwindigkeit nicht erreicht ist oder das System die Fahrbahnmarkierung nicht erkennt.

– **Abb. 218** B: System aktiv und verfügbar, beide Begrenzungslinien erkannt. In diesem Augenblick wird die Fahrtrichtung nicht korrigiert.

– **Abb. 219** C: System regelt; die hervorgehobene Linie Ⓐ zeigt an, dass die Gefahr einer unabsichtlichen Überschreitung der Begrenzungslinie bestand. Das System korrigiert über die Lenkung die Fahrtrichtung.

– **Abb. 219** D: Die beiden hervorgehobenen Linien Ⓐ leuchten gleichzeitig auf, wenn beide Begrenzungslinien erkannt sind und die Funktion adaptive Spurführung eingeschaltet ist.

Betriebsart

Lenkradvibration

Folgende Situationen können zu einer Vibration des Lenkrads führen und eine aktive Übernahme der Lenkung durch den Fahrer erfordern:

- Wenn der für die Lenkhilfe erforderliche Wert zum Halten des Fahrzeugs in der Spur den maximalen Betriebswert des Systems überschreitet.
- Wenn das System nicht mehr die Begrenzungslinien anzeigt, während es Lenkhilfe gibt.

Spurhalteassistent ein- oder ausschalten

Mit dem System Easy Connect

- Taste Easy Connect drücken CAR

• Die Funktionsflächen **SETUP** > **Fahrerassistenz** drücken, um das Menü zu öffnen.

ODER: mit der Taste **Fahrassistenten** am Blinkerhebel* ››› Seite 116.

Lane Assist mit adaptiver Spurführung

Die Funktion **Adaptive Spurführung** soll das Fahrzeug in der Mitte der Fahrbahn halten.

Sollte der Fahrer zum Abweichen von der Fahrbahnmitte neigen, passt sich die Spurführung an die Vorlieben des Fahrers an.

Die Funktion **Adaptive Spurführung** wird im System Easy Connect über die Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** ein-/ausgeschaltet ››› Seite 35.

Eigenständige Deaktivierung: Der Spurhalteassistent kann sich selbstständig abschalten, falls eine Systemstörung vorliegt. Die Kontrollleuchte verlischt.

Funktion „Hands-Off“

Bei Abwesenheit von Lenkbewegungen warnt das System den Fahrer mittels Warnsignalen und einer Textmeldung im Kombiinstrument und fordert ihn auf, die Kontrolle über das Lenkrad zu übernehmen.

Wenn der Fahrer darauf nicht reagiert, warnt das System zusätzlich mit einer kleinen Bremsung und aktiviert – soweit verfügbar – die Funktion Emergency Assist ››› Seite 286.

Bei Fahrzeugen ohne Emergency Assist wird die Spurhaltefunktion nach Ausgabe der entsprechenden Warnungen an den Fahrer deaktiviert.

Spurhalteassistent ist aktiv, aber nicht verfügbar (die Kontrollleuchte leuchtet gelb):

• Wenn die Fahrgeschwindigkeit 65 km/h (38 mph) nicht überschreitet.

• Wenn der Spurhalteassistent die Fahrspurbegrenzungslinien der Fahrbahn nicht erkennt. Beispielsweise bei Baustellenmarkierungen oder bei Schnee, Schmutz, Nässe oder Gegenlicht.

• Wenn der Kurvenradius zu eng ist.

• Wenn keine Fahrbahnmarkierung vorhanden ist.

• Wenn der Abstand zur nächsten Fahrbahnmarkierung zu groß ist.

• Wenn das System längere Zeit keine deutliche aktive Lenkbewegung des Fahrers erkennt.

• Vorübergehend bei sehr dynamischer Fahrweise.

• Wenn der Blinker eingeschaltet ist.

• Wenn das elektronisches Stabilisierungsprogramm ESC auf Sport-Modus gestellt oder ausgeschaltet ist.

BSD Plus (Lane Assist mit Blind-Spot-Assistent)*

Die Funktion BSD Plus wird eingestellt mittels Aktivierung der Funktionen Lane Assist und BSD ››› Seite 287. In diesem Fall werden die Funktionen des Lane Assist wie folgt erweitert:

Wenn der Fahrer ein Fahrmanöver zum Verlassen der Spur initiiert und sich ein Fahrzeug in seinem toten Winkel befindet:

• Die Kontrollleuchte blinkt im entsprechenden Rückspiegel, obwohl der Blinker nicht eingeschaltet wurde.

• Das Lenkrad vibriert, um den Fahrer auf die Kollisionsgefahr aufmerksam zu machen.

• Es erfolgt ein korrektives Lenkmoment , um das Fahrzeug wieder in seine Spur zu bringen.

Spurhalteassistent in folgenden Situationen ausschalten:

In folgenden Situationen Spurhalteassistent aufgrund der Grenzen des Systems ausschalten:

• Wenn eine höhere Aufmerksamkeit des Fahrers gefordert ist.

• Bei sportlicher Fahrweise.

• Bei ungünstigen Wetterbedingungen.

• Bei schlechten Straßen.

• In Baustellenbereichen.

»

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Spurhalteassistenten kann die physikalisch und systembedingt vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Ein unachtsames oder unkontrolliertes Verwenden des Spurhalteassistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Hände immer am Lenkrad lassen, um jederzeit bereit zum Lenken zu sein.**
- **Der Spurhalteassistent erkennt nicht alle Fahrbahnmarkierungen. Schlechte Fahrbahnen, Fahrbahnstrukturen oder Objekte können unter Umständen vom Spurhalteassistenten fälschlicherweise als Fahrbahnmarkierungen erkannt werden. In solchen Situationen den Spurhalteassistenten sofort ausschalten.**
- **Auf Anzeigen im Display des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.**
- **Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.**
- **Wenn der Sichtbereich der Kamera verschmutzt, abgedeckt oder beschädigt ist, kann die Funktion des Spurhalteassistenten beeinträchtigt sein.**

ⓘ VORSICHT

Um die Funktionsfähigkeit des Systems nicht zu beeinflussen, sind folgende Punkte zu beachten:

- **Sichtbereich der Kamera regelmäßig reinigen, sauber, schnee- und eisfrei halten.**
- **Sichtbereich der Kamera nicht abdecken.**
- **Frontscheibe im Sichtbereich der Kamera auf Beschädigungen prüfen.**

ⓘ Hinweis

- **Der Spurhalteassistent ist nur für das Fahren auf befestigten Straßen entwickelt worden.**
- **Wenn der Spurhalteassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, Spurhalteassistent nicht nutzen und Fachbetrieb aufsuchen.**
- **Vor Fahrtantritt prüfen, dass das Kamerasichtfenster nicht abgedeckt ist ››› Abb. 217.**
- **Das Kamerasichtfenster stets sauber halten.**
- **Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.**

Stauassistent

Beschreibung und Funktionsweise

Der Stauassistent hilft dem Fahrer, das Fahrzeug in der Spur zu halten und bei dichtem Verkehr oder Stau hintereinander zu fahren.

Der Stauassistent ist eine zusätzliche Funktion des Spurhalteassistenten (Lane Assist) ››› Seite 281 und kombiniert dessen Funktionen mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC) ››› Seite 271 Lesen Sie daher unbedingt diese beiden Kapitel und beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise.

Funktionsweise des Stauassistenten

Der Stauassistent kann bei Geschwindigkeiten unter 60 km/h (40 mph) einen vom Fahrer vorher eingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug einhalten und hilft, die Spur zu halten ››› ⚠.

Dazu steuert das System automatisch das Gaspedal, die Bremse und die Lenkung, bremst das Fahrzeug bei Bedarf **bis zum vollständigen Stillstand**, wenn ein vorausfahrendes Fahrzeug steht und fährt automatisch wieder an, sobald das vorausfahrende Fahrzeug weiterfährt.

Der Stauassistent ist nur für den Gebrauch auf Autobahnen und breiten Straßen ausgelegt. Verwenden Sie ihn, daher nicht im Stadtverkehr.

Technische Anforderungen zur Verwendung des Stauassistenten

- Der *Spurhalteassistent* muss aktiviert sein: Taste CAR > **SETUP** > **Fahrerassistenz** > **Spurhalteassistent (Lane Assist)** ››› Seite 35.
- Die *Adaptive Spurführung* muss aktiviert sein: Taste CAR > **SETUP** > **Fahrerassistenz** > **Spurhalteassistent (Lane Assist)**
- Die automatische Distanzregelung (ACC) muss eingeschaltet und aktiv sein ››› Seite 275.
- Die Geschwindigkeit muss unter 60 km/h (38 mph) betragen.

Der Stauassistent ist nicht aktiv (die Kontrollleuchte des Spurhalteassistenten (Lane Assist) leuchtet gelb).

- Wenn eine der in Seite 285, Technische Anforderungen zur Verwendung des Stauassistenten genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen zum Betrieb des Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht erfüllt wird ››› Seite 281.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen für den Betrieb der automatische Distanzregelung (ACC) nicht erfüllt wird ››› Seite 271.

Situationen, in denen der Stauassistent auszuschalten ist

Infolge der Systemgrenzen sollte der Stauassistent in folgenden Situationen stets ausgeschaltet werden.

- Wenn vom Fahrer hohe Aufmerksamkeit verlangt wird.
- Wenn sehr sportlich gefahren wird.
- Bei widrigen die Witterungsverhältnissen, z.B. Bei Schnee oder starkem Regen.
- Wenn Fahrbahnen im schlechten Zustand befahren werden.
- In Baustellenabschnitten.
- Im Stadtverkehr.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Stauassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der nachlässige oder ungewollte Gebrauch des Assistenten kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Verwenden Sie den Assistenten nicht bei Staus im Stadtverkehr.**
- **Verwenden Sie den Assistenten weder bei schlechten Sichtverhältnissen, zum Beispiel bei Schnee, Eis, Regen oder losem Gestein, noch auf steilen, rutschigen oder überfluteten Streckenabschnitten.**
- **Verwenden Sie den Assistenten niemals bei Staus außerhalb befestigter Fahrbahnen oder auf unbefestigten Fahrbahnen. Der Stauassistent wurde ausschließlich für den Gebrauch auf befestigten Fahrbahnen ausgelegt.**
- **Der Stauassistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.**
- **Bremst der Stauassistent das Fahrzeug nicht ausreichend ab, bremsen Sie sofort mit dem Bremspedal.**
- **Bewegt sich das Fahrzeug weiter fort, obwohl eine Fahrerübernahmeaufforderung erfolgt ist, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal.**
- **Wenn am Bildschirm des Kombiinstruments eine *Fahrerübernahmeaufforderung* erscheint, übernehmen Sie sofort die Kontrolle über das Fahrzeug.**
- **Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen. Der Fahrer ist jederzeit dafür verantwortlich, das Fahrzeug in der Spur zu halten.**

»

• Sie müssen jederzeit bereit sein, die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen (beschleunigen oder bremsen).

Hinweis

• Wenn der Stauassistent nicht wie in diesem Kapitel beschrieben funktioniert, verwenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

• Tritt eine Funktionsstörung am System auf, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen sie das System überprüfen.

Notfallassistent (Emergency Assist)

Beschreibung und Funktionsweise

Der Notfallassistent (Emergency Assist) erkennt, ob der Fahrer inaktiv ist und kann das Fahrzeug automatisch in der Spur halten und es bei Bedarf vollständig anhalten. Auf diese Weise kann das System aktiv Unfälle vermeiden.

Der Notfallassistent ist eine zusätzliche Funktion des Spurhalteassistenten (Lane Assist) ››› **Seite 281** und kombiniert dessen Funktionen mit denen der automatischen Distanzregelung (ACC) ››› **Seite 271** Lesen Sie daher unbedingt diese beiden Kapitel und beachten Sie die Systemgrenzen und die Hinweise.

Funktionsweise des Notfallassistenten (Emergency Assist)

Der Notfallassistent überwacht die Aktivität des Fahrers und fordert ihn wiederholt mittels optischen und akustischen Warnsignalen und kurzen Bremsungen auf, aktiv die Kontrolle des Fahrzeugs zu übernehmen.

Unternimmt der Fahrer weiterhin keine Aktivitäten, übernimmt das System automatisch das Gaspedal, die Bremse und die Lenkung, um das Fahrzeug zu bremsen und in der Spur zu halten ››› ⚠. Wenn der Notfallassistent aktiv regelt, leuchtet die Warnblinkanlage ››› **Seite 146** und das Fahrzeug führt leichte Zig-Zag-Bewegungen innerhalb der Spur durch, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Ist der stehende Bremsweg ausreichend, wird bei Bedarf das Fahrzeug **bis zum vollständigen Stillstand** gebremst und automatisch die Warnblinkanlage eingeschaltet ››› **Seite 235**.

Notfallassistent (Emergency Assist) ein- und ausschalten

Der Notfallassistent (Emergency Assist) ist automatisch eingeschaltet, sofern der Spurhalteassistent eingeschaltet ist ››› **Seite 281**.

Technische Anforderungen zum Gebrauch des Notfallassistenten (Emergency Assist)

- Die automatische Distanzregelung (ACC) muss eingeschaltet sein ››› **Seite 271**.
- Der Spurhalteassistent muss eingeschaltet sein ››› **Seite 281**.
- Der Auswahlhebel muss sich auf Position **D oder S** oder in der Tiptronic-Schaltgasse befinden.
- Das System muss auf beiden Seiten des Fahrzeugs eine Spurbegrenzungslinie erkannt haben ››› **Abb. 219**.

Folgende Bedingungen können dazu führen, dass sich der Notfallassistent (Emergency Assist) ausschaltet oder nicht reagiert:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal oder die Bremse betätigt oder das Lenkrad bewegt.
- Wenn eine der in ››› **Seite 286, Technische Anforderungen zum Gebrauch des Notfallassistenten (Emergency Assist)** genannten Bedingungen nicht erfüllt wird.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen zum Betrieb des Spurhalteassistenten (Lane Assist) nicht erfüllt wird ››› **Seite 281**.
- Wenn eine der erforderlichen Bedingungen für den Betrieb der automatische Distanzregelung (ACC) nicht erfüllt wird ››› **Seite 271**.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Notfallassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Der Fahrer ist jederzeit für den Fahrbetrieb des Fahrzeugs verantwortlich.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.
- Der Notfallassistent allein kann nicht immer Unfälle und schwere Verletzungen vermeiden.
- Ist die Funktion des Notfallassistenten beeinträchtigt, beispielsweise weil der Radarsensor der automatischen Distanzregelung (ACC) abgedeckt ist oder sich die Kamera des Spurhalteassistenten verstellt hat, kann das System unerwünscht auf die Bremsen oder die Lenkung eingreifen.
- Der Notfallassistent reagiert weder auf Personen oder Tiere noch auf quer kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Fahrzeuge.

⚠ ACHTUNG

Bei einem unerwünschten Eingriff der Notfallassistenten (Emergency Assist) können Unfälle und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Sollte der Notfallassistent nicht korrekt arbeiten, schalten Sie den Spurhalteassistenten (Lane Assist) aus ››› Seite 281. Auf diese Weise wird auch der Notfallassistent ausgeschaltet.
- Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

ⓘ Hinweis

- Die automatischen Eingriffe des Notfallassistenten (Emergency Assist) können durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals oder Bewegen des Lenkrads unterbrochen werden.
- Die automatisch eingeschaltete Warnblinkanlage kann durch Betätigen des Gas- oder Bremspedals, Bewegung des Lenkrads oder Drücken der Taste der Warnblinkanlage ausgeschaltet werden.
- Bei Bedarf kann der Notfallassistent (Emergency Assist) das Fahrzeug bis zum vollständigen Stillstand anhalten.
- Wenn der Notfallassistent (Emergency Assist) aktiviert wird, muss für eine erneute Aktivierung die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkassistent (RCTA)*

Einleitung zum Thema

Der Blind-Spot-Assistent (BSD) unterstützt die Überwachung der Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug.

Der integrierte Ausparkassistent (RCTA) hilft beim Rückwärtsausparken, wenn in Batterie geparkt wird, und beim Rangieren.

Der Blind-Spot-Assistent ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistenten (RCTA) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die fahrlässige und ungewollte Benutzung des Blind-Spot-Assistenten oder Ausparkassistenten kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen. »

- Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.
- Beachten Sie die Kontrollleuchten in den Außenspiegeln und im Bildschirm der Instrumententafel und handeln Sie entsprechend dieser Anzeigen.
- Der Blind-Spot-Assistent (BSD) kann auf besondere Konstruktionen am Fahrbahnrand wie z.B. hohe oder verbeulte Schutzzäune reagieren. In diesen Fällen kann es zu Fehlwarnungen kommen.
- Der Blind-Spot-Assistent mit integriertem Ausparkassistent darf keinesfalls auf nicht gut ausgebauten Fahrbahnen verwendet werden. Der Blind-Spot-Assistent mit integriertem Ausparkassistenten ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.
- Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.
- Verwenden Sie den Blind-Spot-Assistent (BSD) sowie den Ausparkassistenten nicht, wenn die Radarsensoren verschmutzt sind.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung besteht die Möglichkeit, dass die Kontrollleuchten in den Außenspiegel nur bedingt sichtbar sind.

VORSICHT

- Die Radarsensoren des Stoßfängers können durch Stöße beschädigt werden, beispielsweise beim Ein- oder Ausparken. Infolgedessen kann sich das System selbstständig abschalten oder in seiner Funktion beeinträchtigt sein.
- Um die korrekte Funktion der Radarsensoren zu gewährleisten, halten Sie den hinteren Stoßfänger frei von Schnee und Eis und decken Sie ihn nicht ab.
- Der hintere Stoßfänger darf nur mit von CUPRA zugelassenem Lack lackiert werden. Bei anderen Lacken könnte die Funktion des Blind-Spot-Assistenten (BSD) beeinträchtigt oder fehlerhaft sein.

Hinweis

Sollte der Blind-Spot-Assistent mit Ausparkhilfe nicht so wie in diesem Kapitel beschrieben funktionieren, verwenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchten

Kontrollleuchten in den Außenspiegeln:

Leuchtet auf
Leuchtet einmal kurz auf: Der Blind-Spot-Assistent ist eingeschaltet und betriebsbereit.
Leuchtet: Der Blind-Spot-Assistent erkennt ein Fahrzeug im toten Winkel.

Blinkt
Es ist ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt worden und gleichzeitig ist der Blinker in Richtung des erkannten Fahrzeuges gesetzt worden ››› ⚠.
Bei Fahrzeugen, die zusätzlich mit dem Spurhalteassistenten ››› Seite 281 ausgestattet sind, erfolgt auch eine Warnung bei Verlassen der Spur, wenn der Blinker nicht betätigt ist (Blind-Spot-Assistent „Plus“).

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

Erscheint keine Anzeige der Kontrollleuchte im Außenspiegel, bedeutet dies, dass der Blind-Spot-Assistent kein Fahrzeug im Umfeld des Fahrzeugs erkannt hat ››› ⚠.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht wird die Kontrollleuchte in den Außenspiegeln abgeschwächt (Nachtmodus).

⚠ ACHTUNG

Werden die Kontrollleuchten und entsprechenden Warnmeldungen ignoriert, kann dies zum Stillstand des Fahrzeugs und unter Umständen zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.
- Notwendige Handlungen durchführen.

⚠ VORSICHT

Wenn sie die Kontrollleuchten und die entsprechenden Warnmeldungen ignorieren, kann dies zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Blind-Spot-Assistent (BSD)

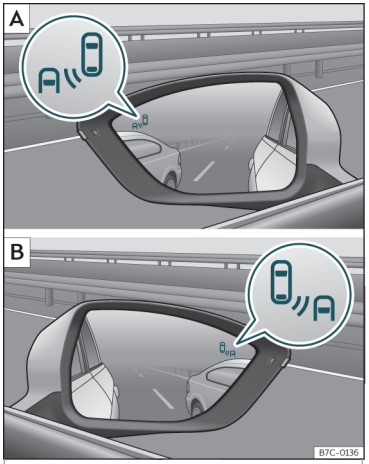


Abb. 220 In den Außenspiegeln: Anzeige des Blind-Spot-Assistenten.

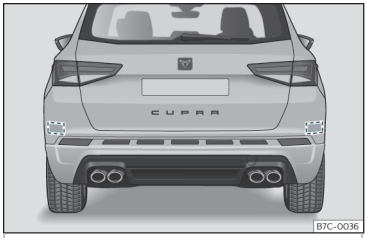


Abb. 221 Bereich hinter dem Fahrzeug: Bereiche der Radarsensoren.

Der Totwinkelassistent überwacht den Bereich hinter dem Fahrzeug mittels Radarsensoren ››› **Abb. 221**. Das System misst hierzu den Abstand und die Geschwindigkeitsdifferenz zu anderen Fahrzeugen. Der Totwinkelassistent funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter ca. 15 km/h (9 mph). Das System informiert den Fahrer mittels optischer Signale in den Außenspiegeln.

Anzeige im Außenspiegel

Die Kontrollleuchte (vergrößertes Bild) informiert im betreffenden Außenspiegel ››› **Abb. 220** über die Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug, sofern diese als kritisch betrachtet wird. Die Kontrollleuchte des Außenspiegels links informiert über die Verkehrssituation auf der linken Fahrzeugseite, und die Kontrollleuchte des Außenspiegels rechts über die Verkehrssituation auf der rechten Fahrzeugseite.

Bei nachträglich getönten oder mit getönten Folien versehenen Scheiben besteht die Möglichkeit, dass die Anzeigen im Außenspiegel nicht deutlich oder ordentlich sichtbar sind.

Halten Sie die Außenspiegel sauber und frei von Schnee und Eis und decken Sie sie nicht mit Aufklebern oder ähnlichem ab.

Radarsensoren

Die Radarsensoren befinden sich links und rechts am hinteren Stoßfänger und sind von außen nicht sichtbar ››› **Abb. 221**. Die Sensoren erfassen den Bereich des toten Winkels, sowie den hinter dem Fahrzeug erzeugten Verkehr ››› **Abb. 222**, ››› **Abb. 223**. Die Seitenbereiche umfassen etwas über eine Fahrbahnbreite.

Die Fahrbahnbreite wird nicht individuell erkannt, sondern ist im System vorgegeben. Aus diesem Grund kann es auf schmalen Straßen oder zwischen zwei Fahrbahnen zur fehlerhaften Anzeigen kommen. Gleichermaßen könnte das System Fahrzeuge auf der übernächsten Fahrbahn (sofern vorhanden) erkennen, oder andere feststehende Objekte wie beispielsweise Schutzzäune, und eine Fehlwarnung anzeigen.

Fahrsituationen

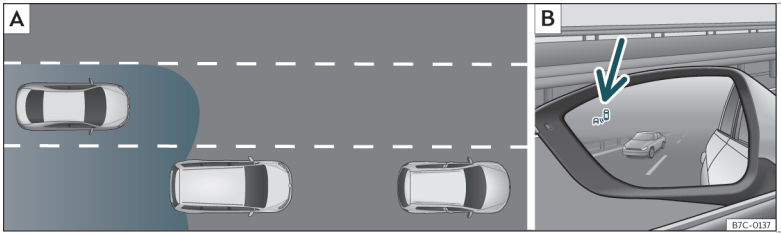


Abb. 222 Schematische Darstellung: A Überholvorgang mit Verkehr im hinteren Bereich. B Anzeige des Blind-Spot-Assistenten im Außenspiegel links.

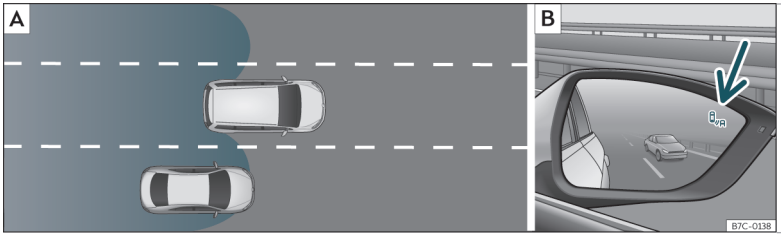


Abb. 223 Schematische Darstellung: A Überholvorgang und anschließender Wechsel auf die rechte Fahrbahn. B Anzeige des Blind-Spot-Assistenten im Außenspiegel rechts.

In nachfolgenden Situation wird die Anzeige im Außenspiegel ››› **Abb. 222** B (Pfeil) oder ››› **Abb. 223** B (Pfeil) dargestellt:

- Bei einer Überholung durch ein anderes Fahrzeug ››› **Abb. 222** A.
- Bei Überholung eines anderen Fahrzeugs ››› **Abb. 223** A mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von ca. 10 km/h (6 mph). Erfolgt die Überholung wesentlich schneller, erfolgt keine Anzeige.

Je schneller sich ein Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt die Anzeige im Außenspiegel, da der Blind-Spot-Assistent die Geschwindigkeitsdifferenz zu den anderen Fahrzeugen berücksichtigt. Aus diesem Grund erfolgt bei gleichem Abstand zum anderen Fahrzeug die Anzeige manchmal früher und manchmal später.

Physikalische Grenzen des Systems

In bestimmten Fahrsituationen besteht die Möglichkeit einer Fehlinterpretation der Verkehrssituation durch den Blind-Spot-Assistenten. Zum Beispiel in den folgenden Situationen:

- in engen Kurven,
- bei Fahrbahnen unterschiedlicher Breite,
- im Scheitelpunkt von Hügeln,

• bei schlechten meteorologischen Verhältnissen,

• bei besonderen Objekten an den Seiten, z. B. hohe oder schiefe Schutzzäune.

Ausparkassistent (RCTA)

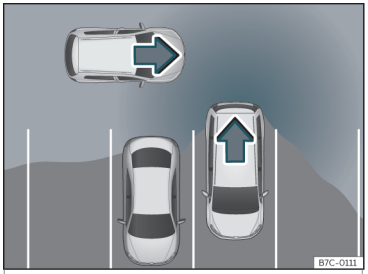


Abb. 224 Schematische Abbildung des Ausparkassistenten: Überwachter Bereich des ausparkenden Fahrzeugs.

Der Ausparkassistent überwacht mit den im hinteren Stoßfänger befindlichen Radarsensoren ››› **Abb. 221** den Querverkehr hinter dem Fahrzeugheck Rückwärtsausparken, wenn quer geparkt wird oder beim Manövrieren, z. B. bei schlechten Sichtverhältnissen.

Wenn das System ein sich auf der Fahrbahn von hinten dem Fahrzeugheck näherndes Fahrzeug ››› **Abb. 224** erkennt, ertönt ein Signalton.

Zusätzlich zum akustischen Signal wird der Fahrer über eine visuelle Anzeige am Bildschirm des Infotainment-Systems informiert. Dieses Signal wird als roter Streifen im hinteren Bereich des abgebildeten Fahrzeugs am Bildschirm des Infotainment-Systems dargestellt. Der Streifen zeigt die Fahrzeugseite an, der sich der Verkehr in Querrichtung nähert.[1)]

Selbstständiger Bremseingriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Wenn der Ausparkassistent einen Verkehrsteilnehmer erkennt, der sich von hinten auf der Fahrbahn dem Fahrzeugheck nähert, ohne dass der Fahrer die Bremse betätigt, erfolgt vom System ein selbstständiger Bremseingriff.

Das System unterstützt den Fahrer, indem es selbstständig bremst und so Schäden vermeidet. Der automatische Bremseingriff findet bei einer Rückwärtsfahrt mit ca. 1-12 km/h (1-7 mph) statt. Nachdem der Fahrzeugstillstand erkannt worden ist, hält das System das Fahrzeug weitere 2 Sekunden gebremst.

Nach einem automatischen Bremseingriff zur Vermeidung von Schäden müssen ca. 10 Sekunden verstreichen, bis das System einen weiteren automatischen Bremseingriff vornehmen kann.

Der selbstständige Bremseingriff kann durch kräftigen Tritt auf das Gas- oder Bremspedal unterbrochen werden, der Fahrer übernimmt dann wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Ausparkassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die Funktion des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

• Verwenden Sie das System nie bei eingeschränkten Sichtverhältnissen oder bei schwierigen Verkehrsverhältnissen, z. B. bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen oder zur Überquerung mehrerer Fahrbahnen. »

[1)] Dieser Menüpunkt ist nur bei Fahrzeugen mit Parksystem vorhanden.

• Haben Sie das Fahrzeugumfeld stets unter Kontrolle, da das System oftmals Fahrräder oder Fußgänger nicht sicher erkennt.

• Der Ausparkassistent bremst das Fahrzeug nicht immer selbstständig bis zum vollständigen Stillstand ab.

Bedienung des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistent (RCTA)

Ein- und Ausschalten des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistenten (RCTA).

Der Totwinkelassistent mit Ausparkassistenten kann über das Menü **Assistenten** am Bildschirm des Kombi-Instruments mittels der Bedienelemente am Lenkrad ein- oder ausgeschaltet werden. Bei Fahrzeugen, die mit Multifunktionskamera ausgestattet sind, ist dies auch mit der Taste für Fahrerassistenzsysteme am Hebel für Fernlicht möglich.

Menü **Assistenten** öffnen.

- ☐ Toter Winkel
- ☐ Ausparkassistent

Ist das Kästchen im Kombi-Instrument markiert ☑, schaltet sich die Funktion bei Betätigung der Zündung selbstständig ein.

Sobald der Blind-Spot-Assistent betriebsbereit ist, wird dies durch kurzzeitiges Erscheinen der Anzeigen in den Außenspiegeln bestätigt.

Die letzte vorgenommene Einstellung bleibt nach erneuter Betätigung der Zündung erhalten.

Hat sich der Blind-Spot-Assistent selbstständig deaktiviert, kann es nur durch Aus- und Wiedereinschalten der Zündung erneut aktiviert werden..

Selbstständige Deaktivierung des Blind-Spot-Assistenten (BSD)

Die Radarsensoren des Blind-Spot-Assistenten mit integriertem Ausparkassistenten deaktivieren sich selbstständig, wenn, unter anderem, eine ständiger Abdeckung einer der Sensoren erkannt wird. Dies kann zum Beispiel auftreten, wenn die Sensoren mit Schnee oder Eis bedeckt sind.

In diesem Fall erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument.

Fahren mit Anhänger

Der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent deaktivieren sich selbstständig und können nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werkseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist.

Sobald der Fahrer die Fahrt mit einem elektrisch an das Fahrzeug angeschlossenen Anhänger beginnt, erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument, in dem der Fahrer über die Deaktivierung des Blind-Spot-Assistenten und des Ausparkassistenten informiert wird. Nachdem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, können der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent wieder verwendet werden, in dem sie im entsprechendem Menü aktiviert werden.

Ist die Anhängevorrichtung nicht werksseitig montiert worden, müssen der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

Fahrmodi (SEAT Drive Profile)*

Einleitung zum Thema

Drive Profile ermöglicht dem Fahrer die Auswahl aus sechs Profilen oder Modi, **Komfort**, **Sport**, **Cupra**, **Individuell**, **Offroad** und **Snow**, die das Verhalten verschiedener Fahrzeugfunktionen ändern und auf diese Weise unterschiedliche Fahrerlebnisse vermitteln.

Das Profil **Individuell** hingegen bietet die Möglichkeit, persönliche Präferenzen einzustellen. Alle anderen Profile sind unveränderbar konfiguriert.

Beschreibung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs hat der Drive Profile Auswirkungen auf folgende Funktionen:

Motor

Abhängig vom gewählten Profil reagiert der Motor spontaner oder harmonischer auf die Betätigung des Gaspedals.

Die Schaltpunkte werden in niedrigere oder höhere Drehzahlbereiche verlegt.

Lenkung

Die Servolenkung ändert ihr Fahrverhalten und passt sich an das gewählte Profil an und bietet auf diese Weise das in jeder Situation optimale Verhalten.

Klima

Das Climatronic-System arbeitet im Modus Eco mit besonders moderatem Verbrauch.

Automatische Distanzregelung (ACC)

Je nach aktivem Fahrprofil variiert der Beschleunigungs- und Bremsgradient der automatischen Distanzregelung ››› Seite 271.

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)

Bei den Profilen **Offroad** und **Snow** passt sich das elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) ››› Seite 238 den Fahrbahneigenschaften an.

Zusätzlich wird im Profil **Offroad** der Bergabfahrassistent (HDC) ››› Seite 259 aktiviert.

Fahrprofil einstellen

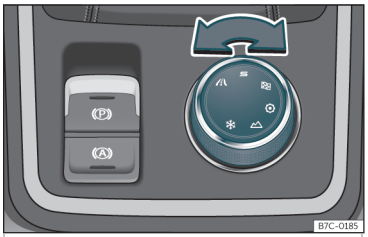


Abb. 225 Mittelkonsole: Drehknopf (Driving Experience button).

Sie können die Profile **Komfort**, **Sport**, **Cupra**, **Individuell**, **Offroad** und **Snow** auswählen.

Der gewünschte Modus kann folgendermaßen ausgewählt werden:

- Drehen Sie dem Drehknopf (Driving Experience button) so oft, bis das gewünschte Profil am Bildschirm des Systems Easy Connect sowie am Drehknopf selbst aufleuchtet ››› Abb. 225.
- **ODER**: Wählen Sie im Menü, das beim Drehen des Drehknopfes (Driving Experience button) erscheint, das gewünschte Profil am Touch-Screen des Systems Easy Connect aus.

In jedem Profil besteht die Möglichkeit, dessen Eigenschaften durch Drücken des Tastfeldes am Bildschirm des Systems Easy Connect **Profilinformation** anzuzeigen.

Im Profil **Individual** können die Eigenschaften über das Tastfeld am Bildschirm des Systems Easy Connect **Profileinstellungen** konfiguriert werden.

Ein Symbol im Display des Systems Easy Connect zeigt das aktive Fahrprofil an. Der Schalter zeigt das gewählte Profil mittels einer roten LED-Leuchte an.

Fahrprofil	Merkmale
Komfort	Ermöglicht ein entspanntes und komfortableres Fahren, zum Beispiel für lange Strecken auf der Autobahn. Sein Hauptmerkmal ist die weiche Fahrwerkseinstellung (DCC).
Sport	Ist der standardmäßig eingestellte Fahrmodus des Fahrzeugs, geeignet für eine dynamische Fahrweise.

»

Fahrprofil	Merkmale
Cupra	Verleiht dem Fahrzeug einen betont sportlichen Charakter und ermöglicht die Nutzung der maximalen Fahrleistung.
Individual	Ermöglicht die individuelle Konfiguration. Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.
Offroad	Passt die Fahrzeugparameter für ein optimales Fahrverhalten außerhalb befestigter Fahrbahnen an.
Snow	Passt das Fahrzeugverhalten für einen Fahrbetrieb auf rutschiger Fahrbahn an und optimiert den Vortrieb und die Rangierfähigkeit.

⚠ ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den Drive Profile bedienen – Unfallgefahr!

Hinweis

• Nach Abstellen des Motors behält das Fahrzeug das zur Zeit der Abschaltung der Zündung gewählte Fahrprofil bei. Bei erneutem Anlassen starten Motor und Getriebe jedoch standardmäßig in der Einstellung Normal. Damit der Motor und das Getriebe wieder in ihre gewünschte Einstellung gehen, wählen Sie erneut das entsprechende Fahrprofil durch Drehen des Drehknopfes (Driving Experience button) oder durch Auswahl des Profils am Bildschirm des Systems Easy Connect.

• Nach erneutem Anlassen des Fahrzeugs nach Verwendung des Profils Offroad oder Snow wird grundsätzlich das Profil Sport eingestellt.

• Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.

Parklenkassistent (Park Assist)*

Einleitung zum Thema

Der Parklenkassistent ist eine zusätzliche Funktion des ParkPilot ››› Seite 304 und unterstützt den Fahrer beim:

- Finden einer geeigneten Parklücke.
- Auswählen eines Parkmodus.
- Rückwärtseinparken in eine geeignete, längs oder quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtsausparken aus einer längs zur Fahrbahn befindlichen Parklücke.

Bei Fahrzeugen mit Parklenkassistent und werkseitig eingebautem Infotainment-System werden der vordere, der hintere und die seitlichen Bereiche sowie die Position von Hindernissen relativ zum Fahrzeug angezeigt.

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Seine Verwendung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

Die Technologie des Parklenkassistenten bringt eine Reihe von Beschränkungen, die untrennbar mit dem System selbst und der Verwendung von Ultraschall-Sensoren zusammenhängen. Der Parklenkassistent darf niemals dazu verleiten, ein sicherheitsbedenkliches Risiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

• Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

• Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

• Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.

• Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.

• Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können.

• Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen von den Ultraschallsensoren erkannt werden.

⚠ ACHTUNG

Die schnellen Drehbewegungen des Lenkrads beim Ein- oder Ausparken mit dem Parklenkassistenten können schwere Verletzungen verursachen.

• Greifen Sie während des Ein- oder Ausparkvorgangs so lange nicht in das Lenkrad, bis das System dazu auffordert. Andernfalls wird das System während des Vorgangs abgeschaltet und der Ein- bzw. Ausparkvorgang abgebrochen.

⚠ VORSICHT

• Unter bestimmten Umständen erkennen die Ultraschallsensoren Gegenstände wie Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten, dünne Bäume oder eine geöffnete oder sich gerade öffnende Heckklappe nicht, was zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen kann.

• Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauteile, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion des Parklenkassistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.

• Der Parklenkassistent orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Achten Sie darauf, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Brechen Sie den Einparkvorgang gegebenenfalls rechtzeitig ab, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

• Die Ultraschallsensoren im Stoßfänger können durch Stöße, z. B. beim Ein- oder Ausparken, beschädigt oder verstellt werden.

• Bei der Reinigung der Ultraschallsensoren mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler die Ultraschallsensoren nur kurzzeitig direkt besprühen und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

• Falls die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:

– Erkennungsfehler auftreten.

– die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

– Abbrüche oder fehlerhafte Ausführungen des Einparkvorgangs erfolgen.

• Bei Ausfall eines Ultraschallsensors wird der entsprechende Bereich der Ultraschallsensorengruppe (vorn bzw. hinten) ausgeschaltet und kann nicht mehr aktiviert werden, bis der Defekt behoben wird. Die Sensoren des anderen Stoßfängers können jedoch weiterhin normal genutzt werden. Wenden Sie sich bei einer Störung des Systems bitte an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

ⓘ Hinweis

• Zur korrekten Funktion des Systems sind die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei zu halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abzudecken.

• Geräuschquellen – z. B. rauer Asphalt, Kopfsteinpflaster und Störschall anderer Fahrzeuge – können zu Fehlmeldungen des Parklenkassistenten bzw. des ParkPilot führen.

• Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, die Bedienung des Parklenkassistenten an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben.

Beschreibung des Parklenkassistenten



Abb. 226 In der Mittelkonsole oben: Taster für Parklenkassistent.

Die Bestandteile des Parklenkassistenten sind die Ultraschallsensoren, die sich an den vorderen und hinteren Stoßfängern befinden, die Taste P ››› **Abb. 226** zum Ein- und Ausschalten des Systems und die Bildschirmanzeigen im Kombi-Instrument.

Vorzeitiges Beenden oder automatischer Abbruch des Ein- bzw. Ausparkvorgangs

Der Parklenkassistent bricht den Ein- bzw. Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- Die Taste P wird gedrückt.
- Eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird überschritten.
- Der Fahrer greift in die Lenkung ein.
- Der Einparkvorgang wurde nicht innerhalb von etwa 6 Minuten seit Aktivierung des automatischen Lenkeingriffs abgeschlossen.
- Es liegt eine Systemstörung vor (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Die ASR wird ausgeschaltet.
- Die ASR bzw. das ESC greift regelnd ein.
- Die Fahrertür wird geöffnet.

Zum Wiederaufnehmen des Vorgangs ist es notwendig, dass keiner der oben genannten Fälle eintritt und die Taste P erneut gedrückt wird.

Besonderheiten

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. So ist z. B. das Ein- bzw. Ausparken in engen Kurven mit der Unterstützung des Parklenkassistenten nicht möglich.

Beim Ein- und Ausparken ertönt ein kurzes Signal, um den Fahrer zum Einlegen des Rückwärts- bzw. Vorwärtsgangs aufzufordern. Bei fortlaufenden Manövern zeigt der Assist dem Fahrer den Gangwechsel spätestens an, wenn der Dauerton (Gegenstand bei ≤30 cm) im Park Pilot ertönt.

Wenn der Parklenkassistent die Lenkung im Stand dreht, erscheint zusätzlich am Bildschirm des Kombi-Instruments das Symbol . Lassen Sie die Bremse getreten, solange das Symbol im Kombi-Instrument erscheint, damit die Räder bei stehendem Fahrzeug drehen. Dadurch erfordert das System weniger Manöver zum vollständigen Einparken.

Fahren mit Anhänger

Der Parklenkassistent kann nicht eingeschaltet werden, wenn die werkseitig eingebaute Anhängevorrichtung ››› **Seite 319** mit dem Anhänger elektrisch verbunden ist.

Nach einem Radwechsel

Wenn sich nach einem Radwechsel das Einpark- bzw. Ausparkergebnis verschlechtert hat, muss sich das System ggf. an einen neuen Radumfang anpassen. Die Anpassung erfolgt automatisch beim Fahren. Durch langsames Kurvenfahren in beide Richtung und mit geringer Geschwindigkeit (unter 20 km/h bzw. 12 mph) kann der Anpassungsprozess unterstützt werden ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 294**.

Auswählen eines Parkmodus

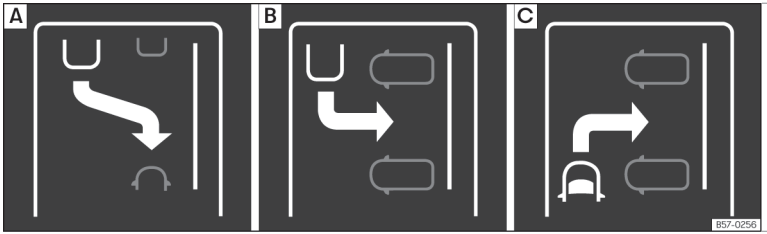


Abb. 227 Übersicht der Miniaturansichten für die Einparkweisen: [A] Rückwärts längs einparken. [B] Rückwärts quer einparken. [C] Vorwärts quer einparken.

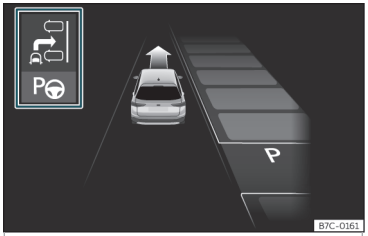


Abb. 228 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige des Parklenkassistenten mit eingeschränkter Sicht.

Auswahl des Parkmodus mit dem Parklenkassistenten mit vorheriger Vorbeifahrt

Nach der Aktivierung des Parklenkassistenten und bei erkannter Parklücke wird am Bildschirm des Kombi-Instruments ein Einparkmodus vorgeschlagen. Der Parklenkassistent wählt den Parkmodus automatisch aus. Der ausgewählte Modus wird auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt ››› **Abb. 228**. Außerdem erscheint die verkleinerte Ansicht der weiteren möglichen Einparkweisen ››› **Abb. 227**. Falls der vom System gewählte nicht mit dem gewünschten Modus übereinstimmt, können Sie durch erneutes Drücken der Taste P einen anderen wählen ››› **Abb. 226**.

	Handlung
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden ››› Seite 300.

	Handlung
2.	Drücken Sie die Taste P. Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt und in der Miniaturansicht wird ein anderer Parkmodus angezeigt, zu dem gewechselt werden kann.
3.	Betätigen Sie den Blinker für die Fahrbahnseite, auf der eingeparkt werden soll. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird die entsprechende Fahrbahnseite angezeigt. Wird der Blinker nicht gesetzt, wird standardmäßig in Fahrtrichtung gesehen auf der rechten Seite geparkt.
4.	Drücken Sie die Taste P ggf. erneut, um zum nächsten Parkmodus zu wechseln. Wenn alle möglichen Parkmodi durchgeschaltet wurden, wird das System mit dem nächsten Betätigen der Taste P deaktiviert.

»

	Handlung
5.	Drücken Sie ggf. die Taste P erneut, um das System wieder zu aktivieren.
6.	Befolgen Sie unter Beachtung des Verkehrs die Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments und fahren Sie mit dem Fahrzeug an der Parklücke vorbei.

Sonderfall Vorwärtsquerparklücke ohne vorherige Vorbeifahrt

	Handlung
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden ››› Seite 300.
2.	Steuern Sie unter Beachtung des Verkehrs die Parklücke vorwärts an und stoppen Sie das Fahrzeug.
3.	Drücken Sie die Taste P *ein Mal*. Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus ohne Miniaturansicht am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.
4.	Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 295.

Mit dem Parklenkassistenten einparken

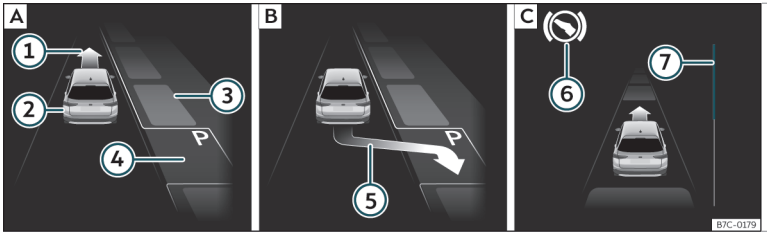


Abb. 229 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: parallel zur Fahrbahn einparken. [A] Parklücke suchen. [B] Position zum Einparken. [C] Rangieren.

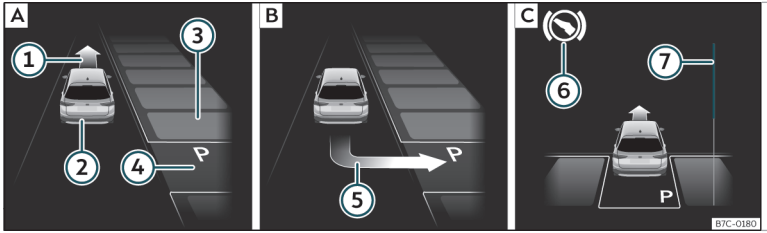


Abb. 230 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: quer zur Fahrbahn einparken. [A] Parklücke suchen. [B] Position zum Einparken. [C] Rangieren.

Legende zu **Abb. 229** und **Abb. 230**:

① Aufforderung zum Vorwärtsfahren
② Eigenes Fahrzeug
③ Geparktes Fahrzeug
④ Erkannte Parklücke
⑤ Aufforderung zum Einparken
⑥ Aufforderung zum Betätigen des Bremspedals
⑦ Fortschrittsbalken

Fortschrittsbalken

Die Fortschrittsanzeigen ››› **Abb. 229** ⑦ und ››› **Abb. 230** ⑦ am Bildschirm des Kombi-Instruments zeigt symbolisch die noch zu fahrende relative Fahrstrecke an. Je länger die Distanz ist, desto größer ist der Füllstand des Fortschrittsbalkens. Bei Vorwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fortschrittsbalkens nach oben ab und bei Rückwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fortschrittsbalkens nach unten ab. »

Voraussetzungen für das Einparken mit dem Parklenkassistenten

Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn	Bei Parklücken quer zur Fahrbahn
Die Antriebsschlupfregelung (ASR) muss eingeschaltet sein ››› Seite 240.	
Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **40 km/h (25 mph)** an der Parklücke vorbeifahren.	Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **20 km/h (12 mph)** an der Parklücke vorbeifahren.
Einen Abstand zwischen **0,5 und 2,0 Metern** beim Vorbeifahren an der Parklücke einhalten.	
Länge der Parklücke: **Länge des Fahrzeugs + 0,8 Meter**	Breite der Parklücke: **Breite des Fahrzeugs + 0,8 Meter**
Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **7 km/h (4 mph)** einparken.	

Einparken

	Nehmen Sie folgende Schritte vor:
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden ››› Seite 300 und der Parkmodus muss ausgewählt sein ››› Seite 297.
2.	Schauen Sie auf der Bildschirmanzeige im Kombi-Instrument, ob die Parklücke als „geeignet“ erkannt wurde und ob die korrekte Position zum Einparken ››› **Abb. 229** B oder ››› **Abb. 230** B erreicht wurde.
	Die Parklücke wird als „geeignet“ betrachtet, wenn auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zum Einparken erscheint (5).
3.	Halten Sie das Fahrzeug an und legen Sie nach einer kurzen Stillstandszeit den Rückwärtsgang ein.
4.	Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 295.
5.	Beachten Sie folgende Meldung: **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beobachten.**
	Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph).
	Das System übernimmt während des Parkvorgangs **nur** die Lenkbewegung. **Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.**
6.	Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
	ODER: fahren Sie zurück, bis auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige für Vorwärtsfahren ››› **Abb. 229** C oder ››› **Abb. 230** C erscheint.
	ODER: fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung **Park Assist beendet** erscheint.
	Die Fortschrittsanzeige (7) zeigt den zurückzulegenden Abstand an ››› Seite 299.
7.	Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind
	ODER: bis das Symbol 🚫 am Bildschirm des Kombi-Instruments erlöscht.
8.	Legen Sie den 1. Gang ein.
9.	Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
	ODER: fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint.
	Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug vorwärts und rückwärts bis es in der Parklücke zentriert ist ››› **Abb. 229** C oder ››› **Abb. 230** C.

	Nehmen Sie folgende Schritte vor:
10.	Warten Sie am Ende eines Einparkzugs, bis der Parklenkassistent die Drehbewegungen des Lenkrads abgeschlossen hat, um ein optimales Parkergebnis zu erreichen.
	Der Einparkvorgang ist beendet, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt.

Hinweis

Wenn beim Einparken das Rangieren vorzeitig beendet wird, kann das Einparkergebnis ggf. nicht optimal ausfallen.

Mit dem Parklenkassistenten ausparken (nur Parklücken parallel zur Fahrbahn)

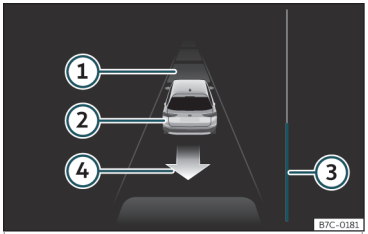


Abb. 231 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: parallel zur Fahrbahn ausparken.

Legende zu **Abb. 231**:

① Geparktes Fahrzeug

② Eigenes Fahrzeug mit eingelegtem Rückwärtsgang

③ Fortschrittsbalken für noch zu fahrende Distanz

④ Vorgeschlagener Ausparkzug

Voraussetzungen für das Ausparken mit dem Parklenkassistenten

- Nur bei Parklücken parallel zur Fahrbahn
- Die Antriebsschlupfregelung (ASR) muss eingeschaltet sein ››› **Seite 240**.
- Länge der Parklücke: **Länge des Fahrzeugs + 0,5 Meter**
- Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **7 km/h (4 mph)** ausparken.

Ausparken

Nehmen Sie folgende Schritte vor:

	Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn
1.	Die Voraussetzungen zum Ausparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden ››› **Seite 301**.
2.	Lassen Sie den Motor an ››› **Seite 230**.
3.	Drücken Sie die Taste P ››› **Abb. 226**.
	Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf.
4.	Betätigen Sie den Blinker für die Fahrbahnseite, auf der aus der Parklücke ausgeparkt werden soll.
5.	Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
6.	Lassen Sie das Lenkrad los ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 295.
	Beachten Sie folgende Meldung: **Lenkeingriff aktiv. Umfeld beobachten.**
	Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph).
	Beim Ausparken übernimmt das System **nur** die Lenkbewegung. **Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.**
7.	Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
	ODER: fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Vorwärtsfahrt erscheint.
	Die Fortschrittsanzeige ››› **Abb. 231** ③ zeigt den zurückzulegenden Abstand an ››› **Seite 299**.
8.	Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind.
	ODER: betätigen Sie das Bremspedal, bis das Symbol ⛒ am Bildschirm des Kombi-Instruments erlöscht.

»

	Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn
9.	Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt. **ODER:** fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint. Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug so lange beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren, bis das Fahrzeug aus der Parklücke gefahren werden kann.
10.	Das Fahrzeug kann aus der Parklücke gefahren werden, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt. Übernehmen Sie die Lenkung mit dem vom Parklenkassistenten eingeschlagenen Lenkwinkel.
11.	Fahren Sie das Fahrzeug unter Beobachtung des Verkehrs aus der Parklücke heraus.

Automatischer Bremseingriff des Parklenkassistenten

Der Parklenkassistent unterstützt den Fahrer in bestimmten Fällen mit einem automatischen Bremseingriff.

Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer ››› ⚠.

Automatischer Bremseingriff zum Vermeiden einer Geschwindigkeitsüberschreitung

Um zu vermeiden, dass die zulässige Geschwindigkeit von ca. 7 km/h (4 mph) beim Ein- und Ausparken nicht überschritten wird, kann ein automatischer Bremseingriff stattfinden. Der Ein- bzw. Ausparkvorgang kann nach dem automatischen Bremseingriff fortgesetzt werden.

Der automatische Bremseingriff erfolgt höchstens einmal pro Ein- bzw. Ausparkvorgang. Beim erneuten Überschreiten der Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird der entsprechende Vorgang abgebrochen.

Selbstständiger Bremseingriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Abhängig von bestimmten Bedingungen kann der Parklenkassistent das Fahrzeug vor einem Hindernis automatisch durch das Betätigen und kurzzeitige Halten des Bremspedals abbremsen ››› ⚠. Im Anschluss muss der Fahrer das Bremspedal betätigen.

Ein automatischer Bremseingriff zur Schadensminderung beendet den Parkvorgang.

⚠ ACHTUNG

Der automatische Bremseingriff des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- **Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Der automatische Bremseingriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.**
- **Sie müssen jederzeit bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen.**
- **Der automatische Bremseingriff endet nach etwa 1,5 Sekunden. Danach müssen Sie selbst das Fahrzeug bremsen.**

Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)

Einleitung zum Thema

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt:

– **Einparkhilfe Plus.** Sie unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken, indem erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug ››› **Seite 304** visuell und akustisch angezeigt werden.

– **Einparkhilfe hinten**. Sie ist eine akustische und optische Einparkhilfe, die vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt ››› **Seite 308**.

⚠ ACHTUNG

• Achten Sie stets - auch durch direkten Blick - auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Systeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken, Ausparken oder ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.

• Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

• Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere.

• Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: nutzen Sie dabei auch die Rückspiegel.

⚠ VORSICHT

Die Funktionen der Einparkhilfe können durch verschiedene Faktoren, die Schäden am Fahrzeug oder der Umgebung verursachen können, beeinträchtigt werden:

• Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:

– Objekte wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten oder feine Bäume.

– Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge

– Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee.

• Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.

• Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.

• Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Unter bestimmten Umständen können auch bestimmte Hindernisse, wie hohe Bordsteinkanten, die den Fahrzeugunterboden beschädigen könnten, nicht erkannt werden.

• Bei Nichtbeachtung der ersten Warnung der Einparkhilfe könnte das Fahrzeug erhebliche Schäden erleiden.

• Stöße oder Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. In diesem Fall ist das System von einem Fachbetrieb zu überprüfen.

• Falls die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:

– Erkennungsfehler auftreten.

– die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

Hinweis

• In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet, wie z. B.:

– bei rauem Asphalt, Kopfsteinpflaster oder einem von Unkräutern überwucherter Boden,

– bei externen Ultraschallquellen, wie Reinigungsfahrzeuge oder andere Fahrzeuge, die mit Ultraschallgeräten ausgestattet sind,

– bei starkem Regen, Hagel, Schnee oder bei starken Fahrzeugabgasen,

– Wenn das Nummernschild nicht bündig mit dem Stoßfänger abschließt.

– im Falle von Straßenkuppen.

• Um die korrekte Funktion des Systems zu garantieren, die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.

• Wenn Sie zur Reinigung der Ultraschallsensoren Hochdruckgeräten oder Dampf »

verwenden, nicht direkt auf diese halten und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

- **Einige Zubehörteile, die später am Fahrzeug montiert wurden, wie ein Fahrradträger, können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.**
- **Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.**
- **Um sich mit dem System vertraut zu machen, empfehlen wir Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben. Es sollten dabei gute Licht- und Witterungsverhältnisse herrschen.**
- **Sie können die Lautstärke und die Tonhöhe der Signale sowie die Anzeige ändern** **››› Seite 310.**
- **Bei Fahrzeugen *ohne* Infotainment-System können diese Parameter von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt geändert werden.**
- **Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger** **››› Seite 311.**
- **Die Anzeige im Display von Easy Connect erscheint etwas zeitverzögert.**

Einparkhilfe Plus*

Beschreibung

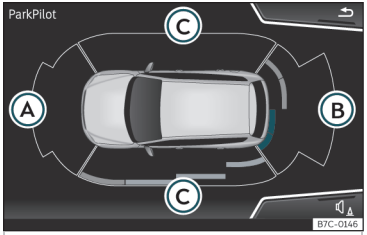


Abb. 232 Darstellungsbereich.

Die **Einparkhilfe plus** unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken, indem erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug visuell und akustisch angezeigt werden.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Ultraschallsensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im System Easy Connect darauf hingewiesen.

Bei Kollisionsgefahr an der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs ertönt ein akustisches Signal. Sie können unterscheiden, ob sich das Hindernis vorne oder hinten am Fahrzeug befindet indem Sie unterschiedliche Tonfrequenzen im Easy Connect wählen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung **››› Seite 361**.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

Ⓐ 1,20 m
Ⓑ 1,60 m
Ⓒ 0,90 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Um vollständig die Fahrzeugumgebung darstellen zu können, muss das Fahrzeug einige Meter nach vorn bzw. nach hinten bewegt werden. Die fehlenden Bereiche werden abgetastet und vorhandene Hindernisse in den seitlichen Bereichen des Fahrzeugs angezeigt **››› Abb. 232 Ⓒ**.

Besonderheiten des ParkPilot mit Umgebungsanzeige

In den folgenden Situationen wird der abgetastete Bereich entlang der Fahrzeugseite automatisch ausgeblendet:

- Beim Öffnen einer Fahrzeugtür.
- Bei ausgeschalteter ASR.
- Bei Regelvorgängen von ASR oder ESC.
- Bei einem länger als etwa 3 Minuten andauernden Fahrzeugstillstand.

Bedienung der Einparkhilfe

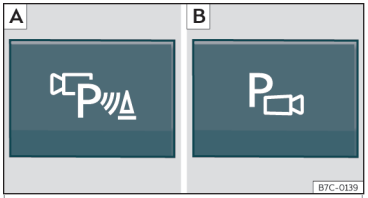


Abb. 233 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe (je nach Ausführung).

Manuelles Einschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie die Taste P *ein Mal*.

Manuelles Ausschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie *erneut* die Taste P.

Manuelle Abschaltung des Displays der Einparkhilfe (akustische Signale bleiben aktiv)

- Drücken Sie eine Taste des Hauptmenüs des Infotainment-Systems, das werkseitig montiert ist.
- **ODER**: drücken Sie die Funktionsfläche ZURÜCK.

Automatisches Einschalten der Einparkhilfe

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER**: wenn sich dem Fahrzeug ein Hindernis von vorn auf dem Fahrweg nähert, bei einer Geschwindigkeit unter 15 km/h (9 mph/h) ››› Seite 306. Das Hindernis wird ab etwa 95 cm erkannt, wenn im Infotainment-System das automatische Einschalten aktiviert ist. Es zeigt sich eine reduzierte Anzeige.
- **ODER**: wenn sich das Fahrzeug nach hinten bewegt.

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Wählhebel in Stellung **P** legen.
- **ODER**: beschleunigen Sie auf mehr als etwa 15 km/h (9 mph) im Vorwärtsgang.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche antippen.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER**: tippen Sie auf die Auto-Symbol der verkleinerten Anzeige.

Optional, Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER**: drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**.

Beim Einschalten des Systems ertönt kurzer Bestätigungston und das Symbol in der Taste leuchtet gelb.

Automatische Aktivierung



Abb. 234 Miniaturdarstellung der automatischen Einschaltung

Beim automatischen Einschalten der **Einparkhilfe Plus** wird ein Miniaturbild des Fahrzeugs und die Segmente auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt ››› **Abb. 234**.

Die automatische Einschaltung erfolgt bei langsamer Annäherung an ein Hindernis vor dem Fahrzeug. Sie funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter etwa 15 km/h (9 mph) fällt.

Wenn Sie die Einparkhilfe über die Taste P ausschalten, müssen Sie zur automatischen Wiedereinschaltung eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- **ODER**: Fahrzeug auf über 15 km/h (9 mph) beschleunigen und anschließend die Geschwindigkeit wieder unter diesen Wert sinken lassen.
- **ODER**: Den Wählhebel auf **P** stellen und wieder aus dieser Stellung herausnehmen.
- **ODER**: Die automatische Einschaltung im Menü des Systems Easy Connect aktivieren und deaktivieren.

Die automatische Einschaltung mit Anzeige des Miniatursymbols der Einparkhilfe kann wie folgt im Menü des Systems Easy Connect aktiviert und deaktiviert werden ››› Seite 35:

- Zündung einschalten.
- Wählen Sie: Infotainmenttaste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Parken und Rangieren**.
- Wählen Sie die Option **automatische Einschaltung**. Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionstaste mit einem Häkchen versehen ist ☑.

Wenn das System automatisch aktiviert wird, wird nur ein Signalton ausgegeben, wenn sich Hindernisse im vorderen Bereich und in einem Abstand von weniger als 50 cm befinden.

VORSICHT

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe funktioniert nur, wenn Sie sehr langsam fahren. Wenn die Fahrweise nicht den Umständen angepasst wird, kann es zu Unfällen kommen und schwere Verletzungen verursachen.

Segmente der optischen Anzeige

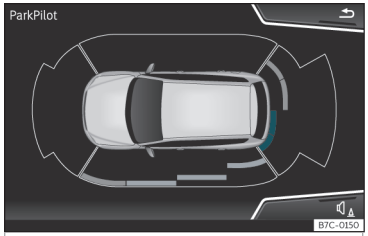


Abb. 235 Anzeige der Parkhilfe auf dem Bildschirm des Easy Connect Systems.

Mit Hilfe der Segmente um das Fahrzeug können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

Weiße Segmente: werden angezeigt, wenn sich ein Hindernis mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt befindet, wenn es sich außerhalb der Fahrbahn des Fahrzeugs oder in seiner der entgegengesetzten Fahrtrichtung befindet und

wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.

Gelbe Segmente: werden angezeigt, wenn sich Hindernisse auf dem Fahrweg des Fahrzeugs befinden und sie mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt sind.

Rote Segmente: in dieser Farbe werden die Hindernisse angezeigt, die weniger als 30 cm entfernt sind.

Außerdem wird durch einen gelben Stern je nach Lenkwinkel die erwartete Fahrbahn des Fahrzeugs signalisiert.

Wenn sich das Hindernis in diesem Fall in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück ››› ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 303, ››› ❗ in Einleitung zum Thema auf Seite 303!

Ist das Fahrzeug mit dem System Top View Kamera ausgestattet ist, erscheint die visuelle Anzeige der Einparkhilfe entsprechend der im Top View Kamera gewählten Ansicht.

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Automatische Einschaltung

☑ **on** – die Option **Automatische Einschaltung** wird aktiviert ››› Seite 306.

☐ **off** – die Option **Automatische Einschaltung** wird deaktiviert ››› Seite 306.

Lautstärke vorn*

Lautstärke im vorderen und seitlichen Bereich

Klang-/Toneinstellungen vorn*

Frequenz (Klang) des Tons im vorderen Bereich.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit eingelegtem Rückwärtsgang nicht mehr akustisch auf die Störung hingewiesen.

Wenn eine Störung der Einparkhilfe vorliegt, erscheint im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe.

Bei einem defekten Sensor wird im Display von Easy Connect das Symbol ⚠ vor/hinter dem Fahrzeug angezeigt. Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich Ⓐ angezeigt ››› **Abb. 232**. Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich Ⓑ angezeigt.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Anhängerbetrieb

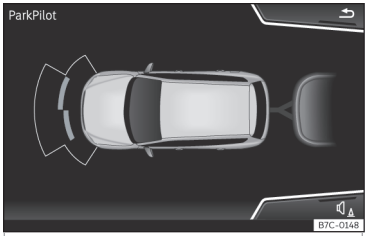


Abb. 236 Bildschirmanzeige der Einparkhilfe im Anhängerbetrieb.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Anhängerkupplung, wenn der Anhänger elektrisch verbunden ist, werden die hinteren Sensoren für die Parkhilfe nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt, der Wählhebel in Stellung **R** gebracht oder die Taste P gedrückt wird.

Die Abstände zu möglichen Hindernissen hinter bzw. entlang des Fahrzeugs werden nicht auf dem Bildschirm angezeigt oder durch Signaltöne ausgegeben.

Im Easy Connect-System werden die Objekte nur im vorderen Teil erkannt und angezeigt und die Anzeige des Fahrwegs wird ausgeblendet.

Rangierbremsfunktion*

✓ Nut gültig mit Einparkhilfe Plus

Die Notbremsfunktion dient dazu, Schäden, die durch mögliche Kollisionen verursacht werden können, zu reduzieren.

Je nach Ausstattung wird, wenn die Einparkhilfe aktiviert ist, die Notbremsfunktion durch die Bremsfunktion während des Parkvorgangs aktiviert, wenn ein Hindernis mit Kollisionsgefahr auf der Fahrstrecke erkannt wird, ganz egal in welcher Fahrtrichtung.

Diese Bremsung tritt nicht ein, wenn die Aktivierung der Einparkhilfe automatisch durchgeführt wurde. Zur Funktion muss die Rangiergeschwindigkeit zwischen 2,5-10 km/h (1,5-6 mph) für den vorderen Bereich und zwischen 1,5-10 km/h (1-6 mph) für den hinteren Bereich liegen.

Nach einer Bremsung bleibt die Rangierbremsfunktion auf einer Strecke von 5 Metern in gleicher Fahrtrichtung inaktiv. Nach Gangwechsel oder nach Positionswechsel des Wählhebels, wird diese Funktion wieder aktiviert. Es gelten die Einschränkungen der Einparkhilfe.

Die Einstellung der Rangierbremsfunktion erfolgt über Easy Connect mit der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Parken und Rangieren**.

- ☑ **on** – aktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.
- ☐ **off** – deaktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.

Vorübergehende Deaktivierung der Notbremsung

- Bei Deaktivierung der Funktion mit der Taste Rangierbremsfunktion im Display der **Einparkhilfe** von Easy Connect.
- Beim Öffnen eine der Fahrzeugtüren, Kofferraum oder Motorhaube.

Einparkhilfe hinten*

Beschreibung

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine akustische und optische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im System Easy Connect darauf hingewiesen.

Ist das System Top View Kamera* installiert, warnt die Einparkhilfe akustisch über in der Nähe des Fahrzeughecks befindlichen Objekte, und am Bildschirm des Easy Connect erscheint die Abbildung des Top View

Kamera*, das ein wirklichkeitsgetreues Bild der in der Fahrzeugumgebung befindlichen Objekte liefert.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen, Schmutz oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung ››› **Seite 361**.

Die ungefähre Reichweite der hinteren Sensoren beginnt bei:

Seitlicher Bereich: 0.60 m

Mittlerer Bereich: 1,60 m

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Wählhebel in Stellung **P** legen.
- **ODER**: beschleunigen Sie auf mehr als etwa 15 km/h (9 mph) im Vorwärtsgang.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche 🔇 antippen.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER**: tippen Sie auf die Auto-Symbol der verkleinerten Anzeige.

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 303**, ››› ❗ **in Einleitung zum Thema auf Seite 303!**

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Bedienung der Einparkhilfe

Einparkhilfe einschalten

- Legen Sie den Wählhebel in Stellung **R**.

Einparkhilfe ausschalten

- Legen Sie den Wählhebel in **P**, **N** oder **D**.

Wenn der Hebel auf **N** oder **D** gestellt wird, bleibt das System noch etwa 8 Sekunden lang aktiviert, bevor es sich ausschaltet. Während dieser Zeit deaktiviert sich die Einparkhilfe wenn:

- der Wählhebel in Stellung **P** liegt
- **ODER** das Fahrzeug auf mehr als 15 km/h (9 mph) nach vorne beschleunigt.

Bei installiertem Top View Camera*-System, deaktiviert sich die Einparkhilfe hinten, sobald der Rückwärtsgang herausgenommen wird.

Manuelle Abschaltung des Displays der Einparkhilfe (akustische Signale bleiben aktiv)

- Drücken Sie eine Taste des Hauptmenüs des Infotainment-Systems, das werkseitig montiert ist.
- **ODER**: drücken Sie die Funktionsfläche ZURÜCK ⮌.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche 🔇 antippen. Ist das System Top View Kamera* installiert, steht die zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe nicht zur Verfügung.

Von der reduzierten Anzeige zur Vollbildanzeige bei vorhandenem Rückfahrassistenten wechseln (Rear View Camera „RVC“)

- Drücken Sie auf das Fahrzeugsymbol an der reduzierten Anzeige.

Optional, Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.

»

• **ODER**: drücken Sie das Funktionssymbol **RVC**.

Segmente der optischen Anzeige

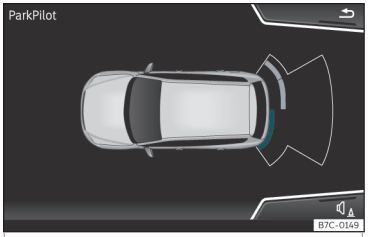


Abb. 237 Anzeige der Parkhilfe auf dem Bildschirm des Easy Connect Systems.

Mit Hilfe der Segmente am Fahrzeugheck kann der Abstand zu den Hindernissen geschätzt werden.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

Weiße Segmente: werden angezeigt, wenn sich ein Hindernis mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt befindet, wenn die Fahrtrichtung entgegengesetzt zum Hindernis ist und wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.

Gelbe Segmente: werden angezeigt, wenn sich Hindernisse auf dem Fahrweg des Fahrzeugs befinden und sie mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt sind.

Rote Segmente: in dieser Farbe werden die Segmente angezeigt, wenn die Hindernisse weniger als 30 cm entfernt sind.

Wenn sich das Hindernis in diesem Fall in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter rückwärts ››› ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 303**, ››› ❗ **in Einleitung zum Thema auf Seite 303!**

Bei Ausstattung mit Top View Kamera*

Die Segmente werden bei einem mit Top View Kamera* ausgestatteten Fahrzeug nicht angezeigt.

Die Einparkhilfe warnt akustisch vor Objekten, die sich in der Nähe des Fahrzeughecks befinden, während am Bildschirm des Kombi-Instruments das Top View Kamera*-Bild angezeigt wird, das ein wirklichkeitsgetreues Bild der um das Fahrzeug angeordneten Objekte liefert.

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombiinstrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Fehlermeldung vor dem Ausschalten der Zündung erlischt, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit eingelegtem Rückwärtsgang nicht mehr akustisch auf die Störung hingewiesen.

Bei einem defektem Sensor erscheint am Bildschirm von Easy Connect das Symbol ⚠.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Anhängevorrichtung

Bei Fahrzeugen mit werksseitig montierter Anhängerkupplung und elektrisch angeschlossenem Anhänger schaltet sich die Einparkhilfe auch dann nicht ein, wenn der Wählhebel in die Position **R** gelegt wird.

Rundumsicht (Top View Kamera)*

Einleitung zum Thema

Mittels 4 Kameras erzeugt das System eine Darstellung, die am Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird. Die Kameras befinden sich im Kühlergrill, an den Außenspiegeln und an der Heckklappe.

Die Funktionen und Darstellungen der Rundumsicht können in Abhängigkeit, ob das Fahrzeug mit ParkPilot ausgestattet ist, variieren.

⚠ ACHTUNG

Das von den Kameras erzeugte Bild gestattet keine genaue Berechnung des Abstands zu den Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.), so dass der Gebrauch zu Unfällen und schweren Verletzungen führen kann.

- **Die Kameralinsen vergrößern und verzerren den Sichtwinkel und die Objekte werden am Bildschirm anders und verschwommen dargestellt.**
- **Einige Objekte können infolge der Bildschirmauflösung oder ungenügenden Lichtverhältnissen nicht oder nur sehr unklar dargestellt werden, z.B. Pfosten oder dünne Gitter.**
- **Die Kameras haben tote Winkel, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden.**
- **Die Kameralinsen sind sauber, eis- und schneefrei zu halten, und sie sollten nicht abgedeckt werden.**
- **Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.**
- **Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da die Kameras kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen Situationen erfassen.**
- **Die Anbringung eines Gepäckständers für die Gepäckraumklappe kann die Darstellung am Bildschirm beeinträchtigen, da u.U. das Sichtfeld der Kameras eingeschränkt wird.**
- **Es besteht die Möglichkeit, dass nicht alle Bereiche klar dargestellt werden können.**

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie der Rundumsicht (Top View Kamera*) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Das erhöhte Komfortangebot durch die Rundumsicht darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

ⓘ VORSICHT

- **Die Kamerabilder sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.**
- **Unter bestimmten Bedingungen kann die Kamera Gegenstände wie zum Beispiel Balken, Zäune, Pfosten oder dünne Bäume, die das Fahrzeug beschädigen könnten, nicht erkennen.**
- **Das System zeigt die Hilfslinien und -kästen unabhängig vom Fahrzeugumfeld an, es erfolgt keine Objekterkennung. Der Fahrer** »

muss selbst entscheiden, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.

⚠ VORSICHT

Um den korrekten Betrieb des System gewährleisten zu können, sind die Kameras sauber, eis- und schneefrei zu halten, und verdecken Sie sie nicht mit Aufklebern oder anderen Gegenständen

- **Zur Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von der Kameralinse nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Andernfalls könnte die Linse beschädigt werden.**

Rundumsicht

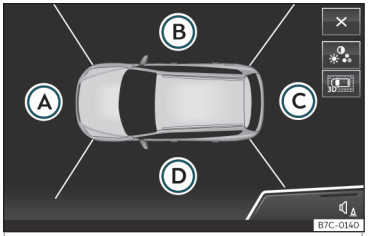


Abb. 238 Anzeige der Rundumsicht: Vogelperspektive.

Es stehen 4 verschiedene Ansichten zur Verfügung:

Legende zu Abb. 238:	
Symbol	**Bedeutung**
Ⓐ	Bereich der Vorderkamera
Ⓑ	Bereich der rechten Kamera
Ⓒ	Bereich der hinteren Kamera
Ⓓ	Bereich der linken Kamera
✕	Aktuelle Anzeige verlassen.
3D	Dreidimensionalen Ansichten
	Je nach Ausstattung: Ton des ParkPilot ein- und ausschalten.
	Anzeige einstellen: Helligkeit, Kontrast und Farbe.

Die Kombination aller Kamerabilder ergibt die Vogelperspektive ››› **Abb. 238**. Die Vogelperspektive kann durch Drücken auf das *Fahrzeug* innerhalb des Bereiches gewählt werden.

Durch Drücken auf die verschiedenen Bereiche ››› **Abb. 238** Ⓐ bis Ⓓ der Vogelperspektive oder der reduzierten Vogelperspektive kann die entsprechende Ansicht gewählt werden.

Erforderliche Bedingungen zur Verwendung der Rundumsicht

- Die Türen und die Heckklappe müssen geschlossen sein.
- Das Bild muss klar und zuverlässig sein. Dazu muss beispielsweise die Kameralinse sauber sein.
- Der Bereich um das Fahrzeug muss vollständig und klar angezeigt werden.
- Der Bereich zum Parken und Rangieren muss eben sein.
- Das Fahrzeug darf **nicht** zu sehr im hinteren Bereich beladen sein.
- Der Fahrer muss mit dem System vertraut sein.
- Das Fahrzeug darf im Bereich der Kameras nicht beschädigt sein. Ein Fachbetrieb sollte das System hinsichtlich Einbauposition oder -winkel der Kameras überprüfen, zum Beispiel nach einem Zusammenstoß im hinteren Bereich.

Ansicht der Kamerabilder

- **Vogelperspektive**: um eine Rundumsicht vom Fahrzeug zu erhalten, dreidimensionale Ansichten aus verschiedenen Kamerapositionen.
- **Vordere Kamera (Vorderansicht):**:um den Verkehr vor dem Fahrzeug (kreuzende Fahrzeuge) beobachten zu können, um vorwärts quer einzuparken, bei Annäherung

an einen Gegenstand und bei Fahrten im Gelände.

• **Seitenkameras (Seitenansicht)**: um die Bereiche an den Fahrzeugseiten links und rechts oder eine Kombination aus beiden Seiten anzuzeigen.

• **Hintere Kamera (Heckansicht)**: um den Verkehr im hinteren Bereich des Fahrzeugs (kreuzende Fahrzeuge) zu beobachten, um rückwärts quer einzuparken, um rückwärts längs einzuparken und um einen Anhänger anzuhängen.

Die ausgewählte Ansicht wird am Bildschirm rechts angezeigt. Die auf der linken Bildschirmseite angezeigte reduzierte Ansicht ist gelb eingerahmt. Zusätzlich werden an der rechten Bildkante die verfügbaren Menüoptionen und die Anschichten (die sogenannten „Modi“) der entsprechenden Kamera angezeigt Die aktivierte Ansicht (Modus) ist hervorgehoben.

Die reduzierte Vogelperspektive kann durch Drücken des Symbols ◁| unterdrückt werden, so dass die gewählte Ansicht am gesamten Bildschirm angezeigt wird.

Bedienungsanweisungen

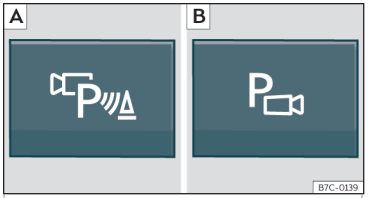


Abb. 239 Mittelkonsole: Taste zum manuellen Ein-/Ausschalten der Rundumsicht in Verbindung mit der Einparkhilfe (A) oder mit dem hinteren ParkPilot (B).

Rundumsicht ein- und ausschalten

Manuelles Einschalten der Ansicht:	Drücken Sie *ein Mal* die Taste ››› **Abb. 239**.
	Am Bildschirm des Infotainment-Systems wird die Vogelperspektive dargestellt ››› **Abb. 238**. Wenn die Taste bei einer Fahrgeschwindigkeit über 15 km/h (9 mph) gedrückt wird, wird kein Bild angezeigt.
Automatisches Einschalten der Anzeige:	Rückwärtsgang einlegen. **ODER:** Das Fahrzeug rollt zurück.
	Es wird die Ansicht der hinteren Kamera im Modus Quereinparken in reduzierter Vogelperspektive angezeigt.

Rundumsicht ein- und ausschalten

Manuelles Ausschalten der Anzeige:	Drücken Sie *erneut* die Taste ››› **Abb. 239**.
	ODER: Drücken Sie eine Taste des werksseitig installierten Infotainment-Systems, zum Beispiel die Taste RADIO.
	ODER: Drücken Sie die Funktionsfläche ⊗.
Automatische Ausschaltung der Anzeige	Fahren Sie vorwärts mit über 15 km/h (9 mph).
	ODER: Schalten Sie die Zündung aus. Das Rundumsicht-Menü erlischt sofort.

Besonderheiten

Beispiele zu optischen Kameraeffekten:

Die Kamerabilder der Rundumsicht sind nur zweidimensional. Aufgrund der fehlenden räumlichen Tiefe können Hohlräume auf der Fahrbahn oder aus der Fahrbahn oder aus anderen Fahrzeugen herausragende Gegenstände nur schwer oder gar nicht erkannt werden.

Situationen, in denen Gegenstände oder andere Fahrzeuge näher oder weiter entfernt dargestellt werden, als dies tatsächlich der Fall ist:

- Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.

- Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren. »

Beispiele zu optischen Kameraeffekten:
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich das Fahrzeug herausragenden Gegenständen nähert. Diese Gegenstände können sich außerhalb des Sichtwinkels der Kameras befinden.

Fahren mit Anhänger

Die Rundumsicht blendet im Bereich der Heckkamera alle Hilfslinien zur Orientierung aus, wenn eine werksseitig montierte Anhängevorrichtung elektrisch mit einem Anhänger verbunden ist ››› Seite 319.

Hinweis

Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, die Bedienung der Rundumsicht an einem Ort mit wenig Verkehr oder Parkplatz zu üben.

Menüs der Rundumsicht (Modi)

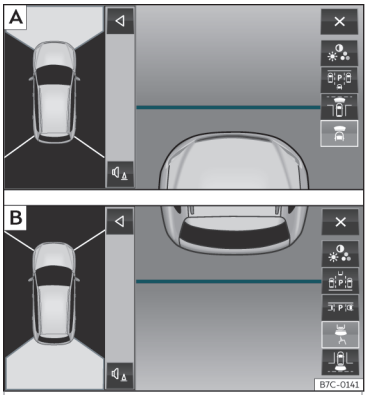


Abb. 240 Bildschirmanzeige der Rundumsicht: A Vordere Kamera: Geländeansicht. B Hintere Kamera: Geländeansicht.

Legende zu Abb. 240:	
Symbol	**Bedeutung**
	Je nach Ausstattung: Ton des ParkPilot ein- und ausschalten.
▷	Reduzierte Anzeige darstellen.
◁	Reduzierte Anzeige ausblenden.
✕	Rundumsichtanzeige verlassen.

Legende zu Abb. 240:	
Symbol	**Bedeutung**
	Anzeige einstellen: Helligkeit, Kontrast und Farbe.

Ansicht aus der Vogelperspektive

Ansicht		Bildschirmanzeige aller Kameras
Hauptmodus		Es wird das Fahrzeug und die unmittelbare Umgebung als Draufsicht dargestellt. Je nach Ausstattung kann auch die Strecke des ParkPilot angezeigt werden.
Dreidimensionalen Ansichten		Darstellung des Fahrzeugs und der unmittelbaren Umgebung von oben.
		Darstellung des Fahrzeugs und der unmittelbaren Umgebung von schräg oben.
		Darstellung des Fahrzeugs und der unmittelbaren Umgebung von der Seite.

Durch Wischen mit dem Finger am Bildschirm des Infotainment-Systems in Pfeilrichtung kann der Blickwinkel der dreidimensionalen Ansichten des Fahrzeugs und dessen unmittelbare Umgebung geändert werden.

Ansichten der vorderen Kamera (Vorderansicht)

Ansicht	Bildschirmanzeige der vorderen Kamera
Querverkehr im vorderen Bereich 	Linker Bildschirmbereich: Querstraße auf der linken Seite.
	Mittlerer Bildschirmbereich: Bereich unmittelbar vor dem Fahrzeug.
	Rechter Bildschirmbereich: Querstraße auf der rechten Seite.
Quer einparken 	Es wird der vordere Bereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.
Gelände 	Es wird der Bereich unmittelbar vor dem Fahrzeug von oben gesehen dargestellt. Zum Beispiel an einem Gefälle, um den Bereich vor dem Fahrzeug zu sehen. Die angezeigte rote Linie befindet sich ca. 0,4 m vor dem Fahrzeug.

Ansichten der seitlichen Kamera (Seitenansicht)

Ansicht	Bildschirmanzeige der seitlichen Kameras
Linke und rechte Seite 	Es werden die unmittelbaren seitlichen Bereiche des Fahrzeugs von oben gesehen angezeigt, um möglichen Hindernissen präziser ausweichen zu können. Die angezeigten orangefarbenen Linien befinden sich ca. 0,4 m neben dem Fahrzeug.
Linke Seite 	Es wird der Bereich unmittelbar an der Fahrerseite oder Beifahrerseite von der Seite dargestellt, was die Anzeige toter Winkel an der Fahrzeugseite ermöglicht. Die angezeigte orangefarbene Linie befinden sich ca. 0,4 m neben dem Fahrzeug.
Rechte Seite 	

Ansichten der hinteren Kamera (Heckansicht)

Ansicht	Bildschirmanzeige der hinteren Kamera
Quer einparken	Es wird der Heckbereich des Fahrzeugs dargestellt. Zur Orientierung werden Hilfslinien angezeigt.
Längs einparken	Die Ausgangsposition des Fahrzeugs beim Starten dieser Funktion bestimmt maßgeblich den Ort, an dem sich das Fahrzeug nach erfolgtem Manöver des Assistenten befinden wird.

Ansicht	Bildschirmanzeige der hinteren Kamera
Gelände oder Anhängerfunktion	Es wird der Heckbereich des Fahrzeugs angezeigt. Die rote Hilfslinie stellt den Sicherheitsabstand dar.
	Bei Fahrzeugen mit werksseitig montierter Anhängevorrichtung werden halbkreisförmige grüne und rote Hilfslinien angezeigt. Die Hilfslinien zeigen den Abstand zur Anhängevorrichtung an. Der Abstand zwischen den Linien entspricht ca. 0,3 m. Die orangefarbene Hilfslinie zeigt je nach Lenkraddrehung die berechnete Richtung der Anhängevorrichtung an.
	Bei Fahrzeugen ohne werksseitig montierter Anhängevorrichtung entspricht der Abstand der roten Hilfslinie zum Fahrzeug ca. 0,4 m. Es wird keine weitere Hilfslinie angezeigt.
Querverkehr im hinteren Bereich	Linker Bildschirmbereich: Querstraße auf der linken Seite.
	Mittlerer Bildschirmbereich: Bereich unmittelbar vor dem Fahrzeug.
	Rechter Bildschirmbereich: Querstraße auf der rechten Seite.

Rückfahrassistent (Rear View Camera)*

Bedienungs- und Sicherheitshinweise

⚠ ACHTUNG

- Die Rückfahrkamera ermöglicht keine genaue Berechnung des Abstands von Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.) und kann auch die Beschränkungen des Systems nicht überwinden, weshalb ihre fahrlässige oder unkonzentrierte Nutzung Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte. Der Fahrer muss stets die Umgebung überwachen, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten.
- Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld und kann Objekte auf dem Bildschirm gegenüber der Wirklichkeit verändert und ungenau darstellen. Die Distanzwahrnehmung wird durch diesen Effekt ebenfalls verzerrt.
- Aufgrund der Bildschirmauflösung oder aufgrund unzureichender Lichtbedingungen können Gegenstände nicht oder unklar dargestellt werden. Schenken Sie Masten, Zäunen, Gittern oder Bäumen geringer Dicke besondere Aufmerksamkeit, da sie das Fahrzeug beschädigen könnten, ohne auf dem Bildschirm erkannt zu werden.
- Die Rückfahrkamera hat tote Winkel, in denen weder Personen noch Gegenstände dargestellt werden können (Kleinkinder, Tiere und bestimmte Gegenstände könnten im Blickfeld nicht erkannt werden). Beobachten Sie immer aufmerksam das Umfeld des Fahrzeugs.
- Halten Sie die Kameralinse sauber, schnee- und eisfrei und decken Sie sie nicht ab.
- Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Überwachen Sie stets das Parkmanöver und die Umgebung des Fahrzeugs. Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Die Rückfahrkamera liefert nur zweidimensionale Bilder. Aufgrund des Mangels der räumlichen Tiefe können beispielsweise vorragende Gegenstände oder Vertiefungen der Fahrbahn nur schwierig oder überhaupt nicht erkannt werden.
- Die Beladung des Fahrzeugs verändert die Darstellung der projizierten Orientierungslinien. Die von ihnen dargestellte Breite verringert sich bei zunehmender Beladung des Fahrzeugs. Schenken Sie der Umgebung des Fahrzeugs besondere Aufmerksamkeit, wenn der Innenraum oder der Gepäckraum stark beladen sind.
- In folgenden Situationen werden Gegenstände oder andere Fahrzeuge auf dem Bildschirm näher oder entfernter dargestellt, als sie sich in Wirklichkeit befinden. Seien Sie besonders aufmerksam:
  - Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.
  - Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren.
  - Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
  - Wenn sich das Fahrzeug Gegenständen nähert, die sich nicht auf dem Boden befinden oder über deren Bodenabstützung vorragen. Diese Gegenstände können sich bei einer Rückwärtsfahrt auch außerhalb des Blickwinkels der Kamera befinden.

ⓘ Hinweis

- Es ist wichtig, besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein, wenn der Fahrer mit dem System noch nicht vertraut ist.
- Der Rückfahrassistent steht nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug eine geöffnete Heckklappe hat.

Bedienungsanleitung

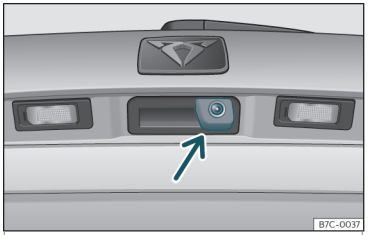


Abb. 241 Im Griff der Heckklappe: Einbauort der Kamera des Rückfahrassistenten.

Eine im Griff der Heckklappe eingebaute Kamera hilft dem Fahrer beim Rückwärtseinparken oder bei Fahrmanövern ››› **Abb. 241**. Das von der Kamera aufgenommene Bild wird zusammen mit vom System projizierten Orientierungslinien auf dem Display des Systems Easy Connect angezeigt. Im unteren Teil des Bildschirms ist ein Teil des Stoßfängers im Bereich des Kennzeichens zu sehen, der dem Benutzer als Referenz dient.

Einstellungen des Rückfahrassistenten:

Der Rückfahrassistent bietet dem Benutzer die Möglichkeit Einstellungen beim *Glanz*, *Kontrast* und *Farbe* des Bilds vorzunehmen.

Um besagte Einstellungen vorzunehmen:

- Parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort.
- Feststellbremse einschalten.
- Zündung einschalten.
- Ggf. das System Easy Connect einschalten.
- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- Drücken Sie die Funktionstaste , die auf der linken Bildseite erscheint.
- Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Menü vor, indem Sie die Funktionsflächen drücken –/+ oder den entsprechenden Schieberegler bewegen.

Voraussetzungen zum Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

In folgenden Fällen darf das System nicht genutzt werden:

- Wenn kein zuverlässiges Bild angezeigt wird oder wenn es verzerrt ist, z. B. bei schlechter Sicht oder verschmutzter Linse.
- Wenn der Bereich hinter dem Fahrzeug unklar oder unvollständig dargestellt wird.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich die Position oder der Einbauwinkel der Kamera, z. B. nach einem Heckaufprall, verändert hat. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Gewöhnung an das System

Um sich mit dem System, den Orientierungslinien und deren Funktion vertraut zu machen, empfiehlt CUPRA, das Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz bei gutem Wetter und guter Sicht zu üben.

Kameralinse reinigen

Kameralinse sauber, schnee- und eisfrei halten:

- Befeuchten Sie die Linse mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis und reinigen Sie die Linse mit einen trockenen Tuch.
- Entfernen Sie Schnee mit einem Handfeger.
- Entfernen Sie Eis mit Enteisungsspray.

VORSICHT

- **Zur Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von der Kameralinse nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Die Linse könnte dadurch beschädigt werden.**

Einparken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

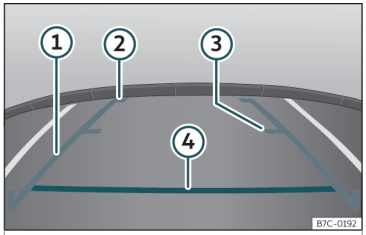


Abb. 242 Anzeige auf dem Display des Systems Easy Connect: Orientierungslinien.

System ein- und ausschalten

• Die Rückfahrkamera schaltet sich beim Stellen des Wählhebels auf **R** ein, sofern die Zündung eingeschaltet ist oder der Motor läuft.

• Das System schaltet sich 8 Sekunden nach Änderung der Wählhebelstellung von **R** aus. Das System schaltet sich auch sofort nach Abziehen des Zündschlüssels aus.

• Wird bei eingelegtem Rückwärtsgang die Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten, beendet die Kamera die Bildwiedergabe.

In Verbindung mit der Einparkhilfe Plus ››› Seite 304 wird das Kamerabild unverzüglich nach Herausnehmen des Rückwärtsgangs bzw. des Wählhebels aus der Position **R** ausgeschaltet und es erscheint die Bildschirmanzeige der Einparkhilfe.

In Kombination mit diesem System ist es auch möglich, das Bild des Rückfahrassistenten zu verbergen:

• Im Display eine der Tasten des Infotainment-Systems drücken.

• ODER: drücken Sie auf die Miniaturabbildung des Fahrzeugs auf der linken Bildschirmseite (es wird der Vollbildmodus des Anzeigesystems der Einparkhilfe Plus angezeigt).

Um sich erneut das Bild des Rückfahrassistenten anzeigen zu lassen:

• Lösen Sie den Rückwärtsgang oder ändern Sie die Wählhebelstellung und legen Sie wieder den Rückwärtsgang ein oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **R**.

• ODER: Drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**[1)]

Bedeutung der Orientierungslinien

››› Abb. 242

① **Seitenlinien:** Verlängerung des Fahrzeugs (ungefähre Breite des Fahrzeugs plus Außenspiegel) auf der Fahrbahnfläche.

② **Ende der Seitenlinien:** Der grün markierte Bereich endet ungefähr 2 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche.

③ **Zwischenlinie:** Gibt einen Abstand von ca. 1 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.

④ **Rote Querlinie:** Gibt einen Sicherheitsabstand von ca. 40 cm hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.

Einparkmanöver

• Stellen Sie das Fahrzeug vor eine Parklücke und stellen Sie den Wählhebel auf **R**.

• Fahren Sie langsam rückwärts und drehen Sie das Lenkrad so, dass die seitlichen Orientierungslinien in die Parklücke weisen.

• Richten Sie das Fahrzeug in der Parklücke so aus, dass die seitlichen Orientierungslinien parallel zu ihr liegen.

[1)] HINWEIS: die Funktionsfläche **RVC** ist nur aktiviert und verfügbar, wenn der Wählhebel auf der Position **R** steht.

Anhängevorrichtung und Anhänger*

Anhängerbetrieb

Einleitung zum Thema

Beachten Sie die landesspezifischen Bestimmungen zum Anhängerbetrieb und der Verwendung einer Anhängevorrichtung.

Das Fahrzeug ist in erster Linie zur Beförderung von Personen entwickelt worden, es kann allerdings auch mit einem Anhänger betrieben werden, wenn am Fahrzeug die entsprechende Vorrichtung vorhanden ist. Diese zusätzliche Anhängelast hat Auswirkungen auf die Haltbarkeit, den Kraftstoffverbrauch und die Leistung des Fahrzeugs und kann unter Umständen die Service-Intervalle verkürzen.

Das Fahren mit einem Anhänger ist nicht nur eine erhöhte Belastung für das Fahrzeug, sondern bedeutet auch eine höhere Konzentration des Fahrers.

Im Winter sind am Fahrzeug **und** am Anhänger Winterreifen aufzuziehen.

Max. zulässige Stützlast

Der *maximal* zulässige vertikale Last der Anhängerkupplungsschale auf den Kugelkopf der Anhängevorrichtung beträgt **80 kg**.

Fahrzeuge mit Start-Stopp-System

Wenn ihr Fahrzeug mit einer werksseitig oder nachträglich von CUPRA montierten Anhängevorrichtung ausgestattet ist, funktioniert das Start-Stopp-System wie gewohnt. Es sind keine Besonderheiten zu berücksichtigen.

Erkennt das System den Anhänger nicht oder ist die Anhängevorrichtung nicht von CUPRA nachträglich eingebaut worden, ist das Start-Stopp-System durch Drücken der entsprechenden Taste im unteren Bereich der Mittelkonsole auszuschalten, bevor mit Anhänger gefahren wird, und es muss über die gesamte Fahrstrecke ausgeschaltet bleiben ››› ⚠.

Fahrzeug mit Fahrprofilauswahl

Wenn sie mit einem Anhänger fahren möchten, sollten Sie vom Fahrprofil **Eco** absehen. Es wird die Auswahl einer der anderen Fahrprofile vor Beginn des Anhängerbetriebs empfohlen.

⚠ ACHTUNG

Verwenden sie den Anhänger niemals zur Beförderung von Personen, da Sie deren Leben gefährden würden, außerdem kann es verboten sein.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

- **Verwenden Sie die Anhängevorrichtung nur, sofern sie sich im perfekten Zustand befindet und korrekt befestigt ist.**
- **Nehmen Sie keine Änderungen oder Reparaturen an der Anhängevorrichtung vor.**
- **Zur Verringerung des Verletzungsrisikos bei Kollisionen im Heck und zur Vermeidung von Verletzungen von Fußgängern und Radfahrern beim Einparken schwenken Sie den Kugelkopf ein oder bauen Sie ihn ab, wenn Sie den Anhänger nicht benötigen.**
- **Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung mit „Gewichtsverteilung“ oder „Lastausgleich“. Das Fahrzeug ist nicht für diese Art Anhängevorrichtung ausgelegt. Die Anhängevorrichtung könnte ausfallen und der Anhänger könnte sich vom Fahrzeug lösen.**

⚠ ACHTUNG

Der Anhängerbetrieb und der Transport von schweren und großen Gegenständen kann das Fahrverhalten ändern und Unfälle verursachen. »

- Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Anhänger mit einem hohem Schwerpunkt sind kippanfälliger als jene mit niedrigem Schwerpunkt.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern.
- Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.
- Mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h bzw. 50 mph (in Ausnahmefällen auch 100 km/h bzw. 60 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind. Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit des jeweiligen Landes, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.
- Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren“.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Anhängevorrichtung nicht von einer CUPRA-Werkstatt nachträglich montiert wurde, ist grundsätzlich das Start-Stopp-System von Hand auszuschalten, wenn mit dem Anhänger gefahren wird. Andernfalls könnte ein Defekt in der Bremsanlage auftreten und infolgedessen ein Unfall und schwere Verletzungen verursacht werden.

- Schalten Sie immer das Start-Stopp-System von Hand ab, wenn sie einen Anhänger an die Anhängevorrichtung eingehängt haben, die nicht von CUPRA montiert wurde.

Hinweis

- Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten ››› Seite 120. Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.
- Fahren Sie während der ersten 1000 km nicht mit Anhänger ››› Seite 250.
- CUPRA empfiehlt nach Möglichkeit, den Kugelkopf einzuschwenken oder abzubauen, wenn er nicht verwendet wird. Bei einer Heckkollision kann der Kugelkopf größere Schäden verursachen.
- Einige nachträglich montierte Anhängevorrichtungen verdecken die hintere Abschleppöse In diesen Fällen kann die Abschleppöse nicht zum Anschleppen oder Abschleppen anderer Fahrzeuge verwendet werden. Aus diesem Grund sollten Sie immer den abgebauten Kugelkopf des Fahrzeugs aufbewahren, wenn Sie Ihr Fahrzeug nachträglich mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet haben.

Kontrollleuchte

Leuchtet in der Taste

Kugelkopf für Anhänger nicht verriegelt. Überprüfen Sie die Verriegelung der Anhängevorrichtung ››› Seite 322.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Werden die Kontrollleuchten und entsprechenden Warnmeldungen ignoriert, kann dies zum Stillstand des Fahrzeugs und unter Umständen zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.
- Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.

VORSICHT

Wenn sie die Kontrollleuchten und die entsprechenden Warnmeldungen ignorieren, kann dies zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Technische Voraussetzungen

Fahrzeugen die **werksseitig** mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wurden, erfüllen alle technischen und gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Wenn das **Fahrzeug nachträglich** mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet wird, darf nur eine für die max. zulässige Anhängelast zugelassene Anhängevorrichtung eingebaut werden. Die Anhängevorrichtung muss für das Fahrzeug und den Anhänger geeignet und muss korrekt am Fahrgestell befestigt sein. Verwenden Sie nur von CUPRA für dieses Fahrzeug zugelassene Anhängevorrichtungen. Prüfen und beachten Sie immer die Hinweise des Herstellers der Anhängevorrichtung. Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung mit „Gewichtsverteilung“ oder „Lastausgleich“.

Am Stoßfänger montierte Anhängevorrichtung

Montieren Sie niemals eine Anhängevorrichtung am Stoßfänger oder an der Stoßfängerbefestigung. Die Anhängevorrichtung darf die Stoßfängerfunktion nicht beeinträchtigen. Nehmen Sie keine Änderungen oder Reparaturen an der Abgas- oder Bremsanlage vor. Prüfen Sie regelmäßig die Anhängevorrichtung auf korrekte Befestigung.

Motorkühlsystem

Der Anhängebetrieb ist eine große Belastung für den Motor und die Kühlanlage. Die Kühlanlage muss ausreichend mit Kühlmittel befüllt und für die zusätzliche Belastung im Anhängerbetrieb vorbereitet sein.

Anhängerbremsen

Beachten Sie die gültigen Bestimmungen, wenn der Anhänger über eine eigene Bremsanlage verfügt. Schließen Sie niemals die Bremsanlage des Anhängers an die Bremsanlage des Fahrzeugs an.

Abschleppseil

Immer zwischen Fahrzeug und Anhänger ein Abreißseil verwenden ››› Seite 324.

Anhängerrückleuchten

Rückleuchten am Anhänger müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen ››› Seite 324.

Niemals die Anhängerrückleuchten direkt mit der elektrischen Anlage des Fahrzeugs verbinden. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob der Anhänger elektrisch ordnungsgemäß angeschlossen ist, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Außenspiegel

Wenn Sie mit den serienmäßigen Außenspiegeln nicht den Bereich hinter dem Anhänger einsehen können, sind zusätzliche Außenspiegel entsprechend den jeweiligen Landesbestimmungen zu installieren. Die Außenspiegel sind vor Beginn des Fahrbetriebs einzustellen und müssen eine ausreichende Sicht gewährleisten.

Maximaler Stromverbrauch des Anhängers

Verbraucher	Europa, Asien, Afrika, Südamerika und Mittelamerika	Australia
Bremsleuchten (insgesamt)	84 Watt	108 Watt
Blinklicht (auf jeder Seite)	42 Watt	54 Watt
Standlicht (auf jeder Seite)	50 Watt	100 Watt
Rückfahrlicht (insgesamt)	42 Watt	54 Watt
Nebelschlussleuchte	42 Watt	54 Watt

Die angegebenen Werte niemals überschreiten.

⚠ ACHTUNG

Bei einer unsachgemäß montierten oder ungeeigneten Anhängevorrichtung könnte »

sich der Anhänger vom Fahrzeug lösen und schwere Verletzungen verursachen.

VORSICHT

- **Wenn die Rückleuchten des Anhängers nicht korrekt angeschlossen sind, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.**
- **Wenn der Anhänger zu viel Strom verbraucht, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.**
- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.**

Kugelkopf mit elektrischer Entriegelung

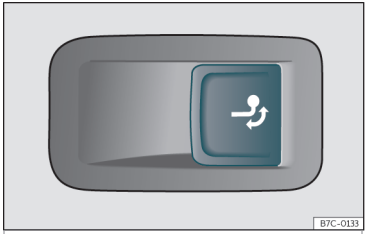


Abb. 243 Auf der rechten Seite im Gepäckraum: Taste zur Entriegelung des Kugelkopfes.

Der Kugelkopf der Anhängevorrichtung befindet sich im Stoßfänger. Der Kugelkopf mit elektrischer Entriegelung kann nicht abgebaut werden.

Es darf sich keine Person, Tier oder Gegenstand im Schwenkbereich des Kugelkopfes befinden ››› ⚠.

Kugelkopf entriegeln und herausschwenken.

- Halten Sie das Fahrzeug an und schalten sie die elektronische Parkbremse ein ››› Seite 234.
- Schalten Sie den Motor aus!
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie kurz an der Taste ››› **Abb. 243**. Der Kugelkopf wird automatisch entriegelt und dreht selbsttätig heraus. Die Kontrollleuchte der Taste blinkt ››› **Abb. 243**.
- Drehen Sie den Kugelkopf mit der Hand vollständig heraus, bis er hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte der Taste dauerhaft leuchtet.
- Heckklappe schließen.

Kugelkopf einschwenken

- Halten Sie das Fahrzeug an und schalten sie die elektronische Parkbremse ein.
- Schalten Sie den Motor aus!
- Hängen Sie den Anhänger aus und trennen Sie die elektrische Verbindung zwischen Anhänger und Fahrzeug. Entfernen Sie ggf. Adapterstücke von der Anhängersteckdose.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Ziehen Sie kurz an der Taste ››› **Abb. 243**. Der Kugelkopf wird elektrisch entriegelt.
- Drehen Sie den Kugelkopf unter den Stoßfänger bis er hör- und fühlbar einrastet und die Kontrollleuchte der Taste ››› **Abb. 243** dauerhaft leuchtet.
- Heckklappe schließen.

Bedeutung der Kontrollleuchte

- Wenn die Kontrollleuchte der Taste ››› **Abb. 243** *blinkt*, ist der Kugelkopf noch

nicht vollständig eingerastet oder beschädigt ››› ⚠.

• Wenn die Kontrollleuchte bei geöffneter Heckklappe *dauerhaft leuchte*, ist der Kugelkopf vollständig eingerastet, sowohl in eingezogener als auch in herausgeschwenkter Stellung.

• Die Kontrollleuchte der Taste erlischt ca. 1 Minute nachdem die Heckklappe geschlossen wurde.

⚠ ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung der Anhängevorrichtung kann Verletzungen und Unfälle verursachen.

• Verwenden Sie den Kugelkopf nur, wenn dieser vollständig eingerastet ist.

• Stellen Sie sicher, dass sich keine Person, Tier, oder Gegenstand im Verfahrbereich des Kugelkopfes befindet.

• Greifen Sie während der Bewegung des Kugelkopfes niemals mit einem Gegenstand oder Werkzeug ein.

• Drücken Sie keinesfalls die Taste ››› Abb. 243, wenn ein Anhänger oder ein Gepäckträger oder anderes Zubehör auf dem Kugelkopf eingehängt ist.

• Rastet der Kugelkopf nicht vollständig ein, verwenden Sie diesen nicht, suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Anhängevorrichtung überprüfen.

• Bei einem Defekt in der elektrischen Anlage oder an der Anhängevorrichtung suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen Sie eine Überprüfung vornehmen.

• Weist der Kugelkopf an irgendeiner Stelle einen Durchmesser kleiner 49 mm auf, darf die Anhängevorrichtung keinesfalls verwendet werden.

ⓘ VORSICHT

Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruckreinigungsgerät reinigen, richten Sie den Strahl weder direkt auf den schwenkbaren Kugelkopf noch auf die Anhängersteckdose, da sonst die Dichtungen beschädigt oder das erforderliche Schmierfett entfernt werden könnte.

ⓘ Hinweis

Bei extrem tiefen Außentemperaturen kann es vorkommen, dass sich der Kugelkopf nicht schwenken lässt. In solchen Fällen genügt es, das Fahrzeug in wärmere Räume, wie z. B. in eine Garage, zu stellen.

Fahrradträger an den schwenkbaren Kugelkopf montieren

Das zulässige Gesamtgewicht des Gepäckträgers einschließlich Zuladung beträgt **75 kg**. Der Gepäckträger darf maximal 700 mm über den Kugelkopf überstehen. Es sind nur Gepäckträger zugelassen, die maximal 3 Fahrräder aufnehmen können. Die schwereren Fahrräder sind so nah wie möglich am Fahrzeug (Kugelkopf) anzuordnen.

⚠ ACHTUNG

Der unsachgemäße Verbrauch der Anhängevorrichtung mit einem auf dem Kugelkopf montierten Gepäckträger kann zu Verletzungen und Unfällen führen.

• Überschreiten Sie niemals das o.a. Gesamtgewicht oder das Überstandsmaß.

• Es ist nicht gestattet, den Gepäckträger am Kugelkopfhals zu befestigen, da sich infolge der Halsform und je nach Gepäckträgermodell dieser in einer falschen Einbauposition befinden könnte.

• Montageanleitung des Fahrradträgers lesen und beachten.

ⓘ VORSICHT

Die Überschreitung des o.a. zulässigen Gesamtgewichts und Überstandsmaß kann zu erheblichen Beschädigungen am Fahrzeug führen.

• Die angegebenen Werte niemals überschreiten.

ⓘ Hinweis

CUPRA empfiehlt, alle abbaubaren Teile des Fahrrads vor Fahrtbeginn zu entfernen. »

Gemeint sind zum Beispiel Körbe, Packtaschen, Kindersitze oder Batterien. Auf diese Weise wird die Aerodynamik und der Schwerpunkt des Gepäckträgers verbessert.

Anhänger anhängen und verbinden

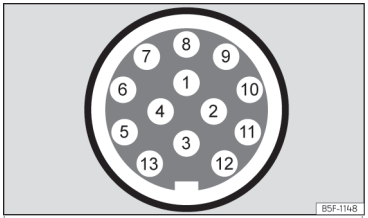


Abb. 244 Schematische Darstellung: Zuweisung der Steckverbinderstifte für Anhängerstrom.

Legende zu Abb. 244:

Stift	Bedeutung
1	Blinker links
2	Nebelschlussleuchte
3	Masse für die Stifte 1, 2, 4, 5, 6, 7 und 8
4	Blinker rechts
5	Rückleuchte rechts
6	Bremslicht
7	Rückleuchte links
8	Rückfahrleuchte
9	Permanent positiv
10	Plus Ladekabel
11	Masse für Stift 10
12	Nicht zugewiesen
13	Masse für Stift 9

Anhängersteckdose

Zur elektrischen Verbindung zwischen ziehendem Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Bei eingeschaltetem Motor erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers Spannung über den elektrischen Anschluss (Stift 9 und Stift 10 der Anhänger-Steckdose).

Wenn das System eine elektrische Verbindung mit einem Anhänger erkennt, erhalten die elektrischen Verbraucher des Anhängers über die elektrische Verbindung (Pin 9 und Pin 10) elektrische Spannung. Stift 9 weist permanenten Pluspol auf. Auf diese Weise arbeitet die Anhängerinnenbeleuchtung. Die elektrischen Verbraucher, wie beispielsweise ein Kühlschrank in einem Wohnwagen, werden **nur** bei laufendem Motor mit Spannung versorgt (über Stift 10)

Um die elektrische Anlage nicht zu überlasten, dürfen die Massekabel der Stifte 3, 11 und 13 nicht kurzgeschlossen werden.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist ein entsprechendes Adapterkabel zu verwenden. In diesem Fall ist die Funktion von Stift 10 nicht verfügbar.

Abschleppseil

Das Abschleppseil muss immer gut am ziehenden Fahrzeug befestigt und muss lang genug sein, damit Kurven problemlos durchfahren werden können. Das Seil darf allerdings während der Fahrt nicht am Boden schleifen.

Anhängerrückleuchten

Stellen Sie sicher, dass die Rückleuchten des Anhängers funktionieren und die gesetzlichen Bestimmungen erfüllt werden. Überprüfen Sie, dass die höchstzulässige Leistung vom Anhänger nicht überschritten wird ››› Seite 321.

In die Diebstahlwarnanlage einbinden

Der Anhänger wird in die Diebstahlwarnanlage integriert, wenn folgende Bedingungen erfüllt werden:

• Das Fahrzeug ist serienmäßig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängevorrichtung ausgestattet.

• Der Anhänger ist elektrisch mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.

• Die elektrische Anlage des Fahrzeugs und des Anhängers befinden sich im perfekten Zustand und weisen keine Defekte oder Beschädigungen auf.

• Das Fahrzeug ist mit dem Schlüssel verriegelt worden und die Diebstahlwarnanlage ist aktiv.

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, spricht die Diebstahlwarnanlage an, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Bevor ein Anhänger ein- oder ausgehängt wird, ist die Diebstahlwarnanlage auszuschalten. Andernfalls kann der Neigungssensor die Diebstahlwarnanlage ungewollt aktivieren.

Anhänger mit LED-Rückleuchten

Anhänger mit Rückleuchten mit Leuchtdioden (LED) können aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden werden.

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm nicht aus, wenn die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird, wenn der Anhänger über Rückleuchten mit Leuchtdioden verfügt.

Wenn das System den eingehängten Anhänger nicht erkennt oder die Anhängevorrichtung nicht von einer CUPRA-Werkstatt nachträglich montiert wurde, ist das Profil **Normal** manuell vor Fahrtbeginn zu wählen.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu einer übermäßigen Stromaufnahme durch den Anhänger führen, was wiederum Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte.

• Lassen Sie Arbeiten an der elektrischen Anlage ausschließlich von einem Fachbetrieb durchführen.

• Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden.

⚠ ACHTUNG

Der Kontakt zwischen der Stiften des Anhängersteckers kann Kurzschlüsse, eine Überlastung der elektrischen Anlage oder einen Defekt an der Beleuchtungsanlage verursachen und folglich zu Unfällen oder schweren Verletzungen führen.

• Schließen Sie niemals die Stifte des Anhängersteckers kurz.

• Lassen Sie die Reparatur verbogener Steckerstifte von einem Fachbetrieb vornehmen.

ⓘ VORSICHT

Ein mit dem Stützrad oder auf den Anhängerstützen abgestellter Anhänger darf nicht am Fahrzeug angekuppelt bleiben. Wenn sich das Fahrzeug anhebt oder senkt, beispielsweise infolge einer Änderung der Zuladung oder einer Reifenpanne, wird die Anhängevorrichtung und der Anhänger stärker beansprucht und das Fahrzeug und der Anhänger könnten beschädigt werden.

ⓘ Hinweis

• Bei Funktionsstörungen der elektrischen Anlage des Fahrzeugs oder des Anhängers lassen Sie diese von einem Fachbetrieb überprüfen.

• Nimmt das Anhängerzubehör bei abgeschaltetem Motor Strom über die Anhängersteckdose auf, entlädt sich die Batterie

• Bei geringer Batterieladung wird der elektrische Anschluss zum Anhänger automatisch unterbrochen.

Anhänger beladen

Technisch maximal zulässige Anhängelast und Stützlast

Die technisch maximal zulässige Anhängelast ist die Last, die das Fahrzeug ziehen kann ››› ⚠. Die Stützlast ist die Last, die in von oben senkrecht auf den Kugelkopf der Anhängevorrichtung wirkt ››› Seite 371.

Die Angaben zur Anhängelast und zur Stützlast auf dem Typenschild der Anhängevorrichtung sind nur Richtwerte. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oftmals *kleiner* als o.a. Werte sind, befinden sich in den Fahrzeugpapieren. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang.

Zugunsten der Sicherheit im Fahrbetrieb empfiehlt CUPRA, stets die max. zulässige **Stützlast** möglichst weit auszunutzen ››› Seite 319. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespanns.

Die Vertikallast belastet die Hinterachse stärker und verringert die Nutzlast des Fahrzeugs.

Gespanngewicht

Das Gespanngewicht ist die Summe der tatsächlichen Gewichte des Fahrzeugs und des Anhängers.

In einigen Ländern sind die Anhänger in Kategorien eingeteilt. CUPRA empfiehlt, sich bei einem Fachbetrieb zu erkundigen, welche Anhänger für das Fahrzeug geeignet sind.

Anhänger beladen

Das Gespann muss ausgewogen sein. Dazu ist maximal zulässige Stützlast auszunutzen und die Last gleichmäßig im Anhänger zu verteilen.

- Zuladung auf dem Anhänger so verteilen, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe an oder über der Achse befinden.
- Anhängelast korrekt befestigen.

Reifenfülldruck

Der Reifenfülldruck der Anhängerräder wird vom Anhänger-Hersteller vorgegeben.

Befüllen Sie im Anhängerbetrieb die Reifen auf den max. zulässigen Fülldruck ››› Seite 346.

⚠ ACHTUNG

Die Überschreitung der zulässigen Achslast, des zulässigen Stützlast, des zulässigen Gesamtgewichts des Fahrzeugs oder des Gespanns kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Die angegebenen Werte niemals überschreiten.**
- **Das tatsächliche Gewicht auf Vorder- und Hinterachse darf die jeweilige zulässige Achslast nicht überschreiten. Das vordere und hintere Fahrzeuggewicht darf das zulässige Gesamtgewicht nicht überschreiten.**

⚠ ACHTUNG

Ein Verschieben der Last kann die Stabilität und die Sicherheit des Gespanns gefährden, was zu Unfällen und schweren Verletzungen führen könnte.

- **Der Anhänger ist immer korrekt zu beladen.**
- **Befestigen Sie immer die Last mit geeigneten und im guten Zustand befindlichen Befestigungsriemen oder -gurten.**

Anhängerbetrieb

Scheinwerfer einstellen

Beim Anhängerbetrieb kann sich das Fahrzeugvorderteil anheben und der restliche Verkehr geblendet werden.

Stellen Sie die Scheinwerferhöhe mit dem Regler der Leuchtweitenregulierung ein ››› Seite 148[1)].

Besonderheiten des Anhängerbetriebs

- Bei einem Anhänger mit **Auflaufbremse**, *zunächst sanft* und dann kräftig bremsen.

Auf diese Weise werden ruckartige Stöße infolge Blockierung der Anhängerräder vermieden.

- Aufgrund des Gespanngewichts nimmt der Bremsweg zu.
- Wählen Sie an einem Gefälle einen kleineren Gang (im Tiptronic-Modus beim Automatikgetriebe), um die Motorbremse auszunutzen. Andernfalls besteht die Gefahr einer Überhitzung und Ausfall der Bremsen.
- Die Anhängelast und das höhere Gesamtgewicht des Gespanns ändern den Schwerpunkt und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs.
- Bei leerem Zugfahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Fahren unter solchen Bedingungen äußerst vorsichtig und passen Sie die Geschwindigkeit entsprechend an.

Anfahren an einer Steigung mit Anhänger

Je nach Steigungswinkel und des Gesamtgewichts des Gespanns kann das Gespann beim Anfahren etwas zurückrollen.

Um an einer Steigung mit eingehängtem Anhänger anzufahren, folgendermaßen vorgehen:

- Bremspedal treten und halten.
- Drücken Sie die Taste Ⓟ einmal, um die elektronische Parkbremse zu lösen ››› Seite 234.
- Legen Sie den Wählhebel in Stellung **D/S** ››› Seite 241.
- Ziehen Sie an der Taste Ⓟ und halten Sie sie gezogen um das Gespann mit der elektronische Parkbremse zu halten.
- Nehmen Sie den Fuß von der Bremse.
- Fahren Sie langsam an.
- Lassen Sie die Taste Ⓟ erst dann los, wenn der Motor genügend Vortriebskraft zum Anfahren aufgebaut hat.

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßes Ziehen an einem Anhänger kann den Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zur Folge haben.

- **Der Anhängerbetrieb und der Transport schwerer oder großer Gegenstände kann das Fahrverhalten ändern und den Bremsweg verlängern.**
- **Fahren Sie stets vorausschauend und vorsichtig. Bremsen Sie früher als gewöhnlich.**
- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an. Verringern Sie die Geschwindigkeit, insbesondere an Gefällen.**
- **Besonders vorsichtig und behutsam Gas geben. Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.**
- **Seien Sie besonders vorsichtig bei Überholmanövern. Reduzieren Sie sofort die Geschwindigkeit, wenn Sie auch nur die geringste Pendelbewegung des Anhängers bemerken.**
- **Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „stabilisieren“.**
- **Beachten Sie die für den Anhängerbetrieb zulässige Höchstgeschwindigkeit, diese könnte geringer sein als für Fahrzeuge ohne Anhänger.**

Gespannstabilisierung

Die Gespannstabilisierung ist eine zusätzliche Funktion des elektronischen Stabilisierungsprogramms (ESC).

Erkennt die Gespannstabilisierung ein Pendeln des Anhängers, greift es automatisch mit der Gegenlenkunterstützung ein, um das Pendeln zu reduzieren. »

[1] Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Full LED-Scheinwerfern.

Voraussetzungen zur Gespannstabilisierung

- Das Fahrzeug ist werksseitig mit einer Anhängevorrichtung ausgerüstet oder nachträglich mit einer kompatiblen Anhängevorrichtung ausgestattet worden.
- ESC und ASR sind aktiv. Im Kombi-Instrument leuchtet nicht die Kontrollleuchte oder .
- Der Anhänger ist elektrisch mit dem ziehendem Fahrzeug über die Anhängersteckdose verbunden.
- Die Fahrgeschwindigkeit liegt über ca. 60 km/h (37 mph).
- Es liegt die technisch maximal zulässige Stützlast auf.
- Der Anhänger verfügt über steife Deichsel.
- Wenn der Anhänger über eine Bremse verfügt, muss dieser mit einer Auflaufbremse ausgerüstet sein.

⚠ ACHTUNG

Die höhere Sicherheit, die die Gespannstabilisierung vermittelt, darf nicht dazu verleiten, Sicherheitsrisiken einzugehen.

- **Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.**
- **Beschleunigen sie mit Bedacht auf rutschigen Fahrbahnen.**
- **Beschleunigen Sie nicht, während Sie ein System bedienen.**

⚠ ACHTUNG

Die Gespannstabilisierung kann möglicherweise nicht alle Fahrsituationen erkennen.

- **Wenn das ESC ausgeschaltet ist, ist auch die Gespannstabilisierung ausgeschaltet.**
- **Die Gespannstabilisierung erkennt nicht immer leichte und instabile Anhänger und kann diese folglich nicht entsprechen stabilisieren.**
- **Wenn rutschige Fahrbahnen mit geringer Haftung befahren werden, kann der Anhänger selbst bei aktivem Stabilisierungssystem *nicken*.**
- **Die Anhänger mit hohem Schwerpunkt können kippen, ohne vorher geschwungen zu haben.**
- **Wenn kein Anhänger eingehängt aber ein Stecker an der Anhängersteckdose angeschlossen ist (z.B. von einem Gepäckträger mit Beleuchtung), können in extremen Fahrsituationen automatische Vollbremsungen vorkommen.**

Anhängevorrichtung nachträglich einbauen

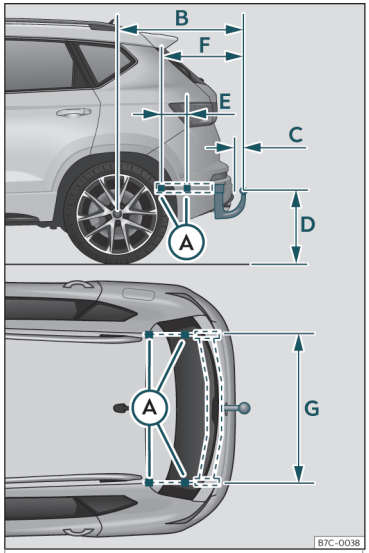


Abb. 245 Maße und Befestigungspunkte für den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung

CUPRA empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängevorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen. Es ist möglich, dass die Kühlanlage anzupassen ist

oder Wärmeschutzbleche eingebaut werden müssen. CUPRA empfiehlt dazu einen CUPRA-Fachbetrieb oder einen SEAT-Vertragshändler aufzusuchen.

Wenn eine Anhängevorrichtung nachträglich eingebaut wird, sind die Abstandsmaße unbedingt einzuhalten. Das Mittelmaß des Kugelkopfes und der Fahrbahn ››› **Abb. 245** Ⓓ darf den angegebenen Wert nicht unterschreiten. Dies gilt auch für ein vollbeladenes Fahrzeug, einschließlich der technisch maximal zulässigen Stützlast

Abstandsmaße ››› Abb. 245:

Ⓐ Befestigungspunkte
Ⓑ 950,5 mm
Ⓒ Min. 65 mm
Ⓓ 350-420 mm
Ⓔ 220 mm
Ⓕ 633,5 mm
Ⓖ 1.043 mm

⚠ ACHTUNG

Wenn die Kabel in ungeeigneter oder falscher Weise angeschlossen werden, könnte dies zu Störungen in der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeugs sowie zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Niemals die elektrische Anlage des Anhängers mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Stecker zum Anschließen des Anhängers verwenden.**
- **Der nachträgliche Einbau einer Anhängevorrichtung sollte nur von einem Fachbetrieb vorgenommen werden.**

⚠ ACHTUNG

Wenn die Anhängevorrichtung nicht richtig eingebaut wurde oder nicht geeignet ist, könnte sich der Anhänger vom ziehenden Fahrzeug lösen. Dies könnte schwere Unfälle und tödliche Verletzungen verursachen.

ⓘ Hinweis

Verwenden Sie nur von CUPRA für das jeweilige Modell zugelassene Anhänger.

Rat und Tat

Pflege und Wartung

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör, Ersatzteile und Reparaturarbeiten

Lassen Sie sich vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen beraten.

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit. Wenn Ihr Fahrzeug nachträglich mit Zubehör ausgestattet wird oder wenn Teile ausgetauscht werden müssen, empfehlen wir Ihnen, Rat und Hilfe eines CUPRA-Fachbetriebs oder eines SEAT-Servicebetriebes in Anspruch zu nehmen. Ihr Servicebetrieb informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, **CUPRA Zubehör** und **Originalteile von CUPRA**® zu verwenden. Selbstverständlich tragen CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler für die fachgerechte Montage Sorge.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsregelanlage oder **elektronische Dämpferregelung** müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein CE-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

⚠ ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall ausgelöst wird.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen, deren Software, der Verkabelung und dem Datentransfer können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch direkt nicht betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Sie haben sicherlich Verständnis dafür, dass Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder der SEAT-Vertragshändler für Schäden, die infolge unsachgemäßer Arbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen kann.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten in CUPRA-Fachbetrieben oder bei SEAT-Vertragshändlern mit **CUPRA Original Teilen**® durchführen zu lassen.

⚠ ACHTUNG

Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen - Unfallgefahr.

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. CUPRA gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- die Antenneninstallation fachgerecht erfolgt,
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit *höherer* Sendeleistung können Sie sich bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler bzw. in Fachwerkstätten informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- Keine Außenantenne
- Falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne nicht *innerhalb des Fahrzeugs* betreiben ››› ⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außenantenne* die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem CE-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

⚠ ACHTUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

Hinweis

- **Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.**
- **Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.**

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Tanken

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 43

Sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet, ist der Kraftstoffbehälter „voll“. Dann sollten Sie nicht weiter tanken, weil sonst auch der Ausdehnungsraum im Tank mit Kraftstoff gefüllt wird.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Weitere Hinweise zum Kraftstoff ››› Seite 333.

Das Tankfassungsvermögen Ihres Fahrzeugs ist auf ››› Seite 43 angegeben.

⚠ ACHTUNG

Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.

- **Beim Tanken müssen der Motor und die Zündung aus Sicherheitsgründen ausgeschaltet sein.**
- **Beim Tanken oder Befüllen eines Kanisters ist das Rauchen untersagt. Auf Grund der Explosionsgefahr darf niemals in der Nähe offener Flammen getankt werden.**
- **Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen beim Benutzen, Verstauen und Mitführen eines Reservekanisters.**
- **Wir empfehlen Ihnen, aus Sicherheitsgründen keinen Reservekanister mitzunehmen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.**
- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie folgendes:**
  - **Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können - Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister immer auf den Boden, während er befüllt wird.**
  - **Die Zapfpistole muss so weit wie möglich in die Einfüllöffnung des Reservekanisters gesteckt werden.**
  - **Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.**
  - **Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Verdampfender Kraftstoff ist explosiv - Lebensgefahr!**

⚠ VORSICHT

- **Übergelaufener Kraftstoff sollte unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernt werden. Der Lack kann ansonsten beschädigt werden.**
- **Fahren Sie niemals den Kraftstofftank ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage - Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!**
- **Sollte bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor der Kraftstofftank vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt - bis zu einer Minute - dauern, bis der Motor anspringt. Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.**

❀ Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

ⓘ Hinweis

Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Hinweis

Dieselfahrzeuge sind mit einem Falschbetankungsschutz[1] ausgestattet. Dadurch kann der Tank nur mit einer Dieselzapfpistole befüllt werden.

- **Eine abgenutzte, beschädigte oder zu kleine Zapfpistole kann ggf. den Falschbetankungsschutz nicht öffnen. Versuchen Sie, die Zapfpistole vor dem Einstecken in den Tankeinfüllstutzen zu drehen, benutzen Sie eine andere Zapfsäule oder nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Bei der Betankung mit einem Reservekanister öffnet der Falschbetankungsschutz nicht. Sie können ihn umgehen, indem Sie den Dieselkraftstoff langsam nachfüllen.**

Kraftstoff

Kraftstoffkennzeichnung[1]

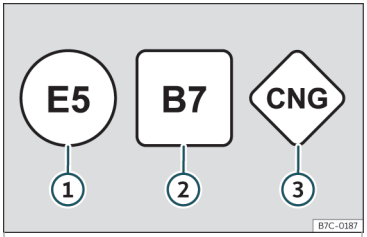


Abb. 246 Kraftstoffkennzeichnung nach EU-Richtlinie 2014/94/EU

Kraftstoffe werden mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet. Je nach Kraftstoff befinden sich die verschiedenen Symbole an der Zapfpistole und am Tankdeckel Ihres Fahrzeugs. Diese Kennzeichnung dient dazu, Verwechslungen bei der Auswahl des Kraftstoffs zu vermeiden.

① **Benzin** mit Ethanol („E“ kommt von **E**thanol). Die Nummer gibt den Ethanolanteil im Benzin an. „E5“ bedeutet, z. B., ein Ethanolanteil von max. 5%.

② **Diesel** mit Biodiesel („B“ kommt von **B**iodiesel). Die Nummer gibt den Biodieselanteil im Diesel an. „B7“ bedeutet, z. B., ein Biodieselanteil von max. 7%.

③ **Erdgas**: „CNG“ bedeutet **C**ompressed **N**atural **G**as (komprimiertes Erdgas).

Benzinsorte

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Es können Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von 10 % (E10) getankt werden[2]. Die verschiedenen Benzinsorten unterscheiden sich durch die **Oktanzahlen (ROZ)** oder durch den **Anti-Knock Index (AKI)**.

Die folgenden Texte geben die Informationen wieder, die auf den entsprechenden Aufklebern am Tankdeckel enthaltenen sind (Beispiele): »

[1] Länderabhängig

[2] Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

Bleifreies Superbenzin Plus ROZ 98 und mindestens Normalbenzin ROZ 95

Es wird empfohlen, Superbenzin Plus ROZ 98 (93 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) (mit geringfügigem Leistungsverlust).

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

VORSICHT

- **Kraftstoffe mit einem hohen Ethanolanteil, z. B. E30 - E100 dürfen nicht getankt werden. Die Kraftstoffanlage wird beschädigt.**
- **Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff oder anderen metallischen Additiven kann zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung führen.**
- **Es dürfen nur Benzinzusätze (Additive) verwendet werden, die von SEAT freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopfverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.**
- **Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden LRP-Kraftstoffe (*lead replacement petrol*) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr eines Motorschadens!**
- **Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.**

Hinweis

- **Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat als der Motor benötigt.**
- **In Ländern, in denen kein bleifreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch leicht schwefelhaltigen Kraftstoff tanken.**

Motorraum

Arbeiten im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 17

Bei Arbeiten im Motorraum, z. B. Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen. Deshalb müssen die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise und die allgemeingültigen Sicherheitsregeln unbedingt beachtet werden. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ››> ⚠.

ACHTUNG

- **Stellen Sie den Motor ab und schalten sie die elektronische Parkbremse ein. Bringen Sie den Wählhebel in Stellung P. Lassen Sie den Motor abkühlen.**
- **Halten Sie Kinder vom Motorraum fern.**
- **Verschütten Sie niemals Betriebsflüssigkeiten über den heißen Motor, weil diese Flüssigkeiten (z. B. der im Kühlmittel enthaltene Frostschutz) sich entzünden können!**
- **Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage - besonders an der Batterie.**
- **Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!**
- **Niemals den Motor mit zusätzlichen Isoliermaterialien, z.B. einer Decke, abdecken. Brandgefahr!**
- **Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Das Kühlsystem steht unter Druck!**
- **Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen Lappen abdecken.**
- **Falls bei laufendem Motor Prüfarbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine zusätzliche Gefährdung von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen,**

Generator, Kühlerventilator) und von der Hochspannungszündanlage aus.

- Beachten Sie bitte zusätzlich die nachfolgend aufgeführten Warnhinweise, wenn Arbeiten an dem Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind:
  - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz.
  - Rauchen Sie nicht.
  - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
  - Halten Sie immer einen funktionsfähigen Feuerlöscher bereit.

VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls sind schwerwiegende Funktionsmängel und Motorschäden die Folge!

Umwelthinweis

Damit Undichtigkeiten rechtzeitig erkannt werden, sollten Sie den Boden unter dem Fahrzeug regelmäßig kontrollieren. Sind dort Flecken durch Öl oder andere Betriebsflüssigkeiten zu sehen, bringen Sie bitte das Fahrzeug zur Überprüfung in die Werkstatt.

Hinweis

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenker* befinden sich einige Behälter auf der anderen Motorraumseite ››› Abb. 247.

Motorraumklappe öffnen und schließen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 17

ACHTUNG

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen, dass aus dem Motor Dampf oder Kühlmittel austritt. Andernfalls besteht Verbrennungsgefahr! Warten Sie so lange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt.
- Aus Sicherheitsgründen muss die Motorraumklappe im Fahrbetrieb immer fest geschlossen sein. Deshalb sollten Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Das ist der Fall, wenn die Motorraumklappe bündig mit den umgebenden Karosserieteilen ist.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an, und schließen Sie die Motorraumklappe! Andernfalls besteht Unfallgefahr!

VORSICHT

Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Motorraumklappe nur bei angeklappten Scheibenwischerarmen öffnen.

Flüssigkeitsstände prüfen

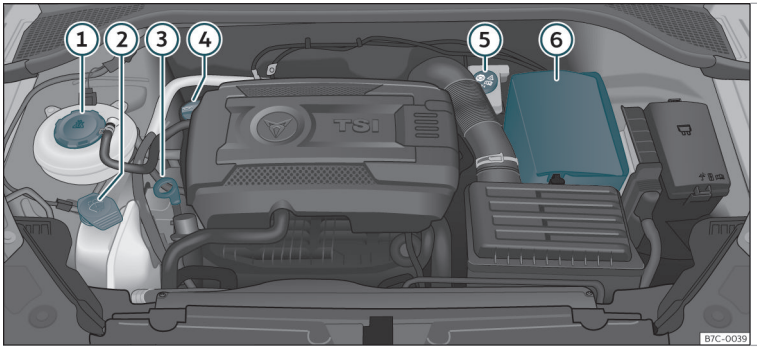


Abb. 247 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
② Scheibenwaschwasserbehälter
③ Motoröl-Messstab
④ Motoröl-Einfüllöffnung
⑤ Bremsflüssigkeitsbehälter
⑥ Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ››› Seite 334.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ››› Seite 370.

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Bei zu geringem Motorölstand

In Ihrer Fachwerkstatt können Sie sich informieren, welches das richtige Motoröl für Ihr Fahrzeug ist. Verwenden Sie dieses Öl, wenn Sie Motoröl nachfüllen müssen.

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf bis zum nächsten Ölwechsel nur einmalig maximal 0,5 Liter des folgenden Motoröls nachgefüllt werden:

- *Für Fahrzeuge mit Benzinmotor:* Norm VW 504 00, VW 502 00, VW 508 00, ACEA C oder API SN.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Warnleuchte

Es leuchtet rot

Nicht weiterfahren!
Motoröldruck zu gering.

Es leuchtet gelb

Prüfen Sie so bald wie möglich den Motorölstand. Füllen Sie bei der nächsten Gelegenheit Öl nach ››› Seite 338.

Blinkt gelb

Störung am Ölstandsensor.
Fachbetrieb aufsuchen und prüfen lassen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, stellen Sie bitte den Motor ab und prüfen Sie den Motorölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach ››› Seite 338.

Blinkt die Kontrollleuchte, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Prüfung des Motorölstands

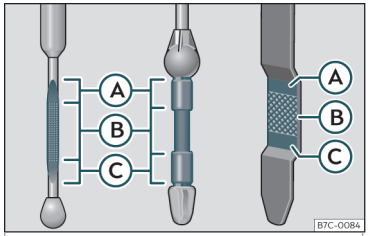


Abb. 248 Ölmessstab

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 43

Der Motorölstand kann am Ölmessstab abgelesen werden.

Ölstand feststellen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.

– Warten Sie 2 Minuten lang.

– Ziehen Sie den Ölmessstab heraus. Wischen Sie den Ölmessstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein. »

– Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ››› **Abb. 248**. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

⚠ ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise** ››› **Seite 334**.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich Ⓐ, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen

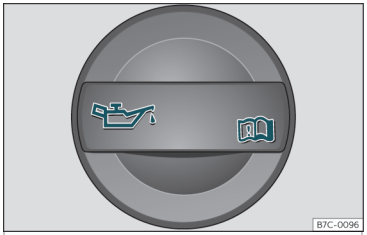


Abb. 249 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 43

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ››› **⚠ in Arbeiten im Motorraum auf Seite 334**.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ››› **Seite 336** entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ››› **Seite 44**.

⚠ ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich ››› Abb. 248 Ⓐ, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls über dem Bereich ››› Abb. 248 Ⓐ stehen, andernfalls könnte Öl über die Entlüftung der Motorölwanne angesaugt werden und über die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motorölwechsel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 43.

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm.

⚠ ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

• Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ››› Seite 334.

• Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!

• Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.

• Halten Sie Ihre Arme waagerecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.

• Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.

• Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.

⚠ VORSICHT

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens!

Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

• Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.

• Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.

• Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann.

Kühlsystem

Kühlmittel nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 44

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung MIN gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittelstand prüfen

– Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.

– Schalten Sie die Zündung aus.

– Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

– Lassen Sie den Motor abkühlen.

– Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab ››› ⚠.

– Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn sich noch Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte in der Folge ein **Schaden am Motor** entstehen! Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen ››› ❗.

– Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, füllen Sie Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach. »

– Füllen Sie solange das Kühlmittel nach, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

– Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie das Kühlsystem prüfen. Falls das Kühlsystem dicht ist, kann ein Verlust dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

⚠ ACHTUNG

- **Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie niemals den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters bei warmem oder heißem Motor. Verbrühungsgefahr!**
- **Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**
- **Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!**

⚠ ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- **Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.**
- **Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.**

ⓘ VORSICHT

Füllen Sie kein Kühlmittel nach, wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühlflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Fahren Sie in diesem Fall nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Gefahr eines Motorschadens!

ⓘ VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Andernfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- **Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichsbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Anderenfalls können schwere Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!**

❀ Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeit nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 45

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen den Markierungen MIN und MAX liegen.

Sinkt der Flüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit deutlich ab oder sinkt er unter die Markierung MIN, ist unter Umständen die Bremsanlage undicht geworden. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Der Bremsflüssigkeitsstand wird auch durch eine Kontrollleuchte im Display des Kombi-Instruments überwacht ››› Seite 38.

Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung befindet sich der Behälter auf der anderen Motorraumseite.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wann die regelmäßige Erneuerung der Bremsflüssigkeit ansteht, entnehmen Sie dem Wartungsprogramm. Wir empfehlen, diese von einem CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT-Vertragshändler bei der Durchführung des Inspektions-Service erneuern zu lassen.

⚠ ACHTUNG

- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf – Gefahr einer Vergiftung!**
- **Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Sicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

ⓘ VORSICHT

Die Bremsflüssigkeit darf nicht auf den Fahrzeuglack geraten, da sie diesen angreift.

Scheibenwaschwassertank

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 45

Scheibenwaschmittelstand regelmäßig prüfen und ggf. nachfüllen.

Der Scheibenwaschbehälter enthält die Reinigungsflüssigkeit für die Windschutzscheibe, die Heckscheibe und die Scheinwerfer-Reinigungsanlage*.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe ⚠ ››› Seite 334.
- Der Scheibenwaschwasserbehälter ist an dem Symbol ⛆ auf dem Deckel erkennbar.
- Prüfen, ob sich noch ausreichend Scheibenwaschwasser im Behälter befindet.

Empfohlener Scheibenreiniger

- Für die warmen Jahreszeiten empfehlen wir G 052 184 A1 (Sommer) für klare Scheiben. Mischungsverhältnis im Waschwasserbehälter: 1:100 (1 Teil Konzentrat auf 100 Teile Wasser).
- Für das ganze Jahr empfehlen wir G 052 164 A2 für klare Scheiben. Ungefähres Verhältnis der Mischung im Winter bis -18°C (0°F): 1:2 (1 Teil Konzentrat auf 2 Teile Wasser); ansonsten ein Mischungsverhältnis von 1:4 im Waschwasserbehälter.

Füllmengen

Die Füllmenge des Scheibenwaschwasserbehälters beträgt etwa 3 Liter bei Fahrzeugen ohne Scheinwerferreinigungsanlage und etwa 5 Liter bei Fahrzeugen mit.

⚠ ACHTUNG

Scheibenwaschwasser kann ohne ausreichenden Frostschutz auf der Frontscheibe und der Heckscheibe gefrieren und die Sicht nach vorn und hinten einschränken.

- **Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen nur mit ausreichendem Frostschutz benutzen.**
- **Niemals die Scheibenwaschanlage bei winterlichen Temperaturen benutzen, solange die Frontscheibe nicht mit der Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Frostschutzgemisch kann sonst auf der Frontscheibe gefrieren und die Sicht einschränken.**

⚠ ACHTUNG

Niemals Kühlerfrostschutz oder ähnliche ungeeignete Zusätze in das Scheibenwaschwasser mischen. Dadurch kann sonst ein öliger Film auf der Fensterscheibe entstehen, der die Sicht erheblich beeinträchtigt. »

- Sauberes, klares Wasser mit einem von CUPRA empfohlenen Scheibenreiniger verwenden.
- Dem Scheibenwaschwasser gegebenenfalls geeignetes Frostschutzmittel beimischen.

VORSICHT

- Niemals die von CUPRA empfohlenen Reinigungsmittel mit anderen Reinigungsmitteln vermischen. Es kann sonst zu einer Ausflockung der Bestandteile und damit zur Verstopfung der Scheibenwaschdüsen kommen.
- Beim Nachfüllen Betriebsflüssigkeiten auf keinen Fall verwechseln. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!
- Das Nichtvorhandensein von Scheibenreinigungsflüssigkeit kann die Sicht der Windschutzscheibe beeinträchtigen und bei den Modellen mit Scheinwerferscheibenwischern die Sichtbarkeit der Lichter herbeiführen.

Batterie

Grundsätzliches

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch ››› Seite 46.

Die Batterie befindet sich im Motorraum und ist nahezu **wartungsfrei**. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft. Prüfen Sie jedoch die Sauberkeit und das Anzugsdrehmoment der Klemmen, insbesondere im Sommer und Winter.

Abklemmen der Batterie

Die Batterie darf nur in Ausnahmefällen abgeklemmt werden. Beim Abklemmen der Batterie gehen einige Funktionen des Fahrzeugs „verloren“ (››› Tab. auf Seite 342). Die Funktionen müssen nach dem Wiederanklemmen erst wieder angelernt werden.

Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie die Diebstahlwarnanlage*! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.

Funktion	Wieder anlernen
Hoch-/Tieflaufautomatik der elektrischen Fensterheber	››› Seite 137, Hoch- und Tieflaufautomatik.
Funkschlüssel	Falls das Fahrzeug auf den Schlüssel nicht reagiert, muss er synchronisiert werden ››› Seite 129.
Digitaluhr	››› Seite 112.
ESC-Kontrollleuchte	Nach einigen Metern Fahrt erlischt die Kontrollleuchte wieder.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Das Fahrzeug verfügt über ein System, das bei längerem Motorstillstand den Stromverbrauch überwacht ››› Seite 252. Um ein Entladen der Batterie zu vermeiden, werden einige Funktionen, wie z. B. die Innenleuchten oder das Öffnen der Türen aus der Ferne, möglicherweise vorübergehend deaktiviert. Sobald Sie die Zündung einschalten und den Motor starten, sind diese Funktionen wieder verfügbar.

Winterbetrieb

Im Winter kann die Startleistung nachlassen; ggf. die Batterie nachladen. ››› ⚠ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 343

Kontrollleuchte

Leuchtet auf
Störung im Generator.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte ausschalten.

Warnhinweise für den Umgang mit Batterien

Alle Arbeiten an der Batterie erfordern fachmännisches Wissen. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie bitte von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen: Gefahr von Verbrennungen und einer Explosion der Batterie!

Die Batterie darf nicht geöffnet werden! Versuchen Sie nicht, den Flüssigkeitsstand der Batterie zu ändern. Andernfalls entweicht Knallgas aus der Batterie - Explosionsgefahr!

	Augenschutz tragen.
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Säurespritzer mit viel Wasser abwaschen.
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten!
	Die Batterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen – Explosionsgefahr!
	Kinder von Säure und Batterie fernhalten.

⚠ ACHTUNG

• Bei Arbeiten oder Reparaturen an der elektrischen Anlage wie folgt vorgehen:

– 1. Den Zündschlüssel abziehen. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden.

– 2. Nach Abschluss der Arbeiten das Minuskabel wieder an die Batterie anklemmen.

• Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Geräte ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!

• Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der Batterie befestigt ist.

• Verwenden Sie keine beschädigten Batterien – Explosionsgefahr! Erneuern Sie eine beschädigte Batterie umgehend.

ⓘ VORSICHT

• Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.

Batterie laden

Zum Laden der Batterie befinden sich Anschlüsse im Motorraum.

– Lesen Sie die Warnhinweise ››› ⚠ in Warnhinweise für den Umgang mit Batterien auf Seite 343 und ››› ⚠.

– Schalten Sie alle stromverbrauchenden Geräte aus. Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe ››› Seite 17.

– Klappen Sie die Batterieabdeckung auf.

– Klemmen Sie die Polzangen des Ladegeräts vorschriftsmäßig an den **Batteriepluspol (+)** und ausschließlich an einen **Massepunkt der Karosserie (–)** an.

– Verwenden Sie ein Ladegerät, das mit Batterien mit 12 V Nennspannung kompatibel ist. Die Ladung darf eine Spannung von 15 V nicht überschreiten.

– Stecken Sie jetzt erst das Netzkabel des Ladegeräts in die Steckdose und schalten Sie das Gerät ein.

– Am Ende des Ladevorgangs: Schalten Sie das Ladegerät aus und ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.

– Nehmen Sie jetzt erst die Polzangen des Ladegeräts ab. »

– Klappen Sie die Abdeckung wieder ordnungsgemäß zurück auf die Batterie.
– Schließen Sie die Motorraumklappe ››› Seite 17.

Beachten Sie vor dem Laden der Batterie unbedingt die Herstellerhinweise des Ladegeräts!

⚠ ACHTUNG

Laden Sie niemals eine gefrorene Batterie auf: Tauschen Sie sie aus! Ansonsten kann eine Explosion ausgelöst werden!

Hinweis

Laden Sie die Batterie ausschließlich über die Anschlüsse im Motorraum.

Batterie ersetzen

Die neue Batterie muss die gleichen Spezifikationen (Stromstärke, Ladung und Spannung) aufweisen wie die alte Batterie.

In Ihrem Fahrzeug sorgt ein intelligentes Energiemanagement für die Verteilung der elektrischen Energie ››› Seite 252. Durch das Energiemanagement wird die Batterie besser geladen als bei Fahrzeugen ohne Energiemanagement. Damit die zusätzliche elektrische Energie auch nach einem Batteriewechsel wieder verfügbar ist, empfehlen wir, nur Batterien des gleichen Typs und Herstellers (wie sie bei der Auslieferung des Fahrzeugs verbaut waren) zu verwenden. Um die Funktionen des Energiemanagements nach einem Batteriewechsel wieder richtig nutzen zu können, muss die Batterie im Energiemanagement durch einen Fachbetrieb kodiert werden.

VORSICHT

- **Fahrzeuge mit Start-Stopp-System* beispielsweise sind mit einer Spezialbatterie (Typ AGM oder EFB) ausgestattet. Durch Einbau einer anderen Batterie kann die Start-Stopp-Funktion schwer beeinträchtigt werden, d. h. dass sich der Motor wiederholt nicht abstellen lässt.**
- **Achten Sie darauf, dass der Entgasungsschlauch immer an der ursprünglichen Öffnung an der Batterieseite angeschlossen ist. Andernfalls können Gase bzw. Batteriesäure austreten.**
- **Batteriehalter und -klemmen müssen stets korrekt befestigt sein.**
- **Vor allen Arbeiten an der Batterie, beachten Sie die Warnhinweise unter ››› Seite 343, Warnhinweise für den Umgang mit Batterien.**
- **Denken Sie daran, die Batterieabdeckung anzubringen, sofern vorhanden. Dies ist ein Schutz vor hohen Temperaturen. Die Lebensdauer des Fahrzeugs wird so verlängert.**

Umwelthinweis

Batterien enthalten schadstoffhaltige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Achten Sie darauf, dass die ausgebaute Batterie nicht umkippen kann. Andernfalls könnte Schwefelsäure austreten!

Räder

Räder und Reifen

Allgemeine Hinweise

- Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 500 km besonders vorsichtig.
- Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Neue Reifen

Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale **Haftfähigkeit** und sollten daher auf den ersten 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise „eingefahren“ werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die **Profiltiefe** von Neureifen - je nach Ausführung und Hersteller - *unterschiedlich* ausfallen.

Niederquerschnittsreifen

Die Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Durchmesser der Felge, gleichzeitig eine geringere Höhe der Reifenflanke. Daraus ergibt sich ein zügigeres Fahrverhalten. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Einschränkungen des Komforts sowie zu einem größeren Laufgeräusch kommen.

Niederquerschnittsreifen können schneller beschädigt werden als Standard-Reifen, zum Beispiel durch schwere Unebenheiten, Schlaglöcher, Kanalabdeckungen und Bordkanten. Deshalb ist es besonders wichtig, den richtigen Reifendruck beizubehalten ››› Seite 346.

Um Schäden an Reifen und Felgen zu vermeiden, fahren Sie besonders vorsichtig auf schlechten Straßen.

Führen Sie alle 3.000 km eine Sichtprüfung Ihrer Räder auf Beschädigungen durch, z. B. Abflachungen/Risse in den Flanken der Reifen oder Verformungen/Risse in den Felgen.

Wenn die Reifen oder Felgen einen starken Schlag erhalten oder beschädigt wurden, lassen Sie sie in einem Fachbetrieb überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.

Niederquerschnittsreifen können früher verschleißen als Standard-Reifen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt »

einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

Lebensdauer der Reifen

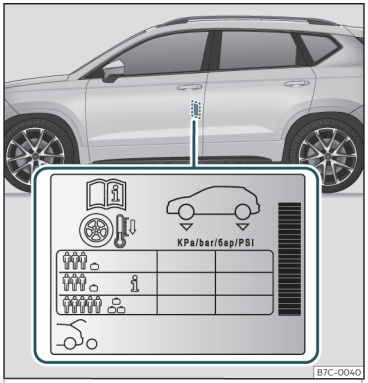


Abb. 250 Einbauort des Aufklebers für den Reifenfülldruck.

Der richtige Reifenfülldruck und eine moderate Fahrweise verlängern die Lebensdauer der Reifen.

- Prüfen Sie den Reifendruck mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt.
- Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an *kalten* Reifen. Reduzieren Sie den erhöhten Druck bei warmen Reifen nicht.
- Passen Sie bei größerer Zuladung den Reifendruck entsprechend an.
- Speichern Sie bei Fahrzeugen mit Reifen-Kontroll-Anzeige den geänderten Reifendruck ››› **Seite 350**, ››› **Seite 346**.
- Vermeiden Sie schnelles Kurvenfahren und rasantes Beschleunigen.
- Überprüfen Sie die Reifen von Zeit zu Zeit auf unregelmäßigen Verschleiß.

Die Lebensdauer der Bereifung hängt von folgenden Punkten ab:

Reifendruck

Die Angaben zum Reifendruck befinden sich auf einem Aufkleber an der B-Säule der Fahrertür ››› **Abb. 250**.

Ein zu geringer oder zu hoher Reifendruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung erheblich und wirkt sich ungünstig auf das Fahrverhalten des Wagens aus. Besonders bei **hohen Geschwindigkeiten** ist der Reifenfülldruck von großer Bedeutung.

Je nach Fahrzeug kann der Reifenfülldruck auf halbe Last eingestellt werden, um den Fahrkomfort zu verbessern (Reifendruck **i**). Beim Fahren mit Komfort-Reifendruck kann sich der Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

Der Reifendruck muss der aktuellen Fahrzeugbeladung angepasst werden. Wenn das Fahrzeug voll beladen werden soll, muss der Reifenfülldruck entsprechend dem auf dem Reifenfülldruck-Aufkleber ››› **Abb. 250** angegebenen maximalen Wert erhöht werden.

Denken Sie bei dieser Gelegenheit auch an das Reserverad: Halten Sie stets den höchsten Druck ein, der für das Fahrzeug vorgesehen ist.

Füllen Sie bei einem minimierten Notrad (125/70 R18) auf einen Druck von 4,2 bar, gemäß Angabe auf dem Aufkleber mit den Reifendruckwerten ››› **Abb. 250**.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen (quietschende Reifen) erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch Vibrationen am Lenkrad bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens und nach jeder Reifenreparatur neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei außergewöhnlichem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Achsvermessung in einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler überprüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

- **Passen Sie den Reifendruck immer der aktuellen Fahrzeugbeladung an.**
- **Bei hohen Fahrzeugbeladungen oder Geschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten und erwärmt sich übermäßig. Dadurch könnte sich die Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!**

❀ Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Verschleißanzeiger

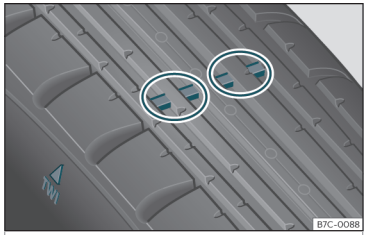


Abb. 251 Reifenprofil: Verschleißanzeiger.

Die Verschleißanzeiger zeigen an, ob ein Reifen abgefahren ist.

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“. Diese Verschleißanzeiger sind (je nach Fabrikat) 6- bis 8-mal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Dreiecksymbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger.

Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profilrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. (In Exportländern können andere Werte gelten.) »

⚠ ACHTUNG

Spätestens wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

- **Dies gilt insbesondere beim Fahren unter schlechten Wetterbedingungen wie Regen oder Frost. Eine große Profiltiefe der Reifen und eine annähernd gleiche Profiltiefe der Reifen auf der Vorder- und Hinterachse ist hierbei wichtig.**
- **Die geringe Fahrsicherheit durch zu geringes Reifenprofil macht sich insbesondere im Handling, bei „Aquaplaninggefahr" durch tiefe Wasserpfützen, beim Durchfahren von Kurven und im Bremsverhalten negativ bemerkbar.**
- **Nicht angepasste Geschwindigkeit kann zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**

Räder tauschen

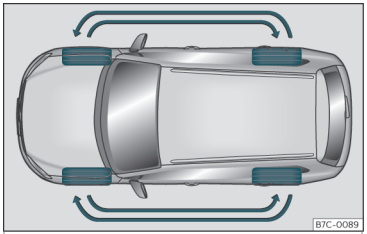


Abb. 252 Räder tauschen

Zur gleichmäßigen Abnutzung aller Räder empfiehlt sich, ein regelmäßiger Radertausch entsprechend dem Schema ››› **Abb. 252**. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Neue Reifen oder neue Räder

– Verwenden Sie an allen 4 Rädern nur Reifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und möglichst gleicher Profilausführung.

– Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise.

– Verwenden Sie niemals Reifen, deren effektive Größe die Abmessungen der von uns freigegebenen Reifenfabrikate überschreitet.

– Informieren Sie sich **vor** dem Kauf neuer Reifen oder Felgen bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler, wenn Sie Ihr Fahrzeug mit anderen als der werkseitig montierten Reifen-/Felgenkombination ausrüsten wollen.

Reifen und Felgen (Scheibenräder) sind wichtige Konstruktionselemente. Die von CUPRA freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Wagentyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenlage und sicheren Fahreigenschaften bei ››› ⚠.

Die Größen der für Ihr Fahrzeug zu verwendenden Räder/Reifen-Kombinationen finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig.

Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf den Reifenflanken finden Sie z. B. die folgende Beschriftung:

215/60 R16 95V

Dies bedeutet im Einzelnen:

215	Reifenbreite in mm

[1] COC = *Certificate of Conformity*.

60	Höhen-/Breitenverhältnis in %
R	Gürtelbauart-Kennbuchstabe für **R**adial
16	Felgendurchmesser in Zoll
95	Tragfähigkeitskennzahl
V	Geschwindigkeitskennzahl

Das **Herstellungsdatum** ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radaußenseite):

DOT ... 2216 ...

bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 22. Woche im Jahr 2016 hergestellt wurde.

Beachten Sie aber, dass trotz gleicher Größenangaben auf Reifen, wie z. B. Nenngröße 215/60 R16 95 V, die tatsächlichen Abmaße der verschiedenen Reifentypen von diesen Nennwerten abweichen oder sich die Reifenkonturen erheblich unterscheiden können. Bei einer Ersatzbeschaffung müssen Sie deshalb sicherstellen, dass die tatsächlichen Abmessungen der Reifen nicht größer sind, als die Abmessungen der von uns freigegebenen Reifenfabrikate.

Wenn Sie sich nicht daran halten, besteht die Gefahr, dass der konstruktiv vorgesehene Freigang der Laufräder beeinträchtigt wird. Durch Reibkontakt können Reifen, Teile des Fahrwerks und der Karosserie sowie Leitungen unter Umständen beschädigt werden, so dass die Fahrsicherheit schwerwiegend beeinträchtigt werden kann ››› ⚠.

Bei Reifen mit einer Freigabe von CUPRA ist sicher, dass deren tatsächlichen Abmessungen zu Ihrem Fahrzeug passen. Sofern Sie auf einen anderen Reifentyp zurückgreifen möchten, müssen Sie sich durch den Verkäufer der Reifen eine Bescheinigung des Reifenherstellers geben lassen, aus der hervorgeht, dass dieser Reifentyp für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Bewahren Sie die Bescheinigung gut auf.

Bei Fragen dazu, welche Reifen auf Ihrem Fahrzeug unbedenklich sind, wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder SEAT Vertragshändler.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Rädern in einem **Fachbetrieb** durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

⚠ ACHTUNG

• Stellen Sie unbedingt sicher, dass die von Ihnen gewählten Reifen den notwendigen Freigang haben. Ersatzreifen dürfen nicht ausschließlich nach der Nenngröße ausgewählt werden, da sie sich fabrikatsabhängig trotz gleicher Nenngröße gravierend unterscheiden können. Fehlender Freigang kann die Reifen oder das Fahrzeug beschädigen und damit die Verkehrssicherheit beeinträchtigen - Unfallgefahr! Außerdem kann die vorhandene Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.

• Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.

• Wenn Sie nachträglich Radblenden montieren (lassen), achten Sie bitte darauf, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet bleibt.

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.

Hinweis

• Erkundigen Sie sich bei einem CUPRA-Servicebetrieb über die Möglichkeit eines Einbaus von Felgen oder Reifen anderer Größe als die der werksseitig in CUPRA verbauten, sowie über die zulässigen Kombinationen zwischen Vorderachse (Achse 1) und Hinterachse (Achse 2).

• Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben" Ihnen nicht bekannt ist.

• Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge »

nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps.

- Sind Reifen 245/40 R19 montiert, muss auch die entsprechende Blende montiert sein.

Radschrauben

Felgen und **Radschrauben** sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen – z. B. auf Leichtmetallfelgen oder Räder mit Winterbereifung – müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Radschrauben* benötigen Sie einen speziellen Adapter ››› Seite 50.

Reifenkontrollsystem

Einführung

⚠ ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Umgang mit Rädern und Reifen kann zu plötzlichem Druckverlust im Reifen, zur Laufstreifenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen.

- Regelmäßig Reifenfülldruck prüfen und immer den angegebenen Reifenfülldruckwert einhalten. Ein zu geringer Reifenfülldruck kann den Reifen so stark erwärmen, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.
- Immer den richtigen Reifenfülldruck am kalten Reifen einhalten, wie auf dem Aufkleber angegeben ››› Seite 372.
- Regelmäßig den Reifenfülldruck am kalten Reifen prüfen. Wenn notwendig, den Reifenfülldruck am kalten Reifen einstellen.
- Reifen regelmäßig auf Anzeichen von Verschleiß oder Beschädigungen prüfen.
- Niemals die für die montierten Reifen zulässige Höchstgeschwindigkeit und Traglast überschreiten.

Umwelthinweis

Zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

Hinweis

- Wenn Neureifen das erste Mal mit hoher Geschwindigkeit gefahren werden, können sie sich geringfügig weiten und dadurch einmalig eine Luftdruckwarnung auslösen.
- Alte Reifen nur durch von CUPRA für den zugehörigen Fahrzeugtyp freigegebene Reifen ersetzen.
- Nicht allein auf das Reifenkontrollsystem verlassen. Regelmäßig die Reifen kontrollieren, um sicherzugehen, dass der Reifenfülldruck stimmt und die Reifen keine Anzeichen von Beschädigungen haben, wie z. B. Stiche, Schnitte, Risse und Beulen. Mögliche Fremdkörper aus dem Reifenprofil entfernen, sofern sie nicht in das Reifeninnere eingedrungen sind.

Kontrollleuchte für Reifenfülldruck

Leuchtet auf

Der Reifendruck eines oder mehrerer Räder hat im Vergleich zu dem vom Fahrer eingestellten Reifendruck deutlich abgenommen oder der Reifen hat strukturelle Schäden.
Zusätzlich können Sie ein akustisches Signal hören und eine Textmeldung am Bildschirm des Kombi-Instruments sehen.
Halten Sie an! Sofort die Geschwindigkeit reduzieren! Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Heftige Lenk- und Bremsmanöver vermeiden! Alle Reifen und deren Reifenfülldrücke kontrollieren. Beschädigte Reifen ersetzen lassen.

(!) Blinkt

Störung im System
Kontrollleuchte blinkt etwa eine Minute und leuchtet anschließend dauerhaft.
Im Falle von korrektem Reifenfülldruck, Zündung aus- und wieder einschalten. Wenn die Kontrollleuchte immer noch leuchtet ist das Kalibrieren der Reifenkontrollanzeige möglich. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠ ACHTUNG

Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können die Reifen beschädigen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle und dadurch schwere und sogar tödliche Unfälle verursachen.

- **Wenn die Kontrollleuchte (!) aufleuchtet, umgehend anhalten und Reifen überprüfen.**
- **Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können den Reifenverschleiß erhöhen, die Fahrstabilität verschlechtern und den Bremsweg verlängern.**
- **Unterschiedliche Reifendrücke oder zu geringe Reifenfülldrücke können ein plötzliches Reifenversagen verursachen und zum Platzen des Reifens und dem Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.**
- **Der Fahrer ist verantwortlich für den richtigen Reifenfülldruck an allen Reifen am Fahrzeug. Der empfohlene Reifenfülldruck befindet sich auf einem Aufkleber ››› Seite 372.**
- **Nur wenn alle kalten Reifen mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllt sind, kann das Reifenkontrollsystem richtig arbeiten.**
- **Das Verwenden falscher Reifenfülldruckwerte kann Reifenschäden und Unfälle verursachen. Alle Reifen müssen immer entsprechend der Zuladung den richtigen Reifenfülldruck haben.**
- **Vor jeder Fahrt alle Reifen immer mit dem richtigen Reifenfülldruck befüllen.**
- **Bei zu geringem Reifenfülldruck muss der Reifen mehr Walkarbeit leisten. Dadurch kann der Reifen so stark erwärmt werden, dass es zur Laufstreifenablösung und zum Platzen des Reifens kommen kann.**
- **Hohe Geschwindigkeiten und ein Überladen können einen Reifen so stark erwärmen, dass es zum Platzen des Reifens und zum Verlust der Fahrzeugkontrolle kommen kann.**
- **Ein zu hoher oder zu geringer Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs.**
- **Wenn der Reifen nicht „platt" ist und ein Radwechsel nicht sofort erforderlich sein sollte, mit niedriger Geschwindigkeit zum nächstgelegenen Fachbetrieb fahren und den Reifenfülldruck prüfen und korrigieren.**

⚠ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ››› ⚠ in Warn- und Kontrollleuchten auf Seite 117.

ⓘ Hinweis

- **Wenn bei eingeschalteter Zündung ein zu geringer Reifenfülldruck erkannt wird, ertönt eine akustische Warnung. Bei einer Systemstörung ertönt kein akustisches Warnsignal.**
- **Das Fahren auf unbefestigten Straßen für einen längeren Zeitraum oder eine sportliche Fahrweise kann das TPMS vorübergehend deaktivieren. Die Kontrollleuchte zeigt eine Funktionsstörung an, verlischt jedoch, wenn sich die Straßenverhältnisse oder die Fahrweise ändern.**

Reifenkontrollanzeige

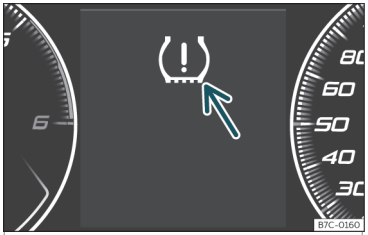


Abb. 253 Kombi-Instrument: Warnung Reifendruckverlust.

Die Reifenkontrollanzeige vergleicht mithilfe der ABS-Sensoren unter anderem die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder. Eine Veränderung des Abrollumfangs an einem oder mehreren Rädern wird durch die Reifenkontrollanzeige im Kombiinstrument über die Kontrollleuchte angezeigt und eine Warnung an den Fahrer übermittelt ››› **Abb. 253**. Sofern nur ein Reifen betroffen ist, wird dessen Position am Fahrzeug angezeigt.

(!) Druckverlust: Reifendruck vorne links prüfen!

Veränderungen des Abrollumfangs

Der Abrollumfang des Reifens kann sich verändern:

- Wenn der Reifenfülldruck manuell verändert wurde.
- Wenn der Reifenfülldruck zu gering ist.
- Wenn der Reifen Strukturschäden hat.
- Wenn das Fahrzeug einseitig belastet ist.
- Wenn die Räder einer Achse stärker belastet sind, z. B. bei hoher Zuladung.
- Wenn Schneeketten montiert sind.
- Wenn ein Notrad montiert ist.
- Wenn ein Rad pro Achse gewechselt wurde.

Die Reifenkontrollanzeige (!) kann unter bestimmten Bedingungen verzögert oder gar nichts anzeigen, z. B. bei sportlicher Fahrweise, auf winterlichen oder unbefestigten Straßen oder beim Fahren mit Schneeketten.

Reifenkontrollanzeige kalibrieren

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss die Reifenkontrollanzeige neu kalibriert werden. Das gilt auch nach dem Tausch der Räder, z. B. von vorn nach hinten.

- Zündung einschalten.
- Speichern Sie den neuen Reifendruck im System Easy Connect[1)] mit der Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP** ››› Seite 35 ab.
- *Bei Fahrzeugen ohne Radio*: halten Sie die Taste (!) **SET** bei eingeschalteter Zündung gedrückt, bis Sie ein akustisches Signal hören.

Das System kalibriert sich im normalen Fahrbetrieb selbstständig auf die vom Fahrer eingefüllten Reifendrücke und die montierten Reifen. Nach einer längeren Fahrt mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten werden die angelernten Werte übernommen und überwacht.

Bei hoher Belastung der Reifen, z. B. auf Grund von schwerem Ladegut, muss der Reifenfülldruck vor der Kalibrierung auf den empfohlenen Gesamtfülldruck erhöht werden ››› Seite 372.

Hinweis

- **Die Reifenkontrollanzeige funktioniert nicht, wenn das ESC bzw. ABS eine Störung hat** ››› Seite 238.

[1)] Bei Fahrzeugen ohne Easy Connect befindet sich der Schalter für Reifenkontrolle in der Mittelkonsole neben der Warnblinkanlage.

• Bei Schneekettenbetrieb kann es zu einer Fehlanzeige kommen, weil die Schneeketten den Radumfang vergrößern.

Notrad

Benutzerhinweise

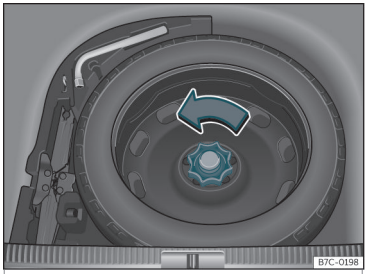


Abb. 254 Notrad: hochgeklappter Ladeboden

Das Notrad ist nur für den kurzzeitigen Einsatz bestimmt. Lassen Sie es so schnell wie möglich bei einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder in einer Fachwerkstatt prüfen und ersetzen.

Für die Verwendung des Notrades bestehen einige Einschränkungen. Das Notrad ist speziell für Ihren Wagentyp entwickelt worden. Es darf nicht mit dem Reserverad eines anderen Fahrzeugtyps vertauscht werden.

Notrad herausnehmen

– Heben Sie den Ladeboden an und halten Sie ihn in dieser Position, um das Notrad herausnehmen zu können.

– Drehen Sie das Rädchens entgegen dem Uhrzeigersinn heraus ››› **Abb. 254**.

– Nehmen Sie das Notrad heraus.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

⚠ ACHTUNG

• Nach Montage des Notrads müssen Sie sobald als möglich den Reifenfülldruck kontrollieren. Anderenfalls besteht Unfallgefahr. Die Angaben zum Reifendruck befinden sich auf einem Aufkleber an der B-Säule der Fahrertür ››› Abb. 250.

• Fahren Sie mit dem Notrad niemals schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!

• Fahren Sie mit einem Notrad nicht über 200 km!

• Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und schnelle Kurvenfahrten vermeiden – Unfallgefahr!

• Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!

• Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

• Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.

Herausnehmen des Notrads in Fahrzeugen mit dem BEATSAUDIO System 10 Lautsprecher (mit *Subwoofer*)*

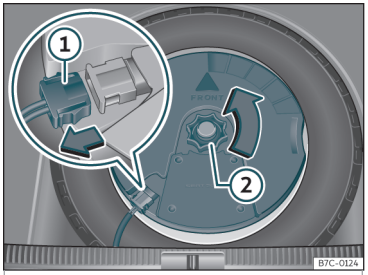


Abb. 255 Im Gepäckraum: Subwoofer ausbauen.

Um das Notrad herausnehmen zu können, muss zunächst der Subwoofer ausgebaut werden.

- Heben Sie den Gepäckraumboden an und befestigen Sie ihn wie in ››› **Seite 166** beschrieben.
- Klemmen Sie das *Subwoofer*-Lautsprecher-Kabel ab ››› **Abb. 255** ①.
- Drehen Sie das Befestigungshandrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus ››› **Abb. 255** ②.
- Entnehmen Sie den *subwoofer*-Lautsprecher und das Reserverad.
- Beim Einsetzen des Notrads ist der *Subwoofer*-Lautsprecher vorsichtig in die Felge einzusetzen. Dabei muss der Pfeil „FRONT“ am *Subwoofer*-Lautsprecher nach vorne zeigen.
- Schließen Sie das Lautsprecherkabel wieder an und ziehen Sie das Handrad fest im Uhrzeigersinn an, damit die Baueinheit *Subwoofer* und Rad sicher befestigt ist.

Winterbetrieb

Winterreifen

– Verwenden Sie Winterreifen **an allen vier** Rädern.

– Verwenden Sie nur solche Winterreifen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen sind.

– Beachten Sie, dass für Winterreifen niedrigere Höchstgeschwindigkeiten gelten können.

– Achten Sie darauf, dass die Winterreifen ein ausreichendes **Profil** haben.

– Kontrollieren Sie nach der Radmontage den Reifendruck. Beachten Sie dabei die Werte an der B-Säule der Fahrertür ››› **Seite 346**.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen werden die Fahreigenschaften des Wagens durch Winterreifen deutlich verbessert. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest. Dies gilt besonders für Fahrzeuge, die mit **Breitreifen** bzw. **Hochgeschwindigkeitsreifen** ausgerüstet sind (Kennbuchstabe H, V oder Y auf der Reifenflanke).

Sie dürfen nur solche Winterreifen verwenden, die für das Fahrzeug zugelassen sind. Die Winterreifengrößen für Ihr Fahrzeug finden Sie in Ihren Fahrzeugbegleitpapieren (z. B. EWG-Übereinstimmungsbescheinigung oder COC-Papier[1]). Die Fahrzeugbegleitpapiere sind länderabhängig. Siehe auch ››› **Seite 348**.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das **Reifenprofil** bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Auch durch **Alterung** verlieren Winterreifen weitgehend ihre Eigenschaften – auch dann, wenn die vorhandene Profiltiefe noch deutlich mehr als 4 mm beträgt.

[1] COC = *Certificate of Conformity*.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeits-Kennbuchstabe die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ››› ⚠

Geschwindigkeits-Kennbuchstabe ››› Seite 348	Zulässige Höchstgeschwindigkeit
Q	160 km/h (100 mph)
S	180 km/h (112 mph)
T	190 km/h (118 mph)
H	210 km/h (130 mph)
V	240 km/h (149 mph) (Einschränkungen beachten)
W	270 km/h (168 mph)
Y	300 km/h (186 mph)

In Fahrzeugen, die das Potenzial dazu haben, die jeweilige Höchstgeschwindigkeit zu überschreiten, muss ein entsprechender **Aufkleber** im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind bei Ihrem CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Vertragshändler oder in einer Fachwerkstatt erhältlich. Beachten Sie bitte eventuell abweichende Vorschriften in anderen Ländern.

Anstelle von Winterreifen können Sie auch sogenannte „Allwetterreifen“ verwenden.

Verwendung von V-Winterreifen

Bitte beachten Sie, dass bei Verwendung von Winterreifen in V-Ausführung die allgemeingültige Höchstgeschwindigkeit von 240 km/h (149 mph) technisch **nicht immer zulässig ist und für Ihr Fahrzeug erheblich eingeschränkt sein kann.** Die Maximalgeschwindigkeit für diese Reifen hängt direkt von den höchst zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs und der angegebenen Tragkraft der montierten Reifen ab.

Setzen Sie sich am besten mit einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler in Verbindung, um die Maximalgeschwindigkeit Ihrer V-Bereifung an Hand der Fahrzeug-/Reifendaten zu ermitteln.

⚠ ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihrer Winterreifen dürfen Sie auf keinen Fall überschreiten – Gefahr eines Unfalls durch Reifenschaden und dem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug!

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser. Die Abrollgeräusche sind leiser, der Reifenverschleiß ist geringer und – vor allem – der Kraftstoffverbrauch ist geringer.

Wartung

Service

Service-Intervalle

Servicearbeiten und digitaler Wartungsplan

Aufzeichnung der durchgeführten Servicearbeiten („Digitaler Wartungsplan“)

Der CUPRA-Fachbetrieb, SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt registriert die Servicenachweise in einem zentralen System. Dank dieser transparenten Dokumentation der Servicehistorie können die durchgeführten Servicearbeiten jederzeit wiedergegeben werden. CUPRA empfiehlt, nach jedem Service eine Servicenachweis anzufordern, die alle im System aufgezeichneten Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird die Bescheinigung durch eine aktuelle ersetzt.

Auf einigen Märkten steht der digitale Serviceplan nicht zur Verfügung. In diesem Fall wird Sie Ihr CUPRA-Fachbetrieb oder ein SEAT-Vertragshändler über die Dokumentation der Servicearbeiten informieren.

Servicearbeiten

Im digitalen Serviceplan dokumentiert Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder die Fachwerkstatt folgende Informationen:

- Wann jede einzelne Serviceleistung erfolgte.
- Ggf. Empfehlung einer konkreten Reparatur, z. B. Bremsbelagwechsel bald notwendig.
- Wenn Sie eine spezielle Anfrage zur Wartung abgegeben haben. Ihr Serviceberater wird dies im Arbeitsauftrag aufschreiben.
- Die Fahrzeugteile oder Betriebsflüssigkeiten, die ausgewechselt wurden.
- Datum des nächsten Service.

Die LongLife Mobilitätsgarantie gilt bis zur nächsten Service-Inspektion. Diese Informationen werden bei allen Inspektionen dokumentiert.

Art und Umfang der Servicearbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. In einem Fachbetrieb können Sie sich über die spezifischen Aufgaben für Ihr Fahrzeug informieren.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer zugelassenen Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ VORSICHT

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

ⓘ Hinweis

Die regelmäßige Durchführung von Servicearbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Daher beauftragen Sie die Arbeiten gemäß den CUPRA-Richtlinien.

Fester oder flexibler Service

Die Serviceleistungen unterscheiden sich zwischen **Ölwechsel-Service** und **Inspektion**. Die Service-Intervall-Anzeige am Display des Kombiinstruments dient als Erinnerung an die Notwendigkeit, den nächsten Service durchzuführen.

Je nach Ausstattung, Motorisierung und Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs wird beim Ölwechsel-Service der **feste Service** oder der **flexible Service** angewendet.

Finden Sie heraus welcher Service für Ihr Fahrzeug erforderlich ist.

- Konsultieren Sie die folgenden Tabellen:

Ölwechsel-Service[a]		
PR-Nr.	**Service-Art**	**Service-Intervall**
QI1	Fix	Alle **5000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI2		Alle **7500 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI3		Alle **10000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI4		Alle **15000 km** oder nach **1 Jahr**[b]
QI6	Flexibel	nach Service-Intervall-Anzeige

[a] Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

[b] Je nachdem, was zuerst eintritt.

Inspektions-Service[a]
nach Service-Intervall-Anzeige

[a] Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm ››› Seite 43.

Besonderheit des flexiblen Service

Beim **flexiblen Service** muss nur ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Um zu berechnen, wann der Wechsel erfolgen soll, werden die individuellen Nutzungsbedingungen und die persönliche Fahrweise berücksichtigt. Ein wichtiger Bestandteil des flexiblen Service ist die Verwendung von Longlife-Öl anstatt dem handelsüblichen Motoröl.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm ››› Seite 43.

Wenn Sie den flexiblen Service nicht wünschen, können Sie sich für den festen Service entscheiden. Ein fester Service kann sich jedoch auf die Servicekosten auswirken. Ihr Serviceberater berät Sie gerne.

Service-Intervall-Anzeige

Bei CUPRA werden die Service-Termine über die Service-Intervall-Anzeige am Kombiinstrument ››› Seite 114 oder im Menü **Fahrzeugeinstellungen** im Infotainment-System angezeigt ››› Seite 35. Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel oder eine Inspektion enthalten. Wenn die Durchführung des entsprechenden Services fällig ist, können auch andere notwendige Arbeiten durchgeführt werden wie Bremsflüssigkeit oder Zündkerzen wechseln.

Informationen über die Nutzungsbedingungen

Die vorgeschriebenen Intervalle und der Service-Umfang basieren normalerweise auf **normalen Nutzungsbedingungen**.

Sollte das Fahrzeug unter **ungünstigen Nutzungsbedingungen** gefahren werden, müssen einige Arbeiten vor dem jeweils nächsten anstehenden Service oder auch zwischen den vorgeschriebenen Service-Intervallen durchgeführt werden.

Ungünstige Nutzungsbedingungen sind u. a.:

- Die Verwendung eines Kraftstoffs mit hohem Schwefelanteil.
- Das häufige Fahren von Kurzstrecken. »

- Der Betrieb des Motors im Leerlauf über einen längeren Zeitraum (wie zum Beispiel bei Taxis).
- Die Verwendung des Fahrzeuges in staubigen Regionen.
- Das häufige Fahren mit Anhänger (je nach Ausstattung).
- Die überwiegende Verwendung des Fahrzeugs bei dichtem Verkehr mit ständigen Stopps, z. B. in der Stadt.
- Überwiegender Winterbetrieb.

Dies gilt besonders für folgende Bauteile (je nach Ausstattung):

- Staub- und Pollenfilter
- Antiallergie-Filter Air Care
- Luftfilter
- Zahnriemen
- Partikelfilter
- Motoröl

Der Service-Berater in Ihrem Fachbetrieb berät Sie gern, ob bei den Nutzungsbedingungen Ihres Fahrzeuges Arbeiten zwischen den normalen Service-Abständen erforderlich sind.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- **Lassen Sie die Servicearbeiten von einem CUPRA-Fachbetrieb, einem SEAT-Vertragshändler oder einer Fachwerkstatt durchführen.**

ⓘ VORSICHT

CUPRA ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Service-Umfang

Zu dem Service-Umfang zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**je nach Nutzungsbedingungen und Fahrzeugausstattung**, z. B. vom Motor, Getriebe oder Betriebsflüssigkeiten). Die Instandhaltungsarbeiten gliedern sich in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Konsultieren Sie die Einzelheiten der notwendigen Arbeiten für Ihr Fahrzeug bei:

- Ihrem CUPRA-Händler
- Ihrem SEAT-Vertragshändler
- Ihrem Fachbetrieb

Aus technischen Gründen (permanente Weiterentwicklung der Fahrzeugteile) kann der Service-Umfang variieren. Ihr CUPRA-Fachbetrieb, ein SEAT-Vertragshändler oder eine Fachwerkstatt erhält zu jeder Zeit Informationen über jede Änderung.

Angebote von Zusatzdiensten

Freigegebene Ersatzteile

SEAT Originalteile sind für Ihr Fahrzeug ausgelegt und von SEAT, insbesondere auch unter Sicherheitsgesichtspunkten, freigegeben worden. Diese Teile entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den Werksvorschriften. Die freigegebenen SEAT Originalteile wurden ausschließlich für Ihr Fahrzeug entworfen. Wir empfehlen daher SEAT Originalteile zu verwenden. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT nicht einstehen.

Freigegebene Austauschteile

Mit den freigegebenen Austauschteilen steht Ihnen entsprechend den Vorschriften des Herstellers ein weiterer Service zur Verfügung, bei dem ganze Baugruppen ausgetauscht werden. Am bekanntesten hierbei

sind: Motor, Getriebe, Zylinderköpfe, Bedienungseinheiten, elektrische Teile usw.

Bei diesen Teilen handelt es sich selbstverständlich um **freigegebene Teile**, und da diese den werkseitigen Ersatzteilen entsprechen, ist die Gewährleistungsfrist gleich wie bei den freigegebenen Ersatzteilen.

Original Zubehör

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug nur CUPRA-Originalzubehör und von CUPRA freigegebene Zubehörteile zu verwenden. Für dieses Zubehör wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp festgestellt. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann CUPRA nicht einstehen.

Mobilität-Service (Service Mobility)

Mit dem Kauf eines neuen CUPRA genießen Sie auch die Vorteile und den Schutz des Mobilität-Services.

In den ersten beiden Jahren nach dem Kauf ist Ihr neuer CUPRA automatisch und ohne zusätzliche Kosten durch den Mobilität-Service abgedeckt.

Falls Sie diesen Service weiterhin nutzen möchten, können Sie den Mobilität-Service verlängern lassen, vorausgesetzt, dass Sie die empfohlenen Inspektions- bzw. Wartungs-Service bei einem CUPRA-Fachbetrieb oder einem SEAT-Vertragshändler durchführen lassen.

Sollte Ihr CUPRA infolge eines technischen Defekts oder eines Unfalls liegen bleiben, gewährleisten wir mit unseren Serviceleistungen Ihre Mobilität.

Beachten Sie bitte, dass der Mobilität-Service je nach dem Land, in dem Sie Ihr Fahrzeug erstanden haben, unterschiedliche Leistungen umfassen kann. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren CUPRA-Fachbetrieb, an einen SEAT-Vertragshändler oder konsultieren Sie die CUPRA-Homepage Ihres Landes.

Gewährleistung

Gewährleistung für den störungsfreien Betrieb

Die CUPRA-Fachbetriebe oder SEAT-Vertragshändler geben für fabrikneue Fahrzeuge eine Gewähr für Fehlerfreiheit. Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder der zusätzlichen Dokumentation. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren CUPRA-Fachbetrieb oder an einen SEAT-Vertragshändler.

Regelmäßige Pflege

Pflegen und Reinigen

Grundlegende Hinweise

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die Fachbetriebe verfügen über die notwendigen Pflegemittel. Bitte beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

⚠ ACHTUNG

- **Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.**
- **Bewahren Sie Pflegemittel immer an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**

Umwelthinweis

- **Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.**
- **Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.**

Fahrzeugwäsche

Je länger es dauert, die Ablagerungen zu reinigen, z. B. die Insektenreste, Vogelkot, Baumharz oder Streusalze, die an Ihrem Fahrzeug haften, desto größer sind die Schäden, die sie auf der Oberfläche verursachen können. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Vor dem Waschen den groben Schmutz mit viel Wasser aufweichen.

Um hartnäckigen Schmutz zu entfernen, wie zum Beispiel Insektenkot oder Baumharz, ist es am besten, sehr viel Wasser und ein Mikrofasertuch zu verwenden.

Lassen Sie auch den Fahrzeugunterboden nach Ablauf der Frostschutzzeit im Winter waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den Druck und den Abstand zum Fahrzeug beim Anlegen des Wasserstrahls. Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt auf die Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Deckel oder Panorama-Glasdach*; gleiches gilt für Reifen, flexible Gummischläuche, Schallschutzmaterial, Sensoren* oder Kameralinsen*. Halten Sie einen Mindestabstand von 40 cm ein.

Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht mehr als 60 °C betragen.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor Beginn der Wäsche.

Stellen Sie sicher, dass die Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen und die Scheibenwischer deaktiviert sind. Beachten Sie die Anweisungen des Autowaschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich trennbare Teile in Ihrem Fahrzeug befinden.

Fahren Sie lieber in Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen von Hand

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben bis unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie nur Reinigungsmittel ohne Lösungsmittel.

Fahrzeuge mit Mattlack von Hand waschen

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs beim Waschen zu vermeiden, entfernen Sie zuerst

den Staub und den gröberen Schmutz. Um Insektenreste, Fettflecken und Fingerabdrücken zu entfernen, verwenden Sie am besten einen Spezialreiniger für Mattlack.

Tragen Sie das Produkt mit einem Mikrofasertuch auf. Um die Lackoberfläche nicht zu beschädigen, vermeiden Sie übermäßigen Druck.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser ab. Reinigen Sie es danach mit einem Neutralreiniger und einem weichen Mikrofasertuch.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser nach und lassen Sie es an der Luft trocknen. Entfernen Sie eventuelle Wasserspuren mit einem Lederlappen.

⚠ ACHTUNG

- **Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung oder gemäß den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers. Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie die Unterseite oder die Innenseite der Radhäuser reinigen, schützen Sie sich vor scharfen oder schneidenden Metallteilen. Schnittgefahr!**
- **Nach der Reinigung können die Bremsen aufgrund von Feuchtigkeit oder im Winter durch Eis auf den Scheiben oder den Bremsbelägen länger bremsen. Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.**

ⓘ VORSICHT

- **Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Die elektrisch klappbaren Außenspiegel* dürfen nur elektrisch ein-/ausgeklappt werden!**
- **Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. Die Lackierung könnte beschädigt werden!**
- **Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
- **Fahrzeugteile mit Mattlack:**
  - **Keine Poliermittel und Hartwachse verwenden. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!**
  - **Wählen Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte das Aussehen der Mattlackierung beschädigen.**
  - **Bringen Sie keine Aufkleber oder magnetische Etiketten auf die matt lackierten Teile, da deren Entfernung zur Beschädigung der Farbe führen kann.**

❀ Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Reinigungs- und Pflegehinweise

Die Reinigung und die Pflege von individuellen Bauteilen des Fahrzeuges können in den folgenden Tabellen eingesehen werden. Der Inhalt ist als reine Empfehlung zu verstehen. Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile. Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen ››› ⚠ in Seien Sie besonders aufmerksam: auf Seite 365.

Außenreinigung

Scheibenwischerblätter vorne

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit Scheibenreiniger

Scheinwerfer/Schlussleuchten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[a)]

[a)] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser »

Sensoren/Linsen der Kamera

Problem	Abhilfe
Schmutz	*Sensoren*: weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel *Linsen der Kamera*: weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel
Schnee/Eis	Handfeger/lösungsmittelfreies Enteisungsspray

Räder

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser
Abriebstaub der Bremsen	Säurefreies Spezial-Reinigungsmittel

Abgasendrohre

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser, ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Lackierung

Problem	Abhilfe
Lackschäden	Farbcode bei einem Händler konsultieren und mit einem Retuschierstift wiederherstellen
Ausgelaufener Kraftstoff	Sofort mit Wasser spülen
Ablagerung von Flugrost	Flugrostentferner auftragen und danach mit Hartwachs pflegen. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt
Korrosion	Wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb, damit er sich darum kümmert.
Wasser bildet auf sauberer Lackierung keine Perlen	Pflege mit Hartwachs (mindestens zweimal im Jahr)
Ohne Glanz trotz Pflege/unauffällige Lackierung	Mit geeigneter Politur behandeln und dann Konservierungsmittel für Farbe auftragen, wenn das verwendete Poliermittel keine Konservierungsstoffe enthält
Ablagerungen, z. B. Insektenreste, Vogelkot, Baumharze, Streusalz	Direkt mit Wasser aufweichen und mit einem Mikrofasertuch entfernen
Schmutz mit Fett-Basis, z. B. kosmetische Produkte oder Sonnencreme	Sofort mit einer neutralen Seifenlösung[a] und einem weichen Tuch entfernen

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie lackierte Teile ››› Seite 360

Dekorfolien

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Innenreinigung

Scheiben

Problem	Abhilfe
Schmutz	Scheibenreiniger verwenden und danach mit einem weichen Tuch trocknen

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Kunststoffteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch
Hartnäckiger Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], ggf. lösungsmittelfreies Kunststoffreinigungsmittel

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Bildschirme/Kombiinstrument

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit LCD-Cleaner

Bedienfelder

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit neutraler Seifenlösung[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Die Sicherheitsgurte

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung[a], vor dem Aufrollen trocknen lassen

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Stoffe, Kunstleder, Alcantara

Problem	Abhilfe
Oberflächlich haftende Schmutzpartikel	Staubsauger
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Saugfähiges Tuch und neutrale Seifenlösung[a]
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Neutrale Seifenlösung verwenden[a]. Die gelösten Fett- und Farbpartikel durch Trocknen mit einem saugfähigen Tuch abtupfen und ggf. mit Wasser behandeln
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Spezieller Fleckenentferner: mit saugfähigem Material durch Abtupfen trocknen und ggf. mit einer neutralen Seifenlösung behandeln[a]

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Naturleder

Problem	Abhilfe
Frischer Schmutz	Baumwolllappen mit neutraler Seifenlösung[a]
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch Eingetrocknete Flecken: für Leder geeigneter Fleckenentferner
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner Eingetrocknete Flecken: Fettlösespray
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Für Leder geeigneter Fleckenentferner
Konservierung	Regelmäßig eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägniereffekt auftragen. Bei Bedarf eine Pflegecreme der entsprechenden Farbe verwenden

[a] Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie bei Kunststoffteilen

Seien Sie besonders aufmerksam:

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- Reinigen Sie die Scheinwerfer/Schlussleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr der Rissbildung!

Räder

- Keine Lackpolitur noch andere Scheuermittel verwenden.
- Falls die Schutzlackschicht der Felge, z.B. durch Steinschläge, Kratzer usw. beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

Linsen der Kamera

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr von Kratzern und Rissbildung!

Scheiben

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außenspiegeln entfernen Sie mit einem Kunststoffschaber. Um Kratzer bei der Reinigung zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.
- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr von Rissbildung im Glas!
- Um Beschädigungen an der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Zierblenden/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Pflegemittel noch -Reinigungsmittel auf Chrombasis.

Lackierung

- Das Fahrzeug muss vor dem Auftragen von Politur oder Konservierungsmitteln frei von Schmutz und Staub sein. Gefahr von Kratzern!
- Keine Politur oder Konservierungsmittel auftragen, wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Die Ablagerungen von Flugrost dürfen nicht durch Polieren entfernt werden. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Kosmetische Produkte oder Sonnencreme sofort entfernen. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

Bildschirme/Kombiinstrument

- Bildschirme, Kombiinstrument mit Blende nicht trocken reinigen. Gefahr von Kratzern!
- Stellen Sie sicher, dass das Kombiinstrument ausgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.
- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit zwischen Kombiinstrument und Blende eindringt. Gefahr von Schäden!

Bedienfelder

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit in die Bedienfelder eindringt. Gefahr von Schäden!

Die Sicherheitsgurte

- Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht ausbauen.
- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen und spitzen Gegenständen in Berührung kommen. Das Gewebe könnte beschädigt werden!
- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen.

Stoffe/Kunstleder/Alcantara

- Behandeln Sie das Kunstleder/Alcantara nicht mit Lederpflegemitteln, Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und Ähnlichem.

• Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen. Auf diese Weise vermeiden Sie Beschädigungen.

• Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

• Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

• Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

• Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an der Kleidung, können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

Naturleder

• Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.

• Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

• Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

• Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

• Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

⚠ ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen. Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

Hinweis

• Insektenreste lassen sich viel einfacher von einem frisch konservierten Lack entfernen.

• Regelmäßige Konservierungsbehandlungen können die Bildung von Flugrostablagerungen verhindern.

Stilllegung des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit still stehen lassen möchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Sie wird Sie gerne über die notwendigen Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Service und Lagerung beraten.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur Fahrzeugbatterie ››› Seite 342.

Verbraucherinformationen

Verbraucherinformationen

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Beschreibung und Funktionsweise

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Unfalldatenspeicher (EDR).

Die EDR-Funktion zeichnet bei einem leichten oder schweren Unfall Daten auf. Diese Daten dienen zur Unterstützung bei der Analyse zum Verhalten der verschiedenen Fahrzeugsysteme.

Der EDR zeichnet über eine verringerte Zeitspanne (normalerweise 10 Sekunden oder weniger) dynamische Fahrdaten und Daten der Rückhaltesysteme auf, wie zum Beispiel:

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten.
- Ob Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt hatten.
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat.
- Fahrzeuggeschwindigkeit.

Diese Daten tragen zum einem besseren Verständnis der Umstände bei unter denen sich der Verkehrsunfall ereignet hat.

Ebenso werden Daten der Fahrassistenzsysteme aufgezeichnet. Diese beinhalten Angaben darüber, ob das System z. B. inaktiv oder aktiv war und ob dessen Eingreifen einen Einfluss auf das dynamische Verhalten des Fahrzeugs hatte und in den vorher beschriebenen Situationen beim Be- oder Entschleunigen eine Spurabweichung erfolgte.

Je nach Fahrzeugausstattung schließt dies folgende Systemdaten ein:

- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Bremsunterstützende Systeme (Front Assist).
- Einparkhilfe (ParkPilot).
- Parklenkassistent (Park Assist).
- Spurhalteassistent (Lane Assist)

Die Daten aus dem EDR werden ausschließlich in besonderen Unfallsituationen aufgezeichnet. Bei normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet.

Es werden keine Audio- oder Videodaten im Fahrzeuginnenraum oder im Fahrzeugumfeld aufgezeichnet. Persönliche Daten wie Name, Alter oder Geschlecht werden unter keinen Umständen aufgezeichnet. Hingegen ist es möglich, dass Dritte (wie beispielsweise Strafverfolgungsbehörden) den Inhalt des EDR mit anderen Datenbanken in Verbindung bringen und so einen persönlichen Bezug im Kontext von Unfalluntersuchungen herstellen können.

Um die EDR-Daten auslesen zu können, benötigen Sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, Zugang zur OBD-Schnittstelle („On-Board-Diagnose“) Ihres eingeschalteten Fahrzeugs.

CUPRA hat keinen Zugang auf den Unfalldatenspeicher, es sei denn der Eigentümer (oder bei „Leasing“ der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung dazu. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen können Ausnahmen gemacht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Produkte, die Ihre Sicherheit betreffen, kann CUPRA die Daten des Unfalldatenspeichers für Felduntersuchungen und für die Qualitätsverbesserung der Fahrzeugsysteme verwenden. Die für Felduntersuchungen verwendeten Daten werden anonym behandelt (das heißt ohne Angaben zum Fahrzeug, zum Besitzer oder Leasingnehmer).

Andere interessante Informationen

Recycling der elektrischen und elektronischen Geräte

Alle nicht fest im Fahrzeug verbauten elektrischen und elektronischen Geräte (E.E.G.) müssen dauerhaft und unverwischbar mit folgendem Symbol gekennzeichnet sein:



Dieses Symbol weist daraufhin, dass die E.E.G. nicht in den normalen Haushaltsabfall gelangen dürfen, sondern als Sonderabfall entsorgt werden müssen.

Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass die Geräte die EU-Richtlinie 2014/53/EU erfüllen, sofern das Gesetz es verlangt.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.cupraofficial.com CE

Entsprechungstabelle

Die Entsprechungstabelle hilft Ihnen, die Bezeichnung des Gerätes in der EU-Konformitätserklärung mit den Fahrzeugausstattungen und der angewandten Terminologie in der Fahrzeugdokumentation in Beziehung zu setzen.

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	FS12A, FS12P
Funkfernbedienung (Standheizung)	Sender STH SEAT - 50000914
Standheizung	50000864 / D208L VW
Bluetooth	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
Drahtloser Zugangspunkt	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
System Keyless Access	MQB-B B
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ARS4-B
	BSD3.0
Zentrales Steuergerät	5WK50254
	5WK50474
Infotainment-Systeme	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
Drahtlose Ladefunktion	WCH-183
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	UMTS/GSM-MMC-AG2
Kombiinstrument	Wegfahrsperre im Armaturenbrett integriert
Antenne	5Q0.035.507 Dachantenne
	8S7.035.503.B
Antennenverstärker	575.035.225 575.035.225.A 575.035.225.B

Herstelleradressen

Gemäß der Richtlinie 2014/53/EU müssen alle wichtigen Fahrzeugteile mit der entsprechenden Herstelleradresse versehen sein.

Im Folgenden werden die Herstelleradressen von jenen Bauteilen angegeben, die aufgrund ihrer Größe oder Charakteristik nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, obwohl dies gesetzlich verlangt wird:

Im Fahrzeug montierte radioelektrische Geräte	Herstelleradressen
Schlüssel mit Funkfernbedienung	Hella KGaA Hueck & Co. Rixbecker Straße 75 59552 Lippstadt, GERMANY
Funkfernbedienung (Standheizung)	Digades gmbH Äußere Weberstraße 20 02763 Zittau, GERMANY
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ADC Automotive Distance Control Systems GmbH Peter-Dornier-Straße 10 88131 Lindau, GERMANY

Frequenzbereiche, Senderleistungen

Radioelektrisches Gerät[a)]	Frequenzbereich	max. Senderleistung
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	433,05-434,78 MHz	10 mW (ERP)
	433,05-434,79 MHz	10 mW
	868,0-868,6 MHz	25 mW
	434,42 MHz	32 µW
Funkfernbedienung (Standheizung)	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	0,24 mW, / −6,3 dBm e.r.p.
Standheizung	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	23,5 mW, / 13,7 dBm e.r.p.
Bluetooth	2400-2483,5 MHz	10 dBm
Drahtloser Zugangspunkt	2400-2483,5 MHz	10 dBm

Radioelektrisches Gerät[a)]	Frequenzbereich	max. Senderleistung
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	GSM 900: 880-915 MHz	33 dBm
	GSM 1800: 1710-1785 MHz	30 dBm
	WCDMA FDD I: 1920-1980 MHz	24 dBm
	WCDMA FDD III: 1710-1785 MHz	24 dBm
Keyless Access	434,42 MHz	32 µW
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	76 GHz-77 GHz	35,0 dBm
	24050-24250 MHz	20 dBm
Drahtlose Ladefunktion	110-120 kHz	10 W
Kombiinstrument	125 kHz	40 dBµA/m

[a)] Die Inbetriebsetzung oder Genehmigung für die Nutzung radioelektronischer Technologie kann in gewissen europäischen Ländern eingeschränkt, nicht möglich oder nur unter zusätzlichen Bedingungen möglich sein.

Technische Daten

Technische Daten

Was Sie wissen sollten

Wichtige Hinweise

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopffestigkeit des Benzinkraftstoffs

Fahrzeugkenndaten

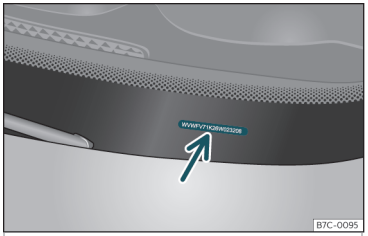


Abb. 256 Fahrgestellnummer.

Fahrgestellnummer in Easy Connect

- Wählen Sie: Taste CAR > Funktionsfläche **SETUP > Service > Fahrgestellnummer**.

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie in Easy Connect und unter der Frontscheibe auf der Fahrerseite ››› **Abb. 256**. Außerdem befindet sich die Fahrgestellnummer im Motorraum in Fahrtrichtung links. Die Nummer ist im oberen Längsträger eingeschlagen und teilweise abgedeckt.

Typschild

Das Typenschild befindet sich an der Säule der Tür rechts. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Motorkennbuchstabe

Der Motorkennbuchstabe kann bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung im Kombi-Instrument abgelesen werden.

- Halten Sie die Taste 0.0/SET im Kombi-Instrument länger als 15 Sekunden gedrückt.

Daten zum Kraftstoffverbrauch

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß jeweils gültiger gesetzlicher Vorschriften durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, http://eur-lex.europa.eu/) und gelten für die angegebenen Fahrzeugmerkmale.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt, die dem Käufer des Fahrzeugs bei der Übergabe ausgehändigt wurden.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO_2-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In dem angegebenen Wert sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ››› ⚠.

⚠ ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Bei einer Überschreitung derselben können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänge- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der *EU* und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h (50 mph) (im Ausnahmefall bis zu 100 km/h (62 mph)). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ››› ⚠.

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängevorrichtung darf **88 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast »

von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben.

⚠ ACHTUNG

• Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.

• Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten und Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Angaben zum Reifendruck befindet sich an der B-Säule der Fahrertür. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck. ››› ⚠

Der Reifendruck der *Winterreifen* ist wie der bei Sommerreifen + 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa).

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den Vorderrädern und ausschließlich auf den nachfolgend aufgeführten Reifen montiert werden:

225/50 R18	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
225/45 R19	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
Für die restlichen Größen können keine Schneeketten aufgezogen werden.	

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ››› ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Felgen **140** Nm.

⚠ ACHTUNG

• Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!

• Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.

Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Motordaten

Benzinmotoren

	2.0 TSI Start-Stopp
Leistung in kW (PS) bei 1/min	221 (300)/5.300-6.500
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	400/2.000-5.200
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm^3)	4/1.984
Kraftstoff	Superbenzin 98 / Superbenzin 95 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ
Schaltgetriebe	DSG 4Drive
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	247 (6)[a)]
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	3,5
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	5,2
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	2.150
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.632
Zulässige Achslast vorn (kg)	[b)]
Zulässige Achslast hinten (kg)	[b)]
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	750
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	2.100
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	2.100

[a)] Länderabhängig

[b)] Daten zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht verfügbar.

Fahrzeugdaten

Abmessungen

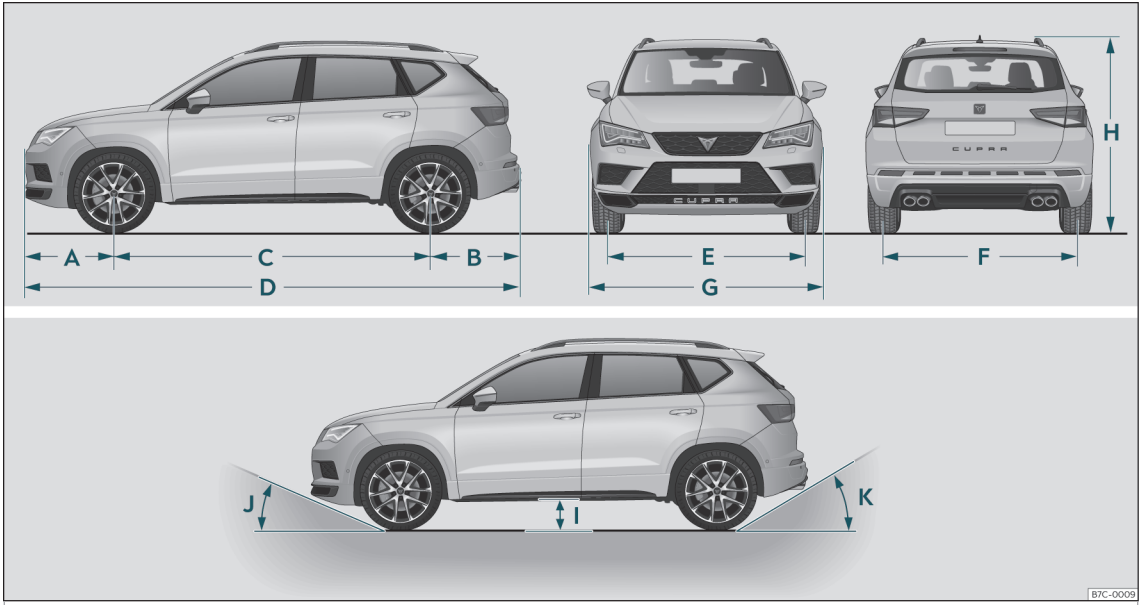


Abb. 257 Abmessungen und Winkel.

Technische Daten

››› Abb. 257		Ateca 4Drive
A	Überstand vorn (mm)	868
B	Überstand hinten (mm)	877
C	Radstand (mm)	2.631
D	Länge (mm)	4.376
E	Spurweite vorn (mm)	1.573
F	Spurweite hinten (mm)	1.547
G	Breite (mm)	1.841
H	Höhe bei Leergewicht (mm)	1.601[a)] 1.615[b)]
I	Bodenfreiheit zwischen den Achsen (mm)	175
J	Vom Stoßfänger begrenzter Winkel des Überstands vorn	max. 18.9°
K	Vom Stoßfänger begrenzter Winkel des Überstands hinten	max. 23.6°
	Wendekreis (m)	10,8

Werte für Räder 245/40 R19 ET45 und 2.0 TSI-Motor 221 Kw

[a)] Abmaß bis zum Dach.

[b)] Abmaß bis zur Dachreling.

Stichwortverzeichnis

Zahlen und Symbole

4Drive ... 255

A

Abgaskontrollsystem
Kontrollleuchte ... 254
Abgasreinigungssystem
Partikelfilter ... 255
Ablage ... 158
Vordersitz ... 158
Ablagefach ... 158
Handschuhfachleuchte ... 148
Ablagefächer ... 158
Ablagen ... 159
Handschuhfach ... 158
Abmessungen ... 374
ABS
siehe Antiblockiersystem ... 238
Abschleppösen ... 54, 82
Abschleppschutz ... 132
Abschleppseil ... 321, 324
ACC ... 271
Radarsensor ... 274
Adaptive Cruise Control
Displayanzeigen ... 273
Airbag-Abdeckungen ... 21
Airbag-System ... 21, 71
Aktivierung ... 73
Beschreibung ... 72
Front-Airbag ... 74
Front-Airbags ... 21
Frontairbag abschalten ... 76
Funktion ... 73
Knieairbag ... 23
Kontrollleuchte ... 77
Kopfairbags ... 24
Seitenairbags ... 23
Airbags ... 71
Beschreibung ... 72
Akustisches Signal
Nicht angelegter Sicherheitsgurt ... 66
Akustisches Warnsignal
Licht ... 141
Alcantara: reinigen ... 363
Allgemeine Übersicht
Warn- und Kontrollleuchten ... 38
Allradantrieb ... 255
Abschleppvorgang ... 87
Schneeketten ... 256
Winterreifen ... 256
AM ... 195
Ambientebeleuchtung ... 148
Android Auto™ ... 187, 190
Anhängelast
Anhänger beladen ... 326
Anhängelasten ... 371
Anhänger ... 319
Abschleppseil ... 321, 324
Anhängelasten ... 326
anhängen ... 324
Anhängerbetrieb ... 326
Anhängevorrichtung nachträglich einbauen ... 328
Außenspiegel ... 321
beladen ... 326
Besonderheiten ... 292
betrieb ... 371
Blind-Spot-Assistent (BSD) ... 292
Deichselstützlast ... 319
Diebstahlwarnanlage ... 324, 325
Einparkhilfe ... 308, 311
Funktionsstörung ... 325
Gespannstabilisierung ... 327
Kugelkopf mit elektrisch entriegeln ... 322
LED-Rückleuchten ... 321, 324
Rückleuchten ... 321, 324
Scheinwerfer einstellen ... 326
Steckdose ... 324
Stützlast ... 326
Technische Voraussetzungen ... 321
verbinden ... 324
Anhängerbetrieb
siehe Anhänger ... 319
siehe auch Anhängevorrichtung ... 319
Anhängervorrichtung
Kugelkopf mit elektrische Entriegelung ... 322
Anhängevorrichtung ... 322
Fahrradträger montieren ... 323
Funktionsstörung ... 325
Kontrollleuchte ... 320
nachträglich einbauen ... 328
siehe auch Anhänger ... 322
Anlegen des Sicherheitsgurts
bei schwangeren Frauen ... 20
Sicherheitsgurte ... 20
Anschleppen
Besonderheiten ... 86
Antiblockiersystem ... 238
Antriebsschlupfregelung ... 238
Anzahl der Sitzplätze ... 65
Anzeige der Service-Intervalle ... 105

Anzeige der Verkehrszeichen im Kombiinstrument
ausschalten ... 110
einschalten ... 110
Anzeigen am Bildschirm
Kilometerzähler ... 104
Anzugsdrehmomente der Radschrauben ... 372
App
Media Control ... 192
Apple CarPlay™ ... 187, 189
Armlehne vorn ... 156
ASR
siehe Antriebsschlupfregelung ... 238
Assistenzsystem
Bergabfahrassistent ... 259
Assistenzsysteme
ACC ... 271
Ausparkassistent (RCTA) ... 287
ausschalten ... 116
Auto-Hold-Funktion ... 260
Automatische Distanzregelung ... 271
Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkassistent (RCTA) ... 287
Einparkhilfe hinten ... 308
Einparkhilfe Plus ... 304
einschalten ... 116
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 263
Geschwindigkeitsregelanlage ... 261
Müdigkeitserkennung ... 107
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 286
Parklenkassistent (Park Assist) ... 294
Reifenkontrollanzeige ... 352
Reifenkontrolle ... 350
Reifenkontrollsystem ... 350
Rundumsicht (Top View Kamera) ... 311
Stauassistent ... 284
Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) ... 267
Verkehrszeichenerkennung ... 109
Auslandsfahrten
Scheinwerfer ... 147
Ausparkassistent (RCTA) ... 287, 291
Kontrollleuchte ... 288
Ausparken mit dem Parklenkassistenten ... 301
Außenansicht ... 7, 8
Außenantenne ... 331
Außenbeleuchtung
Glühlampe wechseln ... 94
Außenspiegel
Anhängerbetrieb ... 321
außen ... 152
beheizbar ... 152
einstellen ... 20
Ausstattungen ... 159
Austausch ... 330
Auto-Hold ... 260
Auto-Hold-Funktion ... 260
Auto Lock (Zentralverriegelung) ... 120
Automatikgetriebe
Abschleppvorgang ... 87
Bergabunterstützung ... 247
Hinweise für den Fahrbetrieb ... 244
Kick-down-Einrichtung ... 246
Kontrollleuchte ... 241
Launch-Control-Programm ... 246
Lenkrad mit Schaltwippen ... 244
Notprogramm ... 247
Tiptronic ... 244
Wählhebelsperre ... 243
Wählhebelstellungen ... 241
automatische Distanzregelung vorübergehend deaktivieren ... 278
Automatische Distanzregelung ... 271
bedienen ... 275
besondere Fahrsituationen ... 279
Funktionsstörung ... 273
Radarsensor ... 274
Warn- und Kontrollleuchte ... 273
Automatische elektronische Sperre ... 238
Automatische Fahrlichtsteuerung ... 143
Automatischen Waschanlage
Auto-Hold-Funktion abschalten ... 261
Automatisches Getriebe
Notentriegeln der Wählhebelsperre ... 40
Automatische Waschanlage ... 360
AUX-IN ... 228
externe Audioquelle ... 201

B

Batterie ... 128
Batterie laden ... 343
Batteriewechsel
des Fahrzeugschlüssel ... 128
Bedienelemente am Lenkrad ... 118
Bedienelemente für Fenster ... 18, 135
Beförderung von Gegenständen
Anhänger ... 319
Anhängerbetrieb ... 326
Dachgepäckträger ... 167
Gepäckraumnetz ... 164
Beförderung von Kindern ... 78
Begrüßungslicht ... 146
Beifahrer-Frontairbag
Abschaltung ... 22
Kontrollleuchte ... 77

Beifahrer-Frontairbag abschalten 22
Beleuchtung des Kombiinstruments 148
Benzin
  Partikelfilter 255
  tanken 333
  Zusätze 333
Bergabfahrassistent
  Kontrollleuchte 259
Bergabunterstützung 247
Besonderheiten
  Abschleppen 86, 87
  Anhängerbetrieb 326
  Anschleppen 86
  Fahrzeugbatterie ab- und anklemmen 115
  Hochdruckreinigungsgeräte 323
  Reduzierung der Lautstärke 178
  Rundumsicht (Top View Kamera) 313
Bildschirmanzeige
  Verkehrszeichen 109
Bildschirmanzeigen 104
  Außentemperatur 103
  Drive Profile 292
  Gangempfehlung 103
  Geöffnete Türen, Motorraumklappe und Gepäckraumklappe 103
  Geschwindigkeitsbegrenzer 263
  Geschwindigkeitswarnung 104
  Kombiinstrument 103
  Kompassanzeige 104
  Reifenkontrolle 352
  Uhrzeit 112
  Wählhebelstellungen 103, 241
  Warn- und Informationshinweise 106
Bildschirm des Kombiinstruments 101, 103
Blind-Spot-Assistent (BSD) 287, 288
  Anhänger 292
  Anzeige im Außenspiegel 289
  Fahrsituationen 290
  Funktionsstörung 288
  Funktionsweise 289
  Kontrollleuchten 288
Blinkerhebel 142
Blinklichthebel 33
Bluetooth®
  Audioquelle anschließen 201
Bordwerkzeug 50, 82
Bremsanlage
  Warnleuchte 235
Bremsassistent 238
Bremsen 234
  Bremsflüssigkeit 340
  Bremskraftverstärker 234
  Elektronische Parkbremse 235
  neue Bremsbeläge 234
  Notbremsfunktion 236
Bremsflüssigkeit 45
Bremsunterstützende Systeme
  Funktionsstörung 269
  Radarsensor 269
  Systemgrenzen 271
BSD
  siehe Blind-Spot-Assistent (BSD) 287
BSD Plus 283

C

CD-ROM-Player (Navigation) 158
Climatronic 41
Cockpit
  Übersicht 99
Coming-Home-Funktion 145
Coming Home 145
Connectivity Box 228

D

DAB 195
Dachgepäckträger 167
  Querstangen befestigen 168
Dachlast 168
  Technische Daten 168
Datenträger 370
Datenübertragung 184
Deichselstützlast 319
den Kontakt ein- und ausschalten 32
Diebstahlwarnanlage 15, 120, 130
  Anhänger 324, 325
  Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung 132
  siehe auch Diebstahlwarnanlage 120
Diesel
  Motoröl 336
  Partikelfilter 255
Digital Cockpit 101
  Informationsprofile 101
  Navigationskarte 102
Displayanzeigen
  Adaptive Cruise Control 273
  Service-Intervalle 114
  Umfeldbeobachtungssystem (Front Assist) 267
Distanzregelung 261
Doppelkupplungsgetriebe 241
  Tiptronic 241
Dreh- und Druckknöpfe 178
Drehzahlmesser 101, 112

Drive Profile ... 292
DSG ... 241
DSG-Getriebe
siehe Automatisches Getriebe ... 241
Durchfahren überfluteter Fahrbahnen ... 255
Durchgebrannte Glühlampen
Glühlampe wechseln ... 94
Durchladeeinrichtung ... 163
Durchschnittlicher Verbrauch ... 101
DVD
Modus Video-DVD ... 205
Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 148

E

Easy Connect ... 35
Easy Open ... 124
Besonderheiten ... 127
EDS
siehe Elektronische Differenzialsperre ... 238
Einbruchsicherung ... 120, 128
Einfahren
neue Bremsbeläge ... 234
neue Reifen ... 345
neuer Motor ... 250
Eingang USB/AUX-IN ... 228
Einklemmschutz
Glasdach ... 140
Sonnenrollo (Glasdach) ... 140
Einparken
mit dem Parklenkassistenten (Park Assist) ... 299
Einparkhilfe
Anhängerbetrieb ... 308
Anhängevorrichtung ... 311
Anzeige und Signaltöne einstellen ... 307, 310
automatische Aktivierung ... 306
Einparkhilfe hinten ... 308
Einparkhilfe Plus ... 304
optische Anzeige ... 306, 310
Rangierbremshilfe ... 308
Sensoren und Kamera reinigen ... 362
siehe Parklenkassistent (Park Assist) ... 294
Umfeldanzeige ... 304
Einparkhilfe hinten ... 308
Einparkhilfen
Störung ... 307, 310
Einparksystem
siehe Einparkhilfe ... 302, 304, 308
Einstellen
hintere Kopfstützen ... 154
Licht ... 148
Menü Fahrzeug ... 35
Sitze ... 60
Uhrzeit ... 112
Vordere Kopfstützen ... 154
Einstellen der
Vordersitze ... 153
Einstellung
hintere Kopfstützen ... 64
vordere Kopfstützen ... 63
Einstellung der Kopfstützen
Vordere Kopfstützen ... 154
Einstellung des Abstands
siehe Automatische Distanzregelung ... 271
Elektrische Fensterheber ... 18, 135
Komfortöffnen und -schließen ... 137
Elektrisches Zubehör
siehe Steckdose ... 159
Elektromechanische Lenkung ... 249
Kontrollleuchte ... 249
Elektronische Differenzialsperre ... 238
Elektronische Differenzialsperre (XDS) ... 239
Elektronische Parkbremse ... 235
Kontrollleuchte ... 235
Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESC) ... 238
Elektronische Wegfahrsperre ... 15
Emergency Assist
siehe Notfallassistent ... 286
Energiemanagement ... 252
Ent- und Verriegeln
mit Funk-Fernbedienung ... 122
Entlüftungsschlitze ... 161
Entriegeln und verriegeln
mit Keyless Access ... 124
Entriegelung und Verriegelung
mit Zentralverriegelungsschalter ... 123
Entsorgung
Gurtstraffer ... 71
Ersatzteile ... 330
ESC
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ... 238
Multikollisionsbremse ... 239
Sportmodus ... 240
Event Data Recorder ... 366

F

Fahrdaten ... 105
Fahrdatenanzeige ... 105
Fahren
abschleppen ... 89
Auslandsfahrten ... 147
mit Anhänger ... 326
sicher ... 59
wirtschaftlich ... 251

Fahren im Winter
Glasdach ... 138
Fahrer
siehe Richtige Sitzposition ... 60, 61, 62
Fahrmodus ... 293
Fahrprofil ... 293
Fahrradträger
an den schwenkbaren Kugelkopf montieren ... 323
Zulässige Last ... 323
Fahrweise
Wasserdurchfahrten ... 255
Fahrzeug
anheben ... 51
Datenträger ... 370
entriegeln und verriegeln mit Keyless Access ... 124
Fahrgestellnummer ... 370
Identifikationsnummer ... 370
Kenndaten ... 370
Fahrzeug abschleppen ... 53, 86, 87
Abschleppöse hinten ... 89
Abschleppseil ... 87
Abschleppstange ... 87
Allradantrieb ... 87
Besonderheiten ... 86, 87
Fahrhinweise ... 89
mit Anhängevorrichtung ... 87
ordere Abschleppöse ... 88
Verbotene Abschleppvorgänge ... 87
Fahrzeug anheben ... 51
Fahrzeugbatterie ... 46, 342
ab- und anklemmen ... 342
Energiemanagement ... 252
Ersatz ... 344
laden ... 343
Ladezustand ... 252
Starthilfe ... 54
Winterbetrieb ... 342
Fahrzeug beladen
Anhänger ... 326
Dachgepäckträgersystem ... 168
Durchladeeinrichtung ... 163
Gepäckraum ... 16
Verzurrösen ... 163
Fahrzeugdaten ... 374
Fahrzeuginsassen der Rücksitze
siehe Richtige Sitzposition ... 60, 61, 62
Fahrzeuglack
Pflege ... 362
Fahrzeugpflege ... 360
Fahrzeug starten ... 32
Fahrzeugtüren
Öffnen und Schließen ... 15
Fahrzeug waschen
äußere Pflege des Fahrzeugs ... 360
Besonderheiten ... 127
Hochdruckreiniger ... 360
Sensoren ... 294
Faktoren, die negativ die Verkehrssicherheit beeinflussen ... 59
Falsche Sitzposition ... 62
Felgen
Ketten ... 372
Rad wechseln ... 50
Fenster
elektrisch ... 18, 135
Fernlichtassistent ... 143
Flüssigkeitsstände prüfen ... 43
Motorraum ... 336
FM ... 195
Frei konfigurierbares Kombiinstrument (Digital Cockpit) ... 101
Frenar
Bremsassistent ... 238
Frequenzbereich
AM ... 195
DAB ... 195
FM ... 195
wechseln ... 195
Front-Airbags ... 21, 74
Front- und Heckscheibenwischblätter ... 85
Reinigung ... 57
Servicestellung ... 56
Wechsel ... 57
Frontairbag abschalten ... 76
Frontalunfälle und die Gesetze der Physik ... 68
Front Assist
Displayanzeigen ... 267
siehe auch Bremsunterstützende Systeme ... 267
Frontscheibe
beheizt ... 174
Frontscheibenbeheizung ... 174
Frontscheibenwischer
Servicestellung ... 56
Wischerblatt anheben ... 56
Wischerblatt wegklappen ... 56
Frostschutz ... 44
Full Link ... 184
Einstellungen ... 188
Verknüpfung ... 187
Füllmengen
Scheibenwaschwasser ... 341

Funk-Fernbedienung
siehe Schlüssel ... 121
Funkschlüssel
ent- und verriegeln ... 122
Funktion Bergabunterstützung ... 247
Funktionsflächen ... 179
Funktionsstörung
Anhängevorrichtung ... 325
Automatische Distanzregelung ... 273
Bremsunterstützende Systeme (Front Assist) ... 269
Getriebe ... 248
Glasdach ... 138
Kupplung ... 248
Parklenkassistent (Park Assist) ... 294
Fußmatten ... 64

G

Ganganzeige ... 248
Gangempfehlung ... 248
Garantie ... 359
Gefahren für nicht angegurtete Insassen ... 68
Gegenlenkunterstützung ... 249
Generator
Warnleuchte ... 342
Gepäck ... 160
Gepäcknetz
Gepäckraum ... 164
Gepäckraum ... 16
Abdeckung verstauen ... 162
Automatische Verriegelung ... 134
Besonderheiten der elektrischen Gepäckraumklappe ... 133
Elektrisch Öffnen und Schließen ... 132
Gepäckraumleuchte ... 148
Gepäckraumnetz ... 164
Notentriegeln ... 17
Variabler Gepäckraumboden ... 165
siehe auch Gepäckraum beladen ... 160
Gepäckraumabdeckung
verstauen ... 162
Gepäckraum beladen ... 160
Gepäckraumboden ... 165
Gepäckraumnetz
Gepäckraum ... 164
Geräte ... 330
Geräusche
automatische Distanzregelung ... 273
Bremsen ... 234
ESC ... 239
Parkbremse ... 237
Reifen ... 346
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 263
bedienen ... 264
Bildschirmanzeigen ... 263
Kontrollleuchte ... 263
Geschwindigkeitsregelanlage ... 39, 261
Bedienung ... 262
Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen ... 278
Warn- und Kontrollleuchte ... 261
Geschwindigkeitswarnung ... 106
Gespannstabilisierung ... 327
Getränkehalter ... 158
Gewichte ... 371
Glasdach ... 138
Einklemmschutz ... 140
Funktionsstörung ... 138
öffnen ... 138
schließen ... 138
Sonnenrollo ... 139
Glühlampen hinten im Kotflügel
Heckleuchte ausbauen ... 95
Glühlampe wechseln ... 94
Glühlampe hinten an der Heckklappe ... 95
Heckleuchte im Kotflügel ... 95
Kennzeichenbeleuchtung ... 96
GRA ... 39
Gurtbandverlauf
bei schwangeren Frauen ... 70
Sicherheitsgurte ... 70
Gurtstraffer ... 20, 70
Kontrollleuchte ... 77
Gurtstraffung ... 70

H

Handbremse
siehe Elektronische Parkbremse ... 235
Handschuhfach ... 158
Handy ... 331
HDC
siehe Bergabfahrassistent ... 259
Hebel für Fernlicht ... 142
Heckklappe ... 16, 17
öffnen und schließen ... 16
siehe auch Gepäckraum ... 132
Heckleuchten
Glühlampe wechseln ... 94
Heckscheibenheizung ... 42
Heckscheibenwischer
Besonderheiten ... 150
Heckwischer ... 34, 149
Hoch- und Tieflaufautomatik
Elektrische Fensterheber ... 137

Horn ... 99
Hupe ... 99

I

Informationsprofile ... 101
Infotainment-System ... 35, 175
  Allgemeine Hinweise zur Bedienung ... 178
  Audio Bluetooth® ... 201
  Audio WLAN ... 204
  AUX-IN ... 201
  Bildschirmtastatur ... 181
  CD-Laufwerk ... 199
  Dreh- und Druckknöpfe ... 178
  DVD ... 205
  ein- und ausschalten ... 178
  eine WLAN-Verbindung teilen ... 193
  Eingabemaske ... 181
  Erstkonfiguration ... 182
  Funktionsflächen ... 179
  Geräteübersicht ... 177
  Hauptmenü Bilder ... 206
  Infotainmenttasten ... 178
  Internetzugang ... 194
  Jukebox (SSD) ... 202
  Kontrollkästchen ... 179
  Lautstärke ändern ... 179
  Listen durchsuchen ... 181
  Menü Fahrzeug ... 220
  Modus Radio ... 195
  Navigation ... 207
  Navigationsdaten aktualisieren ... 207
  Schieberegler ... 181
  Scrollen (Bildschirm) ... 181
  Senderlogos ... 196
  Sicherheitshinweise ... 175
  Speicherkarte ... 200
  Speichertasten ... 196
  Telefonmodus ... 221
  Texteingabe ... 181
  Ton stummschalten (Mute) ... 179
  Touchscreen ... 179
  USB ... 200
  Wartezeit ... 178
  Wi-Fi Protected Setup (WPS) ... 193
  WLAN ... 193
Infotainmenttasten ... 178
Innenansicht ... 14
Innenbeleuchtung ... 34
Innenraumüberwachung und Abschleppschutz ... 132
  Einschalten ... 131
Inspektion ... 336, 356
Inspektions-Service ... 336
Instrumente ... 101
Instrumententafel ... 38
ISOFIX ... 28, 30
ISOFIX-System ... 30

J

Jukebox (SSD) ... 202

K

Kamera
  Lane Assist ... 281
  Reinigung ... 111
Keyless-Entry
  siehe Keyless Access ... 124
Keyless-Exit
  siehe Keyless Access ... 124
Keyless Access
  Besonderheiten ... 127
  Easy Open ... 124
  Fahrzeug entriegeln und verriegeln ... 124
  Keyless-Entry ... 124
  Keyless-Exit ... 124
  Motor anlassen ... 232
  Press & Drive ... 32, 230
Kick-down
  Automatikgetriebe ... 246
Kilometerzähler ... 101
  Gesamtfahrstrecke ... 101
  Tagesfahrstrecke ... 101
Kindersicherung
  Elektrische Fensterheber ... 135
Kindersitze ... 24, 80
  Einteilung in Gruppen ... 80
  mit Sicherheitsgurt befestigen ... 26
  Sicherheitshinweise ... 24, 78
  System ISOFIX ... 28
  System Top Tether ... 28, 31
Kleiderhaken ... 159
Klimaanlage
  Frontscheibenheizung ... 174
Klimatisierung
  Betriebshinweise ... 171
  Climatronic ... 41, 169
Knieairbag
  Sicherheitshinweise ... 23
Kofferraum
  Abdeckung ... 161
Kombi-Instrument
  Service-Intervall-Anzeige ... 114

Kombiinstrument 100, 101
Bildschirm 101
Bildschirmanzeigen 103, 104
Instrumente 101
Menüstruktur 104
mit Multifunktionslenkrad verwenden 115
Warn- und Kontrollleuchten 117
Komfortblinken 142
Kommunikation zwischen dem Infotainment-System und Mobilgeräten 184
Konnektivität 184
Full Link 184
Media Control 192
WLAN-Zugangspunkt 192
Konservierung
siehe Reinigen 360
Kontroll- und Warnleuchten
Bremspedal betätigen 267
Kontrollleuchte
Bergabfahrassistent 259
Motorkühlmittel 113
Kontrollleuchten
Anhängevorrichtung 320
Ausparkassistent (RCTA) 288
Blind-Spot-Assistent (BSD) 288
Kraftstoffvorrat 112
Kugelkopf 322
Tanken 112
Kopfairbags
Beschreibung 24
Sicherheitshinweise 75
Kopfstütze
Einstellung 154
Kopfstützen 19
hinten 64
hintere Kopfstützen 64
vordere Kopfstützen 63
vorne 63
Kopfstützen aus- und einbauen 154
Kraftbegrenzung
Fenster 136
Kraftstoff 43, 333
Benzin 333
Einsparung 251
Kennzeichnung 333
Kraftstoffvorratsanzeige 112
tanken 332
Kraftstoffbehälter füllen 332
Kraftstoffkennzeichnung 333
Kraftstoffverbrauch
Schubabschaltung 251
Verbrauch 371
Warum steigt der Verbrauch? 254
Kraftstoffvorratsanzeige 112
Kontrollleuchte 112
Kugelkopf
elektrisch entriegeln 322
Kontrollleuchte 322
Kühlmittel
Füllstand prüfen 339
Kühlsystem
Kühlmittel nachfüllen 339
Kühlmittel prüfen 339
Kupplung (Kontrollleuchte) 248

L

Laderaum
siehe Gepäckraum beladen 160
Lane Assist 281
Warn- und Kontrollleuchte 281
Laufgeräusche
Reifen 52
Laufrichtung
Reifen 52
Launch-Control (Automatikgetriebe) 246
Leaving-Home-Funktion 146
Leaving Home 146
Lendenwirbelstütze 153
Lenkrad
einstellen 61
Einstellung 21
Schaltwippen (Automatikgetriebe) 244
Lenkung
Elektromechanische Lenkung 249
Gegenlenkunterstützung 249
Kontrollleuchte 249
Leuchten
Glühlampe wechseln 94
Warn- und Kontrollleuchten 141
Licht 32, 141
Abblendlicht 141
akustische Warnsignale 141
AUTO 143
Autobahnlicht 147
Begrüßungslicht 146
Beleuchtung der Instrumente 148
Blinkerhebel 142
Coming Home 145
Dynamische Leuchtweitenregulierung ... 148
Fernlicht 141
Hebel für Fernlicht 142
Innenleuchten 148
Leaving Home 146

Leseleuchten ... 148
Lichtschalter ... 141
Nebelscheinwerfer ... 145
Parklicht ... 147
Schalter ... 32
Standlicht ... 141
Licht ausschalten ... 141
Licht einschalten ... 141
Lichter
Beleuchtung der Bedienelemente ... 148
Fernlicht ... 33
Tagfahrlicht ... 142
Warnblinklicht ... 33
Light Assist ... 143
Luftaustrittsdüse ... 172

M

Media
abspielbare Quellen ... 199
Anzeigen und Symbole ... 198
Hauptmenü ... 197
Mediaquelle wechseln ... 199
Wiedergabemodus ... 197
MEDIA
Urheberrecht ... 197
Media Control ... 192
Datenübertragung und Steuerfunktionen ... 192
Mengen ... 43
Menü Service
Anzeige der Service-Intervalle ... 105
Motorkennbuchstaben ... 105
Ölwechsel-Service neu starten ... 105
Trip neu starten ... 105
Uhrzeit ... 105
MirrorLink ... 188
Mitfahrer
siehe Richtige Sitzposition ... 60, 61, 62
Mittelkonsole ... 13
Mobile Signal Amplifier ... 228
Mobiltelefone ... 331
Motor
Einfahren ... 250
Geräusche ... 233
Start-Stopp-System ... 257
Starthilfe ... 54
Motordaten ... 373
Motordefekt
Kontrollleuchte ... 254
Motor durch Anschleppen starten ... 54, 86
Motorkennbuchstaben
anzeigen ... 105
Motorkühlmittel ... 44
G 12 plus-plus ... 44
G 13 ... 44
Spezifikationen ... 44
Temperaturanzeige ... 113
Warnleuchte ... 113
Motoröl ... 43, 336
Inspektions-Service ... 336
Motorölstand prüfen ... 337
nachfüllen ... 338
Ölmessstab ... 337
Spezifikationen ... 336
Verbrauch ... 337
Wartungsintervalle ... 336
wechseln ... 336, 338
Motoröldruck
Kontrollleuchte ... 337
Motorraum ... 334, 336
Batterie ... 46, 342
Bremsflüssigkeit ... 45, 340
Kühlflüssigkeit ... 44
Kühlmittel ... 339
Motoröl ... 43, 338
Öffnen und Schließen ... 17, 335
Scheibenwaschbehälter ... 45
Sicherheitshinweise ... 334
Vorratsbehälter Scheibenwaschwasser ... 341
Motorraumklappe ... 334, 336
Öffnen und Schließen ... 17, 335
Motorsteuerung ... 254
Kontrollleuchte ... 254
Motor und Zündung
Automatische Ausschaltung der Zündung ... 230
Motor abstellen ... 233
Motor anlassen ... 232
Motor mit Press & Drive anlassen ... 232
Motor vorglühen ... 232
My Beat ... 233
Motor vorglühen ... 232
Müdigkeitserkennung ... 107
Multifunktionsanzeige ... 105
Multifunktionslenkrad ... 118
Multikollisionsbremse ... 239
Multimedia ... 228
My Beat ... 233

N

Nachlaufzeit (Infotainment-System) ... 178
Nachträglicher Einbau
Anhängevorrichtung ... 328

Navigation ... 207
Ansicht ändern ... 213
Anzeigen und Symbole ... 209
Eingabe des Ziels ... 209
Hauptmenü ... 209
meine Ziele ... 211
Navigation mit Bildern ... 217
Navigation Offroad ... 217
Navigationsdaten aktualisieren und installieren ... 208
Route ... 211
Sonderziele (POI) ... 213
vCards importieren ... 216
Verkehrsmeldungen (TRAFFIC) ... 215
Vorausschauende Navigation ... 216
Ziel auf der Karte auswählen ... 210
Zusatzfenster ... 214
Navigation Offroad ... 217
Navigationssystem
CD-ROM-Player ... 158
Nebelschlusslicht
Kontrollleuchten ... 141
Netzstrom ... 159
Notbetätigung
Wählhebelsperre ... 40
Notbetrieb
Beifahrertür ... 16
Notbremsanzeige ... 147
Notbremsfunktion ... 236
Notentriegelung
Heckklappe ... 17
Notentriegelung und Notverriegelung ... 84
Notfall
durchgebrannte Sicherung auswechseln ... 48
Fahrzeug im Notfall abschleppen ... 53
Starthilfekabel ... 54
Notfallassistent (Emergency Assist) ... 286
ausschalten ... 286
einschalten ... 286
Notfälle ... 82
Lampen ... 48
Panne ... 48
Sicherungen ... 47
Warnblinklicht ... 146
Notsituationen
Batterie ersetzen ... 344
Bordwerkzeug ... 82
Notentriegelung und Notverriegelung ... 84
Notprogramm des Automatikgetriebes ... 247
Pannenset ... 82
Rad wechseln ... 50
Notverriegelung der Beifahrertür ... 16

O

Öffnen ... 120
Glasdach ... 138
Heckklappe ... 132
Motorraumklappe ... 17, 335
Seitenfenster ... 135
Sonnenrollo (Glasdach) ... 139
Tankdeckel ... 332
Öffnen und schließen
Glasdach ... 138
Heckklappe mit elektrischem Öffnen und Schließen ... 132
im Schließzylinder ... 15
Motorraumklappe ... 17, 335
Tankdeckel ... 332
Öffnen und Schließen ... 15, 120
mit Funk-Fernbedienung ... 122
mit Zentralverriegelungsschalter ... 123
Seitenfenster ... 135
Oktanzahl (Benzin) ... 333
Ölwechsel ... 338
Originalersatzteile ... 358

P

Panne
Vorgehensweise ... 48
Pannenset ... 49, 82
Bestandteile ... 83
Kontrolle nach 10 Minuten ... 84
Reifenabdichtung ... 83
Reifenbefüllung ... 83
Panorama-Schiebedach ... 18
Komfortöffnen und -schließen ... 137
siehe auch Glasdach ... 138
Park Assist
siehe Parklenkassistent (Park Assist) ... 294
Parkbremse
ausschalten ... 236
Automatische Aktivierung ... 236
automatisches Lösen ... 236
einschalten ... 236
Notbremsfunktion ... 236

Parkdistanzkontrolle
siehe Einparkhilfe ... 302, 304, 308
Parken ... 237, 245
Parken (Automatikgetriebe) ... 244
Parklenkassistent (Park Assist) ... 294
Ausparkbedingungen ... 301
ausparken (nur Parklücken parallel zur Fahrbahn) ... 301
automatischer Abbruch ... 296
Parklenkassistent(Park Assist)
Automatischer Bremseingriff ... 302
Parklenkassistent (Park Assist)
Funktionsstörung ... 294
parallel zur Fahrbahn einparken ... 299
quer zur Fahrbahn einparken ... 299
Vorbereitungen zum Einparken ... 299
vorzeitig beenden ... 296
ParkPilot
siehe Einparkhilfe ... 302, 304, 308
Partikelfilter ... 255
Pedale ... 64
Pflege des Fahrzeugs
Servicestellung der Wischerblätter ... 56
Press & Drive
Motor anlassen ... 232
Starterknopf ... 32, 230
Produkte für die Fahrzeugpflege ... 360
Progressive Lenkung ... 249

R

Radarsensor ... 269, 274
Räder ... 345, 372
neue Räder ... 348
Notrad ... 353
Schneeketten ... 53
tauschen ... 348
wechseln ... 50, 52
Räder auswuchten ... 346
Radio
... 195
Hauptmenü ... 195
Senderlogos speichern ... 196
Speichertasten ... 196
RADIO
Anzeigen und Symbole ... 195
Radiobildschirm: reinigen ... 363
Radschlüssel ... 82
Radschrauben ... 372
Anzugsdrehmoment ... 350
diebstahlhemmende ... 50
Kappen ... 50
lockern ... 51
Rad wechseln ... 50
Nacharbeiten ... 52
Radzierblende
entfernen ... 50
RCTA ... 291
siehe Ausparkassistent (RCTA) ... 287
Rear Traffic Alert ... 291
Rear View Camera ... 316
Regensensor ... 151
Funktionskontrolle ... 151
Reifen ... 345
Größen ... 348
laufrichtungsgebunden ... 52
Laufrichtungsgebundene Reifen ... 345
Lebensdauer ... 346
neue Reifen ... 348
Reifendruck ... 346
Reparaturset ... 82
Verschleißanzeiger ... 347
wechseln ... 50
Zubehör ... 346
Reifenfülldruck ... 346, 372
Reifenkontrollsystem ... 350
Reifenkontrollsysteme
Reifenkontrollanzeige ... 352
Reifenprofil ... 347
Reifenprofiltiefe ... 347
Reifenreparatur ... 82
Reifenreparaturset ... 82
Reifenverschleiß ... 347
Reinigen
Hochdruckreiniger ... 360
Reinigung
Abgasendrohre ... 362
Alcantara ... 363
außen ... 361
Bedienfelder ... 363
Besondere Pflege ... 364
Dekorfolien ... 362
Fahrzeug waschen ... 360
innen ... 362
Kohlefaser ... 362, 363
Kunststoffteile ... 363
Lackierung ... 362
Leder ... 363
Räder ... 362
Radiobildschirm ... 363
Scheiben ... 362
Scheibenwischerblätter ... 361
Scheinwerfer/Schlussleuchten ... 361
Sensoren/Linsen der Kamera ... 362
Sicherheitsgurte ... 363

Textilien ... 363
Zierblenden/Zierleisten ... 362, 363
Reparaturarbeiten ... 330
Reparaturset für Reifen
siehe Pannenset ... 82
Richtige Sitzposition ... 60
Beifahrer ... 61
Fahrer ... 60
Insassen auf den Rücksitzen ... 62
Rückfahrassistent ... 316
Bedienungsanleitung ... 317
Rückfahrkamera
Besonderheiten ... 317
Bildschirm ... 317
Einparken ... 318
Rückfahrkamerasystem ... 316
Rückleuchten an der Heckklappe
Lampenträger ausbaue ... 95
Rücksitz
Rücksitzlehne vor- und zurückklappen ... 156
Rücksitzbank ... 156
Rücksitzlehne
vorklappen ... 156
zurückklappen ... 156
Rückspiegel ... 152
Außenspiegel einstellen ... 152
innen abblendbar ... 152
siehe auch Rückspiegel ... 152
Rückspiegel innen
abblendbar ... 152
Rückwärtsgang (Automatikgetriebe) ... 242
Rundumsicht (Top View Kamera) ... 311
Bedienungsanweisungen ... 313
Besonderheiten ... 313
Bildschirm ... 313
Menüs ... 314
Modi ... 314

S

Safelock ... 128
siehe auch Einbruchsicherung ... 120
Schalten ... 40
automatisch ... 40
Schalter
Warnblinklicht ... 146
Schaltwippen (Automatikgetriebe) ... 244
Scheibenwaschanlage ... 45
Scheibenwaschwasser
Füllmengen ... 341
nachfüllen ... 341
prüfen ... 341
Scheibenwischer ... 34, 149
beheizbare Waschdüsen ... 150
Funktionen ... 150
Regensensor ... 151
Scheibenwischerhebel ... 149
Scheinwerfer-Waschanlage ... 150
Scheibenwischerblätter
Reinigung ... 361
Scheibenwischerblätter auswechseln ... 56
Scheinwerfer
Auslandsfahrten ... 147
Glühlampe wechseln ... 94
Reinigungsanlage ... 150
Schließ- und Startsystem Keyless Access
siehe Keyless Access ... 124
Schließen ... 120
Glasdach ... 138
Heckklappe ... 132
Motorraumklappe ... 17, 335
Seitenfenster ... 135
Sonnenrollo (Glasdach) ... 139
Schlüssel
Batterie ersetzen ... 128
ent- und verriegeln ... 122
entriegeln und verriegeln ... 15
Ersatzschlüssel ... 121
Fahrzeugschlüssel ... 121
Funkfernbedienung ... 121
Schlüssel zuordnen ... 121
synchronisieren ... 129
Schlüssel-Ersatz ... 121
Schlüsselschalter ... 76
Schminkspiegel ... 149
Schneeketten ... 53, 372
Allradantrieb ... 256
Schraubenschlüssel-Symbol ... 114
Seitenairbags
Beschreibung ... 23
Sicherheitshinweise ... 74
Selektive Entriegelung ... 122
Sendefunkgeräte ... 331
Service
digitaler Wartungsplan ... 356
fester Service ... 356
flexibler Service ... 356
Inspektion ... 356
Nutzungsbedingungen ... 357
Ölwechsel-Service ... 356
Service-Umfang ... 358
Servicearbeiten ... 356

Servicebescheinigung ... 356
Serviceleistungen ... 356
Service-Intervall-Anzeige ... 357
Service-Intervalle ... 114
Service-Meldung abfragen ... 114
Service Mobility ... 359
Servolenkung
siehe Elektromechanische Lenkung ... 249
Sicheres Fahren ... 59
Sicherheit
Beifahrer-Frontairbag abschalten ... 22
Kindersicherung ... 78
Kindersitze ... 78
Sicheres Fahren ... 59
Sicherheitsausstattungen ... 60
Sicherheitsgurt ablegen ... 20, 69
Sicherheitsgurte ... 65
Einstellung ... 20, 69
Kontrollleuchte ... 66
nicht angelegt ... 68
Schutzfunktion ... 66
Sicherheitshinweise ... 67
Zweck ... 65, 71
Sicherheitshinweise
Gurtstraffer ... 71
Kniеairbag ... 23
Kopfairbags ... 75
Seitenairbags ... 74
Verwendung der Sicherheitsgurte ... 67
Verwendung von Kindersitzen ... 24, 78
Sicherungen ... 47, 90
auswechseln ... 48
durchgebrannte Sicherung erkennen ... 48
Farbunterscheidung ... 47
Sicherungskasten ... 91, 92
Vorbereitungen zum Auswechseln ... 48
Sitz
elektrischer Sitz ... 19
Heizung ... 155
Sitze
einstellen ... 153
Rücksitzlehne ... 156
Sitzheizung ... 155
Sitzplätze des Fahrzeugs ... 65
Sonnenblenden ... 149
Sonnenrollo
Einklemmschutz (Glasdach) ... 140
Glasdach ... 139
Sonnenschutz ... 149
Speicherkarte ... 200
Sportmodus ... 240
Spurhalteassistent
siehe Lane Assist ... 281
SSD
siehe Jukebox (SSD) ... 202
Start-Stopp ... 257
Start-Stopp-System
Fahrerhinweise ... 257
Funktionsweise ... 257
Kontrollleuchten ... 257
manuell ein- und ausschalten ... 259
Motor abstellen und starten ... 257
Motor startet selbsttätig ... 257
Motor wird nicht abgestellt ... 257
Starterknopf ... 32, 230
Starthilfe ... 54
Beschreibung ... 55
Starthilfekabel ... 54
Stauassistent ... 284
Funktionsstörung ... 286
Situationen, in denen er auszuschalten ist ... 285
Staub- und Pollenfilter ... 169
Steckdose ... 159
Steckdosen
Anhänger ... 324
Störungen durch Mobiltelefon ... 178
Stützlast
Anhänger beladen ... 326
System ISOFIX ... 28
System Top Tether ... 28, 31

T

Tageskilometerzähler ... 105
Tanken ... 332
Kontrollleuchte ... 112
Kraftstoffvorratsanzeige ... 112
Tankdeckel öffnen ... 332
Tankklappe
Öffnen und schließen ... 43
Tankverschluss
Öffnen und schließen ... 43
Taschenhaken ... 164
Technische Änderungen ... 330
Technische Daten ... 370
Dachlast ... 168
Deichselstützlast ... 319
Füllmengen ... 341
Telefon
Allgemeine Informationen ... 221
Anruflisten ... 227
Anzeigen und Symbole ... 226
Hauptmenü ... 225
Mobiltelefon koppeln ... 223

Orte mit besonderen Vorschriften 222
Profile Bluetooth® 223
Telefonnummer eingeben 226
Temperaturanzeige
außen 103
des Motorkühlmittels 113
Textilien: reinigen 363
Tiptronic (Automatikgetriebe) 244
Tiptronic (Doppelkupplungsgetriebe) 241
Top Tether 28, 31
Top View Kamera
siehe Rundumsicht (Top View Kamera) ... 311
Transport von Gegenständen
Anhänger beladen 326
Dachgepäckträgersystem 168
Durchladeeinrichtung 163
Taschenhaken 164
Verzurrösen 163
Türen
Kindersicherung 129
Türgriff 15, 99
Türschließzylinder 15
Türschloss 15
Tyre Mobility System
siehe Pannenset 82

U

Übersicht
Blinker- und Fernlichthebel 142
Cockpit 99
der Instrumente 101
der Menüstruktur 104
Motorraum 336
Übersicht der Beifahrerseite
Linkslenker 11
Rechtslenker 12
Übersicht der Fahrerseite
Linkslenker 9
Rechtslenker 10
Uhren
digital 112
Uhr stellen 112
Uhrzeit
einstellen 105, 112
Umfeldbeobachtungssystem
bedienen 269
Displayanzeigen 267
vorübergehend ausschalten 270
Umluftbetrieb 173
Umwelt
Ökologische Fahrweise 251
Umweltverträglichkeit 250
Umwelthinweis
Tanken 332
Unfalldatenspeicher 366
Urheberrecht 197
USB 228
externen Datenträger anschließen 200

V

Variabler Gepäckraumboden 165
Verkehrszeichen
Bildschirmanzeige 109
Verkehrszeichenerkennung 109
Anhänger 110
Beschädigungen der Frontscheibe 111
Bildschirmanzeige 109
Eingeschränkte Funktion 110
Funktion 109
Geschwindigkeitswarnung 110
Verriegeln und entriegeln
im Schließzylinder 15
mit Keyless Access 124
Verriegelung und Entriegelung
mit Zentralverriegelungsschalter 123
Verzurrösen 163
Voll-LED-Scheinwerfer 94
Vordersitz
manuelle Einstellung 19
Vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug 59

W

Wagenheber 50, 82
Aufnahmepunkte 51
Wählhebelsperre 243
Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)
Notentriegelung 40
Wählhebel (Automatikgetriebe)
Funktionsstörungen 243
Stellungen 241
Warn- oder Kontrollleuchten
Gangwechsel 248
Licht 141
Reifenkontrollanzeige 350
Warn- und Kontrollleuchten 38, 117
Abgaskontrolle 254
Airbag-System 77
Airbags 76
Antiblockiersystem ABS 237
ASR 237
Automatische Distanzregelung 273
Bremsanlage 235
Bremse durchtreten 273

EDS ... 237
Elektromechanische Lenkung ... 249
Elektronische Parkbremse ... 235
ESC ... 237, 240
Generator ... 342
Geschwindigkeitsbegrenzer ... 263
Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ... 261
Getriebe ... 241
Kombiinstrument ... 38
Lane Assist ... 281
Lenksäulenverriegelung ... 249
Leuchten ... 141
Motoröl ... 337
Motorsteuerung ... 254
Partikelfilter ... 255
Sicherheitsgurt ... 66
Start-Stopp ... 257
tanken ... 332
Warnton ... 117
Warnblinklicht ... 33, 146
Warndreieck ... 146
Warnleuchten
Motorkühlmittel ... 113
Warnsymbole
siehe Warn- und Kontrollleuchten ... 117
Warnton
Warn- und Kontrollleuchten ... 117
Wartung
siehe Service ... 356
Wartungsintervalle ... 336
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten? ... 59
Wechsel
Teile ... 330
Winterbetrieb
Anhänger ... 319
Batterie ... 342
Beheizbare Scheibenwaschdüsen ... 150
Reifen ... 354
Salzschlieren ... 151
Scheinwerferreinigungsanlage ... 150
Schneeketten ... 53
Winterreifen ... 354
Allradantrieb ... 256
Wireless Charger ... 228
Wischerblätter wechseln ... 85
WLAN ... 192
Externe Audioquelle anschließen ... 204

X

XDS ... 239

Z

Zentralverriegelung ... 120
Diebstahlwarnanlage ... 130
einstellen ... 123
Fensterheber ... 137
Funkschlüssel ... 122
Keyless Access ... 124
Notverriegelung ... 16
Schiebe-/Ausstelldach ... 137
Selektive Entriegelung ... 122
Zentralverriegelungsschalter ... 123
Zubehör ... 159, 330
Zündschloss
siehe Starterknopf ... 32

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet.

Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.11.18

Alemán 575012705BJ (11.18)



